

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

12. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 2, Februar 1960

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

### Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land zeigt, daß der Bevölkerungsrückgang der letzten Jahre in den Gemeinden unter 2 000 Einwohner zum Stillstand gekommen ist. Gegenüber der Vorkriegszeit hat die Einwohnerzahl am stärksten (um rd. 50 vH) in den Gemeinden von 2 000 bis 20 000 Einwohner zugenommen. Die Einwohnerzahl der kleineren Gemeinden liegt um 27 vH, die der Großstädte um 16 vH über dem Vorkriegsstand.

Modelluntersuchungen unter verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit zeigen, inwieweit der immer größer gewordene Anteil der alten Leute an der Bevölkerung nicht auf dem Rückgang der Sterblichkeit, sondern auf dem Rückgang der Geburten beruht.

### Gesundheitswesen

Nach der Statistik der Todesursachen für das Jahr 1958 verringerte sich die — auf 100 000 Einwohner berechnete — Sterbeziffer aller Sterbefälle von 1 129 im Jahr 1957 auf 1 081. An der Spitze der Todesursachen stehen nach wie vor Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (427) und bosartige Neubildungen (189). Bei fast allen Todesursachen sind die Sterbefälle gegenüber 1957 — dem Jahr mit dem Ausbruch der asiatischen Grippe — zurückgegangen, jedoch hat sich die Zunahme der Sterblichkeit an Krebs der Atmungsorgane und an Krankheiten der Herzgefäße weiter fortgesetzt.

### Landwirtschaft

Die Milchherzeugung war im Jahr 1959 mit 18,5 Mill. t um 2,9 vH höher als im Vorjahr. Der durchschnittliche Milcherttrag je Kuh lag im Jahre 1959 mit 3 303 kg um 3,1 vH über dem Vorjahresergebnis.

Die Gesamtmenge an Fleisch und Fett aus gewerblichen und Hausschlachtungen war im Jahr 1959 mit 2,83 Mill. t nur 0,4 vH höher als im Vorjahr. Der Anteil der Schweine an der Gesamtschlachtmenge 1959 betrug 63,9 vH, der der Rinder 31,6 vH und der der Kalber 3,2 vH.

### Industrie

Die Industrie im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat im Jahresdurchschnitt 1959 rd. 7,30 Mill. Personen beschäftigt, d. s. 28 000 (0,4 vH) mehr als 1958. Wie in den Vorjahren ist die Zahl der Angestellten weiterhin um 4,5 vH gestiegen, während die der Arbeiter um 0,5 vH abnahm. 1959 wurden insgesamt 12,2 Mrd. Arbeiterstunden geleistet, d. s. 1,2 vH weniger als 1958. Die Lohnsumme ist um 4,6 vH, die Gehaltsumme um 9,3 vH gestiegen.

Der Umsatz hat von 1958 auf 1959 um 18,6 Mrd. DM (9,1 vH) auf 223,7 Mrd. DM zugenommen. Da die Erzeugerpreise industrieller Produkte gegenüber 1958 um 0,9 vH zurückgegangen sind, hat sich das Umsatzvolumen um etwa 10 vH erhöht. Der Auslandsumsatz, der 15,1 vH des Gesamtumsatzes betrug, ist um 9,3 vH etwas stärker als der Inlandsatz (+ 9,0 vH) gestiegen.

Die industrielle Produktion ist im Januar 1960 bei arbeitstaglicher Berechnung um 7,3 vH auf 249 (1936 = 100) gegenüber Dezember 1959 (269) weiter zurückgegangen. Das Produktionsvolumen der gesamten Industrie lag aber um 14,5 vH über dem Stand von Januar 1959. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß der Produktionsstand im Januar 1959 besonders niedrig war.

### Bauwirtschaft

Im Jahresdurchschnitt 1959 ist im Bauhauptgewerbe die Zahl der Beschäftigten gegenüber 1958 um 6,5 vH auf 1,3 Mill. gestiegen. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war 1959 mit 2,56 Mrd. um 6,4 vH höher als im Vorjahr. Der Umsatz hat im Jahr 1959 um 23 vH auf 21,1 Mrd. DM zugenommen. Die Lohnsumme (+ 15 vH) und Gehaltsumme (+ 13 vH) hat sich ebenfalls erhöht. Die fortschreitende Mechanisierung wird aus der weiteren Zunahme und Erneuerung des Gerätebestandes sichtbar.

### Binnenhandel

Im begleitscheinpflichtigen Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet haben im Jahr 1959 die Lieferungen aus Berlin (West) um 24 vH auf 5,5 Mrd. DM und die Lieferungen nach Berlin (West) um 19 vH auf 7,1 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) hat im Januar 1960 mit 3 108 Mill. DM um 20 vH und der der Ausfuhr mit 3 388 Mill. DM um 21 vH gegen-

### noch: Außenhandel

über dem Vormonat — wie in den meisten Vorjahren — abgenommen. Gegenüber dem Januar 1959 — in den das Saarland noch nicht einbezogen war — ist die Einfuhr um 19 vH und die Ausfuhr um 22 vH gestiegen. Die Außenhandelsbilanz schloß im Januar 1960 mit einem Ausfuhrüberschuß von 280 Mill. DM ab.

Eine Darstellung des Außenhandels nach Waren im Jahr 1959 zeigt, daß der Anteil der Erzeugnisse der gewerblichen Wirtschaft (69,1 vH) an der gesamten Einfuhr und besonders der Anteil der Fertigwaren (30,8 vH) weiter gestiegen ist. In der Ausfuhr ist der Anteil der gewerblichen Fertigwaren (82,0 vH) geringfügig zurückgegangen.

### Verkehr

Im Jahr 1959 hat sich der Güterverkehr in den Hauptverkehrszweigen wieder kräftig aufwärts entwickelt. Die beförderten Mengen sind bei der Bundesbahn um 2,2 vH, in der Binnenschiffahrt um 3,4 vH, in der Seeschiffahrt um 14 vH und im Straßenverkehr um 11 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im öffentlichen Personenverkehr wurden von der Bundesbahn 3,5 vH und den Straßenbahnen 2,9 vH weniger Personen befördert als im Vorjahr; dagegen wurden von Omnibussen 6,3 vH im Ortsverkehr, 2,2 vH im Überlandverkehr und im Luftverkehr 15 vH mehr Personen befördert.

Die Zahl der Übernachtungen im Fremdenverkehr erhöhte sich im Sommerhalbjahr 1959 um 8,6 vH gegenüber dem Sommerhalbjahr 1958, die der Auslandsgäste jedoch nur um 3,1 vH. 8,6 vH aller Übernachtungen entfielen auf Auslandsgäste.

### Geld und Kredit

Die Insolvenzen haben im Jahr 1959 erneut merklich abgenommen. Insgesamt wurden 2 778 Verfahren festgestellt, d. s. 15 vH weniger als 1958. Die Einzelhandelsunternehmen stehen mit 24,3 vH aller Fälle vor den Handwerksbetrieben mit 23,9 vH an erster Stelle. Der Anteil der Konkurse mit Forderungen über 100 000 DM hat wieder zugenommen; die Zahl der Millionenkurse ist allerdings von 51 auf 43 zurückgegangen. Die Wechselprotokolle sind im Jahr 1959 den Beträgen nach um 11 vH auf 256 Mill. DM zurückgegangen.

### Öffentliche Finanzen

Aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958 werden für einige freie Berufe die Zahl der Steuerpflichtigen, deren Umsatz und die Steuerbelastung dargestellt.

Für den Ausbau und die Unterhaltung der Seewasserstraßen und Häfen haben der Bund, die Länder und Hansestädte im Rechnungsjahr 1958 insgesamt 282 Mill. DM ausgegeben, davon entfielen auf den Bund 145 Mill. DM.

### Preise

An den internationalen Rohstoffmärkten sind in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar 1960 die Preise leicht zurückgegangen. Am deutschen Binnenmarkt sind von Dezember 1959 zum Januar 1960 die Erzeugerpreise leicht gestiegen, die Verbraucherpreise geringfügig zurückgegangen.

Die Baupreise im Jahre 1959 werden — unter Berücksichtigung der unterschiedlichen regionalen Entwicklung — in einem Aufsatz dargestellt. Die bisherigen Preisreihen sind durch einige Leistungen des Tiefbaus — insbesondere des Straßenbaus — ergänzt worden.

### Löhne und Gehälter

In der Industrie war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im November 1959 bei den Männern mit 46,7 Std. gegenüber November 1958 nahezu unverändert und bei den Frauen mit 44,1 Std. um 0,5 Std. höher. Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Männer erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 7,2 vH auf 2,71 DM und die der Frauen um 8,9 vH auf 1,76 DM. Der durchschnittliche Bruttowochenverdienst der Männer war im November 1959 mit 126,63 DM um 7,1 vH und der der Frauen mit 77,59 DM um 10,2 vH höher als im November 1958.

Die Statistik der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter zeigt für das Jahr 1959, daß für rd. 30 vH aller männlichen und weiblichen Arbeiter und rd. 20 vH der Angestellten Tarifierhöhungen erfolgten. Die tariflichen Stundenlöhne sind dadurch — immer auf die Gesamtzahl der betreffenden Gruppe berechnet — bei den Männern durchschnittlich um 4,2 vH und bei den Frauen um 4,9 vH gegenüber dem Vorjahr gestiegen; die tariflichen Monatsgehälter liegen um 3,1 bzw. 3,3 vH über dem Vorjahresstand.

F./Mö.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gebietsstand: o.B. Bundesgebiet ohne Berlin; o.S.u.B. Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin); e.B. Bundesgebiet einschl. Berlin (West);  
o.S.e.B. Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Zahlen in Klammern ( ) geben die für den neuen Gebietsstand zurückgerechnete bzw. die für den alten Gebietsstand weitergerechnete Zeitreihe.

Gegenstand	Einheit	Gebiets- stand: Bundes- gebiet	1957	1958	1959	1959					1960	Abschnitt Statist. Monats- zahlen- S. ....	
			Monats- oder Jahres- durchschnitt bzw. Stichtag			Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		Jan.
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	o.B.	(51 836)	(52 493)	...	52 856	52 907	52 959	53 006	53 044	...	...	61*
	1 000	o.S.u.B.	50 817	51 453	...	(51 805)	(51 853)	(51 903)	(51 949)	(51 986)	...	...	61*
darunter: Vertriebene	1 000	o.S.u.B.	9 149	9 397	...	...	...	9 524	...	...	...	...	61*
Zugewanderte	1 000	o.S.u.B.	3 029	3 176	...	...	...	3 279	...	...	...	...	61*
Eheschließungen		o.B.	(9,0)	(9,1)	(9,1)	11,4	15,8	7,3	9,3	8,4	8,2	...	61*
		o.S.u.B.	9,0	9,1	(9,2)	(11,8)	(15,8)	(7,3)	(9,3)	(8,4)	(8,2)	...	61*
Lebendgeborene	auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr	o.B.	(17,0)	(17,0)	(17,6)	17,4	16,8	17,5	16,6	16,4	16,9	...	61*
		o.S.u.B.	16,9	16,9	(17,6)	(17,9)	(16,7)	(17,7)	(16,6)	(16,4)	(16,9)	...	61*
Gestorbene		o.B.	(11,3)	(10,8)	(10,8)	10,2	9,4	9,5	10,4	11,0	11,8	...	61*
		o.S.u.B.	11,3	10,8	(10,8)	(10,4)	(9,4)	(9,5)	(10,4)	(11,1)	(11,8)	...	61*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	o.B.	(18 925)	(19 153)	...	...	...	20 135	...	...	19 852	...	68*
	1 000	o.S.u.B.	18 612	18 840	...	...	...	(19 786)	...	...	(19 505)	...	68*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(12 562)	(12 615)	...	...	...	13 305	...	...	13 054	...	68*
	1 000	o.S.u.B.	12 326	12 384	...	...	...	(13 039)	...	...	(12 792)	...	68*
Arbeitslose	1 000	o.B.	(667)	(688)	...	215	196	187	197	231	443	627	68*
	1 000	o.S.u.B.	662	683	...	(212)	(193)	(184)	(194)	(228)	(441)	(623)	68*
darunter: Männer	1 000	o.B.	(420)	(463)	...	119	107	102	108	132	312	492	68*
	1 000	o.S.u.B.	416	459	...	(117)	(105)	(100)	(106)	(130)	(310)	(489)	68*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Bauberufe	1 000	o.B.	(170)	(201)	...	12	9	9	11	23	130	...	69*
	1 000	o.S.u.B.	170	201	...	(12)	(9)	(9)	(10)	(23)	(130)	...	69*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	o.B.	(31)	(34)	...	12	10	9	9	10	15	...	69*
	1 000	o.S.u.B.	30	33	...	(11)	(10)	(9)	(9)	(10)	(15)	...	69*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	o.S.u.B.	14 725	14 647	(14 364)	...	...	(15 298)	...	...	(14 801)	...	14*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge <sup>2)</sup>	1 000 t	o.B.	(194)	(199)	...	186	204	214	210	214	206	...	70*
	1 000 t	o.S.u.B.	192	197	...	(184)	(202)	(212)	(208)	(212)	(203)	...	70*
Milcherzeugung <sup>3)</sup>	1 000 t	o.B.	(1 490)	(1 537)	...	1 702	1 586	1 437	1 368	1 303	1 392	...	70*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 481	1 528	...	(1 693)	(1 577)	(1 428)	(1 360)	(1 294)	(1 384)	...	70*
Buttererzeugung <sup>3)</sup>	1 000 t	o.B.	(29)	(31)	...	34	32	28	27	25	...	...	70*
	1 000 t	o.S.u.B.	29	31	...	(34)	(32)	(28)	(26)	(25)	...	...	70*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	...	57	54	56	78	91	92	64	46	41	...	70*
<b>Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)</b>													
Beschäftigte	1 000	o.B.	...	(7 453)	(7 477)	7 503	7 539	7 570	7 601	7 637	7 574	...	71*
	1 000	o.S.u.B.	7 221	7 273	(7 301)	(7 327)	(7 363)	(7 395)	(7 427)	(7 463)	(7 401)	...	71*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	o.B.	...	(1 059)	(1 045)	1 049	1 018	1 087	1 124	1 085	1 089	...	71*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	1 052	1 031	(1 019)	(1 023)	(992)	(1 061)	(1 098)	(1 060)	(1 064)	...	71*
Umsatz	Mill. DM	o.B.	...	20 334	19 290	18 644	20 782	21 326	20 821	21 147	...	...	71*
	Mill. DM	o.S.u.B.	16 629	17 089	(18 638)	(18 906)	(18 304)	(20 432)	(20 962)	(20 462)	(20 768)	...	71*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	o.B.	...	3 131	2 973	2 734	3 159	3 165	3 220	3 534	...	...	71*
	Mill. DM	o.S.u.B.	2 532	2 572	(2 813)	(2 808)	(2 603)	(3 032)	(3 026)	(3 083)	(3 388)	...	71*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitsmäßig													
Gesamte Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	225	232	...	(235)	(236)	(260)	(268)	(285)	(289)	(249)	76*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	226	233	...	(234)	(236)	(260)	(269)	(286)	(270)	(252)	76*
ohne Bauhauptgewerbe und Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	222	229	...	(231)	(232)	(256)	(264)	(281)	(265)	(246)	76*
Bergbau	1936 = 100	o.S.u.B.	152	152	...	(139)	(138)	(145)	(145)	(157)	(155)	(157)	76*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	o.S.u.B.	229	237	...	(240)	(241)	(267)	(276)	(294)	(276)	(255)	76*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustri.	1936 = 100	o.S.u.B.	204	210	...	(237)	(237)	(250)	(251)	(261)	(245)	(238)	76*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	285	306	...	(296)	(297)	(349)	(356)	(378)	(368)	(348)	76*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	211	209	...	(198)	(208)	(241)	(244)	(260)	(240)	(223)	76*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1936 = 100	o.S.u.B.	210	219	...	(222)	(214)	(216)	(247)	(269)	(242)	(195)	76*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	o.S.u.B.	369	374	...	(361)	(376)	(406)	(427)	(465)	(470)	(461)	76*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	o.S.u.B.	196	203	...	(246)	(246)	(255)	(239)	(249)	(205)	(140)	76*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(12 468)	(12 417)	(11 807)	11 566	11 037	11 628	12 121	12 033	12 297	12 300	78*
	1 000 t	o.S.u.B.	11 096	11 049	(10 466)	(10 250)	(9 725)	(10 285)	(10 648)	(10 601)	(10 989)	(10 921)	78*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	o.B.	(8 068)	(7 791)	(7 786)	7 767	7 627	7 939	8 529	8 337	8 492	8 434	78*
	1 000 t	o.S.u.B.	(1 794)	(1 647)	(1 800)	1 885	1 897	1 916	2 074	1 961	1 926	2 093	78*
Produktion von Roheisen	1 000 t	o.B.	1 530	1 388	(1 606)	(1 606)	(1 629)	(1 653)	(1 789)	(1 702)	(1 666)	(1 823)	78*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 992	1 855	(2 107)	(2 275)	(2 252)	(2 267)	(2 425)	(2 343)	(2 182)	(2 413)	78*
Stahlrohblöcke	1 000 t	o.B.	(1 574)	(1 475)	(1 612)	1 727	1 680	1 759	1 863	1 781	1 751	1 793	78*
	1 000 t	o.S.u.B.	1 371	1 268	(1 404)	(1 504)	(1 472)	(1 542)	(1 629)	(1 572)	(1 530)	(1 577)	78*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	o.B.	(7 817)	(8 099)	(8 709)	8 134	8 378	8 864	9 809	9 832	10 173	...	80*
	1 000 t	o.S.u.B.	7 577	7 851	(8 460)	(7 896)	(8 133)	(8 598)	(9 511)	(9 570)	(9 915)	...	80*
Stromerzeugung	Mill. kWh	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80*
	Mill. kWh	o.S.u.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80*
Gas-Bruttoerzeugung	Mill. cbm	o.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	80*
	Mill. cbm	o.S.u.B.	1 948	1 874	(1 701)	(1 685)	(1 670)	(1 633)	(1 714)	(1 704)	(1 778)	...	80*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	o.B.	(1 233)	(1 241)	(1 322)	1 444	1 435	1 431	1 417	1 386	1 314	1 179	81*
	1 000	o.S.u.B.	1 201	1 206	(1 287)	(1 409)	(1 401)	(1 397)	(1 383)	(1 353)	(1 283)	(1 151)	81*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	o.B.	(203)	(200)	(213)	252	240	250	242	225	192	129	81*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	198	195	(208)	(246)	(234)	(244)	(236)	(220)	(187)	(126)	81*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	o.B.	(94)	(92)	(95)	111	107	111	104	97	81	...	81*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	92	91	(93)	(109)	(105)	(109)	(102)	(95)	(79)	...	81*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	o.B.	(42)	(40)	(42)	48	46	49	48	46	42	...	81*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	41	38	(40)	(46)	(44)	(47)	(47)	(45)	(41)	...	81*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	o.B.	(60)	(62)	(69)	83	79	82	81	75	84	...	81*
	Mill. Std.	o.S.u.B.	58	60	(67)	(80)	(76)	(80)	(79)	(73)	(62)	...	81*
Baugenehmigungen	1 000	o.S.u.B.	117	127	...	(152)	(158)	(153)	(151)	(146)	(145)	...	82*
der Wohngebäude	1 000	o.S.u.B.	108	118	...	(138)	(150)	(149)	(143)	(134)	(126)	...	82*
der Nichtwohngebäude	1 000	o.S.u.B.	134	138	...	(178)	(174)	(161)	(166)	(169)	(182)	...	82*
Baufertigstellungen <sup>3)</sup> Wohnungen	1 000	o.B.	(45,0)	(41,4)	...	34,2	42,1	49,7	59,9	56,5	...	...	82*
	1 000	o.S.u.B.	44,1	40,5	...	(33,6)	(41,6)	(49,0)	(59,1)	(55,8)	...	...	82*
Wohnräume	1 000	o.B.	(173,7)	(165,3)	...	138,4	167,8	197,5	238,9	225,2	...	...	82*
	1 000	o.S.u.B.	169,8	161,4	...	(135,7)	(165,8)	(194,6)	(235,2)	(222,2)	...	...	82*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni. — <sup>3)</sup> Monatliche Ergebnisse unvollständig.

noch: Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebiets-stand: Bundes-gebiet	1957	1958	1959	1959						1960	Abschnitt Statist. Monats-zahlen S. . .
			Monats- oder Jahres-durchschnitt bzw. Stichtag			Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	—	324	370	457	459	471	514	541	518	501	474	83*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	—	471	496	590	553	546	586	628	616	552	521	83*
Lieferungen nach Berlin (West)	Mill. DM	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Warenverkehr im Interzonenhandel<sup>2)</sup></b>													
Bezüge	Mill. DM	e.B.	68	72	74	64	55	92	69	97	103	44	83*
Lieferungen	Mill. DM	e.B.	70	67	90	78	83	81	97	68	121	79	83*
<b>Umsatzwerte des Großhandels</b>													
Lebensmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	132	147	(161)	(173)	(156)	(165)	(177)	(174)	(193)	(150)	84*
Textilwaren	1954 = 100	o.S.u.B.	124	123	(126)	(106)	(102)	(148)	(171)	(166)	(147)	(116)	84*
Eisen und Stahl	1954 = 100	o.S.u.B.	146	142	(156)	(167)	(167)	(177)	(186)	(181)	(166)	(164)	84*
Baustoffe	1954 = 100	o.S.u.B.	123	136	(159)	(193)	(182)	(191)	(191)	(168)	(152)	(81)	84*
Elektrogeräte und Leitungsmaterial	1954 = 100	o.S.u.B.	161	177	(194)	(197)	(175)	(198)	(232)	(248)	(294)	(164)	84*
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	133	139	(146)	(147)	(132)	(133)	(155)	(155)	(225)	(133)	85*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	o.S.u.B.	128	135	(143)	(144)	(140)	(136)	(152)	(141)	(193)	(133)	85*
Bekleidung, Wasche, Schuhe	1954 = 100	o.S.u.B.	135	136	(140)	(142)	(103)	(107)	(154)	(164)	(244)	(127)	85*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	o.S.u.B.	146	155	(165)	(161)	(158)	(162)	(182)	(189)	(271)	(137)	85*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	o.S.u.B.	126	130	(135)	(135)	(121)	(123)	(143)	(141)	(206)	(122)	85*
<b>Außenhandel</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 641	2 594	3 223	3 010	2 994	3 091	3 257	3 120	3 866	3 108	86*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	831	784	956	843	882	896	942	972	1 204	...	86*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	1 797	1 786	2 234	2 137	2 092	2 168	2 258	2 117	2 631	...	86*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	e.B.	2 997	3 083	3 160	3 378	3 355	3 582	3 832	3 799	4 281	3 388	86*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	69	73	87	80	83	82	89	93	93	...	86*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	o.S.e.B.	2 920	3 000	3 070	3 287	3 261	3 490	3 732	3 696	4 176	...	86*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	e.B.	+ 356	+ 489	+ 413	+ 368	+ 361	+ 491	+ 575	+ 679	+ 416	+ 280	86*
Einfuhr, Index des Volumens	1954 = 100	o.S.e.B.	156	167	184	204	202	209	220	212	262	...	86*
Ausfuhr, Index des Volumens	1954 = 100	e.B.	154	160	167	180	179	192	205	204	227	...	86*
<b>Verkehr</b>													
<b>Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstägig)</b>													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	o.S.u.B.	133	120	(123)	(116)	(120)	(126)	(136)	(147)	(137)	...	90*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	o.S.u.B.	199	192	(198)	(222)	(222)	(203)	(161)	(183)	(171)	...	90*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	o.S.u.B.	225	212	(245)	(234)	(254)	(245)	(250)	(280)	(297)	...	90*
<b>Meßziffern d. Personenverkehrs (kalendertägl.)</b>													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	o.S.u.B.	115	106	(102)	(99)	(99)	(107)	(98)	(108)	(94)	...	90*
Personen-km	1950 = 100	o.S.u.B.	134	128	(129)	(161)	(154)	(132)	(115)	(114)	(114)	...	90*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	o.S.u.B.	106	101	(98)	(90)	(89)	(96)	(99)	(103)	(104)	...	90*
Omnibusse: Beförderte Personen	1950 = 100	o.S.u.B.	317	336	(358)	(332)	(328)	(348)	(365)	(390)	(409)	...	90*
Ortsverkehr	1950 = 100	o.S.u.B.	251	255	(265)	(236)	(242)	(258)	(267)	(292)	(290)	...	90*
Überlandverkehr	1950 = 100	o.S.u.B.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
<b>Geld und Kredit</b>													
Bargeldumlauf	Mill. DM	e.B.	15 791	17 360	19 369	18 967	18 917	18 987	19 078	19 408	19 369	...	96*
Bankeinlagen inländischer Nichtbanken	Mill. DM	o.S.e.B.	65 732	75 022	(91 845)	(84 171)	(85 757)	(86 849)	(87 910)	(89 509)	(91 845)	...	96*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	e.B.	29 349	36 065	(44 170)	(40 420)	(41 024)	(41 607)	(42 398)	(42 820)	(44 170)	...	96*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	o.S.e.B.	38 295	38 884	(40 025)	(40 045)	(40 199)	(40 476)	(41 473)	(40 787)	(40 025)	...	96*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	e.B.	58 046	68 992	(84 181)	(76 709)	(78 003)	(79 954)	(81 348)	(82 602)	(84 181)	...	96*
Index der Aktienkurse (31. 12. 1953 = 100)	vH	o.S.u.B.	238,8	238,8	(409,3)	(451,4)	(508,2)	(481,2)	(458,2)	(482,9)	(504,2)	(522,3)	97*
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere	vH	o.S.u.B.	80,8	94,4	(104,8)	(105,1)	(105,8)	(105,6)	(104,8)	(104,3)	(104,1)	(103,5)	97*
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe	vH	o.S.u.B.	90,9	101,6	(111,9)	(112,8)	(113,9)	(113,7)	(112,9)	(112,3)	(112,1)	(111,5)	97*
Konkurse	Anzahl	o.B.	260	234	204	224	185	193	207	199	215	...	99*
Vergleichsverfahren	Anzahl	o.S.u.B.	61	45	(34)	(47)	(34)	(34)	(21)	(27)	(25)	...	99*
Wechselproteste	Anzahl	o.S.u.B.	26,8	23,5	(20,9)	(22,7)	(19,6)	(19,5)	(20,7)	(19,1)	(22,6)	...	99*
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>													
Hauptbetragsempfänger, insgesamt	1 000	o.B.	541	576	...	191	164	151	150	165	282	...	99*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	o.S.u.B.	381	431	...	125	109	101	103	118	227	...	99*
der Arbeitslosenhilfe	1 000	o.B.	160	145	...	66	55	50	47	47	55	...	99*
<b>Öffentliche Finanzen<sup>3)</sup></b>													
Einnahmen aus Steuern insgesamt	Mill. DM	e.B.	3 419	3 663	...	3 390	3 509	5 412	3 549	3 624	6 038	...	101*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	o.S.e.B.	1 633	1 772	...	(3 353)	(3 484)	(5 348)	(3 505)	(3 577)	(5 970)	...	101*
Lohnsteuer	Mill. DM	e.B.	437	479	...	(523)	(534)	(541)	(605)	(578)	(638)	...	101*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	o.S.e.B.	475	485	...	(256)	(231)	(1 399)	(283)	(272)	(1 604)	...	101*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	e.B.	389	443	...	(8)	(87)	(1 016)	(67)	(52)	(1 225)	...	101*
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	o.S.e.B.	1 059	1 097	...	(1 205)	(1 214)	(1 170)	(1 293)	(1 304)	(1 259)	...	101*
Zolle und Verbrauchsteuern	Mill. DM	e.B.	727	793	...	(876)	(859)	(914)	(927)	(884)	(890)	...	101*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — <sup>3)</sup> Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März.

noch: Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	Gebietsstand: Bundesgebiet	1957	1958	1959	1959						1960	Abschnitt Statist. Monatszahlen S. . .	
			Monats- oder Jahresdurchschnitt bzw. Stichtag			Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.		
<b>Preise</b>														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	o.S.u.B.	106	100	(97)	(96)	(97)	(98)	(99)	(100)	(100)	(100)	104*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	o.S.u.B.	97	94	(92)	(91)	(92)	(92)	(93)	(95)	(95)	(95)	104*	
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	o.S.u.B.	116	107	(104)	(102)	(104)	(105)	(105)	(107)	(106)	(106)	104*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>2)</sup>	1938/39 = 100	o.S.u.B.	218	216	..	(238)	(230)	(227)	(229)	(231)	(225)	(228)	107*	
Schlachtvieh	1938/39 = 100	o.S.u.B.	231	255	..	(257)	(270)	(266)	(257)	(255)	(248)	(248)	107*	
Milch	1938/39 = 100	o.S.u.B.	221	212	..	(211)	(214)	(216)	(222)	(229)	(212)	(209)	107*	
Hackfruchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	197	229	..	(377)	(291)	(262)	(264)	(252)	(256)	(261)	107*	
Getreide und Hülsenfruchte	1938/39 = 100	o.S.u.B.	211	209	..	(201)	(201)	(203)	(205)	(208)	(210)	(212)	107*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>2)</sup>	1938/39 = 100	o.S.u.B.	201	209	..	(212)	(214)	(214)	(213)	(213)	(213)	(214)	107*	
Index der Erzeugerpreise forstw. Produkte	1954 = 100	o.S.u.B.	125	116	(101)								116*	
darunter: Staatsforsten	1954 = 100	o.S.u.B.	124	114	(99)	(93)	(93)	(92)	(91)	(96)	(100)	..	116*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	o.S.u.B.	232	233	(231)	(230)	(231)	(231)	(232)	(233)	(233)	(233)	108*	
Bergbau einschl. Erdolgewinnung	1938 = 100	o.S.u.B.	354	373	(372)	(370)	(370)	(372)	(374)	(375)	(375)	(374)	108*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	262	262	(259)	(257)	(258)	(257)	(258)	(259)	(260)	(261)	108*	
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	227	230	(229)	(228)	(228)	(228)	(229)	(229)	(229)	(229)	108*	
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	219	216	(212)	(211)	(212)	(214)	(214)	(215)	(217)	(218)	108*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	o.S.u.B.	195	196	(197)	(196)	(196)	(197)	(198)	(200)	(197)	(196)	108*	
Energieerzeugung	1938 = 100	o.S.u.B.	160	164	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	(165)	108*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt	1938 = 100	o.S.u.B.	253	253	(253)	(254)	(254)	(253)	(254)	(257)	(254)	(255)	105*	
land- u. forstwirtsch. Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	264	263	(263)	(268)	(267)	(265)	(266)	(271)	(265)	(265)	105*	
industrieller Herkunft	1938 = 100	o.S.u.B.	243	245	(244)	(243)	(243)	(244)	(244)	(245)	(245)	(246)	105*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.										192,0	111*	
darunter:	1938 = 100	o.S.u.B.	180	186	(188)	(189)	(189)	(189)	(191)	(192)	(192)		111*	
Ernährung	1938 = 100	o.B.										212,9	111*	
Getranke und Tabakwaren	1938 = 100	o.S.u.B.	197	203	(214)	(208)	(207)	(208)	(212)	(215)	(214)		111*	
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	o.B.										227,8	111*	
Hausrat	1938 = 100	o.S.u.B.	228	229	(228)	(228)	(228)	(228)	(228)	(228)	(228)		111*	
Bekleidung	1938 = 100	o.B.										197,4	111*	
Hausrat	1938 = 100	o.S.u.B.	183	192	(194)	(193)	(193)	(195)	(196)	(196)	(197)		111*	
Bekleidung	1938 = 100	o.B.										187,4	111*	
Bekleidung	1938 = 100	o.S.u.B.	184	188	(188)	(187)	(187)	(187)	(187)	(187)	(187)		111*	
gehobene } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.S.u.B.	185	191	(191)	(191)	(191)	(192)	(193)	(194)	(194)		111*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.										189,9	111*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.S.u.B.	180	185	(187)	(186)	(187)	(187)	(189)	(190)	(190)		111*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.B.										197,6	111*	
untere } Verbrauchergruppe	1938 = 100	o.S.u.B.	184	190	(194)	(195)	(194)	(195)	(197)	(198)	(198)		111*	
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	o.B.										195	111*	
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	o.S.u.B.	188	192	(193)	(194)	(194)	(193)	(194)	(195)	(195)		111*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	o.B.										199	111*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.S.u.B.	190	192	(196)	(200)	(199)	(196)	(197)	(200)	(199)		111*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.B.										184	111*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.S.u.B.	179	184	(183)	(182)	(182)	(182)	(183)	(184)	(184)		111*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.B.										195	111*	
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	o.S.u.B.	192	196	(195)	(195)	(195)	(195)	(195)	(195)	(195)		111*	
						1958			1959					
						Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov.		
Preisindex für Wohngebäude														
Bauleistungen am Gebäude	1954 = 100	o.S.u.B.		116	..	(115)	(117)	(117)	(118)	(121)	(123)	(125)	—	
Baunebenleistungen	1954 = 100	o.S.u.B.		152	..	(152)	(153)	(154)	(155)	(158)	(160)	(163)	—	
<b>Löhne und Gehälter</b>														
Index der tarifl. Stundenlohnsätze (Zeitlohn) in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung: Männer		o.S.u.B.	151	160	(167)	(161)	(162)	(163)	(164)	(166)	(168)	(171)	122*	
Frauen		o.S.u.B.	157	170	(179)	(172)	(173)	(173)	(175)	(176)	(179)	(185)	122*	
Index der tarifl. Monatsgehälter der Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentl. Verwaltung: Männer	Nov. 1950 = 100	o.S.u.B.	153	161	(166)	(162)	(163)	(163)	(163)	(164)	(168)	(170)	123*	
Frauen		o.S.u.B.	155	164	(169)	(164)	(166)	(166)	(166)	(167)	(170)	(173)	124*	
Index der tarifl. Zeitlohnsätze in der Landwirtschaft		o.S.u.B.	166	178	(189)	(177)	(181)	(181)	(182)	(187)	(194)	(194)	—	
Durchschnittliche in der Industrie geleistete Wochenarbeitsstunden: Männer	Std.	o.B.										44,0	—	
Frauen	Std.	o.S.u.B.	43,6	42,2	..	(39,8)	(41,4)	(43,6)	(43,4)	(38,2)	(42,2)	(44,0)	119*	
bezahlte Wochenstunden: Männer	Std.	o.B.										41,5	—	
Frauen	Std.	o.S.u.B.	41,1	39,1	..	(36,4)	(34,7)	(40,9)	(41,3)	(34,9)	(38,1)	(41,6)	119*	
Bruttostundenverdienste: Männer	Std.	o.B.										46,7	—	
Frauen	Std.	o.S.u.B.	47,1	46,4	..	(46,5)	(46,4)	(46,8)	(45,0)	(46,6)	(46,5)	(46,7)	119*	
Bruttostundenverdienste: Männer	Std.	o.B.										44,1	—	
Frauen	Std.	o.S.u.B.	44,3	43,1	..	(43,0)	(43,2)	(43,6)	(42,4)	(43,4)	(43,3)	(44,1)	119*	
Bruttowochenverdienste: Männer	Pf	o.B.										271,0	—	
Frauen	Pf	o.S.u.B.	236,1	250,9	..	(250,0)	(252,2)	(252,7)	(257,4)	(261,7)	(264,1)	(271,0)	119*	
Bruttowochenverdienste: Männer	Pf	o.B.										175,8	—	
Frauen	Pf	o.S.u.B.	146,1	158,4	..	(158,4)	(160,0)	(161,5)	(163,9)	(165,5)	(169,5)	(175,9)	119*	
Bruttowochenverdienste: Männer	DM	o.B.										126,67	—	
Frauen	DM	o.S.u.B.	111,20	116,41	..	(116,33)	(117,11)	(118,27)	(115,91)	(121,93)	(122,86)	(126,63)	119*	
Durchschnittliche in ausgewählten Zweigen des Handwerks geleistete Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.S.u.B.	44,4	44,7	..	(41,9)	..	(44,7)	..	(39,9)	..	..	589*	
Junggesellen	Std.	o.S.u.B.	44,4	44,7	..	(41,9)	..	(44,7)	..	(39,8)	..	..	589*	
bezahlte Wochenstunden: Vollgesellen	Std.	o.S.u.B.	47,2	47,2	..	(47,1)	..	(47,2)	..	(47,1)	..	..	589*	
Junggesellen	Std.	o.S.u.B.	47,0	47,0	..	(46,9)	..	(47,0)	..	(46,8)	..	..	589*	
Bruttostundenverdienste: Vollgesellen	Pf	o.S.u.B.	220,3	235,7	..	(228,9)	..	(235,7)	..	(239,8)	..	..	589*	
Junggesellen	Pf	o.S.u.B.	169,7	181,2	..	(177,1)	..	(181,2)	..	(185,6)	..	..	589*	
Bruttowochenverdienste: Vollgesellen	DM	o.S.u.B.	103,92	111,22	..	(107,76)	..	(111,22)	..	(112,99)	..	..	589*	
Junggesellen	DM	o.S.u.B.	79,76	85,25	..	(83,15)	..	(85,25)	..	(86,93)	..	..	589*	

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni).

# Altersaufbau der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit

## Allgemeines

Der Altersaufbau der Bevölkerung in Deutschland und in den meisten übrigen Industrieländern hat in den vergangenen Jahrzehnten durch die Abnahme des Anteils der Kinder und die Zunahme des Anteils der älteren Personen große Veränderungen erfahren<sup>1)</sup>. Die weitreichenden wirtschaftlichen, sozialen und soziologischen Wirkungen dieser Veränderungen sind bekannt, so daß darauf nicht näher eingegangen zu werden braucht. Dafür ist es das Ziel dieser Untersuchung, die Ursachen der Veränderungen aufzuzeigen und gleichzeitig Feststellungen darüber zu treffen, welcher grundsätzliche Zusammenhang zwischen Sterblichkeit und Fruchtbarkeit einerseits und der Altersstruktur einer Bevölkerung andererseits besteht. Auf die zusätzliche Berücksichtigung der Wanderungen, den dritten Bestimmungsfaktor für den Altersaufbau einer Bevölkerung wurde zur Vereinfachung der Darstellung verzichtet<sup>2)</sup>.

Die Untersuchung benutzt das Modell einer „stabilen“ Bevölkerung. Eine solche Bevölkerung entsteht bei konstanter (altersspezifischer) Sterblichkeit und Fruchtbarkeit über einen genügend langen Zeitraum. Sie ist durch eine stabile (negative oder positive) Zuwachsrates und eine stabile Geschlechts- und Altersgliederung gekennzeichnet<sup>3)</sup>. Ein Sonderfall der stabilen Bevölkerung ist die „stationäre“ Bevölkerung, wie sie sich aus der Absterbeordnung einer Sterbetafel ergibt. Die stationäre Bevölkerung hat die Zuwachsrates null, d. h. die Zahl der Geburten und Sterbefälle ist gleich groß.

Die gestellte Aufgabe, den Einfluß der Fruchtbarkeit und Sterblichkeit auf den Altersaufbau einer Bevölkerung zu untersuchen, erschien am besten durchführbar, wenn von stark abweichenden Hypothesen ausgegangen und entweder nur die Fruchtbarkeit oder die Sterblichkeit variiert wird. Es sind daher fünf stabile Bevölkerungen unter folgenden Annahmen berechnet worden:

Annahme A: Sterblichkeit wie 1901/10 im Deutschen Reich; Fruchtbarkeit wie 1957 im Bundesgebiet ohne Berlin

Annahme B: Sterblichkeit wie 1901/10 im Deutschen Reich; Fruchtbarkeit wie 1901/10 im Deutschen Reich

Annahme C: Sterblichkeit wie 1957 im Bundesgebiet ohne Berlin; Fruchtbarkeit wie 1957 im Bundesgebiet ohne Berlin

Annahme D: Sterblichkeit wie 1957 im Bundesgebiet ohne Berlin; Fruchtbarkeit wie 1901/10 im Deutschen Reich

Annahme E: Sterblichkeit wie 1957 im Bundesgebiet ohne Berlin; Fruchtbarkeit wie 1933 im Deutschen Reich.

Die Sterblichkeitswerte für 1901/10 wurden der Sterbetafel für das Deutsche Reich 1901/10 entnommen. Für 1957 ist eine abgekürzte Sterbetafel unter Verwendung der Sterbeziffern nach fünfjährigen Altersgruppen aufgestellt worden. Die Behelfssterbetafel 1957 ergab für die neugeborenen Knaben eine mittlere Lebenserwartung von 65,90 und für die Mädchen von 71,07 Jahren.

<sup>1)</sup> Vgl. „Die Bevölkerung nach dem Alter und Familienstand Ende 1957“ in WiSta, Heft 3, März 1959, S. 131. — <sup>2)</sup> An ähnlichen Untersuchungen seien insbesondere erwähnt: „The cause of the ageing of populations: declining mortality or declining fertility?“ in Population Bulletin of the United Nations, Nr. 4, Dezember 1954, S. 30 ff. — F. Lorimer: „Dynamics of age structure in a population with initially high fertility and mortality“ in Population Bulletin of the United Nations, Nr. 1, Dezember 1951, S. 31 ff. — A. Sauvy: „Le vieillissement des populations et l'allongement de la vie“ in Population, Jg. 1954, Nr. 4, S. 675 ff., Paris. — Eine mathematische Analyse des Themas enthält die Arbeit von A. J. Coale: „The effects of changes in mortality and fertility on age composition“, in The Milbank Memorial Fund Quarterly, Band XXXIV, Nr. 1, Januar 1956, New York. — <sup>3)</sup> Die gründlichste Analyse der stabilen Bevölkerung hat A. J. Lotka vorgenommen. Vgl. Dublin und Lotka: „On the true rate of natural increase“, in Journal of the American Statistical Association, Band XX, Nr. 151, September 1925, und Lotka: „Théorie analytique des associations biologiques“, 2. Teil, in Actualités Scientifiques et Industriels, Band 780, Paris 1939. Die Berechnung der Zuwachsrates erfolgte nach einer Methode von A. J. Coale in „A new method for calculating Lotka's  $r$  — the intrinsic rate of growth in a stable population“, in Population Studies, Band XI, Nr. 1, Juli 1957, S. 92 ff., London 1957.

Die für die Berechnungen verwendeten altersspezifischen Fruchtbarkeitsziffern für Knaben- und Mädchen geburten zusammen sind folgende:

Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Lebendgeborene je 1 000 Frauen		
	1901/10	1933	1957
15—20	38,5	24,5	27,2
20—25	244,4	101,3	132,9
25—30	293,9	113,7	146,8
30—35	208,9	75,9	98,4
35—40	143,5	47,8	50,9
40—45	61,7	20,5	15,2
45—50	6,5	0,8	1,2

Es handelt sich um umgerechnete Werte, die sich aus den tatsächlichen Ziffern für diese Jahre ergeben, wenn man bis etwa zum 30. Lebensjahr von der Familienstandsgliederung 1957 und danach von einer Familienstandsgliederung ausgeht, die von den Auswirkungen des 2. Weltkrieges (Männermangel und Kriegswitwen) bereinigt ist. Diese Familienstandsgliederung ist für die Frauen bis zum 50. Lebensjahr in dem Aufsatz: „Die voraussichtliche Kinderzahl in den Ehen unter den Fortpflanzungsverhältnissen von 1957“ in „Wirtschaft und Statistik“, 11. Jg. N. F., Heft 1, Januar 1959, S. 17 wiedergegeben. Durch Multiplikation mit 0,4837 erfolgte eine Umrechnung der genannten Ziffern auf Mädchen geburten allein. Der Faktor 0,4837 entspricht dem Verhältnis von 1 068 lebendgeborenen Knaben auf 1 000 Mädchen 1957.

Für die Verwendung der Fruchtbarkeitsziffern 1901/10 und 1933 waren folgende Gesichtspunkte maßgebend:

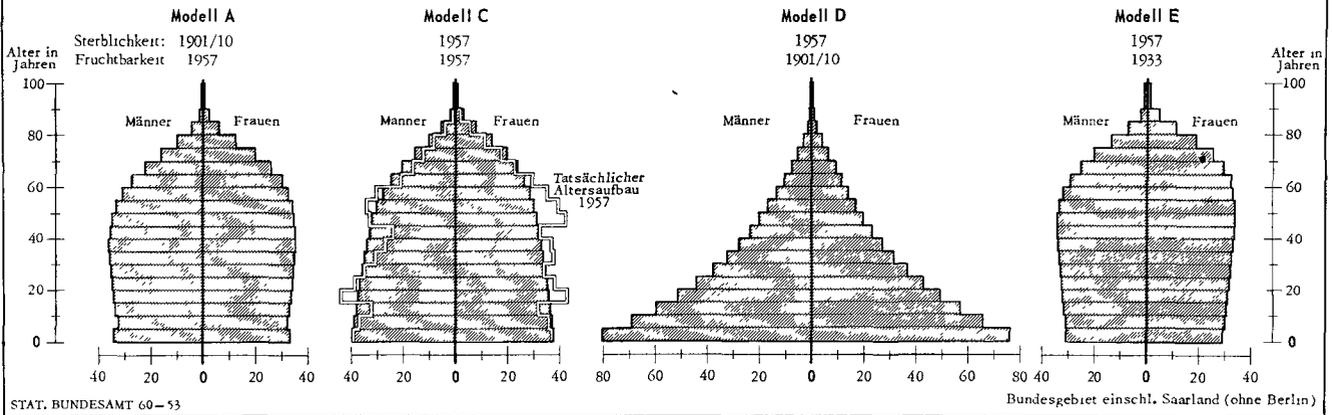
1. Die Werte für 1901/10 wurden als äußerstes Maximum der Fruchtbarkeit unter den heutigen Verhältnissen angesehen.
2. Die Werte für 1933, im Hohepunkt der wirtschaftlichen Depression, wurden als Geburtenminimum betrachtet, das selbst bei einem sehr starken Rückgang der Fruchtbarkeit kaum unterschritten werden dürfte. Es handelt sich um die niedrigsten Ziffern, die in Deutschland im Frieden je beobachtet worden sind.

## Der Einfluß der Sterblichkeit

Unter den Sterblichkeitsverhältnissen 1901/10 und der Fruchtbarkeit 1957 überwiegen die Sterbefälle, so daß die (stabile) Bevölkerung jährlich um 7,7 aT abnimmt. Innerhalb von 50 Jahren beträgt die Abnahme 32 vH. Bei gleicher Fruchtbarkeit und unter den Sterblichkeitsverhältnissen 1957 ergibt sich dagegen ein konstanter Geburtenüberschuß von 2,9 aT und innerhalb von 50 Jahren eine Bevölkerungszunahme um 16 vH. Allein dadurch, daß unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen 92 vH, unter denen von 1901/10 aber nur 60 vH der Mädchen das 50. Lebensjahr erreichen, erhöht sich die Zahl der Lebendgeborenen einer Generation von 1 000 Frauen, die Jahr für Jahr die gleiche Zahl von Kindern zur Welt bringen, wie die 1957 lebenden Frauen verschiedenen Alters, von 1 664 auf 2 242 oder um 35 vH. Zur Bestandserhaltung der Bevölkerung kann also die Zahl der Geburten unter den heute viel günstigeren Sterblichkeitsverhältnissen erheblich niedriger sein als früher. Unter den gegenwärtigen Sterblichkeitsverhältnissen sind 14,6 Lebendgeborene je 1 000 Einwohner oder 62,8 je 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter, unter den Sterblichkeitsverhältnissen von 1901/10 jedoch 21,5 bzw. 86,4 Lebendgeborene erforderlich<sup>4)</sup>. Bei der Beurteilung der gegenwärtigen Kinderzahlen in den Familien im Vergleich zu früher wird die große Bedeutung des Rückgangs der Sterblichkeit für die Bevölkerungsentwicklung oft übersehen. Ferner bleibt vielfach unbeachtet, daß ein größerer Teil der Männer und Frauen heiratet. Aus diesen Gründen sind unter den heutigen Sterblichkeitsverhältnissen und Heiratswahrscheinlichkeiten zur Bestandserhaltung der Bevölkerung im Durchschnitt der Frauen, die vor dem 50. Lebensjahr heiraten nur noch 2,2 Kinder notwendig. Unter den Fortpflanzungsverhältnissen 1957 sind 2,4 zu erwarten<sup>5)</sup>.

<sup>4)</sup> Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner = reziproker Wert der mittleren Lebenserwartung der Neugeborenen im Durchschnitt der Geschlechter nach den Sterbetafeln 1901/10 und 1957. Lebendgeborene auf 1 000 Frauen im gebärfähigen Alter = Quotient aus 206 800 Lebendgeborenen und der Zahl der 15- bis 50jährigen Frauen nach der stationären Bevölkerung aus diesen beiden Sterbetafeln mit einer Ausgangszahl von 100 000. — <sup>5)</sup> Vgl. den o. a. Aufsatz in WiSta, Heft 1, Januar 1959, S. 17.

ALTERSGLIEDERUNG EINER (STABILEN) BEVÖLKERUNG BEI VERSCHIEDENEN ANNAHMEN ÜBER DIE STERBLICHKEIT UND FRUCHTBARKEIT  
Jeweilige Gesamtbevölkerung = 1 000



In einer stabilen Bevölkerung mit einer negativen Zuwachsrate wird keine Elterngeneration durch deren Kinder ersetzt. Das gilt auch für den Fall A, bei dessen Durchrechnung sich ergab, daß von 1 000 Angehörigen einer Frauengeneration nur 805 Mädchen geburten zu erwarten sind (Nettoproduktionsziffer). Zur Bestandserhaltung fehlen fast 20 vH. Die Folge davon ist, daß der Altersaufbau einer Bevölkerung unter den Annahmen A eine relativ schmale Basis hat. Am stärksten sind nicht die Altersgruppen der Kinder, sondern die Altersgruppen der 30- bis 50jährigen besetzt. Die Altersgruppe der über 65jährigen ist anteilmäßig so stark wie im Falle C<sup>6)</sup>.

Die Annahmen für die Berechnung der Bevölkerung A weichen von den Annahmen für C nur insoweit ab, als bei A von den Sterblichkeitsverhältnissen 1901/10 und bei C von den Sterblichkeitsverhältnissen 1957 ausgegangen worden ist. Danach haben die unterschiedlichen Sterblichkeitsannahmen auf den Anteil der älteren Personen kaum Einfluß. Zwischen den Berechnungen nach den Annahmen A und B besteht ebenfalls nur ein Unterschied, nämlich hinsichtlich des Ansatzes für die Fruchtbarkeit. Der Vergleich zwischen dem Anteil der über 65jährigen unter den Annahmen A mit dem entsprechenden Anteil unter den Annahmen B ergibt ein Absinken von 12,3 auf 4,3 vH. Der Anteil von 4,3 vH im Fall B entspricht etwa dem Anteil im Fall D (4,0 vH), der zwar für andere Sterblichkeitsverhältnisse, nämlich denen von 1957, aber gleichfalls für die Fruchtbarkeitsverhältnisse 1901/10 berechnet worden ist. Tabellarisch zusammengefaßt stellt sich

der Anteil der über 65jährigen in einer stabilen Bevölkerung unter den vier Annahmen A, B, C und D wie folgt dar:

		Fruchtbarkeit	
		1901/10	1957
Sterblichkeit	1901/10	B: 4,3 vH	A: 12,3 vH
	1957	D: 4,0 vH	C: 12,3 vH

Danach variiert der Anteil der alten Leute nur mit den Änderungen der Annahmen über die Fruchtbarkeit. Daraus ist zu schließen, daß der von Jahrzent zu Jahrzent größer gewordene Anteil der älteren Leute an der Bevölkerung in Deutschland, wie auch in den übrigen Ländern mit ähnlicher Bevölkerungsgeschichte, in der Hauptsache nicht auf dem Rückgang der Sterblichkeit, sondern auf dem bald ein halbes Jahrhundert andauernden Rückgang der Geburten beruht<sup>7)</sup>. Die verbreitete Auffassung, nach der die Zunahme des Anteils der älteren Personen vorwiegend auf den Rückgang der Sterblichkeit zurückgehe, ist wohl daraus entstanden, daß man zur Klärung der Erscheinung der Überalterung die Altersgliederung stationärer Bevölkerungen aus früheren und neueren Sterbetafeln gegenübergestellt hat. Dieses Verfahren kann jedoch nicht zu richtigen Ergebnissen führen, da dann nicht nur Bevölkerungen mit verschiedener Sterblichkeit, sondern auch mit verschiedener Geburtenhäufigkeit verglichen werden. Im Zusammenhang hiermit sei daran erinnert, daß oben für die stationäre Bevölkerung nach der Sterbetafel 1901/10 eine allgemeine Fruchtbarkeitsziffer von 86,4 und für die sta-

<sup>6)</sup> Die völlige Übereinstimmung der Anteile der über 65jährigen im Falle A und C beruht selbstverständlich auf Zufall.

<sup>7)</sup> Zu dem gleichen Ergebnis kommen die unter der Fußnote 2 zitierten Untersuchungen im Ausland.

Tabelle 1: Altersgliederung einer (stabilen) Bevölkerung mit der Gesamtzahl 1 000 bei verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit

Alter von ... bis unter ... Jahre	Annahme A			Annahme B			Annahme C			Annahme D			Annahme E		
	Sterblichkeit: 1901/10		zusammen	Sterblichkeit: 1901/10		zusammen	Sterblichkeit: 1957		zusammen	Sterblichkeit: 1901/10		zusammen	Sterblichkeit: 1957		zusammen
	mannlich	weiblich		mannlich	weiblich		mannlich	weiblich		mannlich	weiblich		mannlich	weiblich	
unter 5	34,2	33,3	67,5	70,6	68,8	139,4	39,9	37,7	77,6	80,6	76,2	156,8	30,9	29,2	61,1
5-10	32,8	32,0	64,8	61,0	59,5	120,5	39,0	37,0	76,0	69,3	65,6	134,9	31,3	29,7	61,0
10-15	35,6	32,8	68,4	54,9	53,5	108,4	38,3	36,4	74,7	59,9	56,8	116,7	31,9	30,3	62,2
15-20	34,4	33,5	67,9	49,5	48,2	97,7	37,6	35,8	73,4	51,6	49,1	100,7	32,5	30,9	63,4
20-25	35,0	34,2	69,2	44,1	43,1	87,2	36,8	35,1	71,9	44,3	42,4	86,7	32,9	31,5	64,4
25-30	35,4	34,6	70,0	39,3	38,3	77,6	35,9	34,5	70,4	38,0	36,6	74,6	33,3	32,0	65,3
30-35	35,8	34,9	70,7	34,9	34,0	68,9	35,0	33,8	68,8	32,6	31,5	64,1	33,7	32,5	66,2
35-40	36,0	35,1	71,1	30,8	30,0	60,8	34,1	33,0	67,1	28,0	27,1	55,1	34,1	33,0	67,1
40-45	35,7	35,1	70,8	26,9	26,4	53,3	33,1	32,2	65,3	23,9	23,2	47,1	34,3	33,4	67,7
45-50	35,0	34,9	69,9	23,1	23,1	46,2	31,9	31,3	63,2	20,2	19,8	40,0	34,3	33,6	67,9
50-55	33,4	34,3	67,7	19,4	19,9	39,3	30,2	30,1	60,3	16,8	16,8	33,6	33,7	33,6	67,3
55-60	31,0	32,9	63,9	15,8	16,8	32,6	27,9	28,6	56,5	13,6	14,0	27,6	32,2	33,1	65,3
60-65	27,4	30,3	57,7	12,3	13,6	25,9	24,7	26,6	51,3	10,6	11,5	22,1	29,6	31,9	61,5
65-70	22,5	25,9	48,4	8,9	10,2	19,1	20,6	23,7	44,3	7,8	9,0	16,8	25,6	29,4	55,0
70-75	16,5	19,8	36,3	5,7	6,9	12,6	15,7	19,5	35,2	5,2	6,5	11,7	20,2	25,1	45,3
75-80	10,1	12,6	22,7	3,1	3,8	6,9	10,3	13,9	24,2	3,0	4,1	7,1	13,8	18,6	32,4
80-85	4,7	6,2	10,9	1,2	1,7	2,9	5,4	7,9	13,3	1,4	2,0	3,4	7,5	11,0	18,5
85-90	1,4	2,1	3,5	0,3	0,5	0,8	2,0	3,2	5,2	0,4	0,7	1,1	2,8	4,6	7,4
90 und darüber	0,3	0,5	0,8	0,1	0,1	0,2	0,4	0,8	1,2	0,1	0,1	0,2	0,6	1,2	1,8
Insgesamt	495,2	504,8	1000	501,8	498,2	1000	498,9	501,1	1000	507,3	492,7	1000	495,4	504,6	1000

tionäre Bevölkerung nach der Sterbetafel 1957 eine solche von 62,8 genannt worden ist.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, ist an dieser Stelle zu betonen, daß es sich um eine Querschnittsbetrachtung für die Gesamtbevölkerung mit aufeinanderfolgenden Generationen handelt. Bei einer Längsschnittsbetrachtung, die den Lebensablauf der Angehörigen der einzelnen Generationen ins Auge zu fassen hätte, ergibt sich selbstverständlich, daß unter den heutigen Sterblichkeitsverhältnissen mehr Personen über 65 Jahre alt werden als früher.

Der Anteil der Kinder unter 15 Jahren ist im Fall A erwartungsgemäß geringer als im Fall B und C; der Anteil der 15- bis unter 65jährigen entsprechend höher.

Die Auswirkungen von Änderungen der Sterblichkeit auf die Anteile der unter 15- und 15- bis 65jährigen sind ebenfalls relativ gering. Durch den Übergang von den Sterblichkeitsverhältnissen 1901/10 (Fall A) auf die von 1957 (Fall C) ergibt sich bei den unter 15jährigen eine Erhöhung von 19,9 auf 22,8 vH und bei den 15- bis 65jährigen eine Abnahme von 67,9 auf 64,8 vH. (Ähnlich liegen die Größenordnungen der Unterschiede beim Vergleich der Fälle B und D, bei deren Durchrechnung ebenfalls nur die Sterblichkeit — B: 1901/10 und D: 1957 — variiert wurde.)

Der Altersaufbau der Bevölkerung B ähnelt stark demjenigen der tatsächlichen Bevölkerung vor dem 1. Weltkrieg. Von jeweils 1 000 Einwohnern entfallen auf:

	Deutsches Reich 1910	Annahme B
unter 15jährige .....	342	368
15- bis 65jährige .....	608	589
über 65jährige .....	50	43

Die große Übereinstimmung mit dem Modell einer stabilen Bevölkerung nach den Annahmen B beruht auf den relativ geringen Änderungen der Sterblichkeit und Fruchtbarkeit in den Jahren vorher und auf dem fast völligen Fehlen von Menschenverlusten und Geburtenausfällen durch Kriege.

Im Gegensatz hierzu spiegelt der gegenwärtige Altersaufbau der Bevölkerung nicht nur den starken Rückgang der Sterblichkeit und der Geburten in den letzten 50 Jahren wider, sondern auch die in die Millionen gehenden blutigen Verluste und Geburtenausfälle von zwei Weltkriegen. Hinzu kommen die Veränderungen des Altersaufbaus durch die Aufnahme der Vertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge. Die Zunahme des Bevölkerungsanteils der alten Leute ist nach dem oben Gesagten vor allem eine Folge des Geburtenrückgangs. Sie wurde verstärkt durch die Geburtenausfälle im ersten und zweiten und durch die Menschenverluste im zweiten Weltkrieg. Für die nächsten Jahrzehnte ist ferner noch von Bedeutung, daß in die Altersgruppe der über 65jährigen fortgesetzt neue, starke Geburtsjahrgänge aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg eintreten. Für diese Personen muß sich daher vorübergehend ein Anteil ergeben, der mit über 13 vH noch höher liegt als nach dem Modell C (Sterblichkeit und Fruchtbarkeit 1957).

### Der Einfluß der Geburtenhäufigkeit

In den folgenden Abschnitten werden nur noch die Modelle C, D und E miteinander verglichen. Sie beruhen auf der Annahme einer Fortdauer der Sterblichkeitsverhältnisse 1957; nur die Geburtenhäufigkeit wird variiert.

Für die Konstanzhaltung der Sterblichkeit 1957 war maßgebend, daß

1. in den letzten Jahren keine großen Sterblichkeitsabnahmen mehr eingetreten und bis auf die Säuglings- und Kindersterblichkeit nach den Erfahrungen in anderen Ländern auch kaum mehr zu erwarten sind;
2. die Veränderungen der Sterblichkeit auf den Altersaufbau einer Bevölkerung verhältnismäßig geringe Auswirkungen haben. Selbst die sehr großen historischen Veränderungen der Sterblichkeit bewirkten nach den Ausführungen oben und nach den Tabellen 1 und 3 auf die Dauer nur eine schwache Zunahme des Anteils der Kinder, eine schwache Abnahme des Anteils der 15- bis 65jährigen und einen gleichbleibenden Anteil von über 65jährigen.

Unter den Annahmen D, bei denen niedrige Sterblichkeit mit hoher Geburtenhäufigkeit zusammentrifft, beträgt die jährliche Zuwachsrate der (stabilen) Bevölkerung 28,7 aT. Innerhalb von 50 Jahren hat sich die Bevölkerung mehr als vervierfacht. Im Falle E dagegen nimmt die Bevölkerung

jährlich um 4,4 aT ab; innerhalb von 50 Jahren auf 80 vH des Anfangsbestands. Die Erwartungszahl für lebendgeborene Mädchen einer Generation von 1 000 Frauen der Bevölkerung D beträgt 2 285 oder mehr als das Doppelte dessen, was zur Reproduktion erforderlich ist; die entsprechende Erwartungszahl für die Frauen der Bevölkerung E 882 oder 12 vH weniger als das Reproduktionsminimum. Die durchschnittliche Kinderzahl der Frauen, die vor dem 50. Lebensjahr heiraten, beläuft sich unter den Annahmen D auf 5,1; während sich unter den Annahmen E eine durchschnittliche Kinderzahl der Familien von nur 2,0 ergibt. Sie liegt im ersten Fall weit über, im zweiten Fall etwas unter der für die Bestandserhaltung erforderlichen Zahl von 2,2 bei den Sterblichkeitsverhältnissen und Heiratswahrscheinlichkeiten 1957.

Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei noch auf die unterschiedlichen Sterbeziffern in der Tabelle 2 hingewiesen. Obwohl die Berechnungen C bis E unter den gleichen Sterblichkeitsannahmen durchgeführt worden sind, weichen die Ziffern stark voneinander ab. Die Abweichungen sind jedoch lediglich eine Folge des unterschiedlichen Altersaufbaus der Bevölkerungen C bis E und nicht etwa eine Folge unterschiedlicher Sterbeintensitäten. Ähnliches gilt für die Geburtenziffern in dieser Tabelle, deren Höhe nicht nur durch unterschiedliche Annahmen über die Fruchtbarkeit, sondern ebenfalls durch den unterschiedlichen Altersaufbau der drei Bevölkerungen mitbestimmt ist.

Tabelle 2: Geburtenziffer, Sterbeziffer und Zuwachsziffer einer (stabilen) Bevölkerung bei verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit

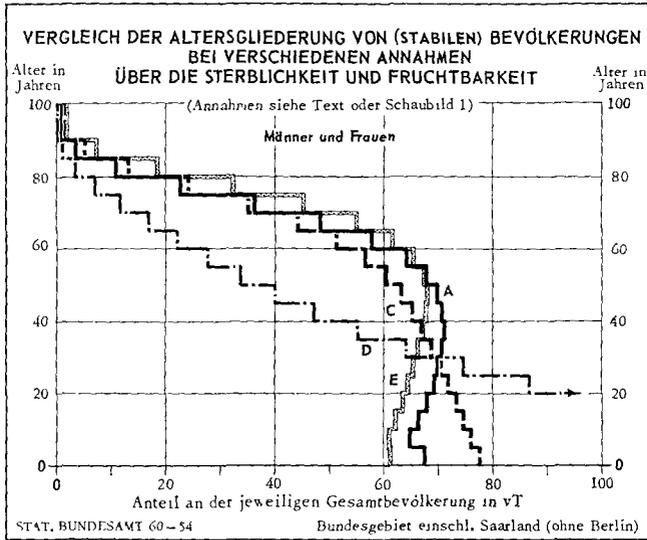
Auf 1 000 der Bevölkerung	Annahme					Zum Vergleich Bundesgebiet ohne Berlin 1957
	A	B	C	D	E	
Lebendgeborene ..	16,32	36,82	16,24	34,99	12,35	16,99
Gestorbene .....	24,05	18,69	13,36	6,32	16,74	11,29
Überschuß der Geburten (+) bzw. Sterbefälle (-) ..	- 7,73	+ 18,13	+ 2,88	+ 28,67	- 4,39	+ 5,70

Annahmen siehe Text und Tabelle 1.

Auf Grund der unterschiedlichen Annahmen über die Fruchtbarkeit ergeben sich für D und E zwei Grenzfälle des Altersaufbaus einer Bevölkerung. Im Falle D (hohe Fruchtbarkeit) hat der Altersaufbau die Form einer Pyramide mit sehr breitem Sockel; im Falle E (niedrige Fruchtbarkeit) die Form einer nach unten enger werdenden Glocke. Es sind die charakteristischen Bilder der Altersgliederung einer rasch wachsenden und einer langsam schrumpfenden Bevölkerung, oder der Altersgliederung einer Bevölkerung mit hoher und niedriger Fruchtbarkeit. Die Grundform des Altersaufbaus einer langsam wachsenden Bevölkerung ist die einer sich nach unten öffnenden Glocke. Ein solcher Altersaufbau entsteht unter den Annahmen C (Fruchtbarkeit 1957).

Unter den Annahmen D beträgt der Anteil der Kinder unter 15 Jahren 41 vH; unter den Annahmen E nur 18 vH. Bei einer Zunahme der Fruchtbarkeit auf den Stand von 1901/10 wären andererseits auf lange Sicht nur 4 vH über 65jährige zu erwarten; bei einer Abnahme auf den Stand von 1933 aber 16 vH. Der Anteil der 15- bis unter 65jährigen beträgt bei der Bevölkerung D 55 und bei der Bevölkerung E 66 vH. Im Vergleich zu den beiden anderen Altersgruppen ist dieser Unterschied relativ gering. Die Altersgliederung der Bevölkerung nach den Annahmen C liegt, bei starker Annäherung an die Altersgliederung nach den Annahmen E, zwischen den Ergebnissen D und E. Der tatsächliche Altersaufbau der Bevölkerung 1957 ähnelt am meisten demjenigen nach den Annahmen C.

Generell gilt danach für gleiche Sterblichkeitsverhältnisse folgendes: Bei hoher Fruchtbarkeit ist der Anteil der jüngeren Personen an der Bevölkerung groß und der Anteil der alten Leute gering; bei niedriger Fruchtbarkeit ist der Anteil der jüngeren Personen klein und der Anteil der alten Leute hoch. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung C beträgt 35,6, das der Bevölkerung D 24,3 und dasjenige der Bevölkerung E 39,3 Jahre.



**Die „Belastung“ der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter**

Eine sehr wichtige Relation, die sich aus dem Altersaufbau einer Bevölkerung ergibt, ist die Zahl der noch nicht oder nicht mehr Erwerbsfähigen, bezogen auf die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Dabei wird von der Überlegung ausgegangen, daß die Bevölkerung außerhalb des erwerbsfähigen Alters von der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter wirtschaftlich unterhalten werden muß. Die so getroffene Abgrenzung ist, wenn auch allgemein üblich, mehr oder weniger willkürlich. Da es hier jedoch nur um die Feststellung von Tendenzen geht, spielt dies keine entscheidende Rolle. Die genannten Relationen werden im Folgenden der Kürze halber mit „Belastung“ bezeichnet. Es soll damit keine Wertung verbunden sein.

Bei hoher Fruchtbarkeit ist die „Belastung“ der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter durch über 65jährige am kleinsten (Fall D mit nur 72 über 65jährigen auf 1 000 15- bis unter 65jährige) und bei niedriger Geburtenhäufigkeit am größten (Fall E: 244 aT). Dem steht bei hoher Fruchtbarkeit eine große „Belastung“ durch die Kinder (Fall D: 739 aT) und bei niedriger Fruchtbarkeit eine geringe „Belastung“ durch die Kinder (Fall E: 280 aT) gegenüber. Die größere oder geringere „Belastung“ durch die Kinder gibt aber bei weitem den Ausschlag. Bei einer Geburtenhäufigkeit wie 1901/10 (D) kommen nach der Modellberechnung auf 1 000 15- bis unter 65jährige 812 Personen außerhalb des erwerbsfähigen Alters und bei einer Geburtenhäufigkeit wie 1933 (E) nur 524. Unter den gegenwärtigen Fortpflanzungsverhältnissen ergibt sich ein mittlerer Wert, der in der Nähe der Ziffern nach den Annahmen E liegt.

Ein Vergleich mit der gegenwärtigen Situation zeigt ferner, daß bei Fortdauer der Sterblichkeits- und Fruchtbarkeitsver-

Tabelle 3: Altersgliederung einer (stabilen) Bevölkerung nach großen Gruppen bei verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit

Alter in Jahren	Annahme					Zum Vergleich Bundesgebiet ohne Berlin Ende 1957
	A	B	C	D	E	
unter 15 .....	199	368	228	408	184	213
15 bis unter 65 .....	879	589	648	552	656	685
65 und darüber .....	123	43	123	40	160	103
Insgesamt .....	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Auf 1 000 Personen von 15 bis unter 65 Jahren:						
unter 15jährige .....	293	625	352	739	280	311
über 65jährige .....	181	73	190	72	244	150
unter 15- und über 65jährige	473	698	543	812	524	460

Annahmen siehe Text und Tabelle 1.

hältnisse 1957 eine beträchtliche Zunahme der „Belastung“ zu erwarten ist. Die Zahl der Kinder auf 1 000 Personen im erwerbsfähigen Alter würde von 311 auf 352, die Zahl der über 65jährigen von 150 auf 190 und die Zahl aller Personen außerhalb des erwerbsfähigen Alters von 460 auf 543 steigen. Eine Vorausschätzung des tatsächlichen Altersaufbaus der Bevölkerung läßt für 1970 eine Ziffer um 550 erwarten.

In Ergänzung zu diesen Aussagen sind auch die Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Arbeitslose) für die Bevölkerungen C bis E berechnet worden (Tabelle 4). Dazu wurden für die Männer die altersspezifischen und für die Frauen die alters- und familienstandsspezifischen Erwerbsquoten des Mikrozensus 1957 verwendet<sup>8)</sup>. Die Ziffern der Tabelle 4 weichen selbstverständlich von den Ziffern in der Tabelle 3 stark ab, da insbesondere die Frauen im erwerbsfähigen Alter nicht alle einem Beruf nachgehen. Was oben über die Relationen aus der Tabelle 3 gesagt wurde, gilt grundsätzlich aber auch hier.

Tabelle 4: Erwerbspersonen einer (stabilen) Bevölkerung nach den altersspezifischen Erwerbsquoten im Bundesgebiet 1957 und bei verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit

Erwerbstätigkeit	Annahme			Zum Vergleich Bundesgebiet (ohne Saarland u. Berlin) 1957
	C	D	E	
Erwerbspersonen .....	465	404	470	486
Übrige Personen .....	535	596	530	514
Insgesamt .....	1 000	1 000	1 000	1 000
Übrige Personen auf 1 000 Erwerbspersonen	1 151	1 475	1 128	1 058

Annahmen siehe Text und Tabelle 1.

Jedes der Modelle bezeichnet ein Endstadium. Die davor liegenden Zwischenstadien mit Übergangscharakter sind nicht behandelt. Unterstellt man, daß sich lediglich die Fruchtbarkeit ändert (Modelle C bis E), so kann man diese Zwischenstadien wie folgt charakterisieren:

1. Zunahme der Fruchtbarkeit auf einen höheren als den ursprünglichen Stand.

Von der Zunahme der Fruchtbarkeit wird zunächst nur die Besetzung der jüngsten Altersklassen berührt. In dieser ersten Phase ist durch das Ansteigen des Anteils der Kinder die „Belastung“ der Bevölkerung im produktiven Alter am größten. Im weiteren Verlauf der Entwicklung wird sodann allmählich auch diese Schicht durch nachrückende geburtenstarke Jahrgänge aufgefüllt. In diesem Stadium ist ihre „Belastung“ am niedrigsten. Rücken schließlich die starken Geburtsjahrgänge auch in die Gruppe der nicht mehr im erwerbsfähigen Alter Stehenden vor, ergibt sich allmählich eine mittlere „Belastung“.

2. Abnahme der Fruchtbarkeit auf einen niedrigeren als den ursprünglichen Stand

In diesem Fall ist durch den abnehmenden Anteil der Kinder die „Belastung“ der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der ersten Phase am niedrigsten und in der zweiten am höchsten, weil in dieser zweiten Phase bei abnehmender Zahl der Erwerbsfähigen die Zahl der nicht mehr Erwerbsfähigen noch unverändert bleibt. Erst wenn sich durch das Nachrücken schwacher Geburtsjahrgänge auch diese Schicht reduziert, wird die „Belastung“ der Erwerbsfähigen wieder niedriger.

Abschließend sei zu dem Ergebnis der Untersuchung noch bemerkt, daß es sich um eine bevölkerungsstatistische und nicht um eine ökonomische Betrachtungsweise handelt. Der Einfluß einer Bevölkerungszu- oder -abnahme und einer Änderung der Altersstruktur auf die Wirtschaftsentwicklung oder die dynamischen Gesichtspunkte sind unberücksichtigt geblieben. Dies hier ausdrücklich festzustellen ist insofern wichtig, weil durch die genannten Einflüsse sowohl die negativen als auch die positiven Aspekte der gefundenen Ergebnisse wieder neutralisiert werden können. Eine Ausdehnung der Untersuchung auf den Zusammenhang zwischen Bevölkerungszahl und Wirtschaftsentwicklung würde weit über den hier gesteckten Rahmen hinausgehen und läßt sich allein mit Hilfe demographischer Methoden nicht mehr durchführen.

Dr. Karl Schwarz

<sup>8)</sup> Vgl. „Die Erwerbstätigkeit nach Alter und Familienstand im Oktober 1957“ in WiSta, Heft 10, Oktober 1959, S. 542 ff.

# Die Entwicklung der Baupreise im Jahr 1959

Im Novemberheft 1959 dieser Zeitschrift sind die Gedanken des Statistischen Bundesamtes zur Reform der Baupreisstatistik eingehend dargelegt worden<sup>1)</sup>. Die ersten Ergebnisse des neuen Verfahrens — bei der Indexberechnung beschränkt auf Wohngebäude — konnten nach dem Stande vom Mai 1959 hierbei bereits vorgelegt werden. Inzwischen sind auch die endgültigen Zahlen für August sowie vorläufige Zahlen für November 1959 erarbeitet worden, so daß sich die Entwicklung der Preise der wichtigsten Bauleistungen für den Hochbau im Rhythmus des Jahresablaufs verfolgen läßt. Die Reihen sind durch einige Leistungen des Tiefbaus — insbesondere des Straßenbaus — ergänzt worden.

Eines der wichtigsten Ziele der Revision der Baupreisstatistik war es, die Entwicklung der Marktpreise, wie sie zwischen Bauherren und Baufirmen tatsächlich vereinbart werden, von Vierteljahr zu Vierteljahr zu verfolgen. Hierzu berichten seit 1958 rund 1 200 Firmen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) über die von ihnen jeweils um die Mitte der betreffenden Erhebungsmonate (Februar, Mai, August, November) für die wichtigsten Bauleistungen erzielten Preise. Ein Teil dieser Bauleistungen kommt nur im Tiefbau vor, einige Bauleistungen beziehen sich nur auf Spezialvorhaben des Hochbaus. Für den allgemeinen Hochbau verbleiben rund 80 Bauleistungen. Es läßt sich aus den Preisangaben nicht ersehen, ob die Bauleistungen sich auf den Wohnungsbau oder auf andere Bauten beziehen. Diese Unterscheidung erscheint auch wenig wichtig, da Bauleistungen gleicher Art auf den einzelnen Märkten zu einem einheitlichen Preisniveau und zu einer einheitlichen Preisentwicklung tendieren. Es gibt — abgesehen von einigen Sonderfällen — kaum Firmen, die ausschließlich Aufträge für Nichtwohnbauten oder ausschließlich für Wohnbauten übernehmen. Die Preisentwicklungen, die sich aus dem vierteljährlichen Vergleich ergeben, sind also für die Bauleistungen im gesamten Hochbau charakteristisch. Man darf sich nicht aus der Tatsache, daß sie bisher nur zu einem Preisindex für Wohngebäude zusammengefaßt werden konnten, dazu verleiten lassen, anzunehmen, daß sie nur für den Wohnungsbau gelten.

Für die Höhe der zwischen Bauherren und Baufirmen vereinbarten Preise und damit für die sich aus dem Vergleich von Vierteljahr zu Vierteljahr ergebende Entwicklung ist nicht nur die Kostengestaltung der einzelnen Unternehmen entscheidend sondern auch die Marktlage, die Abschlüsse zu mehr oder weniger günstigen Preisen ermöglicht. Die Firmen sind gehalten, bei der Preisberichterstattung die Gründe für Preisänderungen anzugeben, und es finden sich daher neben den Angaben, die sich auf Veränderungen der Kosten (Löhne, Materialpreise, Fertigungsgemeinkosten usw.) beziehen, durchaus Hinweise wie „günstige Marktlage“, „Erwartung einer weiteren günstigen Entwicklung“ und dergleichen.

Bereits ein erster Blick auf die Meßziffernreihen der Bauleistungen läßt erkennen, daß die Entwicklung der Preise 1959 uneinheitlich verlaufen ist. Auf der einen Seite zeigen sich bei den Erd- und Grundbauarbeiten sowie bei den Mauerarbeiten beträchtliche Preissteigerungen, auf der anderen Seite blieben die Preise konstant oder gaben nach, wie bei den Gas-, Wasser- und Abwasserinstallationsarbeiten. Auch im jahreszeitlichen Ablauf zeigen sich beträchtliche Unterschiede. Während sich bei den Erd- und Grundbauarbeiten die Entwicklung bis zum Mai — abgesehen von dem üblichen saisonbedingten Ansteigen der Preise zum Frühjahr — noch in verhältnismäßig ruhigen Bahnen bewegte und das Preisniveau auch bis zum August noch einigermaßen ruhig blieb, zogen die Preise vom August zum November 1959 stärker an (um 3 bis 6 vH). Dies ist um so bemerkenswerter, als im allgemeinen die Preise während dieser Zeitspanne konstant sind, wie auch die für 1958 vorliegenden Meßziffernreihen erkennen lassen. Im Vergleich zum November des Vorjahres ergaben sich

so Preissteigerungen von 16 bis 19 vH. Eine ähnliche Entwicklung, wenn auch nicht ganz so ausgeprägt, zeigte sich bei den Mauerarbeiten; das im November 1959 erreichte Preisniveau lag hier um rund 10 vH über dem des entsprechenden Monat des Vorjahres. Auch die Preise für Putz- und Stuckarbeiten erhöhten sich beträchtlich. Bei den übrigen Bauleistungen hielten sich die Preissteigerungen innerhalb eines verhältnismäßig engen Rahmens und wurden durch die Entwicklung von August zum November 1959 weniger berührt. Die im Frühjahr nachgebenden Preise bei Installationsarbeiten holten im Laufe des Jahres nur ganz geringfügig auf, so daß hier im Vergleich zum November 1958 sogar Preisrückgänge zu verzeichnen waren. Bereits diese wenigen Ausführungen zeigen, daß von einer einheitlichen Preisentwicklung oder gar von einheitlichen Steigerungsraten im letzten Jahr keine Rede sein kann. Die ausführliche Tabelle auf Seite 114\* läßt die Einzelheiten erkennen.

Diese Differenzierung wird noch augenfälliger, wenn man für die wichtigsten Zeiträume, d. h. also Mai/August, August/November vorigen Jahres, jeweils die Zahl der Preisreihen ermittelt, die gestiegen, gleich geblieben oder gesunken sind. Innerhalb ein und derselben Bauleistung sind die Tendenzen nicht einheitlich. Bei den Erd- und Grundbauarbeiten überwogen vom Mai zum August Meldungen mit gleichbleibenden Preisen, vom August zum November dagegen Meldungen mit steigenden Preisen. Entsprechendes gilt auch für die Leistungen der Rohbauarbeiten. Die Preissteigerungstendenz hat also vom August zum November auf immer mehr Firmen übergreifen. Bei den Meldungen über die Ausbauarbeiten und die haustechnischen Anlagen war dies dagegen nicht der Fall.

Entwicklung der Baupreise (ab Mai 1959)  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
vH

Bauabschnitt Veränderung	Bei jeweils 100 Meldungen waren die Preise		
	gefallen	unverändert	gestiegen
<b>Bauarbeiten insgesamt</b>			
August 1959 gegenüber Mai 1959 .....	4,2	64,0	31,8
November 1959 gegenüber August 1959 ..	4,9	45,4	49,7
<b>Erd- und Grundbauarbeiten</b>			
August 1959 gegenüber Mai 1959 .....	3,3	70,2	26,5
November 1959 gegenüber August 1959 ..	5,8	32,8	61,4
<b>Rohbauarbeiten</b>			
August 1959 gegenüber Mai 1959 .....	5,2	56,5	38,3
November 1959 gegenüber August 1959 ..	6,5	29,4	64,1
<b>Ausbauarbeiten</b>			
August 1959 gegenüber Mai 1959 .....	2,7	58,9	38,4
November 1959 gegenüber August 1959 ..	3,1	60,2	36,7
<b>Haustechnische Anlagen</b>			
August 1959 gegenüber Mai 1959 .....	2,9	79,2	17,9
November 1959 gegenüber August 1959 ..	3,0	65,4	31,6
<b>Straßenbauarbeiten</b>			
August 1959 gegenüber Mai 1959 .....	10,9	64,1	25,0
November 1959 gegenüber August 1959 ..	8,1	41,7	50,2

Die unterschiedliche Preisentwicklung von Bauleistung zu Bauleistung läßt das Bestehen sachlicher Teilmärkte erkennen; die unterschiedliche Preisentwicklung innerhalb der Bauleistungen nach Berichtsstellen, d. h. also nach Firmen, läßt dagegen vermuten, daß es regionale unterschiedliche Preisverläufe gibt. Die Voraussetzung hierfür ist, daß regionale Teilmärkte bestehen, deren Preisentwicklung nicht ohne weiteres auf die übrigen Teilmärkte übergreift. Für die Preise der Bauleistungen ist dies auch zu erklären. Die Nachfrage ist, da die Bauherren an einem bestimmten Ort bauen wollen, punktuell; für das Angebot kommen in der Regel mehrere Baufirmen in Frage, die sich für Bauten innerhalb eines räumlich mehr oder weniger weit gefaßten Gebietes interessieren, die aber nicht im gesamten Bundesgebiet tätig sind. Der Bauherr kann sich in der Regel nur an die Firmen innerhalb des „Einzugsbereichs“ seines Bauvorhabens wenden. Sagen ihm die Preisangebote dieser Firmen nicht zu, so kann er seinen Auf-

<sup>1)</sup> Furst, G.: „Zur Revision der Baupreisstatistik“ und Horstmann, K.: „Neuberechnung von Preismeßziffern für Bauleistungen und eines Preisindex für Wohngebäude“ in WiSta, Heft 11, November 1959, S. 585 und 586 ff.

trag besonders bei Bauleistungen des Rohbaus im allgemeinen nicht an entferntere Firmen vergeben, selbst wenn er weiß, daß deren Preisstellung für ihn günstiger wäre. Hieraus läßt sich zwar zunächst nur ableiten, daß auf den einzelnen Märkten für gleiche „Waren“ unterschiedlich hohe Preise zustande kommen und auch weiter bestehen können, aber die Argumente gelten selbstverständlich auch für die Preisentwicklung, die mit Hilfe der Meßziffernreihen und der daraus berechneten Indices verfolgt wird. Für die Firmen ist die Entwicklung ihrer Kosten — unter denen vor allem die Löhne eine Rolle spielen — wichtig. Die Intensität der Nachfrage sowie die für die Abwicklung der Bauten genannten Termine können regional ebenfalls erheblich voneinander abweichen. Es wird allzu häufig übersehen, daß die Nachfrage nach Bauleistungen nicht nur vom Wohnbau, sondern auch in starkem Maße vom Nichtwohnbau ausgeht. Verstärkt sich die Nachfrage nach Bauleistungen beispielsweise für gewerbliche Bauten, so beeinflußt dies selbstverständlich die gesamte Marktsituation. Gerade bei der Nachfrage nach Bauleistungen für die Errichtung von Betriebsgebäuden, Bürogebäuden, Schulen, Krankenhäusern u. dgl. können sich regionale Schwerpunkte bilden, die die Entwicklung des betreffenden Teilmarktes sehr stark beeinflussen.

Das Herausarbeiten der regionalen Teilmärkte ist allerdings nicht ganz einfach. Der Sitz der Firma sagt nichts darüber aus, wo die Baustelle liegt, auf der sie tätig wird. Der Tätigkeitsbereich überschneidet Verwaltungsgrenzen und geht in vielen Fällen sogar über die Ländergrenzen hinaus. Am aufschlußreichsten hat sich für derartige Überlegungen immer noch eine wirtschaftsräumliche Gliederung<sup>2)</sup> erwiesen. So war der größte Teil der ins Gewicht fallenden Preissteigerungen bis August 1959 im Ballungsgebiet Rhein-Main festzustellen. Die Sonderentwicklung dieses Raumes, bei der durch ein Zusammentreffen von Bauaufträgen der verschiedensten Art bei ohnehin vorhandenen Spannungen am Arbeitsmarkt die Preise rasch anzogen, ist in der Öffentlichkeit sehr stark beachtet und verallgemeinert worden. Erst vom August zum November haben dann die Preissteigerungen stärker auf weitere Gebiete der Bundesrepublik übergreifen. Inwieweit hierzu psychologische Faktoren im einzelnen beigetragen haben — bei den Firmen etwa die Erwartung, weitere Preiserhöhungen realisieren zu können, bei den Bauherren die Befürchtung, daß die Preise auch in den nächsten Monaten anziehen würden —,

<sup>2)</sup> Für die Untersuchung wurde behelfsweise eine Gliederung des Bundesgebietes nach ökonomischen Strukturzonen herangezogen. Einzelheiten über diese von Isenberg erarbeiteten Strukturzonen finden sich in den Informationen des Instituts für Raumforschung 7. Jahrgang, Nr. 19 vom 14. Oktober 1957.

läßt sich nicht feststellen. In den Novembermeldungen der Berichtsfirmen ist jedenfalls häufiger darauf hingewiesen worden, daß sie angesichts ihrer Einschätzung der Marktlage die inzwischen eingetretenen Kostensteigerungen (insbesondere Lohnerhöhungen, Arbeitszeitverkürzung) im Preis voll weitergegeben hätten und daß sie die günstigere Marktlage dazu benutzten, die Preise ihren Erwartungen anzupassen. Im Zuge der Entwicklung vom August zum November zeigten sich einige weitere Schwerpunkte im Stuttgarter und im Münchener Raum. Es liegen keinerlei Anzeichen dafür vor, daß es sich hierbei um Aufträge speziell für den Winterbau gehandelt hat.

Die Preisbewegung der einzelnen Bauleistungen wirkt sich für den Bauherren verschieden aus, je nachdem, wie hoch ihr Anteil am Aufwand für ein bestimmtes Gebäude ist. So beträchtlich beispielsweise die Preissteigerungen bei Erdarbeiten waren, so machen sie sich doch für die Preisentwicklung eines gesamten Gebäudes nur geringfügig bemerkbar, denn von den sogenannten reinen Baukosten fallen auf sie bei Wohngebäuden nur etwa 4 bis 6 vH. Von größerem Gewicht sind dagegen die zur Gruppe des Rohbaus zählenden Mauer- und Betonarbeiten.

Faßt man die unterschiedlichen Preistendenzen entsprechend ihrer Bedeutung beim Bau von Wohngebäuden zusammen, so ergibt sich, daß die Preissteigerung bei den Rohbauarbeiten mit etwas mehr als 8 vH gegenüber November 1958 für die allgemeine Entwicklung bedeutsamer waren als die fast doppelt so starke Preiserhöhung der Erd- und Grundbauarbeiten innerhalb des gleichen Zeitraumes. Die geringeren Preiserhöhungen bei den Ausbauarbeiten haben dagegen den Indexverlauf nur wenig beeinflußt.

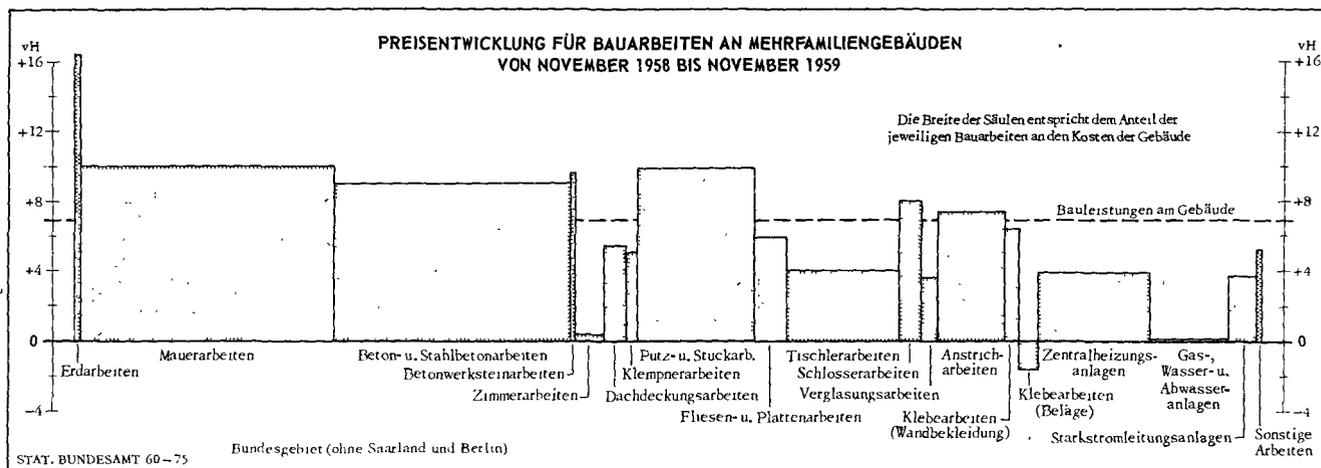
Infolge der unterschiedlichen Tendenzen, die sich bei den Preisen der Bauleistungen im Jahre 1959 bemerkbar machten, ist der Preisindex für Wohngebäude im Laufe des Jahres 1959 von 118 im Februar auf etwa 125 im November und damit um rund 6 vH gestiegen. Im Laufe dieser Zeit war erstmals ein etwas stärkeres Ansteigen des Preisindex für Mehrfamiliengebäude festzustellen. Er lag im November 1959 bei 126, wogegen der Index für Einfamiliengebäude einen Stand von 125 (stets 1954 = 100) erreichte. Auf die besondere Entwicklung bei den Baunebenleistungen, die durch die Aufwandssummen der Gebäude und die darauf anzuwendenden Gebührensätze bedingt ist, soll hier nicht näher eingegangen werden. Wegen der Einzelheiten sei auf die ausführlichen Darlegungen in WiSta, Heft 11, November 1959, verwiesen.

Die Auswirkungen der unterschiedlichen Preisbewegung auf den regionalen Teilmärkten auf den Bau von Wohngebäuden

Preisindex für Wohngebäude

Zeit	Einfamilien-Gebäude		Mehrfamilien-Gebäude		Wohngebäude insgesamt					
	Bauleistungen am Gebäude	Baunebenleistungen <sup>1)</sup>	Bauleistungen am Gebäude	Baunebenleistungen <sup>1)</sup>	insgesamt	Bauleistungen am Gebäude Erd- und Grundbau-	Rohbau-Arbeiten	Ausbau-	Haustechnische Anlagen	Baunebenleistungen <sup>1)</sup>
Indizes 1954 = 100										
1958 JD .....	116	150	116	154	116	119	116	117	109	152
1959 JD <sup>2)</sup> .....	121	155	122	162	122	133	123	123	110	159
1958 Februar .....	113	146	113	151	113	114	114	114	109	149
Mai .....	115	149	115	154	115	119	116	116	109	152
August .....	116	151	117	156	117	120	117	118	109	153
November .....	117	151	117	156	117	121	118	119	109	154
1959 Februar .....	118	152	118	157	118	125	119	119	108	155
Mai .....	121	154	121	162	121	132	123	122	109	158
August .....	122	156	123	164	123	135	125	124	110	160
November <sup>3)</sup> .....	125	158	126	168	125	140	128	126	111	163
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem Vormonat bzw. Vorjahr in vH <sup>2)</sup>										
JD 1959 gegen JD 1958 <sup>2)</sup> .....	+ 5,0	+ 3,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,2	+ 12,2	+ 6,0	+ 5,2	+ 0,4	+ 4,4
Mai gegen Februar 1958 .....	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 4,2	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,8	+ 2,1
August gegen Mai 1958 .....	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,5	— 0,4	+ 1,0
November gegen August 1958 .....	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,5
Februar 1959 gegen November 1958 .....	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,4	— 1,1	+ 0,5
Mai gegen Februar 1959 .....	+ 2,7	+ 1,0	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 5,7	+ 3,5	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,9
August gegen Mai 1959 .....	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,1	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,5
November gegen August 1959 <sup>3)</sup> .....	+ 2,1	+ 1,3	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,1	+ 3,9	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,7

<sup>1)</sup> Nur Architekten- und Ingenieurleistungen nach DIN 276 2.31 (Marz 1954). — <sup>2)</sup> Die Veränderungen wurden aus den mit 2 Dezimalen berechneten Indices ermittelt. — <sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen.



lassen sich allerdings nur dann von Gebietseinheit zu Gebietseinheit vergleichend darstellen, wenn man jeweils von einem einheitlichen Gebäudetyp ausgeht. Zur Veranschaulichung sind die Berechnungen für ein modernes Einfamilienhaus (zentralbeheizt, voll unterkellert, mit angebaute Garage) und für ein Mehrfamilienhaus neuzeitlicher Bauweise durchgeführt worden. (Wegen der Baubeschreibung der ausgewählten Gebäudetypen vgl. WiSta, Heft 11, November 1959, S. 590.)

Bei den Einfamilienhäusern haben sich für die Bauherren im Rhein-Main-Gebiet durch die Preissteigerungen von Mai bis November 1959 die erforderlichen Aufwandssummen für die reinen Baukosten um mehr als 7 vH erhöht. Die Auswirkungen waren etwas geringer, wenn die Bauherren in den Randzonen des Ballungsgebietes bauen wollten. Im Stuttgarter Raum dagegen war die Preissteigerung in der Randzone höher als im Kerngebiet der Ballungszone. Im Rhein-Ruhr-Gebiet waren die Preissteigerungen für die Bauherren dagegen weniger fühlbar. Sie führten zu einer Erhöhung der Aufwandssumme von Februar bis zum November um 3 vH und blieben damit erheblich unter dem Bundesdurchschnitt von etwa 6 vH. Interessant sind die Auswirkungen der Preisbewegung bei den einzelnen Arbeiten. Die außergewöhnlich starke Preissteigerung bei den Rohbauarbeiten im Rhein-Main-Gebiet geht insbesondere in den Randzonen erheblich über den Bundesdurchschnitt hinaus. Sie sind von erheblichem Gewicht für den Gesamtindex und bedeutungsvoller als die Erhöhung des

Index bei den Erd- und Grundbauarbeiten um 16 bzw. 13 vH. Hier zeigen sich deutliche Anzeichen einer Überhitzung eines regionalen Teilmarktes. Ein zweiter Schwerpunkt ist ab August im Stuttgarter Raum festzustellen.

Die Indices für Mehrfamiliengebäude zeigen die gleichen Tendenzen, wenn auch einen etwas abweichenden Verlauf. Er erklärt sich im wesentlichen durch die von den Einfamilienhäusern etwas abweichenden Gewichte, mit denen die einzelnen Bauleistungen im Index berücksichtigt werden müssen. Auch hier waren die Auswirkungen der Preissteigerung im Rhein-Main-Gebiet am stärksten spürbar, während das Rhein-Ruhr-Gebiet von dieser Entwicklung nur wenig berührt wurde. Der Stuttgarter Raum tritt ebenfalls hervor.

Das Ansteigen des Preisindex für Wohngebäude gegenüber dem November 1958 um rund 7 vH und gegenüber dem Februar 1959 um 6 vH — maßgebend beeinflusst durch die Entwicklung vom August zum November des vergangenen Jahres — geht über die Preisentwicklung früherer Jahre hinaus. Die Auswirkungen des Marktgeschehens konnten hier nur für den Bau von Wohngebäuden in Form eines Index nachgewiesen werden; sie haben den Bau von Nichtwohngebäuden, d. h. also von gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden, von Anstaltsgebäuden und von Bürogebäuden in ähnlicher Weise berührt.

*Dipl.-Volksw. Arnim Sobotschinski*

Veränderungen der Indices für Ein- und Mehrfamiliengebäude von Februar 1959 bis November 1959 nach ausgewählten Ballungsräumen

Ausgewählte Ballungsraume	vH					vH				
	Einfamiliengebäude					Mehrfamiliengebäude				
	Bauleistungen am Gebäude				Haus-technische Anlagen	Bauleistungen am Gebäude				Haus-technische Anlagen
insgesamt	Erd- und Grundbau-	Rohbau-Arbeiten	Ausbau-	insgesamt		Erd- und Grundbau-	Rohbau-Arbeiten	Ausbau-		
Kerngebiet Rhein-Ruhr .....	+ 3,3	+ 7,6	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,4	+ 3,8	+ 5,1	+ 4,6	+ 3,5	+ 2,3
Randgebiet Rhein-Ruhr .....	+ 3,0	+ 9,3	+ 3,4	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,7	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,5	+ 2,7
Kerngebiet Rhein-Main .....	+ 7,3	+16,9	+ 8,9	+ 5,8	+ 3,5	+ 8,4	+11,9	+11,4	+ 7,1	+ 3,2
Randgebiet Rhein-Main .....	+ 6,9	+ 5,9	+12,5	+ 3,1	+ 1,5	+ 6,3	+ 2,8	+10,8	+ 2,8	+ 1,3
Kerngebiet Stuttgart .....	+ 6,1	+ 6,7	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,6	+ 7,4	— 2,0	+ 9,8	+ 5,7	+ 4,4
Randgebiet Stuttgart .....	+ 7,6	+ 8,2	+ 8,1	+ 6,6	+ 8,2	+ 8,9	+10,2	+ 9,2	+ 9,2	+ 7,4
dagegen: Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)	+ 5,8	+11,1	+ 6,7	+ 5,2	+ 3,2	+ 6,3	+12,1	+ 7,8	+ 6,0	+ 2,8

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Bevölkerung

### Die Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land

Die Darstellung geht von der Zusammenfassung der Gemeinden zu Größenklassen nach der Zahl der Einwohner aus. Dies geschieht mit der Einschränkung, daß es mit Hilfe des Merkmals „Einwohnerzahl“ allein nicht möglich ist, die Grenzen zwischen Stadt und Land genauer festzulegen. Wenn daher in Bezug auf bestimmte Größenklassen gelegentlich von den ländlichen Gemeinden, den Kleinstädten, Mittelstädten usw. gesprochen wird, so sind diese Bezeichnungen nur als grobe Charakterisierung zu werten.

Bei den Einwohnerzahlen handelt es sich um die Ergebnisse der Volkszählungen am 17. Mai 1939 und 13. September 1950 sowie um die Ergebnisse der Wohnungsstatistik am 25. September 1956 und der Bevölkerungsfortschreibung für Ende 1957 und 1958. Die durch Rückschreibung der Ergebnisse der Wohnungsstatistik erhaltenen Korrekturen für den Bevölkerungsstand 1950 in Bund und Ländern konnten nicht auf die Gemeinden verteilt werden. Ein solcher Versuch würde das Bild auch kaum verändern.

#### Die Gemeinden nach Größenklassen 1950 und 1958

Ende 1958 gab es im Bundesgebiet ohne Berlin 24 525 Gemeinden. 21 111 oder 86,1 vH hatten weniger als 2 000 Einwohner. In diesen Gemeinden mit wohl auch heute noch vorwiegend ländlichem Charakter leben jedoch nur 23,9 vH der Bevölkerung, in den 51 Großstädten dagegen 30,6 vH. 1939 betrug im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) der Anteil der Bevölkerung in den damaligen Gemeinden unter 2 000 Einwohnern 29,6 vH, der Anteil der großstädtischen Bevölkerung 32,9 vH. Im Vergleich hierzu hat sich der Bevölkerungsanteil der Gemeinden von 2 000 bis unter 100 000 Einwohnern von 37,5 auf 45,0 vH erhöht.

Bei den 24 525 Gemeinden (unter Zugrundelegung des Gebietsstandes 1958) sind seit 1950 beträchtliche Änderungen in der Verteilung auf Größenklassen eingetreten. Die Zahl der Gemeinden unter 2 000 Einwohner hat um 81 und die der Gemeinden zwischen 2 000 und 5 000 Einwohnern um 49 abgenommen; in den übrigen Größenklassen hat sich die Zahl der Gemeinden dagegen erhöht. Überall überwiegen hier die Zugänge von Gemeinden aus den unteren Größenklassen. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme der Zahl der Gemeinden von 20 000 bis 50 000 Einwohnern von 149 auf 175, die der Gemeinden von 50 000 bis 100 000 Einwohnern von 39 auf 48 und die der Großstädte von 47 auf 51. Von den Großstädten des Jahres 1950 hatten 1958 Wilhelmshaven und Flensburg keine 100 000 Einwohner mehr. Dafür sind sechs Gemeinden, die 1950 noch keine 100 000 Einwohner hatten, hinzugekommen. 13 Gemeinden haben von 1950 auf 1958 die Grenze von 50 000 Einwohnern überschritten.

#### Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1950

Hinter den Änderungen in der Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land und den Verschiebungen in der Größenklassengliederung der Gemeinden stehen erhebliche Verän-

derungen im Bevölkerungsstand. Um sie für die letzten Jahre verständlich zu machen, muß zunächst kurz auf die Entwicklung von 1939 bis 1950 eingegangen werden. Sie ist aus der Tabelle 1, S. 62\*, ersichtlich, in der die Gemeinden nach der Größenklasse nachgewiesen sind, in die sie 1950 fielen<sup>1)</sup>. Danach ergab sich bis 1950 für die zu Größenklassen zusammengefaßten Gemeinden eine Bevölkerungszunahme bis zu 40 vH und darüber. Am stärksten war sie in den Gemeinden bis zu 10 000, am schwächsten in den Gemeinden über 50 000 Einwohner. Den Stand von 1939 noch nicht wieder erreicht hatten wegen der Kriegszerstörungen die Großstädte. Die starke Bevölkerungszunahme in den Gemeinden unter 10 000 Einwohnern, die von den Kriegszerstörungen im allgemeinen weniger betroffen waren, hängt mit der Aufnahme von Evakuierten aus den Großstädten zusammen, von denen bis 1950 nur ein Teil in ihre Heimatgemeinden zurückgekehrt war, vor allem aber mit der großen Zahl der aufgenommenen Vertriebenen, auf die 1950 in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern ein Viertel, in den Gemeinden von 2 000 bis 10 000 Einwohnern etwa ein Fünftel, in den Großstädten aber weniger als ein Zehntel der Bevölkerung entfiel.

1) In den anderen Tabellen werden die Gemeinden mit ihrer Bevölkerung dagegen nach den Größenklassen 1958 oder nach den Größenklassen 1956 nachgewiesen. Dieses unterschiedliche Verfahren mußte in Kauf genommen werden, weil das Material in anderer Form nicht zur Verfügung stand. Für ein und dieselbe Tabelle ist die Einordnung stets einheitlich, weil ein anderes Verfahren keinen sinnvollen Vergleich zuläßt. Auch der Gebietsstand der Gemeinden ist innerhalb der Tabellen immer derselbe.

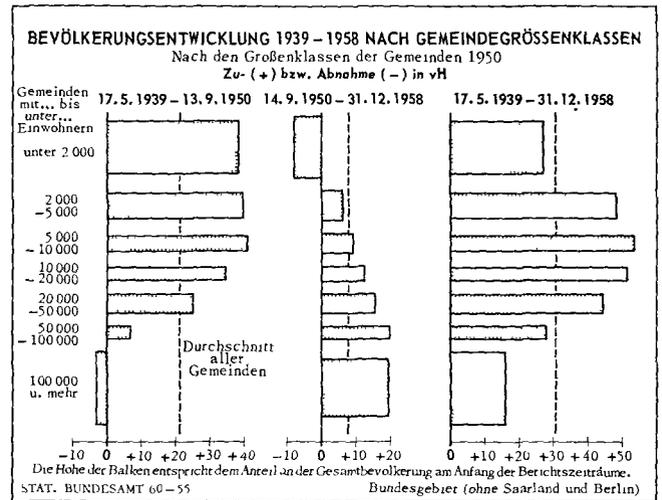


Tabelle 1: Die Gemeinden<sup>1)</sup> des Bundesgebiets ohne Berlin nach Größenklassen am 13. September 1950 und 31. Dezember 1958 (Gebietsstand der Gemeinden am 31. 12. 1958)

Gemeinden mit ... Einwohnern	Gemeinden mit nebenstehender Einwohnerzahl am 13. 9. 1950 <sup>2)</sup>		davon hatten Einwohner am 31. 12. 1958							
	Anzahl	vH	unter 2 000	bis unter					100 000 und mehr	
				2 000	5 000	10 000	20 000	50 000		
unter 2 000	21 192	86,4	20 925	265	2	—	—	—	—	—
2 000 bis unter 5 000	2 202	9,0	186	1 857	156	3	—	—	—	—
5 000 bis unter 10 000	641	2,6	—	31	547	63	—	—	—	—
10 000 bis unter 20 000	255	1,0	—	—	9	207	39	—	—	—
20 000 bis unter 50 000	149	0,6	—	—	—	—	136	—	—	—
50 000 bis unter 100 000	39	0,2	—	—	—	—	—	13	—	6
100 000 und mehr	47	0,2	—	—	—	—	—	—	2	45
Gemeinden insgesamt	24 525	100	21 111	2 153	714	273	175	48	51	51
vH ...	100	—	86,1	8,8	2,9	1,1	0,7	0,2	0,2	0,2
Wohnbevölkerung am 31. 12. 1958										
in 1 000 ...	52 493	—	12 558	6 531	4 931	3 688	5 296	3 409	16 080	16 080
vH ...	100	—	23,9	12,4	9,4	7,0	10,1	6,5	30,6	30,6

<sup>1)</sup> Einschl. 20 bewohnte gemeindefreie Grundstücke. — <sup>2)</sup> Gemeinden des Saarlandes nach Größenklassen am 14. 11. 1951.

## Bevölkerungsentwicklung 1950 bis 1958

Es war von vornherein zu übersehen, daß für den enormen Bevölkerungszuwachs in den kleineren Gemeinden an Ort und Stelle keine ausreichenden Existenzgrundlagen geschaffen werden konnten. Es setzte daher, durch staatliche Maßnahmen (Flüchtlingsumsiedlung) stark gefördert, bald eine gegenläufige Entwicklung ein. Sie kommt in einem Rückgang der Bevölkerung in den Gemeinden mit 1950 weniger als 2 000 Einwohnern um 1,13 Mill. oder 8,2 vH bis 1958 zum Ausdruck<sup>2)</sup>. Während 1950 ihre Bevölkerung um 38,3 vH über dem Vorkriegsstand lag, beträgt jetzt die Zunahme seit 1939 nur noch 26,9 vH.

Für alle übrigen Gemeinden sind weiterhin Zunahmen festzustellen, und zwar gestaffelt nach der Größe der Gemeinden. Das bedeutet, daß die Gemeinden zwischen 2 000 und 20 000 Einwohnern mit dem größten Bevölkerungszuwachs bis 1950 im allgemeinen ihren Einwohnerstand nicht nur halten, sondern weiter erhöhen konnten. Dadurch stehen diese Gemeinden mit einem Zuwachs von rund 50 vH seit Ausbruch des Krieges in der Bevölkerungsentwicklung bei weitem an der Spitze. Viele von ihnen sind aus ihrer begrenzten Funktion als zentrale Orte für einen kleinen agrarischen Raum längst herausgewachsen und haben sich inzwischen zu ansehnlichen Industrieorten entwickelt. Von den heutigen 448 Gemeinden mit 10 000 bis 50 000 Einwohnern hatten 1958 ein Drittel eine um 40 bis 60 vH und über ein Drittel eine um mehr als 60 vH größere Bevölkerung als 1939; in 69 dieser Gemeinden ist die Einwohnerzahl seitdem sogar um mehr als 80 vH gestiegen. Nach Ländern verteilen sich diese Gemeinden wie folgt:

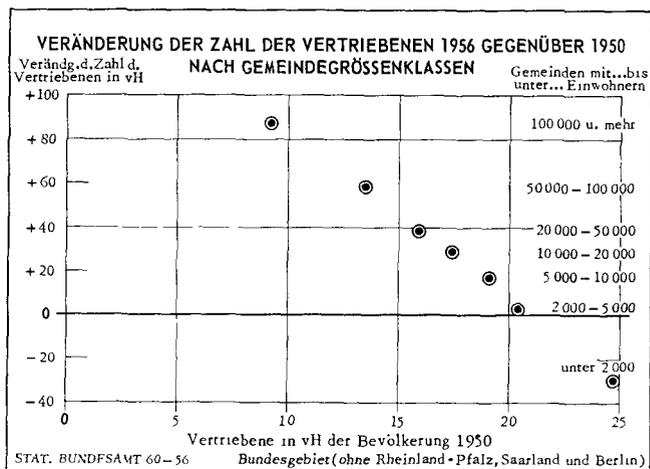
Land	Gemeinden insgesamt	davon seit 1939 mit einer Bevölkerungszunahme in vH					
		abnahme (unter 10 vH)	unter 20	20 bis unter			80 und mehr
				40	60	80	
Schleswig-Holstein	23	—	—	1	8	2	12
Niedersachsen	57	—	1	10	16	22	8
Nordrhein-Westfalen	170	2	8	35	74	31	20
Hessen	32	—	1	5	14	6	6
Rheinland-Pfalz	19	—	9	9	1	—	—
Baden-Württemberg	69	1	3	20	14	15	16
Bayern	63	—	2	23	20	11	7
Saarland	15	—	11	4	—	—	—
Gemeinden insges.	448	3	35	107	147	87	69

An diesem Beispiel wird auch deutlich, wie stark die Entwicklung streut. Der Aussagewert von Tendenzen, die sich für den Durchschnitt der Gemeinden bestimmter Größenklassen ergeben, ist also begrenzt.

In den Gemeinden über 50 000 Einwohner mit einer Zuwachsrate von fast 20 vH seit 1950, ist im Zuge des Wiederaufbaus erst verhältnismäßig spät ein Teil der Entwicklung nachgeholt worden, die in den kleineren Gemeinden schon in den ersten Jahren nach dem Krieg stattgefunden hatte. Ende 1958 hatten sie gegenüber 1939 eine Bevölkerungszunahme um 28 vH. Den geringsten Bevölkerungszuwachs gegenüber der Vorkriegszeit weisen mit nur 16 vH immer noch die Großstädte auf.

Die regionalen Unterschiede der aufgezeigten Entwicklung sind wie schon für 1939 bis 1950 außerordentlich groß und nach Ländern aus Tabelle 2, S. 62\* zu ersehen. In Schleswig-Holstein hat die Bevölkerung seit 1950 bis zu den Gemeinden von 100 000 und in Niedersachsen bis zu den Gemeinden von 20 000 Einwohnern abgenommen. In den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern, d. h. der Länder, die die meisten Vertriebenen aufgenommen hatten, übersteigt der Bevölkerungsrückgang mit -29,1 vH, -17,6 vH und -12,5 vH ferner ganz erheblich den Bundesdurchschnitt. Kein Bevölkerungsrückgang ist andererseits in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern von Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und des Saarlandes zu verzeichnen, wo durch die vollständige oder teilweise Zugehörigkeit zur früheren französischen Besatzungszone relativ wenige Vertriebene aufgenommen worden waren. Für Baden-Württemberg und das Saarland mag aber auch eine Rolle spielen, daß die Industrie hier eine breite Streuung hat und infolgedessen die Arbeitsplätze vom Dorf aus auch durch Tagespendler erreicht werden können. Die Länder, in denen die Bevölkerung in den Klein- und Mittelstädten seit 1950 besonders stark zugenommen hat, sind vor allem Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

<sup>2)</sup> Für die Gemeinden, die 1958 unter 2 000 Einwohner hatten (Tabelle 3), beträgt die Abnahme sogar 1,34 Mill. oder 9,8 vH.



Wie schon angedeutet wurde, war die Entwicklung der letzten Jahre wesentlich durch die ungünstige Verteilung der Vertriebenen bedingt. Die Verteilung der Vertriebenen auf Stadt und Land hat daher besonders große Veränderungen erfahren, die hier allerdings nur bis 1956 verfolgt werden können, da neuere Zahlen über die Vertriebenen nach Gemeinden lediglich aus der Wohnungsstatistik dieses Jahres vorliegen<sup>3)</sup>. In den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern hat sich ihre Zahl nach Tabelle 3, S. 62\* um über 920 000 oder fast 30 vH vermindert. Ebenfalls recht erheblich war hier mit 380 000 der Rückgang der übrigen Bevölkerung. Der Anteil der Vertriebenen in diesen Gemeinden war daher mit 19,2 vH auch 1956 noch relativ groß. In den Gemeinden der übrigen Größenklassen, in denen die Zahl der Vertriebenen seit 1950 zugenommen hat, wächst deren Zuwachsrate mit der Einwohnerzahl. Das bedeutet also, daß die Gemeinden nach 1950 um so mehr Vertriebene aufgenommen haben, je weniger 1950 vorhanden waren. Die höchste Zuwachsrate ergibt sich mit 87 H für die Großstädte. Ihr Bevölkerungszuwachs seit 1950 ist dadurch zu über die Hälfte auf die weitere Aufnahme von Vertriebenen zurückzuführen. In den Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern übersteigt die Zunahme der Zahl der Vertriebenen die der übrigen Bevölkerung sogar bei weitem. Das hat dazu geführt, daß sich die Anteile der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung allmählich angeglichen haben. Unter dem Durchschnitt für alle Gemeinden lag 1956 der Anteil der Vertriebenenbevölkerung lediglich noch in den Großstädten. Den höchsten Vertriebenenanteil hatten 1956 auch nicht mehr die ländlichen Gemeinden, sondern die Kleinstädte.

### Geburtenüberschuß und Wanderungssaldo

Um etwas über die Ursachen der verschiedenartigen Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land auszusagen, muß noch kurz auf die Ergebnisse der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik nach Gemeindegrößenklassen eingegangen werden, die seit 1953 vorliegen. Durch die größeren Kinderzahlen auf dem Land übersteigt der Geburtenüberschuß in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern denjenigen in den Gemeinden von 2 000 bis

<sup>3)</sup> In Rheinland-Pfalz sind die Vertriebenen nach Gemeinden auch 1956 nicht ermittelt worden. Die Darstellung mußte daher auf das Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz, Saarland und Berlin) beschränkt werden.

Tabelle 2: Geburtenüberschuß im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) nach Gemeindegrößenklassen 1953 bis 1958

Jahr	Mehr Geborene als Gestorbene auf 1 000 der Bevölkerung in Gemeinden mit ... Einwohnern		
	unter 2 000	2 000 bis unter 100 000	100 000 und mehr
1953	7,1	5,1	1,4
1954	8,0	5,9	2,2
1955	7,4	5,5	1,8
1956	8,1	5,9	2,0
1957	8,4	6,2	2,6
1958	9,0	6,6	3,1

Tabelle 3: Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) nach Gemeindegrößenklassen 1950 bis 1958

(Gebietsstand der Gemeinden am 31. 12. 1958, Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 31. 12. 1958)

Gemeinden <sup>1)</sup> mit ... Einwohnern	Wohnbevölkerung am				Zu- (+) bzw. Abnahme (-)				
	13. 9. 1950	25. 9. 1956	31. 12. 1957	31. 12. 1958	1950—1958		1950—1956	1956—1957	1958
	1 000				auf 1 000 Einwohner 1950	auf 1 000 Einwohner, umgerechnet auf 1 Jahr <sup>2)</sup>			
unter 2 000 .....	13 704	12 461	12 359	12 361	- 1 343	- 98	- 16	- 1	+ 0
2 000 bis unter 100 000 .....	20 728	22 235	22 759	23 140	+ 2 412	+ 116	+ 12	+ 19	+ 17
davon:									
2 000 bis unter 5 000 .....	6 010	6 149	6 255	6 349	+ 339	+ 56	+ 4	+ 14	+ 15
5 000 bis unter 10 000 .....	4 282	4 541	4 648	4 729	+ 447	+ 104	+ 10	+ 19	+ 17
10 000 bis unter 20 000 .....	3 171	3 440	3 524	3 587	+ 416	+ 131	+ 14	+ 19	+ 18
20 000 bis unter 50 000 .....	4 360	4 842	4 980	5 066	+ 706	+ 162	+ 18	+ 22	+ 17
50 000 bis unter 100 000 .....	2 905	3 264	3 353	3 409	+ 503	+ 173	+ 20	+ 21	+ 17
100 000 und mehr .....	13 264	15 276	15 699	15 951	+ 2 688	+ 203	+ 24	+ 22	+ 16

<sup>1)</sup> Einschl. bewohnte gemeindefreie Grundstücke. — <sup>2)</sup> Nach der Zinseszinsformel.

100 000 Einwohnern, und in letzteren ist er wieder höher als in den Großstädten. Die seit einiger Zeit zu beobachtende Zunahme des Geburtenüberschusses betrifft alle Größenklassen, war aber in den Großstädten relativ am stärksten.

Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik (vgl. Tab. 4, S. 62<sup>2)</sup>) zeigen einen sehr starken Rückgang des Wanderungsdefizits in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern und des Zuwanderungsüberschusses in den Großstädten. Von Jahr zu Jahr gestiegen ist der Zuwanderungsüberschuß nur in den Gemeinden zwischen 2 000 und 5 000 Einwohnern<sup>4)</sup>. Unterscheidet man zwischen den Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenzen des Bundesgebietes, was seit 1955 möglich ist, so wird deutlich, daß das Wanderungsdefizit der kleineren Gemeinden der Abwanderung vom Land in die Stadt zuzuschreiben ist. Für die Gemeinden über 5 000, und seit 1958 bereits für die Gemeinden über 2 000 Einwohner, ergibt sich hieraus aus der Binnenwanderung ein entsprechender Zuwanderungsüberschuß.

Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes, aus denen sich für die Gemeinden aller Größenklassen ein Zuwanderungsüberschuß ergibt, haben die Bevölkerungsveränderungen vom Lande in die Stadt nur zum Teil auszugleichen vermocht. Die Gemeinden unter 2 000 Einwohnern hatten daher in dem Zeitraum vom 13. September 1950 bis Ende 1958 ein Wanderungsdefizit von schätzungsweise 2 Mill. Menschen, dem in den Gemeinden zwischen 2 000 und 100 000 Einwohnern und in den Großstädten ein Zuwanderungsüberschuß aus der Binnen- und Außenwanderung von rd. 1,3 bzw. 2,3 Mill. gegenübersteht. Die erheblich geringere Bevölkerungsabnahme in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern von 1,1 Mill. seit 1950 ist dem Geburtenüberschuß von rd. 900 000 zuzuschreiben. Für die Gemeinden zwischen 2 000 und 100 000 Einwohnern wurde er auf 1,1 Mill. und für die Großstädte auf rd. 250 000 geschätzt, so daß dort die gesamte Bevölkerungszunahme 2,4 bzw. 2,5 Mill. betrug.

<sup>4)</sup> Vgl. auch den Aufsatz „Die Wanderungen nach Stadt und Land“ in WiSta, Heft 1, Januar 1960, S. 32 ff.

## Die gegenwärtige Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land

Durch die Zunahme der Geburtenüberschüsse, noch mehr aber durch die allmählich immer geringer gewordene Abwanderung in die Stadt hat sich der Bevölkerungsrückgang in den Gemeinden unter 2 000 Einwohnern in den letzten Jahren stark verlangsamt; 1958 glich der Geburtenüberschuß das Wanderungsdefizit sogar aus. Das schließt selbstverständlich nicht aus, daß in einzelnen Gemeinden, besonders in den Gemeinden unter 1 000 Einwohnern mit einem Wanderungsdefizit von - 13,7 aT vermutlich auch noch 1958 ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen war; im großen und ganzen dürfte der Bevölkerungsrückgang in den ländlichen Gemeinden nunmehr aber allmählich zum Stillstand gekommen sein.

Die Gemeinden in den Größenklassen über 2 000 Einwohner sind 1957/58 ziemlich gleichmäßig gewachsen. Der Zuwanderungsüberschuß steigt zwar nach den Großstädten hin an, dafür hatten aber die Klein- und Mittelstädte einen höheren Geburtenüberschuß. Die Entwicklung in diesen Gemeinden, die vom Bevölkerungsgeschehen der Nachkriegszeit am stärksten erfaßt wurden, verläuft auch jetzt noch schnell. In den Gemeinden bis zu 20 000 Einwohner war 1957/58 die Bevölkerungszunahme sogar höher als in den vorhergehenden Jahren. In den Großstädten und auch in den Gemeinden zwischen 50 000 und 100 000 Einwohnern hat sich dagegen die Zuwachsrate durch den Rückgang des Zuwanderungsüberschusses erheblich vermindert<sup>5)</sup>. Für die Großstädte liegt die Zeit der größten Bevölkerungszunahme schon einige Jahre zurück. Hierbei ist allerdings zu beachten, daß gerade die Bevölkerungsentwicklung der Großstädte nicht isoliert von ihrem Umland betrachtet werden kann. Zahlreiche Menschen, die ihren Arbeitsplatz in der Großstadt haben, ziehen es bei geringsten Verkehrsverbindungen vor, in der Peripherie zu leben.

<sup>5)</sup> Für die Gemeinden über 50 000 Einwohner ist die Bevölkerungsentwicklung von 1939 über 1950 auf 1958 im einzelnen aus der Tabelle 5, S. 63\* ersichtlich.

Schw.

## Gesundheitswesen

### Die Sterbefälle im Jahr 1958 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht

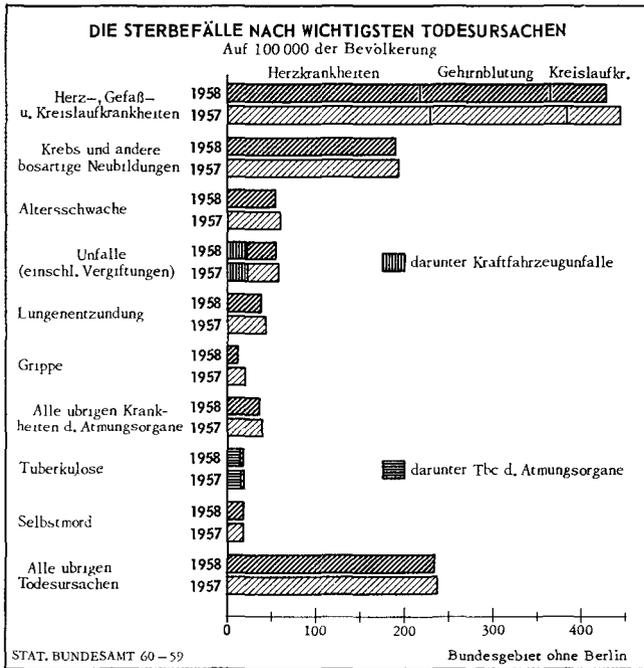
Im Jahr 1958 starben in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Saarland, ohne Berlin) insgesamt 563 910 Personen (293 300 männliche und 270 610 weibliche) gegenüber 581 116 (303 036 männlichen und 278 080 weiblichen) im Vorjahr<sup>1)</sup>. Das sind 3 vH der Gestorbenen (3,2 vH der männlichen und 2,7 vH der weiblichen) weniger als im Jahr 1957, das gegenüber dem Jahr 1956 mit einer Gesamtzahl von 567 206 Gestorbenen einen Anstieg von 2,5 vH aufwies. Das Zahlenmaterial des Saarlandes ist jeweils mit inbegriffen und hat bei den vergleichenden Berechnungen keine wesentliche Änderungen verursacht. Die auf 100 000 der Bevölkerung berechnete Ge-

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle S. 64\* ff.

samtsterbeziffer zeigt mit 1 081 im Berichtsjahr gegenüber 1 129 im Vorjahr einen Rückgang der Sterblichkeit um 4,2 vH. Auch im Vergleich zu 1956 ist die Sterbeziffer 1958 niedriger, und zwar um 2,9 vH.

### Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen

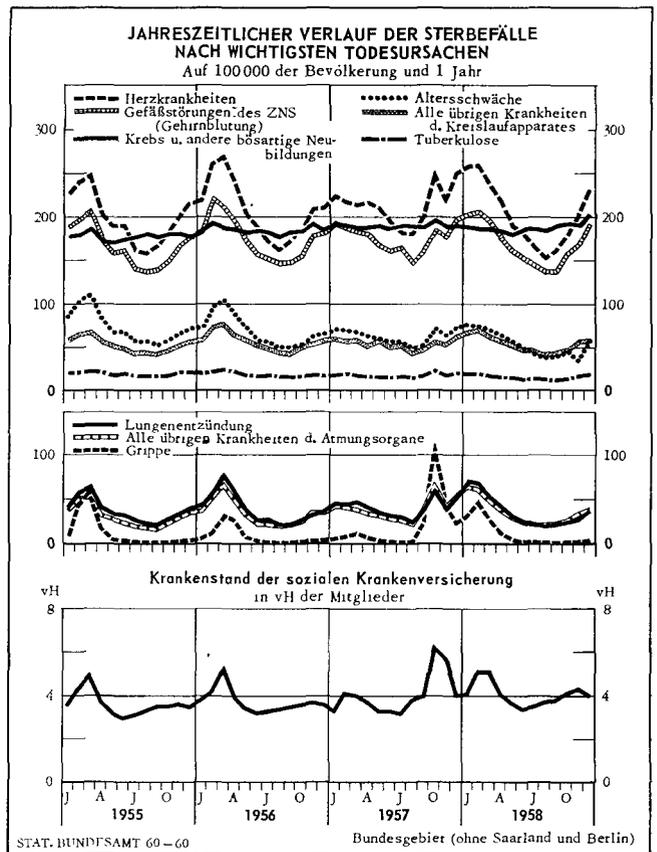
Fast alle Todesursachen sind im Jahresdurchschnitt gegenüber 1957 zurückgegangen, z. B. Herzkrankheiten von 227,2 auf 216,8, bösartige Neubildungen von 192,0 auf 189,2 Gefäßerkrankungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) von 154,8 auf 147,9, Unfälle von 57,7 auf 54,1 und die Tuberkulose von 18,9 auf 17,1. Der Einfluß der Veränderung der Altersgliederung der Bevölkerung ist hierbei nicht berücksichtigt; er wird bei der Standardisierung der Sterbeziffern behandelt.



Zur Erklärung der niedrigen Sterblichkeit 1958 könnte man in Erwägung ziehen, ob möglicherweise eine Kompensation einer durch den Grippegipfel 1957 vorweggenommenen Sterblichkeit vorliegt. So könnten z. B. chronisch Kranke bereits bei der asiatischen Grippe 1957 verstorben sein, die ohne diese interkurrente Erkrankung erst im Laufe des Berichtsjahres gestorben wären. Doch ist eine Vorwegnahme der Sterblichkeit durch das Grippejahr 1957 nicht eindeutig an den Kurven zu erkennen. Im Frühjahr 1958 folgte der noch nicht beendeten Grippewelle vom Herbst 1957 eine erneute, wenn auch kleinere Welle, die ihr Maximum, wie üblich, im Februar und März hatte. Der Grippeverlauf läßt sich am besten aus der Kurve des Krankenstandes der Sozialversicherung ersehen. Die Verläufe der Kurven der verschiedenen Todes-

Die Sterbefälle nach wichtigen Todesursachen 1958 und 1957  
Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1958		1957
	Anzahl	Auf 100 000 der Bevölkerung	
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	525 324	1 007,2	1 052,0
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	222 986	427,2	442,6
davon:			
Herzkrankheiten (421-462)	113 091	216,8	227,2
darunter:			
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	45 018	86,3	84,9
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	77 158	147,9	154,8
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	189	0,4	0,5
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	32 548	62,4	60,2
Bösartige Neubildungen (201-249)	98 658	189,2	192,0
darunter:			
Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane (221-229)	13 238	25,4	24,7
Altersschwache (891, T. v. 892)	28 392	54,4	59,1
Lungenentzündung (531-539, 844)	19 756	37,9	43,0
Grippe (521, 522)	5 686	10,9	20,0
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	18 656	35,8	39,5
Tuberkulose insgesamt (000-039)	8 910	17,1	18,9
darunter:			
Tuberkulose der Atmungsorgane (000-010)	8 108	15,5	17,2
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest von 000-899)	122 280	234,4	236,8
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewaltwirkungen (901-999))	38 586	74,0	76,9
davon:			
Kraftfahrzeugunfälle (901)	11 318	21,7	23,4
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	733	1,4	1,6
Unfälle durch Sturz (921-929)	8 475	16,2	16,6
Selbstmord (970-979)	9 878	18,9	18,3
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewaltwirkungen (913, 914, 931 bis 969, 981-999)	8 182	15,7	17,1
Gestorbene insgesamt (000-999)	563 910	1 081,2	1 128,9



ursachen, die größtenteils im Oktober 1957 mit der Grippe angestiegen waren, lassen das Berichtsjahr praktisch als „Normaljahr“ erkennen, und die Rückgänge aller Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen (außer Selbstmord) sind lediglich gewissermaßen eine Rückkehr zur Norm ohne erkennbare Kompensation der Grippe-Übersterblichkeit. Die Frühjahrgipfel der Sterbefälle an Herz- und Gefäßkrankheiten liegen 1958 etwa im Bereich der entsprechenden Gipfel der Jahre 1955 und 1956; entsprechendes gilt für die niedrigen Werte des Sommers.

Gleichartig wiederum liegen die Verhältnisse bei Lungenentzündung und den übrigen Krankheiten der Atmungsorgane, die jahreszeitlichen Verläufe von 1955, 1956 und 1958 gleichen sich grundsätzlich. Die Tuberkulose hebt sich nur unwesentlich vom üblichen Sterblichkeitsverlauf ab. Bei der Altersschwäche ist der Wintergipfel geringer als in den Jahren 1955 und 1956.

Auffallend ist der Rückgang der Sterbeziffer an bösartigen Neubildungen gegenüber dem Vorjahr (1958: 189,2; 1957: 192,0), der bei beiden Geschlechtern vorliegt. Die kleine Erhöhung im Grippe Monat Oktober 1957 ist hieran nur unwesentlich beteiligt.

Eine zahlenmäßig kleine, aber bemerkenswerte Komponente dieses Rückgangs der Gesamtsterblichkeit ist die Müttersterblichkeit. Der, wenn auch noch nicht zufrieden-

Die Müttersterblichkeit 1958, 1957 und 1956  
Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache Nr. der internationalen Liste A	1958		1957	1956
	Anzahl	Auf 100 000 Lebendgeborene		
Infektionen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (A 115)	142	15,8	18,1	19,4
Toxikosen in der Schwangerschaft und im Wochenbett (A 116)	204	22,7	26,2	33,3
Blutungen in der Schwangerschaft und bei Entbindung (A 117)	174	19,3	22,9	23,3
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose (A 118)	59	6,6	6,5	7,0
Fehlgeburt mit Sepsis (A 119)	53	5,9	8,3	9,7
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett (A 120)	412	45,8	45,2	45,7
Müttersterblichkeit insgesamt	1 044	115,9	127,2	138,4

stellende, so doch im allgemeinen rückläufige Trend zeigt sich am stärksten bei den Todesfällen an Infektionen und Toxikosen. Insbesondere sind die Sterbeziffern an Infektionen in der Schwangerschaft seit 1956 deutlich zurückgegangen, ferner die an Komplikationen durch Toxikosen, dagegen gar nicht oder zumindest kaum merklich die Todesfälle ohne Beteiligung von Infektion oder Toxikose, wie sich aus der vorstehenden Tabelle entnehmen läßt.

Die günstige Sterblichkeit des Jahres 1958 ist nicht nur gegenüber 1957 festzustellen, sondern auch bei einem Vergleich über einen längeren Zeitraum. Wegen der laufenden Änderungen der Altersgliederung der Bevölkerung mit der ständigen relativen Zunahme der hohen Altersklassen ist es dabei erforderlich, die standardisierten Sterbeziffern der Todesursachen zu betrachten, in denen die Altersverschiebungen durch einheitliche Umrechnung auf die Alters- und Geschlechtsgliederung von 1950 eliminiert sind. Es zeigt sich beim Vergleich des Berichtsjahres mit den früheren Jahren allgemein ein Trend zum Rückgang in bezug auf die wichtigsten Todesursachen, so daß in diesem Jahr z. T. überhaupt die niedrigsten Sterbeziffern seit 1946 vorliegen, z. B. bei Tuberkulose und Lungenentzündung. Die standardisierten Sterbeziffern an bösartigen Neubildungen haben wieder die günstigen Werte von 1953 bis 1955 erreicht. Die Zunahme der „rohen“ Sterbeziffern in diesem Zeitraum erweist sich daher als nur durch Änderung der Altersstruktur der Bevölkerung bedingt. Allerdings setzte der Krebs der Atmungsorgane auch im Berichtsjahr seine erschreckende Zunahme fort (23,2 im Jahr 1958 gegen 22,7 im Vorjahr und 17,5 im Jahr 1952).

Todesursachen an Herzkrankheiten insgesamt haben nach den hohen Werten der Jahre 1955 bis 1957 rückläufige Tendenz und liegen wieder auf dem Niveau der Jahre 1953 und 1954. Bei den einzelnen Arten der Herzkrankheiten liegen dabei ganz verschiedene Tendenzen vor. Hier sei nur darauf hingewiesen, daß die Sterblichkeit an Herzkrankgefäß-Erkrankungen (Pos. Nr. 455) gegenüber 1952 außerordentlich stark angestiegen ist. Am klarsten ist diese Tatsache an den standardisierten Sterbeziffern zu erkennen: 1958: 77,4 (davon 111,7 männlich und 47,1 weiblich) gegenüber 1952: 47,1 (davon 65,3 männlich und 31,0 weiblich). Der Anstieg ist bei den Männern deutlicher als bei den Frauen; die Sterblichkeit der Männer hat sich fast verdoppelt, die der Frauen ist nur um ein Drittel gegenüber 1952 angestiegen. In welchem Ausmaß diese Feststellungen allerdings eine echte Zunahme der Krankheitsgefährdung bedeuten oder inwieweit diagnostische Verschiebungen eine Rolle spielen, kann man anhand dieser Zahlen noch nicht entscheiden.

Die Sterbeziffern an Selbstmord sind praktisch unverändert geblieben.

Die Zunahme des Saarlandes bewirkt im allgemeinen einen kleinen Rückgang der Sterbeziffern.

### Sterblichkeit der Altersgruppen

Die natürlichen Todesursachen der Säuglinge und Kleinstkinder (bis zu einem Alter von unter einem Jahr) sind mit 3 540 auf 100 000 Säuglinge gegenüber 3 573 im Vorjahr praktisch gleich geblieben. Ein Rückgang liegt bei den Infektionskrankheiten, vor allem beim Keuchhusten vor (1958: 16,9 gegenüber 1957: 26,0). Dagegen findet sich eine signifikante Zunahme der Sterbefälle an Magen- und Darmkatarrh (von 54,6 im Jahre 1957 auf 73,1 bei leichtem Überwiegen der Knaben).

Im Kleinkind- bzw. Spielalter (1 bis unter 5 Jahre) ist die Sterblichkeit an Kinderlähmung um mehr als die Hälfte abgesunken, weit mehr noch bei den Mädchen als bei den Knaben. Wegen der gerade bei dieser Krankheit starken epidemiologischen Schwankungen läßt sich nicht sicher beurteilen, inwieweit der Rückgang von 1,3 auf 100 000 Gleichaltrige bei beiden Geschlechtern im Vorjahr auf 0,5 (0,7 männl., 0,3 weibl.) im Berichtsjahr den intensiv durchgeführten freiwilligen Poliomyelitis-Schutzimpfungen gerade bei diesen Jünglingen zuzuschreiben ist. Bei den Sterbeziffern an Kfz.- und sonstigen Straßenverkehrsunfällen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Trotzdem machen sie immer noch mit 12,0 knapp die Hälfte aller übrigen unnatürlichen Todesursachen (27,1) aus.

Bei den Kindern des Schulalters (5 bis unter 15 Jahre) ist allgemein der Trend der Sterbeziffern rückläufig. Die Gesamtsterbeziffer ist von 53,3 (1957) auf 47,7 im Berichtsjahr gesunken. Grippe und Lungenentzündung haben stark abgenommen.

Im Berufsalter (15 bis unter 65 Jahre) verschiebt sich die Bedeutung der Todesursachen. Die Unfälle stehen bei den 15—25jährigen mit 48 vH aller Sterbefälle weit an der Spitze, bei den 25—45jährigen haben sie etwa die gleichen Werte wie die bösartigen Neubildungen und die Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten, bei den 45—65jährigen liegen sie dagegen bei weitem unterhalb dieser beiden Gruppen. Die unnatürlichen Todesursachen sind im Berichtsjahr besonders bei den Personen von 15 bis unter 25 Jahren günstiger, vor allem bei den Männern (1957: 121,8; 1958: 109,9 auf 100 000 Gleichaltrige), deren Sterblichkeit auch an Kfz.-Unfällen (1957: 64,8; 1958: 59,7) abgenommen hat. Die Sterblichkeit an Grippe ist bei Männern und Frauen des Berufsalters durchweg auf die Hälfte bis zu einem Drittel abgesunken, so daß sie generell dem Stand der Jahre 1955 und 1956 entspricht. Die Todesursachen an Herzkrankheiten insgesamt sind auch in diesen Altersgruppen allgemein zurückgegangen. Trotzdem liegt ein Anstieg der Sterbeziffern bei den Krankheiten der Herzkrank-

Sterbeziffern 1938, 1951 bis 1958 nach wichtigsten Todesursachen  
Standardisierte Sterbeziffern (bezogen auf den Altersaufbau der Bevölkerung im Jahre 1950)  
Gestorbene auf 100 000 der Bevölkerung

Todesursache	Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	Reichsgebiet			Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)								Bundesgebiet ohne Berlin				
		1938			1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957								1958				
		insges.	männl.	weibl.	insgesamt								insges.	männl.	weibl.		
Tuberkulose insgesamt	000-039	61,7	70,1	54,3	37,4	27,4	21,5	20,2	19,7	18,6	17,8	16,1	24,2	8,9	16,1	24,3	8,9
Tuberkulose der Atmungsorgane	000, 010	52,8	60,8	45,8	31,5	23,1	18,5	17,6	17,5	16,6	16,2	14,6	22,7	7,5	14,7	22,9	7,5
Tuberkulose sonstiger Organe	021-039	8,9	9,4	8,5	5,9	4,3	3,0	2,5	2,2	2,0	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4
Bösartige Neubildungen	201-249	167,3	159,4	174,3	172,7	173,3	170,7	170,4	170,4	172,9	174,1	169,8	181,8	159,2	169,8	181,8	159,2
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems	371	119,8	118,2	121,2	128,0	130,8	133,7	134,9	136,5	137,3	134,2	126,4	125,2	127,4	126,7	125,5	127,6
Herzkrankheiten	421-462	186,2	186,3	186,2	174,9	181,3	191,9	190,0	197,1	200,5	201,1	189,1	223,5	158,7	189,5	224,2	158,9
Alle sonstigen Krankheiten des Kreislaufsystems	372, 463-498	58,5	61,6	55,8	51,6	52,9	48,6	49,0	51,3	53,9	50,6	51,5	52,7	50,4	51,6	52,9	50,4
Lungenentzündung	531-538, 844	89,6	103,4	77,4	48,5	40,8	48,6	35,4	36,7	37,6	38,2	32,9	38,1	28,4	33,0	38,3	28,4
Angeborene Mißbildungen und besondere Krankheiten der frühesten Kindheit	830-839, 841, 842, 845, 846, 849, 851-853, 859	52,3	64,5	41,5	58,6	56,2	53,6	52,5	50,4	50,2	44,0	43,6	53,3	35,1	43,7	53,4	35,2
Altersschwache	891, 892	123,9	110,3	136,0	68,7	69,0	66,3	57,9	57,9	51,8	45,8	40,8	36,6	44,5	41,6	37,3	45,3
Selbstmord	970-979	29,0	41,4	18,1	18,3	17,6	18,3	19,2	18,9	18,1	17,7	18,4	25,6	12,0	18,2	25,4	11,8
Unfälle	901-969, 991, 999	50,7	76,9	27,6	48,8	48,4	53,1	52,4	55,1	55,4	53,5	49,6	73,7	28,4	49,6	73,7	28,3
darunter: Kraftfahrzeugunfälle	901				15,6	14,8	19,8	21,0	22,9	23,6	22,6	20,8	35,5	7,8	20,7	35,3	7,7
Gestorbene insgesamt	000-999	1284,9	1369,8	1209,9	1052,5	1027,2	1065,5	993,0	1012,9	1012,2	1006,5	951,0	1092,1	826,6	952,9	1094,6	828,0

**Sterbeziffern ausgewählter Todesursachen nach Altersgruppen**  
Auf 100 000 Personen der jeweiligen Altersgruppe, bei den unter 1jährigen auf 100 000 Lebendgeborene

Todesursachen Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	Reichs- gebiet 1938	Bundesgebiet				Todesursachen Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	Reichs- gebiet 1938	Bundesgebiet			
		(ohne Saarland u. Berlin)		ohne Berlin				(ohne Saarland u. Berlin)		ohne Berlin	
		1952	1957	1958	1952			1957	1958		
<b>unter 1 Jahr</b>					<b>25 bis unter 45 Jahre</b>						
Gestorbene insgesamt (000-999) ...	5 978,2	4 821,9	3 641,5	3 597,4	Gestorbene insgesamt (000-999) ...	364,9	220,6	199,1	187,0		
darunter:					darunter:						
Fehlgeburt (852) .....	1 197,1	1 445,6	1 044,2	995,4	Unfälle einschl. Vergiftungen	38,3	34,3	38,7	33,7		
Angeborene Mißbildungen (830-839)	351,4	486,4	485,6	495,6	Bosartige Neubildungen (201-249)	33,6	36,0	34,1	33,0		
Lungenentzündung (531,533,538,844)	834,6	522,5	396,5	364,9	Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	34,2	31,7	29,0	26,4		
Grippe (521, 522) .....	78,4	32,9	42,3	43,2	Tuberkulose insgesamt (000-039)	75,1	22,7	12,9	11,3		
Tuberkulose insgesamt (000-039)	48,4	16,5	4,7	2,9	Grippe (521, 522) .....	3,9	0,5	2,6	1,0		
<b>1 bis unter 5 Jahre</b>					<b>45 bis unter 65 Jahre</b>						
Gestorbene insgesamt (000-999) ...	432,9	184,1	145,0	137,9	Gestorbene insgesamt (000-999) ...	1 332,7	986,8	1 027,9	982,0		
darunter:					darunter:						
Unfälle einschl. Vergiftungen	53,0	48,3	40,0	38,1	Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	383,6	312,8	340,6	327,8		
Lungenentzündung (531, 533, 538)	87,6	17,3	14,0	14,1	Bosartige Neubildungen (201-249)	286,5	261,2	271,3	270,3		
Angeborene Mißbildungen (830-839)	6,4	7,8	10,4	10,0	Unfälle einschl. Vergiftungen	46,6	44,7	45,8	42,8		
Grippe (521, 522) .....	10,0	2,6	6,8	4,5	Tuberkulose insgesamt (000-039)	78,0	41,3	32,5	29,3		
Tuberkulose insgesamt (000-039)	34,3	13,1	2,7	2,4	Grippe (521, 522) .....	14,3	3,2	15,3	7,1		
<b>5 bis unter 15 Jahre</b>					<b>65 bis unter 75 Jahre</b>						
Gestorbene insgesamt (000-999) ...	149,3	56,2	53,3	47,7	Gestorbene insgesamt (000-999) ...	4 872,1	3 971,5	4 219,9	3 915,6		
darunter:					darunter:						
Unfälle einschl. Vergiftungen	18,7	19,3	20,7	18,4	Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	1 963,2	1 841,0	2 001,2	1 874,4		
Bosartige Neubildungen (201-249)	2,0	2,3	2,7	3,0	Bosartige Neubildungen (201-249)	867,1	843,9	868,7	826,4		
Lungenentzündung (531, 533, 538)	8,4	1,5	2,5	1,3	Unfälle einschl. Vergiftungen	98,6	86,6	97,1	92,8		
Tuberkulose insgesamt (000-039)	14,7	3,2	0,8	0,6	Altersschwache (891, 892)	271,9	112,3	80,5	65,0		
Grippe (521, 522) .....	1,9	0,4	2,3	0,6	Tuberkulose insgesamt (000-039)	96,4	77,0	59,3	53,5		
<b>15 bis unter 25 Jahre</b>					<b>75 Jahre und älter</b>						
Gestorbene insgesamt (000-999) ...	229,4	118,8	119,7	106,7	Gestorbene insgesamt (000-999) ...	13 706,9	12 179,3	12 751,9	12 253,7		
darunter:					darunter:						
Unfälle einschl. Vergiftungen	42,5	44,5	58,0	51,4	Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	4 962,6	5 573,9	6 284,0	6 083,0		
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	10,6	7,9	5,9	5,2	Bosartige Neubildungen (201-249)	1 204,4	1 464,0	1 530,2	1 506,2		
Bosartige Neubildungen (201-249)	4,0	4,3	4,8	4,6	Altersschwache (891, 892)	3 948,3	2 256,4	1 635,5	1 503,2		
Tuberkulose insgesamt (000-039)	57,1	11,2	2,7	2,3	Unfälle einschl. Vergiftungen	328,2	297,2	419,9	408,9		
Grippe (521, 522) .....	2,6	0,6	3,0	0,7	Grippe (521, 522) .....	160,4	88,3	230,7	144,9		
					Tuberkulose insgesamt (000-039)	74,9	80,2	63,5	61,6		

gefäße — besonders bei den älteren Jahrgängen des Berufsalters — vor. Deutlich wird diese Feststellung bei dem schon erwähnten Vergleich des Jahres 1952 mit dem Berichtsjahr: Von den Männern der Altersgruppe von 45 bis unter 65 Jahren starben 1952 111,2 auf 100 000 Gleichaltrige, dagegen im Berichtsjahr 191,2, von den Frauen der gleichen Altersgruppe waren es 1952 30,2 und 1958 45,3.

Die Sterblichkeit der alten Leute (65 und mehr Jahre) an natürlichen Todesursachen hat nach der vorjährigen Zu-

nahme in allen Altersgruppen mehr oder weniger im Berichtsjahr wieder abgenommen: mehr in den Gruppen 65 bis unter 85, weniger in den letzten Jahren des Lebens. Die wesentlichste Begründung für den Rückgang auch der Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten findet man im Verlauf der Grippe. Eben solche Tendenz offenbaren die Ziffern für die übrigen wesentlichsten Todesursachen. Auch die Sterblichkeit an bosartigen Neubildungen hat im hohen Alter etwas abgenommen. Wo.

## Landwirtschaft

### Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1959

Die Kuhmilcherzeugung im Bundesgebiet ohne Berlin betrug

im Jahre	Mill. t	Zunahme gegen Vorjahr vH
1956	17,20	+ 0,6
1957	17,38	+ 1,5
1958	17,98	+ 3,6
1959	18,50	+ 2,9

Die erzeugte Milchmenge ist auch im Jahre 1959 wieder gestiegen, jedoch hat die Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr etwas abgenommen. Der Milchkuhbestand, mit dem diese Menge erzeugt wurde, war geringfügig größer als im Vorjahr. Im Dezember 1959 wurden 5,66 Mill. Milchkuhe gezählt, das sind 1,7 vH mehr als im Dezember des Vorjahres. Die seit einigen Jahren beobachtete Verjüngung des Milchkuhbestandes hat sich fortgesetzt. Von den im Dezember 1957 gezählten Kühen hatten 1,27 Mill. Stück oder 22,4 vH des Bestandes zum ersten Male gekalbt, im Dezember 1958 waren es 1,32 Mill. oder 23,5 vH und im Dezember 1959 1,37 Mill. Stück oder 24,1 vH. Diese jungen Tiere bleiben mit ihrer Milchleistung zwar zunächst hinter der Leistung älterer Tiere zurück; wenn sich dennoch die Leistungsfähigkeit des Gesamtbestandes gehoben hat, kann man unterstellen, daß überwiegend Kühe mit unterdurchschnittlicher Milchleistung aus-

gemerzt wurden. Die Milchleistung hat sich auch dadurch verbessert, daß die Benutzung der Milchkuhe zur Arbeit immer mehr abnimmt. Durch den Rückgang der Zahl der landwirtschaftlichen Kleinbetriebe in Verbindung mit zunehmender Schlepperverwendung ging die Zahl der zur Arbeit benutzten Milchkuhe im Jahre 1957 um 12,0 vH zurück. Im Jahre 1958 betrug der Rückgang 12,8 vH und im Jahre 1959 ergab sich ein Rückgang von 17,0 vH, so daß zur Zeit nur 15,3 vH aller Milchkuhe zur Arbeit herangezogen werden. Bis zum Ende des Monats Mai war die Versorgung mit wirtschaftseigenem Futter ausgesprochen günstig, da im Jahre 1958 eine sehr gute Futterernte, vor allem an Heu und Rüben, eingebracht worden war und im Frühjahr 1959 zunächst die Weiden einen guten Stand zeigten. Von Juni an aber zeigten sich regionale Unterschiede. In Schleswig-Holstein, Niedersachsen und auch in Nordrhein-Westfalen ging der Wuchs der Weiden infolge Mangels an Niederschlägen schon im Juni zurück und verschlechterte sich vom Juli ab noch weiter. In Hessen und Rheinland-Pfalz zeigte sich erst im Juli ein Rückgang, während in Baden-Württemberg und Bayern die Entwicklung der Weiden den ganzen Sommer über normal verlief. Ein langer milder Herbst gab dann allerdings auch in Norddeutschland die Möglichkeit, durch verlängerten Weidegang den Zugriff auf die geringen Winterfuttermittel etwas hinauszuschieben.

Die Rauhfutterernte ist in allen Ländern des Bundesgebietes, vor allem aber im Norden geringer ausgefallen als im Vorjahr, und zwar insgesamt um 16 vH. Da von diesem Rauhfutter aber infolge des geringeren Weidewuchses ein gegenüber dem Vorjahr größerer Anteil frisch verfüttert worden ist, ging die Heuernte um 19 vH zurück. Die Erntemenge der Futterrüben lag um 38 vH, die der Kohlrüben um 39 vH unter der vorjährigen. Die Zuckerrüben brachten einen um 27 vH geringeren Rübenantrag. Der Futteranfall aus der Zuckerrüben-ernte, der nicht besonders ermittelt wird, ist aber noch geringer, weil infolge der Trockenheit die Blätter sich noch schlechter entwickelt haben als die Rüben. Wenn bei dieser im ganzen ungünstigen Versorgung mit Wirtschaftsfutter die Milch-erzeugung in Norddeutschland auf gleicher Höhe gehalten und in Süddeutschland sogar beträchtlich gesteigert werden konnte, so war dies Ergebnis, abgesehen von der Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Kuhbestandes nur durch Erschließung zusätzlicher Futterquellen zu erzielen. Futtermittel ausländischen Ursprungs (Olkuchen) wurden in stärkerem Maße gekauft; die Einfuhr an Olkuchen stieg in der Zeit von Juli bis November um rund 50 vH gegenüber dem Vorjahr. In Verbindung hiermit konnten größere Mengen an geringwertigem Wirtschaftsfutter (Getreidestroh) nutzbar gemacht werden. Schließlich konnten manche Betriebe auf Vorräte aus der sehr guten Heuernte 1958 zurückgreifen.

Die Menge der erzeugten Milch lag in den ersten sieben Monaten des Jahres 1959 über der des jeweiligen Vorjahrsmonats, im Juli allerdings nur noch um 0,9 vH. Im August und September blieb sie um 0,3 vH und im Oktober um 1,1 vH hinter dem Vorjahrsmonat zurück, übertraf sie dann aber im November um 1,4 vH und im Dezember sogar um 3,6 vH. Die Entwicklung der beiden letzten Jahre, in denen die Milch-erzeugung in den Wintermonaten im Vergleich zum Vorjahr

Milchertrag je Kuh und Kalenderjahr

Gebiet	Jahr		Veränderung gegen Vorjahr	
	1959 <sup>1)</sup>	1958	1959	1958
	kg		vH	
Bundesgebiet <sup>1)</sup> .....	3 303	3 203	+ 3,1	+ 4,8
Norden <sup>2)</sup> .....	3 831	3 868	- 1,0	+ 5,4
Süden <sup>3)</sup> .....	2 961	2 781	+ 6,5	+ 4,4

<sup>1)</sup> Ohne Berlin. — <sup>2)</sup> Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Nordrhein-Westfalen. — <sup>3)</sup> Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und Saarland. — <sup>4)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Milchverwendung im Bundesgebiet ohne Berlin

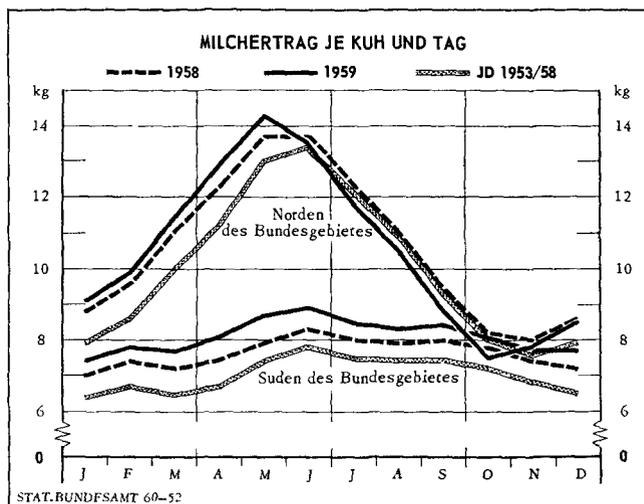
Verwendungsart	Milchverwendung			Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber jeweiligem Vorjahr			Anteil an der Gesamterzeugung		
	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>
	1 000 t			vH					
An Molkereien und Händler geliefert .....	12 111	12 909	13 530	+ 4,3	+ 6,6	+ 4,8	69,7	71,8	73,1
Unmittelbar an Verbraucher abgesetzt .....	754	766	790	- 1,3	+ 1,6	+ 3,2	4,3	4,3	4,3
Im Erzeugerbetrieb verarbeitet .....	913	835	757	- 8,9	- 8,6	- 9,4	5,3	4,6	4,1
Im Haushalt des Erzeugers verbraucht/Deputat usw.)	1 746	1 635	1 588	- 4,6	- 6,3	- 2,9	10,0	9,1	8,6
Verfüttert .....	1 855	1 832	1 833	- 3,3	- 1,2	+ 0,0	10,7	10,2	9,9

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

## Die Schlachtungen im Jahr 1959

Aus gewerblichen Schlachtungen in- und ausländischer Schlachttiere und aus Hausschlachtungen wurde im Bundesgebiet ohne Berlin im Jahre 1959 eine Gesamtschlachtmenge, d. h. Fleisch und Schlachtfette ohne Innereien, von 2,83 Mill. t gewonnen; das sind 0,4 vH mehr als im Vorjahr. Die Gesamtschlachtmenge aus Rinderschlachtungen (ohne Kälber) betrug 0,90 Mill. t, aus Schweineschlachtungen 1,81 Mill. t. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Gesamtschlachtmenge aus Rinderschlachtungen um 2,6 vH erhöht, die aus Schweineschlachtungen ging um 0,7 vH zurück. Aus Kälberschlachtungen fielen 91 200 t an, das sind 3,8 vH weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Schweine an der Gesamtschlachtmenge 1959 betrug 63,9 vH, der der Rinder 31,6 vH und der der Kalber 3,2 vH.

Die Schlachtmenge von Inlandsrindern ist ständig gestiegen, da bereits seit einigen Jahren mehr Kälber aufgezogen wurden; entsprechend gingen die Schlachtungen von Kälbern zurück. Die Schlachtmenge von inländischen Schweinen hat



starker zunahm als in den Sommermonaten, scheint sich fortzusetzen.

Im Gesamtergebnis stieg der Milchertrag je Kuh und Jahr, der im Vorjahr noch um 4,8 vH gestiegen war, im Jahre 1959 nur um 3,1 vH auf 3 303 kg. Die durchschnittliche Milchleistung je Kuh im Bundesgebiet wurde in den beiden vorhergehenden Jahren im Norden des Bundesgebietes um 20 vH überschritten, im Süden lag sie um 13 vH darunter. Im Jahre 1959 lag die Milchleistung im Norden nur um 16 vH über, im Süden nur um 10 vH unter dem Bundesdurchschnitt. Auch in diesen Zahlen spiegelt sich der regional so unterschiedliche Witterungsverlauf des Jahres.

Die Menge der an Molkereien und Händler gelieferten Milch (13,5 Mill. t) hat sich wiederum erhöht. Ihr Anteil an der insgesamt erzeugten Menge ist auf 73,1 vH gestiegen. Beide Zahlenwerte sind bisher in der Bundesrepublik noch nicht erreicht worden. Die im Erzeugerbetrieb verarbeiteten und im Haushalt frisch verbrauchten Milchmengen sind weiterhin zurückgegangen. Die Menge der verfütterten Milch ist in den letzten 3 Jahren etwa gleich groß geblieben, obwohl im Dezember 1958 10,7 vH und im Dezember 1959 3,3 vH mehr Kälber gezählt wurden als jeweils ein Jahr vorher. Das Bestreben der Milchkuhhalter, ihre Milch möglichst rationell zu verwerten, hat demnach weitere Erfolge gezeitigt. zE.

die sehr hohe Menge des Jahres 1958 nicht wieder erreicht, die Schlachtmenge von Schafen, Ziegen und Pferden zusammen genommen ist im Jahre 1959 geringfügig gestiegen. Auch die Schlachtmenge von lebend aus dem Ausland eingeführten Rindern und Schweinen ist stetig gestiegen, sie ging nur im Jahre 1957, das gegenüber 1956 eine besonders starke Steigerung der Schlachtungen von Inlandstieren brachte, etwas zurück. Der Anteil der Schlachtmenge von Auslandstieren an der gesamten Schlachtmenge liegt bei den Rindern höher als bei den Schweinen, weist bei diesen aber stärkere Schwankungen auf.

Der Anteil der Schlachtmenge von Auslandsrindern und -schweinen an der Gesamtschlachtmenge von Rindern bzw. Schweinen in vH betrug im Jahre

	Rinder	Schweine
1956	11,7	3,6
1957	9,7	2,3
1958	10,8	3,2
1959	12,2	4,5

**Gesamte Schlachtmenge aus gewerblichen- und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft im Bundesgebiet ohne Berlin**

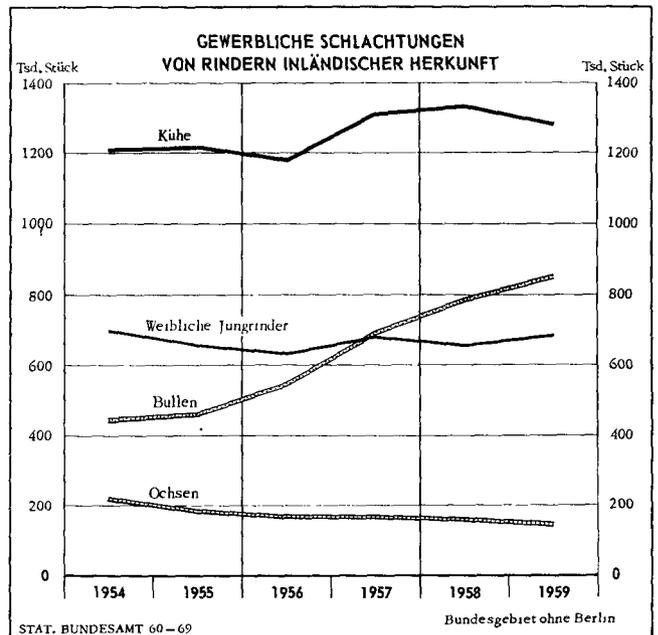
1 000 t

Jahr	Fleisch und Schlachtfett von Tieren								
	inländischer Herkunft					ausländischer Herkunft			
	insgesamt	Rinder	Kalber	Schweine	Schafe, Ziegen, Pferde	insgesamt	Rinder	Schweine	Kalber, Schafe, Ziegen, Pferde
1956	2 405,0	663,6	96,7	1 608,1	36,6	148,4	88,0	60,1	0,3
1957	2 588,5	745,6	99,8	1 710,0	33,1	121,2	80,4	40,6	0,2
1958	2 670,0	778,6	94,8	1 765,4	31,2	152,1	93,9	58,1	0,1
1959	2 645,3	786,2	91,2	1 733,0	34,9	191,3	108,9	82,1	0,3
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr								
1956	+ 3,3	+ 4,4	- 3,2	+ 4,7	- 2,6	+ 40,4	+ 9,0	+ 31,4	-
1957	+ 183,5	+ 82,0	+ 3,1	+ 101,9	- 3,5	- 27,2	- 7,6	- 19,5	- 0,1
1958	+ 81,5	+ 33,0	- 5,0	+ 55,4	- 1,9	+ 30,9	+ 13,5	+ 17,5	- 0,1
1959	- 24,7	+ 7,6	- 3,6	- 32,4	+ 3,7	+ 39,2	+ 15,0	+ 24,0	+ 0,2

Aus gewerblichen Schlachtungen, also ohne Hausschlachtungen ergab sich eine Gesamtschlachtmenge von 2,4 Mill. t, das sind 1,5 vH mehr als 1958. Dabei war die Schlachtmenge bei den Rindern um 2,4 vH, bei den Schweinen um 1,1 vH höher als im Vorjahr.

Bei den Rindern ist die Zahl der gewerblichen Schlachtungen inländischer Tiere in den beiden ersten Vierteljahre gewöhnlich verhältnismäßig niedrig und steigt in der zweiten Jahreshälfte. Die Schlachtmenge aus Schlachtungen von Auslandsrindern ist in den beiden ersten Vierteljahre deutlich höher, in denen die Schlachtmenge aus Schlachtungen von Inlandsrindern niedrig ist. Im dritten und vierten Vierteljahr 1959 haben die Schlachtungen von inländischen Rindern stärker zugenommen als im Vorjahr. Aus der Entwicklung des Rinderbestandes ergibt sich jedoch, daß dies im ganzen keine Folge der Dürre gewesen ist; die Kuhschlachtungen sind zurückgegangen und gleichzeitig haben sich die Bestände an Jungvieh, vor allem an männlichem Jungvieh, kräftig erhöht. Nachdem aber bereits 1958 die Kalber- und Junggrinderbestände ausgeweitet worden waren, nahm die Zahl der Schlachtungen von Junggrindern bedeutend zu.

Den weitaus größten Einfluß auf die Gesamtschlachtmenge der Rinder hat die Zahl der Kuhschlachtungen. Diese ist, nachdem sie in den beiden vorhergehenden Jahren infolge der staatlich geförderten Tuberkulose tilgung kräftig erhöht worden war, im Jahre 1959 etwas zurückgegangen, liegt aber, mit dem Bestand verglichen, immer noch recht hoch. Die Schlachtungszahlen der weiblichen Junggrinder haben sich von Jahr zu Jahr nicht sehr stark verändert. Die Zunahme der Gesamtschlachtmenge bei Rindern beruht hauptsächlich auf der stetig gestiegenen Zahl von Schlachtungen junger Bullen. Sie betrug im Jahre 1954 445 000 Stück, erreichte erstmals im Jahre 1957 mit 690 000 Stück die Zahl der Schlachtungen weiblicher Junggrinder und hat sich im Jahre 1959 mit 853 000 Schlachtungen gegenüber 1954 fast verdoppelt. Die Zahl der in den einzelnen Jahren geschlachteten Ochsen geht langsam aber stetig zurück. Dieser Rückgang ist bis zum Jahre 1958 durch den Rückgang des Zugochsenbestandes nur ganz unwesentlich beeinflußt worden. Unterstellt man, daß die ausgemerzten Zugochsen nicht mehr durch junge Ochsen ersetzt werden, so ergibt sich die



jährliche Zahl der Zugochsenschlachtungen aus der jährlichen Bestandsverminderung. Im Durchschnitt der Jahre 1954 bis 1958 ging die Zahl der Zugochsenschlachtungen jährlich nur um 1 800 zurück, während sich die Ochsen Schlachtungen insgesamt jährlich um 15 000 verminderten. Dies Bild hat sich im Jahre 1959 insofern geändert, als zwar die Ochsen Schlachtungen insgesamt wiederum um 15 000 von 159 000 auf 144 000, die Schlachtungen an Zugochsen aber um 9 000 von 26 000 auf 17 000 zurückgingen. Die Umstellung von Ochsen- auf Jungbullenmast ist darauf zurückzuführen, daß sich die Nachfrage stärker auf Fleisch ohne größeren Fettanteil verlagert hat, und die Landwirtschaft dieses Fleisch durch Jungbullenmast rascher und billiger erzeugen kann als durch Ochsenmast, die allerdings in ausgesprochenen Weidemastgebieten ihre Bedeutung behält.

**Gesamtschlachtmenge von Rindern und Schweinen im Bundesgebiet ohne Berlin**

1 000 t

	1. Vierteljahr		2. Vierteljahr		3. Vierteljahr		4. Vierteljahr	
	1958	1959	1958	1959	1958	1959	1958	1959
<b>Rinder</b>								
Fleischanfall einschl. Schlachtfett aus								
gewerbl. Schlachtungen von Inlandstieren ..	186,7	168,8	177,3	176,8	193,0	204,1	206,6	219,1
Hausschlachtungen .....	7,2	6,6	1,2	1,4	1,0	1,3	5,5	8,0
gewerbl. Schlachtungen von Auslandstieren ..	25,7	32,9	25,9	34,8	22,1	22,9	20,2	18,4
insgesamt .....	219,6	208,3	204,4	213,0	216,1	228,3	232,3	245,5
<b>Schweine</b>								
Fleischanfall einschl. Schlachtfett aus								
gewerbl. Schlachtungen von Inlandstieren ..	315,7	311,6	335,7	341,5	338,7	329,7	337,0	335,7
Hausschlachtungen <sup>1)</sup> .....	197,6	182,7	45,3	41,9	17,0	17,5	178,3	172,4
gewerbl. Schlachtungen von Auslandstieren ..	10,0	25,4	11,1	15,3	14,2	16,8	22,9	24,6
insgesamt .....	523,3	519,7	392,1	398,7	369,9	364,0	538,2	532,7

<sup>1)</sup> Errechnet mit auf 106 kg geschätzten durchschnittlichen Schlachtgewicht.

Bei den Inlandsschweinen ist der Anfall aus gewerblicher Schlachtung gewöhnlich im ersten Vierteljahr niedriger als in den folgenden. Dies zeigt sich auch im Jahre 1959. Die Schlachtmenge aus Schlachtungen von Auslandsschweinen lag im ersten und letzten Vierteljahr 1959 höher als im zweiten und dritten und übertraf im ersten Vierteljahr die Vorjahrsmenge besonders stark.

Die Hausschlachtungen finden hauptsächlich im ersten und letzten Vierteljahr statt. Jedoch ging die Zahl der Hausschlachtungen von Schweinen wie auch die Menge des aus Hausschlachtungen gewonnenen Schweinefleisches und -fettes, die schon im letzten Vierteljahr 1958 um 7 vH abgenommen

hatte, erheblich zurück. Im Jahre 1959 fielen nur 414 000 t Schweinefleisch und -fett aus Hausschlachtungen an, das sind 5,4 vH weniger als im Jahre 1958; die Zahl der Hausschlachtungen betrug 3,91 Mill. gegenüber 4,14 Mill. im Jahre 1958. Die Zahl der Schweinehalter hat in den letzten beiden Jahren starker abgenommen als die Zahl der Hausschlachtungen. Vor allem wurde die Schweinehaltung und somit auch die Hausschlachtung von den Schweinehaltern mit 1 oder 2 Schweinen aufgegeben; so erklärt es sich, daß 1959 je Schweinehalter 2,20 und 1958 2,22 Schweine hausgeschlachtet wurden, während es im Durchschnitt der Jahre 1952/57 nur 1,94 Schweine waren. zE.

## Industrie

### Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1959

#### Die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1959<sup>1)</sup>

Die Beschäftigtenzahl der Industrie<sup>2)</sup> im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) hat sich im Oktober 1959 (+ 33 000) und auch noch im November (+ 36 000) weiter erhöht und Ende November mit 7,46 Millionen den höchsten Stand des Jahres erreicht. Erst der Dezember brachte den jahreszeitlich zu erwartenden Rückgang (— 62 000), doch lag die Zahl der Beschäftigten am Jahresende immer noch, wenn auch geringfügig, höher als am Ende des 3. Quartals (+ 7 000 oder + 0,1 vH). In den vergangenen Jahren war dagegen Ende Dezember der Septemberstand stets deutlich unterschritten worden.

Das vergleichsweise hohe Beschäftigtenniveau am Jahresende 1959 ist vor allem durch die lebhaftere Nachfrage nach Investitionsgütern zu erklären, als deren Folge die Zahl der Beschäftigten in den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien im Laufe des 4. Vierteljahres recht beachtlich gestiegen ist (+ 31 000 oder + 1,1 vH). Außerdem war die mit der Einschränkung der Außenarbeiten zusammenhängende Verringerung der Beschäftigtenzahl in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (— 14 000 oder — 0,8 vH) weniger ausgeprägt als früher, vermutlich weil die Betriebe wegen des verbreiteten Mangels an Arbeitskräften mit jahreszeitlich bedingten Entlassungen besonders vorsichtig waren. Dieser Gesichtspunkt hat wahrscheinlich auch zu der günstigen Beschäftigtenentwicklung in den Verbrauchsgüterindustrien beigetragen (+ 18 000 oder + 1,0 vH), wo nach Beendigung der Produktion für das Winter- und Weihnachtsgeschäft ebenfalls Personal entlassen wird und die Beschäftigtenzahlen am Jahresende üblicherweise niedriger liegen als Ende September.

Vergleicht man die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im 3. und 4. Quartal, so ergibt sich wegen des hohen Beschäftigtenstandes im Oktober und November eine stärkere Zunahme (+ 1,4 vH) als bei einem Vergleich der beiden Quartalsenden. Auch in fast allen Hauptgruppen lagen die Beschäftigtenzahlen im Vierteljahresdurchschnitt höher als im 3. Quartal. Nur im Bergbau, dessen Belegschaft sich von Monat zu Monat verringert hat, ergibt sich bei Zugrundelegung von Quartalsdurchschnitten ein Rückgang (— 3,3 vH).

Der Umsatz der Industrie belief sich im 4. Vierteljahr 1959 auf 62,2 Mrd. DM und lag damit um 4,6 Mrd. DM (+ 7,9 vH) höher als im 3. Quartal. Diese Zunahme ist stärker, als man nach den Beobachtungen der vergangenen Jahre hatte erwarten sollen. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die ungewöhnlich kräftige Umsatzsteigerung in den Investitionsgüterindustrien (+ 13 vH) und in den Verbrauchs-

Tabelle 1: Beschäftigte und Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> im 4. Vierteljahr 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

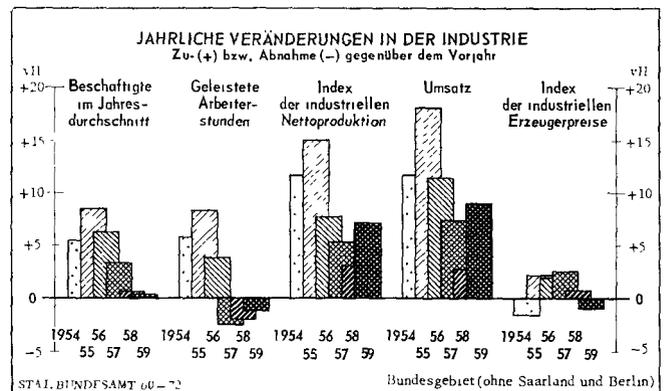
Hauptgruppe	Beschäftigte Ende Dezember 1959	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)		Umsatz im 4. Vierteljahr 1959	Zu-(+) bzw. Abn.(-) 4. Vj. 1959 gegen 3. Vj. 1959
		Ende Dez. 1959 gegen Ende Sept. 1959	Durchschnitt 4. Vj. 1959 gegen 3. Vj. 1959		
	1000		vH	Mrd. DM	vH
Industrie insgesamt .....	7 401	+ 7	+ 1,4	62,2	+ 7,9
Bergbau .....	584	- 15	- 3,3	2,4	+ 6,2
Grundstoff- und Produktionsgüterind. ....	1 583	- 14	+ 0,4	18,5	+ 2,5
Investitionsgüterindustrien	2 869	+ 31	+ 1,8	20,6	+ 13,1
Verbrauchsgüterindustrien	1 897	+ 18	+ 1,7	11,9	+ 14,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrien .....	469	- 13	+ 2,9	8,7	+ 1,3

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

güterindustrien (+ 14 vH). Daß in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien der Umsatz im 4. Vierteljahr diesmal nicht niedriger, sondern höher lag als im 3. Vierteljahr (+ 2,5 vH), hat ebenfalls zu dem günstigen Gesamtergebnis beigetragen.

#### Gesamtüberblick über die Entwicklung im Jahr 1959

Die Beschäftigtenzahl und der Umsatz der Industrie im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) haben sich im Jahre 1959 recht unterschiedlich entwickelt. Beim Umsatz, dessen Wachstum sich von 1955 bis 1958 ganz erheblich verlangsamt hatte und der 1958 nur noch um 2,7 vH gestiegen war, ergab sich erstmals wieder eine beschleunigte Zunahme (+ 9,1 vH). Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl des Jahres, deren Zuwachsrates sich seit 1955 ebenfalls ständig verringert hatte, hat dagegen 1959 nur geringfügig zugenommen (+ 0,4 vH). Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden ist, ähnlich wie in den Jahren 1957 und 1958, weiter zurückgegangen (— 1,2 vH). Die Lohn- und Gehaltssumme hat sich dagegen erneut erhöht, wobei die Gehaltssumme (+ 9,3 vH) wiederum stärker zugenommen hat als die Lohnsumme (+ 4,6 vH).



<sup>1)</sup> Den Ausführungen über die Jahresergebnisse 1959 wird ein kurzer Überblick über die Entwicklung im 4. Vierteljahr 1959 vorausgeschickt, da das 4. Vierteljahr nicht Gegenstand eines besonderen Berichts sein wird. Über das 1., 2. und 3. Vierteljahr 1959 ist im Mai-, August- und Novemberheft des letzten Jahrgangs dieser Zeitschrift in besonderen Abhandlungen berichtet worden. —

<sup>2)</sup> Unter „Industrie“ ist im folgenden der Bereich der Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung, zu verstehen.

Tabelle 2: Beschäftigte, Produktion, Umsatz und Erzeugerpreise der Industrie<sup>1)</sup>

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)					
vH					
Zeit	Beschäftigte (Jahres- bzw. Vierteljahres-durchschnitt)	Geleistete Arbeiterstunden	Index der industr. Netto-produktion	Umsatz	Erzeugerpreise
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr					
1954	+ 5,4	+ 5,8	+ 11,7	+ 11,7	- 1,6
1955	+ 8,5	+ 8,4	+ 15,1	+ 18,1	+ 2,2
1956	+ 6,3	+ 3,8	+ 7,8	+ 11,5	+ 2,0
1957	+ 3,3	- 2,5	+ 5,3	+ 7,5	+ 2,5
1958	+ 0,7	- 2,0	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,8
1959	+ 0,4	- 1,2	+ 7,2 p	+ 9,1	- 0,9
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal					
1958 1. Vj.	+ 2,8	- 2,4	+ 3,6	+ 4,0	+ 1,1
2. Vj.	+ 1,5	- 2,4	+ 1,6	+ 2,2	+ 1,0
3. Vj.	+ 0,3	- 1,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 0,8
4. Vj.	- 0,9	- 1,4	+ 3,9	+ 2,1	+ 0,2
1959 1. Vj.	- 1,0	- 4,9	+ 0,4	+ 0,8	- 1,0
2. Vj.	- 0,6	- 1,2	+ 9,0	+ 10,1	- 1,3
3. Vj.	+ 0,4	- 1,0	+ 7,4	+ 9,7	- 0,9
4. Vj.	+ 2,0	+ 2,2	+ 11,5 p	+ 14,9	- 0,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

### Beschäftigtenzahl wenig verändert

Im Jahresdurchschnitt 1959 waren in der Industrie 7,30 Millionen Personen tätig, d. s. 28 000 (+ 0,4 vH) mehr als ein Jahr zuvor. Die Beschäftigtenzahl hat sich also im ganzen nur geringfügig erhöht. Eine derartige Entwicklung was zu erwarten, da der Arbeitsmarkt schon seit längerer Zeit der Zunahme Grenzen setzt und die Zunahmen der Beschäftigtenzahl bereits in den vergangenen Jahren ständig kleiner geworden waren. Während z. B. 1955 der Beschäftigtenstand des Vorjahres um 514 000 (+ 8,4 vH) übertroffen wurde, sind im Jahresdurchschnitt 1958 nur noch 52 000 (+ 0,7 vH) Beschäftigte mehr gezählt worden als ein Jahr zuvor.

Obwohl sich für 1959 im ganzen die erwähnte weitere Verlangsamung auf + 0,4 vH ergibt, ist die Beschäftigtenentwicklung dieses Jahres von der kraftigen Produktions- und Absatzbelegung keineswegs unberührt geblieben. Das ist daraus zu ersehen, daß im 1. Vierteljahr 1959 noch 69 000 (- 1,0 vH) Beschäftigte weniger gezählt wurden als ein Jahr zuvor, daß aber das entsprechende Vorjahresniveau um die Mitte des Jahres erreicht und in der zweiten Jahreshälfte sogar übertroffen wurde, so daß im Durchschnitt des 4. Quartals 148 000 (+ 2,0 vH) Beschäftigte mehr vorhanden waren als im 4. Quartal 1958.

Die allgemeine Belegung der Produktion und des Absatzes hat sich also auch bei den Beschäftigtenzahlen ausgewirkt. Allerdings waren bei der Produktion und beim Umsatz die Veränderungen wesentlich größer, das Produktionsergebnis je Beschäftigten hat sich daher beträchtlich erhöht.

Wie in den vorangehenden Jahren verlief die Entwicklung bei den Angestellten und bei den Arbeitern sehr unterschiedlich.

Die Zahl der Angestellten lag das ganze Jahr hindurch um 4 bis 5 vH über dem Vorjahresstand. Im Jahresdurchschnitt wurden 1,28 Millionen Industrieangestellte gezählt, d. s. 55 000 (+ 4,5 vH) mehr als 1958.

Dagegen war die Zahl der beschäftigten Arbeiter — im Jahresdurchschnitt 5,95 Millionen — um 30 000 (- 0,5 vH) niedriger als 1958. Hier zeigt die Entwicklung innerhalb des Berichtsjahres ein wesentlich anderes Bild als bei den Angestellten. Während nämlich im 1. Vierteljahr 1959 noch 124 000 (- 2,1 vH) Arbeiter weniger gezählt wurden als ein Jahr zuvor, waren es im 4. Vierteljahr 86 000 (+ 1,4 vH) mehr.

Durch die unterschiedliche Entwicklung der Angestellten- und Arbeiterzahlen hat sich der Anteil der Angestellten an der Gesamtzahl der Beschäftigten weiter erhöht: Im Jahres-

Tabelle 3: Die Beschäftigten der Industrie<sup>1)</sup> 1954 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Beschäftigte insgesamt		darunter			
	1 000	vH	Angestellte <sup>2)</sup> 1 000	vH	Arbeiter <sup>3)</sup> 1 000	vH
1954 JD	6 062	100	936	15,4	5 070	83,6
1955 JD	6 576	100	1 018	15,4	5 498	83,6
1956 JD	6 991	100	1 105	15,8	5 820	83,2
1957 JD	7 221	100	1 167	16,2	5 984	82,9
1958 JD	7 273	100	1 221	16,8	5 979	82,2
1959 JD	7 301	100	1 276	17,5	5 949	81,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr						
1954	+ 311	+ 5,4	+ 51	+ 5,8	+ 256	+ 5,3
1955	+ 514	+ 8,4	+ 82	+ 8,7	+ 428	+ 8,4
1956	+ 415	+ 6,3	+ 87	+ 8,6	+ 322	+ 5,9
1957	+ 230	+ 3,3	+ 62	+ 5,6	+ 164	+ 2,8
1958	+ 52	+ 0,7	+ 54	+ 4,6	- 5	- 0,1
1959	+ 28	+ 0,4	+ 55	+ 4,5	- 30	- 0,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
1959 1. Vj.	- 69	- 1,0	+ 51	+ 4,3	- 124	- 2,1
2. Vj.	- 40	- 0,6	+ 51	+ 4,2	- 94	- 1,6
3. Vj.	+ 26	+ 0,4	+ 55	+ 4,5	- 32	- 0,5
4. Vj.	+ 148	+ 2,0	+ 60	+ 4,8	+ 86	+ 1,4

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung. — <sup>2)</sup> Einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge. Die Selbständigen, die mit den Angestellten in einer Summe erhoben werden, sind im Wege der Schätzung abgesetzt worden. — <sup>3)</sup> Einschl. gewerbl. Lehrlinge.

durchschnitt 1959 waren von 100 Beschäftigten 17,5 Angestellte gegenüber 16,8 im Jahresdurchschnitt 1958<sup>3)</sup>.

Die Beschäftigtenzahl der Industrie hat sich zwar im ganzen gesehen nur wenig verändert, doch war ähnlich wie im Vorjahr wieder eine gewisse Fluktuation zwischen den einzelnen Industriezweigen zu beobachten. Dabei war im Bergbau<sup>4)</sup>, der 1959 im Durchschnitt 44 000 (- 6,7 vH) Personen weniger beschäftigte als 1958, die Beschäftigtenzahl in allen Zweigen mit Ausnahme der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 340 oder + 2,6 vH) rückläufig. Von besonderem Gewicht war die Verringerung der Belegschaft des Steinkohlenbergbaus (- 39 000 oder - 7,3 vH), auf den über vier Fünftel aller Beschäftigten des Bergbaus entfallen. Den relativ stärksten Rückgang hatte wie in den vergangenen Jahren der Metallergbau zu verzeichnen (- 1 300 oder - 19 vH), dessen Beschäftigtenzahl damit auf weniger als die Hälfte ihres bisherigen Nachkriegshöchststandes (1952) gesunken ist<sup>5)</sup>.

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat sich die Beschäftigtenzahl — bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen — gegenüber 1958 um 25 000 (+ 1,6 vH) vergrößert. Hier ist die Zunahme in der Industrie der Steine und Erden (+ 6 700 oder + 2,8 vH) zum Teil auf Zufälligkeiten der Witterung zurückzuführen (später Beginn der Bausaison im Jahre 1958, früher Beginn im Jahre 1959). In der chemischen Industrie (+ 13 000 oder + 3,0 vH), in der Kautschuk und Asbest verarbeitenden Industrie (+ 5 000 oder + 5,3 vH) und in der Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie (+ 1 900 oder + 5,8 vH) hat sich die seit der Nahrungsreform anhaltende Aufwärtsbewegung, bei den Eisen-, Stahl- und Tempergießereien (- 3 100 oder - 2,4 vH) und in der Sägerei und Holzbearbeitung (- 1 300 oder - 1,6 vH) der seit mehreren Jahren andauernde Rückgang fortgesetzt. In der eisenschaffenden Industrie ist die Zahl der Beschäftigten nach dem Tiefstand im Dezember 1958 zwar im Laufe des Berichtsjahres gestiegen, wegen des niedrigen Standes in den ersten Monaten waren jedoch im Jahresdurchschnitt 1959 nicht ganz so viele Beschäftigte vorhanden wie 1958 (- 1 200 oder - 0,4 vH).

Die stärkste Zunahme der Beschäftigtenzahl gab es bei den

<sup>3)</sup> Die gruppenweise Übernahme von Arbeitern in ein festes Monatsgehalt und in Angestellten-Kündigungsfristen, wie sie hier und da vorgekommen ist, hat sich in diesen Zahlen nicht ausgewirkt, da die „Arbeiter im Angestelltenverhältnis“ in der Industrieberichterstattung — entsprechend ihrem unveränderten sozialversicherungsrechtlichen Status — weiterhin als „Arbeiter“ gezählt werden. — <sup>4)</sup> Ausführliche Angaben über die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den einzelnen Industriegruppen siehe Tabelle S. 73\*. — <sup>5)</sup> Näheres hierzu und zur allgemeinen Lage in den einzelnen Industriegruppen überhaupt vgl. „Die industrielle Produktion im Jahr 1959“ in WiSta Heft 1, Januar 1960, S. 51.

Industrien, die vorwiegend Investitionsgüter herstellen (+ 71 000 oder + 2,6 vH). Von besonderem Gewicht ist hier die Vergrößerung der Belegschaften in der elektrotechnischen Industrie (+ 33 000 oder + 5,4 vH) und im Fahrzeugbau (+ 25 000 oder + 7,7 vH). Wie in diesen Industriegruppen hat sich auch im Maschinenbau (+ 13 000 oder + 1,5 vH) und in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 8 000 oder + 2,2 vH) die seit Jahren anhaltende Zunahme fortgesetzt. Im Stahlbau (- 1 800 oder - 1,0 vH) und besonders im Schiffbau (- 9 100 oder - 8,2 vH) hat sich dagegen die Beschäftigtenzahl, nachdem sie hier bereits von 1957 auf 1958 abgenommen hatte, weiter verringert. In der feinmechanischen und optischen Industrie blieb sie nach dem leichten Rückgang von 1958 nahezu unverändert (+ 0,1 vH).

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, waren ebenfalls die gleichen Entwicklungstendenzen zu beobachten wie 1958. Im ganzen hat sich die Beschäftigtenzahl weiter verringert (- 23 000 oder - 1,2 vH). Vergrößerte Belegschaften gab es, wie im Vorjahr, in der Kunststoffverarbeitung (+ 11 000 oder + 18 vH), in der Glasindustrie (+ 3 000 oder + 3,6 vH) und in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (+ 4 400 oder + 2,6 vH). Außerdem hat diesmal auch die Papier- und Papperverarbeitung ihre Beschäftigtenzahl etwas erhöhen können (+ 1 300 oder + 1,4 vH). In den anderen acht Industriegruppen des Verbrauchsgüterbereichs hat dagegen der Beschäftigtenrückgang angedauert, wobei besonders die erneute Verringerung in der Textilindustrie (- 24 000 oder - 3,9 vH) und der ledererzeugenden Industrie (- 4 100 oder - 11 vH) zu erwähnen ist.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist die Gesamtzahl der beschäftigten Personen nahezu unverändert geblieben (+ 0,1 vH). Während die Ernährungsindustrie ihre Beschäftigtenzahl weiter erhöhen konnte (+ 5 000 oder + 1,2 vH), hat sich in der tabakverarbeitenden Industrie (- 4 600 oder - 7,3 vH) der seit 1953 andauernde Rückgang fortgesetzt.

#### Geleistete Arbeiterstunden erneut rückläufig

Im Jahre 1959 haben die Industriearbeiter insgesamt 12,23 Mrd. Arbeitsstunden geleistet. Die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden hat sich damit, nach den Rückgängen in den Jahren 1957 und 1958, erneut verringert und zwar um 146 Mill. Stunden oder 1,2 vH. Der einzelne Arbeiter hat 1959 durchschnittlich 171,3 Stunden im Monat gearbeitet, gegenüber 172,4 Stunden im Jahr 1958; das entspricht einem Rückgang um 0,6 vH, der weniger ausgeprägt war als in den Jahren 1957 (- 5,2 vH) und 1958 (- 1,9 vH) und mit dem daher die Verringerung aller überhaupt geleisteten Stunden um 1,2 vH erst zur Hälfte erklärt ist. Der Rest erklärt sich daraus, daß im Jahresdurchschnitt 1959 weniger Arbeiter beschäftigt waren als 1958 (- 0,5 vH).

Tabelle 4: Die in der Industrie<sup>1)</sup> geleisteten Arbeiterstunden 1954 bis 1959

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Geleistete Arbeiterstunden		Zahl der Arbeiter 1 000	Zu- (+) bzw. Abn. (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. dem entsprechenden Vorjahresquartal		
	insgesamt	je Arbeiter und Monat		Geleistete Arbeiterstunden		Zahl der Arbeiter
				insgesamt	je Arbeiter und Monat	
	Mill. Std.	Stunden		vH		
1954 .....	11 516	189,3	5 070	+ 5,8	+ 0,5	+ 5,3
1955 .....	12 484	189,2	5 498	+ 8,4	- 0,1	+ 8,4
1956 .....	12 952	185,5	5 820	+ 3,8	- 2,0	+ 5,9
1957 .....	12 624	175,8	5 984	- 2,5	- 5,2	+ 2,8
1958 .....	12 377	172,4	5 979	- 2,0	- 1,9	- 0,1
1959 .....	12 231	171,3	5 949	- 1,2	- 0,6	- 0,5
1959 1. Vj. ....	2 919	167,0	5 827	- 4,9	- 2,8	- 2,1
2. Vj. ....	3 013	170,0	5 905	- 1,2	+ 0,4	- 1,6
3. Vj. ....	3 076	171,3	5 985	- 1,0	- 0,5	- 0,5
4. Vj. ....	3 222	177,4	6 054	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,4

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

#### Anhaltend steigende Lohn- und Gehaltssumme

Die Summe der Industriearbeiterlöhne übertraf 1959 mit 30,3 Mrd. DM das Vorjahresergebnis um 1,3 Mrd. DM (+ 4,6 vH). Da 1959 sowohl die Zahl der beschäftigten Arbeiter wie auch die Zahl der geleisteten Arbeiterstunden geringer waren als 1958, ist die Zunahme ausschließlich den erhöhten Einzelverdiensten zuzuschreiben. Der Lohn je geleistete Arbeiterstunde war um 6,0 vH, der Lohn je Arbeiter um 5,0 vH höher als 1958. Wie die geringe Differenz zwischen diesen beiden Veränderungssätzen erkennen läßt, wurde also auch im Berichtsjahr, ähnlich wie 1958, nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Stundenlohnerhöhung für Arbeitszeitverkürzungen „konsumiert“.

Tabelle 5: Die Bruttolohnsumme der Industrie<sup>1)</sup> 1954 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Bruttolohnsumme			Zunahme gegenüber dem Vorjahr bzw. dem entsprechenden Vorjahresquartal		
	insgesamt	je geleistete Arbeiterstunde	je Arbeiter und Monat	Bruttolohnsumme		
				insgesamt	je geleist. Arbeiterstunde	je Arbeiter und Monat
	Mill. DM	DM		vH		
1954 .....	19 487	1,69	320	+ 9,1	+ 3,0	+ 3,6
1955 .....	22 494	1,80	341	+ 15,4	+ 6,5	+ 6,6
1956 .....	25 641	1,98	368	+ 14,0	+ 10,0	+ 7,9
1957 .....	27 404	2,17	382	+ 6,9	+ 9,6	+ 3,8
1958 .....	28 960	2,34	404	+ 5,7	+ 7,8	+ 5,8
1959 .....	30 303	2,48	424	+ 4,6	+ 6,0	+ 5,0
1959 1. Vj. ....	6 931	2,37	397	+ 1,4	+ 6,3	+ 3,7
2. Vj. ....	7 412	2,46	418	+ 2,5	+ 3,8	+ 4,0
3. Vj. ....	7 679	2,50	428	+ 4,5	+ 5,5	+ 5,2
4. Vj. ....	8 281	2,57	456	+ 9,7	+ 7,5	+ 8,1

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

Die Bruttogehaltssumme belief sich 1959 auf 11,0 Mrd. DM und lag damit um 0,9 Mrd. DM (+ 9,3 vH) höher als 1958. Die Zunahme ist diesmal zu gleichen Teilen durch eine Erhöhung des Durchschnittsgehalts je Angestellten (+ 4,5 vH) und durch die größere Zahl der beschäftigten Angestellten (+ 4,5 vH) zu erklären.

Tabelle 6: Die Bruttogehaltssumme der Industrie<sup>1)</sup> 1954 bis 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Bruttogehaltssumme		Zunahme gegenüber dem Vorjahr bzw. dem entsprechenden Vorjahresquartal		
	insgesamt	je Angestellten und Monat	Bruttogehaltssumme		Zahl der Angestellten
			insgesamt	je Angestellten und Monat	
	Mill. DM	DM	vH		
1954 .....	6 032	541	+ 10,2	+ 3,6	+ 5,8
1955 .....	6 990	574	+ 15,9	+ 6,1	+ 8,7
1956 .....	8 167	616	+ 16,8	+ 7,3	+ 8,6
1957 .....	9 026	644	+ 10,5	+ 4,5	+ 5,6
1958 .....	10 017	684	+ 11,0	+ 6,2	+ 4,6
1959 .....	10 951	715	+ 9,3	+ 4,5	+ 4,5
1959 1. Vj. ....	2 601	697	+ 7,9	+ 3,6	+ 4,3
2. Vj. ....	2 652	697	+ 8,0	+ 3,6	+ 4,2
3. Vj. ....	2 715	705	+ 8,9	+ 4,3	+ 4,5
4. Vj. ....	2 984	766	+ 12,2	+ 6,7	+ 4,8

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

#### Beschleunigte Zunahme der Umsätze

Nachdem sich die Aufwärtsentwicklung des Umsatzes in den vergangenen Jahren erheblich verlangsamt hatte (von + 18,1 vH im Jahre 1955 auf + 2,7 vH im Jahre 1958), ist 1959 trotz der zunehmenden Knappheit an Arbeitskräften eine wesentliche Beschleunigung eingetreten. Im ganzen hat die Industrie im Berichtsjahr 223,7 Mrd. DM umgesetzt, d. s. 18,6 Mrd. (+ 9,1 vH) mehr als 1958. Da die industriellen Erzeugerpreise im Jahresdurchschnitt geringfügig niedriger

lagen als 1958 (— 0,9 vH), ist das Umsatzvolumen noch etwas stärker (um etwa 10 vH) gestiegen<sup>6)</sup>.

Tabelle 7: Der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> 1954 bis 1959  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Gesamtumsatz		Inlandsumsatz		Auslandsumsatz	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
1954 .....	140,9	100	122,4	86,9	18,5	13,1
1955 .....	166,5	100	144,7	86,9	21,8	13,1
1956 .....	185,6	100	159,6	85,9	26,1	14,1
1957 .....	199,6	100	169,2	84,8	30,4	15,2
1958 .....	205,1	100	174,2	84,9	30,9	15,1
1959 .....	223,7	100	189,9	84,9	33,8	15,1
Zunahmen gegenüber dem Vorjahr						
1954 .....	+14,8	+11,7	+11,5	+10,4	+ 3,3	+21,3
1955 .....	+25,6	+18,1	+22,3	+18,2	+ 3,3	+17,7
1956 .....	+19,1	+11,5	+14,8	+10,3	+ 4,3	+19,6
1957 .....	+13,9	+ 7,5	+ 9,6	+ 6,0	+ 4,3	+16,9
1958 .....	+ 5,5	+ 2,7	+ 5,0	+ 3,0	+ 0,5	+ 1,6
1959 .....	+18,6	+ 9,1	+15,7	+ 9,0	+ 2,9	+ 9,3
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal						
1959 1. Vj. . .	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,0	— 0,0	— 0,3
2. Vj. . . . .	+ 5,0	+10,1	+ 4,2	+10,0	+ 0,8	+11,2
3. Vj. . . . .	+ 5,1	+ 9,7	+ 4,5	+10,1	+ 0,6	+ 7,7
4. Vj. . . . .	+ 8,1	+14,9	+ 6,6	+14,3	+ 1,5	+18,2

<sup>1)</sup> Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauminstrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung.

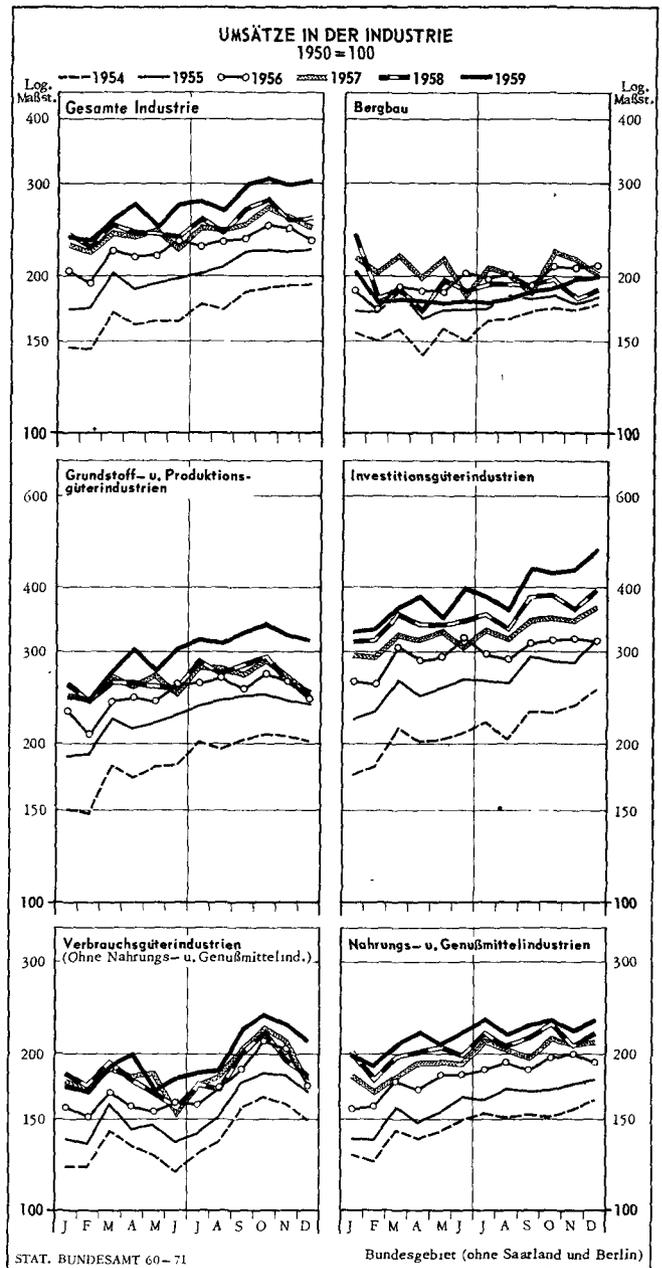
Während sich bei den Beschäftigtenzahlen die Zu- und Abnahmen in den einzelnen Industriegruppen weitgehend die Waage hielten, hat der Umsatz fast überall zugenommen<sup>7)</sup>. Eine gewisse Sonderstellung nimmt lediglich der Bergbau ein. Hier ist nach dem Rückgang von 1958 im Berichtsjahr eine erneute Abschwächung eingetreten (— 1,8 vH), für die Umsatzeinbußen des Steinkohlenbergbaus (— 3,5 vH), des Braunkohlenbergbaus (— 4,9 vH) und des Metallerzbergbaus (— 12 vH) den Ausschlag gegeben haben. In den übrigen Zweigen des Bergbaus sind die Umsätze fast durchweg gestiegen, am meisten in der Erdöl- und Erdgasgewinnung (+ 9,5 vH).

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Umsatz sich von 1957 auf 1958 nur geringfügig erhöht hatte (+ 0,6 vH), ist 1959 eine kräftige Belebung eingetreten (+ 12 vH). Bedeutende Zunahmen waren hier vor allem in der Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie (+38 vH<sup>8)</sup>), in der Industrie der Steine und Erden (+ 15 vH), in der chemischen Industrie (+ 15 vH) und in der Kautschuk und Asbest verarbeitenden Industrie (+ 14 vH) festzustellen. Damit hat sich in diesen Gruppen eine seit Jahren anhaltende Aufwärtsentwicklung nachhaltig fortgesetzt. In der eisenschaffenden Industrie (+ 5,6 vH), der NE-Metallindustrie (+ 15 vH), der Sägerei und Holzbearbeitung (+ 3,2 vH) und der Zellstoff- und Papierzeugung (+ 4,3 vH) sind die Umsätze ebenfalls gestiegen, nachdem sie in diesen Gruppen im vergangenen Jahr durchweg abgenommen hatten.

Fast im gleichen Verhältnis wie in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien hat der Umsatz auch in den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien zugenommen (+ 11 vH). Auch in diesem Bereich waren sämtliche Industriegruppen an der Zunahme beteiligt, wobei besonders der Fahrzeugbau (+ 19 vH) und die elektrotechnische Industrie (+ 12 vH) wiederum hohe Zuwachsraten zu verzeichnen hatten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 11 vH), in der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 8,5 vH), im Maschinenbau (+ 7,5 vH) und in der Stahlverformung (+ 6,3 vH) würden die Ergebnisse von 1958 ebenfalls sehr deutlich übertroffen. Die geringsten Zunahmen hatten der Stahlbau (+ 2,4 vH) und der Schiffbau (+ 4,6 vH) aufzuweisen.

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, gab es nach dem leichten Umsatzrückgang von

<sup>6)</sup> Das Produktionsvolumen (Index der industriellen Nettoproduktion) lag 1959 um 7,2 vH höher als 1958. — <sup>7)</sup> Ausführliche Angaben über die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Industriegruppen siehe Tabelle, S. 74\*. — <sup>8)</sup> Diese Zunahme erscheint etwas überhöht (Produktionssteigerung z. B. + 27 vH), da die Umsätze von 1959 und 1958 nicht voll vergleichbar sind.



1957 auf 1958 (— 0,8 vH) diesmal trotz des weiteren Rückgangs der Beschäftigtenzahlen eine bemerkenswerte Steigerung des Umsatzes (+ 7,1 vH), an der ebenfalls alle Industriegruppen beteiligt waren. Vor allem haben wieder die kunststoffverarbeitende Industrie (+ 28 vH) und die Glasindustrie (+ 13 vH) das Vorjahresergebnis erheblich übertroffen. In der feinkeramischen Industrie (+ 5,5 vH), in der Holzverarbeitenden Industrie (+ 6,2 vH), in der Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie (+ 3,9 vH), in der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie (+ 7,0 vH) und in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie (+ 7,7 vH) hat die Aufwärtsbewegung — größtenteils mit ähnlicher Intensität wie von 1957 auf 1958 — angedauert. Ein Umschwung zum Positiven ist bei den Industriegruppen eingetreten, die Bekleidung (im weitesten Sinne) und Bekleidungsvorzeugnisse herstellen. Hier sind die Umsätze nach dem allgemeinen Rückgang von 1957 auf 1958 im Jahr 1959 überall gestiegen. In der Ledererzeugung (+ 15 vH), in der lederverarbeitenden Industrie (+ 7,5 vH) und in der Schuhindustrie (+ 12 vH) haben hierzu auch Preiserhöhungen erheblich beigetragen, die durch eine Hausse auf den internationalen Märkten für Rohhäute ausgelöst wurden. Dagegen haben sich in der Textilindustrie (+ 5,1 vH) und in der Bekleidungsindustrie (+ 3,5 vH) die Umsätze erhöht, obwohl

hier die Erzeugerpreise im Jahresdurchschnitt 1959 niedriger waren als ein Jahr zuvor.

Der Umsatz der Nahrungs- und Genussmittelindustrien ist gegenüber 1958 um 5,3 vH gestiegen. Dabei tendierte in der Ernährungsindustrie die Entwicklung unverändert nach oben (+ 6,8 vH). In der tabakverarbeitenden Industrie war dagegen, hauptsächlich durch die Verlagerung eines Teiles der Zigarettenproduktion nach Berlin (West), der Umsatz geringer als 1958 (- 2,9 vH).

#### Beschleunigte Zunahme auch des Auslandsumsatzes

Von den 223,7 Mrd. DM Gesamtumsatz der Industrie entfielen 189,9 Mrd. DM (84,9 vH) auf Inlandlieferungen und 33,8 Mrd. DM (15,1 vH) auf Auslandslieferungen<sup>9)</sup>. Damit ist der Inlandsumsatz gegenüber 1958 um 15,7 Mrd. DM (+ 9,0 vH), der Auslandsumsatz um 2,9 Mrd. DM (+ 9,3 vH) gestiegen. Der Inlands- und der Auslandsumsatz haben also etwa im gleichen Verhältnis zugenommen.

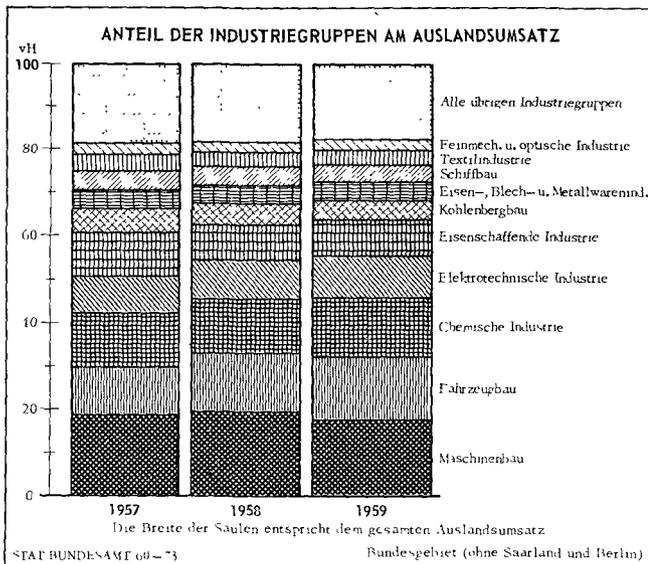
Die Zunahme des Auslandsumsatzes um 9,3 vH ist wesentlich stärker als von 1957 auf 1958 (+ 1,6 vH). Die allgemeine Umsatzbelebung war also auch eine Folge vermehrter Exporte. Der Auftrieb setzte hier — ebenso wie beim Inlandsumsatz — im 2. Quartal 1959 ein. Während im 1. Vierteljahr 1959 der Inlandsumsatz nur wenig über dem entsprechenden Vorjahresstand lag (+ 1,0 vH) und der Auslandsumsatz den Vergleichsstand des Vorjahres sogar geringfügig unterschritt (- 0,3 vH), betragen im 2. Vierteljahr die entsprechenden Zuwachsraten 10 bzw. 11 vH, und im 4. Quartal war der Abstand gegenüber dem Vorjahr sogar noch größer (+ 14 bzw. + 18 vH).

Ebenso wie der Inlandsumsatz hat sich auch der Auslandsumsatz fast in allen Hauptgruppen erhöht. Lediglich im Bergbau (- 6,0 vH) ist er erneut zurückgegangen, und zwar wiederum hauptsächlich wegen der Entwicklung im Steinkohlenbergbau (- 7,5 vH).

In den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien ist der Umsatz mit dem Ausland, nach dem Rückgang von 1957 auf 1958 (- 3,5 vH), im Berichtsjahr kräftig gestiegen (+ 13 vH). Ausschlaggebend hierfür war u. a., daß die eisenschaffende Industrie, deren Auslandsumsatz sich 1958 erheblich verringert hatte (- 12 vH), im Berichtsjahr ihre Exporte wieder erhöhen konnte (+ 9,0 vH). Von großem Gewicht war außerdem die Entwicklung des Auslandsgeschäfts der chemischen Industrie, deren Exportumsatz im Berichtsjahr (+ 20 vH) wesentlich stärker gestiegen ist als 1958 (+ 3,7 vH).

In den vorwiegend Investitionsgüter herstellenden Industrien, deren Auslandsumsatz im Gegensatz zu den meisten anderen Hauptgruppen bereits 1958 gestiegen war,

<sup>9)</sup> Lieferungen in das Saarland wurden bis Juni 1959 dem Auslandsumsatz zugerechnet, ab Juli 1959 rechnen sie zum Inlandsumsatz.



hat die Aufwärtsentwicklung im Berichtsjahr angehalten (+ 8,6 vH). Am stärksten war die Zunahme wiederum im Fahrzeugbau (+ 17 vH). Auch in der elektrotechnischen Industrie ist der Auslandsumsatz beträchtlich gestiegen (+ 15 vH). Das gleiche gilt für die feinmechanische und optische Industrie (+ 12 vH) und die Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 16 vH), wo 1958 die Auslandsumsätze zurückgegangen waren. In der größten Exportindustrie, dem Maschinenbau, war die Zunahme, ähnlich wie von 1957 auf 1958, vergleichsweise gering (+ 3,6 vH). Im Gegensatz zu den genannten Industriegruppen waren im Stahlbau (- 14 vH), im Schiffbau (- 3,9 vH) und in der Stahlverformung (- 1,9 vH) die Auslandsumsätze 1959 niedriger als 1958.

Auch bei den vorwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien, deren Auslandsumsatz von 1957 auf 1958 zurückgegangen war (- 4,3 vH), ergab sich 1959 eine erhebliche Zunahme (+ 11 vH), an der alle Industriegruppen mehr oder weniger stark beteiligt waren.

Schließlich haben auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrien ihren Auslandsumsatz erheblich steigern können (+ 14 vH), doch fällt dieser Zuwachs im ganzen gesehen nur wenig ins Gewicht, da es sich hier um Industrien handelt, die nur einen sehr geringen Teil ihrer Erzeugnisse exportieren.

Tabelle 8: Die zehn größten Exportindustrien 1959 und 1958 nach der Höhe des Auslandsumsatzes im Jahre 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriegruppe	1959		1958	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Maschinenbau .....	5 940	17,6	5 994	19,4
Fahrzeugbau .....	4 951	14,7	4 231	13,7
Chemische Industrie .....	4 636	13,7	3 859	12,5
Elektrotechnische Industrie .....	3 129	9,3	2 691	8,7
Eisenschaffende Industrie .....	2 821	8,4	2 459	8,0
Kohlenbergbau .....	1 500	4,4	1 558	5,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie .....	1 425	4,2	1 256	4,1
Schiffbau .....	1 350	4,0	1 358	4,4
Textilindustrie .....	1 168	3,5	1 042	3,4
Feinmech. und optische sowie Uhrenindustrie .....	835	2,5	760	2,5
Zusammen .....	27 754	82,2	25 208	81,7
Alle übrigen .....	5 998	17,8	5 660	18,3
Industrie insgesamt .....	33 752	100	30 868	100

Die bei weitem höchsten Auslandsumsätze hatten auch 1959 der Maschinenbau (17,6 vH des gesamten Auslandsumsatzes der Industrie), der Fahrzeugbau (14,7 vH) und die chemische Industrie (13,7 vH) aufzuweisen. Auf diese drei Gruppen entfielen wiederum nicht viel weniger als die Hälfte (46 vH) des gesamten industriellen Exportumsatzes. Hohe Auslandsumsätze hatten wiederum auch die elektrotechnische Industrie (9,3 vH) und die eisenschaffende Industrie (8,4 vH), denen — vgl. Tab. 8 — fünf weitere Industriegruppen mit Anteilen von 4,4 bis 2,5 vH folgen. Die in der Tabelle namentlich genannten zehn größten Exportindustrien erbrachten auch 1959, wie schon seit Jahren, gut vier Fünftel des gesamten Auslandsumsatzes der Industrie.

Kz.

#### Die industrielle Produktion im Januar 1960

Die industrielle Produktion im Bundesgebiet (ohne Saarland<sup>1)</sup> und Berlin) war im Januar 1960 weiterhin rückläufig. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex für die gesamte Industrie (1936 = 100) zeigt für Januar einen Stand von 249 gegen 269 im Dezember, was einer Abnahme von 7,3 vH entspricht. Der Rückgang war damit etwas stärker als im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1958 (- 6,4 vH). Doch dürfte dies im wesentlichen als eine Reaktion auf den verhältnismäßig hohen Produktionsstand im Dezember 1959 zurückzuführen sein, wo bei hohen Auftragsbeständen anscheinend zwischen Weihnachten und Neujahr kürzere Arbeitspausen eingelegt worden sind als in den vorhergehenden Jahren. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat, die schon im Dezember mit 12,9 vH besonders hoch

<sup>1)</sup> Eine Einbeziehung des Saarlandes in die Indexberechnung ist vorerst noch nicht möglich, da die hierfür erforderlichen Zahlen nicht vollständig vorliegen.

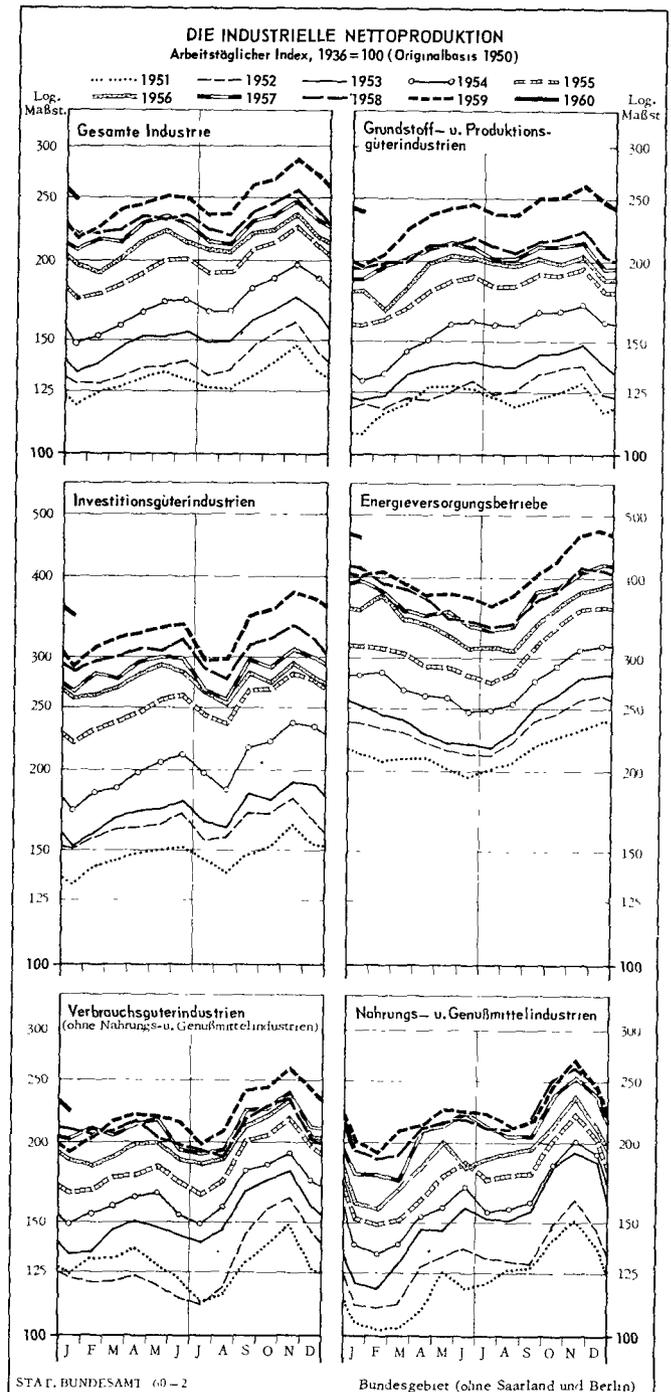
war, hat sich im Januar sogar noch auf 14,5 vH vergrößert. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß der Produktionsstand im Januar 1959 besonders niedrig war, wie überhaupt die monatlichen Zuwachsraten öfters von Zufälligkeiten beeinflusst werden und nicht im einzelnen das langfristige Expansionstempo anzeigen können. Faßt man die beiden Monate zusammen, so ergibt sich eine durchschnittliche Zuwachsrate von 13,7 vH.

Von den Hauptgruppen hat nur im Bergbau die Produktion geringfügig zugenommen (+ 1,1 vH<sup>2)</sup>). Die Rückgänge bei den Investitionsgüterindustrien (-5,4 vH), den Nahrungs- und Genußmittelindustrien (-19,4 vH) sowie dem Bauhauptgewerbe (-32 vH) hielten sich etwa im saisonüblichen Rahmen. Etwas stärker als im Durchschnitt der vergangenen Jahre war der Rückgang bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (-2,7 vH), was in erster Linie auf die starken saisonalen Produktionseinschränkungen in der Industrie der Steine und Erden zurückzuführen ist (-32 vH). Auch bei den Verbrauchsgüterindustrien (-7,1 vH) war der Rückgang etwas ausgeprägter als sonst.

Im Bergbau ist mit einer Zunahme der Gesamterzeugung um 1,1 vH die leichte Abschwächung im Dezember wieder ausgeglichen worden. Die Steinkohlenförderung ging - wie im Vormonat - nur geringfügig zurück (-0,6 vH) und hielt sich damit auf gleichem Niveau wie im Januar 1959. Bei der Kokserzeugung, die im Vorjahre stark eingeschränkt worden war und erst im letzten Quartal eine geringe Belebung zeigte, trat nunmehr eine kräftigere Zunahme ein (+ 4,2 vH). Infolge einer lebhafteren Nachfrage des In- und Auslandes konnten trotzdem die Haldenbestände bei den Zechen, die im Oktober 1959 mit 17,1 Mill. t Steinkohle und Koks den Höchststand erreicht hatten, weiter auf 15,9 Mill. t abgebaut werden, wobei sich erstmalig auch die Koksbestände verringerten. Im Braunkohlenbergbau war bei etwas erhöhter Briketterzeugung (+ 1,9 vH) die Förderung ebenfalls schwach rückläufig (-0,5 vH). Wie alljährlich im Januar wies der Kali- und Steinsalzbergbau eine kräftige Produktionszunahme auf (+ 8,1 vH), die sich in etwa gleichem Ausmaß auf Kalidüngesalz in Erwartung der Frühjahrsbestellungen und auf Steinsalz erstreckte. Während die Erdölgewinnung, wie fast regelmäßig im Januar, eine Unterbrechung in ihrer Aufwärtsentwicklung zeigte (-0,9 vH), was zum großen Teil auf betriebstechnische Gründe zurückzuführen ist, ging die Eisenerzförderung entgegen der saisonüblichen Tendenz zurück (-3,5 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung im Dezember nicht so intensiv wie durchschnittlich in früheren Jahren zurückgegangen war, trat im Januar eine ausgeprägte Abnahme als sonst üblich ein (-2,7 vH). Diese beruhte vor allem auf einem starken, im wesentlichen saisonbedingten Rückgang bei der Industrie der Steine und Erden (-32 vH), wo allerdings das Produktionsergebnis der gleichen Vorjahreszeit weiterhin merklich übertroffen wurde. Außerdem ist die Produktion der chemischen Industrie, die sonst im Januar wieder anzusteigen pflegt, gegenüber dem Vormonat im ganzen unverändert geblieben (-0,2 vH). Stärkeren Zunahmen bei Pharmazeutika, anorganischen Grundchemikalien und Kohlenwertstoffen standen Produktionsrückgänge gegenüber, die sich insbesondere auf Kunststoffe und deren Vorzeugnisse sowie saisonbedingt auf Farbstoffe und Anstrichmittel erstreckten. Auch die recht starke Abnahme in der gummi-verarbeitenden Industrie (-7,1 vH), die fast ausschließlich durch eine verminderte Herstellung von Bereifungen bedingt war, ist im wesentlichen als Reaktion auf den relativ günstigen Produktionsverlauf im Dezember aufzufassen. Dagegen hat die papiererzeugende Industrie (+ 8,3 vH) den Produktionsrückgang im Vormonat annähernd aufgeholt, und in der Mineralölverarbeitung setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort

<sup>2)</sup> Samtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: Dezember 1959 25 Arbeitstage, Januar 1960 in Bayern und Baden-Württemberg 24, in den übrigen Ländern 25 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“ S. 78\* f. sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1960, Heft 1.



(+ 4,7 vH), wobei der Heizölankauf infolge des jahreszeitlich hohen Bedarfs besonders stark anstieg. Entsprechend der guten Auftragslage wies die eisenschaffende Industrie eine beachtliche Zunahme auf (+ 5,8 vH), so daß der bisherige Höchststand im November 1959 bei der Roheisengewinnung übertroffen und bei Walzstahlerzeugnissen fast wieder erreicht worden ist. Erneut rückläufig war jedoch die Produktion der Eisengießereien (-2,2 vH) und in der NE-Metall-Industrie (-1,3 vH), nachdem sich in diesen Zweigen im Vormonat nur verhältnismäßig schwache Abnahmen ergeben hatten.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien wies nach dem Rückgang im Dezember eine weitere Abschwächung um 5,4 vH auf. Diese Abnahme entsprach etwa der durchschnittlichen Veränderung von Dezember auf Januar in den vergangenen Jahren, wobei hervorzuheben ist, daß im Dezember 1959 ein verhältnismäßig hoher Produktionsstand gehalten wurde, so daß die Erzeugung mit Jahresbeginn auf recht hohem Niveau einsetzte. Die ungewöhnlich große Zu-

Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich

Indexgruppe	1959		1960		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)		
	Nov.	Dez. ?)	Jan. ?)	Januar 1960 gegen		Jan. 1959 gegen	
				Dez. 1959	Jan. 1959		
	1950 = 100 umbasiert auf 1936 = 100			vH <sup>1)</sup>			
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	24,1 <sup>1)</sup>	25	24,7 <sup>2)</sup>	- 1,2	- 3,9	+ 2,8	
Gesamte Industrie	285	269	249	- 7,3	+ 14,5	- 8,6	
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe	286	270	252	- 6,8	+ 14,4	- 7,9	
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	281	265	246	- 7,1	+ 14,4	- 8,2	
Bergbau	157	155	157	+ 1,1	+ 3,6	+ 3,6	
Kohlenbergbau	121	120	120	+ 0,3	+ 0,5	+ 3,6	
Eisenerzbergbau	252	237	229	- 3,5	+ 1,2	+ 3,2	
Metallerzbergbau	129	130	131	+ 0,5	+ 3,6	+ 3,1	
Kali- und Steinsalzbergbau	307	301	326	+ 8,1	+ 9,5	+ 18,0	
Erdöl- und Erdgasgewinnung	1230	1243	1231	- 0,9	+ 13,3	- 1,0	
Verarbeitende Industrie	294	276	255	- 7,5	+ 15,2	- 8,9	
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	261	245	238	- 2,7	+ 21,4	- 3,2	
Industrie der Steine und Erden	221	182	124	- 31,8	+ 17,3	- 33,4	
Eisenschaffende Industrie	191	177	187	+ 5,8	+ 38,2	+ 4,1	
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	166	158	154	- 2,2	+ 19,2	+ 0,5	
NE-Metallindustrie	232	221	218	- 1,3	+ 14,6	+ 2,8	
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	367	352	351	- 0,2	+ 19,1	+ 0,3	
Kohlenwertstoffindustrie	184	169	183	+ 8,6	+ 0,3	+ 6,7	
Chemiefasererzeugung	915	913	923	+ 1,1	+ 25,6	+ 5,8	
Mineralölverarbeitung	645	655	685	+ 4,7	+ 27,0	- 0,1	
Kautschukverarb. Industrie	323	315	293	- 7,1	+ 23,0	- 6,6	
Flachglasindustrie	297	284	283	- 0,4	- 2,4	+ 0,8	
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	187	171	186	+ 8,3	+ 10,3	+ 9,1	
Investitionsgüterindustrien	378	368	348	- 5,4	+ 20,2	- 9,3	
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	114	111	101	- 9,1	+ 11,8	- 23,9	
Maschinenbau	310	317	290	- 8,5	+ 12,7	- 17,3	
Fahrzeugbau	726	708	716	+ 1,1	+ 25,1	+ 6,4	
Elektrotechnische Industrie	869	826	780	- 5,5	+ 18,8	- 8,2	
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie <sup>2)</sup>	256	239	225	- 6,1	+ 24,1	- 9,4	
Verbrauchsgüterindustrien <sup>3)</sup>	260	240	223	- 7,1	+ 15,4	- 5,6	
Feinkeramische Industrie	210	207 <sup>r</sup>	202	- 2,6	+ 8,5	+ 0,9	
Hohlglasindustrie	483	453 <sup>r</sup>	477	+ 5,2	+ 22,7	+ 1,4	
Ledererzeugende Industrie	91	85	88	+ 4,1	- 4,3	+ 3,8	
Schuhindustrie	156	138 <sup>r</sup>	142	+ 2,7	+ 17,8	+ 11,8	
Textilindustrie	226	213 <sup>r</sup>	208	- 2,6	+ 15,7	+ 0,1	
Nahrungs- und Genußmittel- industrien	269	242	195	- 19,4	- 3,6	- 18,4	
Ernährungsindustrie	339	298	229	- 23,3	- 1,0	- 25,5	
Brauerei	165	203	157	- 22,5	+ 11,1	- 26,2	
Tabakverarbeitende Industrie	161	153	142	- 7,3	- 9,5	+ 4,8	
Energieversorgungsbetriebe	465	470	461	- 2,0	+ 14,9	- 2,4	
Elektrizitätserzeugung	568	573	558	- 2,7	+ 17,1	- 3,3	
Gaserzeugung	222	228	233	+ 2,2	+ 3,4	+ 2,3	
Bauhauptgewerbe	249	205	140	- 31,7	+ 15,2	- 39,9	

<sup>1)</sup> Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — <sup>2)</sup> Einschl. Stahlverformung. — <sup>3)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — <sup>4)</sup> Bayern 25, übrige Länder 24 Arbeitstage. — <sup>5)</sup> Bayern und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage. — <sup>6)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle. — <sup>7)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

wachstumsrate gegenüber Januar 1959 von über 20 vH ist allerdings zum Teil durch den besonders niedrigen Produktionsstand Anfang 1959 bedingt. Doch zeigt sich, daß die schon in den vergangenen Monaten wirksamen Auftriebskräfte offenbar unvermindert angehalten haben, was auch durch die bis Jahresende kräftig gestiegenen Auftragseingänge bestätigt wird.

Die Produktionsabnahme im Stahlbau (-9,1 vH), die diesmal nicht so ausgeprägt war wie in den vergangenen Jahren, war hauptsächlich durch einen saisonüblichen Rückgang bei den Stahlkonstruktionen und im Behälterbau bedingt, während sich bei den übrigen erfaßten Erzeugnissen erhebliche Zunahmen ergaben. Im Maschinenbau (-8,5 vH) erstreckte sich der Rückgang auf nahezu alle wichtigen Erzeugnisgruppen, die sich aber nach wie vor auf hohem Niveau hielten. Nennenswerte Steigerungen ergaben sich bei Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, deren Produktion im Laufe des Jahres 1959 recht gedämpft war und unter dem

Stand von 1958 gelegen hatte, sowie bei Verbrennungsmotoren und saisonbedingt in der Herstellung von Maschinen für die Landwirtschaft. In der Elektroindustrie (-5,5 vH) war die Produktionsabnahme etwas stärker als im gleichen Monat der vergangenen Jahre. Rückgänge waren besonders in der Herstellung von Transformatoren, Schaltgeräten und Rundfunkgeräten sowie bei Kühlschränken zu verzeichnen, die sonst bereits zu Beginn des Jahres eine Produktionsbelebung aufzuweisen hatten. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie nahm die Produktion im ganzen um 6,1 vH ab. Während die Erzeugung in der Stahlverformung nahezu unverändert blieb, ergab sich bei der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie im engeren Sinne ein Rückgang von 8,0 vH, an dem ausnahmslos alle Erzeugnisse beteiligt waren. Als einziger Industriezweig der Eisen- und Metallverarbeitung zeigte der Fahrzeugbau eine Zunahme (+ 1,1 vH), die allerdings erheblich schwächer war als im gleichen Monat der früheren Jahre. Produktionserhöhungen bei Personenkraftwagen, exportbedingt bei Lastkraftwagen und vor allem bei Omnibussen und Motorrädern standen Abnahmen bei allen übrigen Fahrzeugarten gegenüber.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat im Januar saisonbedingt abgenommen (-7,1 vH), und zwar etwas stärker als im Durchschnitt der letzten Jahre. Die Zuwachsraten gegenüber der Vorjahreszeit war in den Monaten Dezember und Januar mit durchschnittlich 16 vH dagegen recht erheblich, was allerdings zum Teil durch den relativ niedrigen Produktionsstand vor einem Jahr bedingt ist.

In der Textilindustrie, die über einen hohen Auftragsbestand verfügt, war die Produktion nach einer verhältnismäßig geringen Abnahme im Dezember diesmal auch im Januar rückläufig (-2,6 vH), während sonst bereits zu Jahresbeginn wieder eine Belebung einzusetzen pflegte. Lediglich die zum Bereich der Heimtextilien zählenden Zweige konnten ihre Erzeugung vergrößern. In der Schuhindustrie (+ 2,7 vH) hielt sich die mit der Aufnahme der Fertigung von Frühjahrs- und Sommerware verbundene Produktionszunahme im Rahmen früherer Jahre. Die Produktion der Ledererzeugenden Industrie (+ 4,1 vH) hat etwas intensiver als üblich zugenommen, allerdings verläuft in diesem Zweig die Erzeugung schon seit einigen Monaten unter Vorjahresniveau. An der Zunahme waren alle Ledersorten beteiligt. Der starke Rückgang in der Möbelindustrie (-19,8 vH) ist saisonal bedingt. Die Produktionsabnahme in der feinkeramischen Industrie (-2,6 vH) wurde weitgehend beeinflusst durch die gedämpfte Entwicklung in der Porzellanindustrie. Produktionserhöhungen ergaben sich nur bei Niederspannungsmaterial und Schleifpapieren. In der Hohlglasindustrie (+ 5,2 vH) stieg die Erzeugung stärker als üblich an. Die Herstellung von Getränkeflaschen ist erneut kräftig gestiegen, aber auch für Verpackungs- und Wirtschaftsglas ergaben sich neue Impulse.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien ist im Januar ein stärkerer Rückgang eingetreten (-19,4 vH), der in seiner Intensität etwa der durchschnittlichen Entwicklung früherer Jahre entsprach. In diesem Bereich haben die meisten Zweige sehr ausgeprägte Saisonschwankungen und liegen mit ihrer Erzeugung regelmäßig im Januar besonders niedrig. Beträchtliche Rückgänge ergaben sich z. B. bei der Zuckerindustrie, ferner bei der Obst- und Gemüse verarbeitenden Industrie (-30 vH), bei der Süßwarenindustrie (-12 vH) sowie bei der Margarineindustrie (-12 vH). Der Bierausstoß bei den Brauereien nahm ebenfalls in stärkerem Ausmaß ab (-23 vH), jedoch liegt hier die Erzeugung noch erheblich über dem Stand von Januar 1959. Demgegenüber zeigten sich Produktionserhöhungen lediglich bei der Nahrungsmittelindustrie (+ 3,9 vH) und bei den Molkeereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 5,8 vH).

In der tabakverarbeitenden Industrie setzte sich, teilweise als Folge einer weiteren Verlagerung der Produktion nach Berlin, die rückläufige Bewegung fort (-7,3 vH), wobei vor allem die Zigaretten- und Rauchtobakherstellung abnahm (-8,2 vH bzw. -6,4 vH); die Zigarrenherstellung konnte nur knapp den Stand des Vormonats halten (-0,4 vH). Rü.

# Bauwirtschaft

## Das Bauhauptgewerbe im Jahr 1959

### Das Bauhauptgewerbe im November und Dezember 1959

Die Bauarbeiten hielten sich im November und Dezember trotz des jahreszeitlichen Rückgangs dank des guten Auftragsbestandes und der günstigen Witterung auf einem hohen Niveau. Die Beschäftigtenzahl war im Bundesgebiet ohne Berlin in beiden Monaten höher als ein Jahr zuvor. Sie verminderte sich im November um 30 000 (— 2,1 vH) und im Dezember um 72 000 (— 5,2 vH) auf 1 314 000. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden war im November um 17 Mill. (— 7,1 vH) und im Dezember um 33 Mill. (— 14,8 vH) niedriger als im jeweiligen Vormonat. Die Zahl der Arbeitstage betrug im Oktober 27, im November 24,2 und im Dezember 25. Bei Vergleichen mit früheren Jahren ist zu beachten, daß im Dezember 1959 auf Grund einer tariflichen Vereinbarung in der Woche zwischen Weihnachten und Jahresanfang nicht gearbeitet wurde.

### Das Bauhauptgewerbe von Oktober 1959 bis Januar 1960 Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden				Umsatz Mill. DM
	insgesamt 1 000	darunter Arbeiter	insgesamt	Wohnungs- bau	gewerblich und ind. Bau	öffentl. und Ver- kehrsbau	
1959 Okt.	1 417	1 273	242,2	104,2	48,3	81,3	2 214,5
Nov.	1 386	1 243	224,9	96,8	45,7	75,2	2 033,1
Dez.	1 314	1 171	191,5	80,6	41,8	63,8	2 409,5
1960 Jan.	1 179p	...	128,9p	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH							
1959 Okt.	+ 1,4	+ 1,3	— 0,9	— 8,1	+ 8,6	+ 3,7	.
Nov.	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,5	— 6,5	+ 14,3	+ 4,2	.
Dez.	+ 11,3	+ 12,5	— 1,7	— 10,1	+ 9,6	+ 1,6	.
1960 Jan.	+ 27,4p	...	+ 7,8p	...	...	...	.

### Jahresergebnisse der Bauberichterstattung

#### Überblick über das Jahr 1959

Das Baujahr 1959 übertraf in seinen Ergebnissen das Vorjahr beträchtlich. Die winterliche Unterbrechung der Bauarbeiten fand infolge milder Witterung schon Anfang März ihr Ende — ähnlich wie im Jahre 1957, während im Jahre 1958 erst in der zweiten Aprilhälfte die Arbeit wieder allgemein aufgenommen worden ist. Dadurch ergab sich in den ersten beiden Quartalen des Berichtsjahres eine entsprechend höhere Arbeitsleistung als im ersten Halbjahr 1958. Dagegen fiel im vierten Vierteljahr 1959 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahreszeit die Arbeitsstundenzahl etwas zurück. Dies ist zum Teil auf den am 1. Oktober 1959 erfolgten Übergang von der 45- zur 44-Stunden-Woche zurückzuführen.

Die Bauarbeiten wurden im Berichtsjahr mit wenigen Ausnahmen bis Jahresende fortgeführt. Die in früheren Jahren übliche Entlassungswelle im Dezember war schwächer, da umfangreiche gesetzliche und tarifvertragliche Maßnahmen die Überbrückung von Frosttagen erleichtert haben.

#### Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten belief sich im Jahresdurchschnitt 1959 im Bundesgebiet ohne Berlin auf 1,3 Mill. und lag damit höher als in den vorangegangenen Jahren. Gegenüber 1958 ergibt sich eine Zunahme um 6,5 vH. Diese beruht zum Teil auf dem Wesen der Durchschnittsberechnung; denn der Jahresdurchschnitt hängt von der Länge des Einsatzes der Beschäftigten, d. h. hier von der Dauer der Bausaison ab. Zum Teil ist sie aber die Folge einer echten Beschäftigtenzunahme gegenüber 1958, die sich daraus ergibt, daß die Beschäftigtenzahl in den Sommermonaten über den entsprechenden Monatszahlen des Vorjahres lag.

Die Zahl der Inhaber hat sich wieder verringert (— 1,3 vH), während die Zahl der kaufmännischen und tech-

### Die Beschäftigten des Bauhauptgewerbes

#### Bundesgebiet ohne Berlin

Beschäftigtengruppe	Jahres- durchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Anteile der Beschäftigten- gruppe	
	1958	1959	1958 gegen 1957	1959 gegen 1958	1958	1959
	1 000		vH <sup>1)</sup>			
Beschäftigte insgesamt ...	1 241	1 322	+ 0,7	+ 6,5	100	100
Inhaber ...	67	67	— 1,7	— 1,3	5,4	5,0
Kaufmännische Ange- stellte und Lehrlinge ...	72	75	+ 2,5	+ 5,0	5,8	5,7
Technische Angestellte und Lehrlinge ...						
Facharbeiter einschl. Poliere ...	586	644	+ 2,5	+ 9,9	47,2	48,7
Helfer und Hilfsarbeiter ...	438	475	+ 3,4	+ 8,5	35,3	36,0
Gewerbliche Lehrlinge ..	78	61	— 21,3	— 22,1	6,3	4,6

<sup>1)</sup> vH-Sätze hier und in den folgenden Tabellen von vollen Zahlen berechnet.

nischen Angestellten erneut gestiegen ist (+ 3 600 oder + 5,0 vH). Die Zahl der Facharbeiter (einschl. Poliere) hat sich durch das Freiwerden von Lehrlingen aus den Jahren mit starkem Zustrom zum Bauhauptgewerbe erneut, und zwar in stärkerem Maße als in den vorangegangenen Jahren erhöht, nämlich um 58 000 (+ 9,9 vH). Dies führte — bei einem geringen Neuzugang an Lehrlingen — zu einem Rückgang der Lehrlingszahlen. Im Jahresdurchschnitt 1959 waren 17 300 Lehrlinge weniger (— 22,1 vH) als im Jahresdurchschnitt 1958 tätig. Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr um 37 400 (+ 8,5 vH) gestiegen; nach den Berichten der Arbeitsverwaltung waren etwa 40 000 Ausländer im Bauhauptgewerbe tätig.

Die Entwicklung in den einzelnen Gruppen führte zu Veränderungen in deren Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten, die sich in der gleichen Richtung wie im Jahre 1958 bewegen. Die Anteile der Angestellten, der Facharbeiter und der Helfer und Hilfsarbeiter haben sich auf Kosten des Anteils der gewerblichen Lehrlinge erhöht.

#### Geleistete Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden belief sich im Jahre 1959 im Bundesgebiet ohne Berlin auf 2,56 Mrd. Sie hat sich damit um 6,4 vH erhöht, aber noch nicht das Ergebnis des Jahres 1956 erreicht, in dem im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) bereits 2,55 Mrd. Arbeitsstunden geleistet worden sind. Obwohl die Bautätigkeit bis auf Januar und Februar lebhaft war, fehlte es für eine weitere Vermehrung der Arbeitsstunden an Arbeitskräften. Durch den verstärkten Maschinen- und Geräteeinsatz (s. Abschnitt Geräte) wurde aber das Volumen der Bauproduktion im Jahre starker erhöht, als es durch eine höhere Zahl von Hand-Arbeitsstunden möglich gewesen wäre. Durch die zunehmende Mechanisierung verlieren die geleisteten Arbeitsstunden an Aussagekraft für die Beurteilung des Umfanges der Bauproduktion.

#### Im Bauhauptgewerbe geleistete Arbeitsstunden

##### Bundesgebiet ohne Berlin

Art der Bauten	1958 <sup>1)</sup>	1959 <sup>2)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—)		Anteile der Ar- ten der Bauten	
			1958 gegen 1957	1959 gegen 1958	1958	1959
	Mill. Std.		vH			
Wohnungsbau ...	1 109,6	1 139,5	— 2,0	+ 2,7	46,2	44,6
Landwirtschaftlicher Bau	73,3	83,8	— 7,2	+ 14,3	3,0	3,3
Gewerblicher und industrieller Bau ...	477,0	500,6	— 6,4	+ 5,0	19,8	19,6
Öffentlicher und Verkehrsbau ...	743,6	832,2	+ 3,6	+ 11,9	30,9	32,5
davon:						
Hochbau ...	193,2	220,6	— 0,1	+ 14,2	8,0	8,6
Tiefbau ...	550,5	611,6	+ 5,0	+ 11,1	22,9	23,9
Insgesamt ...	2 403,4	2 556,1	— 1,4	+ 6,4	100	100

<sup>1)</sup> 301,2 Arbeitstage. — <sup>2)</sup> 301,9 Arbeitstage.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist bei allen Arten von Bauten gestiegen, jedoch in unterschiedlichem Umfange: im Wohnungsbau um 30,0 Mill. (+ 2,7 vH), im landwirtschaftlichen Bau um 10,5 Mill. (+ 14,3 vH) und im gewerblichen und industriellen Bau um 23,7 Mill. (+ 5,0 vH). Auf den öffentlichen und Verkehrsbau entfielen 58,0 vH der im Jahre 1959 gegenüber dem Vorjahr zusätzlich geleisteten Arbeitsstunden, wodurch sich auch sein Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitsstunden erhöhte. Im öffentlichen Hochbau wurden 27,5 Mill. Arbeitsstunden (+ 14,2 vH), im öffentlichen Tiefbau 61,1 Mill. Arbeitsstunden (+ 11,1 vH) mehr als vor Jahresfrist geleistet.

### Lohn- und Gehaltssumme, Umsatz

Die Zunahme der Lohnsumme (+ 14,6 vH) ist auf die Erhöhung der Tariflöhne (ab 1. Mai + 10 Pf, ab 1. Oktober nochmals + 12 Pf einschl. Lohnausgleich für Kurzung der Arbeitszeit und Rückstellung für Feiertagsbezahlung in der letzten Woche des Jahres) und auf die im Verlaufe des Jahres geleistete höhere Zahl an Arbeitsstunden zurückzuführen. Die Gehaltssumme (+ 12,5 vH) hat sich ebenfalls erhöht.

#### Lohn- und Gehaltssumme im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

	Maßeinheit	1958	1959	Zunahme (+)	
				1958 gegen 1957	1959 gegen 1958
Lohn- und Gehaltssumme ...	Mill. DM	6 200	7 093	+ 7,8	+ 14,4
davon:					
Lohnsumme .....	Mill. DM	5 692	6 522	+ 7,6	+ 14,6
Gehaltssumme .....	Mill. DM	508	571	+ 10,0	+ 12,5
Lohnsumme je Arbeitsstunde ..	DM	2,43	2,62	+ 9,5	+ 7,8
Gehaltssumme je Angestellten im Monat .....	DM	607	651	+ 6,9	+ 7,2

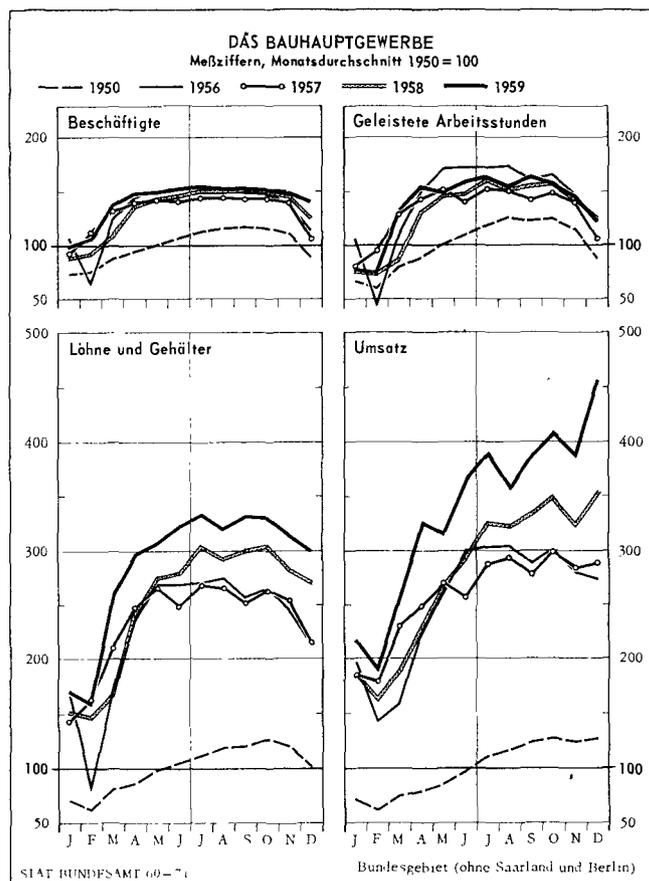
Der Umsatz des Bauhauptgewerbes ist im Jahre 1959 im Bundesgebiet ohne Saarland, dessen Ergebnisse, wie auch schon bei den Löhnen und Gehältern wegen der Währungs- umstellung im Juli nicht in die Jahressumme einbezogen wurden, und ohne Berlin um 3,9 Mrd. DM (+ 22,6 vH) auf 21,1 Mrd. gestiegen. Daß der Umsatz sich weit günstiger als die Zahl der Arbeitsstunden entwickelt hat, dürfte teils durch die höheren Baupreise<sup>1)</sup>, teils durch die Mechanisierung und die gegenüber den vorangegangenen Jahren bessere Ausnutzung der Geräte zu erklären sein.

#### Umsatz im Bauhauptgewerbe Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Art der Bauten	1958	1959	Zunahme (+)		Anteile der Arten der Bauten	
			1958 gegen 1957	1959 gegen 1958	1958	1959
	Mill. DM		vH			
Wohnungsbau .....	7 366	8 479	+ 8,2	+ 15,1	42,9	40,3
Landwirtschaftlicher Bau	393	570	+ 4,8	+ 45,2	2,3	2,7
Gewerblicher und industrieller Bau ..	3 709	4 399	+ 0,1	+ 18,6	21,6	20,9
Öffentlicher und Verkehrsbau .....	5 705	7 609	+ 12,1	+ 33,4	33,2	36,1
davon:						
Hochbau .....	1 397	1 866	+ 4,2	+ 33,5	8,1	8,9
Tiefbau .....	4 308	5 744	+ 14,9	+ 33,3	25,1	27,2
Insgesamt .....	17 172	21 057	+ 7,5	+ 22,6	100	100

Wie auf Grund der monatlichen Entwicklung erwartet worden war, ist der Umsatz im öffentlichen und Verkehrsbau besonders kraftig gestiegen, nämlich um 1,9 Mrd. DM (+ 33 vH) auf 7,6 Mrd. DM. Dabei haben der öffentliche Hochbau (1,9 Mrd. DM) und der öffentliche Tiefbau (5,7 Mrd. DM) etwa im gleichen Verhältnis zugenommen. Der Wohnungsbau bleibt mit 8,5 Mrd. DM die Bauart mit dem höchsten Umsatz (+ 1,1 Mrd. DM oder + 15 vH). Im gewerblichen und industriellen Bau stieg der Umsatz um 19 vH und im landwirtschaftlichen Bau sogar um 45 vH.

<sup>1)</sup> So lag der neuberechnete Preisindex für Wohngebäude für 1959 um 5,2 vH höher als im Jahre 1958.



### Anzahl und Größe der Betriebe<sup>2)</sup>

Die günstige Entwicklung des Jahres 1959 spiegelt sich auch in den Ergebnissen der Totalerhebung im Bundesgebiet ohne Berlin vom 31. Juli 1959 wider. Durch sie wurden 59 700 Betriebe mit 1 444 000 Beschäftigten gezählt. Die Beschäftigtenzahl war um 40 000 (+ 2,8 vH) höher als Ende Juli 1958. Die Zahl der Betriebe hat sich zwar nochmals um etwa 600 (- 1,0 vH) vermindert, aber gegenüber den vorangegangenen Jahren, in denen ein Rückgang der Betriebszahlen um jährlich etwa 1 200 festgestellt wurde, ist ein langsames Tempo in der rückläufigen Entwicklung festzustellen.

Wie in den vorangegangenen Jahren verteilen sich die Abgänge auf alle Betriebsgrößenklassen. Daß trotzdem nur in den Großklassen der Betriebe mit bis zu 9 Beschäftigten die Zahl der Betriebe zurückgegangen ist, erklärt sich daraus, daß sich wiederum zahlreiche Betriebe vergrößert haben und dadurch eine Gewichtsverlagerung von den unteren zu den mittleren und oberen Betriebsgrößenklassen eingetreten ist. Die Zahl der Betriebe mit 1—9 Beschäftigten verminderte sich um 2 100 auf 33 000, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Betriebe von 56,5 vH auf 55,2 vH. Die Beschäftigtenzahl dieser Betriebe ist um 3 300 auf 136 900 zurückgegangen, ihr An-

<sup>2)</sup> Die in den nachstehenden Abschnitten gebrachten Zahlen werden die Ergebnisse der Totalerhebung vom 31. Juli 1959 aus.

#### Betriebe und Beschäftigte des Bauhauptgewerbes nach Betriebsgrößenklassen Bundesgebiet ohne Berlin

Betriebsgrößenklasse nach der Zahl der Beschäftigten	Betriebe				Beschäftigte			
	Juli 1958		Juli 1959		Juli 1958		Juli 1959	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	1 000	vH	1 000	vH
1 .....	6 373	10,6	5 987	10,0	6,4	0,5	6,0	0,4
2-4 .....	13 890	23,0	13 411	22,5	41,2	2,9	39,9	2,8
5-9 .....	13 789	22,9	13 571	22,7	92,6	6,6	91,0	6,3
10-19 .....	10 870	18,0	10 993	18,4	148,0	10,5	149,8	10,4
20-49 .....	8 897	14,8	9 001	15,1	270,7	19,3	276,1	19,1
50-99 .....	3 729	6,2	3 932	6,6	258,5	18,4	273,6	19,0
100-199 .....	1 839	3,0	1 885	3,2	250,4	17,8	258,6	17,9
200-499 .....	771	1,3	771	1,3	225,7	16,1	223,0	15,4
500 und mehr .....	128	0,2	149	0,2	110,4	7,9	126,1	8,7
Insgesamt .....	60 286	100	59 700	100	1403,9	100	1444,1	100

teil an der Gesamtbeschäftigtenzahl von 10,0 auf 9,5 vH. Dagegen haben sich in fast allen anderen Größenklassen die Betriebs- und Beschäftigtenzahlen erhöht, erstmalig auch wieder in der Größenklasse „10—19 Beschäftigte“, wo sich in den vorangegangenen Jahren ebenso eine rückläufige Entwicklung wie bei den Betrieben mit 1—9 Beschäftigten gezeigt hatte.

### Gliederung nach Gewerbezeigen

Die Zusammensetzung des Bauhauptgewerbes nach einzelnen Gewerbezeigen ist im wesentlichen unverändert geblieben. Die stärkste Gruppe — der Hoch-, Tief- und Ingenieurbau — jede Sparte für sich oder kombiniert betrieben — stellte mit 34 100 Betrieben und 1 242 000 Beschäftigten wiederum 57 vH aller Betriebe und 86 vH aller Beschäftigten des Bauhauptgewerbes. Die Zahl der Betriebe ist hier im ganzen um 170 (— 0,5 vH) zurückgegangen, die der Beschäftigten um 39 800 (+ 3,3 vH) gestiegen. Den relativ stärksten Aufschwung im Hoch-, Tief- und Ingenieurbau zeigt das Straßenbaugewerbe, bei dem 8 500 Beschäftigte (+ 6,3 vH) mehr als vor Jahresfrist tätig waren. Die reinen Hochbaubetriebe beschäftigten 18 700 Arbeitskräfte mehr (+ 4,1 vH), die kombinierten Betriebe 13 300 (+ 2,6 vH) mehr als im Juli 1958. Dagegen wurde im Tiefbau die durch die Totalerhebung 1958 festgestellte Beschäftigtenzahl nicht ganz erreicht (— 800 oder 0,8 vH). Entsprechend der unterschiedlichen Entwicklung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen ist auch die durchschnittliche Betriebsgröße gefallen oder gestiegen. So hat sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl bei den kombinierten Betrieben des Hoch-, Tief- und Ingenieurbaus von 70 auf 77 und bei den Straßenbaubetrieben von 51 auf 54 erhöht, wäh-

Betriebe und Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach Zweigen Bundesgebiet ohne Berlin

	Betriebe		Beschäftigte		
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	je Betrieb
Stand Ende Juli 1959					
Hoch- und Ingenieurbau . . . . .	22 414	37,5	478 944	33,2	21,4
Tief- und Ingenieurbau . . . . .	2 223	3,7	95 040	6,6	42,8
Straßenbau . . . . .	2 663	4,5	143 857	10,0	54,0
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau <sup>1)</sup> . . . . .	6 777	11,4	524 473	36,3	77,4
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau zusammen . . . . .	34 077	57,1	1 242 314	86,1	36,5
Zimmerei und Ingenieurbau . . . . .	12 496	20,9	68 874	4,8	5,5
Dachdeckerei . . . . .	6 739	11,3	38 367	2,6	5,7
Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe . . . . .	5 198	8,7	62 081	4,3	11,9
Zimmerer-, Dachdecker- und Verputzbetriebe zusammen . . . . .	24 433	40,9	169 322	11,7	6,9
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau . . . . .	279	0,5	12 224	0,8	43,8
Isolierbau . . . . .	643	1,1	17 289	1,2	26,9
Abbruchgewerbe . . . . .	268	0,4	2 921	0,2	10,9
Spezialbau zusammen . . . . .	1 190	2,0	32 434	2,2	27,3
Bauhauptgewerbe insgesamt	59 700	100	1 444 070	100	24,2
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegen Ende Juli 1958					
Hoch- und Ingenieurbau . . . . .	+ 211	+ 1,0	+ 18 700	+ 4,1	+ 3,3
Tief- und Ingenieurbau . . . . .	+ 113	+ 5,4	— 781	— 0,8	— 5,7
Straßenbau . . . . .	+ 15	+ 0,6	+ 8 506	+ 6,3	+ 5,7
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau <sup>1)</sup> . . . . .	— 509	— 7,0	+ 13 326	+ 2,6	+ 10,3
Hoch-, Tief- und Ingenieurbau zusammen . . . . .	— 170	— 0,5	+ 39 751	+ 3,3	+ 4,0
Zimmerei- und Ingenieurbau . . . . .	— 338	— 2,6	— 1 409	— 2,0	—
Dachdeckerei . . . . .	— 95	— 1,4	+ 128	+ 0,3	+ 1,8
Stukkateur-, Gips- und Verputzergewerbe . . . . .	+ 35	+ 0,7	+ 808	+ 1,3	—
Zimmerer-, Dachdecker- und Verputzbetriebe zusammen . . . . .	— 398	— 1,6	— 473	— 0,3	+ 1,5
Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau . . . . .	— 16	— 5,4	— 389	— 3,1	+ 2,3
Isolierbau . . . . .	+ 4	+ 0,6	+ 1 318	+ 8,3	+ 7,6
Abbruchgewerbe . . . . .	— 6	— 2,2	— 61	— 2,0	—
Spezialbau zusammen . . . . .	— 18	— 1,5	+ 868	+ 2,7	+ 4,6
Bauhauptgewerbe insgesamt	— 586	— 1,0	+ 40 146	+ 2,9	+ 3,9

<sup>1)</sup> Betriebe, die Hoch-, Tief- und Ingenieurbau miteinander betreiben.

rend sie sich bei den Tief- und Ingenieurbetrieben von 45 auf 43 verringert hat.

Die übrigen Zweige des Bauhauptgewerbes umfassen mit 25 600 Betrieben zwar 43 vH aller Betriebe, aber nur 14 vH der Beschäftigten. Von diesen Zweigen haben wiederum eine Einbuße erlitten das Zimmereigewerbe (Betriebe — 2,6 vH, Beschäftigte — 2,0 vH), der Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau (— 5,4 bzw. — 3,1 vH), und das Abbruchgewerbe (— 2,2 bzw. — 2,0 vH). Dagegen haben die Dachdeckerei (— 1,4 bzw. + 0,3 vH), die Stukkateur-, Gips- und Verputzbetriebe (+ 0,7 bzw. + 1,3 vH) und besonders der Isolierbau (+ 0,6 bzw. + 8,3 vH) zum mindesten ihren Beschäftigtenstand verbessern können.

### Geräte

Ein wesentlicher Bestandteil der Totalerhebung im Bauhauptgewerbe ist die Befragung nach dem Bestand und dem Einsatz einiger wichtiger und charakteristischer Geräte, die in den Betrieben des Bauhauptgewerbes Verwendung finden. Hierbei wurden im Juli 1959 die gleichen Geräte wie im Vorjahre ermittelt, nachdem im Juli 1958 die wichtigsten Straßenbaumaschinen in die Erhebung einbezogen worden sind. Gerade im Straßen- und Tiefbaugewerbe wird die Leistungsfähigkeit der Betriebe weitgehend durch das Vorhandensein von Maschinen bestimmt. Überlegungen, ob die Ausrüstung mit Maschinen und Geräten wegen ihrer wachsenden Bedeutung genauer erfaßt werden kann, haben ergeben, daß dies nur durch Differenzierung bei wenigen Geräten möglich ist, und zwar in ähnlicher Weise, wie es bei den Turmdrehkränen durch die Einteilung in Krane bis 16 m/t und über 16 m/t bereits seit 1954 geschieht. Eine analoge Unterteilung soll daher von 1960 an auch bei einigen anderen Maschinen und Geräten vorgenommen werden. Aber auch aus den bisher vorliegenden Zahlen läßt sich bereits ohne weiteres feststellen, daß die Kapazität des Bauhauptgewerbes durch die Beschaffung zusätzlicher Maschinen und Geräte beträchtlich erweitert worden ist (und zwar auf diesem Wege wahrscheinlich stärker als durch die Erhöhung der Beschäftigtenzahl).

Gerätebestand und -einsatz im Bauhauptgewerbe bei ausgewählten Gerätearten Bundesgebiet ohne Berlin

Geräteart	Bestand (ohne angemietete Geräte) in 1 000 St. bzw. 1 000 t		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) Juli 1959 gegen Juli 1958 in vH	Geräteinsatz (betriebseigene und gemietete)		
	Juli 1958	Juli 1959		je 100 St. bzw. t des Bestandes Juli 1959	je 10 000 Arbeiter Juli 1959	
	Betonmischer . . . . .	106,2	115,1	+ 8,4	91	581
Turmdrehkrane bis 16 m, in t . . . . .	4,4	5,4	+ 22,2	101	22	42
Turmdrehkrane über 16 m, in t . . . . .	2,9	3,6	+ 26,1	103	13	29
Baufzüge . . . . .	46,7	49,1	+ 5,2	86	250	324
Förderbänder . . . . .	17,6	18,2	+ 3,7	86	94	121
Stahlrohrgerüste in t . . . . .	12,0	16,3	+ 35,9	109	38	137
Kompressoren . . . . .	15,2	16,9	+ 10,7	91	72	118
Bagger . . . . .	10,1	12,0	+ 19,3	100	44	92
Last-(Nutz-)kraftwagen . . . . .	35,0	39,6	+ 12,9	102	192	309
Zugmaschinen, Traktoren . . . . .	3,0	3,1	+ 5,2	94	19	23
Planiermaschinen . . . . .	6,5	7,9	+ 22,2	101	24	61
Schurfahrzeuge . . . . .	0,3	0,4	+ 31,6	89	2	3
Straßenwalzen . . . . .	7,7	8,5	+ 10,1	94	41	61
Rammen (ohne Handrammen) . . . . .	7,3	7,7	+ 5,5	80	42	48
Lader und Schütter . . . . .	2,1	3,1	+ 45,0	98	16	24
Straßenbaumaschinen für:						
Betonstraßen . . . . .						
Fertiger und Verteiler . . . . .	1,0	1,1	+ 12,4	76	5	6
Brückenmischer . . . . .	0,1	0,1	— 2,0	86	1	1
Schwarzdecken . . . . .						
Fertiger . . . . .	1,4	1,7	+ 16,9	95	11	12
Mischanlagen . . . . .	0,8	0,9	+ 11,0	93	6	6
Bitumen-, Teer-, Gußasphaltkocher . . . . .	4,4	4,5	+ 3,4	88	30	31
Motorspritzmaschinen . . . . .	2,4	2,8	+ 17,4	89	17	19
Verdichtungsmaschinen (ohne Straßenwalzen) . . . . .	7,6	9,7	+ 27,6	91	52	68
Bodenstabilisierungs- (Vermörtelungs-)maschinen . . . . .		0,3		79		2

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

Das mit der Vermehrung des Gerätebestandes verbundene Anwachsen der fixen Kosten war 1959 leichter in Kauf zu nehmen als in der Vergangenheit, weil sich schon frühzeitig die Beseitigung der bisherigen Schwierigkeiten für eine stärkere Ausnutzung der Wintermonate abzeichnete.

Die Zuwachsraten bei den Geräten war fast durchweg höher als vor Jahresfrist. Bei den Transportmitteln stieg die Zahl der Lastwagen um 13 vH (1957/58 + 8 vH), die der Zugmaschinen und Traktoren um 5,2 vH (+ 4,7 vH). Von den im Hochbau verwendeten Geräten hat sich der Bestand an Stahlrohrgerüsten um 36 vH (+ 23 vH) erhöht. Da im vorigen Jahre Zweifel geäußert wurden, ob die ermittelten, wesentlich niedriger als in anderen Ländern der Montanunion liegenden Bestandszahlen zutreffen, wurde eine sorgfältige Nachprüfung durchgeführt, die die Richtigkeit der Zahlen bestätigt hat. Trotz ihrer Vorzüge stehen die Stahlrohrgerüste den Holzgerüsten im Gebrauch noch erheblich nach. Die Zahl der Turmdrehkrane ist doppelt so stark (+ 24 vH) als vor Jahresfrist (+ 12 vH) gestiegen. Sie hat sich wesentlich stärker erhöht als die Zahl der Bauaufzüge (+ 5,2 vH). Turmdrehkrane werden vermutlich auch als Ersatz für Förderbänder benutzt, deren Zahl sich nur um 3,7 vH vergrößerte. Auch bei den im Tiefbau und wechselnd einsatzfähigen Geräten übersteigen die Zuwachsraten im allgemeinen die Steigerungssätze des Vorjahres, so bei den Baggern (1958/1959: + 19 vH, 1957/1958: + 13 vH) und Kompressoren (+ 11 vH gegenüber + 7,4 vH). Bei den Planiertrauben (+ 22 vH) blieb sie unverändert hoch. Das Gleiche

gilt für die Lader und Schütter (+ 45 vH), deren Bestand sich von 1 400 im Juli 1957 und 2 100 im Juli 1958 auf 3 100 im Juli 1959 erhöht hat. Bei fast allen Straßenbaumaschinen sind hohe Zuwachsraten zu verzeichnen, besonders bei denen für Schwarzdecken; aber auch für Betonstraßen wurden neue Maschinen beschafft. Die stärksten Zugänge ergaben sich in dieser Gruppe bei den Verdichtungsmaschinen (+ 28 vH).

Der Geräteinsatz ist durchweg wesentlich intensiver als vor Jahresfrist geworden. Starker als bisher wurden Leihgeräte eingesetzt, wie sich daraus ergibt, daß bei den Turmdrehkranen, den Planiertrauben, den Baggern, den Lastwagen und den Stahlrohrgerüsten die Einsatzzahlen die Bestandszahlen übersteigen. Bei 14 weiteren Gerätearten beträgt der Einsatz zwischen 86—98 vH des Bestandes. Wie stark die Mechanisierung in den letzten Jahren im Bauhauptgewerbe zugenommen hat, ergibt sich, wenn man die Zahl der Geräte auf die Zahl der Beschäftigten bezieht und das Ergebnis mit früheren Jahren vergleicht. Je 10 000 Arbeiter ist z. B. seit Juli 1955 die Zahl der Betonmischer von 581 auf 806 gestiegen, die der Turmdrehkrane bis 16 m/t von 22 auf 42 und die der Turmdrehkrane über 16 m/t von 13 auf 29; die Zahl der Bagger je 10 000 Arbeiter hat von 44 auf 92 und die der Planiertrauben von 24 auf 61 zugenommen. Der Einsatz bei den seit Juli 1955 erfaßten Geräten insgesamt hat sich je 10 000 Arbeiter von 1 396 im Juli 1955 auf 2 037 im Juli 1959 erhöht.

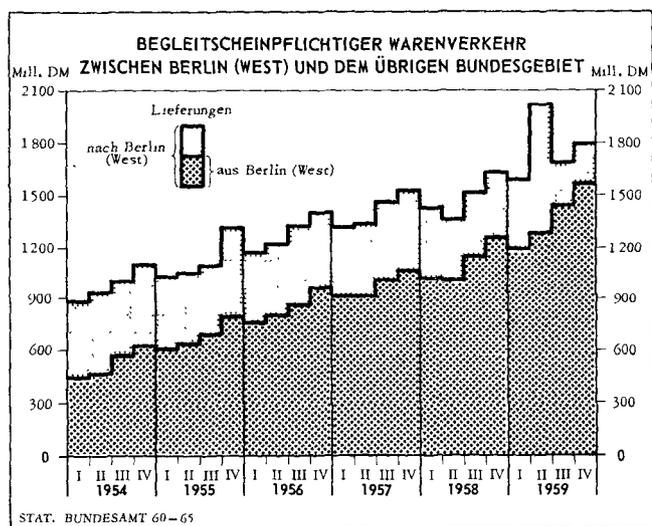
v. L.

## Binnenhandel

### Der Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet im Jahr 1959

In größerem Maße als in den vergangenen Jahren konzentrierten sich 1959 die Bemühungen darauf, die wirtschaftliche Lage Berlins weiter zu stärken und zu sichern. Die Zunahme der Berliner Industrieproduktion und des Warenverkehrs mit dem übrigen Bundesgebiet und dem Ausland zeigen den Erfolg der getroffenen Maßnahmen.

Im Jahr 1959 stieg die Anzahl der warenbegleitscheinpflichtigen Sendungen (ohne Postpakete) gegenüber dem Vorjahre von 2,6 auf 2,8 Millionen und deren Wert um 21 vH auf 12,6 Mrd. DM<sup>1)</sup>.



Die Lieferungen aus Berlin (West) erhöhten sich um 24 vH auf 5,5 Mrd. DM, wobei die Elektroindustrie ihren Absatz um 0,2 auf 1,8 Mrd. DM steigerte und die Nahrungs- und Genußmittelindustrie sogar um 0,6 auf 1,4 Mrd. DM<sup>2)</sup>. Dabei fiel vor allem ins Gewicht, daß infolge einer teilweisen Verlagerung der Zigarettensfabrikation nach Berlin (West) die

Tabakwarenindustrie ihre Produktion und ihren Absatz verdoppeln konnte. Auch Fleisch und Fleischwaren sowie Schokolade und Süßwaren wurden in größerem Umfang abgesetzt. Bei den wichtigeren Warengruppen zeigten sich folgende Veränderungen gegenüber 1958:

Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte, elektroakustische Geräte	von 256 auf 303 Mill. DM,
Geräte der Nachrichtentechnik und Elektrizitätsverteilung	von 590 auf 667 Mill. DM,
Maschinen	von 566 auf 590 Mill. DM,
Pharmazeutika	von 100 auf 119 Mill. DM,
Fleisch und Fleischwaren	von 89 auf 117 Mill. DM,
Schokolade, Süßwaren	von 124 auf 137 Mill. DM,
Tabakwaren	von 442 auf 914 Mill. DM.

Im Laufe der letzten vier Jahre haben sich die Gesamtlieferungen Berlins verdoppelt, wobei Verschiebungen zwischen den einzelnen Warengruppen eintreten. So verringerte sich z. B. der Anteil bei Elektroartikeln und Maschinen von 57 auf 43 vH, während der Anteil der Nahrungs- und Genußmittel in der gleichen Zeit von 11 auf 25 vH anstieg.

Die Lieferungen nach Berlin (West) aus dem übrigen Bundesgebiet erhöhten sich gegenüber 1958 um 19 vH auf 7,1 Mrd. DM, während im Vorjahre die Zuwachsraten nur 5 vH betragen hatte. Diese Zunahme beruhte nicht nur auf einem gestiegenen Verbrauch und einer verstärkten Versorgung Berlins mit Rohstoffen und Halbfabrikaten, sondern sie diente auch Investitionen und der Auffüllung der Vorratslager. An Nahrungs- und Genußmitteln wurden mit 1,8 Mrd. DM um 0,4 Mrd. DM mehr geliefert als 1958.

Beachtliche Umsatzsteigerungen wurden bei folgenden Warengruppen erzielt:

Fleisch und Fleischwaren	von 283 auf 387 Mill. DM,
Milch und Milcherzeugnisse	von 268 auf 390 Mill. DM,
Getreide, Mülhenerzeugnisse und Nahrungsmittel	von 122 auf 146 Mill. DM,
Schokolade, Süßwaren und Zucker	von 149 auf 160 Mill. DM,
Rohkaffee	von 100 auf 140 Mill. DM,
Rohtabak	von 45 auf 94 Mill. DM,
Tabakwaren	von 247 auf 271 Mill. DM,
Eisen, Stahl, NE-Metalle, Gußerzeugnisse	von 525 auf 709 Mill. DM,
Maschinen	von 306 auf 318 Mill. DM,
Chemische Erzeugnisse	von 389 auf 462 Mill. DM,
Elektroartikel	von 477 auf 564 Mill. DM,
Kraftfahrzeuge	von 182 auf 206 Mill. DM.

An Kohlen und Heizöl wurden für 188 bzw. 30 Mill. DM geliefert, gegenüber 146 bzw. 23 Mill. DM im Vorjahre. Den restlichen Bedarf an Braunkohlen im Werte von 47 Mill. DM bezog Berlin (West) aus den Währungsgebieten der DM-Ost.

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse werden regelmäßig in den „Statistischen Berichten“ Arb.-Nr. V/31 veröffentlicht. — <sup>2)</sup> Vgl. Tabelle S. 83\*.

## Warenverkehr der Bundesländer

Den Hauptanteil an dem Warenverkehr hatten in beiden Richtungen die Länder Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Niedersachsen, Bayern und Baden-Württemberg. Die größte prozentuale Zunahme gegenüber dem Vorjahr hatten Schleswig-Holstein, Bayern, Bremen und Rheinland-Pfalz bei den Lieferungen Berlins sowie Hamburg, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein bei den Berliner Bezügen.

Warenverkehr der Bundesländer  
Mill. DM

Land	Lieferungen			
	aus Berlin (West)		nach Berlin (West)	
	1958	1959	1958	1959
Schleswig-Holstein	97	141	337	409
Hamburg	844	943	1 045	1 435
Niedersachsen	775	990	892	978
Bremen	168	230	155	173
Nordrhein-Westfalen	999	1 236	1 553	1 804
Hessen	367	442	408	478
Rheinland-Pfalz	66	90	168	214
Baden-Württemberg	524	577	595	654
Bayern	584	817	793	937
Saarland	10	18	0	2
Insgesamt	4 434	5 484	5 946	7 084

## Transportwege

Der Güterstrom nach Berlin (West) wies 1959 ein Bruttogewicht von 8,0 Mill. t auf, während aus Berlin (West) Waren im Gewicht von 1,5 Mill. t in das übrige Bundesgebiet transportiert wurden. Die Zunahme gegenüber 1958 betrug somit 1,1 bzw. 0,2 Mill. t. Dabei erhöhten sich die Transporte nach Berlin (West) mit Lastkraftwagen von 2,6 auf 3 Mill. t, mit der Eisenbahn von 2,3 auf 2,4 Mill. t, während auf dem Wasserwege eine Abnahme von 3,0 auf 2,7 Mill. t zu verzeichnen war. In der Gegenrichtung stiegen die Bruttogewichte der Transporte mit Lastkraftwagen von 0,8 auf 0,9 Mill. t, auf dem Wasserwege von 0,3 auf 0,4 Mill. t. Die Eisenbahntransporte aus Berlin zeigten mit 0,2 Mill. t keine Veränderung.

Die Transporte nach Berlin (West) wurden zu 37 vH mit Lastkraftwagen und zu 33 vH mit Binnenschiffen durchgeführt.

Der Eisenbahngüterverkehr umfaßte in dieser Richtung 30 vH. Der Güterverkehr aus Berlin (West) vollzog sich wie in den früheren Jahren zum überwiegenden Teil (61 vH) mit Lastkraftwagen. Die Anteile des Schienen- und Wasserweges (Mittellandkanal und Elbe) blieben mit 14 und 25 vH unverändert.

Der Güterverkehr nach Verkehrszweigen 1959

Warenart	Bruttogewicht 1 000 t	Straße	Schienenweg	Wasserweg
Lieferungen nach Berlin (West)				
insgesamt	8 004,2	37,3	29,5	33,2
darunter:				
Landwirtschaftliche Produkte	803,2	48,2	40,4	11,4
Nahrungs- und Genußmittel	828,7	90,0	2,4	7,6
Waren aus Eisen und Metall	799,3	56,9	13,8	29,3
Zement, Steine, Bausand	1 433,6	42,7	8,5	48,8
Kohlen	2 692,3	0,1	56,5	43,4
Lieferungen aus Berlin (West)				
insgesamt	1 509,6	61,4	13,6	24,9
darunter:				
Nahrungs- und Genußmittel	257,0	76,9	3,3	19,8
Asbestzementwaren und sonstige künstliche Steinerzeugnisse	146,6	63,2	1,4	35,4
Waren aus Eisen und Metall (einschl. Schrott)	476,7	44,8	15,9	39,3
Elektroartikel	212,1	72,1	16,3	11,3
Chemische Erzeugnisse	100,3	57,9	30,5	11,6

Während die Wertsummen der beiden entgegengesetzten Warenströme von und nach Berlin (West) nicht sehr stark voneinander abweichen (1959: 5,5 Mrd. DM zu 7,1 Mrd. DM) und die Bilanz dieser Werte sich in den letzten Jahren 1958 und 1959 gegenüber den vorausgegangenen Jahren im Sinne eines Ausgleichs sogar wesentlich verbessert hat, ist die Transportbilanz 1958 und 1959 hinsichtlich der Auslastung der nach Berlin fahrenden und von Berlin zurückkommenden Transportmittel trotz einer leichten relativen Besserung nach wie vor sehr ungünstig geblieben. Die aus Berlin beförderte Warenmenge hatte 1959 ein Gewicht von 1,5 Mill. t, die nach Berlin bewältigte Transportmenge dagegen ein solches von 8 Mill. t; das Verhältnis belief sich somit auf 1 : 5,3. Besonders ungünstig stellt sich dieses Verhältnis für den Eisenbahn- und Binnenschiffsverkehr (etwa wie 1 : 10). Be.

## Außenhandel

### Der Außenhandel nach Waren 1959

Im Januarheft dieser Zeitschrift ist ein Überblick über den gesamten Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) im Jahre 1959 und insbesondere über die Preis- bzw. Durchschnittswertbewegung im Außenhandel gegeben worden. Im folgenden wird über die warenmäßige Zusammensetzung des grenzüberschreitenden Warenverkehrs berichtet.

In dem vorläufigen Überblick wurde bereits darauf hingewiesen, daß sich im Verlaufe des Berichtsjahres, nämlich am 6. Juli 1959, das Erhebungsgebiet um das Saarland vergrößert hat. Von diesem Zeitpunkt an gilt der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik und dem Saarland nicht mehr als Außenhandel. Er ist daher seitdem nicht mehr in den Außenhandelszahlen der Bundesrepublik enthalten. Andererseits ist zu diesem Zeitpunkt der Warenverkehr des Saarlandes mit der übrigen Welt, also auch der Handelsverkehr mit Frankreich, mit dem das Saarland noch bis zum 5. Juli 1959 wirtschaftlich verbunden gewesen war, als Außenhandel zum übrigen Außenhandel der Bundesrepublik einschl. Berlin (West) hinzugetreten. Die Veränderung des Erhebungsgebietes muß vor allem bei Vergleichen mit früheren Zeitabschnitten berücksichtigt werden<sup>1)</sup>. Soweit die gebietliche Veränderung die warenmäßige Entwicklung des Außenhandels erheblich beeinflusst hat, werden im folgenden Bericht entsprechende Hinweise gegeben.

Im ganzen hat die Einfuhr des Saarlandes aus dem Ausland im 2. Halbjahr 1959 die Einfuhr der Bundesrepublik aus dem

Saarland im 2. Halbjahr 1958 um 204 Mill. DM überschritten. Der entsprechende Unterschied in den Ausfuhrzahlen belief sich auf 475 Mill. DM. Diese beiden als Saldo gewonnenen Zahlen stellen den eigentlichen Zuwachs der Einfuhr bzw. Ausfuhr der Bundesrepublik dar, der auf die durch die Eingliederung des Saarlandes hervorgerufenen Veränderungen der außenwirtschaftlichen Beziehungen zurückzuführen ist.

### Die Einfuhr

Die Einfuhr der Bundesrepublik belief sich im Jahre 1959 auf 35,8 Mrd. DM gegenüber einem Import in Höhe von 31,1 Mrd. DM im Jahre 1958. Das Jahresergebnis für 1959 wurde gegenüber den bisher veröffentlichten vorläufigen Angaben um verspätet eingegangene Meldungen berichtigt, die sich vornehmlich auf Einfuhren für die Bundesregierung beziehen. Der Vergleich der berichtigten Außenhandelsresultate für 1959 mit denen der beiden Vorjahre wird hierdurch etwas beeinträchtigt. Die Aufwärtsentwicklung der Einfuhr, die im Vorjahr zum zweiten Male in der Nachkriegszeit durch einen leichten Rückgang unterbrochen worden war — zum ersten Male ist dies 1953 geschehen —, hat sich damit im Berichtsjahr verstärkt fortgesetzt (+ 15 vH). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erfolgte trotz eines weiteren Absinkens der Durchschnittswerte um etwa 5 vH.

Die Einfuhr der beiden Hauptwarengruppen, der Güter der Ernährungswirtschaft und der Güter der gewerblichen Wirtschaft, ist relativ etwa gleich stark angestiegen (+ 14 bzw. + 15 vH). Infolgedessen hat sich der Anteil der Ernährungsgüter an der Gesamteinfuhr im Berichtsjahr mit 30 vH nicht

<sup>1)</sup> Vgl. dazu den vorläufigen Jahresbericht in WiSta, Heft 1, Januar 1960, S. 60 ff.

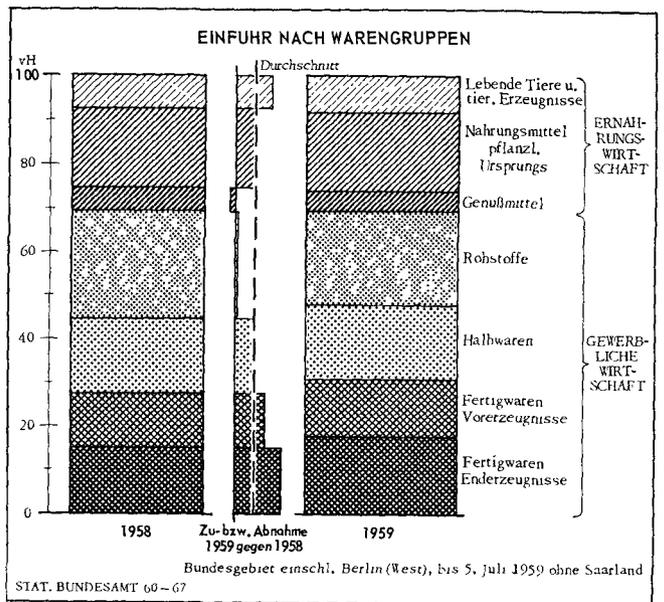
wesentlich verändert. Auch innerhalb der Ernährungsgüter-einfuhr blieben die Anteile der wichtigen Warengruppen im großen und ganzen die gleichen wie im Vorjahr.

Infolge der Einfuhrzunahme um 1,3 Mrd. DM, wovon ein Teil in Höhe von 115 Mill. DM durch die Eingliederung des Saarlandes bedingt war, überschritt die Gesamteinfuhr an Ernährungsgütern mit 10,7 Mrd. DM 1959 erstmals die 10 Mrd. DM-Grenze, an die sie 1957 bereits nahe herangekommen war. Das relativ gute Erntejahr 1958 hatte bei einigen der wichtigsten Einfuhrgüter des Ernährungssektors: bei Weizen, Butter, Zucker, Braugerste, Futtergetreide, Gemüse und Obst erhebliche Importrückgänge zur Folge gehabt. In allen diesen Erzeugnissen sind die Importe im Berichtsjahr — zum Teil auch infolge der Dürre — wieder angestiegen. Die Einfuhren von Braugerste, Futtergetreide, Gemüse und Obst haben dem Werte nach die Importe von 1957 sogar beachtlich überschritten.

Die größte Warengruppe der Ernährungsgütereinfuhr bildeten auch 1959 wieder die Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs mit einem Anteil von 59 vH. Die Einfuhr stieg hier gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 0,8 Mrd. DM auf 6,3 Mrd. DM an. Im wesentlichen entfiel diese Zunahme auf die bereits erwähnten Erzeugnisgruppen<sup>2)</sup> Getreide, Gemüse und Kartoffeln (bei den letzteren zu einem Teil auf der Eingliederung des Saarlandes beruhend), ferner auf Obst und Südfrüchte sowie Ölfrüchte und pflanzliche Nahrungsfette. Bei der wichtigsten Warengruppe in der Einfuhr der pflanzlichen Nahrungsmittel, bei Obst und Südfrüchten sowie bei den Obst- und Gemusekonserven, ergab sich im ganzen nur eine geringe Veränderung gegenüber den Importen des Vorjahres. Jedoch waren bei den einzelnen Erzeugnissen beträchtliche Unterschiede in der Entwicklung der Einfuhr festzustellen. So hat sich — immer gemessen an den angemeldeten Grenzübergangswerten — die Obsteinfuhr merklich erhöht (+ 16 vH), während die Südfruchtimporte um 6 vH nachgegeben haben. Bei beiden Erzeugnissen waren übrigens die Durchschnittswerte erheblich gesunken (Obst: — 21 vH, Südfrüchte: — 10 vH). Beachtlich zugenommen haben schließlich die Importe von Ölkuchen und Kakao sowie — trotz erheblicher Vorräte an Zucker aus dem vorhergehenden, besonders guten Erntejahr 1958 — die Einfuhren von Zucker.

Relativ am stärksten haben sich innerhalb der Ernährungsgütereinfuhr die Importe von lebenden Tieren und von Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs ausgeweitet (+ 39 bzw. + 24 vH). Schweine und Rindvieh wurden für je rd. 80 Mill. DM mehr eingeführt als 1958. Das machte beim Rindvieh 26 vH, bei den Schweinen 78 vH der Vorjahreseinfuhr aus. Die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren stieg infolge erhöhter Einschleusungen und in Auswirkung der weiteren GATT-Liberalisierung (vor allem beim Schlachtgeflügel) gegenüber 1958 beträchtlich an, nämlich um 236 Mill. DM oder 54 vH. Sie erreichte damit die stärkste Einfuhrgruppe der tierischen Nahrungsmittel, die Eierimporte, die trotz eines starken Absinkens der Einfuhrpreise mit 673 Mill. DM etwas höher lagen als

<sup>2)</sup> Veränderungen in der Einfuhr und Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen vgl. Tabelle S. 88\*f.



im Vorjahr. Die Butterimporte sind auf Grund erhöhter Einfuhrausschreibungen besonders in der zweiten Jahreshälfte — bei kräftigen Preiserhöhungen — auf etwa das Vierfache angestiegen. Sie blieben allerdings noch erheblich hinter den Importen der Jahre 1955 bis 1957 zurück. Die Käseinfuhr setzte den seit 1950 zu beobachtenden ständigen Anstieg auch im Berichtsjahr fort. Etwa 10 vH der Erhöhung der Importe tierischer Erzeugnisse war durch die Rückgliederung des Saarlandes bedingt.

Bei den Genußmitteln war im ganzen ein Rückgang um 67 Mill. DM oder 4 vH zu verzeichnen. Dennoch ist dem Volumen nach auch die Genußmitteleinfuhr um 12 vH angestiegen. Maßgebend für diese Entwicklung waren — ähnlich wie im Vorjahr — die Kaffeeimporte, die dem Werte nach um 42 Mill. DM oder 5 vH abgenommen haben, infolge des Preisrückganges an den Kaffeemärkten aber dem Volumen nach um 17 vH gestiegen sind.

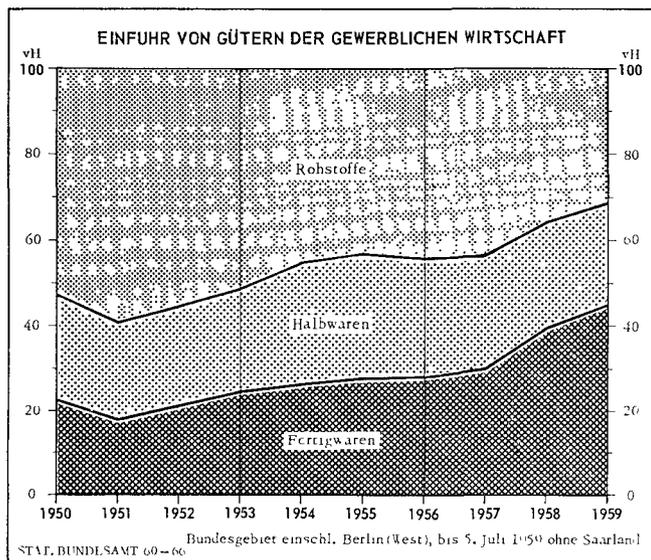
Die Einfuhr an Gütern der gewerblichen Wirtschaft, die im ganzen wieder mehr als zwei Drittel der Gesamteinfuhr der Bundesrepublik ausmachte, hat insgesamt um 3,3 Mrd. DM auf 24,8 Mrd. DM zugenommen. Innerhalb der Einfuhr der gewerblichen Güter hat sich die schon seit 1951 zu beobachtende Strukturwandlung in Gestalt einer Verstärkung des Anteils der Fertigwareneinfuhr im Berichtsjahr fortgesetzt. Bei einer Zuwachsrate von 30 vH stiegen die Fertigwarenimporte beinahe ebenso kräftig an wie im Vorjahr (+ 32 vH). Damit hat sich ihr Anteil an der Einfuhr von Gütern der gewerblichen Wirtschaft weiter erhöht, und zwar im wesentlichen zu Lasten der Rohstoffeinfuhr.

Mit einem Einfuhrwert von 11,0 Mrd. DM waren die Fertigwaren im Berichtsjahr nicht allein wieder die stärkste Waren-

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup> nach Warengruppen 1957 bis 1959

Warengruppe <sup>2)</sup>	Tatsächliche Werte			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			Volumen <sup>3)</sup>			
	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	Anteil an der Gesamteinfuhr			1957			
				1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	
	Mill. DM			vH			vH			
Ernährungswirtschaft	9 975	9 408	10 731	31,5	30,2	30,0	+ 8,9	- 5,7	+ 14,1	+ 18,3
Lebende Tiere	322	428	594	1,0	1,4	1,7	+ 18,7	+ 32,9	+ 38,8	+ 28,8
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 985	1 857	2 304	6,3	6,0	6,4	+ 7,1	+ 6,4	+ 24,1	+ 26,7
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	6 004	5 522	6 289	18,9	17,7	17,6	+ 10,4	+ 8,0	+ 14,1	+ 16,7
Genußmittel	1 664	1 601	1 534	5,2	5,1	4,3	+ 12,7	- 3,8	- 4,2	+ 12,1
Gewerbliche Wirtschaft	21 569	21 438	24 753	68,0	68,9	69,1	+ 15,6	- 0,6	+ 15,5	+ 21,2
Rohstoffe	9 376	7 685	7 749	29,6	24,7	21,6	+ 14,0	- 18,0	+ 0,8	+ 9,3
Halbwaren	5 741	5 252	5 976	18,1	16,9	16,7	+ 9,6	- 8,5	+ 13,8	+ 17,1
Fertigwaren	6 452	8 500	11 028	20,4	27,3	30,8	+ 24,2	+ 31,7	+ 29,7	+ 33,7
Vorerzeugnisse	3 338	3 845	4 719	10,5	12,4	13,2	+ 14,7	+ 15,2	+ 22,7	+ 32,3
Enderzeugnisse	3 114	4 655	6 309	9,8	15,0	17,6	+ 36,2	+ 49,5	+ 35,5	+ 34,7
Rückwaren	148	282	330	0,5	0,9	0,9	+ 5,0	+ 90,5	+ 17,0	..
Ersatzlieferungen	5	5	7	0,0	0,0	0,0	+ 25,0	-	+ 40,0	..
Insgesamt	31 697	31 133	35 822	100	100	100	+ 13,3	- 1,8	+ 15,1	+ 20,3

<sup>1)</sup> Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland — <sup>2)</sup> Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen siehe Tabelle S. 88\*. — <sup>3)</sup> Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse.



gruppe innerhalb der Einfuhr gewerblicher Güter, ihr Anteil an der Gesamteinfuhr übertraf mit 31 vH sogar erstmalig den Anteil der Ernährungsgüterimporte. An der Erhöhung der Gesamteinfuhr (+ 4,7 Mrd. DM) waren die Fertigwarenimporte mit mehr als der Hälfte (+ 2,5 Mrd. DM) beteiligt. Innerhalb der Fertigwareneinfuhr hat sich der erstmals im Jahre 1958 erzielte Vorsprung der Enderzeugnisse gegenüber den Vorerzeugnissen noch erweitert.

Der Einfuhrzuwachs bei den Enderzeugnissen gegenüber dem Vorjahr (+ 1,7 Mrd. DM) wurde zu etwa zwei Dritteln von solchen Erzeugnissen bestritten, die zugleich typische Ausführerzeugnisse der Bundesrepublik darstellen, nämlich von Maschinen (+ 304 Mill. DM), Kraftfahrzeugen (+ 279 Mill. DM) und elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 131 Mill. DM), wobei die Einfuhr von Kraftfahrzeugen auch relativ besonders stark angestiegen ist (+ 89 vH). Bei allen drei Erzeugnisgruppen hat sich der ständige Importanstieg der letzten Jahre fortgesetzt. Die Zunahme der Maschineneinfuhr war sogar zum ersten Male in der Nachkriegszeit absolut größer als die der Maschinenausfuhr.

Die Importe von Textil-Enderzeugnissen und von Eisen- und Metallwaren haben sich gegenüber dem Vorjahr um 31 bzw. 24 vH ausgeweitet. Beachtlich angewachsen sind ferner die Importe von chemischen Enderzeugnissen, Kautschukwaren, Lederschuh, Holzwaren sowie von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen. Auch die Einfuhr an Gütern der Bundesregierung lag höher als im Vorjahr.

In der Einfuhr der Vorerzeugnisse haben die Importe von Vorerzeugnissen aus Eisen und aus Kupfer sowie die Einfuhren von chemischen Vorerzeugnissen und von Textilgeweben erheblich zugenommen. Besonders kräftig haben sich gegenüber 1958 die Importe von Walzstahl-Fertigerzeugnissen erhöht (+ 24 vH). Sie behaupteten mit einem Gesamtwert von 1,6 Mrd. DM unter den Importen von Vorerzeugnissen weiterhin die erste Stelle. Beachtlich verstärkt haben sich ferner die Einfuhren von Leder sowie von Papier und Pappe.

Die Importe an Halbwaren haben gegenüber dem Vorjahr ebenfalls zugenommen (+ 14 vH). Die Zunahme hat damit den Rückgang der Importe von 1957 auf 1958 mehr als wettgemacht. Unter den wichtigeren Einfuhrposten dieser Gruppe waren im Berichtsjahr lediglich die Kraftstoffe und Schmieröle in bemerkenswerten Umfang rückläufig (- 115 Mill. DM). In diesem erneuten Rückgang spiegelt sich die Strukturwandlung der Mineralölwirtschaft in der Bundesrepublik wider. Bei steigenden Rohölimporten wurde der Durchsatz in den - zum Teil neu errichteten - westdeutschen Raffinerien erheblich verstärkt. Die Derivate wurden also in steigendem Umfang in der Bundesrepublik gewonnen, so daß der Einfuhrbedarf geringer geworden ist, während zugleich der Export dieser Erzeugnisse noch gesteigert werden konnte.

Die absolut stärkste Zunahme gegenüber 1958 wiesen mit

217 Mill. DM die Kupferimporte auf. Allerdings beruhte die Zunahme um 25 vH zur Hauptsache auf der Kupferpreiserhöhung am Weltmarkt (um etwa 20 vH). Bei den übrigen NE-Metallen, vor allem bei Zinn und Zink, waren beträchtliche, ebenfalls teilweise preisbedingte Importerhöhungen zu beobachten. Des weiteren haben sich die Importe von textilen Halbwaren verstärkt, insbesondere die Bezüge von Wollgarnen und synthetischen Fäden. Wie schon in den letzten Jahren seit 1955 war auch im Berichtsjahr der Einfuhrzuwachs bei den Textilerzeugnissen aller Bearbeitungsstufen, also bei den Garnen, Vorerzeugnissen und Fertigwaren zusammen, sehr viel stärker als die Zunahme ihrer Ausfuhr.

Es wurde bereits gezeigt, daß der Anteil der Rohstoffe an der Gesamteinfuhr weiterhin erheblich gesunken ist (vgl. Schaubild). Während aber im Vorjahr die „Minderungsrate“ 18 vH betragen hatte, haben sich die Rohstoffimporte im Berichtsjahr leicht erhöht (+ 1 vH). Dem Volumen nach ist die Rohstoffeinfuhr im Berichtsjahr um etwa 9 vH gestiegen und hat damit den Volumenrückgang des Jahres 1958 (- 8 vH) wieder ausgeglichen. Im Januar-Bericht ist bereits auf das weitere, wenn auch schwächere, Absinken des Durchschnittswertindex für Rohstoffe 1959 gegenüber 1958 um etwa 8 vH hingewiesen worden. Er war 1958 um 11 vH gefallen.

Innerhalb der Rohstoffeinfuhr des Jahres 1959 sind erhebliche Verschiebungen zwischen den Warenuntergruppen zu verzeichnen, zu einem erheblichen Teil bedingt durch die strukturellen Änderungen in der westdeutschen Energiewirtschaft. Die Steinkohleneinfuhr ging - vor allem infolge von Annullierungen amerikanischer Lieferverträge - gegenüber dem Vorjahr um die Hälfte zurück (- 610 Mill. DM). Sie machte damit nur noch ein Drittel des Höchststandes im Jahre 1957 aus. Demgegenüber stieg die Einfuhr von rohem Erdöl besonders stark an, und zwar um 430 Mill. DM oder 41 vH. Da der Einfuhrdurchschnittswert des Erdöls weiter gesunken ist, sind dem Volumen nach die Importe sogar noch stärker angewachsen. Damit ist 1959 das Erdöl, dessen Einfuhr sich seit 1955 in standiger Aufwärtsentwicklung auf mehr als das Doppelte erhöht hat, der wichtigste Importrohstoff der Bundesrepublik geworden. Die Steinkohleneinfuhr fiel dagegen von bisherigen ersten auf den fünften Platz der Rohstoffeinfuhr zurück.

Den zweiten Platz in der Rohstoffeinfuhr konnten die Eisenerze behaupten, obwohl deren Einfuhr infolge nachgebender Weltmarktpreise einen wertmäßigen Rückgang um 95 Mill. DM oder 9 vH erfuhr. Der Menge nach stieg sie sogar um 18 vH an. Im 2. Halbjahr 1959 lagen diese Importe aber auch dem Werte nach wieder höher als im Vorjahr (+ 52 Mill. DM). Allerdings beruhte dieses Anwachsen ausschließlich auf der Eingliederung des Saarlandes, die allein eine Erhöhung der Eisenerzimporte um 78 Mill. DM mit sich brachte. Bei den textilen Rohstoffen waren gegensätzliche Bewegungen festzustellen. Während die Baumwollimporte weiterhin stark nachgaben (- 104 Mill. DM oder 12 vH), erhöhten sich die Bezüge an Wolle um 92 Mill. DM bzw. 14 vH. Die Durchschnittswerte für Wolle sind - bei steigender Tendenz während des Berichtsjahres - im ganzen um 9 vH, die Baumwolldurchschnittswerte sogar um 19 vH gesunken. Unter den sonstigen wichtigen Einfuhrrohstoffen haben besonders die Importe von Fellen und Hauten (ohne Felle zu Pelzwerk) sowie von Kautschuk merklich zugenommen. Bei der Einfuhr von Fellen zu Pelzwerk hat die seit 1951 zu beobachtende standige Aufwärtsentwicklung auch im Berichtsjahr angehalten. Bei allen drei Rohstoffen beruhte die Einfuhrzunahme zum erheblichen Teil auf Preiserhöhungen.

### Ausfuhr

Die Ausfuhr der Bundesrepublik hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 vH auf 41,2 Mrd. DM erhöht. Damit hat auch im Berichtsjahr der ununterbrochene Exportanstieg der Nachkriegszeit angehalten. Die ausnehmend geringe Zuwachsrate des Vorjahres (+ 3 vH) wurde zwar von der des Berichtsjahres erheblich übertroffen, jedoch ist die durchschnittliche Zuwachsrate der Jahre 1954-1957 von 18 vH nicht wieder erreicht worden. Da auch in der Ausfuhr die Durchschnittswerte weiterhin leicht nachgegeben haben (um rund 3 vH),

war der Volumenanstieg etwas stärker als die Zunahme der tatsächlichen Werte.

An der Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Vorjahr waren die wichtigsten Warengruppen unterschiedlich beteiligt. Auf die Fertigungsausfuhr, die im Berichtsjahr mit einem Anteil von mehr als 80 vH wieder die bedeutendste Warengruppe der Ausfuhr darstellte, entfielen mit einer absoluten Zunahme von 3,4 Mrd. DM vier Fünftel vom Zuwachs der Gesamtausfuhr. Zu etwa einem Zehntel (328 Mill. DM) beruhte allerdings die Erhöhung der Fertigwarenexporte auf der Eingliederung des Saarlandes in das Erhebungsgebiet.

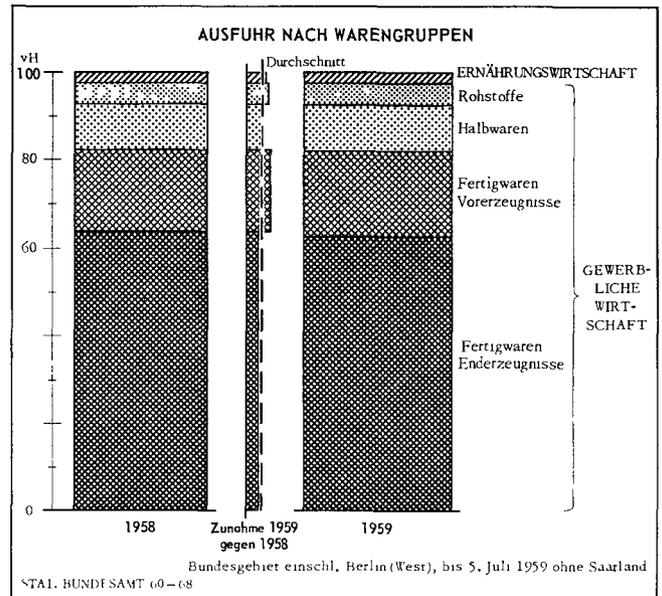
An der Erhöhung der Fertigwarenausfuhr hatten die Enderzeugnisse den absolut größten Anteil. Relativ sind indessen die Exporte von Vorerzeugnissen mit + 18 vH weit kräftiger angestiegen. Bei einem Anteil von weniger als einem Viertel an der Fertigwarenausfuhr bestritten die Vorerzeugnisse ein knappes Drittel der Ausfuhrzunahme, nämlich 1,2 Mrd. DM. Die beiden wichtigsten Erzeugnisgruppen unter den Vorerzeugnissen: die des Eisen- und des Chemiebereichs — ihre Ausfuhr belief sich 1959 auf 3,0 bzw. 2,6 Mrd. DM — waren auch an der Ausfuhrerhöhung dieser Gruppe am stärksten beteiligt. An chemischen Vorerzeugnissen wurden 23 vH mehr ausgeführt als im Vorjahr. Unter ihnen verzeichneten wiederum die beiden stärksten Untergruppen, die Kunststoffe und Teerfarbstoffe, die bedeutendsten Zuwachsbeträge (+ 141 bzw. 82 Mill. DM).

Die Ausfuhr der Walzstahl-Fertigerzeugnisse stieg insgesamt um 350 Mill. DM und näherte sich damit wieder dem Ausfuhrstand des Jahres 1957. Entscheidend war für diese Exportsteigerung die Einbeziehung der saarländischen Ausfuhr, die im 2. Halbjahr 1959 um 330 Mill. DM höher lag als die Ausfuhr der Bundesrepublik in das Saarland im 2. Halbjahr 1958. Relativ am stärksten erhöhten sich die Exporte von Vorerzeugnissen aus NE-Metallen (+ 99 Mill. DM oder + 25 vH). Allein an Vorerzeugnissen aus Kupfer wurde fast ein Drittel mehr ausgeführt als 1958 (+ 84 Mill. DM). Auch hier spielte, wie in der Einfuhr, die Erhöhung des Kuferpreises am Weltmarkt eine bedeutsame Rolle. Dem Volumen nach belief sich der Ausfuhranstieg nur auf 13 vH.

Die Exporte von Textilgeweben konnten nach der Abschwächung in den letzten Jahren insgesamt erstmals wieder beachtlich erhöht werden. An der Zunahme waren alle Untergruppen beteiligt. Bemerkenswert ist ferner eine Erhöhung der Ausfuhr von Steingut- und Porzellan-Vorerzeugnissen (+ 36 Mill. DM), die jedoch fast ganz auf der Einbeziehung der saarländischen Exporte beruhte (+ 31 Mill. DM).

Die relative Zunahme der Ausfuhr von Enderzeugnissen blieb leicht hinter der Erhöhung der gesamten Ausfuhr zurück (9 gegenüber 11 vH). Absolut hat der Export der Enderzeugnisse um 2,2 Mrd. DM zugenommen. An der Erhöhung nahmen die meisten Untergruppen teil. Abgeschwächt waren lediglich die Exporte bei einzelnen Maschinengruppen: bei Maschinen für die Nahrungs- und Genußmittelindustrie, bei landwirtschaftlichen Maschinen, Fördermitteln und Dampflokomotiven.

Im ganzen hat dennoch die Maschinenausfuhr, die auch im Berichtsjahr wieder die stärkste Erzeugnisgruppe der gesamten Ausfuhr stellte, ihren Vorjahresstand halten können. Die Abschwächung bei den vorgenannten Maschinengruppen wurde durch beachtliche Exporterhöhungen bei Maschinen für



die Textil- und für die Lederindustrie, bei Werkzeugmaschinen und bei Büromaschinen ausgeglichen. In den Abnehmerländern hat sich das Investitionsklima erst im Verlauf des Berichtsjahres wieder gebessert, was sich in einem kräftigen Anstieg des Auftragsengangs, besonders in der zweiten Jahreshälfte, dokumentierte. Auf die Maschinenausfuhr des Jahres 1959 hat sich der erhöhte Auftragsengang nur erst in beschränktem Umfang auswirken können.

Die Ausfuhr von Verkehrsmitteln, die wiederum an der zweiten Stelle der gesamten Ausfuhr stand, hat im Berichtsjahr einen weiteren kräftigen Aufschwung genommen. Entscheidend für diese Zunahme war der erneute Anstieg der Exporte von Kraftfahrzeugen. Sie bestritten mit einer Ausweitung um 803 Mill. DM einen erheblichen Teil der Ausfuhrzunahme bei den Enderzeugnissen überhaupt. Auch relativ lag die Erhöhung der Kraftfahrzeug-Exporte mit 18 vH erheblich über dem Durchschnitt, wengleich die Zuwachsrate nicht mehr ganz die der letzten Jahre, etwa seit 1956, erreicht hat. Die Ausfuhr von Wasserfahrzeugen (insbesondere von Schiffen) konnte weiter erhöht werden, obwohl der Auftragsengang für die Werftindustrie stark nachgelassen hatte. Nach einem anhaltenden Rückgang seit 1957 haben die Exporte von Fahrrädern im Berichtsjahr erstmals wieder beachtlich zugenommen.

Auch die Ausfuhr in der Gruppe der elektrotechnischen Erzeugnisse konnte überdurchschnittlich erhöht werden (+ 17 vH). Im Vordergrund stand hier der Exportzuwachs bei elektrotechnischen Ausrüstungen für Industrieanlagen und bei Fernsehempfängern. Nur geringfügig haben sich die Exporte von Eisen- und Metallwaren erhöht. Zudem entfielen 31 Mill. DM von der Gesamtsumme von 112 Mill. DM, also über ein Viertel, auf die Einbeziehung der Ausfuhr des Saarlandes.

In der Bedeutung für die Ausfuhr folgten etwa gleichrangig die Gruppen der chemischen sowie der feinmechani-

Die Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup> nach Warengruppen 1957 bis 1959

Warengruppe <sup>2)</sup>	Tatsächliche Werte			Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			Volumen <sup>3)</sup>			
	1957	1958	1959 <sup>4)</sup>	vH						
	Mill. DM			1957	1958	1959 <sup>4)</sup>				
Ernährungswirtschaft	829	882	1 005	2,3	2,4	2,4	- 0,6	+ 6,4	+ 13,9	+ 21,2
Gewerbliche Wirtschaft	35 044	35 998	40 060	97,4	97,3	97,3	+ 17,0	+ 2,7	+ 11,3	+ 13,8
Rohstoffe	1 939	1 710	1 983	5,4	4,6	4,8	+ 13,1	- 11,8	+ 16,0	+ 23,8
Halbwaren	4 153	3 890	4 310	11,5	10,5	10,5	+ 8,7	- 6,3	+ 10,8	+ 15,6
Fertigwaren	28 951	30 398	33 767	80,5	82,2	82,0	+ 18,6	+ 5,0	+ 11,1	+ 13,1
Vorerzeugnisse	7 135	6 769	7 969	19,8	18,3	19,3	+ 20,0	- 5,1	+ 17,7	+ 23,0
Enderzeugnisse	21 816	23 630	25 798	60,7	63,9	62,6	+ 18,1	- 8,3	+ 9,2	+ 10,0
Rückwaren	43	62	65	0,1	0,2	0,2	+ 19,4	+ 44,2	+ 4,8	.
Ersatzlieferungen	53	56	56	0,1	0,2	0,1	+ 15,2	+ 5,7	.	.
Insgesamt	35 968	36 998	41 187	100	100	100	+ 16,5	+ 2,9	+ 11,3	+ 14,0

<sup>1)</sup> Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen siehe Tabelle S. 89\*. — <sup>3)</sup> Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954. — <sup>4)</sup> Vorläufige Ergebnisse.

schen und optischen Erzeugnisse einschließlich der Uhren. Die Erzeugnisse beider Gruppen wurden wiederum in verstärktem Umfang exportiert, wobei für die chemischen Waren mit + 17 vH die stärkere Zuwachsrate verzeichnet werden konnte. Hier standen pharmazeutische Erzeugnisse mit einer Erhöhung um 48 Mill. DM oder 11 vH im Vordergrund. Die feinmechanischen und optischen Erzeugnisse lagen mit einer Ausweitung der Exporte um 105 Mill. DM oder 13 vH etwas über dem durchschnittlichen Exportzuwachs. Die textilen Enderzeugnisse schließlich konnten im Berichtsjahr den vorjährigen Ausfuhrückgang wettmachen.

Die Ausfuhr von gewerblichen Halbwaren hat sich etwa in gleichem Ausmaß erhöht (+ 11 vH) wie die Fertigwarenausfuhr. Sie hätte sich noch günstiger entwickelt, wenn nicht die Koksausfuhr trotz des Hinzutretens der saarländischen Kokslieferungen (+ 25 Mill. DM) erheblich zurückgefallen wäre (— 95 Mill. DM). Beträchtliche Ausfuhrminderungen ergaben sich ferner bei feuerfesten Steinen.

Die Ausfuhr von Halbwaren aus Eisen- und aus NE-Metallen hat sowohl absolut als auch relativ kräftig zugenommen. So konnte um über die Hälfte mehr Eisenhalbzeug exportiert werden (+ 153 Mill. DM). Ein Teil des Zuwachses (38 Mill. DM) entfiel auf die Auslandslieferungen des Saarlandes nach dessen Eingliederung in das Wirtschaftsgebiet der Bundesrepublik. Die Ausfuhr von Ferrolegierungen hat sich verdoppelt. In dem Anstieg der NE-Metallexporte dokumentierte sich zu einem Teil — ähnlich wie bei der Einfuhr — die kräftige Erhöhung der Weltmarktpreise. Die Ausfuhr von Kupfer, einem der wichtigsten Erzeugnisse im Halbwarenexport, stieg gegenüber dem Vorjahr bei einer Durchschnittswerterhöhung von 18 vH um rd. zwei Drittel des Wertes an. Besonders kräftig dehnte sich die Zinnausfuhr aus, nämlich auf fast das Dreifache des Vorjahreswertes, bei einer Durchschnittswerterhöhung von etwa 10 vH. An Stelle der Kokslieferungen traten die Exporte chemischer Erzeugnisse an die Spitze der Halbwarenausfuhr, obwohl diese im Berichtsjahr fast unverändert geblieben sind.

Die Ausfuhr an textilen Halbwaren (Garnen) hat sich nach der Stagnation im Vorjahr ebenfalls stark belebt. Führend war hier der Export an Reyon und synthetischen Fäden, der auch den größten Teil der Mehrausfuhr ausmachte (27 von 45 Mill. DM). Der Anstieg der Ausfuhr von Mineralerzeugnissen war mit 7 vH etwas geringer als die Zunahme der Halbwarenausfuhr insgesamt.

Die Ausfuhr von Rohstoffen ist von 1958 auf 1959 beträchtlich angestiegen und hat damit den Rückgang des Vorjahres wieder wettgemacht. Maßgeblich beteiligt war hier der Export von Steinkohlen, der mit einer Zunahme von 143 Mill. DM das Absinken im Vorjahr ausgleichen konnte. Zu zwei Dritteln entfiel allerdings dieser Anstieg auf die Kohlenexporte des Saarlandes, die um 94 Mill. DM höher lagen als die vorjährigen Lieferungen der Bundesrepublik nach dem Saarland. Die Exporte von textilen Rohstoffen, insbesondere von Zellwolle und bearbeiteter Rohwolle, haben sich kräftig erhöht.

Die Ausfuhr von Ernährungsgütern, die an sich im Rahmen der Gesamtausfuhr keine erhebliche Bedeutung hat, konnte den Anstieg der letzten Jahre fortsetzen und hat erstmals die Milliarden-Grenze überschritten. An der Spitze stand wieder der Export von Müllereierzeugnissen, der sich gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht hat. Beachtlich zugenommen haben die Roggenexporte sowie die Lieferungen von Zucker, Olkuchen, Schmalz, Talg usw. und von Bier. Infolge eines außergewöhnlich starken Preisrückgangs sind die Exporte von Hopfen erheblich zurückgefallen. Der Menge nach sind sie jedoch um etwa ein Drittel gestiegen. Go.

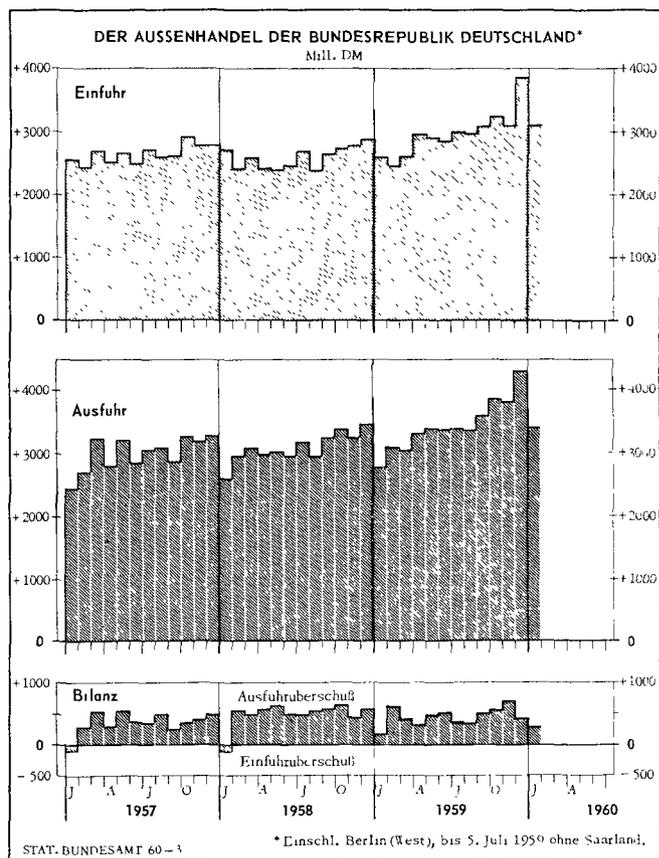
## Der Außenhandel im Januar 1960

### Gesamtüberblick

Im grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) sind im Januar 1960 Einfuhren für 3 108 Mill. DM und Ausfuhren für 3 388 Mill. DM angemeldet worden. Damit haben die Außenhandelswerte gegenüber dem Dezember des Vorjahres — wie in

den meisten früheren Jahren — abgenommen, und zwar in der Einfuhr um 758 Mill. DM oder etwa 20 vH und in der Ausfuhr um 894 Mill. DM oder fast 21 vH. Im Vergleich zum Januar 1959 ist aber der Außenhandel in beiden Richtungen erheblich angestiegen und übertraf das damalige Ergebnis in der Einfuhr um rund 500 Mill. DM (+ 19 vH) und in der Ausfuhr um 621 Mill. DM (+ 22 vH). Diese Zunahme ist — soweit aus den bisher vorliegenden Angaben ersichtlich — nur zu einem verhältnismäßig geringen Teil auf die Erweiterung des Erhebungsgebietes durch die wirtschaftliche Eingliederung des Saarlandes zurückzuführen.

Die Außenhandelsbilanz ergab im Januar 1960 einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 280 Mill. DM, gegenüber einem Aktivsaldo von 416 Mill. DM im Dezember 1959 und von 159 Mill. DM im vorjährigen Vergleichsmonat.



### Einfuhr

Die Abnahme des Einfuhrwertes vom Dezember zum Januar war die Folge geringerer Einfuhren aller wichtigen Warengruppen. Im Bereich der Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft, die insgesamt um 286 Mill. DM oder 24 vH gesunken ist, haben sich relativ am stärksten die Bezüge an Genussmitteln — hauptsächlich an Kaffee und Tabak — vermindert (— 40 vH oder 73 Mill. DM), absolut am stärksten die Bezüge an Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (— 19 vH oder 127 Mill. DM), darunter die an Obst und Gemüse um 56 Mill. DM, an pflanzlichen Ölen und Fetten zu Ernährungszwecken um 26 Mill. DM und an Getreide um 19 Mill. DM. Unter den Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs sind vor allem für Fleisch und Fleischwaren (— 34 Mill. DM) sowie für Molkereierzeugnisse (— 30 Mill. DM) geringere Einfuhren als im Vormonat gemeldet worden.

Bei den Gütern der gewerblichen Wirtschaft (— 463 Mill. DM oder 18 vH) haben die Importe an Rohstoffen und Halbwaren insgesamt dem Werte nach nur in verhältnismäßig geringem Umfang abgenommen (— 5 bis 6 vH), weil niedrigere Einfuhren verschiedener Erzeugnisse (z. B. textile Roh- und Halbwaren — 55 Mill. DM, Holz — 30 Mill. DM) durch höhere Bezüge anderer Waren (z. B. Eisenerze + 37 Mill. DM,

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland  
einschließlich Berlin (West)

Warengruppe	1959		1960	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Jan. <sup>1)</sup>	Dez.	Jan. <sup>2)</sup>	Januar 1960 gegenüber Dez. 1959 1959 <sup>3)</sup>	
	Mill. DM			vH	
Einfuhr insgesamt	2 607	3 866	3 108	- 19,6	+ 19,2
Ernährungswirtschaft <sup>4)</sup>	796	1 204	918	- 23,8	+ 15,3
darunter:					
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	176	295	217	- 26,4	+ 23,3
Nahrungsmittel pflanzl. Ursprungs	454	676	549	- 18,8	+ 20,9
Genußmittel	109	182	109	- 40,1	+ 0,0
Gewerbliche Wirtschaft	1 790	2 631	2 168	- 17,6	+ 21,1
Rohstoffe	630	790	747	- 5,4	+ 18,6
Halbwaren	423	617	581	- 5,8	+ 37,4
Fertigwaren	737	1 224	841	- 31,3	+ 14,1
Vorerzeugnisse	320	456	394	- 13,6	+ 23,1
Enderzeugnisse	417	767	446	- 41,9	+ 7,0
Ausfuhr insgesamt	2 767	4 282	3 388	- 20,9	+ 22,4
Kohlen und Koks	174	199	202	+ 1,5	- 16,1
Düngemittel	60	56	46	- 17,9	- 23,3
Anderer chemische Erzeugnisse	227	333	237	- 13,8	+ 26,4
Textilien einschl. Bekleidung	138	205	172	- 16,1	+ 24,6
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	279	613	445	- 27,4	+ 59,5
Anderer unedle Metalle und Waren daraus	139	221	160	- 27,6	+ 15,1
Maschinen und Apparate	528	855	585	- 31,6	+ 10,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	218	304	217	- 28,6	+ 0,5
Feinmechanik und Optik, Uhren	85	144	102	- 29,2	+ 20,0
Kraftfahrzeuge und andere					
Landfahrzeuge	339	570	457	- 19,8	+ 34,8
Schiffe	105	80	172	+ 115,0	+ 63,8
Sonstige Erzeugnisse	475	702	543	- 22,7	+ 14,3

<sup>1)</sup> Ohne Saarland. — <sup>2)</sup> Vorläufige Ergebnisse. — <sup>3)</sup> Einschl. „Lebende Tiere“.

NE-Metalle + 19 Mill. DM) teilweise ausgeglichen worden sind. Andererseits haben sich die Importe an Fertigwaren — insbesondere an Enderzeugnissen — in starkem Maße vermindert (— 31 vH oder 383 Mill. DM); doch war dies nur zum

Teil die Folge geringerer kommerzieller Einfuhren (z. B. Maschinen — 50 Mill. DM, chemische Vor- und Enderzeugnisse — 26 Mill. DM, Textilien — 22 Mill. DM und Eisenwaren — 19 Mill. DM), weil zugleich auch weniger Einfuhren für die Bundesregierung abgerechnet worden sind.

### Ausfuhr

Auf der Ausfuhrseite lagen im Berichtsmonat die angemeldeten Werte bei fast allen wichtigen Warengruppen ebenfalls erheblich unter denen vom Dezember. Lediglich die Ausfuhr an Kohlen und Koks blieb wertmäßig etwa unverändert, während umgekehrt der Wert der ins Ausland gelieferten Schiffe sich sogar mehr als verdoppelt hat (von 80 auf 172 Mill. DM), vorwiegend bedingt durch die Ablieferung größerer Einheiten an Liberia, Panama und Norwegen.

Unter den übrigen für den Export der Bundesrepublik Deutschland typischen Warengruppen sind die Ausfuhren an Erzeugnissen des Maschinenbaues — mit einem Ausfuhrwert von 585 Mill. DM und einem Anteil von 17 vH wichtigste Warengruppe auf der Ausfuhrseite — allein um knapp ein Drittel (— 270 Mill. DM) zurückgegangen, in ähnlich großem Verhältnis die Lieferungen von Eisen und Stahl, von NE-Metallen, von feinmechanischen und optischen sowie von elektrotechnischen Erzeugnissen. Ferner waren die Exporte von Landfahrzeugen, die mit einem Ausfuhrwert von 457 Mill. DM nächst den Maschinenbauerzeugnissen die zweite Stelle unter den Ausfuhrwaren einnehmen und unter denen Kraftfahrzeuge die weitaus größte Bedeutung haben, wertmäßig um etwa 20 vH niedriger als im vergangenen Monat. Auch die Exporte der meisten übrigen wichtigen Erzeugnisse, wie Düngemittel (— 13 vH) und sonstige chemische Erzeugnisse (— 14 vH), waren rückläufig. Schl.

## Verkehr

### Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1959

Dieser Bericht<sup>1)</sup> soll einen Überblick über die Entwicklung der Verkehrswirtschaft im Jahre 1959 vermitteln<sup>2)</sup>; dargestellt werden die Veränderungen bei den Verkehrswegen und Fahrzeugbeständen sowie im Güterverkehr und Personenverkehr. Das frühe Erscheinen des Berichtes bringt es mit sich, daß z. T. vorläufige Zahlen verwendet werden mußten. Nach den bisherigen Erfahrungen dürften diese jedoch nicht erheblich von den endgültigen Angaben abweichen. Die Zahlen beziehen sich, soweit nichts anderes gesagt ist, auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

### Verkehrswege

Das Schienennetz der Bundesbahn hat sich ein wenig verringert, andererseits wurde die Modernisierung weiter vorangetrieben durch Elektrifizierung von Strecken in einer Länge von 257 km, auch wurden 280 Anrufschraken eingerichtet und 467 Bahnübergänge aufgehoben oder durch Kreuzungsbauwerke ersetzt. Von den nach Kriegsende zerstörten oder beschädigten Eisenbahnbrücken (einschließlich Saarland) sind bis Ende 1959 etwa 94 vH wiederhergestellt worden. Während sich das Grundnetz der Deutschen Bundesbahn in den letzten Jahren etwa auf dem gleichen Stand hielt und das der nichtbundeseigenen Eisenbahnen merklich kleiner wurde (von 6 331 km 1950 auf 5 472 km 1958), werden beim Netz der klassifizierten Straßen gerade im letzten Jahre die Bemühungen um die Erweiterung und den Ausbau sichtbar. So erweiterte sich vom 31. März 1958 bis Ende März 1959 die Länge der Autobahnen um 148 km oder um 6 vH. Dies ist in der Nachkriegszeit die bisher größte jährliche Steigerung. Ähnlich hohe Baufortschritte sind 1960 und 1961 zu erwarten. Die Entwicklung des Streckennetzes der Straßenbahnen und des Liniennetzes der Omnibusse war gegenläufig. Unter Fort-

setzung der in den letzten zehn Jahren beobachteten Tendenz verringerte sich das Straßenbahnnetz (— 2 vH) und dehnten sich die Omnibuslinien aus (+ 6,4 vH). Überdurchschnittlich war die Ausdehnung der Autobuslinien der Privatbetriebe (+ 11 vH).

Tabelle 1: Länge der Verkehrsstrecken und -linien in km<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

	1957	1958	1959 <sup>2)</sup>
Verkehrsstrecken			
Betriebsstreckenlänge der Eisenbahnen			
Deutsche Bundesbahn	30 445	30 454	30 373
darunter: elektrifizierte Strecken	2 637	3 209	3 466
Nichtbundeseigene Eisenbahnen	5 530	5 472	5 472
Klassifizierte Straßen <sup>3)</sup>	131 531	132 029	132 900
davon: Autobahnen	2 249	2 260	2 408
Bundesstraßen	24 397	24 395	24 423
Landstraßen I. Ordnung	56 256	56 701	56 813
Landstraßen II. Ordnung	48 229	48 672	49 256
Gemeindestraßen <sup>4)</sup>	223 105		
Schiffbare Binnenwasserstraßen	4 350	4 375	4 375
Betriebsstrecken im Straßenbahnverkehr <sup>5)</sup>	3 823	3 696	3 638
darunter: im Obusverkehr	667	657	639
Verkehrslinien			
Linien im Omnibusverkehr <sup>6)</sup>	242 811	250 639	266 742
davon: kommunale und gemischt-wirtschaftliche Betriebe <sup>7)</sup>	28 984	29 607	30 621
private Betriebe	115 783	121 327	134 280
Deutsche Bundespost	48 310	48 735	49 012
Deutsche Bundesbahn	49 734	50 970	52 829

<sup>1)</sup> Stand am 31. Dezember. — <sup>2)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>3)</sup> Stand am 31. März; einschließlich Ortsdurchfahrten. — <sup>4)</sup> Stand am 31. März 1956; ohne Ortsdurchfahrten klassifizierter Straßen. — <sup>5)</sup> Einschließlich Stadtschnellbahn- und Obusverkehr. — <sup>6)</sup> Nachgewiesen ist die Länge aller befahrenen Linien; wenn zwei oder mehr Linien streckenweise zusammenfallen, ist jede dieser Linien einzeln gezählt. — <sup>7)</sup> Darunter Omnibuslinien der nichtbundeseigenen Eisenbahnen: 1957: 8 209 km, 1958: 8 184 km, 1959: 8 811 km.

### Fahrzeugbestände

Bei der Deutschen Bundesbahn setzte sich die allmähliche Umwandlung des Lokomotivbestandes fort. Die Zahl der Dampflokomotiven hat sich von 1957 auf 1959 um 17 vH verringert, die der elektrischen Lokomotiven um 44 vH

<sup>1)</sup> Vgl. auch WiSta, Heft 2, Februar 1959, S. 94 ff — <sup>2)</sup> Mitbenutzt wurden die Zeitschrift „Hansa“ Nr. 2/4 vom 16. Januar 1960 und der Pressebericht der Deutschen Bundesbahn vom 30. 1. 1960.

und der Diesellokomotiven um 50 vH erhöht. Zur Zeit bestehen bereits 18 vH des Bestandes aus Lokomotiven der beiden letztgenannten Arten. Aus dem Bestand an Personenzugwagen wurden ältere Fahrzeuge ausgeschieden; durch Neubeschaffungen und Umbauten wurde der Zustand des Wagenparks aber weiter verbessert. Ähnlich verhielt es sich mit den Güterwagen. Bei einem Rückgang der Gesamtzahl wurde der Bestand an Spezialgüterwagen, auch an Güterwagen mit Schiebedach und Schiebewänden, erhöht.

Der Frachtraum der fahrfähigen Binnenflotte hat sich weiterhin beträchtlich, und zwar um rund 184 000 t, erhöht. Wiederum war der Zuwachs fast ausschließlich auf eine Vergrößerung der Flotte der Selbstfahrer zurückzuführen; deren Anteil am gesamten Frachtraum ist nunmehr auf 45 vH gestiegen. Die mit einer gewissen Besorgnis betrachtete ständige Vergrößerung der Binnenflotte hat sich im Berichtsjahre als günstig erwiesen. Der bis zum Spätsommer 1959 vorhandene Überhang an Frachtraum löste sich in der zweiten Jahreshälfte auf, weil wegen des Niedrigwassers und der unbefriedigenden Auslastung fast sämtliche verfügbaren Güterschiffe eingesetzt werden mußten. Der Nachfrage an Kahnraum konnte gerade noch entsprochen werden, kurzfristig wurde er hier und dort sogar knapp. In der Erhöhung der Schlepper und deren Maschinenleistung sind Neubauten enthalten, unter ihnen zwei Schubboote von zusammen 2 500 PS. Die Schubboote, nunmehr drei, werden in der Hauptsache im Massengutverkehr auf dem Niederrhein eingesetzt.

Tabelle 2: Fahrzeugbestände<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

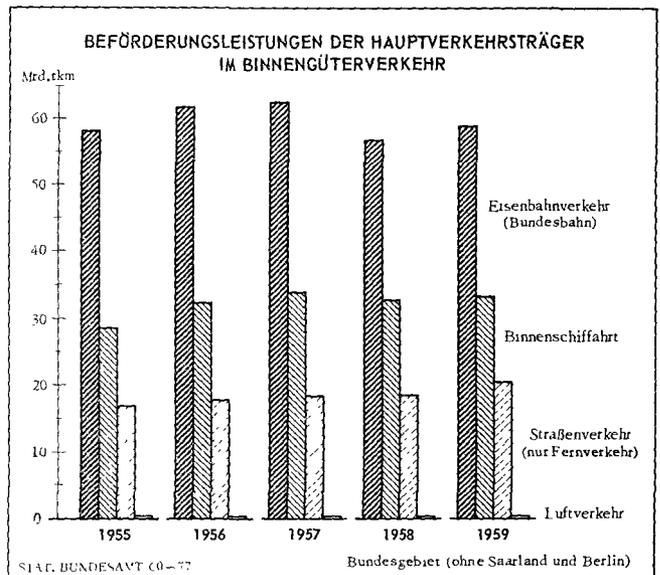
Verkehrsmittel	Einheit	1957	1958	1959	Zu (+) bzw. Abnahme (-) 1959 gegenüber 1958 in vH <sup>2)</sup>
<b>Deutsche Bundesbahn<sup>3)</sup></b>					
Lokomotiven . . . . .	Anzahl	10 295	9 857	9 226	- 6,4
Dampflokomotiven . . . . .	Anzahl	9 174	8 497	7 586	-10,7
elektrische Lokomotiven . . . . .	Anzahl	652	840	938	+11,7
Diesellokomotiven . . . . .	Anzahl	469	520	702	+35,0
Triebwagen . . . . .	Anzahl	510	519	516	- 0,5
Schiennomnibusse . . . . .	Anzahl	721	720	747	+ 3,8
Personenzugwagen . . . . .	Anzahl	22 181	21 913	21 090	- 3,8
<b>Güterwagen<sup>4)</sup></b>					
ohne Saarland . . . . .	Anzahl	264 688	264 468	.	.
Güterwagen <sup>4)</sup> einschl. Saarland . . . . .	Anzahl	273 238	273 001	268 788	- 1,5
<b>Schifffahrt</b>					
<b>Binnenschifffahrt<sup>5)</sup></b>					
Schlepper . . . . .	1 000 PS	311	320	327	+ 2,2
Güterschiffe . . . . .	1 000 t	4 405	4 637	4 821	+ 4,0
Schleppkähne . . . . .	1 000 t	2 611	2 809	2 615	+ 0,2
Selbstfahrer . . . . .	1 000 t	1 794	2 028	2 206	+ 8,8
<b>Seeschifffahrt</b>					
Handelschiffe . . . . .	1 000 BRT	3 888	4 443	4 743	+ 6,8
Seefischereifahrzeuge . . . . .	1 000 BRT	165	167	169	+ 0,8
Andere Fahrzeuge . . . . .	1 000 BRT	47	54	56	+ 4,3
<b>Straßenverkehr</b>					
<b>Straßenbahnen<sup>6)</sup> 7)</b>					
Triebwagen . . . . .	Anzahl	5 752	5 624	5 553 p	- 1,3
Anhänger . . . . .	Anzahl	5 440	5 161	4 852 p	- 6,0
<b>Obusse<sup>8)</sup></b>					
Triebwagen . . . . .	Anzahl	623	636	634 p	- 0,3
Anhänger . . . . .	Anzahl	259	253	234 p	- 7,5
<b>Kraftfahrzeuge<sup>9)</sup></b>					
darunter:	1 000	6 137	6 498	6 894	+ 6,1
Personenkraftwagen <sup>9)</sup> . . . . .	1 000	2 456	2 940	3 506	+19,3
Lastkraftwagen . . . . .	1 000	595	603	589	- 2,3
unter 1 t Nutzlast . . . . .	1 000	245	244	229	- 6,1
von 1 t bis unter 2 t Nutzlast . . . . .	1 000	120	129	136	+ 5,4
von 2 t bis unter 4 t Nutzlast . . . . .	1 000	121	115	102	-11,3
von 4 t Nutzlast u. mehr . . . . .	1 000	109	115	122	+ 6,1
Kraftomnibusse . . . . .	1 000	27	28	29	+ 3,6
Zugmaschinen . . . . .	1 000	630	707	780	+10,3
Krafttrader . . . . .	1 000	2 388	2 178	1 949	-10,5
darunter:					
Kraftroller (Motorroller) . . . . .	1 000	383	420	449	+ 6,9
Kraftfahrzeuganhänger . . . . .	1 000	343	339	322	- 5,0
Mopeds <sup>10)</sup> . . . . .	1 000	1 650 r	1 870	2 091	+11,8

<sup>1)</sup> Stand am Ende des Jahres; bei Kraftfahrzeugen und -anhängern am 1. Juli. — <sup>2)</sup> Errechnet teilweise aus ungerundeten Zahlen. — <sup>3)</sup> Nur Vollspurfahrzeuge (Einsatzbestände). — <sup>4)</sup> Eigentumsbestand der Deutschen Bundesbahn ohne Privatgüterwagen. — <sup>5)</sup> Ohne Hafenfahrzeuge. — <sup>6)</sup> Im Betrieb befindliche Fahrzeuge. — <sup>7)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen. — <sup>8)</sup> Einschl. der vorübergehend abgemeldeten Fahrzeuge; die Zahl der im Verkehr befindlichen Fahrzeuge betrug: 1957: 5,4 Mill.; 1958: 6,0 Mill.; 1959: 6,3 Mill. — <sup>9)</sup> Einschl. Krankenkraftwagen und Kombinationskraftwagen. — <sup>10)</sup> Bis 1957 geschätzt; einschl. Berlin (West).

In der Seeschifffahrt hat sich 1959 die Tonnage der Handelsschiffe zwar wiederum erhöht (+ 6,8 vH), der Zuwachs an Frachtraum (+ 300 000 BRT) war jedoch erstmalig geringer als in den Jahren seit 1950. Diese Abschwächung der Neubauten trat ein, nachdem im Jahre 1958 relativ und absolut die höchste Jahreszunahme seit 1950 zu verzeichnen gewesen war. Die Entwicklung im Weltschiffbau war ähnlich. Auch weltweit erreichte der Tonnagezuwachs 1958 einen Höhepunkt und schwächte sich 1959 etwas ab; der Zuwachs des Rekordjahres 1958 hatte zu 44 vH aus Tankern bestanden. Die Handelsflotte der Bundesrepublik Deutschland hatte noch 1950 an der 14. Stelle in der Weltflotte gestanden; sie ist bis 1955 an die 10. Stelle gerückt und steht auch zur Zeit an diesem Platz.

Im Straßenverkehr setzte sich die seit einiger Zeit erkennbare Umschichtung zwischen den Beständen an Personenkraftwagen und Kraftträdern fort. Wiederum erhöhte sich die Zahl der Personenkraftwagen beträchtlich (+ 19 vH), während der Krafttradbestand zurückging (- 11 vH). Eine Sonderstellung unter den Kraftträdern nehmen allerdings die Motorroller ein. Nachdem sie um 1950 im Straßenverkehrsbild erschienen waren, ist ihre Zahl bis jetzt ununterbrochen gestiegen, und zwar auf 152 000 im Jahre 1954, auf 383 000 im Jahre 1957 und 449 000 im Jahre 1959. Der Bestand an Lastkraftwagen hat sich 1959 etwas verringert, und zwar bei den leichten Fahrzeugen (1 t und weniger) und bei den mittelschweren (2 t bis unter 4 t). Wegen des im Laufe der Jahre verstärkten Baues schwerer Fahrzeuge muß aber die Bestandsveränderung auch im Hinblick auf die Entwicklung der Nutzlast gesehen werden. So ist die gesamte Ladekapazität aller Lastkraftwagen, im Gegensatz zur Stückzahlentwicklung, von 1958 auf 1959 von 1,35 Mill. t auf 1,37 Mill. t gestiegen.

Der Anteil der Deutschen Lufthansa am Luftverkehr über dem Bundesgebiet und am grenzüberschreitenden Luftverkehr hat sich weiter erhöht. Die Flotte dieser Gesellschaft vergrößerte sich von 26 auf 32 Flugzeuge, das Streckennetz erweiterte sich von 85 000 auf 93 000 km. Die Lufthansa erabsichtigt, nachdem 1959 auf wichtigen deutschen Flughäfen die erforderlichen Vorkehrungen getroffen worden sind, ab April/Mai 1960 Düsenflugzeuge im Verkehr mit den USA und Kanada einzusetzen.



### Güterverkehr

Das Jahr 1958 hatte erstmals in der Nachkriegszeit Rückgänge im Transportaufkommen und in den Verkehrsleistungen gebracht. Im Jahre 1959 war die Entwicklung günstiger; doch wurden die Ergebnisse von 1957, des bisher besten Nachkriegsjahres, im ganzen noch nicht wieder erreicht. Am Rückgang im Jahre 1958 waren nicht beteiligt gewesen der Straßenfernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen und die Luftfahrt. Bei diesen beiden „neuen“ Verkehrszweigen wirkte

sich die Belegung 1959 auch stärker aus als bei den „alten“ Verkehrszweigen Eisenbahn und Binnenschifffahrt. Rechnet man die Transportmengen in t der Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn), des Straßenfernverkehrs und der Binnenschifffahrt zusammen, d. h. der drei für den Binnenverkehr wichtigsten Verkehrszweige, so wird man feststellen, daß der Anteil der Deutschen Bundesbahn infolge des stärker gestiegenen Straßenfernverkehrs von 1958 auf 1959 wiederum etwas gesunken ist (von 56 auf 55 vH), während die Binnenschifffahrt sich auf gleicher Höhe hielt (28 vH). Immerhin entfällt auf die Bundesbahn noch über die Hälfte der beförderten Tonnen des Binnenverkehrs. Bezogen auf die geleisteten Tonnenkilometer, ist ihr Anteil wegen der kürzeren durchschnittlichen Transportentfernungen etwas geringer; er betrug unter Zugrundelegung der Effektiv-Tonnenkilometer 52 vH und bei einer Rechnung nach Tarif-Tonnenkilometern 49 vH<sup>3)</sup>.

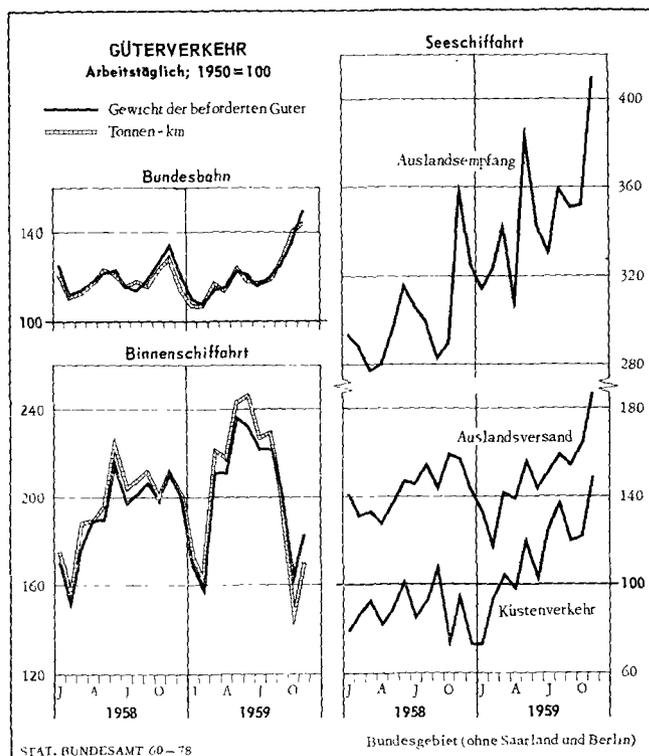
Nach teilweise niedrigeren Transportleistungen gegenüber dem Vorjahr trat bei der Deutschen Bundesbahn im Laufe des Jahres 1959 eine fühlbare Belegung ein,

<sup>3)</sup> Die Summe der Tarif-tkm der Bundesbahn ist kleiner als die der Effektiv-tkm, da bei Berechnung der Tarif-tkm die für die Frachtladung maßgeblichen kürzesten Streckenentfernungen zwischen zwei Bahnhöfen (Tarifentfernungen) zugrunde gelegt werden, während die Güter zuweilen aus betriebstechnischen oder anderen Gründen auch auf Umwegen (Effektiv-tkm) zu ihrem Ziel befördert werden.

Tabelle 3: Entwicklung des Güterverkehrs  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Verkehrszweig Verkehrsart	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	Zu-(+) bzw. Ab- nahme (-) 1959 gegen- über 1958
				Mill.
Deutsche Bundesbahn <sup>3)</sup> *)				
Beförderte Tonnen .....	303	274	280p	+ 2,2
Geleistete Netto-tkm <sup>5)</sup> .....	62 385	56 634	58 792p	+ 3,8
Geleistete Tarif-tkm <sup>5)</sup> .....	55 952	49 875	51 678p	+ 3,6
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen <sup>6)</sup> *)				
Beförderte Tonnen .....	76,9	78,3	87,0	+ 11,1
davon:				
Gewerblicher Güterfernverkehr <sup>7)</sup> ..	56,7	58,4	65,6	+ 12,3
Werkfernverkehr .....	20,2	19,9	21,4	+ 7,5
Geleistete Netto-tkm .....	18 195	18 481	20 400	+ 10,4
davon:				
Gewerblicher Güterfernverkehr <sup>7)</sup> ..	14 865	15 183	16 860	+ 11,0
Werkfernverkehr .....	3 330	3 298	3 540	+ 7,3
Binnenschifffahrt <sup>8)</sup> *)				
Beförderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes ..	69,3	67,2	74,7	+ 11,2
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand .....	25,1	23,4	25,8	+ 9,9
Empfang .....	40,8	39,8	35,2	- 11,5
Durchgangsverkehr .....	7,1	6,6	5,9	- 10,4
Binnenschifffahrt insgesamt	142,3	137,0	141,6	+ 3,4
darunter:				
Seeverkehr der Binnenhäfen .....	1,8	1,6	1,5	- 8,1
Geleistete Netto-tkm .....	33 953	32 768	33 098	+ 1,0
Seeschifffahrt <sup>8)</sup> *)				
Beförderte Tonnen				
Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes ..	2,5	2,3	2,7	+ 17,9
Verkehr mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes				
Versand .....	14,1	14,3	15,3	+ 6,7
Empfang .....	44,3	40,7	47,6	+ 16,9
Seeschifffahrt insgesamt .....	61,0	57,3	65,6	+ 14,4
darunter:				
Seeverkehr der Binnenhäfen .....	1,8	1,6	1,5	- 8,1
Luftfahrt (einschließlich Luftpost <sup>9)</sup> *)				
Beförderte Tonnen .....	0,061	0,059	0,075	+ 27,1
Geleistete Netto-tkm .....	20	19	24	+ 26,3

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Errechnet teilweise aus ungerundeten Zahlen. — <sup>3)</sup> Verkehrsleistungen innerhalb des Bundesgebietes, bei der Binnenschifffahrt innerhalb der Seegrenzen; einschließlich der Inlandsanteile des Verkehrs mit Gebieten außerhalb des Bundesgebietes. — <sup>4)</sup> Nur Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Güterkraftverkehr; einschließlich Durchgangsverkehr. — <sup>5)</sup> Ladungen der Güterwagen in allen Zügen. — <sup>6)</sup> Im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Berlin (West) beheimatete Lastkraftfahrzeuge. — <sup>7)</sup> Einschl. Möbelfernverkehr und einschließlich der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — <sup>8)</sup> Deutsche und ausländische Schiffe bzw. Luftfahrzeuge. — <sup>9)</sup> Einschl. Durchgangsverkehr mit Zwischenlandung mit und ohne Umladung.



die ausging von der günstigeren Entwicklung der industriellen Produktion und von der Behinderung der Binnenschifffahrt durch Niedrigwasser als Folge der ungewöhnlichen Trockenheit. Durch diesen Zuwachs des Transportaufkommens wurde das Gesamtjahresergebnis so weit gesteigert, daß es die Vorjahresmengen doch noch etwas übertraf. Die langanhaltende Hitzeperiode zwang auch zu einer Verstärkung des Kühlverkehrs. Sie bewirkte ferner ein frühzeitiges Reifen der Kartoffeln und einen früh einsetzenden Kartoffelversand. Es kam daher zeitweise zu Verknappungserscheinungen bei der Stellung bestimmter Wagentypen, die aber durch besondere Maßnahmen gemeistert wurden. Im Verkehr mit Kleinbehältern (+4,5 vH der Stellungen gegenüber dem Vorjahr) und mit Tragwagen-Großbehältern (+33 vH) setzte sich die Aufwärtsentwicklung bei etwa gleichbleibenden Behälterbeständen verstärkt fort.

Für die Binnenschifffahrt brachten die im Berichtsjahr früh einsetzende Bautätigkeit und die folgende Belegung in der Stahl- und Eisenindustrie umfangreiche Massentransporte. Das verstärkte Niedrigwasser im letzten Jahresdrittel beeinträchtigte aber die Ausnutzung der Ladekapazität, so daß trotz Einsatzes aller verfügbaren Schiffe die tatsächlichen Transportleistungen in dieser Zeit zurückgingen und vom September bis Dezember 1959 unter denen des entsprechenden Zeitraums des Vorjahres lagen. Dank den höheren Leistungen besonders von April bis August wurde ein kleiner Überschub über das Jahresergebnis von 1958 hinaus erreicht. Das Mehr an beförderten Gütern wurde hauptsächlich beim Verkehr zwischen Häfen des Bundesgebietes und, im geringeren Umfang, auch beim Versand über die Grenzen erzielt. Im Binnenverkehr verstärkten sich besonders die Sandtransporte. An dem Rückgang des Empfangs aus Gebieten außerhalb des Bundesgebietes ist der verringerte Eingang von Kohle beteiligt. Der Durchgangsverkehr hat sich seit 1956 — mit 7,6 Mill. t hatte er damals die Höchstmenge der Nachkriegszeit erreicht — ständig vermindert und ist auf den Umfang von 1954 zurückgefallen. Von der Verminderung von 1958 auf 1959 war die Durchfuhr hauptsächlich mit deutschen, französischen und schweizerischen Schiffen betroffen. Von der beförderten Gesamtgütermenge des Jahres 1959 (142 Mill. t), einschließlich Durchgangsverkehr, wurden auf deutschen Schiffen 62,8 vH befördert. Der leichte Rückgang des Anteils von 63,2 vH (1957) auf 62,2 vH (1958) ist damit wieder etwas aufgeholt worden.

Verhältnismäßig besonders günstig und hierin nur übertroffen von der Luftfahrt, entwickelte sich der Güterverkehr der Seeschifffahrt. Nicht nur die Jahresmengen von 1958 wurden überholt (um 14,4 vH), sondern auch diejenigen des bisher besten Nachkriegsjahres 1957 (um 7,6 vH). Zunahmen der Gütertransporte über See waren in fast allen Verkehrsbeziehungen anzutreffen; sie waren am höchsten beim Empfang, allerdings mit Ausnahme des Empfangs aus USA-Häfen, der gegenüber 1958 durch weitere Abnahme der Kohlelieferungen beträchtlich zurückging und sich gegenüber 1957 sogar fast halbierte. Auch beim Versand waren Zunahmen zu verzeichnen, allerdings in geringerem Umfang (+ 6,7 vH). Bemerkenswert für den Gesamtverkehr (Versand und Empfang) ist die allmählich gestiegene Bedeutung des Verkehrs mit den außereuropäischen Häfen. Von dem gesamten Auslandsverkehr entfiel im Jahre 1952 auf außereuropäische Häfen ein Anteil von 53 vH, im Jahre 1959 von 67 vH.

Für den Straßenfernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen — der Nahverkehr wird statistisch noch nicht erfaßt — wird die Gesamtleistung des Jahres 1959 geschätzt auf 87 Mill. t und 20,4 Mrd. tkm. Der Straßenfernverkehr insgesamt weist damit seit dem Jahre 1954 — seit diesem Jahre liegen einigermaßen zuverlässige statistische Angaben vor — eine ununterbrochene Aufwärtsentwicklung auf. Allerdings ist dieses günstige Resultat in der Hauptsache das Ergebnis der Leistungen des gewerblichen Güterverkehrs, der 1959 76 vH der Tonnenmenge beförderte und 83 vH der Tonnenkilometer erbrachte. Der Werkfernverkehr, allmählich eingengt durch die in Zeitstufen angehobene Beförderungsteuer, hat diese Aufwärtsentwicklung nicht mitgemacht. Seine Verkehrsleistungen sind von 1954 bis 1958 zurückgegangen (bei den Mengen um 10 vH und bei den tkm-Leistungen um 15 vH); sie haben auch durch den Aufschwung von 1959 die alte Höhe noch nicht wieder erreichen können. Über die Entwicklung der Transporte nach Gütergruppen liegen erst die Zahlen für Januar/Oktober 1959 vor, doch dürfte sich in ihnen das Jahresergebnis bereits abzeichnen. Gegenüber dem Jahresteil Januar/Oktober 1958 haben sich die Transporte verringert beim gewerblichen Fernverkehr nur bei den Kohlen, beim Werkfernverkehr außerdem noch bei Getreide, Steinen, Erden, Bindemitteln und anderen mineralischen Rohstoffen. Bei allen anderen Gütergruppen wurde in beiden Verkehrsarten mehr transportiert. Besonders hohe Steigerungen erzielte der gewerbliche Güterfernverkehr bei der Beförderung von Steinen und Erden, Bindemitteln (darunter Zement), Kunststein-, Ton- und Glaswaren, Mineralölerzeugnissen sowie Eisen und Stahl. Die Transporterhöhungen im Werkfernverkehr waren erheblich geringer; sie lagen unter anderem in der Gütergruppe Eisen und Stahl und bei den zubereiteten Nahrungsmitteln und Genußmitteln. Die Transporte von Nahrungsmitteln gehören zu dem Bereich, in dem die beiden Verkehrsarten stärker konkurrieren als bei anderen Güterarten.

Die mittlere Versandweite des Straßenfernverkehrs, die etwa der der Binnenschifffahrt entspricht, doch über der Versandweite der Eisenbahn liegt, hat sich von 238 km 1954 auf 235 km im Jahresteil Januar/Oktober 1959 ermäßigt.

Unter allen Verkehrszweigen am stärksten war die Steigerung der Transporte im Luftverkehr (+30 vH), zumal der Rückgang in der Beförderung von Berliner Sonderfracht,

Luftgüterverkehr	1954	1955	1956	1957	1958	1959
	Mengen in 1 000 t					
Inlandsverkehr	43,9	39,2	32,5	23,6	15,1	19,2
davon:						
Sonderfracht zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	32,8	27,8	19,7	10,7	1,4	1,6
Sonstiger Inlandsverkehr	11,1	11,4	12,8	12,9	13,7	17,6
Verkehr mit dem Ausland	18,6	22,8	25,9	27,7	34,0	43,3
Durchgang von Ausland zu Ausland	6,4	7,7	10,2	9,9	10,2	12,6
Zusammen (einschl. Luftpost)	68,9	69,7	68,6	61,2	59,3	75,1
Desgleichen, aber ohne Berliner Sonderfracht	36,1	41,9	48,9	50,5	57,9	73,5

der in den vergangenen Jahren die Gesamtergebnisse heruntergedrückt hat, anscheinend zum Stillstand gekommen ist. Bemerkenswerterweise hat sich im Berichtsjahre gerade der Inlandsverkehr (ohne Berliner Sonderfracht gerechnet) sehr günstig entwickelt. Trotzdem ist im ganzen gesehen der Charakter des Luftgüterverkehrs als Auslandsverkehr bestehen geblieben. Die eigentlichen Auslands Transporte hatten 1959 einen Anteil von 58 vH, unter Hinzurechnung des Transits sogar von 76 vH, an der gesamten Güterbeförderung auf dem Luftwege. Die beförderte Luftpostmenge erhöhte sich von 12 123 t 1958 auf 13 550 t 1959 oder um 11,8 vH; sie bestand zu mehr als 67 vH aus Auslandssendungen.

### Personenverkehr

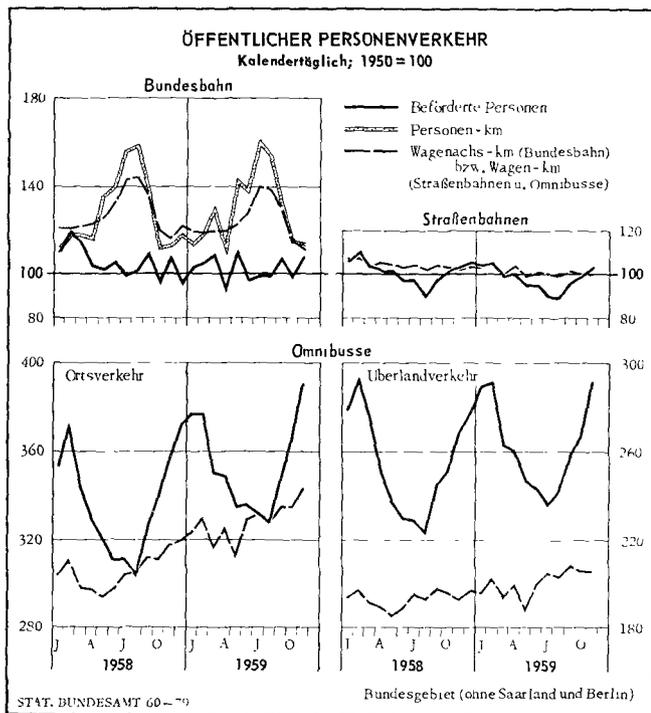
Die Entwicklung des öffentlichen Personenverkehrs war uneinheitlich; dies deutet hin auf Faktoren von verschiedenartiger Wirksamkeit. Bei der Deutschen Bundesbahn sind nach einem Höhepunkt der Personenbeförderung 1957 die Beförderungsleistungen im Berichtsjahre wieder etwas abgesunken. Durch ein erneutes Ansteigen der durchschnittlichen Reiseweite 1959 war der Verlust an Personenkilometern etwas geringer als der Rückgang der „Beförderungsfälle“. Die Höhe der durchschnittlichen Reiseweite wird durch die kurzen Strecken des Berufsverkehrs und die längeren des Reiseverkehrs bestimmt; das Ansteigen der Reiseweite im Berichtsjahr erklärt sich aber nicht so sehr durch die Zunahme der Fernreisen als vielmehr durch die Verringerung des Berufsverkehrs. Dieser Vorgang kann zusammenhängen teils mit einer Verkürzung des Weges zur Arbeitsstätte durch den Bau betriebsnahe gelegener Wohnungen, mehr aber mit der zunehmenden Konkurrenz des privaten Personenkraftwagens. Hinzu kommt, daß die Deutsche Bundesbahn dazu übergeht, im Zuge der innerbetrieblichen Rationalisierung den Verkehr auf gewissen Eisenbahnstrecken ganz oder teilweise mit eigenen Linien-Kraftomnibussen zu bedienen.

Straßenbahnen und noch viel stärker die Kraftomnibusse hatten bis 1956 durch den allgemeinen Wirtschaftsaufschwung ständig neue Fahrgäste gewonnen. Seitdem geht die Personenbeförderung durch Straßenbahnen zurück, während die Aufwärtsentwicklung bei den Omnibussen anhält.

Tabelle 4: Entwicklung des öffentlichen Personenverkehrs Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Verkehrszweig	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1959 gegenüber 1958
	Mill.			vH <sup>2)</sup>
Deutsche Bundesbahn <sup>3)</sup>				
Beförderte Personen <sup>4)</sup>	1 474	1 363	1 315p	— 3,5
Personenkilometer <sup>4)</sup>	40 475	38 799	38 434p	— 0,9
Wagenachskilometer <sup>5)</sup>	6 544	6 614	6 487p	— 1,9
Straßenbahn <sup>6)</sup>				
Beförderte Personen	3 363	3 195	3 101	— 2,9
Wagenkilometer	631	603	583	— 3,3
Omnibusse <sup>7)</sup>				
Linienverkehr <sup>8)</sup>				
Ortsverkehr				
Beförderte Personen	902	950	1 010	+ 6,3
Wagenkilometer	195	207	223	+ 7,7
Überlandverkehr <sup>9)</sup>				
Beförderte Personen	1 295	1 321	1 350	+ 2,2
Wagenkilometer	628	637	654	+ 2,7
Gelegenheitsverkehr				
Beförderte Personen	51	54	58	+ 7,4
Wagenkilometer	228	254	265	+ 4,3
Luftverkehr				
Beförderte Personen	3,0	3,4	3,9	+ 14,7
Personenkilometer	932	1 080	1 230	+ 13,9

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>2)</sup> Errechnet teilweise aus ungerundeten Zahlen. — <sup>3)</sup> Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschließlich des S-Bahn-Verkehrs in Hamburg. — <sup>4)</sup> Nur Zivilreiseverkehr. — <sup>5)</sup> Personenzüge in allen Zügen einschließlich Militärverkehr. — <sup>6)</sup> Einschl. Stadtschnellbahnen Hamburg und Wuppertal und einschließlich Obusverkehr. — <sup>7)</sup> Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen, Kraftomnibusverkehr der nichtbundes eigenen Eisenbahnen, der Bundesbahn und der Bundespost. — <sup>8)</sup> Einschl. des nichtöffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. — <sup>9)</sup> Nachbarorts-, Überlandlinien- und linienähnlicher Arbeiterverkehr.



Im Berichtsjahr fielen bei den Straßenbahnen 94 Mill. Beförderungsfälle weg, während bei den Omnibussen 93 Mill. hinzukamen. Es handelt sich hier weniger um eine unmittelbare Konkurrenz der beiden Verkehrsmittel zu gleicher Zeit am gleichen Ort als vielmehr um eine Umschichtung, indem Straßenbahnen mehr und mehr durch Omnibusse ersetzt werden. Rechnet man alle Beförderungsfälle des öffentlichen Personenverkehrs zu Lande (Eisenbahn, Straßenbahn, Omnibus) zusammen, so ergibt sich von 1950 bis 1957 eine Aufwärtsentwicklung und seitdem ein Absinken. Dies bedeutet nicht einen Rückgang des Personenverkehrs überhaupt, sondern nur eine Verringerung der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Verfünfachung der Personenkraftwagen von 1950 auf 1957 und ihre gegen 1950 siebenmal höhere Zahl 1959 deuten darauf hin, daß die Grenzen des Beförderungsbedarfs noch nicht abzusehen sind. Ein Anhalt für die Beförderungslast der privaten Personenkraftwagen läßt sich durch eine grobe Schätzung gewinnen. Nimmt man je Fahrzeug eine Jahresfahrleistung von 20 000 km<sup>4</sup> und eine durchschnittliche Besetzung von 1,5 bis 2 Personen an, so würde der für 1959 festgestellte Netto-Bestand von 3 335 000 Personenkraftwagen — die Abmeldungen wurden vom Brutto-Bestand abgesetzt — eine Leistung von 100 bis 133 Mrd. Personenkilometern erbracht haben. Dem steht für das gleiche Jahr eine Leistung der Deutschen Bundesbahn von 38 Mrd. Pkm gegenüber. Für Straßenbahnen und Omnibusse stehen zur Zeit genaue Angaben nicht zur Verfügung, doch dürften ihre Pkm-Leistungen zusammengenommen ungefähr denen der Deutschen Bundesbahn entsprechen.

Für den Luftverkehr ist der private Personenkraftwagen kaum eine fühlbare Konkurrenz. So hat die Zahl der auf dem Luftwege beförderten Personen, hauptsächlich im Auslandsverkehr, in den zurückliegenden Jahren ununterbrochen zugenommen. Im Jahre 1959 wurden 3,9 Mill. Fluggäste befördert; es waren um 14,7 vH mehr als 1958. Der Anteil des Luftpersonenverkehrs über dem Bundesgebiet am Weltluftverkehr<sup>5</sup>, nach der Zahl der Fluggäste berechnet, beträgt rund 5 vH. Die Deutsche Lufthansa war an der Fluggastzahl der deutschen Lufthäfen einschließlich des Berlinverkehrs mit 22 vH beteiligt.

Trü.

<sup>4</sup>) Genauere Angaben wird die durch Verordnung vom 11. 4. 1959 angeordnete Statistik der Kraftfahrzeugfahrleistungen des Jahres 1959 erbringen. — <sup>5</sup>) Mitgliedstaaten der International Civil Aviation Organization (ICAO); ohne Ostblockstaaten.

## Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1959

In den Beherbergungsbetrieben und Privatquartieren der 2 453 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin sind im Sommerhalbjahr 1959 (April bis September) 86,7 Mill. Fremdenübernachtungen, d. h. 8,6 vH mehr als im SH 1958, ermittelt worden. 79,2 Mill. oder 91,4 vH aller Übernachtungen entfielen auf Inlandsgäste und 7,5 Mill. auf Auslandsgäste. Der entsprechende Vorjahresstand wurde um 9,1 vH bzw. 3,1 vH überschritten.

Diese Entwicklung wurde begünstigt durch ein außerordentlich schönes Wetter.

Zunahme der Fremdenübernachtungen  
gegenüber dem jeweiligen Sommerhalbjahr des Vorjahres

Sommerhalbjahr	Insgesamt		Inlandsgäste		Auslandsgäste	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
1952	5 737	16,5	4 908	15,0	829	35,1
1953	5 761	14,2	4 953	14,1	809	25,4
1954	3 438	7,4	2 556	6,3	882	22,0
1955	7 277	14,5	6 390	14,1	887	18,2
1956	6 665	11,6	6 183	12,0	482	8,4
1957	6 491	9,8	5 898	9,9	594	9,4
1958	4 042	5,4	3 773	5,5	270	3,9
1959	6 850	8,6	6 227	9,1	224	3,1

Der Anstieg des Fremdenverkehrs im Sommerhalbjahr 1959 wurde noch weit stärker als im Vorjahr durch das Anwachsen des Inländerverkehrs bestimmt. Mit einer Zunahme von 6,6 Mill. Übernachtungen ist die bisher höchste absolute Steigerung seit 1952 festzustellen. Die Ausdehnung des Ausländerfremdenverkehrs hat sich dagegen mit einer Zunahme von nur 223 500 Übernachtungen im SH 1959 gegenüber 1958 weiter abgeschwächt.

In den Bundesländern ist — abgesehen von den strukturell anders gearteten Stadtstaaten Hamburg und Bremen — eine unterschiedliche Entwicklung festzustellen. An der Spitze der Länder lag Bayern mit einem Anteil von 29,1 vH an den Fremdenübernachtungen im gesamten Bundesgebiet (SH 1958: 29,2 vH) vor Baden-Württemberg mit jeweils 18,9 vH. Es folgen Niedersachsen mit 12,3 vH (12,2 vH), Nordrhein-Westfalen mit 11,5 vH (11,9 vH), Hessen mit 10,4 vH (10,3 vH), Schleswig-Holstein mit 9,5 vH (8,9 vH), Rheinland-Pfalz mit 6,1 vH (6,2 vH) und das Saarland mit 0,2 vH. Eine starke Ausweitung des Fremdenverkehrs im SH 1959 gegenüber dem SH 1958 hatten vor allem die Länder Schleswig-Holstein (+ 15,5 vH), Niedersachsen (+ 9,6 vH) und Hessen (+ 9,4 vH). Baden-Württemberg und Bayern lagen mit einer relativen Zuwachsrate von 8,4 vH bzw. 8,0 vH knapp, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen mit 6,7 vH bzw. 5,7 vH weit unter dem Bundesdurchschnitt (+ 8,6 vH). Das Saarland hatte mit 21,4 vH zwar den stärksten relativen Anstieg gegenüber dem SH 1958 zu verzeichnen; der absolute Anstieg (37 100 Übernachtungen) fällt jedoch im Vergleich mit dem absoluten Zuwachs der anderen Länder (z. B. Bayern 1,9 Mill.) kaum ins Gewicht. Die Auslandsgäste bevorzugten hauptsächlich Bayern (23,0 vH), Baden-Württemberg (22,2 vH), Nordrhein-Westfalen (14,0 vH) und Hessen (12,1 vH). Überdurchschnittlich entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr der Ausländerfremdenverkehr in Baden-Württemberg (+ 9,0 vH), Bayern (+ 7,0 vH) und Rheinland-Pfalz (+ 3,9 vH). Unter dem Bundesdurchschnitt (+ 3,1 vH) lagen Hessen (+ 2,7 vH), Schleswig-Holstein (+ 2,4 vH) und Niedersachsen (+ 2,3 vH).

Auf die für die Fremdenverkehrsstatistik gebildeten fünf Gemeindegruppen verteilen sich die Übernachtungen im SH 1959 und SH 1958 wie folgt:

	Übernachtungen		Auslandsgäste	
	insgesamt	1958	1959	1958
	in vH			
Großstädte	12,5	13,2	44,1	45,6
Heilbäder (ohne Seebäder)	31,8	31,4	14,1	14,8
Luftkurorte	20,1	20,2	11,1	10,0
Seebäder	11,0	10,4	2,7	2,6
Sonstige Gemeinden	24,6	24,8	28,0	27,0

In allen Gemeindegruppen sind Steigerungen des Fremdenverkehrs, wenn auch von recht unterschiedlichem Ausmaß, festzustellen. Bemerkenswert ist die Zunahme des Besuches der Seebäder gegenüber dem SH 1958 mit 1,3 Mill. Übernachtungen oder 15,2 vH, wo sich das schöne Sommerwetter besonders günstig auf die Besucherfrequenz ausgewirkt hat.

Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1959 (1. April bis 30. September)

Gemeindegruppe Land	Be- richts- orte Anzahl	Fremdenmeldungen <sup>1)</sup>		Fremdenübernachtungen <sup>2)</sup>						Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber SH 1958 <sup>3)</sup>	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste <sup>3)</sup>	insgesamt	darunter Auslands- gäste <sup>3)</sup>	im Durchschnitt		der Aus- lands- gäste	zu Sp. 4	zu Sp. 6	
						aller Frem- den	der Aus- lands- gäste				
1	2	3	4	vH	1 000	vH	8	9	10	11	
Großstädte	49	5 682,4	1 845,4	10 828,3	12,5	3 291,9	44,1	1,9	1,8	+ 2,8	- 0,5
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	2 495,4	318,2	27 533,7	31,8	1 079,3	14,1	11,0	3,4	+ 10,0	+ 0,3
darunter											
heilklimatische Kurorte	19	515,9	68,1	5 082,4	.	260,1	.	9,9	3,8	+ 7,3	+ 1,7
Kneippkurorte	24	372,7	51,7	3 145,3	.	157,4	.	8,4	3,0	+ 10,7	- 10,0
Luftkurorte	337	2 395,3	279,3	17 412,9	20,1	827,8	11,1	7,3	3,0	+ 8,0	+ 12,4
Seebäder	63	849,8	38,2	9 517,1	11,0	200,8	2,7	11,2	5,3	+ 15,2	+ 6,0
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	7 298,6	1 249,4	21 371,6	24,6	2 085,6	28,0	2,9	1,7	+ 7,6	+ 6,8
Insgesamt	2 453	18 721,7	3 730,6	86 663,6	100	7 485,5	100	4,6	2,0	+ 8,6	+ 3,1
davon											
Schleswig-Holstein	165	1 126,0	151,1	8 217,8	9,5	349,6	4,7	7,3	2,3	+ 15,5	+ 2,4
Hamburg	1	703,5	295,2	1 415,8	1,6	581,8	7,8	2,0	2,0	- 1,6	- 4,7
Niedersachsen	362	2 067,5	211,0	10 701,3	12,3	420,2	5,6	5,2	2,0	+ 9,6	+ 2,3
Bremen	2	203,9	46,0	379,7	0,4	77,6	1,0	1,9	1,7	- 4,7	- 7,7
Nordrhein-Westfalen	390	2 742,2	578,7	9 999,4	11,5	1 047,5	14,0	3,6	1,8	+ 5,7	- 5,0
Hessen	238	2 073,2	478,9	9 014,9	10,4	902,3	12,1	4,3	1,9	+ 9,4	+ 2,7
Rheinland-Pfalz	188	1 404,2	374,2	5 260,0	6,1	688,6	9,2	3,7	1,8	+ 6,7	+ 3,9
Baden-Württemberg	395	3 612,2	875,0	16 288,8	18,9	1 664,7	22,2	4,5	1,9	+ 8,4	+ 9,0
Bayern	664	4 719,9	701,6	25 177,8	29,1	1 720,0	23,0	5,3	2,5	+ 8,0	+ 7,0
Saarland	48	69,0	18,9	210,2	0,2	33,2	0,4	3,0	1,8	+ 21,4	- 12,1
Berlin (West)	1	234,2	67,4	705,0	.	225,2	.	3,0	3,3	+ 8,5	+ 11,5

<sup>1)</sup> Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde. — <sup>2)</sup> Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere — aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften — gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden. — <sup>3)</sup> Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z. B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. — <sup>4)</sup> Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, für die Vergleichszahlen vorliegen.

Beachtlich war auch die Steigerung in den Heilbädern (+ 10,0 vH) — sie hatten mit 2,5 Mill. Übernachtungen den stärksten absoluten Zuwachs — und in den „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ (+ 7,6 vH), während die Zunahme in den Großstädten (+ 2,8 vH) unter dem Durchschnitt lag. Der Ausländerfremdenverkehr beschränkte sich im SH 1959 in der Hauptsache auf die Großstädte mit 3,3 Mill. oder 44,1 vH aller Ausländerübernachtungen und die „Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden“ mit 2,1 Mill. oder 28,0 vH. Auf die Heilbäder entfielen 14,1 vH, auf die Luftkurorte 11,1 vH und die Seebäder 2,7 vH.

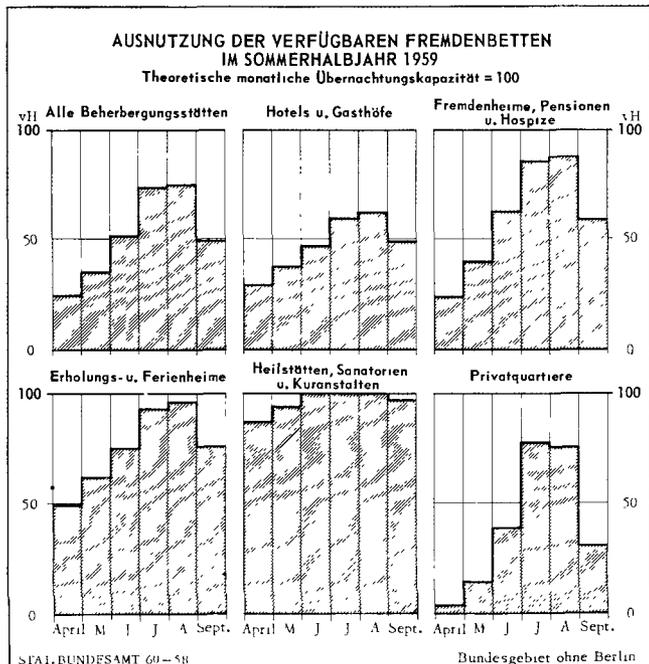
Die Verteilung der Fremdenübernachtungen auf die einzelnen Monate unterscheidet sich im SH 1959 sehr deutlich von der Entwicklung in den Vorjahren. Sie war im ganzen in den beiden Hauptreisezeiten Juli und August fast ausgeglichen. Zwar lag die Saisonspitze des Gesamtfremdenverkehrs wiederum im August. Bemerkenswert ist jedoch, daß der Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr im Monat Juli dem Augustverkehr nur ein wenig, nämlich um 1,4 vH nachstand, während der Abstand vom Juli zum August 1958 noch über 10 vH betragen hatte. Eine ähnliche Entwicklung ist in den

Heilbädern und in den Luftkurorten festzustellen. In den Seebädern fiel die Saisonspitze noch betonter als 1958 auf den Monat Juli.

Fremdenübernachtungen April bis September 1959 und 1958  
MD SH 1959 bzw. SH 1958 = 100

Gemeindegruppe	Jahr	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Großstädte	1959	86,7	94,4	96,0	105,8	111,6	105,6
	1958	84,6	97,5	95,8	108,0	107,7	106,5
Heilbäder	1959	59,4	85,5	103,6	121,6	127,3	102,7
	1958	57,6	82,6	106,6	120,0	132,5	100,7
Luftkurorte	1959	25,1	53,8	99,0	159,8	169,4	92,8
	1958	28,9	50,9	104,8	145,8	174,1	95,4
Seebäder	1959	7,3	21,4	89,7	221,1	200,7	59,8
	1958	7,5	21,3	94,5	209,2	208,7	58,9
Sonstige	1959	46,6	69,2	94,2	149,4	148,4	92,3
	1958	47,2	67,6	96,8	136,8	156,9	94,7
Insgesamt	1959	47,0	69,2	97,8	145,1	147,1	93,8
	1958	47,9	68,4	101,0	136,9	151,3	94,6

Ab April 1959 wurden die Fremdenmeldungen und -übernachtungen nach Betriebsarten aufbereitet. So bot sich zum ersten Male die Möglichkeit, ein Bild über das Übernachtsaufkommen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und den Ausnutzungsgrad der Fremdenbetten in nachstehender Gliederung zu erhalten.



SEAL. BUNDESAMT 60-58 Bundesgebiet ohne Berlin

Es ist festzustellen, daß das Bettenangebot in den Hotels und Gasthöfen — trotz des sehr hohen Anteils an allen Übernachtungen — nur zu 47,2 vH ausgenutzt worden ist. Diese haben von allen Betriebsarten die niedrigste Ausnutzung, was zu einem Teil auf die kurzfristige Aufenthaltsdauer der Gäste von 2,4 Tagen im Durchschnitt zurückzuführen ist. Der Verlängerung der Aufenthaltsdauer in den anderen Betriebsarten entspricht ihr höherer Ausnutzungsgrad, der in den Fremdenheimen, Pensionen und Hospizen (59,6 vH) und in den Erholungs- und Ferienheimen (75,3 vH) wesentlich besser war, während in den Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten von einer Vollbelegung während des Sommerhalbjahres gesprochen werden kann.

Vergleicht man den Grad der Bettenausnutzung in den 5 Betriebsarten und in den einzelnen Monaten miteinander, so treten sehr große Unterschiede auf. Die größten Schwankungen hatten die Privatquartiere, die bei einer Ausnutzung von 3,3 vH, 13,6 vH und 38,2 vH in den Monaten April, Mai und Juni nur im Juli und August (77,7 bzw. 75,6 vH) in größerem Umfang in Anspruch genommen worden sind, während der Ausnutzungsgrad im September mit 30,2 vH bereits wieder sehr stark abfiel. Nur geringfügige Abweichungen hatten dagegen die Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten mit einer von Jahreszeit und Wetter unabhängigen Vollbelegung. Die Ausnutzung der Fremdenbetten in den Erholungs- und Ferienheimen zeigt, obgleich die Beschickung von gemeinnützigen Einrichtungen, Betrieben u. a. erfolgt, große zeitliche Schwankungen mit 49,2 vH im April, 96,0 vH im August und 76,0 vH im September. Von den beiden Gruppen der gewerblichen Beherbergungsbetriebe im engeren Sinne hatten die Fremdenheime, Pensionen und Hospize eine Steigerung des Ausnutzungsgrades von 24,0 vH im April auf 87,3 vH im August und eine Abschwächung auf 58,6 vH im September. In den Hotels und Gasthöfen ist die Saisonabhängigkeit am wenigsten ausgeprägt. Die Ausnutzung der Fremdenbetten nahm von 29,1 vH im April in den folgenden Monaten jeweils um rund 10 vH zu und erreichte im August mit nur 61,7 vH den höchsten Stand, um dann im September auf 48,7 vH abzusinken. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Hotels in den Großstädten, die einen großen Teil der Fremdenbetten stellen, in der Sommerzeit weniger stark frequentiert werden als die Hotels in den Heil- und Seebädern, während die Pensionen und Fremdenheime sich hauptsächlich in den Gemeinden befinden, die den Urlaubs- und Ferienreiseverkehr aufnehmen. Eine Aufgliederung der Fremdenmeldungen und -übernachtungen in den Gemeindegruppen nach Betriebsarten, die ab April 1960 jeweils für die Fremdenverkehrshalbjahre vorgesehen ist, wird einen gewissen Einblick in diese Verhältnisse vermitteln.

Der Anteil der Ausländergäste an den Gesamtübernachtungen ist von 9,1 vH im SH 1958 auf 8,6 vH im Berichtszeitraum gesunken. Die Zunahme der Ausländerübernachtungen (+ 3,1 vH) war wesentlich geringer als die der Inländerübernachtungen (+ 9,1 vH). Den Zunahmen der Übernachtungen von Gästen aus Frankreich (+ 27,1 vH), Belgien und Luxemburg (+ 13,7 vH), Italien (+ 11,5 vH), Großbritannien (+ 6,2 vH), Österreich (+ 4,0 vH), den Niederlanden (+ 2,5 vH) und Dänemark (+ 2,3 vH) stehen im Berichtszeitraum Abnahmen der Übernachtungen von Gästen aus Schweden (- 5,6 vH), den USA (- 3,7 vH) und der Schweiz (- 1,2 vH) gegenüber.

## Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen im Sommerhalbjahr 1959

Standiger Wohnsitz der Fremden (Nicht Staatsangehörigkeit)	Mel-	Über-	Zu-(+) oder Abnahme (-) der Übernachtungen gegenüber SH 1958	
	dungen	nachtungen		
	der Auslandsgäste			
	1 000		vH	
Niederlande . . . . .	622,4	1 162,9	15,5	+ 2,5
Vereinigte Staaten von Amerika	537,8	1 018,7	13,6	- 3,7
Großbritannien und Nordirland	396,9	814,6	10,9	+ 6,2
Frankreich . . . . .	326,6	693,3	9,3	+ 27,1
Belgien und Luxemburg . . . . .	334,0	661,9	8,8	+ 13,7
Dänemark . . . . .	314,6	505,2	6,7	+ 2,3
Schweiz . . . . .	226,0	488,6	6,5	- 1,2
Schweden . . . . .	241,2	480,6	6,4	- 5,6
Italien . . . . .	153,2	332,7	4,4	+ 11,5
Österreich . . . . .	158,6	310,2	4,1	+ 4,0
Sud- und Mittelamerika . . . . .	61,4	167,7	2,3	- 15,5
Asien . . . . .	51,9	159,3	2,2	+ 3,0
Norwegen . . . . .	50,2	92,1	1,3	- 8,1
Spanien . . . . .	35,7	82,6	1,1	- 16,4
Afrika . . . . .	28,4	82,2	1,1	+ 11,0
Griechenland . . . . .	24,2	67,8	0,9	- 2,6
Finnland . . . . .	33,2	61,8	0,8	+ 3,8
Übriges Ausland . . . . .	134,1	303,3	4,1	- 5,6
Ausland insgesamt . . . . .	3 730,6	7 485,5	100	+ 3,1

Die Gäste aus Belgien und Luxemburg, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz bevorzugten Baden-Württemberg und Bayern, die Reisenden aus Dänemark die Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Niedersachsen, die Niederländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, die Schweden Schleswig-Holstein und Hamburg und die Gäste aus den USA Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

### Beherbergungskapazität am 1. April 1959<sup>1)</sup>

Von den in 2 453 Berichtsgemeinden des Bundesgebietes ohne Berlin am 1. April 1959 vorhandenen 934 660 Fremdenbetten stehen dem Fremdenverkehr 924 054 Betten zur Verfügung. Davon entfallen 655 709 oder 71,0 vH auf die Beherbergungsbetriebe, und zwar 393 598 auf Hotels und Gasthöfe, 175 673 auf Fremdenheime, Pensionen und Hospize, 48 178 auf Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten sowie 38 260 auf Erholungs- und Ferienheime, während auf die Privatquartiere 268 345 oder 29,0 vH aller verfügbaren Fremdenbetten kommen. In den vergleichbaren Gemeinden betrug die Zunahme der Fremdenbetten gegenüber dem 1. April 1958 insgesamt 34 647 oder 3,9 vH, davon in den Beherbergungsbetrieben 21 835 (+ 3,5 vH) und in den Privatquartieren 12 812 Betten (+ 5,0 vH). Sta.

1) Vgl. Tabelle S. 94\*.

## Geld und Kredit

### Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1959

Die von den Gerichten ermittelten Konkurse und Vergleiche haben sich 1959 gegenüber dem vorausgegangenen Jahr weiter beträchtlich verringert. Die ununterbrochen rückläufige Bewegung der Insolvenzen, die seit 1955 zu beobachten ist, hat sich also fortgesetzt. In dieser Entwicklung kommt die im allgemeinen günstige Ertragslage der Unternehmen und die vorherrschende Liquidität zum Ausdruck. In einzelnen Wirtschaftszweigen, bei denen auch in früheren Jahren eine besonders große Zahl von Insolvenzen festzustellen war, sind allerdings die Zahlungsschwierigkeiten weniger zurückgegangen als im Durchschnitt. Auch haben die Konkurse mit hohen Forderungen relativ wieder zugenommen.

Im abgelaufenen Jahr wurden im Bundesgebiet (ohne Berlin) 2 453 Konkurse ermittelt; in dieser Zahl sind die mangels Masse abgelehnten Konkursanträge und die Anschlußkonkurse enthalten. Im gleichen Zeitraum wurden 418 Vergleiche festgestellt. Nach Ausschaltung von 93 Anschlußkonkursen (die die Fortsetzung bereits früher registrierter Vergleichsverfahren darstellen) schließt das Jahr 1959 mit 2 778 Insolvenzen ab. Gegenüber dem Vorjahr, in dem 3 282 Insolvenzfälle gezählt wurden, haben sich die Zahlungsschwierigkeiten

um 504 Fälle oder 15 vH vermindert. Seit dem höchsten Stand der Insolvenzen in der Nachkriegszeit, der 1950 mit 5 454 Fällen erreicht wurde, sind die Zahlungseinstellungen nunmehr um fast 50 vH zurückgegangen.

Die Zahl der Konkurse hat sich um 14 vH ermäßigt, während die Vergleiche um 24 vH zurückgingen. Damit hat sich das Gewicht der Konkurse abermals erhöht; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Insolvenzen ist von 86 auf 88 vH gestiegen. Demgegenüber betrug der Anteil der Konkurse im Jahre 1951 nur 73 vH. Der auffällige relative und absolute Rückgang der Vergleichsverfahren — 1954 wurden noch 1 191 Fälle gezählt gegen 418 im letzten Jahr — dürfte mehrere Ursachen haben. Einmal haben sich die Gläubiger bei insolvent gewordenen Unternehmen anscheinend immer weniger zu einem Zahlungsaufschub oder zu einem Erlaß von Forderungen verstanden, sondern in zunehmendem Maße die Eröffnung eines Konkurses betrieben. Zum andern ist es möglich, daß die Gläubiger, insbesondere bei geringfügigen Forderungen, es vorzogen, außergerichtliche Vereinbarungen zu treffen; diese entziehen sich aber der statistischen Erfassung.

Innerhalb der Konkurse ist der Anteil der vollständigen finanziellen Zusammenbrüche der gleiche geblieben. Im Jahre 1959 wurden 795 Konkursanträge mangels Masse ab-

gelehnt, das sind wiederum 32 vH der Konkurse überhaupt; annähernd bei jedem dritten Konkurs gehen also die Gläubiger leer aus.

In den Ländern wies die Entwicklung der Zahlungsschwierigkeiten im letzten Jahr wieder beträchtliche Unterschiede auf. Zwar hat sich die Zahl der Insolvenzen, von einer Ausnahme abgesehen, überall verringert, das Ausmaß dieser Verminderung war aber recht verschieden. Der größere relative Rückgang der Insolvenzen erfolgte wie im vorangegangenen Jahr in Rheinland-Pfalz mit 32 vH; in diesem Lande erreichten die Zahlungsschwierigkeiten mit 122 Fällen nur noch knapp die Hälfte der 1957 festgestellten Verfahren. In Bremen nahmen dagegen die Insolvenzen nur um 4 vH, in Schleswig-Holstein um 6 vH ab gegenüber einer durchschnittlichen Verminderung um 15 vH. Im Saarland ist die Zahl der Insolvenzen von 31 im Jahre 1958 auf 37 (d. i. um 19 vH) gestiegen.

#### Konkurse<sup>1)</sup> und Vergleichsverfahren 1957 bis 1959

Land	Konkurse			Vergleichsverfahren		
	1957	1958	1959	1957	1958	1959
Bundesgebiet (ohne Berlin)	3 143	2 837	2 453	741	549	418
Schleswig-Holstein	140	111	94	35	21	30
Hamburg	190	208	165	10	12	9
Niedersachsen	366	306	281	100	53	44
Bremen	47	43	52	26	12	8
Nordrhein-Westfalen	843	784	708	205	177	128
Hessen	344	288	237	74	52	37
Rheinland-Pfalz	209	154	94	46	34	34
Baden-Württemberg	480	415	334	111	105	63
Bayern	497	506	459	120	74	55
Saarland	27	22	29	14	9	10
Berlin (West)	263	241	238	29	20	12

<sup>1)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse.

In Berlin (West) sind die Insolvenzen nur geringfügig zurückgegangen; 1959 wurden 247 Fälle festgestellt (gegen 253 im Vorjahr und 286 in 1957). Der Anteil der masselosen Konkurse hat sich hier von 47 vH auf 53 vH erhöht; somit war die Quote derjenigen Konkurse, die mit einem Totalverlust für die Gläubiger endeten, in Berlin (West) erheblich höher als im übrigen Bundesgebiet (32 vH).

#### Anteil der neugegründeten Unternehmen an den Insolvenzen

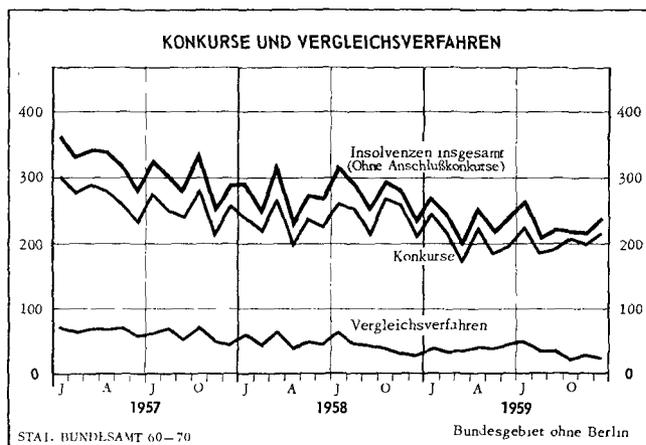
Bei den insolventen Erwerbsunternehmen hat sich das Übergewicht derjenigen, die entweder nach dem 8. Mai 1945 gegründet wurden oder ihren Sitz nach dem Bundesgebiet verlegten, noch verstärkt; 75 vH aller Insolvenzen des letzten Jahres (im Vorjahr 70 vH) entfielen auf Neugründungen und dergl. In einigen Ländern war diese Quote noch höher, so in Hamburg 89 vH, im Saarland 87 vH und in Bremen 83 vH. In Niedersachsen und Schleswig-Holstein waren dagegen in größerem Umfang alteingesessene Firmen an den Zahlungseinstellungen beteiligt (mit 36 bzw. 34 vH).

#### Konkurse und Vergleichsverfahren der Erwerbsunternehmen im Bundesgebiet ohne Berlin

Zeit	Konkurse	Vergleichsverfahren	Insolvenzen <sup>1)</sup> insgesamt	Es entfielen auf solche Unternehmen, die erst nach dem 8. 5. 1945 gegründet oder ansäßig wurden		
				Konkurse	Vergleichsverfahren	Insolvenzen <sup>1)</sup> insgesamt
1957	2 372	702	3 074	1 707	422	2 129
1958	2 030	517	2 547	1 483	312	1 800
1959	1 710	395	2 105	1 326	249	1 575
davon						
1. Vj.	446	100	546	338	69	407
2. Vj.	433	120	553	340	82	422
3. Vj.	426	105	531	325	60	385
4. Vj.	405	70	475	323	38	361

<sup>1)</sup> Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. — <sup>2)</sup> vH der Gesamtzahl der Insolvenzen.

In Berlin (West) stellte sich der Anteil der neugegründeten und verlagerten Erwerbsunternehmen auf 84 vH.



#### Die Insolvenzen nach Wirtschaftsgruppen<sup>1)</sup>

Die Zusammensetzung der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Unternehmen und Einzelpersonen hat sich im Jahre 1959 gegenüber dem vorangegangenen Jahr erneut verschoben. So ist im Produzierenden Gewerbe der Anteil der industriellen Unternehmen (und der Unternehmen des Sonstigen produzierenden Gewerbes) merklich zurückgegangen, während das Handwerk etwas mehr an den Insolvenzen beteiligt war als im Jahr zuvor. Auf der andern Seite ist die Quote der Einzelhandelsunternehmen beträchtlich gestiegen; auch der Anteil der Betriebe des Dienstleistungsgewerbes hat wieder leicht zugenommen. Fast unverändert blieb dagegen der Anteil der Großhandelsunternehmen. Zahlenmäßig haben die Insolvenzen im letzten Jahr in allen Wirtschaftsbereichen abgenommen, am wenigsten jedoch im Einzelhandel. Dementsprechend hatten auch die Einzelhandelsbetriebe die höchste Zahl der Insolvenzen von allen Wirtschaftsbereichen mit 551 Verfahren aufzuweisen; ihr Anteil an sämtlichen nach Gewerbegruppen aufgegliederten Zahlungseinstellungen erhöhte sich von 22 vH auf 24 vH.

Um das tatsächliche Gewicht der Insolvenzen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen kenntlich zu machen, ist wiederum die Zahl der Insolvenzen zu der Anzahl der in den betreffenden Wirtschaftsbereichen tätigen Unternehmen in Beziehung gesetzt worden. Als Bezugsgröße wurde die Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen<sup>2)</sup> gezählt. Dabei wurden die Wirtschaftsbereiche Industrie, Handwerk und Sonstiges produzierendes Gewerbe zusammengefaßt, da die gewerbliche Zuordnung bei der Konkursstatistik mit der der Steuerstatistiken bisher nicht völlig übereinstimmt.

Bei einem auf diese Weise durchgeführten Vergleich zwischen der Zahl der Insolvenzen mit der Zahl der voll umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ergeben sich die folgenden Insolvenzquoten (in vH):

	1956	1957	1958 <sup>1)</sup>	1959
Produzierendes Gewerbe (Industrie, Handwerk, Sonstiges produzierendes Gewerbe)	2,4	2,4	2,0	1,6
Großhandel	4,1	3,7	3,2	2,6
Einzelhandel	2,6	1,9	1,6	1,5

<sup>1)</sup> Ab 1958 einschl. Saarland.

Gemessen an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen entfällt mithin wie in den vorangegangenen Jahren die höchste Insolvenzquote auf die Großhandelsunternehmen; indessen hat sich der Abstand zu der Insolvenzhäufigkeit bei den anderen Wirtschaftsbereichen verringert.

Innerhalb der Insolvenzen des Einzelhandels lag das Schwergewicht wieder bei den Unternehmen der Textil- und Bekleidungsbranche (ohne Schuhwaren). Im Gegensatz zu fast allen andern Gewerbebezügen sind hier die Zahlungseinstellungen gegenüber dem Vorjahr nicht zurückgegangen; mit (unverändert) 179 Verfahren hat sich der Anteil des Tex-

<sup>1)</sup> Vgl. Tabelle S. 98\*. — <sup>2)</sup> Darin sind nur diejenigen Unternehmen enthalten, die 1958 einen Umsatz über 8 000 DM hatten und auf die sich die Umsatzsteuerpflicht gegenwärtig bezieht. Außer Betracht blieben die Unternehmen in Land-, Forstwirtschaft und Fischerei (vgl. hierzu WiSta, Heft 2, Februar 1958, S. 121).

tileinzelhandels an sämtlichen nach Wirtschaftszweigen auf-  
gegliederten Insolvenzen von 6 auf 8 vH erhöht. Jede zwölfte  
Insolvenz betrifft also ein Einzelhandelsgeschäft der Textil-  
branche. Verhältnismäßig wenig abgenommen haben auch  
die Insolvenzen im Einzelhandel mit Haus- und Küchengerä-  
ten einschl. Wohnbedarf (um 4 auf 98 Fälle). Bei den Ein-  
zelhandelsgeschäften der Nahrungs- und Genußmittelbranche  
war ein Rückgang der Konkurse und Vergleiche festzustel-  
len, der der Abnahme der Insolvenzen überhaupt entsprach.  
Stark vermindert haben sich die Zahlungseinstellungen im  
Einzelhandel mit Gegenständen der Körperpflege (von 28 auf  
12 Verfahren) und im Einzelhandel mit Schuhwaren (von 24  
auf 13 Verfahren). Demgegenüber haben sich die Insolven-  
zen im Einzelhandel mit Maschinen und Fahrzeugen um 3  
Verfahren erhöht.

Die Zahl der Insolvenzen von Handwerksbetrieben  
hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 104 Fälle auf 541  
vermindert, der Anteil der Handwerksinsolvenzen stieg aber  
von 23 auf 24 vH. Noch verhältnismäßig hoch war mit 211  
Verfahren die Zahl der Insolvenzen im Bauhandwerk; dieser  
Gewerbebezweig war zu 39 vH an den im Handwerk insgesamt  
festgestellten Zahlungseinstellungen beteiligt. Im handwerk-  
lichen Bereich des Textil- und Bekleidungsgebietes haben  
die Insolvenzen sogar der Zahl nach zugenommen (um 3 auf  
46 Verfahren). Demgegenüber haben sich die Insolvenzen bei  
den Handwerksbetrieben der Gruppe „Sägerei, Holzbe- und  
-verarbeitung“ sowohl absolut als auch relativ weiter ver-  
mindert (74 gegen 101 Fälle in 1958).

Am stärksten zurückgegangen sind die Zahlungseinstel-  
lungen bei den Unternehmen der Industrie und des Son-  
stigen produzierenden Gewerbes; sie verminderten sich um  
189 Fälle. Mit 446 Verfahren ist der Anteil der industriellen  
Insolvenzen um 23 vH auf 20 vH gesunken. Bemerkenswert  
ist, daß im letzten Jahr die Insolvenzen auch in den beiden  
am stärksten von Zahlungsschwierigkeiten betroffenen Ge-  
werbezweigen, im industriellen Bereich des Baugewerbes  
und in der Textil- und Bekleidungsindustrie, gesunken sind.  
Bei den Industriebetrieben des Baugewerbes ermaßigten sich  
die Zahlungseinstellungen von 162 auf 104 Fälle und damit  
der Anteil an sämtlichen Insolvenzen von 6 auf knapp 5 vH.  
Die Insolvenzen in der Textilindustrie verminderten sich von  
132 auf 88 Verfahren (bzw. von 5 auf 4 vH). Abweichend von  
der allgemeinen Entwicklung haben die Zahlungseinstellungen  
in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie und im indu-  
striellen Sektor der Gruppe „Feinmechanik und Optik“ etwas  
zugenommen.

Im Großhandel sind die Insolvenzen gleichfalls zu-  
rückgegangen, und zwar von 393 auf 319 Verfahren; der An-  
teil dieses Wirtschaftsbereiches an sämtlichen Zahlungs-  
einstellungen blieb jedoch wie in den beiden vorangegangenen  
Jahren 14 vH. Mit 37 Verfahren waren auch die Insolvenzen  
in der Textilbranche im Jahre 1959 etwa im gleichen Umfang  
an der Gesamtzahl der Insolvenzen beteiligt wie im Vorjahr.  
Dagegen sanken die Zahlungseinstellungen im Großhandel  
mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren (einschl. Maschinen) von  
50 auf 29 Fälle, mithin um 42 vH. Verhältnismäßig hoch blie-  
ben dagegen die Insolvenzen im Großhandel mit Nahrungs-  
und Genußmitteln (84).

Bei den Sonstigen Wirtschaftsgruppen, die vornehmlich die  
verschiedenen Zweige des Dienstleistungsgewerbes  
enthalten, ist der Rückgang der Insolvenzen bei den  
Unternehmen des Straßenverkehrs bemerkenswert; sie ver-  
ringerten sich von 86 auf 43 Fälle, also um die Hälfte. Auch  
im Gaststättenwesen und im Vermittlungsgewerbe haben die  
Konkurse und Vergleiche weiter abgenommen (zusammen  
um 48 Verfahren). Im Geld-, Bank- und Börsenwesen, in der  
Versicherungswirtschaft und in der Binnenschifffahrt, d. h. in  
Gewerbebezweigen, in denen 1958 überhaupt keine Insolven-  
zen vorlagen, waren im letzten Jahr in geringem Umfang  
Zahlungseinstellungen festzustellen (im ganzen 9 Fälle).

Querschnittsuntersuchungen, wie sie auch in den vorange-  
gangenen Jahren vorgenommen wurden, ergaben für 1959  
folgendes Bild: Die bisherigen Schwerpunkte bei den Zah-  
lungsschwierigkeiten sind zwar bestehengeblieben, zum Teil  
haben sie aber etwas an Bedeutung verloren. In einigen

Zweigen des Textil- und Bekleidungsge-  
werbes haben sich die Insolvenzen vermindert, in andern hiel-  
ten sie sich dagegen auf der Höhe des Vorjahres oder sind  
sie sogar leicht gestiegen. Insgesamt wurden 1959 in der Tex-  
tilwirtschaft (ohne Schuhbranche) 349 Insolvenzen nachge-  
wiesen gegen 402 im vorangegangenen Jahr; damit erhöhte  
sich der Anteil dieses Gewerbebereichs an den branden-  
mäßig aufgegliederten Zahlungseinstellungen geringfügig  
(von 14,6 auf 15,4 vH). Erheblich günstiger war unter der Ein-  
wirkung der konjunkturellen Verhältnisse die Entwicklung  
in der Bauwirtschaft; in diesem Gewerbebereich ist  
die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahr um  
112 auf 325 Verfahren zurückgegangen; damit ist auch der  
Anteil der Bauinsolvenzen an sämtlichen Zahlungseinstellun-  
gen gesunken, und zwar von 15,8 auf 14,3 vH. Da die In-  
solvenzen sich im industriellen Sektor der Bauwirtschaft stär-  
ker verminderten als im handwerklichen Bereich, ist der An-  
teil des Bauhandwerks und verwandter Gewerbebezweige an  
den Bauinsolvenzen im vergangenen Jahr noch gestiegen  
(von 63 vH in 1958 auf 68 vH). Im Nahrungs- und Ge-  
nußmittelgewerbe sind die Zahlungseinstellungen  
nur in einzelnen Zweigen stärker zurückgegangen; insgesamt  
ergab sich 1959 nur eine Verminderung um 31 Verfahren  
(oder 10 vH).

#### Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen

Bei einer Aufgliederung der ermittelten Konkurse nach der  
Höhe der voraussichtlichen Forderungen fällt die erneute  
Zunahme der Verfahren mit Forderungen über 100 000 DM  
ins Auge. Diese größeren Objekte waren im Durchschnitt des  
Jahres 1959 mit über 25 vH an den Konkursen beteiligt (ge-  
gen 24 vH in den beiden vorangegangenen Jahren). Innerhalb  
dieser Größenklassen hat sich wiederum der Anteil der Groß-  
konkurse, d. h. mit Forderungen über 500 000 DM erhöht  
(von 4 auf 5 vH); die Zahl der Millionenkonkurse ist aller-  
dings von 51 auf 43 zurückgegangen. Von allen Konkursen  
mit Forderungen über 500 000 DM entfielen auf Industrie und  
Großhandel zusammen 64 vH<sup>3)</sup> (im Vorjahr 85 vH). Der An-  
teil der mittleren Objekte mit Forderungen von 10 000 DM  
bis 100 000 DM ist von 50 vH im Jahre 1958 auf 47 vH zu-  
rückgegangen; innerhalb dieser Mittelgruppe hat sich die  
Quote der Forderungen von 10 000 bis unter 50 000 DM leicht  
erhöht. Auf der andern Seite haben die kleineren Verfahren  
mit Forderungen unter 10 000 DM wieder etwas an Gewicht  
zugenommen (von 26 vH auf über 27 vH); an diesen Konkurs-  
en waren Handwerks- und Einzelhandelsbetriebe mit 56 vH  
beteiligt.

#### Die Konkurse nach der Höhe der voraussichtlichen Forderungen im Bundesgebiet (ohne Berlin)

Voraussichtliche Forderungen	1959		1958		1957	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
unter 1 000 DM	126	5,4	170	6,2	221	7,3
1 000 bis unter 10 000 DM	515	22,0	543	19,8	592	19,4
10 000 bis unter 50 000 DM	717	30,6	832	30,3	955	31,4
50 000 bis unter 100 000 DM	388	16,7	533	19,5	547	18,0
100 000 bis unter 500 000 DM	485	20,7	545	19,9	600	19,7
500 000 bis unter 1 000 000 DM	66	2,8	66	2,4	85	2,8
1 000 000 DM und darüber	43	1,8	51	1,9	43	1,4
zusammen	2 340	100	2 740	100	3 043	100
außerdem: ohne Angabe der Größenklasse	113	—	97	—	100	—

#### Die Wechsel- und Scheckproteste

Auch die Wechselproteste sind sowohl der Anzahl  
wie dem Betrage nach weiter zurückgegangen. Im ganzen  
sind 1959 im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschließlich Ber-  
lin (West) 412 000 Wechsel im Betrage von 256 Mill. DM (im  
Vorjahr 287 Mill. DM) von Banken und durch Postanstal-  
ten zu Protest gegangen. Der Durchschnittsbetrag je prote-  
stierten Wechsel ermaßigte sich von 655 DM in 1958 auf  
621 DM.

Die Scheckproteste erreichten dagegen mit einem  
Betrag von 257 Mill. DM annähernd die Vorjahressumme.

<sup>3)</sup> Dieser Anteilssatz bezieht sich auf die nach Gewerbebezweigen auf-  
gegliederten Insolvenzen.

# Öffentliche Finanzen

## Öffentliche Aufwendungen für Seewasserstraßen und Häfen

Der Unterhaltung und dem Ausbau der deutschen Seewasserstraßen und Häfen kommt unter dem Druck der besonderen wirtschaftlichen Lage im Seeverkehr steigende Bedeutung zu, weil nur durch gute Verkehrsverhältnisse, schnelle Schiffsabfertigung und ausreichenden Service den auftretenden Anforderungen und der Wettbewerbssituation der deutschen Häfen Rechnung getragen werden kann.

Dem Bund als Eigentümer der Bundeswasserstraßen (vgl. dazu Art. 89 des Grundgesetzes) fällt dabei vor allem die finanzielle Last für die Planung, den Bau und die Unterhaltung der Seewasserstraßen (Wasserstraßen im Küstenbereich) einschließlich der dazugehörigen bundeseigenen Schutz- und Sicherheitshäfen, der Betriebe, der Anlagen und Aufwendungen für die Einrichtung und Unterhaltung von Seezeichen sowie die Einrichtungen des Lotsendienstes zur Last.

Länder und Hansestädte sind dagegen stärker mit Aufwendungen für Unterhaltung und Betrieb der staats-eigenen Seehäfen belastet. Während die vom Bund für die Unterhaltung und den Ausbau der Seewasserstraßen aufgewendeten Beträge ihrem vollen Umfang nach in der Bundesrechnung nachgewiesen sind, finden für den Betrieb der Hafenanlagen und -einrichtungen mannigfaltige Organisationsprinzipien nebeneinander Anwendung; zwar werden fast alle Häfen — von einigen privaten Verlade- und Lager-einrichtungen abgesehen — unter maßgeblicher Beteiligung der öffentlichen Hand betrieben; aber mehrfach ist die Verwaltung und Bewirtschaftung der Anlagen ganz oder teilweise Betriebsgesellschaften in privater Rechtsform, wie z. B. der Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG, der Lübecker Hafengesellschaft mbH. oder Eigenbetriebe übertragen, deren Einnahmen und Ausgaben netto, d. h. nur mit den von den Gebietskörperschaften gegebenenfalls aufzubringenden Zuschüssen bzw. den aus diesen Betrieben aufkommenden Erträgen in der Finanzstatistik erfaßt werden, für die aber zum Teil Finanzaufgaben aus Wirtschaftsplänen und Geschäftsberichten zur Verfügung stehen, so daß die Ausgaben für den größten Teil der wirtschaftlich bedeutenderen Seehäfen erfaßt werden können.

Ausgaben<sup>1)</sup> von Bund, Ländern und Hansestädten für Seewasserstraßen und Häfen in den Rechnungsjahren 1954 bis 1958  
Mill. DM

Land	1954	1955	1956	1957	1958 <sup>2)</sup>
Bund .....	98,6	105,9	91,7	110,0	145,4
Schleswig-Holstein .....	2,2	2,7	2,4	2,3	4,2
Niedersachsen .....	17,0	16,0	22,5	19,1	20,3
Hamburg .....	74,3	76,9	69,3	67,9	66,7
Bremen .....	54,0	62,7	50,2	42,4	45,2
Insgesamt .....	246,1	264,2	236,1	241,7	281,8

<sup>1)</sup> Unmittelbare Ausgaben. — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Der gesamte in der Finanzstatistik erfaßte staatliche Aufwand für Seewasserstraßen und Häfen belief sich 1958 auf 281,8 Mill. DM<sup>1)</sup> oder 61,9 vH der für Binnen- und Seewasserstraßen (ohne Verwaltung) insgesamt bereitgestellten Ausgaben (1958: 455,2 Mill. DM). Der für die Seewasserstraßen nachgewiesene Betrag nahm gegenüber dem Vorjahr um rund ein Sechstel zu, wobei vor allem die Entwicklung der darin eingeschlossenen Bundesausgaben maßgebend war, die sich 1958 allein auf 145,4 Mill. DM stellten (dagegen 1957: 110,0 Mill. DM). Die daraus finanzierten Baumaßnahmen in Höhe von 57,9 Mill. DM stehen überwiegend mit dem Ausbau der Zufahrtstraßen von See her im Zusammenhang, die infolge der starken Sandtrift an der deutschen Nordseeküste durch schwierige Fahrwasserhältnisse charakterisiert sind. Aus der Vielzahl der Projekte sind u. a. die Großbaumaßnahmen zur Verbesserung der Fahrwasserhältnisse

<sup>1)</sup> Vorläufige Ergebnisse der Finanzstatistik.

der Unterelbe, zum Ausbau des Jadefahrwassers zwecks Ausgestaltung von Wilhelmshaven als Olumschlaghafen sowie der Ausbau des Emdrer Fahrwassers erwähnenswert, für die allein 1958 rd. 20 Mill. DM verausgabt wurden und deren — zum Teil bereits früher investierte — Gesamtkosten auf etwa 150 Mill. DM veranschlagt sind. Von bedeutendem finanziellem Gewicht sind ferner die der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Nordostseekanal dienenden Maßnahmen, für die 1958 über 13 Mill. DM verbaut wurden und deren Gesamtkosten nach Fertigstellung aber gleichfalls mehrfach höher liegen.

Staatliche Ausgaben für Seewasserstraßen und Häfen im Rechnungsjahr 1958<sup>1)</sup>

Land	Mill. DM				Ausgaben insgesamt
	Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	Übrige vermögensunwirksame Ausgaben	Bauten und große Instandsetzungen	Übrige vermögenswirksame Ausgaben	
Bund .....	52,1	24,4	57,9	10,9	145,4
Schleswig-Holstein .....	1,0	—	2,9	0,3	4,2
Niedersachsen .....	12,3	0,2	7,1	0,7	20,3
Hamburg .....	8,6	22,1	31,6	4,4	66,7
Bremen .....	0,6	19,2	18,1	7,3	45,2
Insgesamt .....	74,7	65,9	117,6	23,6	281,8

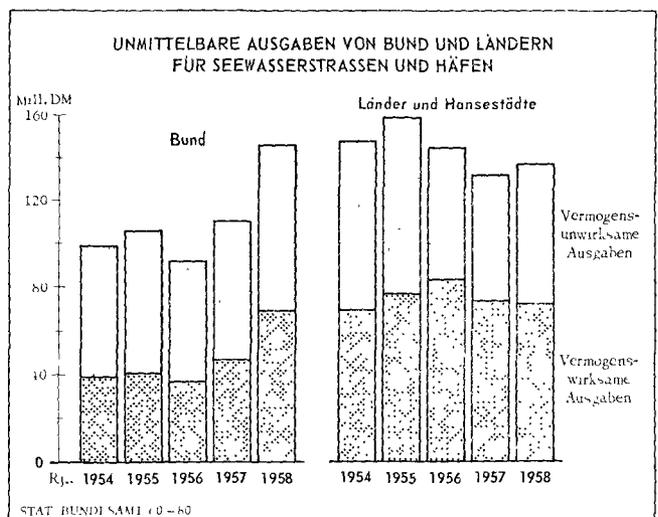
<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

Der Gesamtbetrag der unmittelbaren Bundesinvestitionen für Seewasserstraßen (einschließlich der Ausgaben für Erwerb von Grundvermögen und für die Anschaffung von beweglichem Vermögen) seit 1952 beläuft sich auf 293,5 Mill. DM.

Die laufenden Unterhaltungs- und Betriebskosten der Seewasserstraßen einschließlich der erwähnten Betriebseinrichtungen und Nebenanlagen stellten sich 1958 auf 52,1 Mill. DM, worunter die Unterhaltungs- und Betriebskosten des Fahrwassers, der Strombauwerke und anderer Wasserstraßenanlagen sowie die übrigen Betriebszweige (u. a. Seezeichen, Lotsenwesen, Ausgaben für Werft- und Bauhofsanlagen) der Großenordnung nach etwa gleiche Teilbeträge beanspruchen. In dem ausgewiesenen Betrag sind 23,2 Mill. DM Ausgaben für Löhne der hier beschäftigten 3734 (Stand 1957) Arbeiter eingeschlossen.

Schließlich verdienen noch die als „übrige vermögensunwirksame Ausgaben“ zusammengefaßten Positionen Erwähnung, worunter größtenteils die Ausgaben für die freien Lotsen (24,2 Mill. DM) zusammengefaßt sind.

Zur Deckung der gesamten Bundesausgaben für Seewasserstraßen standen 1958 spezielle Einnahmen in Höhe von 56,2 Mill. DM oder nahezu 40 vH der Ausgaben zur Verfügung. Darunter nehmen Lotsgelder und Lotsengebühren (34,2 Mill. DM) sowie verschiedene Befahrensabgaben



der Seeschifffahrt (11,8 Mill. DM) den größten Teilbetrag ein. Aus Darlehensrückflüssen von den Hansestädten gingen 4,3 Mill. DM ein.

Die Einnahmen und Ausgaben der Länder und Hansestädte (1958 136,4 Mill. DM ohne Zahlungen an andere Gebietskörperschaften) betreffen in der Hauptsache Unterhaltung und Betrieb von staatlichen Seehäfen<sup>2)</sup> und Strombau, deren Finanzen im wesentlichen brutto in die Staatsfinanzstatistik einbezogen sind, wenn man von der gesondert bilanzierenden Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG (Aufwendungen im Geschäftsjahr 1958 68,1 Mill. DM) und einzelner weniger bedeutender privater Umschlageneinrichtungen absieht, denen der Betrieb bestimmter Einrichtungen und Hafenanlagen übertragen ist.

Die Bauinvestitionen der Länder und Hansestädte betragen 1958 insgesamt 59,7 Mill. DM oder knapp 45 vH ihrer gesamten diesbezüglichen Ausgaben; sie umschließen zahlreiche kleinere Bauvorhaben in den schleswig-holsteinischen und niedersächsischen Staatshäfen, unter denen der Ausbau des neuen Fischereihafens Cuxhaven und des Hafens Brake hervorzuheben ist; ferner sind die bedeutenden Bauinvestitionen der Hansestädte für ihre Hafenanlagen und den Strombau zu erwähnen (1958 49,7 Mill. DM), denen allerdings, wie bereits vermerkt, die von der Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG getätigten Investitionen nicht zugerechnet sind.

Der laufende Unterhaltungs- und Betriebsaufwand sowie die sonstigen vermögensunwirksamen Ausgaben für die staatlichen Häfen, den Strombau und die sonstigen Anlagen und Einrichtungen machten 1958 64,0 Mill. DM aus, einschließlich der Arbeiterlöhne und sonstiger Personalausgaben, die zum großen Teil als Sachausgaben verbucht werden.

Zur Deckung der Aufwendungen der Länder und Hansestädte standen ohne Schuldenaufnahmen 1958 35,4 Mill. DM Einnahmen, also rund ein Viertel der Ausgaben zur Verfügung, worunter neben den verschiedenen in Bremen zu verzeichnenden Gebühreneinnahmen in Höhe von 23,1 Mill. DM die Ablieferungen der Hamburger Hafen- und Lagerhaus AG (4,0 Mill. DM) zu erwähnen sind, von der auch die entsprechenden Gebühreneinnahmen im Hamburger Hafen verwaltet werden. Für das Geschäftsjahr 1958 werden in der Gewinn- und Verlustrechnung dieser Gesellschaft 56,5 Mill. DM Verkehrserträge nachgewiesen.

Neben dem staatlichen Aufwand für Seewasserstraßen und Häfen halten sich die — finanzstatistisch nicht ohne weiteres erfassbaren — kommunalen Ausgaben für eigene Häfen in verhältnismäßig engem Rahmen. Unter Ein-schluß der Ausgaben für die kommunalen Häfen in Lubeck, Flensburg und Kiel, die als Eigenbetriebe bzw. in privatrechtlicher Form betrieben werden, stellte sich der Aufwand für kommunale Häfen 1958 schätzungsweise auf mindestens 11,8 Mill. DM. Fr.

<sup>2)</sup> In Bremen sind die Einnahmen und Ausgaben für den Binnenhafen eingeschlossen.

## Die Umsätze freier Berufe

### Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958

Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 1958 betrug die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr im Gesamtdurchschnitt für die Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche 4,9 vH. Diese Zuwachsrate ist errechnet für Unternehmen, die sowohl 1958 als auch 1957 ganzjährige Umsätze nachgewiesen haben<sup>3)</sup>.

Bei der Gliederung der statistischen Ergebnisse nach Wirtschaftszweigen werden seit 1954 auch die Umsätze für einige freie Berufe gesondert dargestellt<sup>4)</sup>. Die Einführung der Frei-

<sup>1)</sup> Gesamtergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958 vgl. WiSta, Heft 11, November 1959, S. 605 und S. 635\* und Heft 12, Dezember 1959 (Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen), S. 686 und S. 704\*. — <sup>2)</sup> Für die Jahre 1954, 1955, 1956 und 1957 vgl. WiSta, Heft 8, August 1956, S. 427 und S. 446\*; Heft 3, März 1957, S. 186 und S. 150\*; Heft 1, Januar 1959, S. 61 und S. 38\*; Heft 11, November 1958, S. 634 und S. 658\*.

grenze von 8 000 DM für Steuerpflichtige mit Umsätzen bis 80 000 DM hat sich auf die Erfassung einzelner Zweige der freien Berufe besonders stark ausgewirkt. Allein bei den Künstlern und Schriftstellern hatten im Jahre 1955 über 77 vH aller Steuerpflichtigen Umsätze, die unter dieser Grenze lagen. Im Jahre 1957 wurden für rd. 31 000 Steuerpflichtige — das ist ein Fünftel der Zahl der hier betrachteten freien Berufe — noch Umsätze unter 8 000 DM nachgewiesen, die nach den für 1955 ermittelten Angaben in die Ergebnisse der Statistik einbezogen wurden. Die Umsätze, die unter dieser Freigrenze lagen, betragen 120 Mill. DM (2,1 vH des Gesamtbetrages der Umsätze dieser freiberuflich Tätigen).

Dabei war der Anteil der Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 8 000 DM in der Sonstigen Wirtschaftsberatung am höchsten (36,4 vH). Der Anteil an den Umsätzen streut etwas anders; mit je 3,6 vH anteiligem Umsatz unter 8 000 DM lagen hier die Tierärzte sowie die Sonstige Wirtschaftsberatung vor den übrigen Gruppen<sup>5)</sup>.

Die aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958 zusammengestellten Daten für einige ausgewählte freie Berufe und die ermittelten Vergleichszahlen für die vorangegangenen Jahre beschränken sich erstmalig auf die freiberuflich Tätigen, die Umsätze von mehr als 8 000 DM haben. Die Zahl der insgesamt erfaßten Steuerpflichtigen hat um rd. 3200 (2,8 vH) zugenommen. Der Anstieg der erzielten Umsätze um 12,8 vH liegt höher als im Vorjahr. Der Zuwachs ist auch beträchtlich größer als im Durchschnitt für das Gesamtergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1958. Zum Teil ist dieser Zuwachs dadurch bedingt, daß die freien Berufe erfahrungsgemäß mit ihrem Anteil an der Wirtschaftsentwicklung zeitlich etwas nachhinken. Die Erhöhung der Umsätze bei den genannten freien Berufen ist damit noch um 1,8 vH stärker als im Jahre 1957. Bezogen auf die Steuerpflichtigen, die jeweils auch im Vorjahr entsprechende Umsätze nachgewiesen haben, war der Umsatzanstieg mit 13,3 vH um 1 vH höher als gegenüber 1957 zu 1956 (12,3 vH).

Die ab Oktober 1956 eingeführte Steuerfreigrenze von 8 000 DM für Steuerpflichtige mit Umsätzen bis zu 80 000 DM hat sich in einer deutlichen steuerlichen Entlastung für 1957 und 1958 ausgewirkt, so daß alle hier erfaßten einzelnen freien Berufe mit ihren durchschnittlichen Steuersätzen (Steuerbetrag in vH der nachgewiesenen Umsätze) unter denen von 1955/56 liegen.

Für die betrachteten freien Berufe ergibt sich im einzelnen folgende Entwicklung:

Bei den Rechtsanwälten und Notaren lag die Zunahme der Zahl der Steuerpflichtigen mit 1,3 vH unter dem Durchschnitt der Zunahme für alle dargestellten freien Berufe (2,8 vH). Die Umsätze sind dagegen mit 13,6 vH zwar weniger als bei den Ärzten (18,4 vH) angestiegen, die Zunahme war jedoch höher als bei den übrigen freien Berufen (Durchschnitt 12,8 vH<sup>4)</sup>). Bei den Rechtsanwälten ist — ebenso wie bei den wirtschafts- und steuerberatenden Berufen sowie bei den Architekten — zu berücksichtigen, daß der Umsatz sich öfter auf solche steuerpflichtigen Unternehmen bezieht, in denen jeweils mehrere Berufsangehörige zu besonderen Sozietäten zusammengefaßt sind. Der Umsatz je einzelnen Rechtsanwalt ist daher tatsächlich niedriger, als in dem Umsatz je Steuerpflichtigen zum Ausdruck kommt. Die Gliederung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen<sup>5)</sup> zeigt, daß 1958 40 vH der Umsätze auf Steuerpflichtige mit Umsätzen bis 80 000 DM entfielen. Die Umsatzsteuer hat bei den Rechtsanwälten um 14,5 vH zugenommen (Durchschnitt 13,1 vH), die durchschnittliche Steuerbelastung lag mit 3,43 vH über dem Durchschnitt der hier betrachteten freien Berufe von 2,37 vH.

<sup>3)</sup> Die Anteile dieser Steuerpflichtigen an den Gesamtzahlen für 1957 der hier betrachteten freien Berufe sind aus der Tabelle S. 102\* nach Umsatzgrößenklassen zu ersehen. — <sup>4)</sup> In Tabelle 1 ist — abweichend von der entsprechenden Tabelle in den früheren Aufsätzen — eine besondere Spalte für den Umsatz je Steuerpflichtigen nicht eingefügt, weil dieser infolge Wegfalls der erheblichen Zahl von Steuerpflichtigen mit Kleinumsätzen nicht mehr genügend relevant ist (so würde sich der durchschnittliche Umsatz für die gesamten hier betrachteten freien Berufe von 39 631 DM für 1957 auf 53 953 DM erhöhen). — <sup>5)</sup> Vgl. Tabelle S. 102\*.

Tabelle 1: Steuerpflichtige, Gesamtumsatz und Umsatzsteuer einiger freier Berufe 1958<sup>1)</sup>  
(mit Umsätzen über 8 000 DM)

Berufszweig	Alle Steuerpflichtigen								Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes				
	Steuerpflichtige			Umsatz					Steuer	Anzahl	Umsatz	Zunahme des Umsatzes gegenüber Vorjahr	
	1958	1957	Zunahme 1958 gegen 1957	1958	1957	1956	Zunahme gegenüber dem Vorjahr	1958				1957	
	Anzahl		vH	Mill. DM			vH	Mill. DM	Mill. DM		vH		
Rechtsanwälte und Notare	11 437	11 291	+ 1,3	771,5	679,3	618,4	+ 13,6	+ 9,8	26,5	10 684	724,9	+ 9,8	+ 10,1
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	21 955	21 044	+ 4,3	1 402,1	1 249,3	1 150,8	+ 12,2	+ 9,1	47,5	20 086	1 294,7	+ 10,2	+ 11,2
davon: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	4 094	4 021	+ 1,8	340,7	304,1	286,4	+ 12,0	+ 6,4	12,3	3 847	305,2	+ 11,4	+ 7,3
Sonstige Wirtschaftsberatung	17 861	17 023	+ 4,9	1 061,4	945,2	864,3	+ 12,2	+ 10,0	35,1	16 239	989,5	+ 9,9	+ 12,5
Ärzte	40 566	39 718	+ 2,1	2 169,8	1 832,5	1 678,6	+ 18,4	+ 9,2	22,6	38 680	2 107,6	+ 17,5	+ 10,0
Zahnärzte und Dentisten	25 007	24 441	+ 2,3	1 004,9	960,3	781,9	+ 4,6	+ 22,8	19,6	23 857	974,5	+ 14,9	+ 22,5
Tierärzte	4 046	3 988	+ 1,5	128,6	122,2	99,9	+ 5,3	+ 22,3	3,9	3 839	123,8	+ 5,0	+ 20,1
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	14 995	14 327	+ 4,7	889,9	803,0	755,6	+ 10,8	+ 6,3	30,7	13 430	824,9	+ 10,8	+ 8,9
Zusammen	118 006	114 809	+ 2,8	6 366,8	5 646,6	5 085,1	+ 12,8	+ 11,0	150,7	110 576	6 050,4	+ 13,3	+ 12,3

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).

Von 21 955 Steuerpflichtigen der Wirtschaftsberatung (1957: 31 936 einschließlich der Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 8 000 DM) entfielen 4 094 auf die Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und 17 861 auf die Sonstige Wirtschaftsberatung (Zunahme gegenüber 1957: 1,8 bzw. 4,9 vH). Die Umsätze haben mit 12,0 und 12,2 vH etwas weniger als im Durchschnitt zugenommen. In diesen Berufen kommen ebenfalls — wie bei den Rechtsanwälten und Architekten — Sozietäten und zum Teil Zusammenschlüsse in handelsrechtlicher Gesellschaftsform vor. Bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern war der Anteil der Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 80 000 DM 1958 mit 31,4 vH am niedrigsten (Sonstige Wirtschaftsberatung: 42,9 vH). Die Zunahme der Umsatzsteuer betrug bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern 11,4 vH und bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung 13,1 vH. Die Steuerbelastung war bei den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern mit 3,62 vH die höchste der dargestellten freien Berufe (Sonstige Wirtschaftsberatung: 3,31 vH).

Auf die Ärzte entfielen mit 40 566 Steuerpflichtigen die höchste Zahl und mit 2 170 Mill. DM der höchste Umsatzbetrag der hier betrachteten freien Berufe. Für die starke Umsatzzunahme von 18,4 vH (Vorjahr 9,2 vH) dürften neben der Anhebung verschiedener ärztlicher Vergütungen, so u. a. für die Behandlung der Rentner, auch die allgemeinen Lohnerhöhungen maßgebend sein, die sich bei den RVO-Kassen in einer Erhöhung der ärztlichen Entgelte auswirken. Auf die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 80 000 DM entfielen 1958 67 vH der insgesamt nachgewiesenen Umsätze. Die Umsatzsteuer nahm bei den Ärzten um 17,3 vH zu; die durchschnittliche Steuerbelastung betrug 1,04 vH und war damit die niedrigste dieser freien Berufe (infolge der hohen steuerfreien Sozialversicherungsumsätze).

Bei den Zahnärzten und Dentisten ist die ermittelte Umsatzzunahme mit 4,6 vH die niedrigste der freien Berufe. Im Vorjahr war der Umsatz der Zahnärzte dagegen um 22,8 vH infolge verschiedener Gebührenerhöhungen angestiegen. Die Zunahme der Umsatzsteuer belief sich auf 12,1 vH, war also höher als die der Umsätze. Die durchschnittliche Steuerbelastung belief sich auf 1,95 vH und war damit die zweitniedrigste.

Bei den Tierärzten kamen rund 97 vH der Steuerpflichtigen mit 90 vH der Umsätze in den Genuß der Vergünstigung für die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 80 000 DM. Die Umsatzzunahme gegenüber 1957 war bei den Tierärzten mit 5,3 vH ebenfalls vergleichsweise gering (1957 gegenüber 1956: 22,3 vH). Die durchschnittliche Steuerbelastung betrug 3,03 vH.

Bei den Architektur- und Bauingenieurbüros usw. ist vielfach auch ein Zusammenschluß zu Sozietäten erfolgt. Die Zahl der Steuerpflichtigen hat mit 4,7 vH verhältnismäßig stark gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Die Umsätze sind dagegen mit 10,8 vH weniger angestiegen,

als dem Durchschnitt der hier betrachteten freien Berufe entspricht. Mit rd. 43 vH ist der Umsatzanteil, der auf die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis 80 000 DM entfällt, verhältnismäßig niedrig. Die Zunahme der Umsatzsteuer war mit 12 vH höher als bei den Umsätzen, die durchschnittliche Steuerbelastung war mit 3,45 vH die zweithöchste.

Die in den früheren Aufsätzen über die Umsätze der freien Berufe veröffentlichte Übersicht zur Entwicklung dieser Berufszweige über einen längeren Zeitraum,

Tabelle 2: Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1955 bis 1958<sup>1)</sup>  
(mit Umsätzen über 8 000 DM)

Jahr	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Durchschnittlicher Steuersatz <sup>2)</sup> vH
	Anzahl	1955 = 100	Mill. DM	1955 = 100	
Rechtsanwälte					
1955	10 909	100	581,6	100	3,83
1956	11 098	102	618,4	106	3,68
1957	11 291	104	679,3	117	3,41
1958	11 437	105	771,5	133	3,43
Wirtschaftsprüfung insgesamt					
1955	19 860	100	995,9	100	3,98
1956	20 844	105	1 150,8	116	3,74
1957	21 044	106	1 249,3	125	3,37
1958	21 955	111	1 402,1	141	3,39
davon: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater					
1955	3 646	100	261,6	100	4,04
1956	4 044	111	286,4	109	3,88
1957	4 021	110	304,1	116	3,64
1958	4 094	112	340,7	130	3,62
davon: Sonstige Wirtschaftsberatung					
1955	16 214	100	734,4	100	3,96
1956	16 800	104	864,3	118	3,70
1957	17 023	105	945,2	129	3,29
1958	17 861	110	1 061,4	145	3,31
Ärzte					
1955	38 906	100	1 503,9	100	1,50
1956	39 601	102	1 678,6	112	1,37
1957	39 718	102	1 832,5	122	1,05
1958	40 566	104	2 169,8	144	1,04
Zahnärzte und Dentisten					
1955	23 129	100	696,7	100	2,79
1956	23 921	103	781,9	112	2,56
1957	24 441	106	960,3	138	1,82
1958	25 007	108	1 004,9	144	1,95
Tierärzte					
1955	3 765	100	88,7	100	4,11
1956	3 868	103	99,9	113	3,77
1957	3 988	106	122,2	138	3,05
1958	4 046	107	128,6	145	3,03
Architekturbüros usw.					
1955	13 358	100	659,4	100	3,63
1956	14 196	106	755,6	115	3,61
1957	14 327	107	803,0	122	3,42
1958	14 995	112	889,9	135	3,45

<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Steuer in vH des Umsatzes.

die jeweils von 1950 ausging, kann jetzt nur bis 1955 zurückgeführt werden, weil erst von der letzteren Jahreserhebung ab die Steuerpflichtigen mit Umsätzen bis unter 8 000 DM gesondert nachgewiesen wurden. Bei der Zahl der Steuerpflichtigen zeigt sich seit 1955 der vergleichsweise stärkste Anstieg bei den Architekten sowie Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern (um je 12 vH), bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung (10 vH), sodann bei den Zahnärzten (8 vH) und Tierärzten (7 vH). Auf die Rechtsanwälte und Ärzte entfallen dagegen nur Zunahmen von 5 bzw. 4 vH. Die Umsatzentwicklung war am günstigsten bei der Sonstigen Wirtschaftsberatung (+ 45 vH) sowie bei den Tierärzten, Zahnärzten und den übrigen Ärzten (+ 45 bzw. je 44 vH). Es folgen die Architekten (+ 35 vH) und die Rechtsanwälte (+ 33 vH), gefolgt von den Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern (mit 30 vH Umsatzzunahme seit 1955).

### Regionale Verteilung und Größenklassengliederung

Aus der im Zahlenteil dieses Heftes abgedruckten Tabelle<sup>6)</sup> über die Zahl der Steuerpflichtigen, den Gesamtumsatz und die Umsatzsteuer der freien Berufe in den Ländern des Bundesgebietes geht die regionale Verteilung dieser Berufszweige hervor. Die für die Ergebnisse der Vorjahre berechneten Angaben für die Zahl der Einwohner und die Umsätze je Steuerpflichtigen wurden jedoch aus den bereits

<sup>6)</sup> Vgl. Tabelle S. 102\*.

oben erwähnten Gründen (Überhöhungen durch das Ausscheiden der Steuerpflichtigen mit Kleinumsätzen) nicht mehr ermittelt<sup>7)</sup>.

Neu eingefügt wurde im Zahlenteil dieses Heftes die bereits erwähnte Übersicht<sup>8)</sup> mit Ergebnissen für die freien Berufe nach Umsatzgrößenklassen für 1958 und 1957, in der neben der Zahl der Steuerpflichtigen und dem Gesamtumsatz jeweils auch die auf die einzelnen Größenklassen entfallenden vH-Anteile angegeben sind. Da in diese Tabelle für 1957 auch die Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 8 000 DM einbezogen wurden, können aus der Tabelle neben dem zahlen- und umsatzmäßigen Gewicht einer jeden Größenklasse vor allem auch die Anteile dieser unter die Freigrenze fallenden Freiberufler sowie die Verschiebungen ersehen werden, die sich durch den Wegfall dieser Fälle mit niedrigen Umsätzen in der Größenklassengliederung ergeben. Bei Verwendung dieser Angaben ist jedoch wiederum die bereits oben erwähnte Tatsache zu berücksichtigen, daß bei Rechtsanwälten, wirtschafts- und steuerberatenden Berufen sowie Architekten in größerer Zahl Sozietäten auftreten. Die Umsätze der letzteren erscheinen hierbei in höheren Umsatzgrößenklassen, als den tatsächlichen Umsätzen der in diesen Sozietäten zusammengeschlossenen Berufsangehörigen entspricht. Lz.

<sup>7)</sup> Vgl. Anmerkung 4). — <sup>8)</sup> Vgl. Tabelle S. 102\*.

## Preise

### Die Preise im Januar/Februar 1960

An den internationalen Warenmärkten sind nach den beiden wichtigsten Indices für Stapelwaren die Preise von Mitte Januar auf Mitte Februar leicht zurückgegangen. Moodys Index (USA) ermäßigte sich (vom 15. Januar auf 12. Februar) um 0,7 vH, Reuters Index um 0,9 vH. Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres verzeichnete Moodys Index am 12. Februar 1960 einen um 1,6 vH niedrigeren, Reuters Index einen um 5,9 vH höheren Stand. Sinkende Preise von Januar auf Februar wiesen u. a. auf: Weizen, Zucker, Rohkakao, Tee, Butter am Londoner Markt, Wolle, Rohseide, Jute, Kautschuk, einige Stahlsorten an den Exportmärkten und in Großbritannien Zink. Höher bewertet wurden indessen Rohkaffee, teilweise Schlachtvieh, einige Olsaaten und pflanzliche Öle, Sisal, Dieselöl (fob Aruba) sowie verschiedene exotische Rundhölzer an europäischen Plätzen.

Die deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter zogen von Dezember 1959 auf Januar 1960 um 0,3 vH an.

	Veränderungen in vH Januar 1960 gegen Dez. 1959 Jan. 1959	
	Dez. 1959	Jan. 1959
Einfuhrpreise insgesamt	+ 0,3	+ 4,0
Güter für die Ernährung	+ 0,8	+ 0,3
Sonstige Güter	+ 1,1	+ 7,8

Für die Preisentwicklung am Binnenmarkt zeigt der Preisindex ausgewählter Grundstoffe vom Dezember 1959 zum Januar 1960 eine Erhöhung um 0,4 vH. Diese Erhöhung wurde vorwiegend durch Verteuerungen bei ausländischen Grundstoffen landwirtschaftlicher Herkunft verursacht, unter denen vor allem die Preise für Baumwolle (+ 5,9 vH), Kopra (+ 3,7 vH), Palmkerne (+ 3,1 vH) und Raps (+ 2,4 vH) anstiegen. Bei den ausländischen Grundstoffen industrieller Herkunft ergaben sich Preiserhöhungen bei Baumwollgarn (+ 3,5 vH), Wollgarn (+ 2,1 vH) und Zellstoff (+ 2,6 vH).

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist vom Dezember 1959 zum Januar 1960 um 1,0 vH gestiegen. Diese Veränderung des Ge-

samtindex errechnet sich aus einer Preiserhöhung bei pflanzlichen Produkten um im Durchschnitt 4,7 vH und einer Preisermäßigung bei tierischen Produkten um durchschnittlich 1,2 vH.

	Veränderungen in vH Januar 1960 gegen Dez. 1959 Jan. 1959	
	Dez. 1959	Jan. 1959
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 1,0	+ 1,8
Pflanzliche Produkte	+ 4,7	+ 10,8
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 1,0	+ 1,0
Saatgut	+ 1,1	+ 9,4
Hackfrüchte	+ 2,0	+ 7,5
Ol- und Faserpflanzen	—	—11,1
Heu und Stroh	+ 1,6	+ 34,0
Genußmittelpflanzen	+ 3,0	+ 12,8
Obst	+ 16,6	+ 93,6
Gemüse	+ 13,9	+ 37,4
Weinmost	—	+ 54,9
Tierische Produkte	— 1,2	— 3,3
Schlachtvieh	+ 0,3	+ 2,8
Nutz- und Zuchtvieh	— 0,6	— 6,1
Milch	— 1,6	— 3,5
Eier	— 15,7	— 3,2
Wolle, Haute und Felle	+ 0,3	+ 30,4

Die Preise für Weizen und Roggen erhöhten sich um 1,1 bzw. 1,3 vH; im allgemeinen lag die Abrechnungsbasis für Brotgetreide auf der Höhe der gesetzlichen Mindestpreise. Auch für Gerste und Futterhafer ergaben sich Preiserhöhungen; hier dagegen lagen die Preise in der oberen Hälfte der Preisspanne, was auf eine größere Nachfrage wegen des Zukaufbedarfs zurückzuführen ist. Die Preise für Speisekartoffeln erhöhten sich um 2,7 vH, weil das Angebot witterungsbedingt zurückging. Ein reichliches Angebot an Heu — vorwiegend in Bayern — brachte bei geringer Nachfrage eine Preisermäßigung von 1,9 vH, während die Strohpreise bei starker Nachfrage und nur noch geringen Beständen im Durchschnitt um 7,0 vH anstiegen. Ebenso hat sich unter den Genußmittelpflanzen noch einmal der Hopfenpreis um 10 vH erhöht. Für Saatgut ergab sich ein neuer Rotkleepreis für das Jahr 1959/60, der um rund 28 vH unter dem des Vorjahres liegt. Die Indexerhöhung von Obst und Gemüse ist durch saisonale Preiserhöhungen bei Äpfeln, Spinat, Porree, Zwiebeln, Sellerie und Möhren verursacht.

Unter den tierischen Produkten haben sich nach den Weihnachtsfeiertagen die Preise für Ochsen, Bullen, Färsen und Schafe erhöht. Dem stehen Preisermäßigungen für Kalb- und

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt			Binnenmarkt						Preisindex für Wohngebäude <sup>7) 8)</sup>
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter <sup>3)</sup>	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>1) 2)</sup>	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>1) 2)</sup>	Erzeugerpreise industrieller Produkte <sup>2)</sup>	Einzelhandelspreise <sup>4)</sup>	Preise für die Lebenshaltung <sup>5) 6)</sup>		
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>2)</sup>								
	1938 = 100	1950 = 100							1938 = 100	
JD										
1950	291	368	100	192	166	163	186	172	156	
1954	294	350	103	235	193	189	217	179	169	100
1955	282	354	103	240	204	191	222	180	172	...
1956	292	348	107	248	211	198	226	183	176	...
1957	287	329	106	253	218	201	232	188	180	...
1958	276	297	100	253	216	209	233	192	186	116
1959	268	299	97	253	...	...	231	193	188	122p
1958										
Aug.	278	297	100	251	212	203	233	191	185	117
Sept.	273	293	99	250	209	203	233	191	185	..
Okt.	272	295	99	251	212	206	233	191	184	..
Nov.	276	302	99	252	217	206	233	192	185	117
Dez.	273	298	98	253	221	208	232	192	186	..
1959										
Jan.	269	294	96	252	224	210	232	192	186	..
Febr.	267	292	96	253	225	212	232	192	186	118
März.	270	293	96	252	223	215	231	192	186	..
April	272	296	97	250	220	215	231	191	186	..
Mai	270	301	98	251	220	215	231	191	186	121
Juni	271	296	96	250	222	214	230	192	186	..
Juli	267	293	96	254	238	212	230	194	189	..
Aug.	267	299	97	254	230	214	231	194	189	123
Sept.	266	303	98	253	227	214	231	193	189	..
Okt.	266	306	99	254	229	213	232	194	191	..
Nov.	268	308	100	257	231	213	233	195	192	125 p
Dez.	262	309	100	254 p	225 p	213	233	195	192	..
1960										
Jan.	264 p	313	100	255 p	228 p	214 p	233	195 <sup>5)</sup>	192,0 <sup>8)</sup>	..
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1959										
Aug.	-0,0	+2,2	+1,1	-0,1	-3,3	+0,8	+0,3	-0,2	-	+1,5
Sept.	-0,3	+1,2	+0,5	-0,2	-1,6	-0,2	+0,1	-0,3	+0,2	..
Okt.	-0,2	+1,2	+1,1	+0,3	+1,1	-0,6	+0,4	+0,3	+1,1	..
Nov.	+0,8	+0,7	+1,5	+0,8	+0,7	+0,2	+0,3	+0,7	+0,7	+2,1
Dez.	-2,3	+0,3	-0,5	-1,0	-2,3	+0,2	-0,0	-0,1	-0,1	..
1960										
Jan.	+1,0	+1,2	+0,3	+0,4	+1,0	+0,5	+0,2	-0,2	-0,2	..

Hinweis: Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte nur im Tabellenenteil dieses Heftes. — <sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>3)</sup> JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — <sup>4)</sup> Preisstand am 15. jeden Monats. — <sup>5)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>6)</sup> Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern. — <sup>7)</sup> Bauleistungen am Gebäude. — <sup>8)</sup> Einschl. Saarland.

Schweinefleisch gegenüber. Diese Fleischarten stehen zur Zeit mit der preisgünstigen Geflügeleinfuhr in Konkurrenz. Die Preise für Milch gaben jahreszeitlich bedingt um 1,6 vH nach, und die Eierpreise ermäßigten sich im Durchschnitt um 16 vH, eine Folge des Importdrucks und des ohnehin jahreszeitlich stärkeren Angebots auch aus dem Inland. Unter dem Nutz- und Zuchtvieh ergaben sich Preisrückgänge für Kühe wegen teilweise schlechten Futterzustands, während die Preise für Ferkel bei starker Nachfrage durch Haushalte und Kleinmäster um 8,3 und für Pferde um 4,9 vH gestiegen sind.

Der Preisindex für die Produkte der Forstwirtschaft hat sich vom November zum Dezember 1959 um 3,8 vH erhöht.

	Veränderungen in vH	
	Dezember 1959 gegen Nov. 1959	Dez. 1958
Forstwirtschaftliche Produkte (Staatswald) insgesamt	+ 3,8	- 1,9
Stammholz	+ 4,0	+ 1,5
Grubenholz	+ 1,1	- 8,9
Faserholz	+ 0,2	- 16,7
Brennholz	+ 5,8	- 11,2

Die in diesem Jahr lang anhaltende Nachfrage nach Bauholz wird für die Preiserhöhung bei Stammholz als Begründung angegeben, während die Preissteigerung bei Brennholz saisonbedingt ist.

Die Erzeugerpreise für die Produkte der Industrie haben sich vom Dezember 1959 zum Januar 1960 um 0,2 vH im Durchschnitt erhöht.

	Veränderungen in vH	
	Januar 1960 gegen Dez. 1959	Jan. 1959
Industrielle Produkte insgesamt	+ 0,2	+ 0,5
Bergbau und Erdölgewinnung	- 0,5	- 0,5
Herstellung von		
Grundstoffen und Produktionsgütern	+ 0,4	+ 0,1
Investitionsgütern	+ 0,1	- 0,4
Verbrauchsgütern	+ 0,8	+ 3,3
Nahrungs- und Genußmitteln	- 0,2	+ 0,1
Energieerzeugung	-	- 0,2

Unter den Produkten des „Bergbaus“ ergaben sich Preisrückgänge für Steinkohle, Steinkohlenbriketts und Steinkohlenkoks, deren Listenpreise zum Teil herabgesetzt wurden. Die bislang getrennt berechneten Abgaben für den Bergarbeiterwohnungsbau sind nunmehr in die Preise einbezogen. Bei den Erzeugnissen der „Mineralölverarbeitung“ ist erwähnenswert, daß bei gleichzeitiger Ermäßigung der Tankstellenpreise für Benzin die Preise für Benzin bei Lieferung in Kesselwagen und Tankwagen um 5,5 vH angezogen haben; auch die Preise für Maschinenölraffinat sind um rund 7 vH gestiegen. Als Folge vorangegangener Weltmarktpreisbewegungen sind die Erzeugerpreise der „NE-Metallindustrie“ (+ 0,4 vH) ebenfalls leicht gestiegen. Die Indexerhöhung der Gruppe „Chemie“ ist vor allem auf die erhöhten Düngemittelpreise laut vorhergesehener Preisstaffelung zurückzuführen. Bemerkenswert ist vom Dezember zum Januar die Erhöhung der Preise für die Produkte der „Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien“. Hier ist es vor allem die Verteuerung der Reifenpreise (+ 3,1 vH), die Erhöhung der Schuhpreise (+ 1,9 vH) und das Ansteigen der Preise für eine größere Zahl von Textilwaren (+ 1,3 vH), die mit Lohn- und Materialpreiserhöhungen begründet werden. Hinzu kommen auch Verteuerungen der Produkte der „Papierverarbeitenden Industrie“, die ebenfalls auf Lohnerhöhungen zurückgeführt werden. Unter den „Nahrungs- und Genußmittelindustrien“ ergaben sich vom Dezember zum Januar neben einigen Preiserhöhungen wie Gewürzen, Suppen und Saucen sowie bei der „Fischverarbeitenden Industrie“ vor allem Preisrückgänge für Mehl (0,7 vH), Butter (1,8 vH) und Käse (4,0 vH) sowie einige Produkte der Stärke- und Futtermittelindustrie.

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist im Berichtszeitraum um 0,5 vH angestiegen.

	Veränderungen in vH	
	Januar 1960 gegen Dez. 1959	Jan. 1959
Gesamtindex	+ 0,5	+ 2,0
Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion insgesamt	+ 0,5	+ 2,0
Handelsdünger	+ 3,4	+ 7,4
Futtermittel	- 0,5	+ 2,1
Saatgut	-	+ 13,7
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,5	- 5,4
Pflanzenschutzmittel	+ 0,0	+ 0,4
Brenn- und Treibstoffe	- 0,5	+ 0,1
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	-	+ 0,9
Unterhaltung der Gebäude	-	+ 5,3
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,4	+ 2,2
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,2	+ 1,6
Neubauten	-	+ 7,0
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,3	+ 0,2

Erwähnenswert ist vor allem die entsprechend der saisonalen Preisstaffel ausgewiesene Erhöhung der Preise für Handelsdünger. Für zugekaufte Futtermittel ergaben sich Preisrückgänge infolge eines reichlichen Angebots (Fischmehl) und rückläufiger Umsätze. Seit längerem zeigt sich erstmalig wieder eine Preisbewegung innerhalb der Gruppe „Pflanzenschutzmittel“, wo sich die Preise für Fungicide durch gefallene Kupferpreise um 4,5 vH ermäßigt haben, während die Preise für Insekticide um 4 vH gestiegen sind. Die Preissenkung bei Benzin ab Tankstelle (5,5 vH) in Verbindung mit dem Fort-

fall der bisherigen Preiszonen brachte einen Rückgang für die Gruppe „Brenn- und Treibstoffe“ um 0,5 vH. Die Indices aller übrigen Gruppen haben sich nur geringfügig geändert.

Bei den Verbraucherpreisen ist der Preisindex für die Lebenshaltung (für die mittlere Verbrauchergruppe von 1950) von Mitte Dezember 1959 bis Mitte Januar 1960 um 0,2 vH zurückgegangen. In dieser Berechnung sind ab Januar 1960 die Preise im Saarland mit berücksichtigt; dabei kommt die Preisentwicklung im Saarland von Mitte Dezember 1959 bis Mitte Januar 1960 in den für das Bundesgebiet gültigen Indices für Januar 1960 bereits zum Ausdruck. Die Senkung des gesamten Preisniveaus für die Lebenshaltung ergab sich vor allem infolge des Rückgangs des Gruppenindex für „Ernährung“ um 0,6 vH. Bei den übrigen Bedarfsgruppen traten dagegen im Durchschnitt Preiserhöhungen ein. Sie beliefen sich bei „Getränke und Tabakwaren“ sowie „Reinigung und Körperpflege“ auf je 0,1 vH, bei „Wohnung“ und „Bekleidung“ auf je 0,2 vH, bei „Heizung und Beleuchtung“ auf 0,3 vH, bei „Verkehr“ auf 0,4 vH und bei „Bildung und Unterhaltung“ auf 0,9 vH.

Veränderungen in vH  
Januar 1960 gegen  
Dezember 1959 Januar 1959

Lebenshaltung insgesamt <sup>1)</sup> .....	- 0,2	+ 3,2
Ernährung .....	- 0,6	+ 5,2
Getränke und Tabakwaren .....	+ 0,1	- 0,5
Wohnung .....	+ 0,2	+ 1,6
Heizung und Beleuchtung .....	+ 0,3	+ 1,2
Hausrat .....	+ 0,0	- 0,6
Bekleidung .....	+ 0,2	+ 2,1
Reinigung und Körperpflege .....	+ 0,1	+ 1,2
Bildung und Unterhaltung .....	+ 0,9	+ 3,3
Verkehr .....	+ 0,4	+ 1,0

<sup>1)</sup> Schema 1950 mittlere Verbrauchergruppe.

In der Bedarfsgruppe „Ernährung“ sind die Preise für einen Teil der Waren, insbesondere tierischer Herkunft, deutlich zurückgegangen. So verbilligten sich Eier um 12,1 vH, Butter um 3,7 vH, frische Seefische um 6,4 vH sowie Südfrüchte um 3,0 vH. Leicht rückläufig verhielten sich auch die Preise für Fleisch, Fleischwaren und Schmalz. Hingegen verteuerten sich Gemüse um insgesamt 13,5 vH, inländisches Obst um 1,8 vH, Kartoffeln und Gemüsekonserven um je 0,3 vH sowie ein Markenfabrikat bei Nahrungsmitteln. Die verzeichneten Preisbewegungen sind zum Teil jahreszeitlich bedingt. Nach der in den Landeshauptstädten wöchentlich durchgeführten Preisermittlung für wichtige Nahrungsmittel haben sich für die Zeit von Mitte Januar auf Mitte Februar weitere Preisrückgänge für Eier um 12,1 vH, Butter um 1,3 vH, Schweinefleisch um 0,6 bis 1,5 vH sowie geringfügige Preiserhöhungen für Rindfleisch ergeben.

Bei „Getränken und Tabakwaren“ standen einer von Dezember 1959 auf Januar 1960 eingetretenen weiteren Preis senkung bei Bohnenkaffee um 0,2 vH Preiserhöhungen bei Tee und alkoholischen Getränken gegenüber. In der Gruppe

„Wohnung“ ergaben sich bei den Mieten für Wohnungen aller Baualtersklassen vorwiegend infolge erhöhter Tarife und Gebühren für Nebenleistungen geringfügige Anhebungen. Bei „Heizung und Beleuchtung“ überwogen örtliche Tarifierhöhungen für den Bezug von Haushaltsgas sowie die Verteuerung von Braunkohlenbriketts um 0,4 vH die geringfügigen Preissenkungen bei allen anderen festen Brennstoffen. In der Gruppe „Hausrat“ hielten sich Preissenkungen und Preiserhöhungen in engem Rahmen. Bei „Bekleidung“ setzte sich die im Frühjahr letzten Jahres begonnene Aufwärtsbewegung der Preise weiter fort. Zu einigen geringen Preissenkungen kam es hier im Januar hauptsächlich bei Unterbekleidung. An der für die Gruppe „Reinigung und Körperpflege“ eingetretenen Preiserhöhung hatten die Friseurleistungen mit einer Verteuerung von 0,3 vH Anteil. Der Erhöhung des Gruppenindex für „Bildung und Unterhaltung“ lagen einerseits Preissenkungen bei Papierwaren bis zu 0,9 vH, andererseits Preiserhöhungen für Tageszeitungen um 0,4 vH sowie für Sportvereinsbeiträge um 4,6 vH zugrunde. In der Gruppe „Verkehr“ haben vereinzelte regionale Heraufsetzungen der Tarife örtlicher Verkehrsmittel im Bundesdurchschnitt dieser Position zu einer Erhöhung um 1,3 vH geführt.

Die erstmals für Oktober 1959 nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1957<sup>1)</sup> berechneten Lebenshaltungsindices haben sich mit folgender Reihe fortgesetzt:

	1959				Veränderung Januar 1960 gegen Dez. 1959 in vH
	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	
Mittlere Verbrauchergruppe <sup>1)</sup>	104,3	105,0	105,0	104,9	- 0,1
Gehobene Verbrauchergruppe <sup>1)</sup>	103,2	103,8	103,7	103,6	- 0,2

<sup>1)</sup> Nach Verbrauchsverhältnissen von 1957

Der Index der Einzelhandelspreise ging von Dezember 1959 auf Januar 1960 ebenfalls um 0,2 vH zurück. Auch hier sind in den zur Indexberechnung verwendeten Bundesdurchschnittspreisen ab Januar 1960 die Preise im Saarland mit enthalten. Die Indices der Hauptbranchen zeigten folgende Veränderungen: Lebensmittelgeschäfte - 0,5 vH, Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk + 0,1 vH, Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf - 0,0 vH, sonstige Branchen - 0,2 vH. Von den zur Berechnung des Einzelhandelspreisindex herangezogenen Waren zeigten ausländische Eier (- 14,2 vH), Fischfilet (- 9,2 vH), Obstkonserven (- 1,2 vH), Rotwein (- 0,7 vH) sowie Koks (- 1,5 vH) nennenswerte Preissenkungen; im übrigen gelten die bei Besprechung des Preisindex für die Lebenshaltung erwähnten Veränderungen, soweit es sich um Absatzpreise der Einzelhandelsgeschäfte handelt.

Bra.

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta, Heft 1, Januar 1960, S. 8.

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Dezember 1959 bis Mitte Januar 1960 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH				Unveränderte Preise	Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5		bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung .....	78	7	10	—	14	12	25	5	3	2
Getränke und Tabakwaren ..	6	—	—	—	3	2	1	—	—	—
Wohnung .....	4	—	—	—	3	1	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung ..	10	1	—	—	2	1	6	—	—	—
Hausrat .....	59	1	—	1	34	7	14	—	—	2
Bekleidung .....	50	—	—	3	33	1	13	—	—	—
Reinigung und Körperpflege ..	21	—	—	—	7	13	1	—	—	—
Bildung und Unterhaltung ..	11	—	1	—	2	5	—	3	—	—
Verkehr .....	10	—	2	—	1	7	—	—	—	—
zusammen .....	249	9	13	4	99	49	60	8	3	4
dagegen von Mitte November bis Mitte Dezember 1959	249	8	10	6	66	92	50	6	5	6

# Löhne und Gehälter

## Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1959

Im folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung über die Arbeitszeiten und über die Verdienste der Industriearbeiter im November 1959 dargestellt<sup>1)</sup>. Zum ersten Male seit der wirtschaftlichen Eingliederung konnten bei der genannten Erhebung auch Ergebnisse für das Saarland einbezogen werden. Da es jedoch Aufgabe der „Laufenden Verdiensterhebungen in der Industrie“ ist, in erster Linie die Entwicklung der Verdienste aufzuzeigen, wird an dieser Stelle darauf verzichtet, die Ergebnisse für das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin) zu erläutern, weil für frühere Berichtsperioden keine entsprechenden Angaben vorliegen. Die

1) Vgl. Tabelle S. 118\* ff.

ausführlichen Ergebnisse für das Saarland werden jedoch — wie auch bisher für die übrigen Länder des Bundesgebietes — in der Veröffentlichung „Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen“, Reihe 15, Teil I, Jahrgang 1959, Nr. 4, erstmalig bekannt gegeben. Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse für November 1959 für die „Gesamte Industrie im Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)“ mit denen für das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) ergab sowohl für die Arbeitszeiten als auch für die Verdienste keine bedeutenden Unterschiede. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß der saarländische Bergbau aus methodischen Gründen bis jetzt noch nicht in die Verdienstatistik einbezogen werden konnte.

Im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) war die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden im November 1959 bei den männlichen Industriearbeitern mit

Erfasste Arbeiter, durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im August und November 1959  
nach Industriezweigen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriezweig	Erfasste Arbeiter		Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	November	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) geg. Aug. 59	Aug.	Nov.	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	Aug.	Nov.	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)	Aug.	Nov.	Zu-(+) bzw. Abnahme (-)
<b>Männliche Arbeiter</b>											
Gesamte Industrie	1 368,5	- 0,5	46,5	46,7	+ 0,4	264,1	271,0	+ 2,6	122,86	126,63	+ 3,1
Bergbau	115,3	- 2,3	41,4	44,5	+ 7,5	285,3	291,0	+ 2,0	118,05	129,55	+ 9,7
Steinkohlenbergbau	92,7	- 2,1	40,1	43,7	+ 9,0	295,3	301,7 <sup>1)</sup>	+ 2,2	118,30	131,73 <sup>2)</sup>	+ 11,4
Braunkohlenbergbau	9,1	- 1,1	47,4	48,3	- 1,9	255,5	256,1	+ 0,2	120,99	123,72	+ 2,3
Erzbergbau	5,1	- 1,9	45,6	47,5	+ 4,2	254,0	254,6	+ 0,2	115,92	120,87	+ 4,3
Salzbergbau und Salinen	4,2	- 2,3	45,9	47,9	+ 4,4	254,3	249,6	- 1,8	116,75	119,59	+ 2,4
Sonstiger Bergbau	4,1	- 10,9	47,4	48,2	+ 1,7	233,3	237,3	+ 1,7	110,67	114,29	+ 3,3
Energiewirtschaft	26,9	- 2,9	47,3	46,9	- 0,8	262,0	265,1	+ 1,2	124,02	124,35	+ 0,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	335,6	+ 0,7	47,3	47,3	—	275,8	284,0	+ 3,0	130,35	134,25	+ 3,0
Steine und Erden	58,6	- 3,0	49,4	48,9	- 1,0	255,8	259,0	+ 1,3	126,48	126,70	+ 0,2
Eisen- und Stahlindustrie	130,5	+ 2,3	45,7	45,9	+ 0,4	305,8	316,1	+ 3,4	139,65	145,22	+ 4,0
NE-Metallindustrie	26,3	+ 3,5	47,0	47,2	+ 0,4	271,6	277,9	+ 2,3	127,70	131,12	+ 2,7
Mineralölverarbeitung	7,6	- 1,3	48,8	48,2	- 1,2	267,8	279,2	+ 4,3	130,59	134,71	+ 3,2
Chemische Industrie	60,0	+ 0,5	48,1	47,9	- 0,4	261,2	271,5	+ 3,9	125,64	130,02	+ 3,5
Gummi- und Asbestverarbeitung	15,3	+ 3,4	45,4	46,0	+ 1,3	272,1	274,0	+ 0,7	123,54	126,11	+ 2,1
Sägerei und Holzbearbeitung	15,2	- 1,3	47,4	47,5	+ 0,2	213,8	216,8	+ 1,4	101,27	103,00	+ 1,7
Papierzeugung	16,5	—	49,6	49,9	+ 0,6	258,2	264,7	+ 2,5	127,96	131,99	+ 3,1
Chemiefaserherstellung	5,9	+ 3,5	48,0	48,4	+ 0,8	264,5	270,5	+ 2,3	127,05	130,90	+ 3,0
Investitionsgüterindustrien	390,2	+ 1,9	46,6	46,7	+ 0,2	262,2	266,2	+ 1,5	122,28	124,20	+ 1,6
Stahlbau	31,8	+ 1,9	46,8	46,7	- 0,2	257,9	262,3	+ 1,7	120,73	122,64	+ 1,6
Maschinenbau	125,8	+ 0,6	46,6	46,5	- 0,2	261,6	264,1	+ 1,0	122,00	122,90	+ 0,7
Schiffbau	17,2	- 0,6	49,8	49,6	- 0,4	271,6	271,7	+ 0,0	135,24	134,89	- 0,3
Straßen- und Luftfahrzeugbau	62,0	+ 3,9	46,5	45,8	- 1,5	282,2	288,6	+ 2,3	131,15	132,22	+ 0,8
Elektrotechnik	63,3	+ 3,1	46,2	46,4	+ 0,4	249,0	252,4	+ 1,4	115,00	117,22	+ 1,9
Feinmechanik und Optik	14,2	+ 2,2	45,6	46,2	+ 1,3	248,4	255,0	+ 2,7	113,38	117,93	+ 4,0
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	75,8	+ 2,0	46,6	47,1	+ 1,1	259,8	265,3	+ 2,1	120,95	125,05	+ 3,4
Verbrauchsgüterindustrien	170,3	- 0,6	46,6	47,2	+ 1,3	245,2	254,3	+ 3,7	114,34	120,10	+ 5,0
Kunststoffverarbeitung	7,0	+ 2,9	46,7	46,9	+ 0,4	240,3	244,6	+ 1,8	112,34	114,80	+ 2,2
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	9,0	- 2,2	47,1	47,4	+ 0,6	240,8	244,7	+ 1,6	113,44	115,92	+ 2,2
Glasindustrie	19,3	- 0,5	47,5	47,7	+ 0,4	270,0	272,5	+ 0,9	128,24	129,99	+ 1,4
Holzverarbeitung	31,7	- 0,6	46,6	47,7	+ 2,4	232,0	238,2	+ 2,7	108,12	113,70	+ 5,2
Papierverarbeitung	7,2	—	47,7	49,2	+ 3,1	241,3	248,4	+ 2,9	115,21	122,22	+ 6,1
Druckereigewerbe	21,0	- 1,4	46,9	47,2	+ 0,6	309,6	320,6	+ 3,6	145,13	151,38	+ 4,3
Ledererzeugung	5,1	—	46,5	46,7	+ 0,4	239,8	242,9	+ 1,3	111,47	113,32	+ 1,7
Herstellung von Lederwaren	2,4	- 4,0	46,1	46,7	+ 1,3	224,1	233,5	+ 4,2	103,36	109,00	+ 5,5
Schuhindustrie	9,0	—	45,1	45,6	+ 1,1	231,4	236,9	+ 2,4	104,40	107,94	+ 3,4
Textilgewerbe	45,8	- 0,7	46,5	47,0	+ 1,1	223,6	241,5	+ 8,0	104,01	113,49	+ 9,1
Bekleidungsindustrie	7,8	- 1,3	45,4	46,1	+ 1,5	236,6	241,8	+ 2,2	107,39	111,39	+ 3,7
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	4,9	+ 2,1	46,1	47,5	+ 3,0	226,6	233,1	+ 2,9	104,37	110,83	+ 6,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	55,3	+ 2,6	50,0	51,0	+ 2,0	244,3	248,5	+ 1,7	122,03	126,83	+ 3,9
darunter:											
Brauerei und Malzerei	14,3	- 0,7	50,2	47,1	- 6,2	268,4	269,2	+ 0,3	134,62	126,72	- 5,9
Tabakwarenherstellung	2,0	—	44,7	45,8	+ 2,5	227,4	229,5	+ 0,9	101,63	105,17	+ 3,5
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	274,9	- 4,9	46,8	45,9	- 1,9	260,9	269,6	+ 3,3	122,04	123,76	+ 1,4
<b>Weibliche Arbeiter</b>											
Gesamte Industrie	377,2	+ 3,4	43,3	44,1	+ 1,8	169,5	175,9	+ 3,8	73,36	77,59	+ 5,8
darunter:											
Chemische Industrie	17,0	+ 2,4	44,1	44,3	+ 0,5	167,7	174,5	+ 4,1	73,93	77,27	+ 4,5
Elektrotechnik	43,5	+ 5,6	43,4	44,1	+ 1,6	178,3	181,8	+ 2,0	77,40	80,18	+ 3,6
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	26,3	+ 4,8	43,2	43,9	+ 1,6	171,0	175,8	+ 2,8	73,95	77,19	+ 4,4
Papierverarbeitung	10,7	+ 0,9	43,6	45,0	+ 3,2	156,2	160,4	+ 2,7	68,10	72,21	+ 6,0
Schuhindustrie	12,0	—	44,0	44,2	+ 0,5	172,8	176,8	+ 2,3	76,04	78,16	+ 2,8
Textilgewerbe	67,7	+ 0,9	42,8	43,8	+ 2,3	171,8	189,2	+ 10,1	73,60	82,94	+ 12,7
Bekleidungsindustrie	54,6	+ 6,8	42,5	43,3	+ 1,9	167,5	170,2	+ 1,6	71,20	73,61	+ 3,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	46,4	+ 5,7	43,1	44,9	+ 4,2	152,2	155,4	+ 2,1	65,68	69,84	+ 6,3

<sup>1)</sup> Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 332,8 Pf. — <sup>2)</sup> Einschl. Bergmannsprämie und Wert des Kohlendeputats 145,30 DM.

46,7 Std gegenüber dem August (46,5 Std) fast unverändert. Bei den Frauen war dagegen eine leichte Zunahme um 0,8 Std oder 1,8 vH auf 44,1 Std zu verzeichnen.

In den einzelnen Industriezweigen war die Entwicklung unterschiedlich. Neben stärkeren Zunahmen vor allem im Bergbau kamen in mehreren Industriezweigen leichte Abnahmen vor, die auf tarifliche Arbeitszeitverkürzungen seit dem 1. September 1959 zurückzuführen sind. Im Steinkohlenbergbau ist die starke Zunahme der Zahl der bezahlten Wochenstunden darauf zurückzuführen, daß in den November im Gegensatz zum August zwei bezahlte gesetzliche Feiertage fielen (Allerheiligen, Bußtag). Nach den im April und Mai 1959 abgeschlossenen Tarifverträgen wurde im Steinkohlenbergbau die 5-Tage-Woche mit vollem Lohnausgleich eingeführt, so daß in der Regel von Montag bis Freitag gearbeitet wird, während der Sonnabend als „Ruhetag“ gilt. Eine Ausnahme bilden jedoch die Wochen mit einem gesetzlichen Feiertag. Hier gilt dieser als Ruhetag und an dem sonst freien Sonnabend wird gearbeitet. Die im übrigen festgestellten leichten Zunahmen hatten saisonalen Charakter (Weihnachtsgeschäft).

Dies zeigt auch die Entwicklung der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden. Sie haben in fast allen erfaßten Industriezweigen zugenommen und betragen bei den Männern 44,0 Std gegenüber 42,2 Std im August 1959 (Zunahme 1,8 Std oder 4,3 vH). Die Arbeiterinnen haben durchschnittlich 41,6 Std geleistet, d. s. 3,5 Std oder 9,2 vH mehr als im August 1959.

Die Zunahme der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden gegenüber August 1959 ist außerdem auch auf eine starke Abnahme der Zahl der bezahlten Ausfallstunden zurückzuführen. So wurden im Berichtsmonat November 1959 den Männern im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige 2,7 Std und den Frauen 2,5 Std je Woche bezahlt, die sie nicht gearbeitet hatten. Dies bedeutet gegenüber dem August 1959 eine Abnahme von 1,6 Std bei den Männern und von 2,1 Std bei den Arbeiterinnen, die darauf zurückzuführen ist, daß im November die Zahl der Arbeiter, die sich im Urlaub befinden, wesentlich geringer ist als im August. Die für den November ermittelten bezahlten Ausfallstunden wurden daher im Gegensatz zum August vorwiegend durch die beiden gesetzlichen Feiertage (Allerheiligen, Bußtag), durch bezahlte Arbeitspausen und durch bezahlte persönliche Fehlstunden verursacht.

Die Zahl der Mehrarbeitsstunden war bei den Männern mit 3,0 Std und bei den Frauen mit 1,1 Std etwas höher als im August (2,9 Std bzw. 0,7 Std).

Gegenüber dem November 1958 blieb die durchschnittliche Zahl der bezahlten Wochenstunden bei den männlichen Industriearbeitern nahezu unverändert, während für die Frauen eine Zunahme um 0,5 Std oder 1,1 vH festgestellt wurde. Die geleistete Wochenarbeitszeit hat sich im gleichen Zeitraum bei den Männern um 0,4 Std oder um 0,9 vH und bei den Frauen um 0,7 Std oder um 1,7 vH erhöht. Die Zunahme der Zahl der geleisteten Wochenarbeitsstunden

bei den männlichen Arbeitern ist ausschließlich durch das Ansteigen der Zahl der Mehrarbeitsstunden bedingt. Im November 1958 betrug die Zahl der innerhalb der betriebsüblichen Arbeitszeit geleisteten Stunden 41,1 Std und die der Mehrarbeitsstunden 2,5 Std. Im November 1959 ist die Zahl der Mehrarbeitsstunden auf 3,0 Std gestiegen, während sich die innerhalb der betriebsüblichen Arbeitszeit geleisteten Stunden ganz geringfügig auf 41,0 Std vermindert haben. Bei den weiblichen Arbeitern hat sich in dem gleichen Zeitraum sowohl die Zahl der innerhalb der betriebsüblichen Arbeitszeit geleisteten Stunden (um 0,4 Std) als auch die Zahl der Überstunden (um 0,3 Std) erhöht.

Im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige haben sich — vorwiegend infolge von Tarifloohnerhöhungen — die Bruttostundenverdienste der männlichen Industriearbeiter von August bis November 1959 um 6,9 Pf oder 2,6 vH auf 271,0 Pf und die der Frauen um 6,4 Pf oder 3,8 vH auf 175,9 Pf erhöht. In den einzelnen Industriezweigen kamen bei den männlichen Arbeitern Zunahmen bis zu 17,9 Pf oder 8,0 vH vor (Textilgewerbe). Um 10 Pf und mehr sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter außerdem noch in der Mineralölverarbeitung, im Druckereigewerbe, in der Eisen- und Stahlindustrie und in der Chemischen Industrie gestiegen. Auch bei den Frauen sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste in der Textilindustrie am stärksten gestiegen. Die Zunahme auf 189,2 Pf je Stunde im Monat November betrug dort 17,4 Pf oder 10,1 vH. Im übrigen verbesserten sich die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Industriearbeiterinnen im Höchstfalle um 9,3 Pf oder 6,4 vH (Herstellung von Lederwaren).

Vergleicht man die Höhe der Bruttostundenverdienste für beide Geschlechter, so zeigt sich, daß — abgesehen von drei Industriezweigen, in denen die Arbeiterinnen jedoch zahlenmäßig keine besondere Rolle spielen — in keinem Industriezweig die Frauen einen Bruttostundenverdienst von 2 DM oder mehr erreicht haben, während umgekehrt für die männlichen Arbeiter nirgends ein durchschnittlicher Bruttostundenverdienst von weniger als 2 DM festgestellt wurde. Es wäre aber falsch, hieraus auf eine Benachteiligung der Frauen bei der Bezahlung zu schließen. Vielmehr ist der Unterschied in erster Linie dadurch zu erklären, daß die Frauen einfachere und körperlich leichter zu bewältigende Arbeiten ausführen, für die ein männlicher Kollege bei im übrigen gleichen Voraussetzungen (Lebensalter usw.) ebenfalls nur etwa den gleichen Verdienst erzielen würde.

Gegenüber dem November 1958 sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter um 18,3 Pf oder 7,2 vH und die der weiblichen Arbeiter um 14,4 Pf oder 8,9 vH gestiegen. Um 20 Pf und mehr sind die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der männlichen Arbeiter seit November 1958 im Druckereigewerbe, in der Eisen- und Stahlindustrie, im Textilgewerbe, im Baugewerbe, im Straßen- und Luftfahrzeugbau, im Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe sowie in der Feinmechanik und Optik gestiegen.

Erfasste Arbeiter, durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste in der Industrie im August und November 1959 nach Leistungsgruppen

Leistungsgruppe <sup>1)</sup>	Erfasste Arbeiter		Geleistete Wochenarbeitszeit			Bezahlte Wochenstunden			Bruttostundenverdienste			Bruttowochenverdienste		
	August	November	August	November	Zunahme	August	November	Zunahme	August	November	Zunahme	August	November	Zunahme
	1000		Stunden			Stunden			Pf			DM		
					vH			vH			vH			vH
Männliche Arbeiter														
1	686	681	41,8	43,9	+ 5,0	46,4	46,7	+ 0,6	280,6	287,2	+ 2,4	130,16	134,07	+ 3,0
2	448	449	42,2	44,3	+ 5,0	46,8	47,0	+ 0,4	259,5	268,6	+ 2,7	121,40	125,18	+ 3,1
3	243	238	43,1	43,9	+ 1,9	46,4	46,4	—	226,3	232,6	+ 2,8	104,93	108,03	+ 3,0
zusammen	1 376	1 369	42,2	44,0	+ 4,3	46,5	46,7	+ 0,4	264,1	271,0	+ 2,6	122,86	126,63	+ 3,1
Weibliche Arbeiter														
1	24	24	39,1	41,6	+ 6,4	42,8	43,7	+ 2,1	184,1	192,3	+ 4,5	78,78	84,08	+ 6,7
2	163	168	37,7	41,6	+ 10,3	43,1	44,0	+ 2,1	174,8	181,9	+ 4,1	75,37	80,10	+ 6,3
3	178	185	38,3	41,5	+ 8,4	43,5	44,2	+ 1,6	162,8	168,4	+ 3,4	70,81	74,46	+ 5,2
zusammen	365	377	38,1	41,6	+ 9,2	43,3	44,1	+ 1,8	169,5	175,9	+ 3,8	73,36	77,59	+ 5,8
Alle Arbeiter														
zusammen	1 741	1 746	41,3	43,5	+ 5,3	45,8	46,2	+ 0,9	245,4	251,3	+ 2,4	112,49	116,03	+ 3,1

<sup>1)</sup> Vgl. WiSta Heft 10, Oktober 1957, S. 25.

Bei den Frauen stiegen die Bruttostundenverdienste nur im Textilgewerbe um mehr als 20 Pf an, wenn man vom Straßen- und Luftfahrzeugbau absieht.

Infolge der Zunahme der Bruttostundenverdienste haben sich auch die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste vom August zum November 1959 merkbar erhöht. So erzielten die Männer im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige mit 126,63 DM einen um 3,77 DM oder 3,1 vH höheren Bruttowochenverdienst als im August 1959. Bei den Frauen betrug die Steigerung auf 77,59 DM dagegen 4,23 DM oder 5,8 vH. Die relativ stärkere Zunahme der durchschnittlichen Bruttowochenverdienste gegenüber den Bruttostundenverdiensten ergibt sich aus der Tatsache, daß in vielen Industriezweigen auch die Zahl der bezahlten Wochenstunden zugenommen hat.

Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste haben sich

von August bis November 1959 in fast allen Industriezweigen erhöht. Bei den Männern kamen Zunahmen bis zu rund 13 DM (Steinkohlenbergbau) vor. Es folgten das Textilgewerbe (9,48 DM), die Papierverarbeitung (7,01 DM) sowie die Wirtschaftsgruppe „Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.“ (6,46 DM).

Bei den Frauen war die stärkste Zunahme im Textilgewerbe zu verzeichnen (9,34 DM). Die Frauen hatten in keinem Industriezweig einen Bruttowochenverdienst von 100 oder mehr DM, bei den Männern lag er dagegen nirgends unter diesem Wert.

Gegenüber dem November des vorangegangenen Jahres betrug die Zunahme der Bruttowochenverdienste bei den männlichen Arbeitern im Durchschnitt aller erfaßten Industriezweige 8,36 DM oder 7,1 vH und bei den Arbeiterinnen 7,19 DM oder 10,2 vH. KI.

## Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung im November 1959 sowie von 1951 bis 1959

### Die tariflichen Stundenlöhne der Arbeiter August bis November 1959

Nachdem sich 1959 bis in den Herbst hinein die tariflichen Lohnerhöhungen im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin) in einem verhältnismäßig begrenzten Rahmen gehalten hatten, setzte im letzten Quartal eine lebhaftere Tariflohnbewegung ein. Dies gilt in bezug sowohl auf den Anteil der Arbeiter, für die neue Tarifverträge wirksam wurden, als auch ganz besonders auf das Maß der Lohnerhöhungen. Für rund ein Drittel aller männlichen und weiblichen Arbeiter, die im Tariflohnindex berücksichtigt werden, sind die Löhne im Zeitraum August bis November 1959 heraufgesetzt worden, und zwar um durchschnittlich 5,4 vH bei den Männern und 9,9 vH bei den Frauen. Die Tendenz, die Frauenlöhne an die Männerlöhne heranzuführen, besteht also weiter. Dies wird noch deutlicher, wenn man die Verteilung der Arbeiter auf Lohnerhöhungsklassen beobachtet. Von allen männlichen

Arbeitern mit Lohnerhöhung hatten nur 6 vH einen Lohnzuwachs von 10 und mehr vH zu verzeichnen. Dem stehen rund 56 vH der weiblichen Arbeiter mit Lohnerhöhung gegenüber, deren Löhne um 10 und mehr vH stiegen, und zwar machte für 26 vH der weiblichen Arbeiter die Lohnsteigerung zwischen 10 bis unter 12 vH, für 11 vH zwischen 12 bis unter 14 vH und für 17 vH zwischen 14 bis unter 16 vH aus.

Das Tariflohniveau aller Arbeiter, also der Arbeiter mit und ohne Lohnaufbesserungen, erhöhte sich vom August zum November 1959 bei den Männern um 2,0 vH und bei den Frauen um 3,3 vH. Das führte zu einem Ansteigen der Indexziffern (November 1950 = 100) auf 171 bzw. 185. Den bedeutendsten Lohnzuwachs konnten die männlichen (+ 3,9 vH) und weiblichen (+ 5,4 vH) Arbeiter in den Verbrauchsgüterindustrien verbuchen, insbesondere im Textilgewerbe und in der Wirtschaftsgruppe „Papierverarbeitung und Druckereigewerbe“. Bei den weiblichen Arbeitern nahmen auch noch die Löhne in den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien erheblich zu (+3,3 vH). Die durchschnittliche Lohnerhöhung von 2,1 vH für die männlichen und 2,2 vH für die weiblichen Arbeiter im Handel war ebenfalls bemerkenswert.

Nähere Einzelheiten, auch über die Indexentwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen, gehen aus den Tabellen auf S. 122\* ff. hervor.

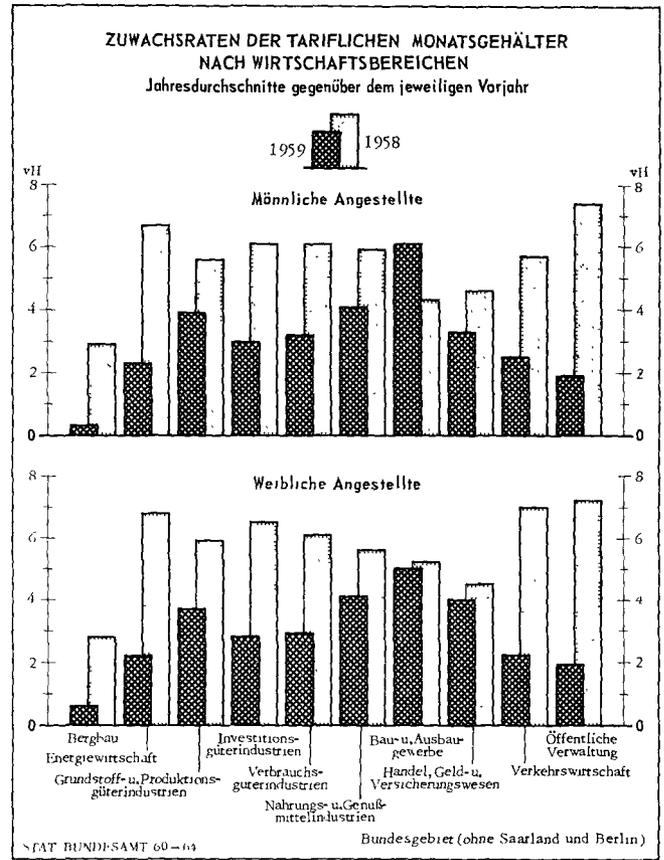
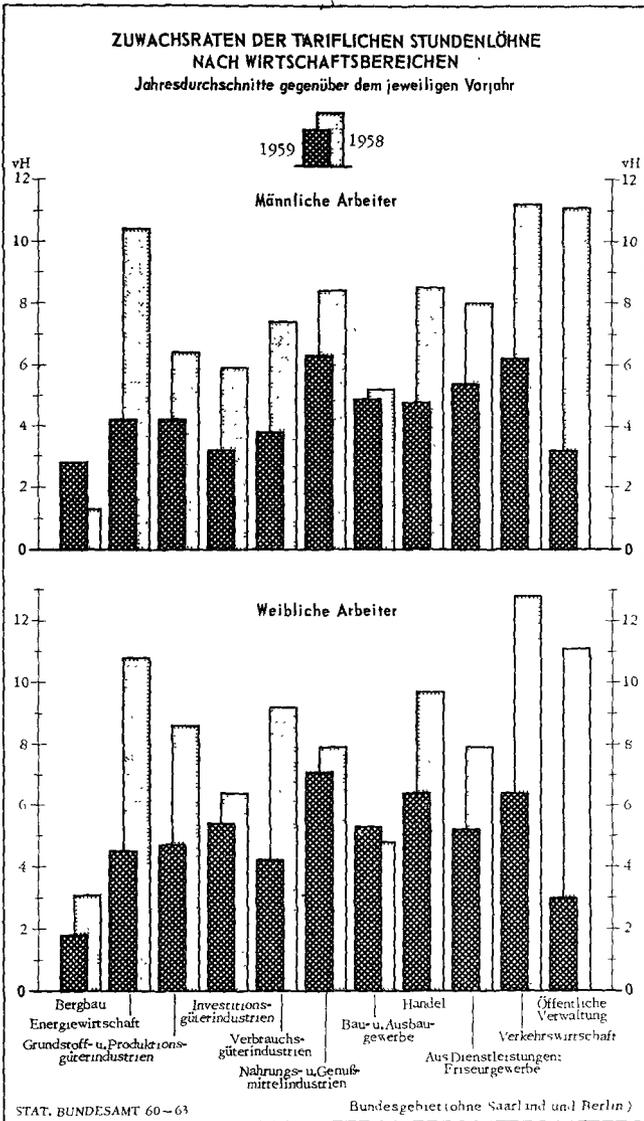
Die Entwicklung der tariflichen Stundenlöhne (Zeitlohn) für Arbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Männliche Arbeiter										Weibliche Arbeiter										
	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau- und Aus-bau-ge-werbe	Handel	Ver-kehrswirtschaft	Öf-fentliche Verwaltung	insg-gesamt	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff- u. Produk-tions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nah-rungs- und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Handel	Aus Dienst-lei-stungen, Friseur-gewerbe	Ver-kehrswirtschaft	Öf-fentliche Verwaltung	insg-gesamt
Index November 1950 = 100																					
1954 JD..	120	131	123	123	121	127	127	120	123	120	123	132	126	128	121r	129	119	136	125	120	124
1955 JD..	130	136	130	130	127	134	135	125	126	124	130	137	133	135	127r	137	125	146	127	125	130
1956 JD..	146	148	140	141	138	143	143	134	137	133	141	152	150	149	143r	147	136	155	139	145	145
1957 JD..	152	158	151	150	150	156	155	144	144	143	151	163	163	158	156r	161	148	164	145	156	157
1958 JD..	154	175	181	158	161	169	163	157	160	159	160	181	177	169	170	174	162	177	164	173	170
1959 JD..	159	182	168	164	167	180	171	164	169	164	167	189	185	178	177	187	173	186	174	178	179
1959 Febr.	154	182	165	162	164	176	165	161	169	164	164	189	181	172	173	181	169	185	174	178	175
Mai	160	182	166	162	164	178	170	162	170	164	166	189	182	174	175	184	171	186	174	178	176
Aug.	160	182	168	164	166	182	171	165	170	164	168	189	185	180	176	191	174	186	174	178	179
Nov.	161	182	172	166	173	184	178	168	170	164	171	189	191	183	185	192	178	187	174	178	185
Zunahme in vH (November gegenüber November) <sup>1)</sup>																					
1954/55 ..	8,9	2,5	7,3	6,4	4,0	5,6	8,1	5,1	1,8	0,3	6,3	2,4	7,4	8,2	4,0	7,9	6,4	9,4	1,6	5,2	5,7
1955/56 ..	11,3	8,6	5,8	9,0	10,7	7,9	4,2	7,1	8,8	7,9	7,7	11,4	9,6	8,6	14,4	9,4	8,4	5,6	9,1	11,5	11,6
1956/57 ..	3,1	9,5	7,0	1,3	7,7	9,7	9,8	7,2	6,6	12,4	6,4	9,6	8,1	2,2	8,2	7,9	9,1	4,2	6,1	12,6	7,3
1957/58 ..	0,8	11,6	6,3	5,9	6,5	8,3	4,0	8,8	15,3	9,5	6,1	12,3	8,9	6,2	8,6	7,9	9,6	11,1	17,7	9,2	8,4
1958/59 ..	4,0	0,2	5,1	4,7	6,0	5,5	8,0	5,2	0,7	—	5,1	0,1	6,1	8,4	7,3	7,5	6,1	1,6	0,3	—	6,7
Zunahme in vH (November 1959 gegenüber August 1959) <sup>1)</sup>																					
Aug. 59/ Nov. 59 ..	0,6	0,1	1,9	1,2	3,9	0,9	3,8	2,1	0,0	—	2,0	0,1	3,3	1,3	5,4	0,5	2,2	1,0	—	—	3,3

<sup>1)</sup> Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

### Die tariflichen Monatsgehälter der Angestellten August bis November 1959

Die Tarifgehälter der Angestellten waren bereits im dritten Quartal in Bewegung geraten, die im vierten Quartal, wenn auch etwas abgeschwächt, noch anhält. Rund ein Fünftel der männlichen und weiblichen Angestellten, deren tarifliche Gehaltsentwicklung beobachtet wird, erhielten um durchschnittlich 7,2 vH bzw. 7,5 vH höhere Gehälter. Die Ge-



Die Entwicklung der tariflichen Monatsgehälter für Angestellte der höchsten tarifmäßigen Altersstufe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Männliche Angestellte										Weibliche Angestellte								insgesamt	
	Bergbau	Ener-gie-wirtschaft	Grund-stoff-u. Pro-duk-tions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nahr-ungs-und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau-und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el, Geld-und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft	Öf-fent-liche Ver-waltung	insgesamt	Grund-stoff-u. Pro-duk-tions-güter-indu-strien	In-vesti-tions-güter-indu-strien	Ver-bruchs-güter-indu-strien	Nahr-ungs-und Ge-nuß-mittel-indu-strien	Bau-und Aus-bau-ge-werbe	Hand-el, Geld-und Ver-siche-rungs-wesen	Ver-kehrs-wirt-schaft		Öf-fent-liche Ver-waltung
Index November 1950 - 100																				
1954 JD	119	137	126	129	126	128	126	125	136	143	129	126	130	127	127	123	123	141	143	128
1955 JD	127	144	134	138	132	135	135	131	144	150	136	135	141	137	135	132	130	148	150	136
1956 JD	138	156	145	148	141	145	144	140	154	164	147	148	155	148	147	140	140	164	165	148
1957 JD	143	163	150	150	147	153	150	149	162	170	153	154	157	155	156	146	149	170	171	155
1958 JD	147	174	158	159	156	162	156	155	171	183	161	163	168	165	165	154	156	182	183	164
1959 JD	148	178	164	164	161	169	166	160	176	186	166	169	172	170	172	161	162	186	187	169
1959 Febr.	148	178	160	159	159	166	158	158	175	186	163	166	168	167	169	155	159	186	187	166
1959 Mai	148	178	161	159	159	168	168	159	175	186	164	166	168	167	171	162	160	186	187	167
1959 Aug.	148	178	165	168	161	170	169	162	176	186	168	169	175	170	173	163	163	186	187	170
1959 Nov.	148	179	170	170	166	172	169	164	176	186	170	175	178	175	174	164	166	186	187	173
Zunahme in vH (November gegenüber November) <sup>1)</sup>																				
1954/55	7,8	2,4	6,8	7,8	5,4	5,8	7,6	4,9	2,5	—	5,2	8,6	12,2	9,6	7,0	7,6	7,0	0,7	—	6,4
1955/56	6,9	8,3	4,6	3,0	6,6	6,6	5,6	6,3	7,7	8,9	5,9	5,5	2,8	7,0	7,7	5,2	6,6	10,2	9,6	6,8
1956/57	4,8	5,8	2,3	0,3	3,3	4,4	3,9	5,8	6,2	5,3	3,8	3,0	0,3	3,7	4,7	4,0	6,0	5,3	5,0	4,7
1957/58	1,2	7,0	6,8	6,2	6,3	6,6	4,4	4,9	5,5	8,0	5,9	7,1	6,5	6,1	6,1	5,4	4,8	7,4	8,0	5,9
1958/59	—	0,1	6,3	6,7	5,0	4,1	6,8	3,8	0,9	—	4,0	6,0	6,2	4,4	3,9	5,3	4,7	0,4	—	3,9
Zunahme in vH (November 1959 gegenüber August 1959) <sup>1)</sup>																				
Aug. 59/Nov. 59	—	0,0	3,0	1,4	3,2	0,7	0,1	1,3	0,1	—	1,3	3,5	1,5	2,6	0,7	0,3	1,6	0,0	—	1,3

<sup>1)</sup> Errechnet aus Indexzahlen mit 2 Dezimalstellen.

haltserhöhungen streuten bei weitem nicht so auf die Erhöhungsklassen wie die Lohnerhöhungen, vielmehr sind für rund 88 bzw. 82 vH der Angestellten die Gehälter zwischen 4 bis unter 10 vH aufgebessert worden.

Die durchschnittliche Gehaltserhöhung aller in den Index einbezogenen Angestellten lag bei 1,3 vH. Die Indexziffern (Nov. 1950 = 100) stiegen damit auf 170 bei den männlichen und auf 173 bei den weiblichen Angestellten. Die höchsten Zunahmen wiesen die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 3,0 vH bzw. + 3,5 vH) und die Verbrauchsgüterindustrien (+3,2 vH bzw. + 2,6 vH) auf.

Die Zunahme der Tariflöhne und -gehälter November gegenüber August 1959 nach Erhöhungsklassen Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

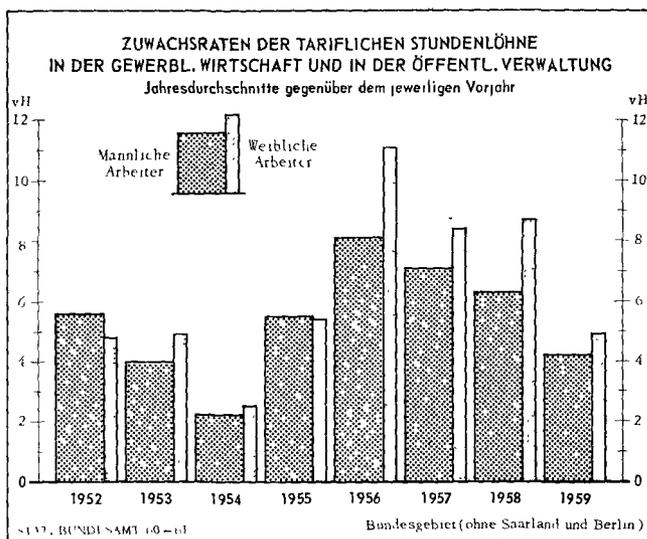
Zunahme der Tariflöhne bzw. -gehälter in vH	Auf vorstehende Erhöhungsklassen entfielen von 100 Arbeitern mit Lohnerhöhung bei den			
	Männern		Frauen	
	von 100 Angestellten mit Gehaltserhöhung bei den			
unter 2	2,6	2,5	0,1	0,0
2 bis unter 3	6,6	1,3	0,5	0,2
3 bis unter 4	7,0	1,5	1,9	6,7
4 bis unter 5	43,1	11,5	11,0	9,7
5 bis unter 6	14,6	2,2	21,0	12,8
6 bis unter 7	3,5	5,1	18,4	17,1
7 bis unter 8	6,3	2,6	12,7	9,1
8 bis unter 9	4,6	7,4	6,6	15,0
9 bis unter 10	5,7	9,7	18,1	18,4
10 und mehr	6,0	56,2	9,7	11,0

### Rückblick auf die Tarifentwicklung 1951 bis 1959

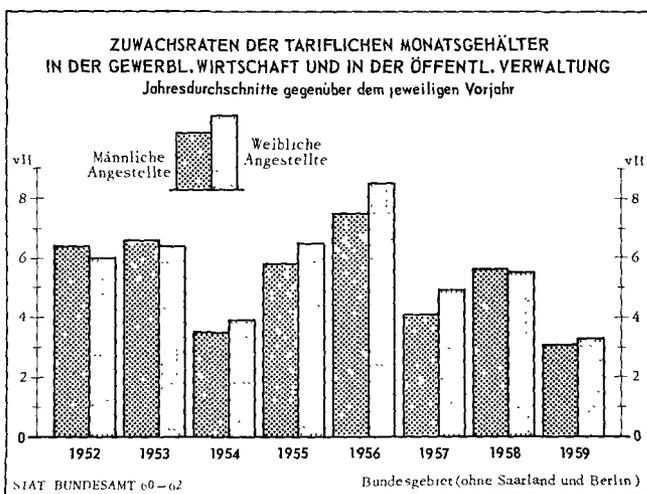
Abschließend sei ein Blick auf die tarifliche Lohn- und Gehaltsentwicklung des Jahres 1959 im Vergleich mit den zurückliegenden Jahren geworfen.

Zeit	Zuwachsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH			
	Tarifl. Stundenlöhne		Tarifl. Monatsgehälter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1952	5,6	4,8	6,4	6,0
1953	4,0	4,9	6,6	6,4
1954	2,2	2,5	3,5	3,9
1955	5,5	5,4	5,8	6,5
1956	8,1	11,1	7,5	8,5
1957	7,1	8,4	4,1	4,9
1958	6,3	8,7	5,6	5,5
1959	4,2	4,9	3,1	3,3

Hieraus geht hervor, daß im Jahre 1959 das Tariflohn- und Gehaltsniveau aller Arbeiter und Angestellten (gleichgültig ob Tarifierhöhungen stattgefunden haben oder nicht) eine vergleichsweise geringe Zunahme erfahren hat. Die Zuwachsrate der tariflichen Stundenlohnsätze betrug 1959 bei den männ-



lichen Arbeitern 4,2 vH und bei den weiblichen 4,9 vH. Sie liegt damit, zum Teil sogar ganz erheblich, unter den Zuwachsraten der vier vorangegangenen Jahre und wird nur noch von der des Jahres 1954 unterschritten. Die tariflichen Gehaltsätze nahmen bei den Männern um 3,1 vH und bei den Frauen um 3,3 vH zu, womit 1959 das Jahr der geringsten Gehaltssteigerungen seit 1950 ist. Sch.



## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 12. Jahrgang N. F., Januar und Februar 1960, Heft 1 und 2

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben bis einschl. Juni 1959 auf das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 auf das Bundesgebiet einschl. Saarland (ohne Berlin)

#### Allgemeines und methodische Fragen

Zur Aussagekraft von Preisindexziffern der Lebenshaltung ..... Heft 1 Seite 5

#### Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land ..... 2 90

Die Wanderungen nach Stadt und Land im Jahr 1958 ..... 1 32

Altersaufbau der Bevölkerung unter verschiedenen Annahmen über die Sterblichkeit und Fruchtbarkeit ..... 2 83

Gerichtliche Ehelösungen im Jahr 1958 ..... 1 35

#### Gesundheitswesen

Die Sterbefälle im Jahr 1958 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht ..... 2 92



# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in Heft 1 und 2, 12. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 2 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand ist im allgemeinen bis einschließlich Juni 1959 das Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin), ab Juli 1959 das Bundesgebiet einschließlich Saarland (ohne Berlin); Abweichungen davon sind in den Tabellen besonders vermerkt.

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	2	125*	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	2	61*	"
Die Bevölkerungsentwicklung, Vertriebene sowie Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen .....	2	62*	einmalig
Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern .....	2	63*	"
Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenzen nach Herkunft und Ziel 1958 .....	1	4*	"
Wanderungssalden nach Gemeindegrößenklassen .....	1	5*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	2	61*	monatlich
<b>Gesundheitswesen</b>			
Die Sterbefälle 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen .....	2	64*	einmalig
Die Müttersterblichkeit 1955 bis 1958 nach Todesursachen .....	2	67*	"
Die Sterbefälle der Säuglinge 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen .....	2	67*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose .....	2	68*	vierteljährlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter .....	2	68*	monatlich
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	2	69*	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Im Erwerbsleben tätige Personen nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und geleisteten Arbeitsstunden .....	1	6*	einmalig
Die Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und Arbeitsdauer .....	1	7*	"
Die Frauen nach Familientypen und Stellung zum Erwerbsleben .....	1	8*	"
Die verheirateten, verwitweten, geschiedenen und ledigen Frauen nach der Zahl und dem Alter der ledigen Kinder und Stellung zum Erwerbsleben .....	1	9*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Die Rübenernte 1959 .....	1	13*	"
Die Weinmosternte 1959 .....	1	12*	"
Der Viehbestand am 3. Dezember 1959 .....	1	14*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	2	70*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	2	70*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	2	70*	"
Anlandungen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	1	13*	einmalig
<b>Industrie und Handwerk</b>			
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden in der Industrie, Umsatz und Auslandsumsatz der Industrie 1959 nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	73*	"
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie .....	2	71*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen .....	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion .....	2	76*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	2	78*	"
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	2	80*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	2	80*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	2	80*	"
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe .....	2	81*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus .....	2	82*	"
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen .....	2	82*	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	2	83*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	2	83*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels .....	2	84*	"
Umsatz des Einzelhandels .....	2	85*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	2	86*	"
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC .....	2	87*	"
Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern .....	2	86*	"
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern .....	2	87*	"
Veränderungen in der Einfuhr und Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen .....	2	88*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs .....	2	90*	monatlich
Personal- und Fahrzeugbestand der Eisenbahnen .....	1	29*	einmalig
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	2	91*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen .....	2	92*	vierteljährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	2	92*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen .....	2	93*	"
Straßenverkehrsunfälle .....	2	93*	"
Güterströme und Güterumschlag im Weser- und Elbegebiet .....	1	33*	einmalig
Binnenschifffahrt .....	2	93*	monatlich
Seeschifffahrt .....	2	94*	"
Luftverkehr .....	2	90*	"
Deutsche Bundespost .....	2	95*	"
Fremdenverkehr .....	2	95*	"
Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden .....	2	94*	einmalig
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	2	96*	monatlich
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	2	96*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien .....	2	96*	"
Index der Aktienkurse .....	2	97*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien .....	2	97*	"
Index der Aktienkurse 1959 .....	1	36*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1957 bis 1959 .....	1	36*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	2	97*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	2	99*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1958 und 1959 nach Wirtschaftszweigen .....	2	98*	einmalig
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>			
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -hilfe .....	2	99*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	2	100*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	2	99*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Arbeiter .....	1	39*	"
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) .....	2	101*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern .....	2	100*	vierteljährlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen ..	2	102*	einmalig
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	2	103*	monatlich
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter .....	2	104*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	2	107*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	2	107*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte .....	2	116*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	2	108*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	2	110*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	2	105*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	2	111*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	2	111*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen .....	2	112*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	2	113*	"
Preismaßziffern ausgewählter Bauleistungen .....	2	114*	einmalig
<b>Löhne und Gehälter</b>			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	2	118*	vierteljährlich
Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie nach Industriezweigen .....	2	125*	"
Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter nach Industriegruppen .....	2	119*	"
Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	2	122*	"
Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung .....	2	123*	"
Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter nach Erhöhungsklassen .....	2	118*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Monatliche Ausgaben je Haushalt .....	2	117*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten Nahrungsmitteln .. } mittlere Verbrauchergruppe	2	117*	"
Monatlicher Verbrauch an Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	1	54*	einmalig
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	1	54*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe .....	1	56*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	1	55*	"
untere Verbrauchergruppe .....	1	57*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl .....	2	116*	monatlich

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Zeit Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 3)				Index des Bevölkerungs- standes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß(-)	Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 4)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	insgesamt	weiblich	und zwar Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)					
	1 000								
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>									
1954	48 954	26 062	8 576	2 378	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	26 321	8 756	2 611	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	26 545	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	50 111	26 614	8 889	2 807	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 817	26 957	9 149	3 029	+ 285	+ 415	+ 706	+ 14,1	101,7
1958	51 453	27 268	9 397	3 176	+ 313	+ 322	+ 636	+ 12,5	103,0
1959 Jan.	51 503	.	.	.	+ 28,3	+ 23,2	+ 51,5	+ 11,8	103,1
Febr.	51 549	.	.	.	+ 27,4	+ 18,1	+ 45,5	+ 11,5	103,2
März	51 591	27 334	9 444	3 206	+ 29,0	+ 12,0	+ 40,9	+ 9,3	103,2
April	51 657	.	.	.	+ 31,4	+ 34,7	+ 66,1	+ 15,6	103,4
Mai	51 716	.	.	.	+ 33,4	+ 25,6	+ 59,0	+ 13,4	103,5
Juni	51 754	27 410	9 487	3 246	+ 31,2	+ 5,9	+ 37,5	+ 8,8	103,6
Juli	51 805	.	.	.	+ 31,3	+ 19,6	+ 51,0	+ 11,6	103,6
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>									
1954	49 941	26 578	8 576	2 378	+ 273	+ 222	+ 495	+ 10,0	98,0
1955	50 504	26 841	8 756	2 611	+ 252	+ 312	+ 563	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	50 975	27 068	8 843	2 755	.	.	.	.	100
1956	51 116	27 138	8 889	2 807	+ 271	+ 340	+ 611	+ 12,1	100,3
1957	51 836	27 487	9 149	3 029	+ 293	+ 421	+ 720	+ 14,1	101,7
1958	52 493	27 808	9 397	3 176	+ 322	+ 334	+ 657	+ 12,6	103,0
1959 Jan.	52 545	.	.	.	+ 29,1	+ 22,9	+ 52,0	+ 11,7	103,1
Febr.	52 593	.	a)	a)	+ 28,0	+ 20,0	+ 48,0	+ 11,9	103,2
März	52 637	27 875	9 444	3 206	+ 30,0	+ 13,7	+ 43,7	+ 9,8	103,3
April	52 705	.	.	.	+ 32,2	+ 35,8	+ 68,0	+ 15,7	103,4
Mai	52 765	.	.	.	+ 34,3	+ 25,8	+ 60,1	+ 13,4	103,5
Juni	52 804	27 953	9 487	3 246	+ 32,2	+ 6,1	+ 38,3	+ 8,8	103,6
Juli	52 856	.	.	.	+ 32,3	+ 20,4	+ 52,8	+ 11,8	103,7
Aug.	52 907	.	.	.	+ 33,4	+ 17,1	+ 50,2	+ 11,2	103,8
Sept.	52 959	28 024	9 524	3 279	+ 34,6	+ 15,5	+ 52,1	+ 12,0	103,9
Okt.	53 006	.	.	.	+ 27,7	+ 19,9	+ 47,6	+ 10,6	104,0
Nov.	53 044	.	.	.	+ 23,5	+ 15,5	+ 39,0	+ 9,0	104,1
<b>Berlin (West)</b>									
1959 Nov.	2 209	1 273	.	.	- 1,4	+ 1,1	- 0,3	- 1,9	99,4

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1959 in den z.z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.- 2) Zugewanderte sind Deutsche, die am 1.9.1939 in Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder.- 1954 und 1955 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 3) Ab 1959 vorläufige Ergebnisse.- 4) Einschl. Bevölkerung der am 28.8.1958 von Belgien in die Bundesrepublik Deutschland zurückgeführten Gebiete, Differenz zwischen vorläufigen und endgültigen Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.- a) Ohne Saarland.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1)</sup>

Zeit	Grundzahlen										Verhältniszahlen						
	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene	gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) Geborene als Gestorbene	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 1 000 Lebendgeborene				
		insgesamt	dar.: unehelich	insgesamt		im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebens-tagen	Eheschließungen		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Un-ehelich geborene	im ersten Lebens-jahr 3)	in den ersten 28 Lebens-tagen 4)	Von 1 000 Lebend- u. Totgeborenen waren	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>																	
1954 MD	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	83,1	42,9	28,9	20,2	
1955 MD	36 293	65 424	5 097	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	77,3	41,6	27,9	19,8	
1956 MD	37 574	68 329	5 039	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 23 656	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	78,7	38,7	25,6	18,5	
1957 MD 5)	37 816	71 270	5 039	1 271	47 550	2 595	1 733	+ 23 817	9,0	16,9	11,3	+ 5,3	78,9	36,5	24,3	17,5	
1958 MD	38 726	72 159	4 853	1 202	46 109	2 591	1 763	+ 26 050	9,1	16,9	10,8	+ 6,1	67,3	36,0	24,4	16,4	
1959 MD	39 472	75 842	4 923	1 193	46 648	2 590	1 768	+ 29 194	9,2	17,6	10,8	+ 6,8	64,9	34,2	23,3	15,5	
1959 Jan.	24 897	76 896	5 116	1 295	48 432	2 613	1 867	+ 28 264	5,7	17,5	11,1	+ 6,5	66,7	34,1	24,3	16,6	
Febr.	25 068	74 882	5 038	1 206	47 506	2 469	1 659	+ 27 376	6,3	18,9	12,0	+ 6,9	67,3	36,1	22,2	15,9	
März	31 826	81 380	5 324	1 297	52 351	2 816	1 881	+ 29 029	7,3	18,6	12,0	+ 6,6	65,4	35,3	23,1	15,7	
April	39 239	80 271	5 271	1 252	48 864	2 782	1 826	+ 31 407	9,3	18,9	11,5	+ 7,4	65,7	34,7	22,7	15,4	
Mai	51 896	79 154	5 191	1 274	45 734	2 694	1 763	+ 33 420	11,8	18,1	10,4	+ 7,6	65,6	34,0	22,3	15,8	
Juni	36 871	76 843	5 015	1 207	44 149	2 625	1 743	+ 32 694	8,7	18,1	10,4	+ 7,7	65,3	34,2	22,7	15,5	
Juli	50 184	76 317	5 129	1 165	44 983	2 829	1 823	+ 31 334	11,8	17,9	10,4	+ 7,4	67,2	37,1	23,9	15,0	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>																	
1954 MD	36 276	66 540	5 471	1 367	43 750	2 856	1 937	+ 22 790	8,8	16,1	10,6	+ 5,5	82,2	43,3	29,1	20,1	
1955 MD	36 953	66 918	5 123	1 350	45 946	2 792	1 879	+ 20 972	8,8	16,0	11,0	+ 5,0	76,6	41,8	28,1	19,8	
1956 MD	38 276	69 867	5 084	1 314	47 267	2 695	1 802	+ 22 600	9,0	16,5	11,1	+ 5,3	72,8	38,8	25,8	18,5	
1957 MD 5)	38 556	72 864	4 117	1 298	48 426	2 653	1 775	+ 24 437	9,0	17,0	11,3	+ 5,7	70,2	36,6	24,4	17,5	
1958 MD	39 484	73 805	4 920	1 231	46 993	2 655	1 807	+ 26 812	9,1	17,0	10,8	+ 6,2	66,7	36,0	24,5	16,4	
1959 MD	40 255	77 580	4 995	1 219	47 534	2 655	1 814	+ 30 046	9,1	17,6	10,8	+ 6,8	64,4	34,2	23,4	15,5	
1959 Juli	51 106	78 100	5 204	1 187	45 791	2 896	1 866	+ 32 309	11,4	17,4	10,2	+ 7,2	66,6	36,7	23,9	15,0	
Aug.	70 776	75 458	4 792	1 160	42 068	2 531	1 745	+ 33 390	15,8	16,8	9,4	+ 7,4	63,5	32,6	23,1	15,1	
Sept.	31 677	76 117	4 805	1 170	41 469	2 398	1 710	+ 34 648	7,3	17,5	9,5	+ 8,0	63,1	31,8	22,5	15,1	
Okt.	42 029	74 694	4 372	1 185	46 982	2 428	1 772	+ 27 712	9,3	16,6	10,4	+ 6,2	58,5	32,5	23,7	15,6	
Nov.	36 633	71 620	4 383	1 119	48 112	2 423	1 714	+ 33 508	8,4	16,4	11,0	+ 5,4	61,2	33,8	23,9	15,4	
Dez.	56 910	76 331	4 786	1 125	53 138	2 719	1 863	+ 23 193	8,2	16,9	11,8	+ 5,1	62,7	35,6	24,4	14,5	
<b>Berlin (West)</b>																	
1959 Dez.	1 735	1 637	259	271	3 360	681	52	- 1 723	9,2	8,7	17,9	- 9,2	158,2	41,5	31,8	16,2	

1) Eheschließungen nach dem Registerort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Monatszahlen vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten, Monatszahlen nach vorläufigen Berechnungen.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.

**Zum Aufsatz: „Die Bevölkerungsentwicklung in Stadt und Land“ in diesem Heft**  
**1. Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**nach Gemeindegrößenklassen 1939 bis 1958**

(Gebietsstand der Gemeinden am 31. Dezember 1958;  
 Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 13. September 1950)

Gemeinden <sup>1)</sup> mit .... Einwohnern	Wohnbevölkerung am			Zu- (+) bzw. Abnahme (-)					
	17. 5. 1939	13. 9. 1950	31. 12. 1958	1950 gegen 1939		1958 gegen 1950		1958 gegen 1939	
	1 000			vH		1 000		vH	
2 000 bis unter 2 000	9 944	13 749	12 621	+ 3 805	+ 38,3	- 1 128	- 8,2	+ 2 677	+ 26,9
davon " " 100 000	16 066	21 010	23 383	+ 4 945	+ 30,8	+ 2 373	+ 11,3	+ 7 317	+ 45,6
2 000 " " 5 000	4 642	6 472	6 866	+ 1 831	+ 39,4	+ 393	+ 6,1	+ 2 224	+ 47,9
5 000 " " 10 000	3 015	4 246	4 824	+ 1 231	+ 40,8	+ 379	+ 8,9	+ 1 610	+ 53,4
10 000 " " 20 000	2 502	3 368	3 787	+ 865	+ 34,6	+ 419	+ 12,5	+ 1 284	+ 51,3
20 000 " " 50 000	3 403	4 253	4 909	+ 850	+ 25,0	+ 556	+ 15,4	+ 1 506	+ 44,2
50 000 " " 100 000	2 503	2 671	3 197	+ 168	+ 6,7	+ 526	+ 19,7	+ 693	+ 27,7
100 000 und mehr	13 329	12 937	15 450	- 391	- 2,9	+ 2 512	+ 19,4	+ 2 121	+ 15,9

1) Einschl. bewohnte gemeindefreie Grundstücke.

**2. Die Bevölkerungsentwicklung nach Gemeindegrößenklassen in den Ländern**  
**des Bundesgebietes 1950 bis 1958**  
 (Gebietsstand der Gemeinden und Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 31. Dezember 1958)

Gemeinden mit .... Einwohnern	13. 9. 1950	31. 12. 1958	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen 1950		13. 9. 1950	31. 12. 1958	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen 1950		13. 9. 1950	31. 12. 1958	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen 1950		13. 9. 1950	31. 12. 1958	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1958 gegen 1950	
	1 000		vH		1 000		vH		1 000		vH		1 000		vH	
<b>Schleswig-Holstein</b>																
2 000 bis unter 2 000	902	639	- 263	- 29,1	2 636	2 173	- 463	- 17,6	1 227	1 177	- 50	- 4,1	1 518	1 392	- 127	- 8,3
davon " " 5 000	276	245	- 31	- 11,2	998	953	- 45	- 4,5	1 268	1 332	+ 64	+ 5,1	670	715	+ 45	+ 6,7
5 000 " " 20 000	466	456	- 10	- 2,1	1 193	1 185	- 8	- 0,7	2 272	2 613	+ 342	+ 15,0	700	787	+ 87	+ 12,4
20 000 " " 100 000	457	439	- 18	- 3,9	970	1 037	+ 67	+ 6,9	2 882	3 486	+ 604	+ 21,0	1 337	1 418	+ 81	+ 24,0
100 000 und mehr	494	496	+ 2	+ 0,5	1 001	1 168	+ 167	+ 16,7	5 549	6 850	+ 1 301	+ 23,5	1 099	1 340	+ 242	+ 22,0
<b>Rheinland-Pfalz</b>																
2 000 bis unter 2 000	1 356	1 394	+ 38	+ 2,8	1 983	2 015	+ 32	+ 1,6	4 083	3 571	- 512	- 12,5	181	197	+ 16	+ 8,8
davon " " 5 000	472	524	+ 52	+ 11,0	1 110	1 297	+ 187	+ 16,8	1 216	1 283	+ 67	+ 5,5	165	182	+ 17	+ 10,6
5 000 " " 20 000	436	499	+ 64	+ 14,6	1 114	1 378	+ 264	+ 23,7	1 273	1 398	+ 125	+ 9,8	284	302	+ 18	+ 6,4
20 000 " " 100 000	528	653	+ 125	+ 23,7	1 056	1 329	+ 273	+ 25,9	1 036	1 112	+ 76	+ 7,4	214	230	+ 16	+ 7,2
100 000 und mehr	212	284	+ 71	+ 33,5	1 168	1 414	+ 246	+ 21,1	1 576	1 913	+ 337	+ 21,4	111	129	+ 18	+ 15,8
<b>Hamburg</b>																
100 000 und mehr	1 606	1 808	+ 202	+ 12,6												
<b>Bremen</b>																
100 000 und mehr					559	678	+ 119	+ 21,3								
<b>Berlin (West)</b>																
100 000 und mehr									2 147	2 226	+ 79	+ 3,7				

1) Im Saarland 14. 11. 1951.

**3. Vertriebene und übrige Bevölkerung im Bundesgebiet (ohne Rheinland-Pfalz, Saarland und Berlin)**  
**nach Gemeindegrößenklassen am 13. September 1950 und 25. September 1956**  
 (Gebietsstand der Gemeinden und Einordnung der Gemeinden nach ihren Größenklassen am 25. September 1956)

Gemeinden mit .... Einwohnern	Wohnbevölkerung am								Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1956 gegen 1950				Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung	
	13. 9. 1950				25. 9. 1956				1950		1956		1950	1956
	Vertriebene 1) 2)		übrige Bevölkerung		Vertriebene		übrige Bevölkerung		Vertriebene		übrige Bevölkerung		vH	
2 000 bis unter 2 000	3 083	40,1	9 407	25,4	2 160	25,2	9 080	23,8	- 922	- 29,9	- 328	- 3,5	24,7	19,2
davon " " 20 000	2 447	31,8	10 257	27,7	2 774	32,3	10 553	27,7	+ 327	+ 13,4	+ 296	+ 2,9	19,3	20,8
2 000 " " 5 000	1 138	14,8	4 440	12,0	1 171	13,7	4 529	11,9	+ 33	+ 2,9	+ 89	+ 2,0	20,4	20,5
5 000 " " 10 000	760	9,9	3 217	8,7	895	10,4	3 304	8,7	+ 134	+ 17,7	+ 87	+ 2,7	19,1	21,3
10 000 " " 20 000	549	7,1	2 600	7,0	708	8,3	2 720	7,1	+ 160	+ 29,1	+ 120	+ 4,6	17,4	20,7
20 000 " " 100 000	966	12,6	5 482	14,8	1 402	16,3	5 735	15,0	+ 436	+ 45,1	+ 251	+ 4,6	15,0	19,6
davon " " 50 000	640	8,3	3 397	9,2	886	10,3	3 586	9,4	+ 246	+ 38,4	+ 189	+ 5,6	15,9	19,8
50 000 " " 100 000	326	4,2	2 085	5,6	516	6,0	2 146	5,6	+ 190	+ 58,4	+ 61	+ 2,9	13,5	19,4
100 000 und mehr	1 198	15,6	11 852	32,0	2 241	26,1	12 769	33,5	+ 1 044	+ 87,2	+ 917	+ 7,7	9,2	14,9
Insgesamt	7 963	100	36 998	100	8 578	100	38 134	100	+ 845	+ 11,5	+ 1 136	+ 3,1	17,3	18,4

1) In den Größenklassen bis unter 100 000 Einwohner nach dem Anteil an der Gesamtbevölkerung in der Einordnung der Gemeinden nach Größenklassen am 13. 9. 1950 geschätzt. - 2) Ohne die am 13. 9. 1950 gezählten 46 602 Personen, die am 1. 9. 1959 im Saarland gewohnt haben und bis zum 31. 12. 1953 als Vertriebene angesehen wurden.

**4. Wanderungssalden im Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**nach Gemeindegrößenklassen 1953 bis 1958**  
 (Jeweiliger Gebietsstand und jeweilige Größenklassen der Gemeinden)

Gemeinden mit .... Einwohnern	Zu- (+) bzw. Abwanderungs- (-) überschuss auf 1 000 der Bevölkerung aus den Wanderungen															
	1953		1954		1955			1956			1957			1958		
	insgesamt		innerhalb d. Bundesgebietes		über die Grenzen d. Bundesgebietes		insgesamt			innerhalb d. Bundesgebietes			über die Grenzen d. Bundesgebietes			
1 000 bis unter 1 000	- 22,6	- 28,3	- 30,9	+ 4,4	- 26,5	- 27,6	+ 4,2	- 23,4	- 22,0	+ 4,8	- 17,2	- 17,3	+ 3,6	- 13,7		
davon " " 2 000		- 12,0	- 13,6	+ 3,6	- 10,0	- 12,7	+ 4,5	- 8,1	- 9,0	+ 5,4	- 2,5	- 6,2	+ 5,1	- 1,1		
2 000 " " 5 000	+ 6,2	+ 0,6	- 2,4	+ 4,9	+ 2,5	- 1,2	+ 5,4	+ 4,2	- 0,5	+ 7,3	+ 6,7	+ 0,7	+ 6,4	+ 7,1		
5 000 " " 20 000		+ 8,4	+ 3,4	+ 6,4	+ 9,8	+ 2,9	+ 7,4	+ 10,2	+ 4,3	+ 8,9	+ 13,2	+ 3,5	+ 7,2	+ 10,7		
20 000 " " 100 000	+ 20,9	+ 14,5	+ 6,6	+ 8,3	+ 14,9	+ 6,1	+ 8,3	+ 14,4	+ 5,7	+ 9,9	+ 15,5	+ 3,7	+ 7,3	+ 11,0		
100 000 und mehr	+ 28,6	+ 22,0	+ 16,0	+ 7,4	+ 23,4	+ 13,7	+ 8,3	+ 22,1	+ 8,7	+ 9,5	+ 18,2	+ 6,2	+ 6,8	+ 13,0		

1) Einschl. der Wanderungen zwischen dem Saarland und dem übrigen Bundesgebiet. - 2) Ohne die Wanderungen innerhalb des Saarlandes.

**5. Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern 1939, 1950 oder 1958  
(Gebietsstand 31. Dezember 1958)**

Gemeinde	Wohnbevölkerung am			Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1958 gegen		Gemeinde	Wohnbevölkerung am			Zu-(+) bzw. Abnahme(-) 1958 gegen	
	17. 5. 1939	13. 9. 1950	31. 12. 1958	1939	1950		17. 5. 1939	13. 9. 1950	31. 12. 1958	1939	1950
	Anzahl			vH			anzahl			vH	
Berlin (West)	2 750 494	2 146 952	2 226 000	- 19,1	+ 3,7	Wanne -Eickel	86 680	86 537	107 521	+ 24,0	+ 24,2
Hamburg	1 711 877	1 605 606	1 807 640	+ 5,6	+ 12,6	Salzgitter	45 598	100 667	105 433	+ 131,2	+ 4,7
München	840 188	830 810	1 033 964	+ 23,1	+ 24,5	Wilhelmshaven	113 686	101 229	99 871	- 12,2	- 1,3
Köln	772 221	594 941	760 236	- 1,6	+ 27,8	Fürth	82 315	99 943	98 319	+ 19,4	- 1,6
Essen	666 743	605 411	725 580	+ 8,8	+ 19,8	Koblenz	91 098	66 444	96 327	+ 5,7	+ 45,0
Düsseldorf	541 410	500 516	685 033	+ 26,5	+ 30,9	Flensburg	70 871	102 832	95 765	+ 35,1	- 6,9
Frankfurt am Main	553 464	532 037	647 623	+ 17,0	+ 21,7	Witten	73 548	76 312	95 195	+ 29,4	+ 24,7
Dortmund	542 352	507 349	632 848	+ 16,7	+ 24,7	Ulm	74 387	71 132	93 856	+ 26,2	+ 31,9
Stuttgart	496 490	497 677	619 907	+ 24,9	+ 24,6	Rheydt	77 339	78 302	93 276	+ 20,6	+ 19,1
Hannover	470 950	444 296	563 152	+ 19,6	+ 26,8	Hildesheim	72 101	72 292	89 538	+ 24,2	+ 23,9
Bremen	450 084	444 549	541 891	+ 20,4	+ 21,9	Kaiserslautern	70 713	62 761	87 792	+ 24,2	+ 39,9
Duisburg	434 646	410 783	498 932	+ 14,8	+ 21,5	Castrop-Rauxel	56 610	69 960	87 615	+ 54,8	+ 25,2
Nürnberg	423 383	364 717	441 367	+ 4,2	+ 21,0	Neuß	59 654	63 478	87 168	+ 46,1	+ 37,3
Wuppertal	401 672	363 224	416 050	+ 3,6	+ 14,5	Trier	88 150	75 526	85 734	- 2,7	+ 13,5
Gelsenkirchen	317 568	315 460	390 363	+ 22,9	+ 23,7	Leverkusen	50 137	65 531	85 615	+ 70,8	+ 30,6
Bochum	305 485	289 804	359 616	+ 17,7	+ 24,1	Heilbronn	77 569	64 643	83 478	+ 7,6	+ 29,1
Mannheim	285 753	245 634	300 490	+ 5,2	+ 22,3	Gladbeck	58 713	71 612	82 547	+ 40,6	+ 15,3
Kiel	274 841	255 829	265 864	- 3,3	+ 3,9	Eßlingen am Neckar	49 377	70 633	81 168	+ 64,4	+ 14,9
Oberhausen	191 842	202 808	255 487	+ 33,2	+ 26,0	Gottingen	51 214	78 680	78 387	+ 53,1	- 0,4
Wiesbaden	191 955	220 730	252 156	+ 31,4	+ 14,2	Wattenscheid	61 449	67 292	78 006	+ 26,9	+ 15,9
Braunschweig	196 068	223 760	245 644	+ 25,3	+ 9,8	Pforzheim	79 011	54 143	77 292	- 2,2	+ 42,8
Karlsruhe	190 081	198 842	231 472	+ 21,8	+ 16,4	Bamberg	59 466	76 221	73 975	+ 24,4	- 2,9
Lübeck	154 819	238 276	230 562	+ 48,9	- 3,2	Neumünster	54 094	73 481	73 130	+ 35,2	- 0,5
Krefeld	170 968	171 875	205 004	+ 19,9	+ 19,3	Ludwigsburg	43 505	58 651	72 782	+ 67,3	+ 24,1
Augsburg	185 369	185 177	204 398	+ 10,3	+ 10,4	Lünen	46 219	61 305	71 391	+ 54,5	+ 16,5
Kassel	216 141	162 132	199 004	- 7,9	+ 22,7	Marl	35 288	51 192	70 325	+ 99,3	+ 37,4
Hagen	151 760	146 401	188 324	+ 24,1	+ 28,6	Hamm (Westf.)	59 035	59 866	67 368	+ 14,1	+ 12,5
Mülheim a.d.Ruhr	137 540	149 589	179 350	+ 30,4	+ 19,9	Rheinhausen	40 864	51 548	66 984	+ 63,9	+ 29,9
Bielefeld	129 466	153 613	175 370	+ 35,5	+ 14,2	Erlangen	35 964	50 690	64 479	+ 79,3	+ 27,2
Minster (Westf.)	141 304	118 889	170 536	+ 20,7	+ 43,4	Reutlingen	40 681	45 735	64 215	+ 57,9	+ 40,4
Solingen	140 466	147 845	166 203	+ 18,3	+ 12,4	Godesberg, Bad	30 347	44 627	63 613	+ 109,6	+ 42,5
Aachen	162 164	130 278	162 466	+ 0,2	+ 24,7	Gießen	46 557	46 709	63 564	+ 36,5	+ 36,1
Ludwigshafen a.Rhein	144 425	123 869	156 583	+ 8,4	+ 26,4	Bayreuth	45 028	58 800	60 553	+ 34,5	+ 3,0
Monchen-Gladbach	128 306	124 879	150 690	+ 17,4	+ 20,7	Worms	58 501	52 239	58 465	- 0,1	+ 11,9
Bonn	100 788	115 394	142 540	+ 41,4	+ 23,5	Lüneburg	42 043	58 139	57 419	+ 36,6	- 1,2
Freiburg	110 110	109 717	136 050	+ 23,6	+ 24,0	Ludenscheid	41 710	51 705	56 900	+ 36,4	+ 10,0
Bremerhaven	112 831	114 070	135 642	+ 20,2	+ 18,9	Celle	37 799	59 667	56 843	+ 50,4	- 4,7
Osnabrück	107 081	109 538	133 144	+ 24,3	+ 21,6	Hof	44 877	61 035	56 744	+ 26,4	- 7,0
Darmstadt	115 171	94 723	131 893	+ 14,5	+ 39,2	Delmenhorst	38 478	57 273	55 947	+ 45,4	- 2,3
Recklinghausen	86 313	104 791	129 185	+ 49,7	+ 23,3	Iserlohn	39 528	47 319	54 750	+ 38,5	+ 15,7
Saarbrücken	133 345	109 130 <sup>a)</sup>	129 039	- 3,2	+ 18,2	Herford	42 339	50 107	54 726	+ 29,3	+ 9,2
Mainz	124 955	88 603	126 975	+ 1,6	+ 43,3	Schweinfurt	49 321	46 140	54 714	+ 10,9	+ 18,6
Heidelberg	86 467	116 488	126 440	+ 46,2	+ 8,5	Wolfsburg	6 797	25 422	53 709	+ 690,2	+ 111,3
Regensburg	95 631	117 291	122 448	+ 28,0	+ 4,4	Aschaffenburg	45 379	45 499	53 533	+ 18,0	+ 17,7
Remscheid	103 915	103 276	122 124	+ 17,5	+ 18,3	Pirmasens	51 159	42 835	52 984	+ 3,6	+ 23,7
Oldenburg (Oldenburg)	79 020	122 809	120 763	+ 52,8	- 1,7	Herten	32 697	41 889	51 595	+ 57,8	+ 23,2
Herne	94 649	111 591	116 300	+ 22,9	+ 4,2	Konstanz	37 700	42 934	50 604	+ 34,2	+ 17,9
Würzburg	107 515	78 443	111 246	+ 3,5	+ 41,8	Hamel	31 797	48 122	50 233	+ 58,0	+ 4,4
Bottrop	83 385	93 268	110 315	+ 32,3	+ 18,3	Gutersloh	32 841	43 111	50 167	+ 52,8	+ 16,4
Offenbach am Main	87 052	89 019	109 331	+ 25,8	+ 23,1	Paderborn	42 490	40 270	50 030	+ 17,7	+ 24,2

a) Stand 31.12.1951.

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Sterbefälle im Jahr 1958 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht“ in diesem Heft

## Die Sterbefälle 1958 und 1957 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen Bundesgebiet ohne Berlin

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1958			1957			1958			1957		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschl.					
im Alter von unter 1 Jahr <sup>1)</sup>												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	31 354	17 977	13 377	31 241	18 120	13 121	3 540,2	3 931,7	3 122,2	3 573,0	4 013,9	3 102,3
Frühgeburt (852)	8 816	4 970	3 846	9 130	5 254	3 876	995,4	1 087,0	897,7	1 044,2	1 163,9	916,4
Angeborene Mißbildungen (830-839)	4 389	2 364	2 025	4 246	2 299	1 947	495,6	517,0	472,6	485,6	509,3	460,3
Angeborene Lebensschwäche (851)	1 261	719	542	1 372	813	559	142,4	157,3	126,5	156,9	180,1	132,2
Entbindungsfolgen (841)	3 430	2 106	1 324	3 368	2 080	1 288	387,3	460,6	309,0	385,2	460,8	304,5
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	3 232	1 865	1 367	3 467	1 955	1 512	364,9	407,9	319,1	396,5	433,1	357,5
Infektionskrankheiten insgesamt (000-199) darunter: Tuberkulose insgesamt (000-039)	459	248	211	529	286	241	51,8	54,2	49,2	60,5	63,8	57,0
Syphilis (051)	26	11	15	41	20	21	2,9	2,4	3,5	4,7	4,4	5,0
Keuchhusten (132)	18	7	11	28	19	9	2,0	1,5	2,6	3,2	4,2	2,1
Masern (162)	150	64	86	227	115	112	16,9	14,0	20,1	26,0	25,5	26,5
Masern (162)	73	41	32	39	21	18	8,2	9,0	7,5	4,5	4,7	4,3
Magen- und Darmkatarrh (661, 843)	647	379	268	477	279	198	73,1	82,9	62,6	54,6	61,8	46,8
Grippe (521, 522)	383	220	163	370	216	154	43,2	48,1	38,0	42,3	47,8	36,4
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	8 579	4 346	2 333	5 566	3 466	2 100	65,4	75,7	54,4	63,6	76,6	49,7
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	8 158	4 760	3 398	7 726	4 590	3 136	921,1	1 041,1	793,1	883,6	1 016,8	741,5
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	507	289	218	599	352	247	57,2	63,2	50,9	68,5	78,0	58,4
Gestorbene insgesamt (000-999)	31 861	18 266	13 595	31 840	18 472	13 368	3 597,4	3 995,0	3 173,1	3 641,5	4 091,9	3 160,7
im Alter von 1 bis unter 5 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen) davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 236	797	439	1 267	738	529	39,1	49,2	28,5	41,2	46,8	35,3
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	363	232	131	369	201	168	11,5	14,3	8,5	12,0	12,8	11,2
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 921-969, 970-979, 981-999)	16	11	5	27	17	10	0,5	0,7	0,3	0,9	1,1	0,7
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 827	1 732	1 390	3 189	1 737	1 452	27,1	34,2	19,7	28,3	33,0	23,4
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199) darunter: Diphtherie (111)	375	200	175	400	206	194	11,9	12,3	11,4	13,0	13,1	13,0
Keuchhusten (132)	27	17	10	28	13	15	0,9	1,0	0,6	0,9	0,8	1,0
Kinderlähmung (151, 152)	73	37	36	84	36	48	2,3	2,3	2,3	2,7	2,3	3,2
Lungenentzündung (531, 533, 538)	16	12	4	40	21	19	0,5	0,7	0,5	1,3	1,3	1,3
Angeborene Mißbildungen (830-839)	444	236	208	451	219	212	14,1	14,6	13,5	14,0	13,9	14,2
Grippe (521, 522)	315	170	145	321	161	160	10,0	10,5	9,4	10,4	10,2	10,7
Tuberkulose insgesamt (000-039)	141	88	53	210	111	99	4,5	5,4	3,4	6,8	7,0	6,6
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	77	39	38	85	46	37	2,4	2,4	2,5	2,7	2,9	2,5
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	221	131	90	215	139	76	7,0	8,1	5,8	7,0	8,8	5,1
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	1 267	70	56	1 136	60	53	4,0	4,3	3,6	3,7	3,8	3,5
Gestorbene insgesamt (000-999)	4 358	2 529	1 829	4 456	2 475	1 981	137,9	156,0	118,8	145,0	157,0	132,5
im Alter von 5 bis unter 15 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen) davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 408	993	415	1 540	1 111	429	19,9	27,4	12,0	21,9	30,9	12,5
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	673	436	237	727	499	228	9,5	12,0	6,8	10,3	13,9	6,6
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 921-969, 970-979, 981-999)	41	26	13	41	20	21	0,6	0,8	0,4	0,6	0,6	0,6
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	694	529	369	2 210	1 208	1 002	27,8	30,4	25,1	31,4	33,6	29,1
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199) darunter: Diphtherie (111)	171	98	73	190	120	70	2,4	2,7	2,1	2,7	3,3	2,0
Tetanus (135)	26	16	10	24	13	11	0,4	0,4	0,3	0,3	0,4	0,3
Kinderlähmung (151, 152)	17	13	4	29	23	6	0,2	0,4	0,1	0,4	0,6	0,2
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498) davon: Herzkrankheiten (421-462)	44	25	19	42	28	14	0,6	0,7	0,5	0,6	0,8	0,4
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	722	64	58	114	62	52	1,7	1,8	1,7	1,6	1,7	1,5
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	74	42	32	77	44	33	1,0	1,2	0,9	1,1	1,2	1,0
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	27	11	16	21	9	12	0,4	0,3	0,5	0,3	0,3	0,3
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	14	9	5	9	4	5	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Lungenentzündung (531, 533, 538)	2	2	5	7	5	2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Grippe (521, 522)	712	114	98	189	99	90	3,0	3,1	2,8	2,7	2,8	2,6
Tuberkulose insgesamt (000-039)	93	47	46	174	80	94	1,3	1,3	1,3	2,5	2,2	2,7
Angeborene Mißbildungen (830-839)	44	29	15	61	69	92	0,6	0,8	0,6	0,8	1,9	2,7
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	113	65	48	144	76	68	1,6	1,8	1,4	2,0	2,1	2,0
Gestorbene insgesamt (000-999)	3 380	2 096	1 284	3 750	2 319	1 431	47,7	57,8	37,0	53,3	64,5	41,6
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen) davon: Kraftfahrzeugunfälle (901)	5 578	4 784	794	5 997	5 169	828	65,2	109,9	18,9	71,6	121,8	20,1
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	2 896	2 597	299	3 074	2 750	324	33,9	59,7	7,1	36,7	64,8	7,8
Unfälle durch Sturz (921-929)	66	47	19	99	80	19	0,8	1,1	0,5	1,2	1,9	0,5
Selbstmord (970-979)	195	177	18	215	202	13	2,3	4,1	0,4	2,6	4,8	0,3
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	1 104	794	310	1 077	757	320	12,9	18,2	7,4	12,9	17,8	7,8
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 550	1 940	1 610	4 024	2 173	1 851	41,5	44,6	38,3	48,0	51,2	44,8
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498) davon: Herzkrankheiten (421-462)	448	247	201	495	280	215	5,2	5,7	4,8	5,9	6,6	5,2
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	323	188	155	365	205	158	3,8	4,3	3,2	4,3	4,8	3,8
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	83	41	42	73	48	25	1,0	0,9	1,0	0,9	1,1	0,6
Alle übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	13	6	7	12	8	4	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	29	12	17	47	19	28	0,3	0,3	0,4	0,6	0,4	0,7
Grippe (521, 522)	395	253	142	403	237	166	4,6	5,8	3,4	4,8	5,6	4,0
Tuberkulose insgesamt (000-039)	59	30	29	254	131	123	0,7	0,7	0,7	3,0	3,1	3,0
Lungenentzündung (531, 533, 538)	195	91	104	230	100	130	2,3	2,1	2,5	2,7	2,4	3,1
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	121	68	53	165	93	72	1,4	1,6	1,3	2,0	2,2	1,7
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	108	71	37	170	112	58	1,3	1,6	0,9	2,0	2,6	1,4
Gestorbene insgesamt (000-999)	9 128	6 724	2 404	10 021	7 342	2 679	106,7	154,5	57,1	119,7	173,1	64,9

**nach: Sterbefälle 1957 und 1958 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1958			1957			1958			1957		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Anzahl						Auf 100 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts						
<b>im Alter von 25 bis unter 45 Jahren</b>												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen)	7 131	5 628	1 503	7 339	5 922	1 417	53,7	93,1	20,7	55,0	98,5	19,3
Kraftfahrzeugunfälle (901)	2 555	2 194	361	2 804	2 457	347	19,2	36,3	5,0	21,0	40,9	4,7
Unfälle durch Sturz (921-929)	241	197	44	305	261	44	1,8	3,3	0,6	2,2	4,3	0,6
Selbstmord (970-979)	2 533	1 650	883	2 341	1 519	822	19,1	27,3	12,2	17,5	25,3	11,2
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	93	71	22	116	105	11	0,7	1,2	0,3	0,9	1,7	0,2
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	1 709	1 516	193	1 775	1 580	195	12,9	25,1	2,7	13,3	26,3	2,7
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	17 720	8 099	9 621	19 220	8 580	10 640	133,3	134,0	132,8	144,1	142,7	145,2
Bösartige Neubildungen (201-249)	4 385	1 298	3 087	4 547	1 346	3 201	33,0	21,5	42,6	34,1	22,4	43,7
darunter: der Atmungsorgane (221-229)	343	228	115	347	243	104	2,6	3,8	1,6	2,6	4,0	1,4
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	3 505	2 026	1 479	3 864	2 202	1 662	26,4	33,5	20,4	29,0	36,6	22,7
davon: Herzkrankheiten (421-462)	2 597	1 583	1 014	2 876	1 709	1 167	19,5	26,2	14,0	21,6	28,4	15,9
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	999	801	198	977	775	202	7,5	13,2	2,7	7,3	12,9	2,8
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	565	289	276	616	305	311	4,3	4,8	3,8	4,6	5,1	4,2
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	27	12	15	37	24	13	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,2
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463-498)	316	142	174	335	164	171	2,4	2,3	2,4	2,5	2,7	2,3
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 506	921	585	1 722	1 013	709	11,3	15,2	8,1	12,9	16,8	9,7
Lungenentzündung (531, 533, 538)	314	155	159	447	217	230	2,4	2,6	2,2	3,4	3,6	3,1
Grippe (521, 522)	128	71	57	148	149	99	1,0	1,2	0,8	2,6	2,5	2,7
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	269	143	126	286	143	143	2,0	2,4	1,7	2,1	2,4	2,0
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	264	156	108	355	223	132	2,0	2,6	1,5	2,7	3,7	1,8
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	7 349	3 329	4 020	7 651	3 287	4 364	55,3	55,1	55,5	57,4	54,7	59,6
gestorbene insgesamt (000-999)	24 851	13 727	11 124	26 559	14 502	12 057	187,0	227,0	153,5	199,1	241,2	164,6
<b>im Alter von 45 bis unter 65 Jahren</b>												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	125 407	71 980	53 427	129 095	74 338	54 757	908,3	1 163,2	698,3	949,9	1 219,9	730,5
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	45 359	27 489	17 870	46 294	27 693	18 601	327,8	444,2	233,6	340,6	454,4	248,1
davon: Herzkrankheiten (421-462)	29 394	19 528	9 866	29 781	19 676	10 105	212,4	315,6	128,9	219,1	322,9	134,8
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	16 081	12 497	3 584	15 372	11 887	3 485	116,2	202,0	46,8	113,1	195,1	46,5
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	12 521	6 163	6 358	12 894	6 235	6 659	90,5	99,6	83,1	94,9	102,3	88,8
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	60	31	29	71	30	41	0,4	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463-498)	3 384	1 767	1 617	3 548	1 752	1 796	24,5	28,6	21,1	26,1	28,8	24,0
Bösartige Neubildungen (201-249)	37 401	18 259	19 142	36 878	18 080	18 798	270,3	295,1	250,2	271,3	296,7	250,8
darunter: Bösartige Neubildungen der												
Atmungsorgane (221-229)	7 270	6 403	867	6 989	6 120	869	52,5	103,5	11,3	51,4	100,4	11,6
Tuberkulose insgesamt (000-039)	4 052	3 221	831	4 418	3 536	882	29,2	52,1	10,9	32,5	58,0	11,8
Lungenentzündung (531, 533, 538)	2 581	1 597	984	2 952	1 778	1 174	18,7	25,8	12,9	21,7	29,2	15,7
Grippe (521, 522)	985	549	436	2 085	1 305	780	7,1	8,9	5,7	15,3	21,4	10,4
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	4 716	3 886	830	5 329	4 388	941	34,1	62,8	10,8	39,2	72,0	12,6
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	742	400	342	919	498	421	5,4	6,5	4,5	6,8	8,2	5,6
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	29 571	16 579	12 992	30 220	17 060	13 160	213,7	267,9	169,8	222,4	280,0	175,6
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbst- mord und sonstige Gewalteinwirkungen)	10 471	7 489	2 982	10 601	7 701	2 900	75,7	121,0	39,0	78,0	126,4	38,7
Kraftfahrzeugunfälle (901)	2 759	2 197	562	2 913	2 389	524	19,9	35,5	7,3	21,4	39,2	7,0
Unfälle durch Sturz (921-929)	1 004	654	350	975	630	345	7,3	10,6	4,6	7,2	10,3	4,6
Selbstmord (970-979)	4 423	2 833	1 590	4 292	2 695	1 597	32,0	45,8	20,8	31,6	44,2	21,3
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	226	170	56	251	191	60	1,6	2,7	0,7	1,8	3,1	0,8
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	2 059	1 635	424	2 170	1 796	374	14,9	26,4	5,5	16,0	29,5	5,0
gestorbene insgesamt (000-999)	135 878	79 469	56 409	139 696	82 039	57 657	982,0	1 284,2	737,3	1 027,9	1 346,3	769,1
<b>im Alter von 65 bis unter 75 Jahren</b>												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	137 919	69 618	68 301	145 596	74 098	71 498	3 791,4	4 621,2	3 204,7	4 092,7	4 962,3	3 464,1
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	68 186	32 854	35 332	71 191	34 615	36 576	1 874,4	2 180,8	1 657,8	2 001,2	2 318,2	1 772,1
davon: Herzkrankheiten (421-462)	35 277	18 213	17 064	37 090	19 358	17 732	969,8	1 209,0	800,6	1 042,6	1 296,4	859,1
darunter:												
Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	15 364	9 448	5 916	15 110	9 311	5 799	422,4	627,2	277,6	424,7	623,6	281,0
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	25 292	11 145	14 147	26 520	11 725	14 795	695,3	739,8	663,8	745,5	785,2	716,8
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	43	13	30	55	14	41	1,2	0,9	1,4	1,5	0,9	2,0
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463-498)	7 574	3 483	4 091	7 526	3 518	4 008	208,2	231,2	191,9	211,6	235,6	194,2
Bösartige Neubildungen (201-249)	30 061	15 266	14 795	30 904	15 798	15 106	826,4	1 013,4	694,2	868,7	1 058,0	731,9
darunter: Bösartige Neubildungen der												
Atmungsorgane (221-229)	3 987	3 357	630	3 811	3 173	638	109,6	222,8	29,6	107,1	212,5	30,9
Lungenentzündung (531, 533, 538)	4 291	2 183	2 108	5 055	2 583	2 474	118,0	144,9	98,9	142,1	172,8	119,9
Grippe (521, 522)	1 439	660	779	3 010	1 495	1 515	39,6	43,8	36,6	84,6	100,1	73,4
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	4 846	3 395	1 451	5 550	3 841	1 709	133,2	225,4	68,1	156,0	257,2	82,8
Altersschwäche (891, 892)	2 365	996	1 369	2 865	1 176	1 689	65,0	66,1	64,2	80,5	78,8	81,8
darunter:												
Senile, präsenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	155	52	103	201	74	127	4,3	3,5	4,8	5,7	5,0	6,2
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 945	1 345	600	2 111	1 441	670	53,5	89,3	28,2	59,3	96,5	32,5
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	416	224	192	496	268	228	11,4	14,9	9,0	13,9	17,9	11,0
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	24 370	12 695	11 675	24 414	12 883	11 531	669,9	842,7	547,8	686,3	862,8	558,7

**noch: Sterbefälle 1957 und 1958 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1958			1957			1958			1957		
	inges.	männl.	weibl.	inges.	männl.	weibl.	inges.	männl.	weibl.	inges.	männl.	weibl.
	Anzahl											
noch: im Alter von 65 bis unter 75 Jahren												
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalttätigkeiten)	4 518	2 591	1 927	4 525	2 566	1 959	124,2	172,0	90,4	127,2	171,8	94,9
Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 072	746	326	1 125	780	345	29,5	49,5	15,3	31,6	52,2	16,7
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	149	104	45	162	125	37	4,1	6,9	2,1	4,6	8,4	1,8
Unfälle durch Sturz (921-929)	1 570	650	920	1 538	602	936	43,2	43,1	43,2	43,2	40,3	45,3
Selbstmord (970-979)	1 124	687	437	1 048	626	422	30,9	45,6	20,5	29,5	41,9	20,4
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	603	404	199	652	433	219	16,6	26,8	9,3	18,3	29,0	10,6
Gestorbene insgesamt (000-999)	142 437	72 209	70 228	150 121	76 664	73 457	3 915,6	4 793,2	3 295,1	4 219,9	5 134,2	3 559,0
im Alter von 75 Jahren und darüber												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	204 274	95 050	109 224	206 966	95 936	111 030	11 807,0	12 865,0	11 017,4	12 295,9	13 204,6	11 606,0
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	105 243	46 550	58 693	105 774	46 420	59 354	6 083,0	6 300,5	5 920,4	6 284,0	6 389,2	6 204,3
davon: Herzkrankheiten (421-462)	45 343	20 497	24 846	46 677	20 947	25 730	2 620,8	2 774,3	2 506,2	2 775,1	2 885,1	2 689,6
darunter: Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	12 519	6 726	5 793	12 169	6 472	5 697	723,6	910,4	584,3	723,0	890,8	595,5
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (371)	38 638	16 448	22 190	39 534	16 731	22 803	2 233,3	2 226,2	2 238,3	2 348,7	2 302,9	2 383,6
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	30	7	23	61	19	42	1,7	0,9	2,3	3,6	2,6	4,4
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463-498)	21 232	9 598	11 634	19 502	8 723	10 779	1 227,2	1 299,1	1 173,5	1 158,6	1 200,6	1 126,7
Altersschwäche (891, 892)	26 007	10 621	15 386	27 529	11 325	16 204	1 503,2	1 437,6	1 552,0	1 635,5	1 558,8	1 693,8
darunter: Senile, praesenile und arteriosklerotische Psychosen (892)	592	238	354	710	259	451	34,2	32,2	35,7	42,2	35,6	47,1
Bösartige Neubildungen (201-249)	26 058	12 992	13 066	25 757	12 879	12 878	1 506,2	1 758,5	1 318,0	1 530,2	1 772,7	1 346,1
darunter: Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane (221-229)	1 598	1 215	383	1 529	1 143	386	92,4	164,5	38,6	90,8	157,3	40,3
Lungenentzündung (531, 533, 538)	8 680	4 237	4 443	9 460	4 568	4 892	501,7	573,5	448,2	562,0	628,7	511,4
Grippe (521, 522)	2 507	1 090	1 417	3 883	1 768	2 115	144,9	147,9	142,9	230,7	243,3	221,1
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	7 882	4 343	3 539	8 120	4 488	3 632	455,6	587,8	357,0	482,4	617,7	379,7
Tuberkulose insgesamt (000-039)	1 065	608	457	1 069	612	457	61,6	82,3	46,1	65,5	84,2	47,8
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	273	129	144	330	143	187	15,8	17,5	14,5	19,6	19,7	19,5
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 00-899)	26 559	14 480	12 079	25 044	13 733	11 311	1 535,1	1 959,9	1 218,4	1 487,9	1 890,2	1 182,3
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalttätigkeiten)	7 727	3 217	4 510	7 677	3 261	4 416	446,6	435,4	454,9	456,1	448,8	461,6
Kraftfahrzeugunfälle (901)	990	659	331	1 007	691	316	57,2	89,2	33,4	59,8	95,1	33,0
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	142	109	33	119	80	39	8,2	14,8	3,3	7,1	11,0	4,1
Unfälle durch Sturz (921-929)	5 320	1 648	3 672	5 346	1 738	3 608	307,5	223,1	370,4	317,6	239,2	377,1
Selbstmord (970-979)	640	451	189	600	405	195	37,0	61,0	19,1	35,6	55,7	20,4
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	635	350	285	605	347	258	36,7	47,4	28,7	35,9	47,8	27,0
Gestorbene insgesamt (000-999)	212 001	98 267	113 734	214 643	99 197	115 446	12 253,7	13 300,4	11 472,3	12 751,9	13 653,5	12 067,6
Sterbefälle insgesamt <sup>1)</sup>												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	525 324	267 504	257 820	541 543	276 191	265 352	1 007,2	1 091,2	932,7	1 052,0	1 142,9	971,6
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	222 986	109 297	113 689	227 844	111 334	116 510	427,5	445,8	411,3	442,6	460,7	426,6
davon: Herzkrankheiten (421-462)	113 091	60 094	52 997	116 935	61 981	54 954	216,8	245,1	191,7	222,2	256,5	201,2
darunter: Erkrankungen der Herzkranzgefäße (455)	45 018	29 508	15 510	43 687	28 486	15 201	86,3	120,4	56,1	84,9	117,9	55,7
Gehirnblutung und sonstige Gefäßstörun- gen des Zentralnervensystems (371)	77 158	34 116	43 042	79 688	35 067	44 621	147,9	139,2	155,7	154,8	145,1	163,4
Akuter fieberh. Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	189	79	110	245	99	146	0,4	0,3	0,4	0,5	0,4	0,5
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463-498)	32 548	15 008	17 540	30 976	14 187	16 789	62,4	61,2	63,5	60,2	58,7	61,5
Bösartige Neubildungen (201-249)	98 658	48 264	50 394	98 814	48 510	50 304	189,2	196,9	182,3	192,0	200,7	184,2
darunter: Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane (221-229)	13 238	11 230	2 008	12 718	10 707	2 011	25,4	45,8	7,3	24,7	44,3	7,4
Altersschwäche (891, 892)	28 392	11 625	16 767	30 421	12 512	17 909	54,4	47,4	60,7	59,1	51,6	65,6
Lungenentzündung (531-539, 844)	19 756	10 388	9 368	22 151	11 491	10 660	37,9	42,4	33,9	43,0	47,6	39,0
Grippe (521, 522)	5 686	2 737	2 949	10 321	5 244	5 077	10,9	11,2	10,7	20,0	21,7	18,6
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	18 656	12 337	6 319	20 359	13 559	6 800	35,8	50,3	22,9	39,5	56,1	24,9
Tuberkulose insgesamt (000-039)	8 910	6 258	2 652	9 729	6 794	2 935	17,1	25,5	9,6	18,9	28,1	10,7
darunter: der Atmungsorgane (000-010)	8 108	5 876	2 232	8 851	6 362	2 489	15,5	24,0	8,1	17,2	26,3	9,1
Alle übrigen natürlichen Todesursachen (Rest v. 000-899)	122 280	66 598	55 682	121 904	66 747	55 157	234,4	271,7	201,4	236,8	276,2	202,0
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999) (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalttätigkeiten)	38 586	25 796	12 790	39 573	26 845	12 728	74,0	105,2	46,3	76,9	111,1	46,6
Kraftfahrzeugunfälle (901)	11 318	9 068	2 250	12 026	9 772	2 254	21,7	37,0	8,1	23,4	40,4	8,3
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919)	733	540	193	816	618	198	1,4	2,2	0,7	1,6	2,6	0,7
Unfälle durch Sturz (921-929)	8 475	3 428	5 047	8 521	3 541	4 980	16,2	14,0	18,3	16,6	14,7	18,2
Selbstmord (970-979)	9 878	6 457	3 421	9 405	6 030	3 375	18,9	26,3	12,4	18,3	25,0	12,4
Alle übrigen unnatürlichen Todesursachen (911, 913, 914, 931-969, 981-999)	8 182	6 303	1 879	8 805	6 884	1 921	15,7	25,7	6,8	17,1	28,5	7,0
Gestorbene insgesamt (000-999)	563 910	293 300	270 610	581 116	303 036	278 080	1 081,2	1 196,4	979,0	1 128,9	1 254,0	1 018,2

**Die Müttersterblichkeit 1955—1958  
nach Todesursachen**

Todesursache	Nr. des dt. Verzeichn. 1958	Bundesgebiet ohne Berlin			Berlin (West)			Bundesgebiet ohne Berlin			Berlin (West)		
		1958	1957	1956	1958	1957	1956	1958	1957	1956	1958	1957	1956
		Anzahl						Auf 100 000 Lebendgeborene					
Infektionen in der Schwangerschaft	751	6	12	21	1	-	1	0,7	1,4	2,5	5	-	5
Eklampsie und Präeklampsie in der Schwangerschaft	752	70	72	91	1	1	2	7,9	8,2	10,9	5	5	11
Sonstige Schwangerschaftstoxikosen	753	52	54	65	-	-	2	5,9	6,2	7,8	5	-	11
Blutungen in der Schwangerschaft	754	9	11	20	-	-	-	1,0	1,3	2,4	-	-	-
Schwangerschaft am unrechten Ort (Extrauterinschwangerschaft)	755	68	52	73	4	4	4	7,7	5,9	8,7	21	22	22
Sonstige Komplikationen in der Schwangerschaft	759	52	56	52	1	6	1	5,9	6,4	6,2	5	33	5
Komplikationen in der Schwangerschaft	751-759	257	257	322	8	11	10	30,1	29,4	38,4	42	61	57
Fehlgeburt ohne Sepsis und Toxikose	761	59	57	59	2	2	2	6,7	6,5	7,0	10	11	11
Fehlgeburt mit Sepsis	762	53	73	81	2	4	3	5,1	8,3	9,7	10	22	17
Fehlgeburt mit Toxikose, aber o. Sepsis	763	9	9	13	-	-	2	1,0	1,0	1,6	-	-	11
Fehlgeburt	761-763	121	139	153	4	6	7	13,7	15,9	18,2	21	33	40
Kindbettfieber, ausgenommen Fehlgeburt	771	29	43	26	2	-	1	3,3	4,9	3,1	10	-	5
Eklampsie und Präeklampsie bei Entbindung und im Wochenbett	772	66	73	91	2	2	5	7,5	8,3	10,9	10	11	28
Sonstige Toxikosen bei Entbindung und im Wochenbett	773	7	21	19	-	-	-	0,8	2,4	2,3	-	-	-
Entbindungskomplikationen durch Placenta praevia	774	61	48	60	-	1	1	6,9	5,5	7,2	-	5	5
Sonstige Blutungen vor, während oder nach der Entbindung	775	104	141	115	1	2	1	11,7	16,1	13,7	5	11	5
Entbindungskomplikationen bei engem Becken und Lageanomalie des Kindes	776	146	163	137	10	1	3	16,5	18,6	16,3	53	5	17
Thrombose und Embolie im Wochenbett	777	107	103	116	-	-	2	12,1	11,8	13,8	-	5	11
Brustdrüsenentzündung und sonstige Laktationsstörungen im Wochenbett	778	4	6	6	-	-	-	0,5	0,7	0,7	-	-	-
Sonstige Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett	779	142	118	115	-	-	1	16,0	13,5	13,7	-	-	5
Komplikationen bei Entbindung und im Wochenbett	771-779	666	716	685	15	7	14	75,2	81,9	81,7	79	39	80
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	751-779	1 044	1 112	1 160	27	24	31	117,9	127,2	138,4	143	134	177

**Die Sterbefälle der Säuglinge 1958 und 1957 im Bundesgebiet ohne Berlin  
nach wichtigsten Todesursachen**

Todesursache Nr. des deutschen Verzeichnisses 1958	1958						1957					
	Alter der gestorbenen Säuglinge											
	unter 1 Jahr			darunter: unter 7 Tage			unter 1 Jahr			darunter: unter 7 Tage		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
Grundzahlen												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	31 354	17 977	13 377	18 637	10 757	7 880	31 241	18 120	13 121	18 020	10 526	7 494
Frühgeburt (852)	8 816	4 970	3 846	8 160	4 633	3 527	9 130	5 254	3 876	8 290	4 796	3 494
Angeborene Mißbildungen (830-839)	4 389	2 364	2 025	1 959	1 058	901	4 246	2 299	1 947	1 816	986	830
Angeborene Lebensschwäche (851)	1 261	719	542	1 116	641	475	1 372	813	559	1 178	692	486
Entbindungsfolgen (841)	3 430	2 106	1 324	3 171	1 945	1 226	3 368	2 080	1 288	3 050	1 888	1 162
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	3 232	1 865	1 367	3 355	2 225	1 130	3 467	1 955	1 512	3 666	2 177	1 489
Infektionskrankheiten insgesamt (000-199)	459	248	211	11	6	5	529	288	241	15	6	9
Magen- und Darmkatarrh (661, 843)	647	379	268	6	1	5	477	279	198	14	13	1
Alle übrigen Todesursachen	9 120	5 326	3 794	3 879	2 248	1 631	8 652	5 152	3 500	3 291	1 928	1 363
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	507	289	218	82	37	45	599	352	247	104	56	48
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000-999)	31 861	18 266	13 595	18 719	10 794	7 925	31 840	18 472	13 368	18 124	10 582	7 542
Verhältniszahlen auf 100 000 Lebendgeborene												
Natürliche Todesursachen insgesamt (000-899)	3 540,2	3 931,7	3 122,2	2 104,3	2 352,7	1 839,2	3 573,0	4 013,9	3 102,3	2 060,9	2 331,7	1 771,9
Frühgeburt (852)	995,4	1 087,0	897,7	921,3	1 013,3	823,2	1 044,2	1 163,9	916,4	948,1	1 062,4	826,1
Angeborene Mißbildungen (830-839)	495,6	517,0	472,6	221,2	231,4	210,3	485,6	509,3	460,3	207,7	218,4	196,2
Angeborene Lebensschwäche (851)	142,4	157,3	126,5	126,0	140,2	110,9	156,9	180,1	132,2	134,7	153,3	114,9
Entbindungsfolgen (841)	387,3	460,6	309,0	358,0	425,4	286,2	385,2	460,8	304,5	348,8	418,2	274,7
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	364,9	407,9	319,1	37,8	49,2	25,7	396,5	433,1	357,5	41,9	48,1	35,2
Infektionskrankheiten insgesamt (000-199)	51,8	54,2	49,2	1,2	1,3	1,2	60,5	63,8	57,0	1,7	1,3	2,1
Magen- und Darmkatarrh (661, 843)	73,1	82,9	62,6	0,7	0,2	1,2	54,6	61,8	46,8	1,6	2,9	0,2
Alle übrigen Todesursachen	1 029,7	1 164,8	885,5	438,0	491,7	380,7	989,5	1 141,3	827,5	376,6	427,1	322,3
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (901-999)	57,2	63,2	50,9	9,3	8,1	10,5	68,5	78,0	58,4	11,9	12,4	11,3
Gestorbene Säuglinge insgesamt (000-999)	3 597,4	3 995,0	3 173,1	2 113,6	2 360,8	1 849,7	3 641,5	4 091,9	3 160,7	2 072,8	2 344,1	1 783,2

# Erwerbstätigkeit

## Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose

### (Auszahlung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter)

Zeit Land	Abhängige Erwerbspersonen								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte		Arbeitslose			darunter: Vertriebene 1)	
			insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
	1 000								
	<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>								
1950 JD	15 406,8 <sup>a)</sup>	10 785,0	13 827,0 <sup>a)</sup>	9 658,9	1 579,8	1 126,1	527,2	382,6	
1954 JD	17 507,0 <sup>a)</sup>	11 879,0	16 286,0 <sup>a)</sup>	11 072,0	1 220,6	806,5	321,0	221,5	
1955 JD	18 104,0 <sup>a)</sup>	12 162,0	17 175,0 <sup>a)</sup>	11 590,0	928,3	570,6	234,8	149,3	
1956 JD	18 817,8	12 544,3	18 056,4	12 074,4	761,4	469,9	178,8	112,2	
1957 JD <sup>b)</sup>	19 273,8	12 741,9	18 611,5	12 326,2	662,3	415,8	150,9	96,8	
1958 JD <sup>b)</sup>	19 522,7	12 842,8	18 839,6	12 383,5	683,1	459,4	150,3	103,6	
1958 März	19 428,0	12 807,8	18 319,8	11 974,0	1 108,2	833,7	232,3	173,3	
Juni	19 602,5	12 898,2	19 201,2	12 694,2	401,3	204,1	80,8	43,7	
Sept.	19 692,1	12 953,6	19 364,6	12 792,9	327,6	160,7	64,0	32,9	
Dez.	19 691,4	12 954,9	18 760,3	12 288,3	931,1	666,6	185,8	128,7	
1959 März	19 676,8 <sup>b)</sup>	12 962,6	19 088,9	12 590,3	587,9	372,3	144,8	71,0	
Juni	19 845,8 <sup>b)</sup>	13 059,7	19 590,4	12 923,9	255,4	135,8	46,2	25,4	
	<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>								
1959 Sept.	20 322,6	13 406,7	20 135,4	13 304,6	187,2	102,1	31,7	17,7	
Dez.	20 295,3	13 366,5	19 852,0	13 054,4	443,3	312,1	81,2	53,4	
	<u>nach Ländern (Dezember 1959)</u>								
Schlesw.-Holst.	785,7	526,5	744,6	499,4	41,1	27,1	11,8	7,7	
Hamburg	809,7	492,6	801,1	487,4	8,7	5,2	0,6	0,3	
Niedersachsen	2 404,6	1 614,6	2 310,6	1 551,8	94,0	62,8	23,5	13,8	
Bremen	291,7	188,0	285,4	184,8	6,3	3,2	0,5	0,2	
Nordrh.-Westf.	6 477,3	4 341,5	6 398,5	4 324,3	78,8	57,1	7,9	5,5	
Hessen	1 710,7	1 143,3	1 684,5	1 123,3	26,3	20,0	4,9	3,7	
Rheinld.-Pfalz	1 145,6	799,3	1 113,3	772,3	32,3	27,0	2,4	2,0	
Baden-Württbg.	2 935,4	1 834,5	2 922,5	1 826,6	12,9	7,9	2,8	1,7	
Bayern	3 385,3	2 122,4	3 244,9	2 022,4	140,4	100,0	26,5	18,3	
Saarland	349,2	263,8	346,6	262,1	2,6	1,7	0,1	0,1	
	<u>Berlin (West)</u>								
1959 Dez.	918,4	519,3	849,3	479,7	69,1	39,6	3,7	2,2	

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neiße-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Raummung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden. - 2) Vorläufige Ergebnisse. - a) Geschätzte Zahlen. - b) Einsch. 1 629 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter (Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter	
	insgesamt	männlich		weiblich		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr bzw. Vormonat							
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt	männlich	weiblich	Anzahl	vH			
	<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 37 994	- 33,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	158 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	337 677	38,5	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	231 258	38,3	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	216 607	17 959
1958 JD	683 117	459 351	67,2	223 766	32,8	+ 20 783	+ 3,1	+ 43 555	+ 10,5	- 22 772	- 9,2	215 707	14 527
1958 Okt.	356 750	178 785	50,1	177 965	49,9	+ 29 190	+ 8,9	+ 18 117	+ 11,3	+ 11 073	+ 6,6	224 385	13 892
Nov.	426 185	228 042	53,5	198 143	46,5	+ 69 435	+ 19,5	+ 49 257	+ 27,6	+ 20 178	+ 11,3	170 545	12 432
Dez.	931 131	666 639	71,6	264 492	28,4	+ 504 946	+ 118,5	+ 438 597	+ 192,3	+ 66 349	+ 33,5	117 891	6 975
1959 Jan.	1 343 507	1 067 694	79,5	275 813	20,5	+ 412 376	+ 44,3	+ 401 055	+ 60,2	- 11 321	+ 4,3	162 238	9 256
Febr.	1 107 088	844 205	76,3	262 883	23,7	- 236 419	- 17,6	- 223 489	- 20,9	- 12 930	- 4,7	228 037	12 353
März	587 898	372 314	63,3	215 584	36,7	- 519 190	- 46,9	- 471 891	- 55,9	- 47 299	- 18,0	270 548	16 595
April	396 445	215 300	54,3	181 145	45,7	- 191 453	- 32,6	- 157 014	- 42,2	- 34 439	- 16,0	276 467	18 393
Mai	320 859	172 521	53,8	146 338	46,2	- 75 586	- 19,1	- 42 779	- 19,9	- 32 807	- 18,1	293 306	16 427
Juni	255 395	135 809	53,2	119 586	46,8	- 65 464	- 20,4	- 36 712	- 21,3	- 28 752	- 19,4	319 455	15 728
Juli	212 026	116 896	55,1	95 130	44,9	- 43 369	- 17,0	- 18 913	- 13,9	- 24 362	- 20,4	337 002	13 846
	<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 Juli	215 460	119 196	55,3	96 264	44,7	- 43 795	- 16,9	- 19 386	- 14,0	- 24 409	- 20,2	341 176	13 846
Aug.	196 349	107 162	54,6	89 187	45,4	- 19 111	- 8,9	- 12 034	- 10,1	- 7 077	- 7,4	350 362	11 856
Sept.	187 199	102 080	54,5	85 119	45,5	- 9 150	- 4,7	- 5 082	- 4,7	- 4 418	- 4,6	350 393	10 282
Okt.	197 061	107 524	54,6	89 537	45,4	+ 9 862	+ 5,3	+ 5 444	+ 5,3	+ 4 418	+ 5,2	325 698	8 468
Nov.	230 605 <sup>a)</sup>	131 913	57,2	98 692	42,8	+ 33 544	+ 17,0	+ 24 389	+ 22,7	+ 9 155	+ 10,2	284 545	6 987
Dez.	443 320 <sup>a)</sup>	312 126	70,4	131 194	29,6	+ 212 175	+ 92,2	+ 180 213	+ 136,6	+ 32 502	+ 32,9	240 570	4 398
	<u>nach Ländern (Dezember 1959)</u>												
Schlesw.-Holst.	41 055	27 105	66,0	13 950	34,0	+ 17 957	+ 77,7	+ 13 940	+ 105,9	+ 4 017	+ 40,4	3 633	1 314
Hamburg	8 665	5 219	60,2	3 446	39,8	+ 1 465	+ 20,3	+ 917	+ 21,3	+ 548	+ 18,9	8 943	357
Niedersachsen	93 968	62 812	66,8	31 156	33,2	+ 48 977	+ 108,9	+ 38 807	+ 161,7	+ 10 170	+ 48,5	20 327	837
Bremen	6 260	3 228	51,6	3 032	48,4	+ 1 161	+ 22,8	+ 819	+ 34,0	+ 342	+ 12,7	2 335	-
Nordrh.-Westf.	78 831	57 133	72,5	21 698	27,5	+ 21 453	+ 37,4	+ 21 128	+ 58,7	+ 325	+ 1,5	72 957	59
Hessen	26 266	20 001	76,1	6 265	23,9	+ 13 259	+ 101,9	+ 11 914	+ 147,3	+ 1 345	+ 27,3	23 266	120
Rheinld.-Pfalz	32 346	27 041	83,6	5 305	16,4	+ 21 806	+ 206,9	+ 19 964	+ 286,1	+ 1 842	+ 57,2	10 024	114
Baden-Württbg.	12 930	7 932	61,3	4 998	38,7	+ 4 463	+ 52,7	+ 2 679	+ 51,0	+ 1 784	+ 55,5	66 157	122
Bayern	140 410	99 978	71,2	40 432	28,8	+ 82 188	+ 141,2	+ 69 960	+ 233,1	+ 12 228	+ 43,4	29 713	1 475
Saarland	2 589	1 677	64,8	912	35,2	- 14	- 0,5	+ 85	+ 5,3	- 99	- 9,8	3 215	-
	<u>Berlin (West)</u>												
1959 Dez.	69 089	39 590	57,3	29 499	42,7	+ 26 088	+ 60,7	+ 20 097	+ 103,1	+ 5 991	+ 25,5	3 532	6 389

1) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - a) Einsch. 1 629 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

**Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen**  
(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Zeit Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd- u. Fischerei- berufe	Berg- mannische Berufe	Stein- gewinner u. -verarbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<b>Arbeitslose</b>											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 906	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1958 JD	683 117	28 115	16 391	4 449	21 404	1 628	200 566	32 817	5 180	4 260	849
1959 Jan.	1 343 507	63 623	46 821	11 859	57 818	2 338	599 333	56 891	7 778	5 337	1 185
Febr.	1 107 088	57 038	34 194	11 349	47 579	2 078	436 157	51 194	6 976	4 997	1 174
März	587 898	29 684	17 452	6 484	17 014	1 727	113 124	35 180	5 169	3 911	989
April	396 445	14 006	5 165	3 171	4 771	1 251	36 735	24 751	4 000	3 271	777
Mai	320 859	8 001	4 102	1 804	3 199	969	25 088	19 617	3 356	2 753	583
Juni	255 395	6 003	3 010	1 238	2 188	738	16 013	14 307	2 495	2 232	431
Juli	212 026	4 751	2 740	911	1 675	623	11 781	11 457	1 905	1 846	342
<b>Bundesgebiet (ohne Berlin)</b>											
1959 Juli	215 460	4 799	2 763	1 267	1 737	625	12 275	11 851	1 948	1 883	350
Aug.	196 349	4 342	2 839	1 402	1 452	487	9 360	10 250	1 605	1 665	292
Sept.	187 199	4 637	2 823	1 644	1 234	429	8 979	9 330	1 463	1 643	251
Okt.	197 061	6 041	2 368	2 092	1 706	422	10 545	9 205	1 464	1 618	241
Nov.	230 605	15 838	4 457	2 827	3 262	444	22 657	9 773	1 529	1 603	269
Dez.	443 320 <sup>a)</sup>	36 100	15 884	5 788	24 244	1 081	130 196	15 189	2 249	2 076	335
dar.:männlich	312 126	15 271	5 568	4 814	23 036	595	130 131	13 460	1 641	1 148	94
<b>Offene Stellen</b>											
1959 Dez.	240 570	3 876	215	4 578	1 702	1 085	25 370	39 913	8 197	3 763	871
dar.:männlich	125 547	2 651	205	4 577	1 589	703	25 323	34 537	5 491	2 850	378

Zeit Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
<b>Arbeitslose</b>											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	61 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	35 990	124 193	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 990	4 041	3 944	42 601	10 437	25 547	102 460	4 043	830	5 495	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1958 JD	16 842	3 193	3 378	37 393	7 692	19 412	89 000	4 027	678	6 328	47 646
1959 Jan.	36 697	4 295	4 139	48 860	11 076	28 859	121 805	4 386	823	15 284	47 614
Febr.	29 122	4 072	3 843	42 836	9 980	27 042	113 816	4 166	735	12 322	51 988
März	15 173	3 442	3 332	33 560	7 530	22 263	90 158	3 777	662	5 624	44 510
April	7 524	2 773	3 059	26 742	5 411	7 060	30 797	3 659	658	3 633	46 200
Mai	5 478	2 326	2 521	22 383	4 433	12 797	59 190	3 199	545	3 009	40 595
Juni	3 926	1 829	2 037	17 960	3 377	9 377	47 382	2 777	474	2 375	34 576
Juli	3 040	1 398	1 752	13 945	2 444	6 962	39 363	2 658	383	2 009	27 331
<b>Bundesgebiet (ohne Berlin)</b>											
1959 Juli	3 157	1 409	1 781	14 119	2 476	7 069	39 684	2 710	386	2 076	27 629
Aug.	2 654	1 220	1 672	12 340	1 947	5 662	33 927	2 570	384	1 871	29 848
Sept.	2 392	1 054	1 697	10 534	1 694	5 678	31 831	2 395	395	1 724	27 696
Okt.	2 495	1 009	1 785	9 554	1 703	7 060	31 719	2 368	429	1 756	27 370
Nov.	3 093	1 016	1 805	9 724	1 796	6 689	34 830	2 219	457	2 012	23 865
Dez.	10 377	1 408	1 879	15 048	3 352	13 420	49 533	2 186	480	3 836	23 916
dar.:männlich	9 079	335	971	3 616	2 303	4 944	32 637	2 048	183	3 813	10 361
<b>Offene Stellen</b>											
1959 Dez.	6 390	1 870	3 172	21 475	3 738	8 499	24 819	3 854	546	1 119	15 340
dar.:männlich	5 778	484	2 171	2 375	857	2 178	12 028	3 716	117	1 112	5 253

Zeit Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reinigungs- berufe	Gesund- dienst u. Körperpf.- berufe	Volkspflege- berufe	Verwaltungs- u. Büro- berufe	Rechts- u. Sicher- heitswahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
<b>Arbeitslose</b>											
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1958 JD	34 499	10 094	14 357	6 281	341	29 848	1 140	7 864	2 451	903	5 013
1959 Jan.	60 700	11 429	16 975	7 695	355	28 758	1 149	8 958	2 706	893	5 584
Febr.	53 961	10 366	16 030	6 753	358	27 113	1 117	8 668	2 438	804	5 417
März	34 792	8 689	13 590	5 544	367	25 629	1 068	7 526	2 254	750	5 054
April	24 006	7 468	11 530	5 596	347	26 676	1 092	6 474	2 222	718	4 501
Mai	17 986	6 024	9 626	4 812	318	24 045	955	5 814	1 860	678	3 861
Juni	13 835	4 915	8 077	4 097	293	20 280	839	5 127	1 615	595	3 474
Juli	11 533	4 563	6 970	3 475	280	18 366	784	4 712	1 534	577	3 371
<b>Bundesgebiet (ohne Berlin)</b>											
1959 Juli	11 765	4 691	7 065	3 517	282	18 463	795	4 743	1 560	583	3 383
Aug.	10 791	4 244	6 308	3 227	247	17 510	738	4 432	1 516	548	3 022
Sept.	11 446	4 247	6 351	3 373	231	16 694	747	4 191	1 449	519	2 908
Okt.	14 974	4 985	7 062	3 778	252	17 175	767	4 182	1 484	546	3 501
Nov.	19 005	5 341	8 107	3 951	243	16 264	758	4 643	1 509	498	3 928
Dez.	25 811	5 669	8 747	4 061	250	15 175	734	5 010	1 490	480	3 952
dar.:männlich	19 508	9	897	916	53	4 415	568	4 517	354	283	3 232
<b>Offene Stellen</b>											
1959 Dez.	10 506	19 380	9 037	4 503	140	14 117	289	848	932	124	302
dar.:männlich	6 778	6	1 243	1 019	37	981	233	690	100	54	253

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes.- a) Einschl. 1 629 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 13 364 (darunter 11 326 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung				Milchverwendung		Milch bei der Molkereierzeugung c)		
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich   täglich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trankmilch- absatz 3)	Butter	Herstellung von	
		1 000	kg		1 000 t	vH 2)			Kase	Speisequark 5)
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	6,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1957/58 MD	5 606,8	264	8,8	1 480,8	1 054,3	71,2	231,0	28 918	12 459	9 449
1958/59 MD	5 566,7	274	9,0	1 527,7	1 112,5	72,8	227,1	31 265	12 364	9 510
1958 Okt.	5 572,3	247	8,0	1 374,4	978,4	71,2	229,2	27 976	13 705	8 042
Nov.	5 572,3	229	7,6	1 276,4	881,8	69,1	210,8	24 897	12 240	7 958
Dez.	5 572,3	239	7,7	1 334,3	929,5	69,7	216,8	27 092	12 239	7 245
1959 Jan.	5 561,1	250	8,1	1 390,9	988,9	71,1	218,3	28 679	13 217	7 884
Febr.	5 561,1	241	8,6	1 341,0	948,9	70,8	206,8	27 120	11 877	8 404
März	5 561,1	285	9,2	1 583,1	1 155,4	73,0	220,5	33 134	12 191	10 903
April	5 561,1	299	10,0	1 665,2	1 228,6	73,8	235,5	35 368	12 464	11 690
Mai	5 561,1	339	10,9	1 882,7	1 445,0	76,8	226,9	41 316	13 334	12 098
Juni	5 561,1	322	10,7	1 791,6	1 362,6	76,1	245,3	36 453	12 501	11 905
Juli	5 561,1	304	9,8	1 692,7	1 269,3	75,0	269,0	33 570	11 545	11 292
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli 7)	5 599,3	304	9,8	1 701,9	1 275,7	75,0	273,2	33 727	11 527	11 427
Aug.	5 599,3	283	9,1	1 586,0	1 175,3	74,1	249,2	31 798	12 535	9 566
Sept.	5 599,3	237	8,6	1 437,0	1 044,2	72,7	242,0	27 998	13 707	8 778
Okt.	5 599,3	244	7,9	1 368,2	971,2	71,0	252,9	26 521	14 509	9 815
Nov.	5 599,3	233	7,8	1 302,5	905,6	69,5	223,4	25 484	13 173	9 228
Dez.	5 599,3	249	8,0	1 392,3	993,4	71,4	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; Vollmilch einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1955 einschl. Frischkäse.- c) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 7) Ab 6. Juli 1959 einsech. Saarl. na.

## Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- menge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlacht- fette 2)	Schlacht- menge 1)	Schlacht- menge 1)	Schlacht- menge 1)	Schlachtmenge 1)	Schlacht- tungen		Schlacht- tungen 1)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 1)	
	t	1 000	t	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>												
1950/51 MD	101 868	7 982	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,7	3 084
1954/55 MD	152 839	13 125	213,4	54 305	946,1	86 428	12 106	7 916	19,7	5 165	20,8	2 750
1955/56 MD	161 854	14 595	206,1	53 122	1 104,5	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261
1956/57 MD	166 695	14 934	220,1	56 086	1 120,2	99 712	10 897	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212
1957/58 MD	182 575	16 340	245,7	63 487	1 239,2	108 587	10 501	9 682	26,2	7 046	22,0	2 636
1958/59 MD	182 221	16 981	237,1	61 861	1 283,5	110 366	9 995	14 542	33,8	8 865	56,5	5 670
1958 Juli	184 144	16 667	240,5	62 338	1 296,1	111 345	10 461	10 748	28,3	7 169	31,8	3 579
Aug.	174 406	15 781	234,7	59 876	1 225,2	105 218	9 312	11 933	31,2	7 965	37,2	3 958
Sept.	201 212	18 190	274,9	70 065	1 418,5	121 032	10 115	10 475	24,0	6 263	40,6	4 212
Okt.	196 202	17 219	288,7	73 862	1 319,9	112 762	9 578	10 735	17,5	4 682	58,4	6 053
Nov.	177 644	15 764	248,0	64 761	1 211,6	103 919	8 964	13 221	22,6	6 106	70,7	7 115
Dez.	197 548	17 884	255,2	67 167	1 391,7	119 412	10 969	15 273	30,7	8 212	75,4	7 061
1959 Jan.	172 103	15 428	225,6	59 757	1 178,6	102 570	9 776	20 650	43,4	11 670	94,5	8 980
Febr.	154 078	14 095	190,7	50 421	1 102,6	94 710	8 947	17 708	38,2	10 144	79,2	7 558
März	182 364	16 788	218,7	57 823	1 315,9	113 340	11 201	16 855	38,4	10 221	68,4	6 622
April	183 293	16 873	226,2	59 695	1 313,5	113 539	10 059	16 599	45,6	12 071	42,8	4 505
Mai	174 031	16 154	206,7	54 788	1 266,3	109 262	9 981	14 438	41,0	10 627	34,6	3 777
Juni	189 632	17 433	235,3	61 776	1 362,1	117 277	10 579	15 870	44,2	11 246	44,1	4 605
Juli	171 081	15 768	232,5	60 043	1 182,0	101 718	9 320	13 037	34,5	9 733	37,9	4 292
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>												
1957/58 MD	183 367	16 406	246,9	63 789	1 244,2	109 014	10 564	10 797	27,6	7 416	31,2	3 372
1958/59 MD	182 883	17 039	238,1	62 098	1 288,0	110 737	10 049	15 660	34,8	9 165	66,7	6 479
1959 Juli	171 801	15 838	233,2	60 237	1 188,7	102 191	9 373	14 799	35,9	9 104	47,4	5 054
Aug.	191 430	17 649	263,5	67 121	1 311,4	113 876	10 433	12 543	27,1	7 077	51,2	5 452
Sept.	200 928	17 996	304,4	76 777	1 299,4	113 647	10 504	13 035	25,1	6 690	61,0	6 326
Okt.	198 795	17 449	316,4	80 243	1 240,4	108 479	10 073	11 668	15,4	4 161	73,8	7 474
Nov.	198 548	18 076	282,8	72 624	1 301,0	115 484	10 440	15 410	25,5	6 836	88,1	8 549
Dez.	189 533	17 331	254,2	66 186	1 279,7	111 743	11 604	15 991	27,6	7 403	91,0	8 580

1) Die Gesamtschlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Ohne Schlachtfette aus Hauschlachtungen. Es würde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,90 vH (bis einschl. Juni 1958 3,16 vH), bei Schweinen von 13,2 vH zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringsfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	3 345	14 445	3 334
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 952	13 646	3 668
1958 MD	54 260	23 692	34 707	16 829	6 118	2 957 <sup>a)</sup>	13 435	3 905
1959 MD	56 451	23 601	35 881	16 710	6 325	3 068 <sup>a)</sup>	14 245	3 823
1958 Okt.	68 094	32 435	40 519	22 917	8 165	4 183	19 409	5 334
Nov.	56 009	26 728	33 982	18 404	7 315	3 747	14 713	4 576
Dez.	44 162	21 499	28 755	15 240	6 175	3 163	9 232	3 096
1959 Jan.	42 132	20 204	34 493	17 561	-	-	7 639	2 643
Febr.	41 145	17 704	29 701	13 969	302	601	10 143	3 134
März	46 069	22 426	36 605	18 367	2 334	927	7 130	3 132
April	49 212	19 183	36 742	14 861	3 987	1 334	8 483	2 989
Mai	37 314	14 879	21 780	9 849	4 448	1 494	11 085	3 536
Juni	50 403 <sup>r</sup>	19 693 <sup>r</sup>	25 620	12 968	5 565 <sup>r</sup>	2 603 <sup>r a)</sup>	19 217	4 222
Juli	77 812	27 651 <sup>r</sup>	42 317	15 974 <sup>r</sup>	14 000	7 173 <sup>a)</sup>	21 495	4 504
Aug.	90 643	33 517	50 558	20 520	15 491	7 936 <sup>a)</sup>	24 594	5 121
Sept.	92 148	33 152 <sup>r</sup>	53 156 <sup>r</sup>	20 645 <sup>r</sup>	11 830	6 061 <sup>a)</sup>	27 161	6 446
Okt.	63 895 <sup>r</sup>	29 354	39 261	20 274	9 576	4 906 <sup>a)</sup>	15 057	4 174
Nov.	45 822 <sup>r</sup>	25 018	28 577	19 026	4 297	2 201 <sup>a)</sup>	12 949	3 791
Dez.	40 717	20 371	31 657	16 613	3 074	1 575 <sup>a)</sup>	5 986	2 183

a) Die Erlöse der Salzheringsanlandungen der Großen Heringsfischerei wurden auf Vorjahresbasis errechnet.

# Industrie und Handwerk

## Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup>

### Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Zeit -- Land	Erfaßte Betriebe (ortl. Einheiten)	Beschäftigte (ohne Heimarbeit)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz <sup>2)</sup>		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz <sup>3)</sup>		
Anzahl	1 000	Mill. Std.							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,5	2 173,0	6 257	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1958 MD	52 257	7 273	1 031,4	2 413,4	834,8	17 089,1	2 572,4	5 779	5 228,1
1959 MD	52 081	7 301	1 019,2	2 525,3	912,6	18 638,0	2 812,7	5 706	5 620,3
1958 April	52 297	7 302	1 039,5	2 392,7	811,3	16 591,3	2 483,3	5 705	5 082,2
Mai	52 299	7 307	1 025,2	2 458,9	817,3	16 512,4	2 484,9	5 453	5 112,2
Juni	52 315	7 306	984,3	2 378,4	827,4	16 211,0	2 525,3	5 178	5 008,7
Juli	52 284	7 319	1 056,4	2 509,9	830,0	17 541,3	2 560,6	5 407	5 265,9
Aug.	52 294	7 324	995,7	2 419,0	829,0	16 694,6	2 479,3	5 254	5 175,1
Sept.	52 285	7 322	1 053,9	2 420,1	832,9	18 286,0	2 796,4	5 349	5 250,4
Okt.	52 234	7 306	1 115,0	2 516,0	835,7	19 018,6	2 757,8	6 110	5 603,4
Nov.	52 254	7 280	1 020,1	2 427,2	869,6	17 473,2	2 532,1	5 991	5 395,1
Dez.	52 266	7 188	1 018,8	2 605,4	954,6	17 626,8	2 745,7	6 038	5 321,3
1959 Jan.	52 015	7 155	999,4	2 411,7	884,3	16 153,6	2 396,6	6 064	5 396,0
Febr.	52 041	7 129	940,8	2 173,9	851,9	15 894,2	2 449,2	5 537	5 042,1
März	52 044	7 156	979,1	2 345,1	865,1	17 455,6	2 633,9	5 538	5 329,0
April	52 053	7 250	1 048,5	2 438,7	872,7	18 703,5	2 833,2	5 603	5 491,5
Mai	52 037	7 270	955,3	2 461,4	877,4	16 957,6	2 532,3	5 150	5 288,0
Juni	52 049	7 296	1 009,6	2 512,2	901,5	18 659,3	2 968,1	5 283	5 498,1
Juli	52 029	7 327	1 023,3	2 591,3	899,7	18 906,3	2 807,5	5 383	5 658,2
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 Juli	52 771	7 503	1 049,0	2 664,3	921,3	19 290,3	2 972,5	5 851	5 840,7
Aug.	52 768	7 539	1 017,5	2 378,7	923,3	18 643,8	2 733,6	5 206	5 840,3
Sept.	52 808	7 570	1 086,5	2 656,5	933,9	20 791,6	3 158,5	6 008	5 967,3
Okt.	52 829	7 601	1 123,6	2 740,6	948,7	21 325,7	3 165,4	6 821	6 378,6
Nov.	52 882	7 637	1 085,2	2 783,6	1 001,7	20 821,4	3 220,2	6 867	6 229,5
Dez.	52 944	7 574	1 088,6	2 979,9	1 101,1	21 146,6	3 533,9	6 839	6 245,4
<u>nach Ländern (Dezember 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	1 495	162	24,7	62,0	21,7	583,9	124,5	71	79,9
Hamburg	1 535	229	31,2	93,5	48,4	1 192,9	189,4	27	97,3
Niedersachsen	4 532	669	98,4	271,9	93,1	2 005,9	344,5	573	445,9
Bremen	482	106	16,3	50,4	17,0	473,0	83,5	32	45,9
Nordrh.-Westf.	16 176	2 773	400,9	1 210,2	413,7	7 951,2	1 295,4	4 310	3 300,3
Hessen	4 560	624	86,2	222,0	102,3	1 621,8	311,9	236	311,7
Rheinl.-Pfalz	2 877	345	49,4	129,0	52,3	917,3	165,0	318	424,2
Baden-Württbg.	10 095	1 358	192,2	488,0	187,3	3 442,1	530,7	322	594,0
Bayern	10 481	1 134	165,0	373,6	141,9	2 579,7	343,3	371	262,3
Saarland	711	173	24,2	79,3	23,5	378,8	145,9	479	184,0
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Dez.	2 991	291	58,5	95,6	45,4	643,4	72,6	39	58,8
<u>Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)</u>									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
									1 000
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 036,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1958 JD	7 272,7	2 091,3	1 294,1	413,1	5 684,5	1 657,0	294,2	21,2	
1959 JD	7 300,9	2 101,3	1 352,1	432,2	5 681,8	1 651,0	267,0	18,1	
1958 April	7 302,4	2 090,5	1 291,3	413,9	5 704,9	1 653,8	306,2	22,8	
Mai	7 306,7	2 087,1	1 295,2	415,6	5 702,8	1 648,5	308,7	22,9	
Juni	7 305,7	2 088,3	1 295,6	415,6	5 702,0	1 649,8	308,0	22,8	
Juli	7 318,7	2 095,1	1 297,9	415,8	5 714,4	1 656,8	306,4	22,6	
Aug.	7 324,3	2 100,1	1 305,1	417,5	5 712,6	1 659,9	306,6	22,7	
Sept.	7 322,4	2 107,6	1 309,7	418,1	5 709,5	1 667,2	303,2	22,4	
Okt.	7 306,4	2 110,8	1 311,3	418,6	5 713,5	1 672,4	281,7	19,7	
Nov.	7 279,9	2 103,9	1 314,5	419,6	5 699,9	1 665,6	275,5	18,7	
Dez.	7 187,9	2 062,9	1 312,0	418,0	5 602,3	1 626,5	273,6	18,4	
1959 Jan.	7 134,9	2 046,8	1 317,7	418,3	5 544,3	1 610,0	272,9	18,4	
Febr.	7 128,9	2 040,9	1 320,2	418,5	5 539,1	1 604,5	269,6	17,9	
März	7 156,1	2 038,4	1 323,1	419,2	5 569,8	1 601,8	263,1	17,5	
April	7 250,3	2 064,4	1 343,7	430,4	5 629,0	1 614,8	277,6	19,3	
Mai	7 270,0	2 073,1	1 349,8	433,0	5 641,3	1 620,7	278,8	19,4	
Juni	7 296,4	2 086,5	1 352,0	433,7	5 666,2	1 633,3	278,2	19,4	
Juli	7 326,7	2 096,4	1 359,9	434,3	5 693,9	1 642,9	276,9	19,3	
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 Juli	7 503,2	2 115,7	1 380,8	438,5	5 838,8	1 657,8	283,5	19,5	
Aug.	7 538,9	2 134,1	1 388,7	440,8	5 866,6	1 673,8	283,5	19,5	
Sept.	7 563,7	2 160,0	1 392,8	442,0	5 897,1	1 698,5	279,8	19,4	
Okt.	7 601,1	2 187,0	1 397,4	444,2	5 944,0	1 726,2	255,7	16,6	
Nov.	7 637,0	2 207,2	1 405,9	446,9	5 983,5	1 744,2	249,6	16,0	
Dez.	7 574,5	2 176,5	1 403,9	446,6	5 922,7	1 714,6	247,8	15,6	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Gesamte Industrie <sup>1)</sup>	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-	Maschinen-	Fahrzeugbau	Schiff-	Elektro-	Chemische	Textil-	Beklei-dungs-
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	353,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1958 JD	7 272,7	579,0	241,0	297,6	74,9	846,6	323,9	110,4	620,9	474,0	618,8	313,8
1959 JD	7 300,9	539,5	247,7	296,4	78,2	859,4	348,8	101,4	654,2	426,5	594,6	312,6
1958 Aug.	7 324,3	577,0	259,6	297,9	75,3	853,0	326,9	110,0	631,2	413,4	612,2	310,0
Sept.	7 322,4	573,6	258,6	295,1	75,2	849,7	325,6	108,7	637,6	417,0	607,4	311,2
Okt.	7 306,4	571,3	254,3	291,5	74,9	845,4	325,8	107,3	638,8	416,5	604,2	310,3
Nov.	7 279,9	568,9	248,6	290,5	74,9	842,5	326,4	106,3	638,8	416,6	602,2	308,5
Dez.	7 187,9	566,1	229,7	289,2	74,4	838,1	326,2	105,0	635,4	414,3	596,3	303,0
1959 Jan.	7 134,9	561,1	206,4	290,8	75,9	837,2	329,0	104,5	633,4	413,8	591,8	303,4
Febr.	7 128,9	557,3	210,3	289,7	76,2	837,8	332,0	103,9	632,9	416,1	589,3	304,2
Marz	7 156,1	554,4	236,2	289,6	76,6	837,8	335,3	103,0	635,2	418,4	585,1	305,0
April	7 250,3	554,4	254,0	292,2	77,4	852,7	341,8	104,0	642,7	423,2	588,4	310,1
Mai	7 270,0	549,6	259,4	293,8	77,6	856,5	343,7	103,3	643,8	424,8	588,1	310,5
Juni	7 296,4	545,2	262,0	295,9	77,9	859,2	346,8	102,0	647,8	426,9	590,2	310,7
Juli	7 326,7	539,8	263,6	297,7	78,6	863,3	348,9	101,1	652,3	429,6	591,0	311,0
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 Juli	7 503,2	a)	267,3	335,2	78,7	872,1	a)	a)	657,3	431,2	591,6	314,6
Aug.	7 538,9	.	266,9	339,5	79,0	876,6	.	.	666,1	433,2	594,8	316,7
Sept.	7 569,7	.	266,2	339,8	79,5	879,1	.	.	673,7	433,5	598,6	320,5
Okt.	7 601,1	.	262,7	340,2	79,8	880,9	.	.	678,4	434,6	602,6	324,8
Nov.	7 637,0	.	258,0	341,6	80,0	887,1	.	.	684,5	436,4	610,2	327,7
Dez.	7 574,5	.	244,3	341,9	79,9	887,3	.	.	682,9	434,8	608,3	324,9
Umsatz insgesamt <sup>2)</sup> , Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,3	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,1	491,8
1958 MD	17 089,1	649,2	473,8	1 213,0	273,4	1 584,0	969,6	221,3	1 216,3	1 439,6	1 177,4	485,4
1959 MD	18 638,0	625,5	545,7	1 280,8	314,2	1 703,1	1 149,6	231,4	1 300,1	1 652,9	1 237,9	502,4
1958 Aug.	16 694,6	649,7	557,8	1 173,5	269,7	1 490,2	851,9	208,3	1 153,4	1 470,9	1 105,4	435,7
Sept.	18 286,0	644,4	574,3	1 238,6	292,0	1 638,1	1 042,9	275,9	1 407,1	1 485,0	1 274,0	545,0
Okt.	19 018,6	663,8	583,4	1 209,8	294,6	1 653,9	1 118,0	206,9	1 316,8	1 597,4	1 395,6	630,7
Nov.	17 473,2	618,2	513,0	1 111,0	275,5	1 522,0	965,5	261,6	1 380,6	1 463,8	1 210,3	524,4
Dez.	17 626,8	629,8	439,8	1 073,8	268,3	1 798,2	1 018,4	319,7	1 437,4	1 378,4	1 106,9	434,0
1959 Jan.	16 155,6	712,2	291,5	1 105,2	273,7	1 368,0	945,6	220,2	1 214,1	1 409,9	1 165,4	417,9
Febr.	15 894,2	600,7	304,5	1 051,2	267,0	1 480,8	1 001,6	160,5	1 167,6	1 422,3	1 102,6	438,9
Marz	17 455,6	606,1	474,1	1 283,5	284,8	1 595,9	1 133,2	239,4	1 221,8	1 543,0	1 151,9	539,2
April	18 703,5	616,1	609,7	1 276,1	325,6	1 720,7	1 236,9	169,0	1 257,1	1 665,5	1 224,2	565,8
Mai	16 957,6	594,4	553,6	1 135,0	282,9	1 576,4	1 044,6	223,1	1 191,7	1 521,1	1 001,6	461,2
Juni	18 659,3	599,3	623,8	1 293,7	327,3	1 767,8	1 220,9	336,0	1 341,1	1 654,7	1 145,2	423,1
Juli	18 906,3	588,1	652,6	1 321,9	321,4	1 742,2	1 091,1	204,8	1 343,5	1 791,7	1 194,2	420,9
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 Juli	19 290,3	a)	658,2	1 451,3	321,9	1 769,1	a)	a)	1 358,6	1 797,2	1 194,9	424,1
Aug.	18 643,8	.	629,3	1 452,5	311,3	1 595,7	.	.	1 325,9	1 719,3	1 167,4	457,0
Sept.	20 781,6	.	661,1	1 536,6	338,8	1 844,0	.	.	1 581,5	1 765,2	1 417,7	586,4
Okt.	21 325,7	.	668,4	1 597,0	355,5	1 876,0	.	.	1 493,0	1 842,2	1 520,5	646,7
Nov.	20 821,4	.	593,8	1 550,4	342,3	1 817,3	.	.	1 645,3	1 792,3	1 443,4	602,0
Dez.	21 146,6	.	510,2	1 538,0	343,2	2 129,5	.	.	1 645,6	1 748,2	1 325,2	488,8
darunter: Auslandsumsatz <sup>3)</sup> , Mill. DM												
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1958 MD	2 572,4	135,2	20,3	215,6	40,8	477,9	351,8	117,0	227,2	323,5	87,7	9,4
1959 MD	2 812,7	125,0	18,4	335,1	48,6	495,0	412,6	112,5	260,7	386,4	97,3	11,5
1958 Aug.	2 479,3	125,5	20,4	270,0	38,0	451,5	299,9	101,9	219,7	317,1	79,3	9,7
Sept.	2 796,4	128,9	22,5	282,4	41,6	473,8	385,2	169,6	265,0	339,1	86,2	12,2
Okt.	2 757,8	138,4	22,0	232,4	43,4	483,1	411,5	80,3	240,5	363,0	95,9	12,8
Nov.	2 532,1	130,6	19,6	192,0	43,9	432,4	355,2	125,0	235,1	330,2	84,8	9,1
Dez.	2 745,7	131,3	18,1	188,1	45,5	532,4	389,5	155,2	273,3	340,9	93,7	7,6
1959 Jan.	2 396,6	140,7	15,9	181,9	45,6	417,6	353,3	65,7	241,5	311,5	90,3	6,8
Febr.	2 449,2	123,4	14,8	175,2	45,6	435,6	360,9	97,1	229,4	327,6	93,1	10,3
Marz	2 633,9	118,8	18,5	197,4	47,9	467,3	382,5	110,5	257,3	351,4	97,1	12,0
April	2 833,2	127,1	20,7	235,5	52,1	514,3	443,2	67,9	266,8	394,4	101,9	11,4
Mai	2 532,3	128,7	18,9	199,9	44,3	461,6	370,0	78,6	221,6	367,8	84,6	5,0
Juni	2 968,1	127,3	20,6	234,3	52,4	522,1	450,9	192,2	265,0	405,5	90,8	11,3
Juli	2 807,5	122,9	19,8	230,6	50,4	502,9	380,7	134,8	255,7	391,6	94,9	10,1
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>												
1959 Juli	2 972,5	a)	20,2	295,8	50,4	523,6	a)	a)	258,5	393,1	95,1	10,3
Aug.	2 733,6	.	18,5	297,1	45,2	428,7	.	.	241,1	375,7	86,6	13,4
Sept.	3 158,5	.	20,2	330,5	46,2	525,9	.	.	300,9	405,0	102,9	16,2
Okt.	3 165,4	.	18,8	348,6	57,0	529,5	.	.	238,7	428,3	107,3	14,5
Nov.	3 220,2	.	17,7	347,8	47,6	526,7	.	.	315,2	431,9	104,8	13,2
Dez.	3 533,9	.	18,0	355,3	49,3	647,6	.	.	302,5	446,6	112,6	10,7

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschließlich Verbrauchsteuern.- 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland (bis Juli 1959 auch im Saarland) sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle.- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).- a) Aus Gründen der Geheimhaltung betrieblicher Einzelangaben nicht veröffentlicht, aber in der Gesamtsumme enthalten.

Zum Aufsatz: „Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1959“ in diesem Heft

Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie<sup>1)</sup>

nach hauptbeteiligten<sup>2)</sup> Industriegruppen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Industriegruppe und -zweig	Beschäftigte				Geleistete Arbeiterstunden			
	Jahresdurchschnitt		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	1958	1959	1958	1959			1958	1959
	Anzahl		vH		Mill.		vH	
<b>Bergbau</b>	656 568	612 590	- 1,7	- 6,7	1 134	1 014	- 4,5	- 10,6
Steinkohlenbergbau	579 047	539 465	- 0,8	- 6,8	995	885	- 3,6	- 11,0
Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau								
Eisenerzbergbau	23 677	21 645	- 1,8	- 8,6	43	38	- 4,5	- 10,9
Metallerzbergbau	6 936	5 620	- 27,2	- 19,0	12	10	- 29,1	- 18,7
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	23 634	22 851	- 1,3	- 3,3	43	41	- 2,1	- 5,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	13 008	13 352	- 14,2	+ 2,6	21	21	- 17,5	- 0,9
Flußspat-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	3 053	2 817	- 5,0	- 7,7	6	5	- 8,3	- 9,6
Torfindustrie	7 213	6 840	- 10,9	- 5,2	15	15	- 15,9	- 2,2
<b>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</b>	1 539 315	1 563 941	+ 0,1	+ 1,6	2 624	2 654	- 3,3	+ 1,1
Industrie der Steine und Erden	240 955	247 702	- 5,1	+ 2,8	475	493	- 7,9	+ 3,8
Eisenschaffende Industrie	297 630	296 413	+ 1,2	- 0,4	516	508	- 3,7	- 1,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	129 941	126 876	- 7,9	- 2,4	231	225	- 9,9	- 2,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	69 137	68 428	+ 2,5	- 1,0	123	121	+ 0,4	- 1,6
NE-Metallindustrie	74 920	78 153	+ 1,9	+ 4,3	129	132	- 0,5	+ 2,3
Metallgießereien	21 578	22 960	+ 2,9	+ 6,4	39	40	+ 1,9	+ 4,6
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	33 036	34 952	+ 10,0	+ 5,8	53	54	+ 6,0	+ 1,5
Chemische Industrie	413 987	426 546	+ 3,4	+ 3,0	599	614	+ 0,2	+ 2,6
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie <sup>3)</sup>	82 013	80 690	- 5,2	- 1,6	151	149	- 8,2	- 1,5
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe erzeugende Industrie	81 802	81 864	+ 2,8	+ 0,1	158	157	+ 0,5	- 0,4
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	94 316	99 357	+ 3,4	+ 5,3	151	159	+ 2,5	+ 5,4
<b>Investitionsgüterindustrien</b>	2 722 304	2 792 868	+ 2,7	+ 2,6	4 545	4 558	+ 1,5	+ 0,3
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	184 224	182 388	- 0,8	- 1,0	315	304	- 2,5	- 3,4
Maschinenbau	846 550	859 359	+ 1,9	+ 1,5	1 388	1 375	- 0,2	- 1,0
Fahrzeugbau	323 892	348 822	+ 2,4	+ 7,7	565	600	+ 3,2	+ 6,2
Schiffbau	110 416	101 352	- 1,2	- 8,2	207	184	- 0,9	- 10,7
Luftfahrzeugbau	8 997	12 155	+271,8	+ 35,1	14	18	+ 259,4	+ 23,4
Elektrotechnische Industrie	620 886	654 205	+ 7,4	+ 5,4	972	998	+ 6,9	+ 2,7
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	139 710	139 858	- 1,0	+ 0,1	232	227	- 3,0	- 2,1
Stahlverformung	120 709	119 858	+ 1,4	- 0,7	215	211	+ 0,6	- 2,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	366 920	374 871	+ 0,6	+ 2,2	637	641	- 0,8	+ 0,8
<b>Verbrauchsgüterindustrien</b>	1 887 867	1 864 462	- 1,0	- 1,2	3 272	3 221	- 4,6	- 1,5
Feinkeramische Industrie	85 256	83 123	- 0,8	- 2,5	153	146	- 3,4	- 4,0
Glasindustrie	82 231	85 186	+ 3,5	+ 3,6	155	159	- 0,2	+ 2,8
Holzverarbeitende Industrie	221 711	215 974	- 0,3	- 2,6	409	396	- 3,1	- 3,3
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie <sup>3)</sup>	59 008	57 033	- 1,2	- 3,3	104	98	- 3,7	- 5,5
Papier und Pappe verarbeitende Industrie	94 240	95 582	- 1,7	+ 1,4	167	167	- 3,3	- 0,2
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	168 319	172 701	+ 6,6	+ 2,6	296	298	+ 5,4	+ 0,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	61 368	72 637	+ 14,0	+ 18,4	104	123	+ 11,9	+ 17,4
Ledererzeugende Industrie	37 472	33 342	- 0,6	- 11,0	66	59	- 5,5	- 11,2
Lederverarbeitende Industrie	39 833	38 574	- 5,4	- 3,2	71	68	- 9,5	- 4,3
Schuhindustrie	105 878	103 110	- 0,5	- 2,6	179	178	- 6,6	- 0,1
Textilindustrie	618 756	594 586	- 4,5	- 3,9	1 041	1 005	- 9,3	- 3,4
Bekleidungsindustrie	313 795	312 614	- 1,1	- 0,4	527	525	- 4,6	- 0,4
<b>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</b>	466 689	467 086	+ 1,9	+ 0,1	801	783	- 1,5	- 2,2
Ernährungsindustrie	403 699	408 667	+ 2,6	+ 1,2	691	685	- 1,1	- 0,8
darunter:								
Mühlenindustrie	15 346	15 395	- 1,6	+ 0,3	24	24	- 4,2	- 1,2
Zuckerindustrie	17 366	16 681	- 1,7	- 3,9	39	37	- 4,0	- 5,6
Süßwarenindustrie	65 231	63 129	+ 0,2	- 3,2	110	105	- 4,5	- 4,7
Molkereien und milchverarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	45 879	46 935	+ 0,6	+ 2,3	82	83	- 3,1	+ 0,6
Fleischverarbeitende Industrie	25 378	26 376	- 2,0	+ 3,9	46	46	- 4,5	- 1,4
Brauereien	67 174	68 817	+ 5,3	+ 2,4	119	121	+ 1,1	+ 1,5
Tabakverarbeitende Industrie	62 990	58 419	- 2,7	- 7,3	111	98	- 3,8	- 11,2
<b>Industrie insgesamt</b>	7 272 745	7 300 942	+ 0,7	+ 0,4	12 377	12 231	- 2,0	- 1,2

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. - 2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industriegruppe zugerechnet, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt. - 3) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

**Der Umsatz der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1959  
nach hauptbeteiligten<sup>2)</sup> Industriegruppen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Industriegruppe	Umsatz				Erzeugerpreise	
	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr	
	Mill. DM		1958	1959	vH	
<u>Bergbau</u>	9 577	9 400	- 6,0	- 1,8	+ 5,2	- 0,2
Steinkohlenbergbau						
Braunkohlen- und Fehkohlenbergbau	7 791	7 505	- 6,3	- 3,7	+ 6,0	- 0,4
Eisenerzbergbau	341	352	- 1,5	- 3,2	+ 2,8	-
Metallerzbergbau	68	61	- 35,2	- 11,5	- 15,2	.
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	559	594	+ 6,2	+ 6,3	+ 1,0	+ 1,2
Erdol- und Erdgasgewinnung	707	774	+ 9,4	+ 9,5	.	.
Flußspat-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	40	40	- 0,2	- 0,0	.	.
Torfindustrie	71	74	- 0,8	+ 4,8	.	.
<u>Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien</u>	59 990	67 414	+ 0,6	+ 12,4	-	- 1,0
Industrie der Steine und Erden	5 685	6 548	+ 4,2	+ 15,2	+ 1,1	+ 1,0
Eisenschaffende Industrie	14 556	15 370	- 8,4	+ 5,6	+ 4,2	- 0,5
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	2 835	2 907	- 7,2	+ 2,5	+ 1,7	- 1,3
Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 931	3 076	+ 5,8	+ 4,9	+ 2,9	- 4,4
NE-Metallindustrie	3 281	3 771	- 5,4	+ 14,9	- 8,7	+ 9,8
Metallgießereien	479	553	- 0,5	+ 15,4	+ 1,0	- 0,6
Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	4 766	6 582	+ 19,3	+ 38,1	- 6,2	- 3,9
Chemische Industrie	17 275	19 835	+ 5,6	+ 14,8	- 0,8	- 1,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie <sup>3)</sup>	2 321	2 396	- 4,2	+ 3,2	- 2,7	- 5,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappelerzeugende Industrie	3 255	3 394	- 0,5	+ 4,3	- 3,0	- 4,8
Kautschuk und Asbest verarbeitende Industrie	2 608	2 983	+ 5,5	+ 14,4	- 0,4	- 0,8
<u>Investitionsgüterindustrien</u>	65 253	72 168	+ 7,6	+ 10,6	+ 1,7	- 0,7
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	4 403	4 508	- 0,8	+ 2,4	+ 3,8	- 0,4
Maschinenbau	19 007	20 438	+ 4,7	+ 7,5	+ 1,9	- 1,0
Fahrzeugbau	11 635	13 796	+ 14,8	+ 18,6	+ 1,1	- 0,3
Schiffbau	2 656	2 777	+ 7,8	+ 4,6	.	.
Luftfahrzeugbau	54	148	+ 361,0	+ 171,3	.	.
Elektrotechnische Industrie	14 595	16 393	+ 11,7	+ 12,3	- 0,5	+ 0,3
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	2 066	2 241	- 0,1	+ 8,5	+ 1,8	- 0,1
Stahlverformung	2 944	3 130	+ 1,4	+ 6,3	+ 2,2	- 1,9
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	7 892	8 738	+ 6,7	+ 10,7	+ 2,2	- 1,3
<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>	38 726	41 492	- 0,8	+ 7,1	- 1,1	- 2,0
Feinkeramische Industrie	1 170	1 234	+ 2,7	+ 5,5	+ 3,3	- 2,0
Glasindustrie	1 621	1 832	+ 14,0	+ 13,0	+ 1,7	+ 0,4
Holzverarbeitende Industrie	4 290	4 556	+ 5,3	+ 6,2	+ 1,1	- 0,3
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräte-Industrie <sup>3)</sup>	975	1 013	+ 2,2	+ 3,9	+ 1,2	+ 0,4
Papier und Pappelerzeugende Industrie	2 324	2 487	+ 3,0	+ 7,0	+ 2,7	- 1,6
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	3 253	3 503	+ 12,7	+ 7,7	+ 3,1	+ 2,5
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 454	1 865	+ 23,1	+ 28,3	+ 0,4	- 1,4
Ledererzeugende Industrie	1 131	1 296	- 5,0	+ 14,6	+ 0,3	+ 19,8
Lederverarbeitende Industrie	733	788	- 1,4	+ 7,5	+ 1,8	+ 3,6
Schuhindustrie	1 823	2 037	- 4,1	+ 11,7	+ 2,0	+ 4,5
Textilindustrie	14 128	14 855	- 8,2	+ 5,1	- 4,7	- 6,2
Bekleidungsindustrie	5 825	6 028	- 1,3	+ 3,5	+ 1,7	- 2,3
<u>Nahrungs- und Genussmittelindustrien</u>	31 523	33 182	+ 4,9	+ 5,3	+ 0,5	+ 0,5
Ernährungsindustrie	26 597	28 400	+ 5,4	+ 6,8	+ 0,6	+ 0,6
darunter:						
Mühlenindustrie	2 277	2 337	- 3,3	+ 2,6	+ 8,2	- 1,5
Zuckerindustrie	1 803	1 723	+ 11,7	- 4,4	+ 3,0	+ 0,5
Süßwarenindustrie	2 194	2 242	+ 3,6	+ 2,2	+ 1,1	- 0,4
Molkereien und milchverarbeitende Industrie <sup>3)</sup>	4 532	5 083	+ 0,3	+ 12,2	- 3,1	+ 2,4
Fleischverarbeitende Industrie	1 635	1 814	+ 4,5	+ 10,9	+ 1,3	+ 6,3
Brauereien	3 385	3 696	+ 6,3	+ 9,2	+ 2,8	+ 2,2
Tabakverarbeitende Industrie	4 927	4 782	+ 1,9	- 2,9	- 0,4	- 0,2
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>205 070</b>	<b>223 656</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>+ 9,1</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>- 0,9</b>

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. - 2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industriegruppe zugerechnet, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt. - 3) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

**Der Auslandsumsatz der Industrie<sup>1)</sup> im Jahr 1959  
nach hauptbeteiligten<sup>2)</sup> Industriegruppen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Industriegruppe	Auslandsumsatz				Anteil d. Industriegruppen am Auslandsumsatz der gesamten Industrie		Anteil des Auslands- umsatzes am Gesamtumsatz	
	1958	1959	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr		1958	1959	1958	1959
	Mill. DM		1958	1959	vH		1958	1959
<u>Bergbau</u>	1 820	1 711	- 3,8	- 6,0	5,9	5,1	19,0	18,2
Steinkohlenbergbau	1 622	1 499	- 4,5	- 7,6	5,3	4,4	20,8	20,0
Braunkohlen- und Pechkohlenbergbau								
Eisenerzbergbau	9	8	- 10,0	- 15,7	0,0	0,0	2,7	2,2
Metallerzbergbau	1	1	- 56,0	+ 23,7	0,0	0,0	1,5	2,1
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	160	176	+ 4,3	+ 9,8	0,5	0,5	28,7	29,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußspat-, Schwespat-, Graphit- und sonstiger Bergbau	14	12	+ 7,3	- 11,6	0,0	0,0	35,2	31,2
Torfindustrie	14	14	- 13,5	- 1,2	0,0	0,0	19,5	18,4
<u>Grundstoff- und Produktionsgüterindu- strien</u>	8 804	9 967	- 3,5	+ 13,2	28,5	29,5	14,7	14,8
Industrie der Steine und Erden	244	220	- 12,0	- 9,7	0,8	0,7	4,3	3,4
Eisenschaffende Industrie	2 588	2 821	- 12,4	+ 9,0	8,4	8,4	17,8	18,4
Eisen-, Stahl- und Tempergießereien	213	192	- 15,4	- 9,8	0,7	0,6	7,5	6,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	431	479	- 13,1	+ 11,1	1,4	1,4	14,7	15,6
NE-Metallindustrie	489	583	- 9,1	+ 19,1	1,6	1,7	14,9	15,5
Metallgießereien	17	21	- 14,0	+ 22,6	0,1	0,1	3,6	3,8
Mineralölverarbeitung und Kohlenwert- stoffindustrie	347	338	+ 53,1	- 2,4	1,1	1,0	7,3	5,1
Chemische Industrie	3 881	4 636	+ 3,7	+ 19,5	12,6	13,7	22,5	23,4
Sägewerke und holzbearbeitende Indu- strie 3)	97	98	- 18,6	+ 0,7	0,3	0,3	4,2	4,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Papp- erzeugende Industrie	200	225	+ 4,1	+ 12,6	0,6	0,7	6,1	6,6
Kautschuk und Asbest verarbeitende Indu- strie	297	353	- 1,9	+ 18,8	1,0	1,0	11,4	11,8
<u>Investitionsgüterindustrien</u>	17 110	18 573	+ 5,9	+ 8,6	55,4	55,0	26,2	31,9
Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)	738	638	+ 1,7	- 13,6	2,4	1,9	16,8	14,1
Maschinenbau	5 735	5 940	+ 1,1	+ 3,6	18,6	17,6	30,2	29,1
Fahrzeugbau	4 221	4 951	+ 23,6	+ 17,3	13,7	14,7	36,3	35,9
Schiffbau	1 404	1 350	+ 2,6	- 3,9	4,5	4,0	52,9	48,6
Luftfahrzeugbau	2	8	+ 99,2	+ 316,5	0,0	0,0	3,7	5,7
Elektrotechnische Industrie	2 726	3 129	+ 6,2	+ 14,8	8,8	9,3	18,7	19,1
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	746	835	- 5,7	+ 11,9	2,4	2,5	36,1	37,3
Stahlverformung	304	298	- 9,8	- 1,9	1,0	0,9	10,3	9,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	1 232	1 425	- 3,7	+ 15,6	4,0	4,2	15,6	16,3
<u>Verbrauchsgüterindustrien</u>	2 662	2 966	- 4,3	+ 11,4	8,6	8,8	6,9	7,1
Feinkeramische Industrie	226	240	- 0,2	+ 6,3	0,7	0,7	19,3	19,5
Glasindustrie	240	277	+ 5,3	+ 15,4	0,8	0,8	14,8	15,1
Holzverarbeitende Industrie	156	164	+ 6,4	+ 5,0	0,5	0,5	3,6	3,6
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräte-Industrie 3)	323	326	- 6,2	+ 1,0	1,0	1,0	33,1	32,2
Papier und Papp verarbeitende Industrie	75	83	+ 4,4	+ 9,9	0,2	0,2	3,2	3,3
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	32	39	+ 10,2	+ 20,9	0,1	0,1	1,0	1,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	171	209	+ 4,3	+ 22,4	0,6	0,6	11,8	11,2
Ledererzeugende Industrie	155	183	+ 3,7	+ 18,1	0,5	0,5	13,7	14,2
Lederverarbeitende Industrie	87	101	- 3,2	+ 15,3	0,3	0,3	11,9	12,8
Schuhindustrie	30	38	- 6,2	+ 25,8	0,1	0,1	1,7	1,9
Textilindustrie	1 052	1 168	- 10,8	+ 11,0	3,4	3,5	7,4	7,9
Bekleidungsindustrie	113	138	- 6,1	+ 21,6	0,4	0,4	1,9	2,3
<u>Nahrungs- und Genußmittelindustrien</u>	472	535	+ 10,3	+ 13,5	1,5	1,6	1,5	1,6
Ernährungsindustrie	463	525	+ 9,7	+ 13,4	1,5	1,6	1,7	1,8
darunter:								
Mühlindustrie	146	161	+ 5,2	+ 10,2	0,5	0,5	6,4	6,9
Zuckerindustrie	6	20	+ 130,7	+ 256,9	0,0	0,1	0,3	1,1
Süßwarenindustrie	28	28	+ 22,6	+ 0,7	0,1	0,1	1,3	1,3
Molkereien und milchverarbeitende Indu- strie 3)	16	21	+ 2,9	+ 27,2	0,1	0,1	0,4	0,4
Fleischverarbeitende Industrie	47	40	+ 1,1	- 14,9	0,2	0,1	2,9	2,2
Brauereien	67	76	+ 2,8	+ 12,7	0,2	0,2	2,0	2,0
Tabakverarbeitende Industrie	9	11	+ 54,4	+ 20,6	0,0	0,0	0,2	0,2
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>30 868</b>	<b>33 752</b>	<b>+ 1,6</b>	<b>+ 9,3</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>15,1</b>	<b>15,1</b>

1) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Bauindustrie sowie ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke. - 2) Bei der Aufbereitung nach hauptbeteiligten Industriegruppen werden kombinierte Betriebe als Ganzes der Industriegruppe zugerechnet, bei der der wirtschaftliche Schwerpunkt liegt. - 3) In einigen Ländern auch Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten.

**Index der industriellen Nettoproduktion**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**arbeitstäglich**

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. und Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- u. Produktionsgüter-industr.	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industr. 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt	
Originalbasis 1950 = 100													
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177
1958	209	210	210	147	203	271	184	202	216	215	169	206	183
1958 Okt.	223	224	225	146	210	284	200	233	232	219	171	209	211
Nov.	233	233	233	153	216	298	206	243	241	240	178	228	220
Dez.	215	216	215	141	196	283	180	229	222	238	180	226	183
1959 Jan.	196	199	197	146	190	257	170	187	202	230	184	221	110
Febr.	204	206	205	145	199	275	179	179	211	233	192	225	113
März	216	217	217	144	216	284	191	194	224	226	171	215	199
April	221	222	222	142	227	290	195	196	230	215	168	206	216
Mai	227	226	227	145	233	295	193	209	235	219	161	207	248
Juni	227	226	227	140	237	299	190	206	236	216	159	204	234
Juli	212	212	212	134	230	262	175	205	220	210	152	199	222
Aug.	213	213	213	133	229	263	184	197	221	221	151	207	223
Sept.	235	235	235	139	242	309	213	200	245	239	161	223	231
Okt.	242	243	243	140	243	315	215	228	253	251	168	235	216
Nov. 3)	257	258	258	151	253	335	230	249	269	274	181	255	225
Dez. 3)	242	244	243	149	237	326	211	223	252	277	186	259	186
1960 Jan. 4)	225	227	226	151	231	308	196	180	233	269	190	253	127
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	407	211	344	200
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196
1958	232	233	229	152	210	306	209	219	237	446	207	374	203
1959 Jan.	218	220	215	151	196	290	193	202	221	476	225	401	122
Febr.	226	228	223	151	206	310	203	194	230	482	235	408	125
März	240	240	236	150	223	321	217	210	245	468	209	391	220
Okt.	268	269	264	145	251	356	244	247	276	521	206	427	239
Nov. 3)	285	286	281	157	261	378	260	261	294	568	222	465	249
Dez. 3)	269	270	265	155	245	368	240	242	276	573	228	470	205
1960 Jan. 4)	249	252	246	157	238	348	223	195	255	558	233	461	140
Originalbasis 1950 = 100													
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141
1955	122	143	135	174	290	167	177	169	194	179	222	179	184
1956	126	154	134	172	329	176	193	173	209	180	232	196	201
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229
1958	125	162	125	178	407	180	184	155	219	193	249	236	234
1958 Okt.	123	156	114	184	420	216	174	155	222	201	251	241	253
Nov.	130	171	123	191	428	204	179	157	240	203	253	260	260
Dez.	118	155	113	169	436	158	163	146	222	185	236	237	259
1959 Jan.	122	160	117	199	431	105	169	147	208	190	243	238	274
Febr.	121	165	118	197	441	116	174	152	211	195	260	249	289
März	121	161	115	192	453	180	181	154	217	195	264	262	279
April	117	162	110	191	463	225	198	160	214	204	271	265	310
Mai	122	166	107	163	468	225	209	159	238	207	271	273	282
Juni	115	166	115	169	469	241	208	165	219	212	278	274	316
Juli	108	155	110	184	475	238	206	153	204	200	244	265	329
Aug.	107	158	111	178	479	233	209	156	209	203	252	262	303
Sept.	112	162	113	194	478	246	217	174	222	220	293	277	335
Okt.	112	163	111	195	482	234	224	176	221	221	306	281	337
Nov. 3)	124	178	119	206	488	220	239	188	240	231	327	296	341
Dez. 3)	123	168	120	202	493	181	221	179	233	220	312	284	341
1960 Jan. 4)	123	162	121	218	489	123	234	175	...	217	...	284	344
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	169	120	195	379
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613
1958	122	229	135	265	1 026	180	148	136	172	194	299	292	628
1959 Jan.	120	226	127	298	1 086	106	136	130	163	191	291	295	735
Febr.	118	233	128	293	1 112	116	139	134	166	196	312	308	775
März	118	228	125	286	1 140	180	145	136	170	196	316	325	748
Okt.	110	230	120	291	1 213	235	180	155	173	222	367	348	903
Nov. 3)	121	252	129	307	1 230	221	191	166	188	232	392	367	915
Dez. 3)	120	237	130	301	1 243	182	177	158	183	221	374	352	913
1960 Jan. 4)	120	229	131	326	1 231	124	187	154	...	218	...	351	923

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasernerzeugung.- 3) Vorläufige, z.T.berichtigte Zahlen.- 4) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsguterindustrien					Investitionsguterindustrien							
	Mineral- olverar- beitung	Kau- techuk- verar- beitende Industrie	Flach- glas- industrie	Sagewerke und holz- bearbeit. Industrie	Zell- stoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Ma- schinen- bau	Fahrzeug- bau	Schiffbau	Elektro- techn. Industrie	Fein- mechan. u. opt. Industrie <sup>1)</sup>	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- ind. <sup>2)</sup>
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	121	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	114	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1958	351	209	197	109	174	185	239	378	395	334	239	227	199
1958 Okt.	365	224	218	107	179	184	233	416	392	360	260	228	221
Nov.	385	235	231	114	185	195	215	411	407	393	265	242	230
Dez.	286	216	217	100	163	203	255	375	392	358	254	210	211
1959 Jan.	386	202	219	97	178	155	211	399	356	329	209	220	181
Febr.	414	228	233	102	180	156	231	417	370	358	230	224	194
März	450	227	231	112	177	164	244	425	378	357	247	239	206
April	422	237	223	117	185	167	249	453	373	355	251	236	209
Mai	424	233	187	131	186	174	257	440	384	365	259	238	214
Juni	473	251	197	121	188	174	255	461	358	371	259	240	218
Juli	482	222	195	115	182	159	235	350	318	328	252	216	208
Aug.	449	233	222	112	184	170	218	384	329	327	228	229	216
Sept.	468	263	220	113	188	175	255	486	342	386	273	253	240
Okt.	452	259	219	112	191	182	262	481	342	396	283	259	250
Nov. <sup>5)</sup>	461	274	224	119	198	195	268	506	383	435	309	278	268
Dez. <sup>5)</sup>	468	268	214	113	181	190	274	494	355	414	299	264	248
1960 Jan. <sup>6)</sup>	490	249	213	...	196	173	250	499	...	391	...	262	228
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	133	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	126	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1958	492	246	261	120	165	108	277	543	212	667	294	.	195
1959 Jan.	540	238	289	107	168	90	244	572	191	657	257	.	181
Febr.	579	269	309	112	170	91	268	599	199	714	283	.	191
März	629	267	306	123	168	96	283	609	203	713	303	.	203
Okt.	632	304	290	123	180	106	303	691	184	790	348	.	239
Nov. <sup>5)</sup>	645	323	297	131	187	114	310	726	206	869	380	.	256
Dez. <sup>5)</sup>	655	315	284	125	171	111	317	708	191	826	367	.	239
1960 Jan. <sup>6)</sup>	685	293	283	...	186	101	290	716	...	780	...	.	225

Zeit	Verbrauchsguterindustrien												
	Musik- instr.-, Spiel-u. Schmuck- wareind.	Fein- kera- mische Industrie	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industrie <sup>3)</sup>	Möbel- industrie <sup>1)</sup>	Papier- verar- beitende Industrie	Drucke- reien und Ver- vielfalt. Industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industrie	Leder- erzeu- gende Industrie	Leder- verar- beitende Industrie	Schuh- industrie	Textil- industrie	Beklei- dungs- industrie
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1958	273	199	215	182	279	188	197	585	129	222	158	157	229
1958 Okt.	339	207	234	203	317	205	202	639	131	277	167	166	264
Nov.	345	211	234	219	347	218	222	687	139	299	157	169	255
Dez.	287	189	207	201	303	194	224	604	126	249	136	149	190
1959 Jan.	202	191	210	153	225	175	183	629	131	177	152	149	195
Febr.	219	200	235	162	249	183	190	655	138	207	164	154	216
März	250	200	224	184	287	193	214	710	137	256	177	155	248
April	241	207	234	186	289	196	202	715	146	235	184	160	262
Mai	249	198	221	197	301	196	214	801	139	220	176	154	254
Juni	252	206	225	192	299	196	200	765	136	195	126	163	231
Juli	268	195	212	177	267	188	181	728	123	181	144	147	203
Aug.	276	199	224	185	289	192	189	721	122	202	167	152	226
Sept.	343	211	229	209	338	216	215	812	133	250	186	178	280
Okt.	367	211	246	215	348	227	217	827	126	269	189	177	282
Nov. <sup>5)</sup>	376	216	261	240	401	257	237	909	129	307	197	188	287
Dez. <sup>5)</sup>	332	213	245	227	365	239	244	827	120	259	175	177	223
1960 Jan. <sup>6)</sup>	...	208	258	...	293	...	...	...	125	...	180	172	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1958	154	193	399	204	.	192	221	813	91	183	125	190	393
1959 Jan.	114	186	389	171	.	178	205	1 090	92	146	120	180	335
Febr.	123	194	436	182	.	186	213	1 135	97	171	129	185	372
März	141	194	414	205	.	197	240	1 230	96	212	140	187	426
Okt.	207	205	455	241	.	231	244	1 434	89	222	150	214	484
Nov. <sup>5)</sup>	212	210	483	268	.	261	266	1 576	91	253	156	226	493
Dez. <sup>5)</sup>	187	207	453	254	.	243	274	1 433	85	214	138	213	384
1960 Jan. <sup>6)</sup>	...	202	477	...	.	...	...	...	88	...	142	208	...

1) Einschl. Uhrenindustrie. - 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung. - 3) Einschl. Möbelindustrie. - 4) Nur Möbel für Wohnzwecke. - 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen. - 6) Vorläufige Zahlen.

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Zeit	Steinkohle, 3) (Förderung), ohne Stockheimer Steinkohle monatlich		Zechenkohls 3)	Braunkohle, roh (Förderung) 3)	Braunkohlen- briketts 3)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatzfähige Kalialze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 4)	Zement (o. z. Absatz best. Zement- klinker)	Gebrannter Kalk einschl. Sinter- dolomit
	arbeits-täg.	3)		3)						
1 000 t										
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	875	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 302	565
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 515	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 573	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 567	675
1958 MD	11 049	440,5	3 298	7 791	1 370	395	143	369	1 616	656
1959 Jan.	11 377	437,6	3 129	7 996	1 384	401	164	396	822	496
Febr.	10 351	431,5	2 795	7 553	1 286	382	153	365	868	500
März	10 498	437,4	2 944	7 394	1 198	374	150	419	1 901	764
April	10 931	420,4	2 817	7 471	1 266	407	163	416	2 207	820
Mai	9 710	441,3	2 945	6 874	1 110	364	114	436	2 148	733
Juni	10 222	408,9	2 862	7 452	1 281	402	133	426	2 214	789
Juli	10 250	379,6	2 909	7 767	1 367	405	160	446	2 284	812
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli	11 566	428,4	2 995	7 767	1 367	405	160	446	2 324	840
Aug.	11 037	426,5	2 971	7 627	1 255	397	148	445	2 302	857
Sept.	11 628	447,2	2 889	7 939	1 274	408	163	430	2 338	850
Okt.	12 121	448,9	3 017	8 529	1 334	426	171	443	2 300p	856
Nov.	12 033	501,4	2 958	8 337	1 201	416	158	431	2 006p	753
Dez.	12 297	494,0	3 067	8 492	1 249	406	161	450	1 619p	661
1960 Jan. <sup>12)</sup>	12 300	492,0	3 182	8 434	1 272	390	173	447	891	606
Zeit	Mauer- ziegel	Roheisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektro- lyse) 5)	Elektrolyt- kupfer 5)	Rohzink (Gesamterz. der Hütten) 5)	Hüttenblei 5)6)	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 7)
	1 000 cbm	1 000 t				t			1 000 t	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	861	789	984	681	180	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 865	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1958 MD	1 099	1 388	1 855	1 268	275	11 397	16 186	14 725	14 450	198
1959 Jan.	667	1 335	1 804	1 182	269	9 743	17 942	15 571	16 926	200
Febr.	566	1 231	1 696	1 121	259	8 755	15 672	14 181	16 211	185
März	815	1 392	1 782	1 189	263	10 260	18 464	15 717	15 924	206
April	1 219	1 433	2 105	1 422	296	11 830	17 986	14 902	15 550	197
Mai	1 349	1 457	1 969	1 261	249	13 882	18 377	15 089	16 083	204
Juni	1 561	1 558	2 189	1 404	294	13 741	17 096	14 683	16 446	194
Juli	1 621	1 606	2 275	1 504	294	14 135	16 885	14 810	14 861	197
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli	1 639	1 865	2 591	1 727	312	14 135	16 885	14 810	14 861	197
Aug.	1 539	1 897	2 547	1 680	302	14 089	16 817	15 046	13 840	191
Sept.	1 587	1 916	2 568	1 759	340	13 836	16 396	14 847	16 124	207
Okt.	1 532	2 074	2 744	1 863	357	14 161	18 274	15 480	16 393	205
Nov.	1 348	1 961	2 629	1 781	341	13 315	17 790	15 140	16 166	205
Dez.	1 176	1 926	2 466	1 751	337	13 418	19 169	15 727	17 895	212
1960 Jan. <sup>12)</sup>	772	2 093	2 720	1 793	338	13 399	18 717	15 793	17 621	218
Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor, (Primär- produktion)	Atznatron u. Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, ber. auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbide (Primär- produktion)	Kunststoffe 8)	Chemie- fasern 9)	Benzin 10)11)	Dieselloil 10)
	t									
1 000 t										
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	.	13 440	81	47
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	25 165	15 794	216	191
1955 MD	81 928	33 663	46 542	63 589	43 725	68 538	32 055	18 113	248	242
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	38 506	19 083	261	267
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	46 735	19 892	276	265
1958 MD	75 153	44 871	52 959	89 772	53 686	83 098	53 566	16 961	323	316
1959 Jan.	76 043	45 429	54 288	91 326	58 454	86 177	57 530	17 873	330	335
Febr.	75 111	43 441	50 231	86 056	52 835	73 419	56 076	16 795	338	320
März	77 247	49 048	57 722	89 352	55 693	83 953	64 654	17 619	393	422
April	78 981	48 222	57 203	81 989	57 975	85 078	66 084	19 253	354	360
Mai	79 996	50 046	58 277	82 084	54 508	96 434	66 031	17 675	344	405
Juni	76 946	48 245	56 586	77 899	58 631	91 825	72 557	19 164	390	415
Juli	78 858	51 504	60 774	82 663	61 655	96 874	70 147	19 748	422	439
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli	78 858	51 504	60 774	83 295	67 433	96 874	70 147	19 748	422	439
Aug.	86 474	51 721	61 255	86 185	65 439	92 359	72 480	18 153	398	357
Sept.	87 848r	49 972	60 116	85 203	68 220	84 490	76 484	19 012	408	356
Okt.	92 263	51 860	60 705	86 750	73 826	88 600	80 070	20 070	412	327
Nov.	93 004	49 641	59 860	81 108	65 973	76 084	81 448	19 588	397	343
Dez.	96 244	53 155	62 400	90 031	67 204	80 116	79 534	18 696	429	352
1960 Jan. <sup>12)</sup>	96 253	52 806	63 134	93 386	69 447	84 823	77 713	19 775	450	361

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.- 4) Quelle: Wirtschaftsverband der Erdölgewinnung e.V.- 5) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschli. Oleum.- 8) Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Zellwolle und Reyon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 10) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 11) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 12) Vorläufige Ergebnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz 3)	Holzschliff (mechanisch bereitet) absolut trocken	Zellstoff (chemisch bereitet) (100 %)	Zeitungs- druck- papier	Druck- und Schreib- papier	Maschinen und Präzisions- werkzeuge	Maschinen für die Bau- wirtschaft 4)	Landwirt- schaftliche Maschinen	Textil- maschinen 5)
	t	1 000 cbm	t							
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	7 465	736	29 558	41 473	14 139	22 401	854	3 770	14 402	3 983
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	18 949	37 821	1 523	8 783	12 564	5 364
1955 MD	13 690	662	45 000	54 231	20 483	40 637	2 010	13 486	16 304	6 325
1956 MD	13 180	699	48 688	55 337	23 636	43 460	2 307	13 434	18 338	6 655
1957 MD	13 572	579	50 418	56 827	22 521	48 924	2 435	10 942	19 532	7 011
1958 MD	13 867	556	48 641	55 649	20 369	51 959	2 411	12 197	20 578	6 925
1959 Jan.	14 094	447	48 795	57 853	20 729	55 577	2 240	10 131	19 453	5 579
Febr.	15 627	448	46 185	53 747	19 341	54 033	2 394	12 063	21 387	6 007
März	15 627	548	45 929	58 564	18 903	53 360	2 252	16 381	21 927	6 168
April	17 037	645	52 065	60 499	20 698	60 921	3 000	17 907	26 132	6 146
Mai	14 451	635	46 264	57 886	18 445	55 017	2 600	16 753	23 566	5 999
Juni	17 731	631	50 551	59 108	20 939	59 116	3 598	19 019	27 486	6 210
Juli	16 698	664	49 423	60 270	21 423	61 358	3 048	18 574	28 207	5 847
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli	16 698	670	49 423	60 270	21 423	61 358	3 075	19 046	28 207	5 847
Aug.	16 883	617	49 588	61 609	20 319	61 740	2 492	17 391	23 678	5 525
Sept.	19 294	607	49 945	60 240	20 371	61 502	3 042	18 604	25 017	6 555
Okt.	18 947	597	51 995	61 502	22 212	62 744	3 556	18 134	25 115	7 174
Nov.	18 288	570	50 818	60 161	20 652	60 317	2 783	17 337	23 935	7 120
Dez.	18 793	549	45 818	59 347	19 094	55 813	3 361	17 817	22 148	8 020
1960 Jan. 13)	15 958	...	50 342	62 269	17 910	61 338	2 623	14 430	22 372	6 540

Zeit	Personen- kraftwagen 6) 7)	Liefer- und Lastkraft- wagen 6) 8)	Krafträder (über 100 ccm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) zweirädig	Installations- geräte bis 1 000 V 4)	Elektrische Meßgeräte u. Normalien 4)	Rundfunk- empfangsgeräte 9)	Fernseh- empfangsgeräte
	auch dreirädrige	auch dreirädrige	St			t			1 000 St	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	1 685	-	167	-
1954 MD	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	2 754	215	219	11
1955 MD	58 785	10 696	13 471	65 206	12 040	87 856	3 126	273	235	26
1956 MD	70 632	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	3 126	302	267	44
1957 MD	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	3 269	316	249	65
1958 MD	98 395	15 066	2 015	32 250	5 458	72 061	3 361	338	249	124
1959 Jan.	105 427	16 190	575	22 398	4 610	46 329	3 522	346	233	156
Febr.	101 382	15 917	679	27 208	5 045	69 547	3 396	358	244	149
März	103 159	16 265	855	31 875	4 773	85 452	3 281	389	262	114
April	121 264	19 042	1 023	38 577	6 330	99 915	3 682	389	283	130
Mai	99 509	15 414	1 002	32 359	4 850	79 856	3 266	358	254	123
Juni	120 619	18 116	1 572	37 523	6 503	93 776	3 576	367	297	146
Juli	87 668	15 738	1 727	37 121	6 629	98 325	3 691	383	233	114
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli	87 668	15 738	1 727	37 121	6 629	98 325	3 711	383	233	114
Aug.	100 024	16 323	1 235	30 283	4 024	78 425	3 476	361	237	128
Sept.	131 177	18 946	1 609	41 552	6 251	95 555	3 945	378	308	169
Okt.	134 799	19 288	1 944	37 668	6 185	107 717	4 362	404	340	195
Nov.	124 636	18 480	1 958	35 114	5 924	98 439	4 399	405	341	199
Dez.	126 657	17 979	2 338	54 608	5 611	72 623	3 888	413	309	185
1960 Jan. 13)	128 112	18 201	2 267	31 365	5 542	61 513	4 187	385	293	166

Zeit	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)	Augenläser aller Art	Armbanduhren	Großuhren (ohne Turmuhren) 10)	Haushalt-, Wirtschafts- und Zier- porzellan	Getränke- flaschen	Leder- straßen- schuhe 11)	Wollgarn 12) auch gezwirnt	Bastfasern- garn	Anzüge für Männer und Knaben
	1 000 DM	1 000 St			t		1 000 Paar	t		1 000 St
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>										
1950 MD	7 936	1 301	247	711	3 679	20 833	3 861	7 629	9 680	231
1954 MD	16 181	1 306	488	1 362	5 571	30 796	4 947	8 774	13 391	306
1955 MD	20 647	1 483	535	1 615	6 174	34 556	5 578	9 554	14 475	378
1956 MD	21 576	1 595	618	1 746	6 356	39 878	5 990	9 822	14 243	433
1957 MD	20 925	1 524	627	1 723	6 575	43 012	6 738	10 330	13 757	479
1958 MD	19 422	1 463	601	1 721	6 814	48 729	6 601	8 858	12 787	472
1959 Jan.	15 513	1 289	447	1 368	6 760	47 031	6 614	8 632	12 971	504
Febr.	17 055	1 413	541	1 449	6 501	47 487	6 727	8 269	12 400	531
März	17 715	1 397	576	1 633	6 711	50 714	7 315	8 342	12 447	602
April	21 542	1 455	559	1 783	6 810	54 848	8 231	9 452	13 840	628
Mai	17 507	1 274	452	1 483	6 304	50 382	6 625	7 647	11 644	474
Juni	22 138	1 459	519	1 581	6 632	54 409	5 135	9 674	13 158	410
Juli	23 425	1 296	568	1 653	6 640	54 141	6 468	9 871	12 263	406
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>										
1959 Juli	23 425	1 296	568	1 653	6 640	54 141	6 493	9 871	12 263	417
Aug.	14 728	1 395	546	1 403	6 644	53 687	7 155	9 397	12 711	448
Sept.	23 842	1 474	712	1 871	6 669	57 391	7 882	10 347	12 739	528
Okt.	23 701	1 542	846	2 091	6 960	58 225	8 334	10 811	13 575	526
Nov.	23 169	1 483	838	2 082	6 815	58 843	7 710	10 295	12 734	511
Dez.	23 029	1 434	736	1 830	6 679	57 060	7 153	9 935	13 058	467
1960 Jan. 13)	20 294	1 475	639	1 647	6 579	62 876	7 533	9 554	13 330	547

1) Die Durchschnittswerte werden z. T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Quelle: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 6) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 7) Einschl. Kleinomnibusse und Fahrgestelle mit Motor. - 8) Einschl. Kommalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 9) Ohne Geradeausempfänger, Detektor-Empfangsgeräte, Drahtfunkzusatzrichtungen und UKW-Vorsatzgeräte. - 10) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte. - 11) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel. - 12) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 13) Vorläufige Ergebnisse.

## Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandversorgung

1 000 t (t=t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Kokserzeugung und Brikett- herstellung	Aus Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände 5)	Einfuhr 3)	Ausfuhr	Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 7)							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1958 MD	11 049	6 244	3 768	10 012	8 601	13 085	1 362	1 748	7 188
1959 MD	10 466	6 226	3 286	9 515	8 134	16 449	.	.	.
1959 Jan.	11 377	6 831	3 503	10 334	8 770	13 737	1 256	1 935	7 419
Febr.	10 351	6 340	3 086	9 426	7 959	14 459	1 396	1 704	6 928
März	10 498	6 442	3 130	9 572	8 167	15 107	932	1 660	6 792
April	10 931	6 785	3 156	9 941	8 575	15 790	844	1 778	6 959
Mai	9 710	5 494	3 326	8 820	7 680	16 031	687	1 839	6 287
Juni	10 222	6 019	3 260	9 278	8 106	16 433	763	1 885	6 582
Juli	10 250	5 955r	3 306	9 261r	8 078r	16 722	.	.	.
Aug.	9 725	5 495r	3 399r	8 835r	7 575r	16 791r	.	.	.
Sept.	10 285	6 020r	3 335	9 355r	7 915r	16 850	.	.	.
Okt.	10 648	6 306	3 383	9 689	8 240	17 141	.	.	.
Nov.	10 601	6 373	3 281	9 654	8 145	16 864	.	.	.
Dez.	10 989	6 659	3 331r	9 990r	8 395r	16 449r	.	.	.
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1960 Jan.	12 300	7 645	3 630	11 272	9 497	17 334	398	2 506	7 920

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.- 5) Ende des Berichtszeitraumes.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung

Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Warme- kraftwerken				
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	967	5 348	305	245	142	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 048	5 974	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 885	7 577	994	6 583	379	290	208	7 281
1958 MD	4 795	3 056	7 851	1 064	6 787	392	377	172	7 663
1959 MD	5 224	3 235	8 460	887	7 572	443	401	157	8 261
1958 Okt.	5 092	3 357	8 449	1 111	7 338	420	416	163	8 282
Nov.	5 108	3 261	8 370	1 033	7 337	411	305	181	8 083
Dez.	5 340	3 316	8 655	911	7 744	418	214	196	8 255
1959 Jan.	5 257	3 402	8 660	1 060	7 600	408	219	165	8 306
Febr.	4 860	3 061	7 922	789	7 133	377	195	153	7 586
März	4 989	3 165	8 154	1 010	7 144	399	236	150	7 840
April	4 833	3 131	7 964	951	7 013	406	421	91	7 888
Mai	4 664	2 837	7 501	1 134	6 368	410	556	111	7 536
Juni	4 756	2 935	7 691	1 088	6 603	416	603	112	7 767
Juli	4 892	3 004	7 896	1 118	6 778	420	720	121	8 075
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 Aug.	5 107	3 271	8 378	1 095	7 282	458	531	112	8 338
Sept.	5 436	3 428	8 864	680	8 184	464	405	177	8 628
Okt.	5 915	3 894	9 809	546	9 264	520	308	213	9 385
Nov.	6 012	3 820r	9 832r	564r	9 268	572	206	220	9 303
Dez.	6 299	3 874	10 173	622	9 551	544	231	210	9 650

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung

Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerken	Kokereien			
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1954 MD	1 503	214	1 289	470	17	453	27	6	1 068
1955 MD	1 741	235	1 506	374	22	551	29	7	1 215
1956 MD	1 880	258	1 622	655	35	620	32	9	1 278
1957 MD	1 958	260	1 689	689	39	651	33	11	1 292
1958 MD	1 874	254	1 620	664	24	640	30	9	1 242
1959 MD	1 701	255	1 447	517	31	486	30	8	1 223
1959 Jan.	1 840	282	1 558	558	23	535	27	11	1 309
Febr.	1 664	266	1 398	475	25	453	23	12	1 216
März	1 728	262	1 466	549	22	527	26	7	1 211
April	1 641	249	1 392	485	24	461	27	4	1 199
Mai	1 701	246	1 455	607	38	569	28	5	1 131
Juni	1 661	237	1 425	557	40	516	30	5	1 138
Juli	1 685	234	1 451	580	43	537	33	5	1 137
Aug.	1 670	231	1 439	550	39	511	35	5	1 155
Sept.	1 633	239	1 393	484	36	449	32	8	1 182
Okt.	1 714	257	1 456	472	27	445	33	9	1 285
Nov.	1 704	269	1 435	428	26	402r	33	11	1 330
Dez.	1 778	286	1 492	453	27	427	33	10	1 381

1) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandsänderung der Untergrundspeicherung.

Bundesministerium für Wirtschaft/Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kaufm. u. techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb. einschl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1958 JD	1 206 090	66 251	69 674	1 070 165	570 150	422 663	77 352	474 321	42 309
1959 JD	1 287 365	65 406	73 114	1 148 845	628 115	460 444	60 286	543 482	47 586
1958 Okt.	1 360 502	66 189	70 825	1 223 488	649 609	501 993	71 886	582 752	43 294
Nov.	1 334 855	68 064	70 749	1 198 042	638 635	488 888	70 519	535 412	44 119
Dez.	1 147 422	65 858	70 875	1 010 889	554 478	387 931	68 480	505 465	51 956
1959 Jan. 2)	893 588	65 701	69 831	758 056	418 976	272 318	66 762	306 329	43 083
Febr.	966 701	65 489	69 878	831 334	461 804	302 985	66 545	283 144	42 939
Marz	1 250 411	65 312	70 782	1 114 317	606 348	441 196	66 773	492 629	43 758
April	1 350 151	65 461	72 624	1 212 066	653 427	497 062	61 577	568 739	44 678
Mai	1 368 576	65 415	72 917	1 230 244	665 282	505 134	59 828	585 112	46 425
Juni	1 392 093	65 362	73 566	1 253 165	676 800	516 459	59 906	617 014	48 160
Juli	1 409 125	65 741	74 030	1 269 354	694 078	515 773	59 503	636 781	48 002
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 JD	1 321 572	66 537	75 232	1 179 803	643 951	474 978	60 874	653 366	49 698
1959 Juli 2)	1 444 070	66 876	76 208	1 300 986	710 428	530 388	60 170	626 410	49 842
Aug.	1 435 436	66 534	76 373	1 292 329	700 035	532 375	59 319	651 002	50 202
Sept.	1 450 653	66 440	76 899	1 287 314	700 743	528 154	58 417	651 002	50 202
Okt.	1 416 895	66 417	77 016	1 273 462	696 965	520 088	56 409	649 404	50 393
Nov.	1 386 462	66 383	77 121	1 242 958	684 448	503 155	55 355	609 416	52 271
Dez.	1 314 434	66 270	76 966	1 171 198	657 041	459 090	55 067	573 603	60 107
<u>nach Ländern (Dezember 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	58 442	2 753	2 687	53 002	27 444	20 398	5 160	24 325	1 994
Hamburg	45 278	1 346	3 446	40 486	24 548	13 736	2 202	24 657	3 499
Niedersachsen	169 115	8 355	8 027	152 733	84 736	55 165	12 832	71 007	5 968
Bremen	20 270	639	1 226	18 405	10 832	6 745	828	9 690	1 105
Nordrh.-Westf.	395 622	16 625	27 407	351 590	202 876	136 268	12 446	180 831	22 616
Hessen	111 882	6 105	6 700	99 077	57 376	37 301	4 400	46 327	4 466
Rheinld.-Pfalz	75 670	4 663	3 821	67 186	36 195	28 215	2 776	29 355	2 583
Baden-Württbg.	188 238	13 537	9 657	165 044	90 635	69 885	4 524	75 657	7 204
Bayern	218 877	11 122	11 861	195 894	107 184	79 288	9 422	97 101	8 642
Saarland	31 040	1 125	2 134	27 781	15 215	12 089	477	14 653	2 030
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Dez.	38 108	1 291	3 574	33 243	19 146	11 996	2 101	19 150	2 638
<u>Geleistete Arbeitsstunden</u>									
Zeit -- Land	Umsatz		Geleistete Arbeitsstunden						
	insgesamt	dar. Wohnungsbau	insgesamt	Wohnungsbau	landwirtsch. Bau	gewerblicher und industrieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau		
Mill. DM		1 000							
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>									
1950 MD	515,2	.	150 905	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.
1954 MD	976,8	455,9	188 473	95 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD	1 181,0	519,7	208 133	98 009	7 008	44 224	58 692	16 389	42 503
1956 MD	1 303,2	557,9	212 541	100 025	6 578	45 560	60 378	16 961	45 417
1957 MD	1 331,5	567,6	198 265	92 467	6 362	41 245	57 991	15 693	42 298
1958 MD	1 431,0	613,8	194 967	90 563	6 095	38 467	59 842	15 456	44 386
1959 MD	1 754,8	706,6	207 755	93 210	6 970	40 476	67 099	17 688	49 411
1958 Okt.	1 800,7	767,5	237 499	111 818	7 109	42 960	65 612	19 394	56 218
Nov.	1 660,6	706,8	215 829	101 251	6 051	38 714	69 813	17 941	51 872
Dez.	1 816,8	765,4	190 517	88 074	4 200	37 102	61 141	16 171	44 970
1959 Jan. 2)	1 119,6	454,8	116 927	50 351	1 511	29 154	35 911	10 235	25 676
Febr.	968,8	391,6	112 162	47 674	1 587	27 841	35 060	10 239	24 821
Marz	1 330,4	530,5	197 786	92 690	5 539	37 174	52 383	16 866	45 517
April	1 689,8	721,9	231 872	109 241	8 411	40 776	73 444	18 533	54 911
Mai	1 620,2	701,0	226 980	106 841	8 846	39 246	72 047	17 386	54 661
Juni	1 877,4	784,6	240 029	112 447	9 239	42 148	76 195	18 759	57 436
Juli	2 016,0	816,2	245 923	109 175	10 490	46 313	79 945	20 418	59 527
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>									
1959 MD	.	.	213 011	94 961	6 981	41 718	69 351	18 386	50 965
1959 Juli 2)	2 068,1	831,7	252 386	111 309	10 503	47 790	82 784	21 372	61 412
Aug.	1 973,7	791,8	239 854	106 525	8 555	45 708	79 066	20 894	58 172
Sept.	2 042,1	811,3	249 726	110 785	8 577	47 985	82 379	21 776	60 603
Okt.	2 214,5	855,3	242 173	104 197	8 420	48 294	81 262	21 973	59 289
Nov.	2 033,1	787,2	224 899	96 756	7 271	45 682	75 190	20 848	54 342
Dez.	2 409,5	903,2	191 521	80 598	5 274	41 832	63 817	18 040	45 777
<u>nach Ländern (Dezember 1959)</u>									
Schlesw.-Holst.	100,2	43,0	7 860	3 568	392	1 909	2 991	568	2 423
Hamburg	91,9	31,1	6 299	2 288	-	4 080	2 583	653	1 928
Niedersachsen	275,6	119,1	23 174	9 938	1 332	4 080	7 824	1 930	5 894
Bremen	33,7	12,9	3 019	1 176	5	748	1 090	321	769
Nordrh.-Westf.	739,9	277,4	58 710	25 103	648	15 391	17 568	4 811	12 757
Hessen	201,0	68,9	16 683	6 779	478	3 667	5 759	1 801	3 958
Rheinld.-Pfalz	124,3	42,6	10 985	4 577	263	2 141	4 004	1 112	2 892
Baden-Württbg.	352,7	133,0	26 988	11 643	909	5 349	9 087	2 649	6 438
Bayern	432,9	162,7	33 608	14 192	1 223	7 078	11 115	3 598	7 517
Saarland	57,2	16,5	4 195	1 334	24	1 041	1 796	595	1 201
<u>Berlin (West)</u>									
1959 Dez.	69,1	32,1	5 977 <sup>a)</sup>	2 654	-	1 281	1 849	669	1 180

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt. - 2) Die Angaben für 1959 sind berichtigte, endgültige Zahlen. - a) In der Gesamtsumme sind auch die in der Aufgliederung fehlenden Arbeitsstunden für Trümmerbeseitigung und Abbruch enthalten.

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus<sup>1)</sup>

Zeit Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen						Neubau			Index des genehmigten Bauvolumens MD 1954 = 100 (2)	
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bez.				
							gemeinn. u. ländl. Siedl.-unternehmen	freie Wohnungsunternehmen	private Haushalte	Behörden und Verwaltungen	gemeinn. u. ländl. Siedl.-unternehmen	privaten Haushalten	Betrieben und Behörden		durchschnittl. Bruttowohnfläche je Wohnung qm
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	115
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	126
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	124
1957	16 403,6	325	63,8	36,2	510 707	501 874	30,5	3,6	60,1	2,5	17,7	23,9	20,4	66,9	117
1958	19 207,8	376	64,5	35,5	556 399	547 649	30,6	4,2	58,7	2,6	19,3	26,0	21,5	69,2	127
1958 Okt.	1 946,4	38	62,7	37,3	54 649	53 715	31,8	5,5	55,4	4,1	19,6	26,3	20,3	67,8	144
Nov.	1 578,1	31	66,0	34,0	46 551	45 851	34,7	5,4	52,7	2,9	19,3	26,6	21,7	68,6	122
Dez.	1 487,9	29	62,7	37,3	40 499	39 878	34,2	5,3	53,6	2,0	20,5	26,9	21,9	68,5	117
1959 Jan.	1 224,3	24	66,9	33,1	35 629	35 080	32,7	5,2	56,1	2,7	20,7	26,8	22,4	70,3	95
Febr.	1 260,3	25	63,8	36,2	35 323	34 714	30,7	3,9	59,8	2,4	19,7	26,6	22,1	70,1	100
März	1 521,4	30	66,2	33,8	43 475	42 788	28,5	5,1	61,1	1,7	19,8	27,1	20,4	70,0	122
April	1 873,3	36	67,8	32,2	53 485	52 720	28,0	3,1	61,9	2,1	19,6	27,6	22,4	69,5	152
Mai	1 883,7	37	66,1	33,9	51 207	50 373	26,3	2,8	66,0	2,2	20,4	27,7	24,9	71,8	147
Juni	2 101,5	41	65,4	34,6	56 415	55 409	25,7	3,1	63,1	2,4	20,6	28,1	23,4	71,2	156
Juli	1 975,2	38	64,9	35,1	51 909	50 979	23,3	3,6	66,5	2,0	21,3	28,2	24,9	72,0	152
Aug.	2 151,6	42	64,7	35,3	56 206	55 230	26,2	3,9	63,5	2,4	21,4	28,1	25,4	71,6	158
Sept.	2 062,6	40	66,6	33,4	54 402	53 343	26,2	3,7	64,0	2,5	20,7	29,3	25,5	72,9	153
Okt.	2 055,2	40	64,3	35,7	52 492	51 478	27,1	3,2	63,9	2,1	20,8	29,2	25,3	72,4	151
Nov.	2 030,9	39	61,3	38,7	49 678	48 740	29,2	5,9	57,0	3,9	21,4	29,3	24,3	71,8	146
Dez.	1 996,2	39	59,6	40,4	47 643	46 864	33,5	5,7	54,8	2,0	21,2	29,2	25,2	69,8	145
dar. Neubau	1 685,0	33	62,9	37,1	41 711	41 158	37,2	5,9	50,9	2,2	21,2	29,2	25,2	70,6	165
<b>nach Ländern (Dezember 1959)</b>															
Schlesw.-Holst.	90,4	40	59,0	41,0	2 341	2 318	30,9	19,6	39,5	1,0	20,6	28,1	21,4	65,8	228
Hamburg	260,3	143	59,0	41,0	6 627	6 567	62,8	7,9	27,9	0,3	20,8	27,9	29,6	64,7	456
Niedersachsen	190,0	29	56,3	43,7	4 288	4 220	30,2	8,9	55,5	2,4	21,4	27,9	24,2	72,0	111
Bremen	32,7	48	65,4	34,6	1 043	1 023	64,3	-	29,0	-	17,8	31,5	27,7	63,9	229
Nordrh.-Westf.	599,9	39	60,8	39,2	14 350	14 135	29,7	4,1	59,8	2,3	21,9	29,1	24,4	70,5	140
Hessen	153,3	33	59,8	40,2	3 783	3 721	31,7	1,8	60,1	1,5	19,0	28,5	24,4	71,6	135
Rheinl.-Pfalz	81,6	24	51,8	48,2	1 702	1 676	26,8	0,5	68,1	1,8	21,1	29,4	33,6	76,4	113
Baden-Württbg.	299,9	40	59,1	40,9	6 374	6 209	24,2	1,9	67,7	2,6	23,7	32,7	29,8	76,5	127
Bayern	288,1	31	61,8	38,2	7 135	6 995	23,0	6,8	60,4	3,5	21,0	27,9	24,6	71,1	131
<b>Saarland</b>															
1959 Dez.	3 820,5 <sup>a)</sup>	3,64 <sup>b)</sup>	61,4	38,6	777	754	23,6	-	69,8	2,2	2 969 <sup>b)</sup>	3 191 <sup>b)</sup>	4 500 <sup>b)</sup>	79,1	.
<b>Berlin (West)</b>															
1959 Dez.	51,5	23	61,5	38,5	1 574	1 564	52,9	-	45,5	-	20,1	22,9	-	60,4	146

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau. - 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100. - a) Baukostenangaben in Mill. frfrs. - b) In 1 000 frfrs.

## Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit <sup>1)</sup> Land	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- u. Nichtwohnbauten 4)		
	Gebäude	Um- bauter Raum 1 000 q/m	Gebäude ins- gesamt	ins- gesamt	Wohnungen		ins- gesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	Räume je Wohnung im Neubau	
					dar.: Neubau	von gemein- nützigen Wohn- unter- nehmen (errichtet 2)		1 und 2	3	4	5 u. mehr			
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>														
1954	82 337	84 014	176 166	532 747	391 345	2,5	172 998	542 805	11,4	39,7	37,2	11,7	1 956 448	3,7
1955	87 775	96 357	181 920	528 060	388 855	2,4	154 704	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	3,7
1956	95 667	110 821	192 683	550 507	417 538	2,4	161 105	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	3,8
1957	99 071	111 645	189 128	518 443	399 903	2,3	153 089	527 766	8,9	30,4	42,0	18,7	2 030 279	3,8
1958	101 758	103 905	179 347	480 726	383 048	2,3	139 069	488 414	8,6	26,9	42,3	22,2	1 930 743	4,0
1958 Jan./Nov.	54 958	60 300	117 863	326 232	258 749	2,4	101 802	330 975	8,7	27,3	42,8	21,2	1 299 581	4,0
1959 Jan./Nov.	58 986	60 745	129 261	364 410	301 389	2,5	111 394	369 510	9,0	23,4	43,4	24,2	1 469 932	4,1
<b>nach Ländern (Januar bis November 1959)</b>														
Schlesw.-Holst.	2 194	1 675	6 411	15 585	13 511	2,2	5 566	15 711	9,5	22,6	40,9	27,0	61 861	4,0
Hamburg	1 044	2 528	3 798	13 479	7 834	2,5	5 684	13 627	9,1	25,4	44,2	21,3	50 619	4,0
Niedersachsen	7 438	6 862	19 185	41 890	39 067	2,1	15 305	42 471	5,3	16,6	48,6	29,5	181 049	4,3
Bremen	782	898	2 580	8 667	6 721	3,0	5 643	8 753	7,2	18,7	52,9	21,2	34 526	4,1
Nordrh.-Westf.	14 426	16 478	39 585	129 279	105 181	2,9	39 713	130 568	9,5	24,0	45,7	20,8	511 754	4,0
Hessen	3 888	4 267	8 969	25 413	20 273	2,4	8 044	25 826	9,6	26,8	42,1	21,5	101 884	4,1
Rheinl.-Pfalz	3 124	3 385	7 372	18 279	13 980	2,0	4 485	18 628	5,9	29,6	35,1	29,4	76 193	4,1
Baden-Württbg.	13 648	12 597	21 769	57 488	46 110	2,2	14 877	58 706	5,8	19,2	46,2	28,8	240 731	4,3
Bayern	12 442	12 055	19 592	54 330	48 712	2,5	12 077	55 220	15,1	28,3	33,5	23,1	211 315	3,8
<b>Saarland</b>														
1959 Jan./Nov.	844	1 043	2 576	5 833	4 406	1,8	863	5 933	5,8	32,1	36,6	25,5	24 790	4,2
<b>Berlin (West)</b>														
1959 Jan./Nov.	1 183	1 861	2 582	20 192	9 919	5,3	7 493	20 330	26,2	33,1	30,9	9,8	66 265	3,5

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. - 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. - 3) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 4) Einschließlich der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.

# Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1 000 DM

Zeit	insgesamt	darunter								
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genussmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West)										
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 311	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 055	13 948
1958 MD	369 510	735	67 652	1 299	18 307	77 499	132 406	22 113	11 779	16 792
1959 MD	456 974	1 775	116 202	1 261	25 239	82 314	147 795	26 724	13 762	17 935
1958 Juli	371 128	831	70 610	1 466	19 109	76 425	132 345	22 956	10 942	11 277
Aug.	372 311	870	70 465	1 614	18 751	71 521	134 084	23 546	11 891	16 891
Sept.	404 723	774	70 902	1 331	20 457	80 065	147 041	23 130	13 564	23 423
Okt.	435 215	728	82 364	1 570	24 257	83 143	157 916	25 761	14 432	22 494
Nov.	435 550	772	89 784	1 402	20 838	86 550	155 996	25 415	14 787	17 796
Dez.	387 684	780	77 013	1 169	19 734	82 669	140 294	20 691	12 415	11 317
1959 Jan.	375 793	841	73 427	1 328	17 149	74 941	136 298	25 148	13 961	12 795
Febr.	391 365	620	76 186	971	19 306	76 438	140 697	25 051	15 139	18 092
März	426 098	1 297	78 469	1 595	25 332	82 233	148 594	29 297	15 722	19 542
April	459 499	1 899	104 314	1 312	22 894	80 823	155 196	29 775	15 454	20 555
Mai	420 260	757	92 780	1 115	23 812	80 362	141 370	27 742	13 160	14 623
Juni	407 040	1 092	99 726	1 201	17 572	76 131	136 153	26 729	12 472	11 691
Juli	458 937	1 188	127 395	1 547	27 135	84 278	139 517	27 173	11 015	14 775
Aug.	470 863	1 623	149 719	1 237	26 999	72 561	138 208	24 011	11 942	23 194
Sept.	513 738	2 474	146 044	1 208	30 679	80 821	160 169	26 423	13 563	27 183
Okt.	541 250	4 669	157 695	1 610	34 699	90 462	161 363	26 594	14 685	22 662
Nov.	517 756	2 284	149 176	1 161	29 313	93 398	157 164	27 905	14 134	17 575
Dez.	501 090	2 558	139 493	883	27 974	95 325	158 813	24 834	13 895	12 537
Lieferungen nach Berlin (West)										
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	43 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1958 MD	495 996	54 053	117 935	23 764	43 718	69 951	39 737	32 455	20 359	50 633
1959 MD	590 402	63 548	150 876	29 131	59 084	75 651	47 030	38 494	23 442	56 839
1958 Juli	497 820	52 601	113 543	24 095	43 676	74 033	38 323	32 941	20 078	54 714
Aug.	504 752	62 118	113 876	25 862	43 731	67 983	37 218	31 503	20 977	56 559
Sept.	516 387	57 993	122 200	24 280	41 914	70 251	44 129	32 039	21 601	53 966
Okt.	579 135	62 365	136 459	27 558	50 740	78 034	51 674	37 217	23 704	56 807
Nov.	566 901	67 875	138 453	25 427	47 222	70 862	50 286	39 308	23 930	51 904
Dez.	483 636	52 584	122 499	27 838	42 585	58 506	42 440	32 084	19 305	42 264
1959 Jan.	476 159	50 670	117 610	25 666	41 500	58 868	39 444	32 516	20 922	52 924
Febr.	488 070	45 847	130 017	21 427	50 672	61 401	41 191	36 294	20 025	44 481
März	623 225	63 502	205 345	30 313	52 487	72 499	43 888	39 993	21 624	48 999
April	750 900	90 013	226 840	38 055	75 622	82 536	52 075	51 063	25 827	57 515
Mai	709 914	75 781	195 179	37 375	76 289	83 286	50 259	49 874	26 302	68 870
Juni	554 993	56 252	120 611	29 810	58 577	78 615	44 445	36 629	23 033	60 215
Juli	552 585	54 961	127 995	25 809	54 754	75 849	44 370	35 835	23 555	63 126
Aug.	546 243	58 231	130 700	26 319	60 388	70 085	40 425	34 420	23 563	57 057
Sept.	586 379	69 954	132 529	24 754	58 941	82 436	50 277	34 549	23 087	60 345
Okt.	628 296	68 921	142 077	28 774	69 652	84 803	55 226	36 028	25 124	63 562
Nov.	615 902	65 606	151 833	30 996	59 031	78 334	54 314	39 427	26 328	56 403
Dez.	552 165	62 840	129 772	30 276	51 092	79 105	48 442	35 295	21 908	48 574

1) Einschl. Saarland. Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

## Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genussmittel	Eisen und Stahl	Maschinen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522	1 265
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842	1 825
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425	2 254
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495	14 878	11 329	17 161	9 330	3 819
1958 MD	71 514	31 149	4 205	6 040	6 564	66 697	12 927	12 542	16 440	8 141	1 936
1959 MD	74 063	32 246	4 863	5 962	6 506	89 867	11 238	18 755	20 438	10 960	3 493
1958 Juli	83 504	44 312	3 556	6 501	6 262	54 681	5 875	14 533	12 360	5 318	1 150
Aug.	65 443	32 933	3 407	5 762	6 262	56 928	8 376	11 395	19 283	4 762	2 193
Sept.	60 759	23 677	3 486	4 550	7 545	50 608	9 580	6 443	18 746	4 175	1 341
Okt.	84 199	43 647	4 404	6 192	7 959	62 848	6 623	12 328	8 772	1 100	
Nov.	71 850	33 701	4 162	6 386	5 111	70 676	12 604	13 515	16 873	12 945	3 159
Dez.	99 665	43 411	6 931	6 165	8 585	97 097	22 667	11 718	34 453	6 786	2 132
1959 Jan.	78 946	24 998	4 094	6 861	5 705	69 748	9 731	22 462	14 932	8 821	2 708
Febr.	58 896	29 689	3 248	5 579	5 197	90 413	12 460	24 760	23 150	11 595	4 638
März	73 788	33 965	3 025	5 804	5 266	150 401	18 295	35 662	15 128	8 746	2 577
April	85 151	51 141	3 484	5 680	5 811	90 469	7 337	22 270	29 693	11 766	3 040
Mai	51 348	22 332	3 796	4 187	5 685	85 486	9 218	12 437	19 385	8 291	1 765
Juni	60 642	22 127	4 831	5 342	6 561	63 438	8 945	7 205	18 667	10 592	2 443
Juli <sup>2)</sup>	63 851	21 486	5 073	5 125	8 178	77 990	11 516	18 441	18 408	10 719	2 508
Aug.	54 785	16 677	5 060	6 587	5 475	82 794	11 948	15 808	15 814	12 311	3 337
Sept.	92 166	47 947	4 612	5 520	6 490	81 326	6 552	19 154	17 140	13 845	4 636
Okt.	69 175	25 855	6 239	5 612	7 229	96 992	8 257	15 920	21 330	15 096	5 578
Nov.	96 653	46 547	6 191	7 422	8 936	68 218	10 201	11 273	18 284	8 531	4 314
Dez.	103 360	44 188	8 699	7 829	7 539	121 221	20 398	21 669	33 332	11 210	4 373

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfaßt sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.). - 2) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des einzelwirtschaftlichen Großhandels**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**1954=100**

Zeit	Lebensmittel	Gemüse und Früchte	Süßwaren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabakwaren	Textilwaren		
						insgesamt	Tuche und Futterstoffe	Meterwaren
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	104
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	113
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	123
1958 MD	147	144	126	160	141	123	105	116
1959 MD	161	152	130	182	150	126	101	117
1958 Okt.	165	101	146	150	148	166	129	145
Nov.	153	94	166	129	136	147	116	106
Dez.	170	130	164	181	164	139	101	95
1959 Jan.	143	106	102	129	135	111	84	106
Febr.	138	111	136	131	129	100	92	112
März	148	130	126	161	142	127	120	121
April	161	159	127	180	152	128	133	126
Mal	145	174	112	191	148	104	92	90
Juni	160	193	110	204	154	101	88	96
Juli	173	186	105	258	160	106	72	102
Aug.	156	163	107	213	150	102	69	121
Sept.	165	155	124	187	153	148	113	148
Okt.	177	151	154	175	155	171	134	149
Nov.	174	137	178	147	147	166	123	125
Dez.	193	156	174	202	176	147	97	108
1960 Jan. 1)	150	134	97	138	136	116	83	113
Zeit	noch: Textilwaren	Schuhe	Eisen und Stahl	Schnittholz	Baustoffe	Sanitärer Installationsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein-eisenwaren	Haus- und Küchen-geräte, Öfen, Herde
	Wirk-, Strick- und Kurzwaren							
1955 MD	110	109	131	114	118	116	124	115
1956 MD	120	122	139	113	125	128	139	131
1957 MD	129	133	146	118	123	127	142	137
1958 MD	129	136	142	117	136	129	151	149
1959 MD	135	155	156	122	159	149	169	161
1958 Okt.	182	180	153	137	173	157	176	209
Nov.	165	146	133	120	150	142	154	176
Dez.	161	168	129	102	133	138	155	178
1959 Jan.	120	112	117	91	72	98	132	114
Febr.	100	117	118	95	82	103	142	118
März	130	172	132	107	145	125	158	135
April	127	187	158	133	181	152	180	157
Mal	110	172	142	113	165	137	155	144
Juni	106	135	166	132	186	158	171	156
Juli	117	121	167	138	193	167	170	161
Aug.	107	122	167	129	182	160	163	154
Sept.	159	173	177	138	191	175	183	192
Okt.	187	187	186	144	191	181	197	215
Nov.	188	190	181	129	168	169	189	196
Dez.	171	170	166	112	152	165	194	192
1960 Jan. 1)	127	118	164	103	81	110	156	125
Zeit	Hohlglas und Keramik	Elektro-geräte und Leitungsmaterial	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	Arzneimittel und Drogen	Körperpflege-mittel	Schreib- und Papier-waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	113	123	118	112	112	109	111	111
1956 MD	125	145	149	126	125	119	123	119
1957 MD	136	161	179	134	145	126	136	124
1958 MD	149	177	212	144	157	131	145	126
1959 MD	148	194	229	165	177	142	152	142
1958 Okt.	192	211	297	164	171	148	207	163
Nov.	181	220	326	141	163	144	175	124
Dez.	172	260	343	123	181	166	175	113
1959 Jan.	137	150	181	96	173	129	151	111
Febr.	127	150	193	124	171	116	145	117
März	146	161	158	157	172	133	141	164
April	143	174	158	193	179	142	154	146
Mal	126	166	168	169	161	132	96	107
Juni	141	179	169	189	169	140	111	99
Juli	141	197	195	195	178	148	113	156
Aug.	134	175	191	176	169	128	129	197
Sept.	157	198	250	189	170	143	185	179
Okt.	170	232	326	191	189	159	207	162
Nov.	177	248	370	155	184	160	199	138
Dez.	179	294	386	142	209	179	191	127
1960 Jan. 1)	132	164	188	98	198	130	153	120

1) Vorläufige Zahlen.

**Umsatz des Einzelhandels<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

1954=100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	133	128	135	146	137	126	122	129	134	130
1958 MD	139	135	136	155	147	130	127	127	139	136
1959 MD	146	143	140	165	155	135	132	132	148	143
1958 Juli	141	135	140	152	153	130	125	130	136	142
Aug.	127	132	104	146	138	119	125	97	131	128
Sept.	125	127	102	153	139	117	121	95	137	129
Okt.	146	138	150	171	146	136	132	140	153	134
Nov.	142	129	154	173	142	133	122	144	155	130
Dez.	212	179	240	251	225	197	168	225	225	207
1959 Jan.	130	128	131	137	133	121	120	123	122	122
Febr.	118	124	96	129	132	110	116	91	116	121
März	143	141	140	147	154	133	131	132	132	142
April	140	138	133	150	157	131	129	126	135	145
Mai	140	137	141	145	143	130	129	133	130	132
Juni	136	138	121	148	149	127	128	115	133	138
Juli	147	144	142	161	153	135	131	135	145	141
Aug.	132	140	103	158	140	121	127	98	142	129
Sept.	133	136	107	162	147	123	125	101	146	135
Okt.	155	152	154	182	154	143	139	145	164	141
Nov.	155	141	164	189	157	141	127	154	170	143
Dez.	225	193	244	271	246	206	175	229	244	224
1960 Jan.	133	133	127	137	140	122	121	119	123	128

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels<sup>1)</sup>**

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1954=100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Süßfrüchte	Milch u. Milchzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossen-schaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wasche und Bettwaren	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	126	124	137	132	127	124	134	123	127
1958 MD	132	136	123	129	130	146	129	125	123	139	124	130
1959 MD	140	141	129	127	134	154	129	124	125	140	125	136
1958 Juli	132	164	132	104	129	145	124	127	126	145	111	139
Aug.	130	151	130	103	128	141	86	100	94	124	91	91
Sept.	125	128	124	106	127	136	92	94	99	121	100	103
Okt.	136	120	125	124	134	155	161	131	130	144	135	148
Nov.	127	104	116	128	126	141	153	135	130	154	156	141
Dez.	174	139	130	259	192	185	195	239	178	253	265	204
1959 Jan.	128	110	116	91	122	141	120	122	126	130	121	115
Febr.	123	108	110	103	116	135	80	94	103	110	93	78
März	138	126	123	186	132	153	151	117	116	124	109	160
April	136	135	129	105	129	153	139	111	131	120	99	148
Mai	134	154	131	117	129	150	141	117	125	122	106	170
Juni	134	173	138	93	128	146	106	108	115	124	98	133
Juli	142	166	145	95	134	154	119	129	128	145	107	137
Aug.	138	153	136	101	132	147	83	96	95	125	91	90
Sept.	134	141	129	109	130	146	96	94	106	125	110	105
Okt.	148	140	135	126	137	169	163	130	132	142	147	143
Nov.	138	123	122	130	130	152	157	138	132	157	165	148
Dez.	187	158	136	267	193	202	296	234	185	260	258	202
1960 Jan.	132	122	114	86	123	146	117	114	117	123	117	117
Zeit	Eisenwaren u. Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoartikel	Mobel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- und Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Krafträder und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	142	162	140	135	129	130	139	125	148	113	136
1958 MD	149	155	183	139	150	137	132	147	134	163	119	137
1959 MD	159	164	189	139	163	144	134	154	143	181	130	130
1958 Juli	153	144	153	136	126	116	130	120	144	168	140	160
Aug.	145	140	155	133	109	108	111	120	137	152	123	146
Sept.	154	148	165	140	119	124	96	116	129	148	115	148
Okt.	167	169	201	158	141	133	106	119	129	160	108	140
Nov.	161	174	216	152	160	140	138	159	121	161	95	121
Dez.	241	263	348	186	301	257	358	449	216	305	130	146
1959 Jan.	127	137	188	109	145	140	92	115	121	143	79	149
Febr.	115	133	180	111	132	120	77	103	116	141	91	143
März	137	140	167	128	162	138	140	145	134	166	152	114
April	149	147	155	132	196	161	120	117	136	178	164	114
Mai	147	138	147	125	133	116	123	109	140	165	156	109
Juni	150	146	147	130	129	120	104	108	140	164	151	126
Juli	163	153	160	136	131	117	127	125	156	187	159	122
Aug.	155	151	163	138	122	117	111	129	141	168	135	130
Sept.	157	161	174	143	134	131	96	123	134	171	122	138
Okt.	177	187	208	157	156	140	106	127	137	172	115	137
Nov.	176	189	227	155	183	154	144	171	126	176	99	124
Dez.	258	282	355	197	338	278	365	471	231	337	138	153
1960 Jan.	129	125	169	108	148	143	90	114	119	156	79	149

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954. Die Ergebnisse der Umsatzstatistik wurden durch Nachtragserhebungen kontrolliert und ergänzt. Bei einer Reihe von Geschäftszweigen ergaben sich ab Januar 1959 gewisse Korrekturen, die in obiger Tabelle berücksichtigt sind.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel), Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr											Ausfuhr										
	ins-gesamt 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					ins-gesamt 2)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft				
		zu-sammen	le-bende Tiere	Nahrungs- mittel		Genuß- mittel	zu-sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			zu-sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren						
				tieri- schen	pflanz- lichen					zu-sammen	Vor- erzeugnisse					zu-sammen	Vor- erzeugnisse	zu-sammen	Vor- erzeugnisse			
<b>Tatsächliche Werte in Mill. DM</b>																						
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>																						
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297		
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070		
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286		
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 495	143	318	2 034	495	1 539		
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818		
1958 MD	2 594	784	36	155	460	133	1 786	640	438	708	320	388	3 083	73	3 000	143	324	2 533	564	1 969		
1959 Hj. MD	2 747	832	54	165	496	117	1 892	607	435	850	362	488	3 160	81	3 070	154	328	2 589	578	2 011		
1959 Jan.	2 607	796	57	176	454	109	1 790	630	423	737	320	417	2 767	73	2 686	152	318	2 217	503	1 715		
Febr.	2 479	792	52	161	471	108	1 669	567	370	732	318	414	3 089	82	2 997	150	307	2 540	555	1 985		
März	2 631	838	53	164	496	126	1 769	531	433	804	363	441	3 045	78	2 957	148	320	2 489	524	1 966		
April	2 971	850	53	170	515	112	2 097	622	469	1 007	383	623	3 303	81	3 213	158	344	2 712	628	2 085		
Mai	2 919	881	54	164	517	145	2 010	643	449	918	372	546	3 386	89	3 287	159	343	2 785	629	2 156		
Juni	2 876	835	56	154	525	101	2 016	647	469	901	415	487	3 369	81	3 277	158	333	2 787	628	2 160		
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup></b>																						
1959 Hj. MD	3 223	956	45	219	553	139	2 234	685	561	988	425	563	3 705	87	3 607	177	391	3 039	751	2 289		
1959 Juli	3 010	843	47	156	521	119	2 137	709	538	890	421	469	3 378	80	3 287	168	366	2 753	625	2 128		
Aug.	2 994	882	42	175	537	127	2 092	674	521	897	392	505	3 355	83	3 261	165	378	2 718	727	1 991		
Sept.	3 091	896	46	220	500	129	2 168	649	555	964	416	548	3 582	82	3 490	178	356	2 956	700	2 256		
Okt.	3 257	942	40	229	550	123	2 258	676	596	986	454	532	3 832	89	3 732	185	396	3 151	755	2 396		
Nov.	3 120	972	43	241	537	151	2 117	610	537	969	410	559	3 799	93	3 696	173	404	3 119	773	2 346		
Dez.	3 866	1 204	51	295	676	182	2 631	790	617	1 224	456	767	4 282	93	4 176	191	445	3 539	924	2 615		
<b>Index des Volumens 1954 = 100<sup>3)</sup></b>																						
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>																						
1950 MD	59	68	100	96	66	40	54	65	45	42	34	54	47	40	48	93	71	39	54	34		
1954 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100		
1955 MD	124	108	113	118	104	115	133	126	130	147	143	154	116	142	116	93	110	119	115	121		
1956 MD	139	129	155	144	123	132	144	138	132	167	150	193	136	173	134	98	123	140	138	141		
1957 MD	156	137	123	154	132	143	166	151	150	210	174	262	154	175	154	104	129	163	162	163		
1958 MD	167	137	164	147	129	149	183	139	159	283	208	391	160	189	159	91	132	170	164	172		
1959 Hj. MD	184	150	251	168	147	150	201	142	163	344	249	481	167	219	165	105	139	176	176	176		
1959 Jan.	170	144	257	174	131	135	184	139	154	294	217	404	145	173	144	102	133	150	153	149		
Febr.	163	143	234	162	134	135	174	127	138	292	216	403	163	216	161	102	132	172	168	174		
März	177	152	230	166	142	160	190	125	161	332	250	450	162	212	160	100	138	170	159	173		
April	200	157	224	179	150	148	223	149	173	403	265	601	175	227	173	107	146	184	190	182		
Mai	198	160	218	171	145	189	217	156	171	373	257	541	179	258	177	108	148	189	193	187		
Juni	195	147	224	160	143	130	221	159	180	369	287	488	179	228	177	109	139	190	193	189		
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>1)</sup></b>																						
1959 Hj. MD	218	173	192	205	160	183	241	161	210	413	303	571	198	241	196	121	166	209	228	202		
1959 Juli	204	151	195	153	146	155	232	168	210	365	292	470	180	235	178	115	157	188	191	187		
Aug.	202	159	172	169	153	168	226	160	197	369	277	501	179	229	177	111	161	186	221	175		
Sept.	209	164	192	212	146	173	233	151	206	403	298	556	192	232	190	121	151	204	214	200		
Okt.	220	170	173	214	160	160	244	156	222	419	324	557	205	241	204	126	171	217	230	213		
Nov.	212	174	189	211	155	201	231	145	202	411	297	575	204	253	202	119	171	216	237	209		
Dez.	262	221	229	272	199	243	283	187	226	509	329	768	227	253	226	131	188	242	278	230		

1) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland. - 2) Von 1956 an sind Rückwaren und Ersatzlieferungen nicht mehr in den einzelnen Warengruppen, sondern nur noch in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten. Siehe hierzu Vorbemerkungen zu "Teil 1" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland". - 3) Vgl. hierzu den Aufsatz "Neuberechnung von Außenhandelsindizes auf der Basis 1954" in "Wirtschaft und Statistik" Heft 2, Februar 1958.

### Einfuhr nach wichtigen Herstellungsländern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Zeit	Saar-land	Belg.-Luxem-burg	Däne-mark	Finn-land	Frank-reich	Groß-britan.	Ita-lien	Nieder-lande	Nor-wegen	Oster-reich	Schwe-den	Schweiz	Sowjet-union	Spanien	Kana-da	Verein-Staaten	Argen-tinien	Brasi-lien	Vene-zuela	Aus-tral.-Bund
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>																				
1950 MD	15	34	41	8	58	41	42	104	18	15	53	29	0	4	4	145	23	7	3	22
1954 MD	44	72	42	20	80	72	70	127	26	47	75	58	8	25	33	186	49	56	7	29
1955 MD	58	115	60	30	120	72	87	148	29	58	92	71	13	33	41	267	38	39	11	34
1956 MD	56	112	70	27	112	96	102	167	36	65	106	80	19	36	56	331	51	40	18	42
1957 MD	61	110	75	30	129	95	129	188	38	75	124	87	34	38	63	469	47	38	28	47
1958 MD	64	117	87	32	133	115	141	208	40	76	118	97	32	41	80	349	45	31	38	31
1959 Hj. MD	76	130	101	28	163	131	156	224	44	77	114	111	33	43	55	354	48	26	43	37
1959 Jan.	65	111	101	31	137	118	120	201	40	66	105	96	36	49	64	384	43	28	63	28
Febr.	66	105	99	25	127	118	132	203	40	72	91	110	28	50	47	342	37	24	44	25
März	73	129	107	25	164	137	168	216	35	74	109	113	30	45	39	318	44	26	37	28
April	83	147	96	27	187	150	168	241	58	84	121	120	27	45	75	394	50	23	54	47
Mai	83	132	107	29	171	141	166	235	41	81	132	107	36	35	44	364	54	29	49	45
Juni	89	154	93	34	195	125	182	248	49	84	125	118	38	34	59	320	56	28	14	50
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>2)</sup></b>																				
1959 Hj. MD	.	166	97	42	297	140	208	297	42	89	142	128	41	37	61	409	45	46	22	41
1959 Juli	30	160	86	41	233	142	205	259	63	87	144	116	38	34	61	333	46	35	19	41
Aug.	.	143	92	43	248	125	214	251	38	80	129	102	41	24	67	419	46	47	25	44
Sept.	.	160	107	39	285	131	191	303	40	87	145	128	39	25	61	378	42	50	20	35
Okt.	.	175	99	49	336	152	219	321	46	96	154	142	34	21	43	345	43	45	24	35
Nov.	.	169	96	35	333	146	206	304	30	90	126	137	44	49	45	337	39	49	19	30
Dez.	.	190	105	44	344	146	212	344	37	97	152	145	50	70	88	642	51	50	27	60

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Einfuhr im Jahre 1958. - 2) Bis 5. Juli 1959 ohne Saarland.

**noch: Außenhandel (Spezialhandel)**  
**Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Zeit	Saarland	Belg.-Luxemburg	Dänemark	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Norwegen	Österreich	Schweden	Schweiz	Südafr. Union usw.	Verein. Staaten	Argentinien	Brasilien	Venezuela	China (Volksrep.)	Indien	Iran
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>																				
1950 MD	13	56	29	6	51	30	41	97	10	26	44	41	7	36	9	12	6	4	6	3
1954 MD	22	132	77	16	100	71	112	172	53	86	123	104	22	102	27	49	20	8	31	15
1955 MD	30	144	74	26	121	85	119	202	50	113	148	127	26	134	32	26	27	9	49	15
1956 MD	43	175	85	36	162	105	138	240	69	118	163	156	29	173	35	27	31	13	68	18
1957 MD	49	201	88	35	188	117	167	270	71	147	181	184	43	208	37	44	46	17	94	27
1958 MD	53	204	92	40	180	122	154	250	89	154	189	172	53	220	45	54	41	57	98	43
1959 HJ. MD	53	201	109	46	186	131	167	272	86	150	172	181	52	280	45	51	43	41	88	46
1959 Jan.	49	181	97	34	167	102	151	241	71	120	169	156	48	211	36	34	48	43	128	47
Febr.	49	198	100	48	180	122	164	264	97	141	167	167	57	279	36	56	39	41	65	57
März	57	210	103	42	186	118	173	279	108	157	163	181	59	257	31	42	35	34	73	42
April	60	215	116	52	193	148	172	284	64	167	173	191	49	289	60	56	47	48	105	42
Mai	51	190	128	52	186	138	171	274	81	160	181	190	52	340	53	62	42	47	76	44
Juni	50	213	111	49	206	160	171	291	96	157	178	200	47	302	54	54	48	35	80	44
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>2)</sup></b>																				
1959 HJ. MD	.	214	127	55	309	146	202	306	85	176	209	221	49	350	57	51	45	49	68	40
1959 Juli	20	212	114	44	255	134	184	297	113	166	164	200	49	318	52	34	43	35	66	39
Aug.	.	182	107	50	283	142	184	272	66	157	183	190	44	296	78	40	42	42	80	38
Sept.	.	214	121	49	316	131	208	285	94	170	181	218	48	374	52	40	44	39	65	38
Okt.	.	227	129	61	322	168	214	328	86	178	216	229	55	335	60	59	51	50	58	40
Nov.	.	206	152	59	318	144	201	315	66	183	260	229	52	356	50	64	45	49	61	33
Dez.	.	242	138	68	358	154	222	335	84	204	251	258	48	418	47	66	43	78	80	51

1) Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht E 1. Die Auswahl der wichtigen Länder erfolgte nach der Höhe der Ausfuhr im Jahre 1958.- 2) Bis 5. Juli ohne Saarland.

**Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC<sup>1)</sup>**  
**Mill. DM**

Zeit	Insgesamt <sup>2)</sup>	Mitgliedsländer							Nichtmitgliedsländer									
		Mutterländer			Übersee-Gebiete				Länder, die zum Währungsgebiet eines Mitgliedslandes gehören		Westliche Hemisphäre				Andere Nichtmitgliedsländer			
		Mitgliedsländer d. EWG <sup>3)</sup>	Sterling-Länder	Andere Länder	Geb. d. EWG- 3)	Sterling-Gebiete	Andere Gebiete	Sterling-Länder	Andere Länder	Verein. Staaten <sup>4)</sup>	Kanada	Mittelamerika	Südamerika	Ost-europa <sup>5)</sup>	Übriges Europa	Afrika	Asien	
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>																		
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>																		
1950 MD	948	253	43	185	24	11	5	93	37	151	4	13	52	24	16	11	25	
1954 MD	1 611	394	73	317	31	33	9	132	43	186	30	39	157	30	36	17	79	
1957 MD	2 641	617	101	483	45	45	12	199	46	473	63	85	196	88	49	20	117	
1958 MD	2 594	664	118	506	40	54	13	161	31	352	80	66	199	100	49	18	141	
1959 HJ. MD	2 747	749	135	546	37	57	11	169	35	354	55	61	211	103	43	19	158	
1959 Jan.	2 608	634	124	509	40	52	12	147	36	384	64	46	224	121	44	18	150	
Febr.	2 479	633	122	509	33	50	9	143	41	343	47	55	181	97	38	10	163	
März	2 631	749	142	526	34	60	13	146	34	318	39	64	208	99	40	13	145	
April	2 971	826	159	584	46	68	11	167	33	395	75	60	212	97	43	21	178	
Mai	2 919	787	145	580	37	57	14	215	39	365	44	76	244	100	43	21	149	
Juni	2 877	869	128	568	32	57	7	196	29	321	59	68	194	105	49	32	159	
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>6)</sup></b>																		
1959 HJ. MD	3 223	973	145	602	43	60	13	191	32	411	61	73	216	125	60	24	191	
1959 Juli	3 011	887	146	586	38	60	7	186	30	334	61	69	197	115	58	24	209	
Aug.	2 994	856	127	517	41	67	14	197	30	420	67	72	225	112	58	24	162	
Sept.	3 091	941	134	592	39	66	17	173	29	382	61	81	210	108	57	25	176	
Okt.	3 257	1 051	158	624	47	55	18	188	31	349	43	72	213	112	67	25	200	
Nov.	3 120	1 012	150	605	41	50	12	167	32	340	45	66	211	136	54	19	177	
Dez.	3 866	1 090	155	688	54	58	13	236	43	643	88	76	240	166	66	24	222	
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>																		
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>																		
1950 MD	697	258	32	192	3	8	1	31	6	36	3	10	45	26	19	7	16	
1954 MD	1 836	536	81	533	17	28	9	108	23	103	14	32	147	28	37	37	92	
1957 MD	2 997	875	126	790	24	39	10	223	36	210	33	53	191	83	62	49	174	
1958 MD	3 083	842	132	823	23	42	11	238	26	225	36	55	192	97	69	35	219	
1959 HJ. MD	3 160	879	144	829	21	42	10	231	22	284	42	49	182	85	76	40	205	
1959 Jan.	2 767	788	111	710	21	39	12	249	22	213	28	46	154	62	57	48	190	
Febr.	3 089	855	135	812	22	42	10	224	16	285	37	50	174	77	71	52	212	
März	3 046	904	130	847	18	36	8	213	18	263	38	42	145	74	77	38	181	
April	3 303	924	160	854	19	44	10	248	21	293	46	45	207	85	85	32	218	
Mai	3 386	872	152	872	22	48	10	231	26	347	52	55	205	111	85	38	233	
Juni	3 369	930	174	880	21	43	12	224	33	307	53	57	204	104	82	34	195	
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>6)</sup></b>																		
1959 HJ. MD	3 705	1 033	160	956	27	48	15	238	33	355	50	59	211	135	95	58	209	
1959 Juli	3 378	969	147	879	21	43	13	216	41	328	45	51	176	108	80	50	184	
Aug.	3 355	920	155	849	23	44	13	235	29	299	46	51	213	129	96	39	196	
Sept.	3 582	1 024	144	932	26	47	12	231	25	380	50	68	186	103	82	61	193	
Okt.	3 832	1 091	182	960	30	52	17	234	33	339	55	61	238	119	100	92	212	
Nov.	3 799	1 040	157	921	31	48	12	233	33	360	58	60	221	151	102	39	203	
Dez.	4 282	1 157	175	1 093	33	53	21	279	35	423	47	66	233	198	110	71	266	

1) Organisation für europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit. Siehe hierzu Teil 1 von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" Übersicht G 1.- 2) Einschl. Eismeergebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffbedarf.- 3) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 4) Einschl. Abhängige Gebiete.- 5) Ohne Finnland und Jugoslawien.- 6) Bis 5. Juli ohne Saarland.

**Zum Aufsatz: „Der Außenhandel nach Waren 1959“ in diesem Heft**  
**Veränderungen in der Einfuhr nach Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen (Spezialhandel)**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)<sup>3)</sup>**

Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen	Tatsächliche Werte									Volumen 1)
	Anteil an der Gesamteinfuhr						Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			
	1957	1958	1959 2)	1957	1958	1959 2)	1957	1958	1959 2)	
	Mill. DM			vH						
<b>Ernährungswirtschaft</b>										
Obst, Südfrüchte, Gemüse-, Obstkonserven, Fruchtsäfte und dgl.	1 625	1 779	1 861	5,1	5,7	5,2	+ 22,5	+ 9,5	+ 4,6	+ 15,8
darunter: Südfrüchte	760	909	858	2,4	2,9	2,4	+ 16,9	+ 19,6	+ 5,6	+ 4,7
darunter: Obst	676	664	770	2,1	2,1	2,1	+ 34,4	- 1,8	+ 16,0	+ 28,4
Getreide (einschl. Reis, Müllereierzeugnisse und Malz)	1 706	1 386	1 569	5,4	4,5	4,4	- 9,5	- 18,8	+ 13,2	+ 15,5
darunter: Weizen	910	649	698	2,9	2,1	1,9	- 2,6	- 28,7	+ 7,6	+ 8,9
Kaffee, Tee, Rohkakao, Kakaoerzeugnisse und Gewürze	1 380	1 304	1 327	4,4	4,2	3,7	+ 12,4	- 5,5	+ 1,8	+ 16,3
darunter: Kaffee	986	863	821	3,1	2,8	2,3	+ 18,4	- 12,5	- 4,9	+ 16,7
darunter: Rohkakao	276	307	357	0,9	1,0	1,0	- 1,4	+ 11,2	+ 16,3	+ 15,2
Lebende Tiere, Fleisch und Fleischwaren	728	863	1 265	2,3	2,8	3,5	- 12,3	+ 18,5	+ 46,6	+ 43,5
darunter: Fleisch und Fleischwaren	408	436	672	1,3	1,4	1,9	- 6,2	+ 6,9	+ 54,1	+ 57,6
Nahrungsfette einschl. Ölf Früchte zur Ernährung	1 365	1 058	1 249	4,3	3,4	3,5	+ 8,1	- 22,5	+ 18,1	+ 11,2
darunter: Ölf Früchte zur Ernährung	661	656	714	2,1	2,1	2,0	+ 6,8	- 0,8	+ 8,8	+ 0,8
darunter: Pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung	339	242	276	1,1	0,8	0,8	+ 9,4	- 28,6	+ 14,0	+ 17,7
Eier, Eiweiß, Eigelb	656	662	673	2,1	2,1	1,9	+ 9,9	+ 0,9	+ 1,7	+ 14,0
Gemüse, Hülsenfrüchte zur Ernährung und Kartoffeln	439	443	588	1,4	1,4	1,6	+ 14,6	+ 0,9	+ 32,7	+ 31,4
darunter: Gemüse	360	345	420	1,1	1,1	1,2	+ 26,8	- 4,2	+ 21,7	+ 17,7
Rohtabak	427	437	438	1,3	1,4	1,2	+ 8,7	+ 2,3	+ 0,2	+ 3,7
Futtermittel (ohne Getreide)	262	300	452	0,8	1,0	1,3	+ 18,6	+ 14,5	+ 50,7	+ 30,8
Käse	194	202	238	0,6	0,6	0,7	+ 14,8	+ 4,1	+ 17,8	+ 5,4
Alkoholische Getränke	197	245	222	0,6	0,8	0,6	- 4,8	+ 24,4	- 9,4	+ 4,6
Fische und Fischzubereitungen	108	136	164	0,3	0,4	0,5	- 0,9	+ 25,9	+ 20,6	+ 20,8
<b>Gewerbliche Wirtschaft</b>										
Textilrohstoffe und Textilerzeugnisse	4 252	3 597	3 988	13,4	11,6	11,1	+ 20,0	- 15,4	+ 10,9	+ 25,5
darunter: Textilrohstoffe	2 491	1 782	1 788	7,9	5,7	5,0	+ 17,3	- 28,5	+ 0,3	+ 13,1
darunter: Baumwolle	1 158	905	800	3,7	2,9	2,2	+ 14,5	- 21,9	- 11,6	+ 5,0
darunter: Wolle	1 052	656	749	3,3	2,1	2,1	+ 23,3	- 37,6	+ 14,2	+ 25,5
Gewebe, Gewirke und dgl.	897	950	1 102	2,8	3,1	3,1	+ 28,1	+ 5,9	+ 16,0	+ 23,2
darunter aus: Wolle	455	461	530	1,4	1,5	1,5	+ 28,9	+ 1,3	+ 15,0	+ 18,6
darunter: Baumwolle	224	237	263	0,7	0,8	0,7	+ 13,1	+ 5,8	+ 11,0	+ 16,6
darunter: Seide, Reyon und synth. Fäden	99	114	169	0,3	0,4	0,5	+ 22,2	+ 15,2	+ 48,2	+ 59,6
Gespinnste	632	563	703	2,0	2,0	2,0	+ 14,3	- 10,9	+ 24,9	+ 52,5
darunter: Wolle	377	319	400	1,2	1,0	1,1	+ 21,6	- 15,4	+ 25,4	+ 40,2
darunter: Reyon und synth. Fäden	107	106	157	0,3	0,3	0,4	- 6,1	- 0,9	+ 48,1	+ 101,7
Enderzeugnisse	232	302	395	0,7	1,0	1,1	+ 37,3	+ 30,2	+ 30,8	+ 46,4
Mineralöle, Teer und Destillationserzeugnisse daraus	1 878	1 965	2 298	5,9	6,3	6,4	+ 25,7	+ 4,6	+ 16,9	+ 27,2
darunter: Erdöl, roh	930	1 056	1 486	2,9	3,4	4,1	+ 18,9	+ 13,5	+ 40,7	+ 54,9
darunter: Kraftstoffe und Schmieröle	871	816	701	2,7	2,6	2,0	+ 35,0	- 6,3	- 14,1	- 9,9
Eisen, Halbwaren und Vorerzeugnisse	1 865	1 802	2 160	5,9	5,8	6,0	+ 15,4	- 3,4	+ 19,9	+ 32,8
darunter: Walzstahl-Fertigerzeugnisse	1 037	1 259	1 559	3,3	4,0	4,4	- 1,4	+ 21,4	+ 23,8	+ 36,2
darunter: Blech aus Eisen	433	599	821	1,4	1,9	2,3	+ 9,3	+ 38,3	+ 37,1	+ 54,5
darunter: Stab- und Formeisen	435	455	493	1,4	1,5	1,4	- 13,5	+ 4,6	+ 8,4	+ 14,6
darunter: Roheisen, Alteisen, Eisenhalbzeug	785	498	573	2,5	1,6	1,6	+ 52,1	- 36,6	+ 15,1	+ 29,1
darunter: Eisenhalbzeug	282	267	274	0,9	0,9	0,8	+ 24,8	- 5,3	+ 2,6	+ 7,2
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	1 489	1 500	1 995	4,7	4,8	5,6	- 14,8	+ 0,7	+ 33,0	+ 17,9
darunter: Rohkupfer	882	859	1 076	2,8	2,8	3,0	- 19,4	+ 2,6	+ 25,3	+ 4,6
Rohstoffe und Erzeugnisse der chemischen Industrie	1 492	1 579	1 892	4,7	5,1	5,3	+ 14,9	+ 5,8	+ 19,8	+ 32,1
darunter: Kunststoffe	237	285	333	0,7	0,9	0,9	+ 44,5	+ 20,3	+ 16,8	+ 24,6
Maschinen	995	1 211	1 516	3,1	3,9	4,2	+ 13,7	+ 21,7	+ 25,2	+ 24,3
darunter: Maschinen für Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	209	233	246	0,7	0,7	0,7	+ 20,1	+ 11,5	+ 5,6	+ 1,0
darunter: Werkzeugmaschinen	162	164	224	0,5	0,5	0,6	- 5,3	+ 1,2	+ 36,6	+ 42,4
Holz und Holzwaren	1 120	1 148	1 201	3,5	3,7	3,4	+ 9,8	+ 2,5	+ 4,6	+ 9,1
darunter: Bau- und Nutzholz	913	902	920	2,9	2,9	2,6	+ 12,4	- 1,2	+ 2,0	+ 6,3
Eisenerze, Mangenerze, Abbrände und Schlacken	1 476	1 185	1 080	4,7	3,8	3,0	+ 18,5	- 19,7	- 8,9	+ 3,7
darunter: Eisenerze	1 270	1 066	972	4,0	3,4	2,7	+ 17,8	- 16,1	- 8,8	+ 3,1
Zellstoff, Papier, Papierwaren und Bücher	900	922	1 076	2,8	3,0	3,0	+ 23,3	+ 2,4	+ 16,7	+ 26,1
darunter: Papier und Pappe	424	471	560	1,3	1,5	1,6	+ 32,1	+ 11,1	+ 18,9	+ 26,3
darunter: Holzmasse, Zellstoff	370	338	378	1,2	1,1	1,1	+ 15,3	- 8,7	+ 11,8	+ 22,7
Verkehrsmittel (ohne Schienenfahrzeuge)	607	779	1 058	1,9	2,5	3,0	+ 99,0	+ 28,3	+ 35,8	+ 23,4
darunter: Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	393	604	933	1,2	1,9	2,6	+ 155,2	+ 53,7	+ 54,5	+ 40,9
Felle, Häute, Leder und Waren daraus	734	711	973	2,3	2,3	2,7	+ 24,0	- 3,1	+ 36,8	+ 21,0
darunter: Felle zu Pelzwerk, roh und bearbeitet, Pelzwaren	172	198	237	0,5	0,6	0,7	+ 14,7	+ 15,1	+ 19,7	+ 5,0
darunter: Andere Felle und Häute	351	282	412	1,1	0,9	1,2	+ 19,0	- 19,7	+ 46,1	+ 17,4
darunter: Leder	144	136	190	0,5	0,4	0,5	+ 32,1	- 5,6	+ 39,7	+ 32,6
Kohlen und Koks	1 776	1 216	621	5,6	3,9	1,7	+ 18,1	- 31,5	- 48,9	- 44,1
darunter: Steinkohlen	1 703	1 174	564	5,4	3,8	1,6	+ 21,6	- 31,1	- 52,0	- 47,4
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	286	475	607	0,9	1,5	1,7	+ 24,3	+ 66,1	+ 27,8	+ 23,2
Kautschuk und Kautschukwaren	441	409	558	1,4	1,3	1,6	+ 0,7	- 7,3	+ 36,4	+ 19,4
NE-Metallerze	591	518	547	1,9	1,7	1,5	- 3,6	- 12,4	+ 5,6	+ 9,9

1) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Veränderungen in der Ausfuhr nach Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen (Spezialhandel)  
Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)<sup>3)</sup>**

Erzeugnisgruppen und Warenuntergruppen	Tatsächliche Werte									Volumen 1)
	Anteil an der Gesamtausfuhr						Veränderungen gegenüber dem Vorjahr			
	1957	1958	1959 2)	1957	1958	1959 2)	1957	1958	1959 2)	
	Mill. DM			vH						
Maschinen	7 025	7 560	7 690	19,5	20,4	18,7	+ 20,6	+ 7,6	+ 1,7	+ 1,2
darunter:										
Werkzeugmaschinen	1 271	1 474	1 555	3,5	4,0	3,8	+ 32,3	+ 16,0	+ 5,5	- 0,4
Maschinen für Spinnstoff-, Leder- und Lederwarenindustrie	769	767	867	2,1	2,1	2,1	+ 11,8	- 0,3	+ 13,0	+ 16,5
Landwirtschaftliche Maschinen einschl. Ackerschlepper	586	606	596	1,6	1,6	1,4	- 4,9	+ 3,4	- 1,7	+ 0,2
Papier- und Druckmaschinen	529	548	581	1,5	1,5	1,4	+ 14,5	+ 3,6	+ 6,0	+ 3,4
Kraftmaschinen	407	458	451	1,1	1,2	1,1	+ 22,6	+ 12,5	- 1,5	+ 3,2
Pumpen, Druckluftmaschinen und dgl.	359	431	449	1,0	1,2	1,1	+ 15,1	+ 20,1	+ 4,2	- 1,1
Fördermittel	387	426	400	1,1	1,2	1,0	+ 25,6	+ 10,1	- 6,1	- 7,0
Maschinen für die Nahrungs- und Genuss- mittelindustrie	285	346	306	0,8	0,9	0,7	+ 7,1	+ 21,4	- 11,6	- 12,4
Verkehrsmittel (ohne Schienenfahrzeuge)	4 971	5 919	6 714	13,8	16,0	16,3	+ 19,2	+ 19,1	+ 13,4	+ 14,8
darunter:										
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	3 641	4 466	5 269	10,1	12,1	12,8	+ 21,9	+ 22,7	+ 18,0	+ 19,9
Wasserfahrzeuge	1 083	1 082	1 135	3,0	2,9	2,8	+ 17,7	- 0,1	+ 4,9	+ 3,3
Rohstoffe und Erzeugnisse der chemischen Industrie	4 031	4 199	4 936	11,2	11,3	12,0	+ 15,3	+ 4,2	+ 17,6	+ 20,9
darunter:										
Kunststoffe	494	591	732	1,4	1,6	1,8	+ 31,7	+ 19,6	+ 23,9	+ 18,5
Düngemittel	543	556	593	1,5	1,5	1,4	+ 4,4	+ 2,4	+ 6,7	+ 16,0
Pharmazeutische Erzeugnisse	431	446	493	1,2	1,2	1,2	+ 23,9	+ 3,5	+ 10,5	+ 25,2
Teerfarbstoffe	302	283	365	0,8	0,8	0,9	+ 18,9	+ 6,3	+ 29,0	+ 29,1
Sonstige Farbstoffe; Farben, Lacke und Kitt	143	154	184	0,4	0,4	0,4	+ 6,7	+ 7,7	+ 19,5	+ 21,3
Eisen, Halbwaren und Vorerzeugnisse	3 882	3 234	3 779	10,8	8,7	9,2	+ 37,3	- 16,7	+ 16,9	+ 28,9
darunter:										
Walzstahl-Fertigerzeugnisse	3 043	2 613	2 964	8,5	7,1	7,2	+ 37,2	- 14,1	+ 13,4	+ 26,4
darunter:										
Blech aus Eisen	962	973	1 005	2,7	2,6	2,4	+ 46,0	+ 1,1	+ 3,3	+ 22,0
Stab- und Formeisen	1 051	754	965	2,9	2,0	2,3	+ 38,5	- 28,3	+ 28,0	+ 41,2
Stahlrohren	649	543	578	1,8	1,5	1,4	+ 37,2	- 16,3	+ 6,4	+ 10,8
Draht aus Eisen	251	232	333	0,7	0,6	0,8	+ 17,8	- 7,6	+ 43,5	+ 55,5
Roh Eisen, Alteisen und Eisenhalbzeug	717	489	691	2,0	1,3	1,7	+ 44,6	+ 31,8	+ 41,3	+ 49,4
darunter:										
Eisenhalbzeug	272	234	387	0,8	0,6	0,9	+ 90,2	- 14,0	+ 65,4	+ 79,5
Elektrotechnische Erzeugnisse (auch elektrische Maschinen)	3 028	3 183	3 716	8,4	8,6	9,0	+ 19,6	+ 5,1	+ 16,7	+ 12,1
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren (ohne Edelmetallwaren)	2 451	2 437	2 549	6,8	6,6	6,2	+ 20,1	- 0,6	+ 4,6	+ 7,6
Textilrohstoffe und Textilerzeugnisse	2 016	1 810	2 072	5,6	4,9	5,0	+ 10,7	- 10,2	+ 14,5	+ 22,7
darunter:										
Gewebe	903	841	941	2,5	2,3	2,3	+ 5,1	- 6,9	+ 11,9	+ 18,4
darunter aus:										
Baumwolle	350	337	377	1,0	0,9	0,9	+ 4,8	- 3,7	+ 11,9	+ 18,5
Seide, Reyon und synth. Fäden	215	213	241	0,6	0,6	0,6	+ 4,9	- 0,9	+ 13,1	+ 21,5
Zellwolle und synth. Fasern	166	140	143	0,5	0,4	0,3	+ 3,1	- 15,7	+ 2,1	+ 4,9
Endzeugnisse	432	380	439	1,2	1,0	1,1	+ 12,5	- 12,0	+ 15,5	+ 24,8
darunter:										
Strick- und Wirkwaren	144	130	139	0,4	0,4	0,3	+ 15,2	- 9,7	+ 6,9	+ 29,2
Sonstige Kleidung und dgl.	177	163	195	0,5	0,4	0,5	+ 15,7	- 7,9	+ 19,6	+ 27,1
Gespinnste	306	306	351	0,9	0,8	0,9	+ 19,5	- 0,0	+ 14,7	+ 27,9
darunter:										
Reyon und synth. Fäden	167	190	216	0,5	0,5	0,5	+ 15,2	+ 13,8	+ 13,7	+ 28,6
Textilrohstoffe	376	283	341	1,0	0,8	0,8	+ 16,8	- 24,7	+ 20,5	+ 24,7
darunter:										
Zellwolle und synth. Fasern	186	152	176	0,5	0,4	0,4	+ 9,4	- 18,3	+ 15,8	+ 18,7
Kohlen und Koks	2 182	1 996	2 038	6,1	5,4	4,9	+ 11,2	- 8,5	+ 2,1	+ 11,9
darunter:										
Steinkohlen	1 113	988	1 131	3,1	2,7	2,7	+ 15,2	- 11,2	+ 14,5	+ 28,4
Koks	991	924	828	2,8	2,5	2,0	+ 6,8	- 6,8	- 10,4	- 4,1
Feinmechanische und optische Erzeug- nisse, Uhren	1 011	1 015	1 125	2,8	2,7	2,7	+ 9,7	+ 0,4	+ 10,8	+ 14,2
NE-Metalle und Vorerzeugnisse daraus	693	693	956	1,9	1,9	2,3	- 15,6	- 0,0	+ 38,0	+ 22,5
darunter:										
Stangen, Bleche, Draht aus Kupfer	281	294	378	0,8	0,8	0,9	- 13,8	+ 4,6	+ 28,6	+ 13,5
Rohkupfer	140	168	272	0,4	0,5	0,7	- 36,1	+ 20,0	+ 61,9	+ 36,2
Zellstoff, Papier, Papierwaren und Bücher	425	499	561	1,2	1,3	1,4	+ 6,8	+ 17,4	+ 12,4	+ 15,6
darunter:										
Bücher, Karten, Noten, Bilder	156	221	239	0,4	0,6	0,6	+ 18,2	+ 41,7	+ 8,1	+ 9,3
Mineralöle, Teer- und Destillations- erzeugnisse daraus	399	413	454	1,1	1,1	1,1	- 4,8	+ 3,5	+ 9,9	+ 14,1
darunter:										
Kraftstoffe und Schmieröle	322	340	364	0,9	0,9	0,9	- 8,5	+ 5,6	+ 7,1	+ 12,4
Felle, Haute, Leder und Waren daraus	310	316	433	0,9	0,9	1,1	+ 14,4	+ 1,9	+ 37,0	+ 26,8
darunter:										
Leder	117	119	153	0,3	0,3	0,4	+ 19,4	+ 1,7	+ 28,6	+ 14,5
Lederwaren	126	119	138	0,4	0,3	0,3	+ 9,6	- 5,6	+ 16,0	+ 13,6
Steinzeug, Keramik und Glaswaren	388	386	425	1,1	1,0	1,0	+ 1,0	- 0,5	+ 10,1	+ 16,0
Kautschuk und Kautschukwaren	325	330	385	0,9	0,9	0,9	+ 3,5	+ 1,5	+ 16,7	+ 21,0
darunter:										
Kautschukwaren	255	248	288	0,7	0,7	0,7	+ 2,0	- 2,8	+ 16,1	+ 20,0
Holz und Holzwaren	313	299	341	0,9	0,8	0,8	+ 15,1	- 4,5	+ 14,0	+ 18,5
darunter:										
Holzwaren	139	164	173	0,4	0,4	0,4	+ 13,0	+ 18,0	+ 5,5	+ 9,1

1) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1954.- 2) Vorläufige Ergebnisse.- 3) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

# Verkehr

## Meßziffern des Personen- und Güterverkehrs

### Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

1950 = 100

Zeit	Personenverkehr								Güterverkehr		
	Bundesbahn 1)			Straßenbahn 4)		Omnibusse			Bahn und Binnenschifffahrt		
	Beforderte Personen 2)	Personen-kilometer 2)	Wagenachs-kilometer 3)	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Personen	Wagen-kilometer	Beforderte Güter	Netto-tkm
	kalendertäglich								arbeitstäglich		
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29	124	102
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159	120	119
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173	135	134
1956	113	128	122	109	111	292	262	242	185	145	145
1957	115	134	127	106	109	317	286	251	191	149	149
1958	106	128	127	101	104	336	306	255	193	137	138
1959	102	129	124	98	101	358	330	265	201	141	142
1958 Juli	99	156	143	97	104	311	304	229	195	135	139
Aug.	101	158	144	89	102	303	305	223	193	135	141
Sept.	110	138	136	97	104	325	312	245	198	140	141
Okt.	95	112	120	101	103	340	311	251	196	144	142
Nov.	108	113	116	103	102	357	318	268	193	135	151
Dez.	95	118	122	105	103	372	320	277	197	139	136
1959 Jan.	103	114	120	104	103	377	324	290	196	124	124
Febr.	105	118	119	105	105	377	351	291	203	119	121
Marz	109	131	120	99	100	350	316	263	193	158r	144
April	92	109	120	100	104	349	326	261	200	138	140
Mai	111	144	123	95	99	335	312	247	187	150	156
Juni	97	137	128	95	101	336	330	244	200	148	151
Juli	99	161	140	90	100	332	332	236	205	142	145
Aug.	99	154	139	89	99	328	328	242	203	144	147
Sept.	107	132	130	96	101	348	335	258	208	143	146
Okt.	98	115	115	99	100	365	335	267	206	142	140
Nov.	108	114	111	103	100	390	343	292	206	156	151
Dez.	94	114	120	104	100	409	348	290	206	145	143

noch: Güterverkehr

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur öffentlicher Verkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr in Hamburg sowie Obusverkehr.- 5) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 7) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 8) Schiffe aller Flaggen.- 9) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes geladenen und geladenen Güter.- 10) Einschl. Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1957), z.Z. unter fremder Verwaltung sowie Danzig und Memel.

### Luftverkehr

Zeit	Flughafenverkehr						Teilstreckenverkehr 1)									
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)						Flug-km		Inlandsverkehr		Auslandsverkehr 3)					
	Starts		Fluggäste 2)		Fracht 2)		Post 2)		geleistete		geleistete					
	insgesamt	dar. nicht gewerblich. Verkehr	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand	insgesamt	dar. in Verkehr mit dem Ausland 3)	Pkm	Fracht- Post-tkm	Pkm	Fracht- Post-tkm		
Anzahl		1 000		t		t		1 000								
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 4)</b>																
1954 MD	6 755	.	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 977	.	118,8	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 363	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 748	.	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,2	94 248	2 192	487,2
1957 MD	10 074	.	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1958 MD	10 944	.	197,4	199,7	1 937	2 218	610	583	6 933	5 139	50 582	440	143,4	154 697	3 217	1 007,5
1959 Jan.	9 037	.	157,7	159,7	1 895	2 223	578	560	6 060	4 359	43 264	436	140,5	106 546	3 378	910,1
Febr.	7 647	.	128,5	128,7	2 081	2 291	532	517	5 443	4 077	33 873	453	123,8	96 658	3 643	826,1
Marz	10 607	.	193,3	198,8	2 441	2 605	677	608	6 556	4 739	52 395	574	156,6	131 929	3 959	925,4
April	43 473	30 101	216,5	217,0	2 590	2 891	668	647	7 475	5 492	57 215	614	165,1	161 642	4 292	880,1
Mai	61 780	45 780	261,3	262,3	2 656	2 933	706	653	8 113	5 926	67 541	637	177,5	185 838	4 095	921,7
Juni	52 965	38 974	255,6	247,3	2 669	2 888	681	666	8 271	6 175	63 908	592	175,8	210 433	4 178	852,1
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West) 4)</b>																
1959 Juli	56 541	40 893	276,4	273,3	2 596	2 937	696	664	8 799	6 526	69 751	599	175,8	225 403	4 452	900,7
Aug.	58 349	41 347	289,6	296,8	2 350	2 701	689	634	8 980	6 670	73 129	529	170,3	235 708	4 644	882,1
Sept.	56 992	41 413	290,3	301,4	2 781	3 077	734	693	8 405	6 233	74 295	631	179,8	233 940	4 283	926,0
Okt.	41 150	27 831	259,3	265,0	2 993	3 387	760	758	8 031	5 906	68 025	690	189,1	191 706	5 191	1 406,0
Nov.	28 450	18 041	180,9	185,8	2 825	3 201	747	709	6 890	5 116	48 492	648	176,6	137 728	5 015	998,9

1) Flug auf den einzelnen Teilstrecken.- 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten.- 3) Kilometerangaben bis zum ersten Flughafen im Ausland.- 4) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien- und Gelegenheitsverkehr soweit er in Verbindung mit Verkehrsflughäfen steht; ab April 1959 der gesamte zivile Luftverkehr auf allen Flugplätzen.

**Eisenbahnen<sup>1)</sup>**  
**(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)**

Zeit	Betriebsleistungen									Güterwagenstellung			
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)			insgesamt			
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto		DB	NE		
		Reise- züge	Güter- züge		insgesamt	dar.DB							
Millionen											1 000		
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 615	596,6	989	9 402	4 393	4 338	1 469	213,0		
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729	613,1	1 085	10 462	4 906	4 839	1 574	250,6		
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 757	611,9	1 114	10 999	5 205	5 137	1 620	269,9		
1957 MD	52,9	32,0	16,0	1 794	633,1	1 130	11 210	5 271	5 199	1 636	281,8		
1958 MD	51,8	30,8	14,9	1 711	637,6	1 044	10 351	4 780	4 720	1 523	270,1		
1959 Juli	52,9	33,8	15,3	1 864	713,8	1 121	11 148	5 057	4 992	1 591	284,7		
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>													
1957 MD	53,6	33,5	16,1	1 821	644,8	1 144	11 376	5 361	5 288	1 708	282,4		
1958 MD	52,5	33,6	15,0	1 745	649,0	1 058	10 511	4 863	4 804	1 591	270,7		
1959 MD	...	32,2	14,8	...	630,3	1 085	10 914	...	4 988	1 582	...		
1959 Juli	53,7	34,4	15,5	1 891	725,3	1 136	11 317	5 145	5 080	1 661	285,4		
Aug.	52,9	34,3	14,9	1 842	722,1	1 090	10 991	5 048	4 983	1 595	274,8		
Sept.	51,1	32,2	15,3	1 835	654,3	1 191	11 651	5 385	5 317	1 673	273,4		
Okt.	51,6	31,2	16,7	1 892	598,5	1 263	12 961	6 148	6 071	1 828	307,2		
Nov.	48,7	29,6	15,4	1 754	559,3	1 166	11 984	5 713	5 638	1 720	297,4		
Dez.	...	31,1	15,6	...	612,5	1 188	12 049	...	5 589	1 644	...		
Zeit	noch: Güterwagenstellg. arbeitstäglich			Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)								
	DB	NE	Tage		Beforderte Personen				Personenkilometer				
					insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	darunter: Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter: Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	darunter: Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen	
	1 000				Millionen km								
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767	1 048	118,1		
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993	1 137	126,5		
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234	1 201	126,0		
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388	1 195	122,7		
1958 MD	60,6	10,8	4,5	124 658	112 622	70 144	12 036	7 024	3 230	1 082	113,7		
1959 Juli	58,9	10,5	4,4	117 231	107 606	52 404	9 625	4 833	4 136	864	92,4		
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>													
1957 MD	67,9	11,2	4,3	140 369	127 214	81 038	13 155	7 846	3 449	1 260	124,5		
1958 MD	63,3	11,6	4,5	130 205	117 956	73 036	12 249	7 183	3 310	1 177	115,1		
1959 MD	62,8	...	4,6	...	113 316	64 495	...	...	3 312	1 117	...		
1959 Juli	61,5	10,5	4,4	121 684	111 906	55 395	9 778	4 943	4 209	909	93,7		
Aug.	61,6	10,6	4,6	122 650	112 725	60 878	9 925	5 246	4 047	1 020	97,3		
Sept.	64,4	10,5	4,4	126 992	117 039	67 441	9 953	5 608	3 338	1 062	97,4		
Okt.	67,7	11,4	4,4	121 066	110 886	66 481	10 180	6 025	3 012	1 045	99,1		
Nov.	71,1	12,3	4,6	129 634	118 711	81 928	10 923	6 972	2 872	1 292	107,7		
Dez.	65,7	...	4,9	...	107 101	61 270	...	...	2 978	963	...		
Zeit	Gepäck- versand der Deutschen Bundesbahn	Beforderte Güter 8)							Tarif- tonnen- kilometer 8)				
		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeseig. Eisenbahnen 7)	darunter			zusammen 9)		DB 7)	NE 7)		
					Expresgut								
					zusammen	DB 7)	NE 7)						
1 000 t											Mill.		
<u>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</u>													
1954 MD	7 031	22 509	21 024	5 584	57,6	54,2	3,4	9 058	8 406	1 792	3 915		
1955 MD	7 562	25 098	23 569	6 961	61,7	58,2	3,5	9 549	8 919	1 817	4 349		
1956 MD	8 176	26 609	24 944	7 405	66,4	62,9	3,5	9 912	9 272	1 945	4 642		
1957 MD	8 735	26 959	25 272	7 580	70,6	67,0	3,6	9 823	9 172	1 962	4 663		
1958 MD	9 154	24 352	22 883	7 017	70,7	67,1	3,6	8 682	8 035	1 756	4 185		
1959 Juli	16 444	25 527	23 757	7 618	79,1	75,0	4,1	8 362	7 627	1 774	4 435		
<u>Bundesgebiet ohne Berlin</u>													
1957 MD	8 800	29 255	27 568	7 600	70,8	67,2	3,6	10 768	10 120	1 965	4 824		
1958 MD	9 220	26 645	25 176	7 032	71,1	67,5	3,6	9 637	8 990	1 759	4 297		
1959 MD	1 042	...	25 559	...	...	73,1	...	...	8 791	...	4 270		
1959 Juli	17 318	27 814	26 045	7 638	79,3	75,2	4,1	9 434	8 700	1 778	4 563		
Aug.	18 139	27 132	25 456	7 501	71,1	67,3	3,8	9 144	8 469	1 673	4 381		
Sept.	13 107	28 339	26 683	7 670	77,9	73,8	4,1	9 567	8 885	1 669	4 274		
Okt.	11 799	31 891r	30 191r	8 508	83,4	79,6	3,8	10 265r	9 549r	1 720	5 349r		
Nov.	6 608	...	29 008p	...	79,1	75,5p	3,6	...	9 478p	...	4 835p		
Dez.	7 812	...	28 049	...	...	100,6	...	...	9 851	...	4 922		

1) Nur Schienenverkehr, soweit nicht ausdrücklich anders vermerkt.- 2) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge.- 3) Nichtbundeseigene Eisenbahnen einschl. Rangierkilometer.- 4) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 5) Schienen- und Schiffsverkehr, ohne Militärverkehr.- 6) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen doppelt gezählt.- 7) Einschl. Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen.- 8) Schienen- und Schiffsverkehr einschl. Militär- und Dienstgutverkehr.- 9) Verkehr zwischen der Deutschen Bundesbahn und den Nichtbundeseigenen Eisenbahnen nur einmal gezählt.

**Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen  
nach Gütergruppen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
1 000 t**

Zeit Gütergruppe	Eisenbahn- verkehr 1)	Straßenfernverkehr <sup>2)</sup> mit Kraftfahrzeugen			Rinnen- schifffahrt 5) 6)	Seeschifffahrt 5)			
		insgesamt	Gewerblicher Fernverkehr 3)	Werk- fernverkehr 4)		insgesamt	Küsten- verkehr 7)	Auslandverkehr 8)	
								Empfang	Versand
1954	260 207,3	61 124,5	38 968,6	22 155,9	109 384,9	43 940,9	2 489,8	27 003,0	14 448,1
1955	288 508,9	70 422,1	48 019,4	22 422,7	124 612,2	52 995,5	2 458,1	35 204,8	15 296,6
1956	310 058,1	74 865,3	53 715,3	21 150,0	135 919,8	59 920,2	2 182,0	41 841,9	15 896,3
1957	314 939,4	76 916,6	56 748,2	20 168,4	142 331,2	60 970,0	2 474,3	44 347,3	14 148,4
1958	286 939,3	78 275,8	58 402,9	19 872,9	137 000,3	57 333,5	2 320,7	40 689,7	14 323,1
1959 1. Vierteljahr	64 509,6	17 848,2	13 340,6	4 507,6	31 093,0	14 461,5	518,4	10 748,3	3 194,7
2. Vierteljahr 9)	68 310,5	22 186,3	16 817,8	5 368,5	39 196,5	15 441,4	643,3	11 229,7	3 568,4
3. Vierteljahr 9)	75 122,4	24 073,3	18 059,6	6 013,7	40 368,9	17 043,0	808,1	12 194,5	4 036,3
davon:									
Kartoffeln	590,5	36,7	20,1	16,6	-	1,2	0,9	-	0,3
Zuckerrüben	119,8	0,9	0,9	0,0	-	0,0	-	-	0,0
Getreide	642,9	351,7	246,8	104,9	1 514,1	1 346,5	145,9	989,9	210,7
Roggen- und Weizenmehl	27,9	255,8	109,2	146,6	152,3	51,8	2,6	1,9	47,3
Molkereiprodukte	70,6	435,4	235,8	139,6	31,0	26,8	5,7	12,9	8,2
Zucker	69,4	251,9	238,3	13,6	121,2	120,2	2,5	69,9	47,8
Lebende Tiere	254,0	88,2	50,1	38,1	55,0	1,3	1,3	53,7	0,0
Obst, Gemüse, Süd- und Ölfrüchte	975,2	465,1	152,3	312,8	233,6	389,1	13,0	360,2	15,9
Andere Nahrungsmittel (einschl. Fleisch und Fisch)	683,5	2 619,7	1 282,3	1 337,4	330,3	543,7	26,4	393,0	124,3
Futtermittel	270,6	482,8	313,5	169,3	336,1	338,0	32,1	223,0	82,9
Kalidungemittel	886,5	1,0	1,0	0,0	486,5	320,5	0,6	0,1	319,8
Andere Dungemittel	3 408,3	49,2	29,6	19,6	591,9	237,7	7,6	30,4	199,7
Salz	302,5	120,8	111,5	9,3	509,5	79,1	0,0	0,6	78,5
Chemische Erzeugnisse (außer Dünge- mitteln)	2 195,1	861,2	655,6	205,6	699,9	241,9	3,7	68,8	169,4
Sterilkohle	18 709,8a)	217,6	172,4	45,2	7 484,7	2 044,2	188,1	1 245,4	610,7
Braunkohle	5 605,9a)	184,9	142,4	42,5	756,6	5,7	2,1	-	5,6
Torf	68,9	11,4	8,0	3,4	23,0	20,4	0,0	-	20,4
Erze	6 237,2	15,0	13,3a)	1,7	5 933,0	1 959,6	5,9	1 950,4	3,3
Holz und Holzwaren	758,1	1 227,5	846,3a)	380,6	317,8	493,2	12,3	447,1	33,8
Andere unbearbeitetes Holz	84,7	78,6	58,8	19,8	5,9	2,2	0,3	1,8	0,1
Grubenholz	310,3	16,2	10,1	6,1	128,2	111,0	0,9	111,0	-
Papierholz, Zellstoff	588,9	156,6	139,3	17,3	307,0	225,3	0,9	212,1	12,3
Papier und Pappe	98,1	627,9	543,0	84,9	76,4	169,7	0,4	124,7	44,6
Rohstoffe und Halbwaren der Textilwirtschaft	164,5	202,0	160,0	42,0	46,5	183,7	8,1	142,6	32,9
Essen und Stahl, Eisen- und Stahl- waren	7 110,5	3 194,0	2 558,2	635,8	2 259,2	1 054,6	41,6	104,4	908,7
Schrott	2 428,5	77,2	58,1	19,1	466,2	72,3	28,7	28,5	15,1
Fahrzeuge aller Art	494,5	60,7	50,3	10,4	40,8	147,0	8,8	9,1	129,1
Mineralöle und -derivate	3 788,2	1 389,1	1 095,3	293,8	4 630,4	5 003,4	155,4	4 472,7	375,4
Nicht besonders genanntes Militärgut	-	26,2	26,2	-	23,2	104,7	-	84,4	20,2
Steine und Erden	5 607,8	3 602,3	3 206,4	395,9	8 967,0	506,5	42,1	438,5	25,9
Zement	913,7	1 686,8	1 562,9e)	123,9	842,5	196,1	31,3	3,6	161,2
Umzugsgut, gebrauchte Verpackungen	5 630,8b)	1 240,6	534,4	706,2	18,3	18,7	3,4	9,2	6,1
Dienstgut	5 524,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Güter (einschl. Stückgut)	5 502,0	4 038,3	3 426,6	611,7	3 035,8	973,2	36,4	608,7	328,1

1) Die Zahlen umfassen den Güter- und Tierverkehr der Deutschen Bundesbahn und der nichtbundeseigenen Eisenbahnen im Bundesgebiet einschl. Durchgangsverkehr. - 2) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung. - 3) Einschl. der Transporte der bundesbahneligen und der im Auftrag der DB fahrenden Lastkraftfahrzeuge und einschl. Mobelfernverkehr (Mobelfernverkehr im 1 000 t 1954: 983, 1955: 761, 1956: 899, 1957: 973, 1958: 916, 1959: 1. Vj.: 234,2. Vj.: 251,3. Vj.: 296). - 4) Vierteljahresergebnisse ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen (ca. 1-2 vH). - 5) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen. - 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs von Ausland zu Ausland. - 7) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 8) Einschl. des Verkehrs mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung und des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit dem Ausland. - 9) Vorläufige Zahlen. - a) Einschl. Kohle im Militär- und Dienstgutverkehr. - b) Ohne Kohle. - c) Der Militärgüterverkehr ist in den Gütergruppen des öffentlichen Verkehrs enthalten. - d) Darunter 93 914 t im Mobelfernverkehr. - e) Darunter 202 412 t im Mobelfernverkehr.

**Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen**

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen						Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen								
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Kraftfahrzeuge anhängen	Kraftfahrzeuge anhängen	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse					
		Personen- 1)	Kombi- nations- kraftwagen	Last- kraftwagen			Betriebs- strecken- länge 3)	Beför- derte Personen	Gefahrenre Wagen- kilometer 5)	Linienverkehr 4)		Gelegenheitsverkehr			
Anzahl						km			1 000		1 000				
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 451	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967
1958 MD	75 997	50 848	4 144	5 935	5 057	3 395	1 890	3 764	266 291	50 211	245 175	189 230	70 328	4 666	21 146
1958 Okt.	76 105	55 268	4 211	6 984	2 281	1 340	1 850	3 719	272 140	50 925	247 005	192 118	72 815	4 390	17 842
Nov.	59 408	43 482	3 695	6 097	1 120	647	1 485	3 712	269 733	48 633	248 369	197 402	69 956	3 266	8 919
Dez.	61 601	45 707	3 677	6 169	943	541	1 647	3 696	283 633	50 642	250 639	211 301	73 506	3 022	7 157
1959 Jan.	53 247	39 170	2 963	4 733	1 021	607	1 220	3 699	279 997	50 540	246 042	218 363	73 564	2 887	6 821
Febr.	73 371	51 774	3 817	5 160	2 467	1 739	1 298	3 692	256 325	46 657	245 536	197 326	68 593	2 925	7 409
Marz	115 478	80 420	5 472	6 747	7 329	5 473	2 243	3 684	266 145	49 346	248 575	199 906	72 140	3 537	11 878
April	113 006	79 053	5 726	7 796	8 990	6 926	2 959	3 671	261 302	49 338	249 065	192 106	72 220	3 229	11 200
Mai	88 992	62 505	4 781	6 181	7 457	5 801	2 607	3 648	255 716	48 647	231 938	189 429	70 351	6 102	32 974
Juni	95 431	67 124	5 063	7 385	6 952	5 352	3 026	3 634	246 512	47 904	256 558	182 256	72 489	7 470	41 480
Juli	87 358	60 288	4 805	6 713	6 894	5 181	3 068	3 676	241 050	48 774	262 019	183 876	76 492	7 013	42 392
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1959 Juli	90 156	62 095	5 033	6 943	7 293	5 478	3 115	3 750	244 750	49 435	262 019	183 876	76 492	7 013	42 392
Aug.	61 815	42 363	2 936	5 500	4 598	3 181	2 183	3 770	239 113	48 751	262 179	185 158	75 612	6 478	39 705
Sept.	86 333	63 462	4 278	7 127	3 819	2 627	2 102	3 780	251 607	47 984	265 441	190 904	75 171	6 816	35 903
Okt.	96 772	74 233	4 850	7 951	2 452	1 707	2 392	3 747	266 253	49 422	267 912	205 265	77 007	4 739	18 853
Nov.	79 107	60 821	4 389	7 252	1 392	583	1 050	3 760	267 965	47 449	269 404	215 177	75 021	3 527	9 370
Dez.	79 041	61 453	4 325	7 074	1 073	697	1 560	3 728	279 896	49 129	269 979	225 643	78 646	3 341	7 649

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost einschl. des nicht öffentlichen linienmäßigen Arbeiterverkehrs. - 5) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - 6) Bei Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen ab Juli 1959 Straßenbahnen, Obusunternehmen, Bundespost und Bundesbahn einschl., übrige Kraftomnibusunternehmen nach ohne Saarland. - a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 25,782 Mill. Personen. - b) Darunter 9 930,9 km im Ortsverkehr. - c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 40,167 Mill. Personen.

### Straßenverkehrsunfälle<sup>1)</sup>

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					unfallopfer			An Straßenverkehrs-unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Ursachen bei Unfällen mit Personenschaden 2)						
	mit Personenschaden 2)	mit nur Sachschaden		insgesamt	darunter innerhalb geschichtlicher Ortstage	Ges-totete 3)	Schwer-verletzte 4)	Leicht-verletzte 5)	insgesamt	darunter Kraft-fahrzeuge	davon wurden zugerechnet						
		bis un-ter 200 DM	von 200 DM und mehr								insgesamt 6)	Fuhrern von Fahr-zeugen	Fahr-zeugen (techn. Mangel oder Fahr-ührer Ladung)	Fuß-gänger	Straßen-ber-heit-nis-sachen	son-stigen Ur-sachen	
Anzahl														VH			
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>																	
1954	253 286	154 413	85 988	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	954 109	722 837	36,5	573	66,5	3,4	14,0	11,3	4,8
1955	278 944	182 528	106 347	567 819	443 113	12 340	137 856	212 650	1 097 648	837 084	408 685	67,1	3,0	15,5	11,8	4,6	
1956	288 817	213 785	122 944	625 546	494 795	12 883	144 298	216 757	1 207 549	931 576	424 508	67,8	2,8	14,2	11,1	4,0	
1957	281 216	228 193	124 310	633 695	499 211	12 462	141 677	211 693	1 213 509	940 644	411 576	71,4	2,8	14,1	8,3	3,4	
1958	279 233	273 940	150 800	703 973	542 674	11 703	136 196	214 812	1 351 125	1 073 877	410 504	71,7	2,6	13,9	8,4	3,4	
1959 Jan.	15 591	23 449	17 858	56 898	42 869	615	7 331	12 372	109 503	94 970	27 904	59,2	1,9	14,5	19,5	4,9	
Febr.	14 399	16 520	11 594	42 503	32 176	695	7 078	10 803	80 397	67 073	24 079	65,7	2,0	14,6	10,8	6,3	
Marz	20 542	21 452	12 508	54 482	43 162	924	9 839	16 078	165 345	85 072	31 485	72,4	2,4	16,1	5,8	3,3	
April	24 513	23 914	13 603	62 300	50 103	964	10 945	19 471	118 251	94 397	36 827	74,6	2,4	14,2	5,8	3,0	
Mai	29 130	25 161	14 098	68 392	52 279	1 160	13 976	23 883	128 805	101 935	43 736	77,8	2,4	12,8	4,2	2,9	
Juni	29 700	23 778	15 801	69 279	55 605	1 170	13 009	25 329	132 457	103 337	44 583	76,6	2,8	11,5	6,3	2,8	
Juli	32 405	22 652	20 455	75 522	56 803	1 267	14 497	28 250	144 362	113 983	49 295	78,2	3,3	10,3	5,5	2,7	
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>																	
1957	286 659	231 476	126 191	644 326	508 524	12 687	143 777	216 684	1 233 558	936 638	419 281	71,4	2,8	14,1	8,3	3,4	
1958	284 609	278 163	152 681	715 453	542 601	11 927	138 317	219 727	1 372 917	1 091 846	418 786	71,8	2,6	14,0	8,3	3,3	
1959 Juli	33 053	23 003	20 780	76 836	57 425	1 285	14 740	28 889	146 845	116 070	50 204	78,2	3,3	10,3	5,5	2,7	
Aug.	32 435	22 449	20 329	75 775	56 992	1 242	14 724	28 469	144 521	113 645	48 052	77,2	3,2	10,9	6,0	2,7	
Sept.	32 364	22 364	19 406	74 774	57 522	1 414	14 343	27 385	142 529	109 935	45 844	77,0	2,9	12,3	5,4	2,4	
Okt.	30 807	47 094	77 901	...	1 513	33 457	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	
Nov.	24 010	43 367	67 377	...	1 167	29 248	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	

1) Die monatlichen Angaben ab Januar beruhen auf den Nachweisungen der statistischen Landesämter, ab Oktober auf den Schnellberichten. Siehe auch Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes "Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 6, Straßenverkehrsunfälle". 2) Teilweise auch in Verbindung mit Sachschaden. 3) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallorten Gestorbenen. 4) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. 5) Sonstige Verletzte. 6) Die Gesamtzahl der Unfallursachen ist größer als die der Unfälle mit Personenschaden, da bei zahlreichen Unfällen mehrere Ursachen festgestellt worden sind.

### Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen<sup>1)</sup>

Zeit	Beforderte Gütermengen										Verkehrsleistungen			
	im gewerblichen Güterfernverkehr 2)					im Werkerfernverkehr 3)					insgesamt	darunter im gewerblichen Güterfernverkehr	im Werkerfernverkehr	
	nach Entfernungsstufen		zusammen		darunter Möbel-fernverkehr		nach Entfernungsstufen		zusammen					
insgesamt	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	bis 150 km	151 bis 300 km	301 u. mehr km	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	im Werkerfernverkehr		
1 000 t														
Mill. tkm 5)														
1954 MD	5 093,7	978,1	1 141,1	1 128,2	3 247,4	48,6	1 048,9	582,5	214,9	1 846,3	1 215,0	893,2	13,2	321,8
1955 MD	5 870,1	1 250,6	1 435,3	1 315,7	4 001,6	63,4	1 093,2	565,1	210,2	1 868,5	1 391,9	1 072,3	16,7	319,6
1956 MD	6 238,8	1 412,5	1 638,5	1 425,3	4 476,3	74,1	1 060,5	517,8	184,2	1 762,5	1 391,7	1 182,6	19,7	292,1
1957 MD	6 409,7	1 463,1	1 768,1	1 497,8	4 729,0	81,1	999,0	503,6	178,1	1 680,7	1 516,3	1 298,8	21,8	277,5
1958 MD	6 523,0	1 575,7	1 781,9	1 509,3	4 866,9	76,3	998,1	485,6	174,4	1 696,1	1 540,1	1 265,3	20,3	274,8
1959 Jan.	5 480,5	1 246,4	1 468,0	1 358,3	4 072,7	79,3	843,3	412,8	151,7	1 407,8	1 326,4	1 092,0	21,6	234,4
Febr.	5 634,4	1 294,7	1 513,4	1 373,9	4 182,0	75,6	865,2	423,3	163,9	1 452,4	1 358,6	1 114,7	20,4	243,9
Marz	6 733,3	1 662,9	1 849,8	1 573,2	5 085,9	78,6	989,8	477,8	179,8	1 647,4	1 591,9	1 316,7	22,0	275,2
April	7 743,7	1 967,8	2 149,0	1 769,8	5 686,6	95,0	1 123,0	539,3	194,8	1 857,1	1 814,6	1 507,0	26,5	307,6
Mai	6 782,0	1 698,8	1 883,4	1 563,8	5 146,0	73,0	1 002,3	474,2	159,5	1 636,0	1 592,5	1 326,4	20,6	266,1
Juni	7 660,6	1 973,5	2 109,7	1 706,0	5 789,2	83,0	1 130,8	548,6	196,0	1 875,4	1 780,9	1 470,0	22,7	310,9
Juli	8 081,4	2 052,2	2 234,7	1 753,9	6 040,8	88,0	1 252,0	591,3	197,3	2 040,6	1 860,0	1 527,6	24,4	332,4
Aug.	7 741,4	1 978,5	2 154,2	1 678,8	5 808,5	91,3	1 136,6	556,2	210,1	1 922,9	1 785,5	1 464,1	25,2	321,4
Sept.	8 250,5	2 081,0	2 305,6	1 823,7	6 210,3	117,0	1 230,4	595,4	214,4	2 040,2	1 916,2	1 577,8	21,6	338,4
Okt.	8 288,6	2 058,1	2 401,7	1 938,8	6 398,6	91,6	1 116,2	552,1	211,7	1 890,0	1 966,8	1 648,0	24,8	318,8

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschl. des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dez. 1957), z.Z. unter fremder Verwaltung. 2) Einschl. der Transporte der Bundesbahngesellschaften und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. 3) Bis 1958 MD einschl. der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungssteuer vierteljährlich, halbjährlich bzw. jährlich abrechnen. Monatsergebnisse ohne Halb- bzw. Jahresabrechner (ca. 1-2 vj.). 4) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, 1957 MD 262 km, 1958 MD 260 km, im Werkerfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km, 1957 MD 165 km, 1958 MD 166 km. 5) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

### Binnenschifffahrt<sup>1)</sup> Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Beforderte Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch-gänge-verkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt		
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangs-verkehr	
1 000 t													
Mill. tkm													
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 596	840	1 128
1954 MD	9 978	111	36	1 800	14	55	1 118	427	9 115	5 860	2 087	1 049	1 779
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	631	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297
1957 MD	5 775	200	108	1 787	22	49	3 327	590	11 861	7 499	2 829	1 782	2 458
1958 MD	5 549	163	58	1 731	25	37	3 253	548	11 417	7 100	2 751	1 670	2 385
1959 MD	6 226p	222p	81p	1 845p	29p	46p	3 858p	491p	11 800p	7 407p	2 758p	1 696p	2 447p
1958 Okt.	6 364	208	43	1 967	31	43	3 378	547	12 582	7 896	2 952	1 812	2 607
Nov.	5 830	224	26	1 870	29	51	3 337	547	11 915	7 344	2 776	1 682	2 435
Dez.	5 849	223	81	1 710	29	72	3 285	501	11 753	7 393	2 759	1 725	2 450
1959 Jan.	4 762	147	167	1 608	26	42	3 067	454	10 275	6 158	2 458	1 482	2 176
Febr.	4 245	111	78	1 530	17	17	2 480	363	8 842	5 397	2 114	1 289	1 890
Marz	5 924	283	149	2 027	32	40	2 999	519	11 976	7 405	2 925	1 754	2 599
April	6 773	428	102	1 982	33	53	3 037	589	13 002	8 147	3 124	1 906	2 751
Mai	6 594	335	39	2 036	30	47	2 781	580	12 444	7 788	2 986	1 803	2 613
Juni	7 381	254	56	2 242	31	58	3 008	740	13 751	8 428	3 391	1 983	2 915
Juli	7 748	189	56	2 193	28	69	3 291	615	14 192	8 921	3 377	2 071	2 985
Aug.	7 288	219	49	2 171	24	43	3 276	578	13 651	8 417	3 290	2 001	2 920
Sept.	6 745	179	72	1 817	32	65	3 112	503	12 526	8 052	2 875	1 803	2 553
Okt.	5 882	152	39	1 448	32	46	2 401	316	10 319	6 812	2 121	1 368	1 923
Nov.	5 904	215	80	1 576	31	35	2 357	302	10 502	6 697	2 269	1 500	2 079
Dez.	5 467	170	89	1 505	35	34	2 485	328	10 114	6 397	2 169	1 393	1 962

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1957), z.Z. unter fremder Verwaltung gezählt. 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. 5) Darunter: Empfang aus dem Saarland: 2 749 t, Versand nach dem Saarland: - t.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Hafen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	
	1 000 NRT						1 000 t				
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 932
1954 MD	215	209	2 318	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1957 MD	232	222	3 033	1 933	2 764	206	3	1 176	6	3 690	3 177
1958 MD	291	277	3 241	2 439	2 795	193	6	1 187	40	3 350	3 083
1959 MD	348	336	3 048	2 411	3 011	228	8	1 266	52	3 912	3 470
1958 Aug.	695	674	3 401	2 751	3 156	205	12	1 315	55	3 427	3 860
Sept.	401	394	3 222	2 428	3 065	222	10	1 222	50	3 184	3 612
Okt.	231	227	3 234	2 411	3 102	209	5	1 414	64	3 432	3 595
Nov.	188	180	3 523	2 532	3 195	131	4	1 228	55	3 765	3 637
Dez.	174	165	3 355	2 311	3 068	141	5	1 186	65	3 570	3 582
1959 Jan. 8)	161	176	3 278	2 342	2 741	146	3	1 132	75	3 540	2 826
Febr.	149	150	3 109	2 035	2 153	168	3	922	123	3 321	2 135
März	195	202	3 522	2 463	2 320	204	3	1 112	45	3 646	2 360
April	223	203	3 433	2 547	2 647	208	8	1 195	24	3 517	2 644
Mai	352	334	3 548	2 496	3 029	225	5	1 168	38	3 822	3 113
Juni	448	438	3 597	2 629	3 099	211	10	1 183	29	3 800	3 278
Juli	675	673	3 789	2 770	3 252	283	6	1 350	37	3 935	3 569
Aug.	634	642	4 180	3 033	3 302	283	12	1 359	57	4 115	3 793
Sept.	502	490	3 749	2 772	3 316	242	8	1 302	42	4 014	3 704
Okt.	255	268	3 755	2 892	3 398	256	14	1 431	41	4 170	3 783
Nov.	237	237	3 738	2 684	3 371	273	13	1 461	60	4 345	3 941
Dez.	225	208	4 069	2 659	3 509	226	9	1 568	50	4 703	4 101

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes.- 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einchl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat.- 4) Abgabepflichtige Schiffe.- 5) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes versandten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig).- 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen.- 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z. Z. unter fremder Verwaltung.- 8) Ab 1959 vorläufige Zahlen.

### Zum Aufsatz: „Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1959“ in diesem Heft Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden am 1. April 1959 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land - - - Gemeindegruppe - - - Betriebsart	Be- rich- ts- orte	Am Stichtag sind ermittelt worden 1)			davon waren						In Privat- quartie- ren ver- fügbare Betten	Ver- fügbare Betten ins- gesamt		
		Betriebe	Zimmer	Betten	vorübergehend zweckentfremdet 2)		für den Fremdenverkehr verfügbar							
					Zimmer	Betten	Betriebe		Zimmer	Betten				
							ganz	teilw.						
Anzahl		vH 3)		Anzahl		vH 3)		Anzahl						
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>														
<b>nach Ländern</b>														
Schlesw.-Holst.	165	2 464	25 937	50 353	872	1 595	3,2	2 309	133	25 065	48 750	96,8	49 986	98 744
Hamburg	1	540	7 980	12 793	766	1 111	8,7	366	134	7 214	11 622	91,3	-	11 622
Niedersachsen	362	5 080	52 141	89 497	858	1 298	1,5	4 020	260	51 282	88 199	98,5	28 600	116 799
Bremen	2	149	2 259	3 236	63	101	3,1	129	1	2 196	3 155	96,9	-	3 155
Nordrh.-Westf.	390	6 562	61 533	98 341	1 323	2 161	2,2	6 261	239	60 210	96 180	97,8	6 191	102 371
Hessen	238	3 550	42 618	68 811	1 706	2 604	3,8	3 265	237	40 912	66 207	96,2	10 905	77 112
Rheinl.-Pfalz	188	2 904	28 785	48 809	260	490	1,0	2 867	25	28 525	48 319	99,0	11 575	59 894
Baden-Württbg.	395	5 525	68 641	111 959	960	1 518	1,4	5 327	137	67 681	110 441	98,6	40 501	150 942
Bayern	664	10 632	114 476	189 030	5 534	8 711	4,6	9 507	931	108 942	180 319	95,4	120 318	300 637
Saarland	48	207	1 643	2 486	8	17	0,7	205	2	1 635	2 469	99,3	269	2 738
<b>Insgesamt</b>	<b>2 453</b>	<b>37 613</b>	<b>406 013</b>	<b>675 315</b>	<b>12 350</b>	<b>19 606</b>	<b>2,9</b>	<b>35 056</b>	<b>2 099</b>	<b>393 663</b>	<b>655 709</b>	<b>97,1</b>	<b>268 345</b>	<b>924 054</b>
dagegen am 1. April 1958	2 469	37 384	396 159	656 678	14 301	22 537	3,4	34 516	2 380	381 858	634 141	96,6	256 276	890 417
<b>nach Gemeindegruppen</b>														
Großstädte	49	4 027	68 576	103 053	2 941	4 438	4,3	3 431	502	65 635	98 615	95,7	2 190	100 805
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	8 118	108 279	175 594	3 392	5 362	3,1	7 654	362	104 887	170 232	96,9	40 205	210 437
darunter														
heilklimatische Kurorte	19	1 630	19 516	33 279	528	909	2,7	1 623	.	18 988	32 370	97,3	9 993	42 363
Kneippkurorte	24	671	12 357	18 883	105	181	1,0	865	.	12 252	18 702	99,0	8 971	27 673
Luftkurorte	337	6 001	60 810	109 045	2 212	3 658	3,4	5 567	393	58 598	105 387	96,6	82 763	188 150
Seebäder 4)	63	2 753	30 431	60 757	626	1 209	2,0	2 640	105	29 805	59 548	98,0	59 149	118 697
Sonstige 5)	1 836	16 714	137 917	226 866	3 179	4 939	2,2	15 764	737	134 738	221 927	97,8	84 038	305 965
<b>nach Betriebsarten</b>														
Hotels und Gasthöfe	.	22 705	253 128	404 376	6 809	10 778	2,7	21 311	1 086	246 319	393 598	97,3	-	393 598
Fremdenheime, Pensionen und Hospize	.	13 444	108 598	183 003	4 711	7 330	4,0	12 324	980	103 887	175 673	96,0	-	175 673
Erholungs- und Ferienheime	.	810	17 849	38 581	182	321	0,8	791	15	17 667	38 260	99,2	-	38 260
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	.	654	26 438	49 355	648	1 177	2,4	630	18	25 790	48 178	97,6	-	48 178
Privatquartiere	.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	268 345	268 345
<b>Berlin (West)</b>														
1. April 1959	1	363	5 475	8 312	377	547	6,6	255	95	5 098	7 765	93,4	-	7 765

1) Ohne die Beherbergungskapazität der Kinderheime, Jugendherbergen, Massenunterkünfte, Obdachlosen asyls und dgl. Unterkunftsstätten.- 2) In ganz oder teilweise zweckentfremdeten Betrieben.- 3) vH der Gesamtzahl der Betten.- 4) Mittel- und Kleinstädte sowie sonstige Fremdenverkehrsgemeinden.

## Fremdenverkehr

Zeit	Be-richts-ge-meinden Anzahl	Herkunftsland der Fremden 1)												ins-gesamt 4)	dar.: in Privat- quar- tieren
		darunter													
		Deutsch-land	Ausland 2)	Belgien, Luxem- burg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann. 3)	Italien	Nieder- lande	Oster- reich	Schweden	Schweiz	V.St. von Amerika		
1 000															
<b>Fremdenmeldungen (Neuankünfte)</b>															
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1957 W.H.j.	2 421	8 356,2	1 066,2	64,6	60,4	79,1	78,9	54,7	152,1	73,1	55,0	88,9	195,6	9 431,0	166,5
1958 S.H.j.	2 399	14 239,8	3 679,2	299,7	313,6	248,1	373,5	150,6	622,1	161,9	264,2	240,3	549,0	17 997,5	1 812,6
1958 W.H.j.	2 400	8 819,8	1 188,9	70,8	76,6	90,2	90,2	68,2	137,4	77,4	57,4	99,5	210,4	10 014,4	179,8
1959 S.H.j.	2 405	14 933,9	3 711,7	332,5	314,4	316,7	395,3	152,7	621,0	158,2	241,1	225,2	536,6	18 652,7	1 890,6
1959 Jan.	2 400	1 324,3	151,4	8,6	6,4	11,5	12,1	8,6	20,3	10,4	6,0	11,6	27,9	1 476,7	21,2
Febr.	2 400	1 417,1	166,7	10,5	7,4	13,5	12,7	9,6	22,7	11,3	7,6	12,9	29,8	1 585,0	35,2
Marz	2 400	1 751,7	237,5	15,8	24,0	21,3	18,5	11,6	25,9	15,5	12,8	21,2	34,5	1 990,1	48,0
April	2 405	1 776,1	276,0	15,8	19,9	20,1	26,8	14,8	29,5	17,2	19,0	24,0	46,0	2 013,0	32,7
Mai	2 405	2 249,0	424,8	33,5	28,8	37,7	41,7	17,9	50,1	25,9	26,1	37,0	69,1	2 674,9	168,4
Juni	2 405	2 442,6	550,1	39,9	45,7	36,0	66,9	17,7	95,2	22,7	42,5	33,0	89,3	2 994,0	296,9
Juli	2 405	2 979,6	950,7	99,1	104,7	73,7	90,9	27,6	178,4	30,4	74,5	47,4	134,0	3 931,8	596,1
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1957 W.H.j.	2 461	8 382,9	1 082,5	65,3	60,5	90,4	79,2	55,0	132,6	73,5	55,1	89,5	194,6	9 473,5	166,8
1958 S.H.j.	2 447	14 356,4	3 701,3	301,7	313,8	259,5	374,9	191,2	623,7	162,7	264,4	241,3	550,4	18 046,2	1 813,5
1958 W.H.j.	2 447	8 851,4	1 204,4	71,5	76,6	101,0	90,5	68,6	137,9	77,7	57,5	100,0	211,4	10 061,8	180,1
1959 S.H.j.	2 453	14 983,9	3 730,6	334,0	314,6	326,6	396,9	153,2	622,4	158,6	241,2	226,0	537,8	18 721,7	1 891,8
1959 Juli	2 453	2 989,1	953,7	99,4	104,8	75,0	91,3	27,7	178,9	30,5	74,5	47,6	134,2	3 944,3	596,4
Aug.	2 453	3 056,5	953,9	106,6	66,5	108,6	106,9	49,3	180,8	32,8	47,9	47,6	114,9	4 011,6	567,9
Sept.	2 453	2 469,7	562,7	42,4	48,8	43,3	62,9	25,7	87,6	29,3	31,2	36,6	83,7	3 053,6	229,0
Okt. 5)	2 453	1 947,6	337,0	19,1	24,3	25,6	28,1	19,1	36,7	22,0	16,3	29,3	59,8	2 285,8	49,6
Nov.	2 453	1 411,0	195,0	10,4	10,3	16,5	14,1	14,5	20,5	13,6	9,2	15,1	33,4	1 606,9	14,0
Dez.	2 453	1 134,2	163,9	9,4	8,1	17,2	11,4	11,2	17,6	9,9	6,8	11,4	28,8	1 299,0	26,3
<b>Fremdenübernachtungen</b>															
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1957 W.H.j.	2 421	28 462,5	2 411,2	131,9	105,0	174,7	189,7	142,8	232,6	148,6	112,5	186,7	424,9	30 890,9	1 428,7
1958 S.H.j.	2 399	72 345,7	7 219,7	579,2	493,8	523,5	765,6	296,9	1 132,3	297,1	508,8	493,2	1 055,5	79 585,3	18 121,3
1958 W.H.j.	2 400	31 086,6	2 697,8	139,3	133,0	196,6	224,6	181,1	250,2	156,9	114,6	214,1	479,3	33 797,7	1 461,2
1959 S.H.j.	2 405	78 980,4	7 452,4	659,5	504,9	673,7	812,6	351,7	1 160,9	309,4	480,3	487,3	1 016,9	86 453,4	19 651,8
1959 Jan.	2 400	4 356,6	382,5	20,7	11,9	30,1	32,9	25,4	39,0	22,6	13,4	28,5	68,8	4 741,5	169,6
Febr.	2 400	5 288,6	398,9	22,9	14,3	30,7	32,8	27,3	44,1	24,0	16,0	31,5	70,5	5 689,8	236,8
Marz	2 400	6 445,9	509,5	28,2	40,9	41,9	47,1	31,0	44,6	30,1	20,1	41,4	78,8	6 957,6	369,9
April	2 405	6 198,1	565,2	27,8	31,9	38,9	66,2	35,4	50,1	35,5	31,5	47,3	92,2	6 765,6	265,3
Mai	2 405	9 146,4	815,9	58,5	45,8	65,6	89,4	42,7	86,0	48,7	43,2	70,7	128,5	9 964,9	1 130,8
Juni	2 405	13 038,6	1 057,8	68,2	73,6	69,2	122,3	41,5	174,7	43,3	76,8	70,6	162,2	14 100,1	3 068,2
Juli	2 405	18 992,8	1 918,3	204,7	170,7	167,0	178,7	58,6	343,5	59,7	167,9	111,5	244,4	20 915,5	6 452,6
<b>Bundesgebiet ohne Berlin</b>															
1957 W.H.j.	2 461	28 551,8	2 442,4	133,2	105,1	197,4	190,2	143,8	233,3	149,3	112,6	187,8	426,3	31 011,6	1 432,8
1958 S.H.j.	2 447	72 481,0	7 257,4	582,1	494,0	545,5	767,2	298,4	1 134,3	298,2	509,1	494,7	1 057,4	79 758,4	18 133,1
1958 W.H.j.	2 447	31 182,7	2 727,3	140,5	133,1	217,8	225,0	182,2	250,9	157,5	114,7	215,0	480,6	33 923,5	1 464,9
1959 S.H.j.	2 453	79 157,4	7 485,5	661,9	505,2	693,3	814,6	332,7	1 162,9	310,2	480,6	488,6	1 018,7	86 663,6	19 659,8
1959 Juli	2 453	19 030,2	1 923,4	205,2	170,7	169,6	179,1	58,7	343,9	59,8	168,0	111,7	244,7	20 958,1	6 454,7
Aug.	2 453	19 241,0	1 993,3	222,1	105,9	256,4	229,6	96,7	354,1	68,5	104,3	108,5	226,3	21 240,9	6 310,3
Sept.	2 453	12 432,1	1 110,8	79,2	77,2	88,2	127,5	57,3	153,4	54,0	56,7	79,1	163,9	13 546,6	2 427,3
Okt. 5)	2 453	7 222,4	695,0	34,9	38,1	50,0	65,5	45,9	63,7	42,2	31,1	59,6	117,5	7 920,2	412,3
Nov.	2 453	4 988,9	444,6	19,2	17,5	33,4	39,3	38,1	45,4	28,1	19,3	33,1	70,8	5 455,6	127,8
Dez.	2 453	3 903,0	396,6	19,5	19,8	41,2	33,3	35,6	32,6	21,7	13,6	24,8	63,4	4 301,7	171,1

1) Wohnsitz der Fremden nicht Staatsangehörigkeit.- 2) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 3) Einschl. Nordirland.- 4) Einschl. der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.- 5) Ab Oktober vorläufige Zahlen.

## Deutsche Bundespost

Zeit	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkdienst			Ton- 5)	Fern- seh- 6)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut- haben auf den Konten	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
				Mill.	1 000	Mill.				1 000	Mill.St.	Mill.DM				
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West) 1)</b>																
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	104
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1958 MD	639	22	2 566	4 857	244	67	14 755	1 706	31	4 160	1 727	18 454	18 428	2 086	170	137
1959 1. H.j. MD	599	20	2 527	5 085 <sup>a)</sup>	260	71	15 256	2 542	30	4 259	1 849	19 046	19 078	2 486	188	136
1958 Okt.	712	25	2 658	4 964	249	74	14 883	1 894	32	4 283	1 777	19 538	19 613	2 197	167	138
Nov.	664	25	2 289	4 993	253	69	14 954	2 001	31	4 080	1 814	18 444	18 369	2 223	145	122
Dez.	785	33	2 744	5 018	275	72	15 009	2 125	37	5 025	1 946	21 316	20 974	2 255	165	155
1959 Jan.	590	19	2 227	5 018	270	69	15 096	2 388	30	4 258	1 839	20 422	20 818	2 340	194	114
Febr.	557	20	2 108	5 070	244	65	15 181	2 422	29	3 925	1 767	17 301	17 296	2 415	185	110
Marz	644	23	2 717	5 105	257	70	15 256	2 529	31	4 414	1 805	17 879	17 531	2 484	186	144
April	641	23	2 658	5 137	252	75	15 302	2 611	32	4 265	1 881	20 460	20 728	2 524	190	147
Mai	555	19	2 833	5 169	268	73	15 339	2 671	29	4 192	1 929	18 412	18 287	2 557	176	149
Juni	594	19	2 623	5 198	268	77	15 364	2 729	30	4 500	1 874	19 801	19 806	2 595	199	165
Juli	623	19	2 997	5 230	272	81	15 390	2 787	30	4 547	1 879	20 534	20 593	2 638	232	197
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>																
1959 2. H.j. MD	692	25	2 816	5 410 <sup>b)</sup>	...	...	15 756	3 038	32	4 751	1 959	21 068	21 022	2 701	191	170
1959 Juli	628	19	3 027	5 275	...	...	15 644	2 793	33	4 668	1 926	20 774	20 850	2 640	233	198
Aug.	569	18	2 963	5 342	265	80	15 673	2 861	29	4 499	1 939	19 711	19 645	2 665	211	190
Sept.	677	22	2 801	5 375	267	84	15 718	2 962	29	4 534	1 899	20 172	20 154	2 691	188	166
Okt.	700	25	2 818	5 410	266	87	15 758	3 036	34	4 791	1 944	21 687	21 744	2 711	185	155
Nov.	733	27	2 435	5 446	266	83	15 842	3 202	34	4 549	1 984	20 256	20 111	2 734	149	142
Dez.	845	35	2 854	5 480	...	...	15 900	3 375	38	5 466	2 060	23 810	23 627	2 764	178	169

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4)

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken

Mill. DM

Zeit <sup>1)</sup>	Bargeldumlauf und Bankeinlagen									Kredite <sup>6)</sup>			
	Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute <sup>2)</sup>	Einlagen inländischer Nichtbanken <sup>3)</sup>						Bank- u. Sparzahl. ausland. Nichtbanken <sup>3)</sup>	kurzfristige		mittel- u. langfristige		
		Sichteinlagen	Termeinlagen		Einl. der Dienst- ehem. Bes.-mächte <sup>5)</sup>		Spar-einlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	
Wirtschaft und Private	Öffentl. Hand <sup>4)</sup>	Wirtschaft	Öffentl. Hand	Wirtschaft	Öffentl. Hand	Wirtschaft	Öffentl. Hand	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private		
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954	12 751	13 719	2 426	5 126	4 946	523	17 205	566	27 450	25 846	32 341	26 382	
1955	14 041	15 109	4 973	5 126	4 513	265	21 953r	622	30 800	28 789	42 762	34 674	
1956	14 875	16 404	6 439	7 147	4 828	144	24 252	734	32 775	30 282	50 991	41 100	
1957	16 461	18 656	7 139	9 348	6 150	141	29 349	915	38 295	31 722	58 046	46 666	
1958	17 940	21 758	7 124	9 791	6 730	47	35 065	1 076	58 884r	31 999	68 992	54 316	
1959	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	58	44 170	1 613	40 025	34 918	84 181	65 176	
1958 Okt.	17 824	19 755	6 186	10 595	6 664	58	34 618	1 014	39 680	30 943	66 994	52 837	
Nov.	18 320	20 335	6 472	10 785	6 793	61	34 898	1 006	39 641	31 376	67 916	53 639	
Dez.	17 940	21 758	7 124	9 791	6 720	47	36 065	1 076	38 884	31 999	68 992	54 316	
1959 Jan.	17 564	20 138	6 935	10 394	6 927	-	37 024	1 392	39 370	31 797	70 101	54 792	
Febr.	17 983	20 295	6 924	10 175	7 040	-	37 799	1 386	39 132	32 217	70 674	55 259	
März	18 027	21 110	5 150	9 917	6 713	-	38 289	1 380	39 230	32 170	71 475	55 850	
April	18 515	21 654	3 663	10 342	6 626	-	38 946	1 379	39 729	32 217	72 482	56 638	
Mal	18 447	22 130	4 816	10 404	6 874	-	39 418	1 386	39 850	32 475	73 895	57 665	
Juni	18 433	22 590	4 599	9 859	6 823	-	39 941	1 568	40 464	32 907	74 788	58 387	
Juli <sup>7)</sup>	18 967	22 956	3 855	10 053	6 887	-	40 420	1 534	40 045	32 695	76 709	59 747	
Aug.	18 917	23 277	4 081	10 185	7 190	-	41 024	1 474	40 199	32 921	78 003	60 869	
Sept.	18 987	23 291	4 649	10 212	7 091	-	41 607	1 493	40 476	33 670	79 954	61 909	
Okt.	19 078	23 913	3 896	10 608	7 095	-	42 398	1 456	41 473	33 622	81 348	62 948	
Nov.	19 408	23 997	4 721	10 568	7 403	-	42 820	1 469	40 787	33 861	82 602	64 029	
Dez.	19 369	24 545	4 941	10 689	7 500	-	44 170	1 613	40 025	34 916	84 181	65 176	

1) Jahres- bzw. Monatsende. - 2) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassensäckern. - 4) Bis Juli 1957 ohne die zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben öffentlicher Stellen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1.8.1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. - 5) Ab Januar 1959 unter Bankeinlagen ausländischer Nichtbanken ausgewiesen. - 6) Kredite der Deutschen Bundesbank, der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungsgesellschaft der Teilschlankreditinstitute sowie der Postcheckkassen und Postsparkassen. - 7) Ab Juli 1959 einschl. der in Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank.

Deutsche Bundesbank

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Zeit <sup>2)</sup>	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand <sup>1)</sup> , Neugeschäft (ohne Verwaltungskredite)								
	darunter			darunter				Herkunft der Mittel				
	insgesamt	Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunalobligationen <sup>3)</sup>	insgesamt	Wohnungsneubauten	gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirtschaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Deckungsdarlehen	öffentlichen Mitteln	Darlehen aus sonstigen Mitteln
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>												
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	673	158
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 651	1 760	686	2 616	634	3 909	2 066	656
1955	9 148	6 370	3 026	17 508	9 738	1 182	1 019	5 325	831	9 770	3 016	722
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 862	3 148
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532
1958	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959	21 903	12 134	9 332	37 102	16 753	2 405	2 406	10 218	1 896	23 084	9 377	4 641
1958 Okt.	16 552	9 273	6 974	30 415	13 759	2 043	1 894	8 509	1 554	17 985	8 063	4 367
Nov.	16 849	9 376	7 102	30 860	13 940	2 111	1 913	8 635	1 576	18 263	8 174	4 423
Dez.	17 077	9 513	7 192	31 562	14 206	2 155	1 948	8 867	1 601	18 795	8 289	4 478
1959 Jan.	17 819	9 903	7 532	31 863	14 344	2 163	1 981	9 020	1 614	19 072	8 326	4 465
Febr.	18 304	10 143	7 774	32 286	14 484	2 235	2 000	9 131	1 659	19 347	8 378	4 561
März	18 661	10 275	7 965	32 653	14 622	2 251	2 039	9 216	1 690	19 617	8 455	4 581
April	19 094	10 484	8 205	33 230	14 816	2 305	2 083	9 428	1 716	20 065	8 603	4 563
Mal	19 485	10 646	8 433	33 697	14 990	2 332	2 102	9 570	1 796	20 363	8 683	4 651
Juni	19 857	10 860	8 591	34 095	15 177	2 352	2 153	9 668	1 769	20 706	8 749	4 639
Juli	20 360	11 155	8 788	34 592	15 424	2 420	2 199	9 736	1 801	21 181	8 828	4 583
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>												
1959 Juli	20 545	11 262	8 866	34 784	15 468	2 448	2 207	9 831	1 801	21 356	8 833	4 595
Aug.	20 863	11 487	8 955	35 250	15 689	2 469	2 246	9 920	1 832	21 696	8 941	4 613
Sept.	21 107	11 677	9 004	35 784	15 949	2 539	2 287	10 022	1 842	22 073	9 053	4 658
Okt.	21 324	11 852	9 069	36 321	16 240	2 607	2 337	10 134	1 864	22 454	9 165	4 701
Nov.	21 768r	12 054r	9 269	36 839	16 478	2 677	2 371	10 219	1 912	22 752	9 275	4 812
Dez.	22 129	12 242	9 451	37 349	16 801	2 678	2 410	10 354	1 896	23 311	9 382	4 657

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Enthalt u.a. auch Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, Schulbuchforderungen, Kommunalschatzanzweisungen und Kassenobligationen.

## Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen und Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf <sup>1)</sup>	
	inländischer Emittenten							aufgelegt	abgesetzt		
	insgesamt	öffentlich-rechtliche Körperschaften	Kreditanstalten	Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private					ausland. Emittenten
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>											
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	-	41,5	13 961a)	12 602	2 359
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	-	130,1	19 432b)	17 837	1 689
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	-	161,7	23 662c)	22 239	1 860
1957 MD	380,3	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	1,8	144,3	29 830d)	28 075	2 449
1958 MD	822,0	186,6	218,9	266,6	38,1	100,4	32,8	40 672e)	37 342	2 217	
1959 MD	892,4	243,3	318,6	209,9	25,8	63,4	31,2	101,6	52 202f)	48 427	2 187
1959 Jan.	1 332,4	436,4	440,0	229,0	155,0	60,0	12,0	78,8	41 685	38 339	2 207
Febr.	848,0	151,4	245,0	239,0	-	100,0	112,6	125,1	42 658	39 891	1 596
März	572,9	51,4	240,0	221,5	-	60,0	-	96,5	43 328	40 509	1 901
April	1 303,4	492,4	300,0	170,0	60,0	61,0	220,0	20,3	44 651	41 839	1 822
Mal	1 167,6	420,5	287,1	215,0	50,0	195,0	-	9,9	45 829	42 963	1 830
Juni	529,9	11,4	242,0	226,5	-	50,0	-	52,3	46 411	43 520	2 201
Juli	908,9	359,4	258,0	266,5	-	25,0	-	325,3	47 645	44 702	2 030
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)</b>											
1959 Juli	948,9	359,4	298,0	266,5	-	25,0	-	325,3	47 645	44 780	2 030
Aug.	730,0	272,5	255,0	102,5	-	100,0	-	78,9	48 494	45 581	2 094
Sept.	742,1	120,5	418,5	203,1	-	-	-	108,2	49 344	46 127	2 291
Okt.	589,5	183,9	267,8	137,8	-	-	-	156,1	50 090	46 735	2 539
Nov.	945,2	332,3	281,6	281,3r	-	50,0	-	20,1	51 055	47 591	2 346
Dez. 2)	998,3	88,0	548,3	227,0	45,0	60,0	-	148,1	52 202r)	48 427	2 157
Dez.	385,3	10,0	142,6	232,7	-	-	-	-	51 816	48 427	2 157
1960 Jan.	949,7	530,0	268,0	121,9	-	15,0	14,8	247,5	53 013	49 665	2 094

1) Einschl. sonstiger Geldmarktpapiere, jedoch ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere und ohne Vorratsstellenwechsel. - 2) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - b) Davon 77,5 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - e) Davon 396,0 Mill. DM zurückgezogene Emissionen. - f) Davon 385,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.

Deutsche Bundesbank

**Index der Aktienkurse**  
**31. Dezember 1953 = 100**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit <sup>1)</sup>	insgesamt	Industrie											Ubrige Wirtschaftgruppen			
		zusammen	Grundstoffindustrien			Metallverarbeitende Industrien			sonst. verarb. Industrien		zusammen	darunter		zusammen	Kreditbanken	Energie-wirtsch.
			zusammen	Steinkohlenbergbau	Eisen- u. Stahl-ind.	zusammen	Maschinenbau	Straßenfahrz.-bau	Elektrotechnik	zusammen		Farbenwerte	Textil-ind.			
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1	
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,4	116,9	119,0	121,3	117,4	
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2	
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0	
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0	
1958	238,8	234,9	208,7	183,7	243,1	258,3	224,2	329,6	266,9	250,7	236,9	181,3	253,2	317,8	227,9	
1959	409,3	398,5	315,2	251,1	379,0	492,2	397,1	862,7	463,0	438,0	437,8	260,0	448,9	573,7	395,4	
1959 Jan.	309,4	301,6	251,6	209,1	298,0	350,5	310,0	479,4	350,2	329,5	345,7	210,0	338,2	439,2	301,2	
Febr.	315,3	306,3	249,7	209,3	290,7	357,7	311,5	457,7	362,0	339,9	355,4	215,5	348,2	456,9	306,5	
Marz	315,8	305,9	245,3	203,6	282,9	360,9	311,1	494,8	370,9	342,2	359,3	213,9	351,8	453,0	312,1	
April	333,5	324,2	263,0	218,6	309,1	383,3	324,4	509,4	408,1	358,7	384,6	216,1	367,4	478,3	322,2	
Mai	356,7	347,9	271,6	224,9	320,0	422,8	353,0	642,5	435,3	390,3	417,9	222,0	388,8	490,5	341,9	
Juni	395,4	384,8	299,1	240,8	355,9	469,0	395,9	700,4	477,1	432,5	443,6	243,5	433,8	531,8	384,8	
Juli	451,4	436,2	343,7	277,9	404,8	533,7	437,8	884,2	511,5	483,6	479,7	272,4	507,4	648,9	444,6	
Aug.	508,2	494,0	391,5	304,5	483,2	615,2	473,2	1 153,9	565,4	539,2	526,5	318,0	560,0	711,6	495,9	
Sept.	481,2	467,5	365,8	282,1	445,3	602,3	456,2	1 251,7	515,5	503,9	463,6	302,4	531,5	647,7	452,0	
Okt.	458,2	447,4	351,9	273,3	428,3	570,5	431,6	1 187,7	493,9	483,5	451,6	283,8	497,8	621,0	443,7	
Nov.	482,9	473,0	366,8	280,3	450,3	605,0	462,7	1 251,2	522,3	516,1	494,8	300,4	519,1	678,1	449,1	
Dez.	504,2	493,6	382,0	288,5	480,0	636,1	497,9	1 309,2	543,6	536,5	530,2	325,0	542,9	727,8	461,2	
1960 Jan.	522,3	510,6	402,4	301,7	524,9	656,2	516,1	1 371,9	556,7	547,9	555,1	337,2	565,1	752,8	485,9	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

**Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit <sup>1)</sup>	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 053,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 825,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958	657	14 275,0	40 271,0	1 324,2	282,11	9,28	3,29
1959	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1959 Januar	656	14 283,5	42 070,2	1 352,3	294,54	9,47	3,22
Februar	652	14 259,4	42 040,4	1 364,8	294,83	9,57	3,25
Marz	650	14 244,3	43 426,6	1 400,3	304,87	9,83	3,22
April	651	14 277,9	45 332,4	1 459,8	317,50	10,22	3,22
Mai	651	14 277,0	50 300,9	1 474,3	352,32	10,33	2,93
Juni	650	14 302,6	56 278,0	1 497,4	393,48	10,47	2,66
Juli	648	14 327,1	63 018,2	1 498,4	439,85	10,46	2,58
August	646	14 376,8	69 892,8	1 504,9	486,15	10,47	2,15
September	644	14 433,1	64 975,0	1 512,9	450,18	10,48	2,33
Oktober	644	14 536,9	63 075,5	1 520,8	433,90	10,46	2,41
November	642	14 655,4	66 092,5	1 539,4	450,98	10,50	2,33
Dezember	638	14 572,8	70 813,5	1 548,4	485,93	10,63	2,19
1960 Januar	629	14 493,8	71 433,0	1 543,3	492,85	10,65	2,16
davon:							
Grundstoffindustrien	85	5 243,0	17 692,1	470,4	337,44	8,97	2,66
Metallverarbeitende Industrien	125	2 415,8	14 352,2	262,6	594,09	10,87	1,83
Sonstige verarbeitende Industrien	258	3 803,3	20 686,1	459,0	543,91	12,07	2,22
Industrie zusammen	468	11 462,1	52 730,5	1 191,9	460,04	10,40	2,26
Ubrige Wirtschaftgruppen	161	3 031,6	18 702,5	351,4	616,91	11,59	1,88
Aktien mit Dividende	547	13 666,3	69 597,7	1 543,3	509,27	11,29	2,22
Aktien ohne Dividende	82	827,5	1 855,3	-	221,79	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

**Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	4 % steuerfreie Wertpapiere insgesamt 2)	Pfandbriefe						Kommunalobligationen						Industrieobligationen			
		steuerfrei		vollbesteuert				steuerfrei		vollbesteuert				Steuerbegünst.	vollbesteuert		
		5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %				
																8 %	
1950	76,71	98,00	-	-	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1954	84,76	96,30	99,45	-	-	-	-	97,04	99,23	-	-	-	-	-	-	101,90	-
1955	90,45	100,95	102,10	-	-	-	-	100,91	101,81	-	-	-	-	98,80 <sup>a)</sup>	-	104,77	-
1956	86,10	96,63	99,43	-	-	-	-	97,11	98,99	-	-	-	-	96,98	-	100,78	-
1957	80,78	90,87	94,59	-	-	-	-	91,17	93,86	-	-	-	-	92,73	90,91	100,70	100,83
1958	94,35	101,63	103,55	96,97	95,45	95,61	101,57	101,33	102,93	96,90	95,54	95,44	101,47	101,47	104,70	105,60	
1959	104,81	111,93	113,05	96,92	99,45	101,68	103,40	111,43	111,45	96,90	99,19	101,33	103,79	103,79	104,38	106,86	
1959 Jan.	103,33	107,71	108,88	96,95	99,25	101,91	104,48	107,17	108,06	96,83	98,89	101,62	104,38	105,61	108,74	108,74	
Febr.	104,49	109,80	111,03	97,89	99,92	102,43	104,12	109,20	109,60	97,71	99,54	101,94	104,49	105,76	108,36	108,36	
Marz	104,94	110,91	112,04	98,15	100,10	102,45	103,78	110,48	110,49	98,08	99,75	101,93	104,33	104,82	107,20	107,20	
April	105,23	112,18	113,18	98,15	100,23	102,46	103,77	111,49	111,49	98,08	99,81	101,98	104,12	104,30	106,60	106,60	
Mai	105,05	112,41	113,29	98,10	100,28	102,44	103,65	111,78	112,20	98,09	99,80	101,97	104,08	104,37	106,50	106,50	
Juni	104,92	112,47	113,40	98,01	100,45	102,37	103,61	111,91	112,15	98,07	99,99	101,93	103,96	104,27	106,33	106,33	
Juli	105,07	112,87	113,81	97,90	100,98	102,28	103,16	112,11	111,98	98,00	100,08	101,90	103,82	104,31	106,69	106,69	
Aug.	105,77	113,23	115,01	97,86	100,37	102,34	103,15	112,87	112,55	97,98	100,10	101,88	103,76	104,43	107,02	107,02	
Sept.	105,64	113,72	115,05	96,81	99,93	101,97	102,95	113,13	112,76	96,86	99,75	101,53	103,50	103,89	106,47	106,47	
Okt.	104,79	112,87	114,09	95,03	98,31	100,55	102,77	112,67	112,35	95,01	98,40	100,34	103,24	103,87	106,61	106,61	
Nov.	104,29	112,28	113,48	94,05	97,19	99,62	102,67	112,19	111,72	94,05	97,28	99,54	102,94	103,80	106,72	106,72	
Dez.	104,14	112,07	113,38	94,10	96,94	99,32	102,69	112,10	112,06	93,98	96,90	99,36	102,83	103,11	105,12	105,12	
1960 Jan.	103,53	111,50	113,05	92,78	95,50	97,31	102,14	111,63	111,90	92,76	95,33	97,45	102,16	103,20	104,21	104,21	

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Von RM auf DM umgestellt.- a) September bis Dezember.- b) Juli bis Dezember.

**Zum Aufsatz: „Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1959“ in diesem Heft  
Konkurse und Vergleichsverfahren 1958 und 1959 nach Wirtschaftszweigen  
Bundesgebiet ohne Berlin**

Wirtschaftsgruppe — Wirtschaftszweig	Konkurse				Vergleichsverfahren		Insolvenzen ohne Anschlußkonkurse	
	insgesamt		darunter mangels Masse abgelehnt		1958	1959	1958	1959
	1958	1959	1958	1959				
<b>Industrie</b>								
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden, Energiewirt- schaft	49	24	5	6	6	3	51	26
Maschinenbau	40	35	3	2	12	9	47	40
Elektrotechnik	15	13	1	2	6	2	20	13
Feinmechanik und Optik	6	10	1	—	2	4	8	13
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	35	30	6	4	15	11	48	38
Sonstige Erzeugung und Verarbeitung von Eisen und Metallen	23	17	2	3	10	4	31	20
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	43	23	8	3	17	15	58	36
Textil- und Bekleidungsgewerbe	103	54	11	3	37	39	132	88
Herstellung von Schuhen	11	4	—	—	3	1	14	4
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	23	29	1	5	7	7	30	35
Chemische Industrie	12	15	3	4	3	1	14	15
Sonstige verarbeitende Industrie	57	31	9	4	14	11	71	40
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	95	69	10	13	19	10	111	78
zusammen	512	354	60	49	151	117	635	446
<b>Handwerk</b>								
Verarbeitung von Steinen und Erden	11	9	4	4	4	1	14	10
Maschinenbau	13	14	6	1	6	3	18	17
Elektrotechnik	19	13	7	2	5	1	24	14
Feinmechanik und Optik	8	7	1	4	2	3	10	10
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall- warengewerbe	26	30	3	6	11	5	36	33
Sonstige Verarbeitung von Eisen und Metallen	22	22	10	9	6	1	27	21
Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung	77	60	25	23	30	15	101	74
Textil- und Bekleidungsgewerbe	35	43	15	21	11	5	43	46
Herstellung und Reparatur von Schuhen	4	7	1	2	1	—	5	7
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	57	48	19	19	4	6	60	53
Sonstiges verarbeitendes Handwerk	32	30	16	13	5	6	37	35
Bauhandwerk	237	189	73	41	36	32	261	211
Handwerk im Leistungsgewerbe	8	8	6	2	1	2	9	10
zusammen	549	480	186	147	122	80	645	541
<b>Großhandel</b>								
mit Nahrungs- und Genußmitteln	72	72	10	19	23	17	88	84
mit Rohstoffen und Halbwaren	89	68	20	14	15	21	100	83
mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren und Maschinen	35	27	5	7	16	4	50	29
mit Textilien und Bekleidungsgegen- ständen	36	25	9	2	15	12	48	37
mit Schuhen	1	—	—	—	3	—	4	—
Sonstiger Großhandel mit Fertigfa- brikaten	57	45	13	8	20	12	73	55
Sonstiger Großhandel (einschl. Ein- und Ausfuhr)	28	27	4	4	3	5	30	31
zusammen	318	264	61	54	95	71	393	319
<b>Einzelhandel</b>								
mit Waren aller Art	11	20	3	3	4	1	15	19
mit Nahrungs- und Genußmitteln	114	84	41	34	9	12	119	94
mit Bekleidungsgegenständen	140	134	48	36	48	48	179	178
mit Schuhwaren	18	12	2	2	6	2	24	13
mit Haus- und Kuchengerat und Wohn- bedarf	85	86	15	20	22	20	102	98
mit Maschinen und Fahrzeugen	28	29	6	6	2	5	30	33
mit Gegenständen der Körperpflege usw.	24	10	9	—	4	2	28	12
Sonstiger Facheinzelhandel	95	90	29	34	18	17	108	104
zusammen	515	465	153	135	113	107	605	551
<b>Sonstige Wirtschaftsgruppen</b>								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27	30	5	9	10	7	35	34
Verlagsgewerbe	8	7	2	3	—	1	8	8
Vermittlungsgewerbe	90	70	52	30	3	5	92	75
Geld-, Bank- und Börsenwesen	—	5	—	—	—	—	—	5
Versicherungswesen	—	2	—	2	—	—	—	2
Gaststättenwesen	114	86	42	30	8	5	122	91
Sonstige Dienstleistungen	72	78	30	32	7	3	79	80
Schienenbahnen	—	2	—	—	—	—	—	2
Straßenverkehr	79	43	33	21	8	1	86	43
Seeschifffahrt	3	5	1	1	—	—	3	5
Binnenschifffahrt	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Verkehrswirtschaft	21	25	10	12	4	—	25	25
Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	33	38	15	14	2	1	34	38
zusammen	447	393	190	154	42	23	484	410
<b>Sämtliche Wirtschaftsgruppen</b>	2 341	1 956	650	539	523	396	2 762	2 265
Andere Gemeinschuldner ohne Angabe einer Wirtschaftsgruppe	496	497	270	256	26	20	520	511
<b>Insgesamt</b>	<b>2 837</b>	<b>2 453</b>	<b>920</b>	<b>795</b>	<b>549</b>	<b>418</b>	<b>3 282</b>	<b>2 778</b>

## Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>																	
1954 MD	344	65	7	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	5 867
1955 MD	308	50	74	46	68	76	15	17	14	19	258	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	254	47	61	35	65	58	14	12	11	16	229	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	17	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1958 MD	234	42	45	20	42	49	12	10	8	9	271	52	53	32	50	35 526	23 513
1959 MD	202	29	39	22	38	34	9	6	6	9	228	36	44	26	45	33 275	20 890
1959 Jan.	298	36	42	29	43	34	13	3	7	9	262	48	41	35	50	32 663	21 569
Febr.	210	43	36	27	35	33	8	5	5	10	240	51	41	30	42	28 372	18 874
Marz	167	23	47	13	23	32	9	6	6	11	192	30	51	25	32	30 914	20 015
April	221	29	44	28	43	39	7	12	8	9	249	32	55	34	50	33 880	22 068
Mai	181	26	42	16	34	39	16	4	7	10	214	42	41	23	44	34 401	22 701
Juni	195	22	37	30	41	43	9	10	5	11	235	30	47	35	51	34 250	21 316
Juli	222	34	46	24	47	47	16	6	9	8	259	47	52	30	53	35 201	22 686
Aug.	182	26	30	18	40	34	10	4	5	10	205	34	33	21	48	31 900	19 577
Sept.	191	29	36	20	30	34	9	5	6	8	217	34	39	24	38	32 508	19 495
Okt.	207	26	41	15	45	21	5	2	4	8	213	26	39	19	52	35 395	20 661
Nov.	196	24	35	12	44	27	4	15	3	3	212	26	50	13	41	33 257	19 147
Dec.	214	25	39	22	38	25	6	4	4	8	236	30	44	26	45	35 424	22 575
<b>Bundesgebiet ohne Berlin<sup>4)</sup></b>																	
1959 Juli	224	36	46	24	47	47	16	6	9	8	261	49	52	30	53	...	...
Aug.	185	27	31	18	40	34	10	4	5	10	208	35	34	21	48	...	...
Sept.	193	30	36	21	30	35	10	5	6	8	220	36	39	25	38	...	...
Okt.	207	26	40	15	45	21	5	2	4	8	219	26	39	19	52	...	...
Nov.	199	25	36	12	44	28	4	15	4	3	216	27	51	14	41	...	...
Dec.	215	25	39	22	39	25	6	6	1	8	237	30	44	26	46	...	...
<b>Berlin (West)</b>																	
1959 Nov.	11	6	-	-	2	1	-	-	-	-	14	7	-	-	-	1 108	367
Dec.	20	2	1	2	2	1	-	-	-	-	19	2	1	2	2	1 258	553

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ohne Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging. - 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. - 4) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Zeit	Hauptbetragsempfänger				Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) / Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsomat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosenversicherung			insgesamt 1)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt				darunter: männlich	Arbeitslos.- u. Kurzarb.- u. Stilllegungsvergütung 2) 3)		Unterstützung aus der Arbeitslosenhilfe 2)
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>											
1954 MD	1 040,9	487,8	319,0	553,1	390,3	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786,6	420,7	269,2	366,0	240,9	191,6	128,2	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629,6	405,9	262,4	223,7	141,3	171,3	128,5	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540,8	380,6	241,8	160,2	111,3	155,8	106,0	152,5	88,0	23,2	+ 15,6
1958 MD	576,0	430,9	292,7	145,1	108,5	162,2	115,4	157,8	95,1	20,7	+ 52,8
1958 Okt.	269,2	182,6	79,9	86,6	61,4	173,7	122,8	97,0	42,9	13,1	+ 76,7
Nov.	307,9	214,4	100,6	93,5	67,6	140,7	113,7	96,1	44,1	13,0	+ 44,5
Dec.	589,3	469,7	308,9	115,5	85,8	171,4	121,2	146,3	83,7	19,2	+ 25,1
1959 Jan.	1 211,2	1 070,6	868,1	140,7	106,2	191,0	125,2	174,0	207,8	20,6	- 82,9
Febr.	1 274,0	1 111,1	922,2	162,9	124,4	131,5	97,6	298,6	233,6	22,3	- 167,1
Marz	654,7	465,9	316,3	188,8	146,0	175,4	107,6	233,5	149,3	28,3	- 58,2
April	389,3	248,1	128,1	137,2	104,8	177,5	133,3	152,1	88,1	26,2	+ 25,4
Mai	291,0	188,2	88,3	104,8	80,2	145,2	116,0	107,9	49,1	17,5	+ 41,3
Juni	232,0	150,5	69,7	81,4	62,4	170,2	129,0	93,9	40,6	14,0	+ 76,3
Juli	189,6	124,2	57,6	65,5	50,5	181,4	126,8	78,3	29,4	9,4	+ 103,1
Aug.	162,6	107,8	51,8	54,8	42,6	146,6	127,4	71,8	26,2	8,5	+ 74,8
Sept.	150,4	100,6	49,3	49,8	38,9	143,8	124,5	70,8	25,1	7,6	+ 73,0
Okt.	148,7	102,4	51,9	46,3	36,1	171,9	131,9	69,7	25,6	7,3	+ 102,3
Nov.	164,4	117,7	61,0	46,7	36,7	141,9	126,4	69,2	25,8	6,8	+ 72,7
Dec.	281,3	226,1	142,0	85,2	44,0	167,0	131,3	92,4	42,5	3,1	+ 74,6
<b>Bundesgebiet ohne Berlin<sup>5)</sup></b>											
1959 Juli	190,6	125,0	58,1	65,7	50,7	...	...	...	...	...	...
Aug.	163,5	108,5	52,3	55,0	43,0	...	...	...	...	...	...
Sept.	151,4	101,4	49,8	50,0	39,1	...	...	...	...	...	...
Okt.	149,5	103,0	52,3	46,5	36,3	...	...	...	...	...	...
Nov.	165,2	118,3	61,4	46,9	36,9	...	...	...	...	...	...
Dec.	202,2	226,7	142,4	55,4	44,2	...	...	...	...	...	...
<b>Berlin (West)</b>											
1959 Dez.	51,8	72,0	16,9	16,8	12,2	9,1	5,9	12,9	7,7	2,5	- 3,8

1) Einschl. der errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind. - 2) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. - 3) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstituten. - 4) Hauptbetragsempfänger; Kalenderjahr; Einnahmen und Ausgaben; Rechnungsjahr (1. April bis 31. März). - 5) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland. - 6) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. - b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1958.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

### Knappschaftliche Rentenversicherung Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 1)	Renten			Kosten d. Kranken- versiche- rung der Rentner	Ver- waltungs- kosten 3)	
				Beiträge einschl. Summen- zuschläge	Zahlungen des Bundes		aus der knap- pschaftl. Rentenver- sicherung	darunter Versicherungs- renten 2)	aus der Renten- versicherung der Arbeiter			Anges- tellten
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>												
1954	630,0	354,6	1 121,6	702,4	340,4	1 061,2	848,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6
1955	649,6	363,8	1 368,3	769,5	475,2	1 274,0	1 012,5	656,9	109,4	25,3	76,9	23,3
1956	668,9	373,9	1 564,4	864,1	547,5	1 470,2	1 290,3	669,7	145,5	30,9	88,3	24,7
1957	646,7	365,0	1 686,6	960,1	520,3	1 646,6	1 319,6	922,2	133,1	30,6	99,5	27,5
1958	537,6	314,2	2 326,1	1 395,2	624,6	2 296,3	1 722,4	1 150,2	111,5	6,0	113,4	31,2
1957 3. Vj.	657,5	370,4	1 494,3	849,3	540,9	1 552,2	1 339,9	961,9	250,8	30,5	7,1	23,2
4. Vj.	646,7	365,0	1 533,3	861,0	521,0	1 493,3	1 307,1	920,9	270,9	47,3	30,2	7,7
1958 1. Vj.	673,0	355,9	1 512,7	846,6	512,7	1 507,7	1 307,7	920,9	273,7	56,6	11,1	26,3
2. Vj.	620,3	318,7	1 527,7	849,4	507,7	1 403,9	1 207,7	866,5	273,7	12,5	27,5	7,2
3. Vj.	600,3	315,6	1 586,9	849,8	506,9	1 431,4	1 207,7	866,5	273,7	12,5	27,5	7,2
4. Vj.	597,6	314,2	1 698,8	849,8	506,9	1 431,4	1 207,7	866,5	273,7	12,5	27,5	7,2
1959 1. Vj.	592,8	314,9	1 511,5	849,8	506,9	1 431,4	1 207,7	866,5	273,7	12,5	27,5	7,2
2. Vj.	...	...	1 565,8	849,8	506,9	1 431,4	1 207,7	866,5	273,7	12,5	27,5	7,2
3. Vj.	...	...	1 570,6	849,8	506,9	1 431,4	1 207,7	866,5	273,7	12,5	27,5	7,2

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Aufwendungen an die Gemeinlast. - 2) Enthält bis Ende 1956 Knappschaftsrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhegeld und -sold. - 3) Betriebliche und sachliche Verwaltungskosten. - 4) Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit <sup>1)</sup> -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)					
		ins- gesamt	darunter männlich	mit so- fortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder			Freiwillige Mitglieder		
										insgesamt		mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		männl.	weibl.
										männl.	weibl.	männl.	weibl.		
Anzahl	1 000								vH						
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)</b>															
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 067	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23
1955 JD	2 070	15 488	10 031	11 364	6 205 <sup>a)</sup>	.	2 882	1 871	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20
1956 JD	2 074	15 718	10 095	11 512	6 354 <sup>a)</sup>	.	3 325	2 158	25 396	4,35	3,99	4,86	4,74	1,41	1,23
1957 JD	2 065	16 019	10 204	11 695	4 602	1 978	3 744	2 350	24 366	4,80	4,47	5,37	5,33	1,44	1,12
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>															
1958 JD	2 054	17 452	11 064	12 175	5 147	2 168	3 514	2 154	26 113	4,84	4,39	5,51	5,44	1,33	1,00
1958 Okt.	2 051	17 470	11 080	12 283	5 176	2 176	3 578	2 212	26 224	4,85	4,50	5,51	5,71	1,22	0,93
Nov.	2 053	17 457	11 053	12 295	5 196	2 187	3 579	2 216	26 232	5,12	4,77	5,81	5,91	1,28	0,98
Dez.	2 053	17 460	11 046	12 305	5 203	2 188	3 571	2 214	26 234	4,73	4,40	5,32	5,23	1,31	0,99
1959 Jan.	2 048	17 077	10 755	11 969	5 219	2 196	3 588	2 229	25 884	4,55	3,66	5,18	4,46	1,23	0,86
Febr.	2 047	17 173	10 836	12 088	5 236	2 207	3 592	2 233	26 001	5,32	4,73	6,03	5,92	1,45	1,05
Marz	2 047	17 356	11 034	12 271	5 248	2 213	3 595	2 237	26 199	5,88	5,91	6,54	7,33	1,56	1,10
April	2 043	17 289	11 009	12 232	5 254	2 216	3 605	2 248	26 148	4,58	4,51	5,05	5,36	1,38	1,01
Mai	2 042	17 557	11 132	12 262	5 247	2 210	3 616	2 257	26 421	4,43	4,29	4,99	5,30	1,34	1,06
Juni	2 040	17 546	11 113	12 232	5 244	2 209	3 625	2 265	26 415	4,20	3,89	4,74	4,83	1,26	1,01
Juli	2 038	17 483	11 067	12 198	5 247	2 209	3 656	2 288	26 385	4,40	3,90	4,97	4,92	1,23	0,98
Aug.	2 038	17 419	11 034	12 161	5 258	2 213	3 671	2 302	26 347	4,73	4,11	5,35	5,58	1,22	0,94
Sept.	2 037	17 426	11 031	12 158	5 265	2 217	3 680	2 311	26 370	4,78	4,27	5,44	5,48	1,22	0,95
Okt.	2 038	17 398	11 007	12 180	5 267	2 219	3 700	2 329	26 364	4,94	4,50	5,59	5,71	1,24	0,94
Nov.	2 038	17 431	10 994	12 249	5 274	2 221	3 695	2 350	26 399	5,31	4,93	5,99	6,11	1,37	1,00
davon:															
Orts- Land- Betriebs- <sup>2)</sup> } Innungs- See- Knapenschaftliche Krankenkassen Ersatzkassen für Arbeiter Ersatzkassen für Angestellte	399 103 1 357 155 1 7 8 8	9 457 276 2 809 817 56 629 178 3 209	6 149 153 2 094 611 55 611 137 1 183	8 177 250 2 341 617 40 556 156 112	3 784 56 486 38 5 625 10 269	1 430 24 252 23 3 372 7 110	1 969 98 229 74 7 17 31 1 212	995 488 183 60 6 15 27 946	15 209 488 3 524 928 68 1 272 220 4 690	5,60 3,12 5,93 4,83 3,70 5,99 5,04 2,94	5,54 2,35 6,41 4,32 4,07 3,81 4,87 3,63	6,02 3,26 6,23 5,41 3,84 6,33 5,28 6,00	6,10 2,48 7,09 5,34 5,06 4,28 5,04 7,47	1,02 0,46 2,46 1,48 0,55 0,84 1,14 1,64	0,91 0,60 1,50 1,24 1,64 0,35 0,78 1,33

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1954 - 1957 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung. - 2) Einschl. Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Deutschen Bundespostministeriums. - a) Durchschnitt der Monate Januar bis Juli (vor Neuregelung der Krankenversicherung der Rentner).

## Öffentliche Finanzen

### Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern Mill. DM

Zeit -- Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer <sup>1)</sup> (E. u. K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer <sup>3)</sup>	Gemeinde- getranke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>										
1950	2 784,2	1 180,9		1 101,4	210,9	50,8	61,1	123,5		55,7
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7	97,3	140,6	39,3	61,3
1955	5 627,4	334,7	1 044,1	3 325,1	454,2	121,0	99,0	142,5	43,8	63,0
1956	6 331,3	339,3	1 075,6	3 914,4	508,8	124,5	99,6	154,9	50,1	64,0
1957	7 058,7	353,1	1 119,8	4 519,8	554,3	133,8	107,6	150,3	55,0	64,9
1958	7 627,5	360,3	1 178,2	4 978,0	586,6	151,0	111,8	135,1	60,4	66,2
1958 1. RvJ.	1 715,9	77,3	282,8	1 086,0	138,2	34,2	26,4	35,8	13,8	21,4
2. RvJ.	1 789,3	86,4	289,5	1 137,8	148,3	37,8	27,7	31,5	13,5	16,8
3. RvJ.	2 095,6	97,0	296,8	1 421,0	148,7	39,7	27,7	35,0	14,7	15,0
4. RvJ.	2 026,8	99,6	309,0	1 333,2	151,4	39,4	30,0	32,9	18,4	13,0
1959 1. RvJ.	2 081,9	81,9	301,2	1 421,5	144,9	36,7	28,2	30,0	15,1	22,4
2. RvJ.	2 143,1	89,7	304,1	1 465,1	151,4	44,1	30,1	26,5	14,3	17,8
3. RvJ.	2 346,0	99,1	310,0	1 644,7	155,5	46,9	29,9	29,5	15,0	15,5
<b>nach Ländern (3. RvJ. 1959)</b>										
Schleswig-Holstein	76,8	6,7	11,7	47,6	4,5	2,0	1,2	1,7	0,6	0,8
Hamburg	122,7	0,1	11,7	97,3	10,5	-	0,0	1,6	0,7	0,7
Niedersachsen	240,8	19,9	32,2	166,4	7,4	5,3	1,6	4,2	1,9	2,1
Bremen	40,8	.	6,4	24,6	7,0	0,7	1,1	0,6	0,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	756,5	9,3	91,9	516,2	98,4	13,9	9,8	7,1	4,9	5,0
Hessen	208,6	9,3	25,0	151,4	10,3	4,1	3,3	2,5	1,3	1,4
Rheinland-Pfalz	114,5	10,4	19,7	71,9	4,5	2,8	1,8	1,5	0,8	1,3
Baden-Württemberg	345,4	17,8	36,8	274,3	-	7,6	2,0	4,0	1,3	1,6
Bayern	333,4	25,5	46,7	238,8	0,1	8,9	6,2	4,5	1,9	1,0
Berlin (West)	106,6	0,0	28,0	56,3	12,9	1,6	2,8	2,0	1,4	1,5

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten. - 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachssteuer). - a) Einschl. Grundsteuer A.

**Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und Berlin (West)**  
**Mill. DM**

Zeit	Steuer- einnahmen insgesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes <sup>2)</sup>	der Länder <sup>2)</sup>	insgesamt <sup>3)</sup>	Lohn- steuer	veranl. Einkom- mensteuer	n.veranl. Steuern v. Ertrag	Körperschaft- steuer	Vermogen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer <sup>4)</sup>	Kraft- fahrzeu- steuer
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	347,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 783,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	323,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1957 MD	3 418,5	1 806,5	1 511,9	1 632,7	437,0	475,4	39,0	389,0	68,9	5,9	8,8	10,4	82,8
1958 MD	3 652,5	2 413,7	1 248,7	1 772,2	479,3	485,1	46,6	443,1	78,8	8,1	10,5	13,0	92,5
1958 Juli	2 969,2	2 173,6	795,6	1 102,1	533,8	104,1	96,9	90,1	28,2	9,1	11,3	12,8	94,0
Aug.	3 026,3	2 155,1	871,2	1 152,2	539,0	97,3	36,0	89,3	162,5	7,2	11,3	15,5	79,4
Sept.	4 765,6	2 760,0	2 005,2	2 886,7	544,9	1 114,4	20,3	1 027,6	18,3	9,9	9,4	11,1	91,5
Okt.	3 249,7	2 354,8	894,9	1 227,8	575,3	191,2	23,6	183,5	29,1	7,5	12,1	11,0	94,5
Nov.	3 244,7	2 305,0	939,7	1 236,7	529,3	173,8	13,4	122,2	174,6	9,5	10,4	11,2	82,8
Dez.	5 193,6	2 931,9	2 261,7	3 353,4	526,7	1 259,7	50,1	1 226,4	41,9	5,8	9,7	18,7	97,2
1959 Jan.	3 762,7	2 756,9	1 005,7	1 434,4	574,8	279,9	73,9	204,8	35,9	8,3	11,3	15,3	104,7
Febr.	2 744,9	1 864,5	880,4	1 139,2	360,4	192,4	20,3	143,5	187,1	5,6	10,5	14,5	82,0
März	4 872,7	2 915,9	1 956,8	2 892,6	256,5	1 201,7	50,1	1 073,9	40,3	12,6	10,0	15,4	104,9
April <sup>6)</sup>	3 047,3	2 230,4	816,9	1 139,2	349,0	229,9	59,1	176,1	41,7	8,5	12,0	7,5	120,2
Mai	3 317,7	2 338,6	979,1	1 278,6	451,3	173,5	77,3	106,3	218,0	11,5	10,2	15,0	93,8
Juni	5 060,2	2 983,6	2 076,6	3 064,2	444,5	1 201,2	158,3	959,3	36,4	9,0	10,4	21,9	104,2
Juli	3 352,9	2 438,6	914,0	1 272,1	522,8	256,3	174,4	8,3	39,8	9,2	14,3	18,9	103,9
Aug.	3 484,4	2 426,9	1 057,5	1 412,2	533,8	230,6	100,5	87,1	202,1	11,4	12,0	16,6	89,3
Sept.	5 348,2	3 125,0	2 223,2	3 264,1	540,6	1 398,6	21,4	1 016,1	29,7	10,0	10,0	16,1	104,7
Okt.	3 504,7	2 577,3	927,4	1 284,2	604,9	283,3	34,3	66,5	32,0	9,9	14,2	9,3	108,6
Nov.	3 576,8	2 518,0	1 058,8	1 388,7	578,2	272,1	14,3	51,8	217,0	11,2	12,1	22,1	93,9
<b>noch: Besitz- und Verkehrsteuern</b>													
Zeit	Versi- cherungs- steuer	noch: Besitz- und Verkehrsteuern				Umsatz-u. Umsatzausgleichst.			Zölle und Verbrauchsteuern				
		Rennwett- und Lot- teriest.	Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	insgesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	insgesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1957 MD	15,9	19,1	8,8	23,7	2,7	45,4	1 058,5	985,6	72,9	727,2	166,8	246,6	38,4
1958 MD	18,0	20,6	8,6	52,7	2,9	12,3	1 096,9	1 013,8	83,2	793,3	187,9	260,4	41,5
1958 Juli	17,5	21,6	8,4	60,6	1,3	12,3	1 057,6	974,9	82,7	809,5	193,0	265,1	40,9
Aug.	16,4	18,9	9,4	59,8	2,8	7,5	1 104,6	1 031,3	73,3	769,5	173,3	265,6	39,4
Sept.	15,0	20,2	7,7	56,5	1,5	- 61,5	1 055,0	981,7	73,3	823,9	169,0	282,7	39,2
Okt.	16,3	22,8	8,7	60,6	1,9	- 9,1	1 160,6	1 071,4	89,3	861,2	217,1	266,2	42,0
Nov.	17,9	20,5	9,1	58,4	3,3	0,3	1 184,3	1 108,8	76,1	823,1	179,1	279,5	40,1
Dez.	17,2	20,9	7,5	51,5	3,3	16,8	1 108,6	1 029,6	79,0	731,7	186,5	275,2	45,8
1959 Jan.	19,0	22,3	8,7	57,8	2,4	15,3	1 383,3	1 294,8	88,5	944,9	208,2	280,3	42,3
Febr.	25,9	18,9	8,9	47,2	5,7	16,5	1 000,5	923,6	76,9	605,2	147,6	203,6	43,1
März	20,2	20,8	8,1	47,4	4,2	26,7	1 017,7	884,9	132,8	962,3	285,9	260,6	47,4
April <sup>6)</sup>	19,7	23,6	9,0	51,9	3,5	27,5	1 119,0	1 034,8	84,2	789,1	197,0	255,9	52,1
Mai	19,4	20,3	9,7	52,8	2,7	16,7	1 165,3	1 061,9	103,5	873,8	224,6	282,6	50,6
Juni	16,6	21,3	8,1	58,6	2,1	12,3	1 108,3	1 026,4	81,8	887,7	203,4	279,5	51,0
Juli	15,4	21,6	9,1	64,5	2,0	11,4	1 205,3	1 113,7	91,7	875,5	206,7	277,4	56,1
Aug.	15,0	21,2	9,6	69,7	2,1	11,2	1 213,5	1 131,6	81,9	858,8	202,2	280,3	48,8
Sept.	13,1	20,8	8,2	66,3	1,5	6,9	1 170,2	1 084,7	85,5	913,9	193,9	292,1	51,8
Okt.	14,5	21,6	9,2	65,6	1,9	8,4	1 293,3	1 194,2	99,1	927,2	225,2	287,0	56,3
Nov.	15,7	19,7	9,3	63,2	3,4	5,4	1 303,9	1 217,1	86,8	884,2	188,3	285,4	54,2
<b>noch: Zölle und Verbrauchsteuern</b>													
Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern							Nachrichtlich					
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Bier- steuer	a. Brannt- wein- monopol	Schaum- wein- steuer	Zündw. St. u. Zündw.- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineral- ölsteuer	Sonstige <sup>7)</sup>	Kohlen- abgabe <sup>8)</sup>	Ver- mögens- abgabe <sup>9)</sup>	Hypoth.- gewinnabgabe	Kredit- gewinnabgabe
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>													
1954 MD	1,2	31,6	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	3,8	15,6	134,1	46,0	5,6
1955 MD	1,3	31,7	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	4,4	4,2	154,8	58,0	8,3
1956 MD	1,4	41,3	59,2	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	4,2	1,7	137,2	35,5	9,0
1957 MD	1,5	13,6	48,3	65,7	3,6	1,5	2,7	134,4	4,0	26,9	132,2	28,4	9,1
1958 MD	1,5	12,8	50,5	74,0	4,2	1,7	2,9	151,8	4,1	17,8	137,3	30,6	16,6
1958 Juli	1,6	13,1	55,2	62,6	3,1	1,2	4,0	166,1	3,5	18,5	25,3	32,7	26,1
Aug.	1,4	15,4	52,9	56,8	2,8	0,7	2,3	154,5	4,3	17,9	322,9	17,4	2,1
Sept.	1,5	18,9	61,1	61,2	3,4	0,9	2,0	178,7	5,0	18,2	26,0	27,6	2,6
Okt.	1,8	13,7	59,3	70,3	3,3	1,2	2,8	178,8	4,8	17,8	19,6	49,9	26,8
Nov.	1,3	15,3	55,3	69,8	4,0	0,7	2,3	171,2	4,4	16,5	359,3	24,0	2,0
Dez.	1,5	14,6	48,6	90,8	4,0	0,3	3,4	57,0	3,9	18,7	42,8	33,8	2,6
1959 Jan.	1,8	13,1	41,1	75,2	6,6	1,6	3,7	266,7	4,4	17,5	50,1	44,9	27,6
Febr.	1,4	12,2	55,6	66,4	7,9	0,4	3,9	58,2	4,8	19,3	344,3	14,8	26,7
März	1,4	12,2	42,0	91,2	5,7	2,1	3,1	207,2	3,5	18,6	50,4	33,3	56,8
April <sup>6)</sup>	2,3	9,9	42,0	81,9	3,5	1,0	3,6	136,6	3,3	17,7	25,2	55,5	41,6
Mai	1,9	12,3	53,0	79,4	3,0	0,8	2,8	159,2	3,6	18,4	367,3	24,9	1,3
Juni	1,6	13,4	50,5	92,3	3,0	10,5	3,0	176,3	3,3	17,7	34,7	30,0	0,2
Juli	2,2	14,8	54,5	66,5	3,2	1,0	3,2	186,3	3,7	18,3	29,7	47,2	22,6
Aug.	1,9	16,1	59,5	59,5	3,6	1,0	2,5	179,0	4,2	18,0	346,5	17,6	2,7
Sept.	2,1	17,7	74,1	66,9	3,9	1,0	2,6	203,4	4,3	17,2	19,9	33,2	1,4
Okt.	2,6	13,7	63,3	70,8	3,9	0,6	3,1	196,3	4,3	18,9	37,6	52,6	22,7
Nov.	2,0	14,1	59,5	69,7	5,1	1,4	3,1	197,2	4,3	18,4	381,9	22,8	1,6

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder, jedoch einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge. - 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind bis zum Ende des Rechnungsjahres 1957 in den Ländersummen enthalten. - 3) Die Summe enthält auch geringfügige sonstige Beträge, die den Steuerarten nicht zugeordnet werden können. - 4) Ohne Ostmarktauschabgabe. - 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März. - 6) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr. - 7) Vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- u. Süßstoffsteuer. Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses. - 8) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten. - 9) Ohne die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen.

Bundesminister der Finanzen

**Zum Aufsatz: „Die Umsätze freier Berufe“ in diesem Heft**  
**Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe nach Umsatzgrößenklassen 1958 und 1957<sup>1)</sup>**  
**Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)**

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	1958				1957				1958				1957			
	Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz		Steuerpflichtige		Gesamtumsatz	
	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH	Anzahl	vH	Mill. DM	vH
	Rechtsanwälte und Notare								Wirtschaftsberatung gesamt							
bis 8 000	-	-	-	-	2 415	17,6	9,4	1,4	-	-	-	-	10 892	34,1	39,8	3,1
8 000 " 10 000	311	2,7	2,8	0,4	400	2,9	3,6	0,5	1 168	5,3	10,5	0,8	1 357	4,2	12,3	1,0
10 000 " 20 000	2 001	17,5	30,2	3,9	2 283	16,7	34,2	5,0	6 112	27,8	90,6	6,5	6 623	20,7	96,8	7,5
20 000 " 50 000	4 434	38,8	146,1	18,9	4 424	32,3	144,9	21,0	8 934	40,7	286,3	20,4	8 257	25,9	262,1	20,3
50 000 " 80 000	2 019	17,7	128,5	16,7	1 923	14,0	121,8	17,7	2 802	12,8	174,6	12,5	2 319	7,3	144,4	11,2
bis 80 000	8 765	76,6	307,6	39,9	11 445	83,5	313,9	45,6	19 016	86,6	562,0	40,1	29 448	92,2	555,4	43,1
50 000 bis 100 000	2 726	23,8	191,5	24,8	2 545	18,6	177,3	25,7	3 584	16,3	244,2	17,4	2 981	9,3	203,7	15,8
100 000 " 250 000	1 604	14,0	235,2	30,5	1 353	9,9	198,4	28,8	1 554	7,1	228,8	16,3	1 307	4,1	195,2	15,1
250 000 " 500 000	276	2,4	91,1	11,8	223	1,6	74,6	10,8	350	1,6	118,4	8,4	290	0,9	100,1	7,8
500 000 " 1 Mill.	72	0,6	47,3 <sup>a)</sup>	6,1	55	0,4	35,9 <sup>a)</sup>	5,2	147	0,7	103,8	7,4	151	0,5	108,4	8,4
1 Mill. " 2 Mill.	10	0,1	13,2 <sup>a)</sup>	1,7	8	0,1	10,5 <sup>b)</sup>	1,5	62	0,3	83,6	6,0	42	0,1	57,7	4,5
2 Mill. " 5 Mill.	3	0,0	14,1 <sup>b)</sup>	1,8	-	-	-	-	27	0,1	75,0 <sup>a)</sup>	5,3	23	0,1	69,5	5,4
5 Mill. " 10 Mill.	-	-	-	-	-	-	-	-	12	0,1	84,2 <sup>a)</sup>	6,0	10	0,0	66,3 <sup>a)</sup>	5,2
10 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	5	0,0	76,6 <sup>a)</sup>	5,5	3	0,0	76,7 <sup>a)</sup>	5,9
Zusammen	11 437	100	771,5	100	13 706	100	688,7	100	21 955	100	1 402,1	100	31 936	100	1 289,1	100
	Gliederung der Wirtschaftsberatung in:															
	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater								Sonstige Wirtschaftsberatung							
bis 8 000	-	-	-	-	1 126	21,9	4,4	1,4	-	-	-	-	9 766	36,5	35,4	3,6
8 000 " 10 000	135	3,3	1,2	0,4	199	3,9	1,8	0,6	1 033	5,8	9,3	0,9	1 158	4,3	10,5	1,1
10 000 " 20 000	883	21,6	13,1	3,8	981	19,1	14,6	4,7	5 229	29,3	77,5	7,3	5 642	21,1	82,2	8,4
20 000 " 50 000	1 582	38,6	52,0	15,3	1 255	29,6	50,9	16,2	7 352	41,2	234,3	22,1	6 732	25,1	212,1	21,6
50 000 " 80 000	646	15,8	40,6	11,9	580	11,3	36,7	11,9	2 156	12,1	134,0	12,6	1 739	6,5	107,8	11,0
bis 80 000	3 246	79,3	106,9	31,4	4 411	85,7	107,5	34,8	15 770	88,3	455,1	42,9	25 037	93,5	448,0	45,7
50 000 bis 100 000	865	21,1	60,0	17,6	778	15,1	54,5	17,7	2 719	15,2	184,2	17,4	2 203	8,2	149,2	15,2
100 000 " 250 000	466	11,4	68,4	20,1	406	7,9	60,6	19,6	1 088	6,1	160,4	15,1	901	3,4	134,6	13,7
250 000 " 500 000	105	2,6	33,6	9,9	77	1,5	26,0	8,4	245	1,4	84,8	8,0	213	0,8	74,1	7,6
500 000 " 1 Mill.	31	0,8	22,7	6,7	31	0,6	22,0	7,1	116	0,6	61,4	7,6	120	0,4	86,4	8,8
1 Mill. " 2 Mill.	15	0,4	20,2	5,9	13	0,3	17,1	5,5	47	0,3	83,4	6,0	23	0,1	40,6	4,1
2 Mill. " 5 Mill.	7	0,2	24,4 <sup>a)</sup>	6,0	7	0,1	21,8 <sup>a)</sup>	7,1	20	0,1	54,6 <sup>a)</sup>	5,1	16	0,1	47,7 <sup>a)</sup>	4,9
5 Mill. " 10 Mill.	5	0,1	4,0 <sup>a)</sup>	1,4	4	0,1	3,5 <sup>a)</sup>	1,1	7	0,0	35,2	3,3	3	0,0	41,3 <sup>a)</sup>	4,0
10 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	5	0,0	76,6 <sup>a)</sup>	7,2	6	0,0	66,6 <sup>a)</sup>	6,8
Zusammen	4 094	100	340,7	100	5 147	100	308,5	100	17 861	100	1 061,4	100	26 789	100	980,6	100
	Architekturbüros usw.								Ärzte							
bis 8 000	-	-	-	-	6 529	31,3	25,2	3,0	-	-	-	-	6 551	14,2	25,4	1,4
8 000 " 10 000	687	4,6	6,2	0,7	792	3,8	7,1	0,9	682	1,7	6,2	0,3	897	1,9	8,1	0,4
10 000 " 20 000	3 791	25,3	56,4	6,3	3 940	18,9	58,2	7,0	4 347	10,7	65,9	3,0	5 565	12,0	83,9	4,5
20 000 " 50 000	5 353	35,7	175,2	19,7	5 057	24,2	163,0	19,7	17 747	43,8	632,7	29,2	20 454	44,2	711,8	36,3
50 000 " 80 000	2 291	15,3	144,0	16,2	2 066	9,9	130,4	15,7	12 111	29,9	757,2	34,9	9 118	19,7	560,5	30,2
bis 80 000	12 122	80,8	381,7	42,9	18 384	88,1	383,9	46,4	34 887	86,0	1 462,0	67,4	42 585	92,0	1 389,7	74,8
50 000 bis 100 000	3 097	20,7	216,0	24,3	2 766	13,3	192,8	23,3	14 790	36,5	994,3	45,8	10 724	23,2	703,0	37,8
100 000 " 250 000	1 660	11,1	243,8	27,4	1 420	6,8	210,1	25,4	2 746	6,8	375,7	17,3	1 907	4,1	263,3	14,2
250 000 " 500 000	306	2,0	102,4	11,5	256	1,2	86,6	10,5	219	0,5	70,8	3,3	152	0,3	49,2	2,7
500 000 " 1 Mill.	80	0,5	52,9	5,9	79	0,4	52,4	6,3	35	0,1	24,3 <sup>a)</sup>	1,1	19	0,0	13,1 <sup>a)</sup>	0,7
1 Mill. " 2 Mill.	17	0,1	21,9 <sup>a)</sup>	2,4	13	0,1	17,4	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Mill. " 5 Mill.	4	0,0	15,0 <sup>b)</sup>	1,8	4	0,0	15,5 <sup>b)</sup>	1,9	-	-	-	-	-	-	-	-
5 Mill. und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	14 995	100	889,9	100	20 856	100	828,2	100	40 566	100	2 169,8	100	46 269	100	1 857,9	100
	Zahnärzte und Dentisten								Tierärzte							
bis 8 000	-	-	-	-	3 404	12,2	15,2	1,6	-	-	-	-	1 090	21,5	4,6	3,6
8 000 " 10 000	506	2,0	4,6	0,5	652	2,3	5,9	0,6	172	4,3	1,6	1,2	196	3,9	1,8	1,4
10 000 " 20 000	4 345	17,4	66,7	6,6	5 371	19,3	87,1	8,9	1 042	25,8	15,7	12,2	1 141	22,5	17,2	13,6
20 000 " 50 000	13 588	54,3	454,9	45,3	13 555	49,0	497,8	51,0	2 285	56,5	72,5	56,3	2 158	42,5	68,0	53,6
50 000 " 80 000	4 947	19,8	306,6	30,5	3 774	13,6	249,1	25,5	4 226	10,5	26,2	20,4	3 385	7,6	23,6	18,6
bis 80 000	23 386	93,5	832,7	82,9	26 956	96,4	855,1	87,7	3 925	97,1	115,9	90,1	4 970	97,9	115,2	90,9
50 000 bis 100 000	5 854	23,4	386,9	38,5	4 344	15,6	301,6	30,9	505	12,5	33,2 <sup>a)</sup>	25,8	452	8,9	29,6 <sup>a)</sup>	23,3
100 000 " 250 000	703	2,8	88,6	8,8	412	1,5	65,5 <sup>a)</sup>	6,7	42	1,0	5,7	4,4	41	0,8	5,7 <sup>b)</sup>	4,5
250 000 " 500 000	11	0,0	3,3	0,3	7	0,0	2,5 <sup>b)</sup>	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	25 007	100	1 004,9	100	27 845	100	975,5	100	4 046	100	128,6	100	5 078	100	126,8	100

1) Ergebnisse 1957 hier einschließlich der Steuerpflichtigen mit Umsätzen unter 8 000 DM.- a) Ergebnis nach Umsetzung zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- b) Zur Wahrung des Steuergeheimnisses in einer anderen Größenklasse nachgewiesen.

**Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1958 in den Ländern des Bundesgebietes**  
**(ohne Saarland) einschl. Berlin (West)**  
**Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1958<sup>1)</sup>**

Land	Steuerpflichtige			Gesamtumsatz			Steuer			Steuerpflichtige			Gesamtumsatz			Steuer		
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
	Rechtsanwälte und Notare						Wirtschaftsberatung						davon:					
	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater						Sonstige Wirtschaftsberatung											
Schleswig-Holstein	431	24,3	0,8	710	32,1	1,0	78	5,5	0,2	632	26,6	0,8						
Hamburg	702	50,8	1,8	1 582	119,5	4,1	197	23,1	0,9	1 385	96,3	3,3						
Niedersachsen	1 211	72,1	2,5	2 145	118,6	4,0	206	19,3	0,7	1 939	99,3	3,3						
Bremen	139	13,5	0,5	344	14,3	0,5	287	11,6	0,4	27	2,7	0,1						
Nordrhein-Westfalen	3 093	220,6	7,7	6 704	452,4	15,4	821	98,0	3,7	5 883	354,4	11,7						
Hessen	1 088	73,7	2,5	2 156	144,6	4,9	1 401	59,3	2,0	1 735	85,3	3,0						
Rheinland-Pfalz	555	36,3	1,3	874	31,8	1,1	74	4,7	0,2	800	31,4	1,0						
Baden-Württemberg	1 166	76,4	2,5	2 818	171,9	5,9	421	45,0	1,7	2 397	126,9	4,2						

# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis		Zucker		Koh-Kakao		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V. St. v. Am. New York	Kanada Winnipeg	V. St. v. Am. - New York	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. - New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Denemark	
	Hard-winter II	Standard-Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)	
	cts je 60 lbs	cts je 46 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg	
1954 JD	277,58	102,17	165,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41	
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,25	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79	
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,58	13,30	3,75	
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,65	17,26	14,34	3,55	
1958 JD	256,01	95,59	156,06	11,31	3,49	31,4	48,16	44,29	18,20	19,78	13,63	3,40	
1959 JD	250,64	98,69	150,71	...	2,99	27,4	56,83	36,17	24,00	...	10,11	...	
1959 Jan.	246,72	101,12	148,90	11,00	3,29	29,9	41,75	37,45	18,00	16,44	10,90	2,83	
Febr.	249,58	102,58	148,69	11,00	3,12	28,3	39,76	36,39	19,33	16,13	10,60	2,70	
Marz	255,32	103,40	152,04	11,00	3,06	27,9	37,08	38,51	21,00	16,46	11,12	2,67	
April	257,08	101,72	159,46	11,00	2,87	26,4	37,14	37,67	20,33	16,69	11,41	2,39	
Mai	252,90	99,18	159,36	11,00	2,94	27,0	36,57	37,36	19,80	16,90	11,03	2,53	
Juni	243,67	96,02	159,43	11,00	2,79	26,1	36,16	37,28	19,50	16,84	10,54	2,36	
Juli	241,66	94,53	157,25	11,00	2,66	24,10	36,61	36,31	19,80	14,97	9,67	2,88	
Aug.	246,41	97,29	155,24	10,29	2,78	25,8	35,69	37,82	22,40	14,95	9,38	3,54	
Sept.	249,51	97,38	147,06	9,60	3,06	28,1	34,58	37,77	25,60	14,11	9,37	3,25	
Okt.	254,35	98,32	138,86	9,60	3,19	28,4	35,11	36,72	25,38	13,34	9,39	3,32	
Nov.	254,92	98,33	140,40	9,50	3,08	27,7	36,55	35,12	33,66	13,04	9,30	3,78p	
Dez.	255,61	94,35	141,82	9,70	3,06	28,1	35,55	31,55	42,06	12,31	8,83	3,48p	
1960 Jan.	256,02	100,25	145,54	9,75p	2,99	27,9	36,20	29,94	63,03	13,18	9,59	2,70p	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1959 Dez.	39,45	19,00	23,45	89,82	28,33	32,26	329,17	292,11	457,43	115,98	81,76	11,78 <sup>b)</sup>	
1960 Jan.	39,51	20,15	24,06	90,28	27,69	31,89	335,19	277,23	676,14	122,04	88,80	9,33 <sup>b)</sup>	
Zeit	Kouza	Sojabohnen	Baumwollsaatol	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute		
	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. Chicago	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	V. St. v. Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V. St. v. Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit. - London		
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß-64's	gekammt 70's Dom. Aukt.	Merrinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungil. ir. dtseh. grenze 2)	Tanganjika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.	
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	birs je 100 kg	£ je 2 240 lbs		
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17. 1	
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 9 <sup>a)</sup>	138,08	117,27 <sup>a)</sup>	50,06	34,99	74,65	3 269	81. 0. 4	93. 6. 11	
1956 JD	66. 7. 3	262,24	15,81	369. 7. 7	136,58	123,82 <sup>a)</sup>	51,92	35,50	88,17	2 880	78. 6. 2	92. 0. 1	
1957 JD	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,25 <sup>a)</sup>	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9. 11	
1958 JD	74.13. 2	222,09	14,57	232. 3. 7 <sup>a)</sup>	117,04	97,55 <sup>a)</sup>	39,16	36,18	80,98	2 629	72. 7. 7	97. 8. 5	
1959 JD	90. 2. 6	219,28	12,84	230. 3. 2 <sup>a)</sup>	121,68	95,25	...	34,97	80,20	2 660	89.18. 3	93. 4. 9	
1959 Jan.	92.11.11	216,78	13,14	211. 6. 3	110,37	78,00	36,13	35,67	79,25	2 600	79.13.10	92. 8. 10	
Febr.	53. 3. 11	219,94	13,04	206.10. 0	107,54	80,00	36,75	35,68	78,38	2 600	79. 1. 0	91. 0. 0	
Marz	93.19. 6	222,77	13,04	207. 7. 7	108,46	82,00	36,38	35,71	76,11	2 600	82.13. 8	91.10. 0	
April	96. 2. 6	227,31	13,25	217. 7. 8	121,79	98,00	42,38	36,00	77,25	2 550	97. 1. 10	92.14. 3	
Mai	99. 1. 0	229,15	14,24	224.10. 0	123,34	98,00	40,13	36,24	83,14	2 550	100. 0. 0	94. 2. 10	
Juni	91. 0. 0	224,43	14,05	229. 7. 4	121,19	95,00	37,67	36,05	84,99	2 525	97.12. 2	94.10. 3	
Juli	79.15. 3	220,55	13,47	-	130,56	98,00	37,50	34,67	86,81	2 500	84.18. 2	93.14. 4	
Aug.	73.12. 0	211,65	13,26	254. 8. 3	134,78	107,00	45,00	33,22	86,40	2 500	89. 0. 0	95. 1. 3	
Sept.	84.19. 1	208,70	12,61	245.18. 3	126,25	103,00	45,67	32,98	74,39	2 750	90. 0. 0	91.19. 3	
Okt.	93.13. 8	214,68	11,80	245. 0. 0	124,90	101,00	45,40	32,77	73,87	2 750	90. 0. 0	90.11. 5	
Nov.	89.12. 5	220,76	11,07	245. 0. 0	123,44	101,00	43,00	32,79	77,55	2 950	91.13. 0	93.17. 9	
Dez.	87.19. 6	214,44	11,12	245. 0. 0	125,53	102,00	44,67	33,02	84,31	3 050	97. 0. 10	98.19. 3	
1960 Jan.	93. 6. 4	215,10	11,66	245. 0. 0	125,86	...	45,63p	33,09	91,79	3 050	100. 5. 0	103. 8. 11	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1959 Dez.	101,07	33,09	102,96	285,99	1 162,33	1 093,72	386,04	305,75	254,43	111,49	113,69		
1960 Jan.	107,28	33,20	107,96	286,11	1 165,35	...	394,34	306,39	254,92	115,22	118,90		
Zeit	Rindschute	Kautschuk	Steinkohle		Roheisen	Stahlschrott	Stabstahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	V. St. v. Am. Chicago	Singapore	Frankreich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V. St. v. Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V. St. v. Am. - New York	Gr. Brit.	Belgien Antwerpen			
	Pfeiler h.n.st.	Red I	tout tenant	Gask. I/II Exporttyp. Job Tyne	Wienerei EM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl Thomas-2) Gute Job Antwerpen	Exportpreis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Lamba I. St. Belg. Kong. cif	
	cts je lb	Str. cts je lb	ffrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m <sup>3</sup>		
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106. 6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8. 11	2 304	
1955 JD	12,11	113,91	4 600	108. 4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8	2 808	
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140. 3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 6	2 628	
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152. 8	3 549	48,54	5 900	27,28	14,66	11,90	754.15. 4	2 658	
1958 JD	11,39	80,38	5 450	123.11	3 150	38,10	4 728	24,25	12,11	10,81	735. 0. 8	2 525	
1959 JD	18,96	101,56	6 093	100. 0	3 054	...	4 900	29,02	12,21	...	785. 4. 3	2 621	
1959 Jan.	12,00	86,29	6 016	100. 0	3 150	43,00	4 500	28,05	12,67	12,00	758.15. 6	2 550	
Febr.	12,75	86,22	6 100	100. 0	3 150	43,00	4 500	28,85	11,56	11,92	772. 9. 9	2 550	
Marz	16,05	83,67	6 100	100. 0	3 150	42,43	4 374	30,40	11,41	11,50	779.14. 9	2 550	
April	23,25	95,02	6 100	100. 0	3 150	37,00	4 485	29,52	11,19	11,50	782. 5. 3	2 550	
Mai	21,50	103,92	6 100	100. 0	3 150	35,24	4 758	28,94	11,90	11,50	784. 4. 3	2 550	
Juni	23,40	96,44	6 100	100. 0	3 150	36,18	4 930	28,24	12,00	11,50	788. 7. 9	2 550	
Juli	25,00	98,24	6 100	100. 0	3 150	39,91	5 200	26,86	12,00	11,50	792. 6. 6	2 550	
Aug.	22,69	107,53	6 100	100. 0	3 150	38,00	5 200	28,40	12,29	11,50	792.18. 0	2 550	
Sept.	22,31	105,49	6 100	100. 0	3 150	38,14	5 200	28,14	13,00	11,68	792.15. 6	2 650	
Okt.	19,25	105,07	6 100	100. 0	2 802	41,48	5 200	29,28	13,00	12,76	794. 2. 9	2 800	
Nov.	14,31	127,63	6 100	100. 0	2 756	44,83	5 200	30,61	13,00	13,00	795. 7. 5	2 800	
Dez.	15,00	117,23	6 100	100. 0	2 750	42,00	5 200	30,93	12,52	15,00	789. 3. 2	2 800	
1960 Jan.	15,60p	114,65	61,00 <sup>d)</sup>	100. 0p	2 750	42,85p	5 200	31,68	12,00	12,88	791. 7. 6	2 800	
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM													
1959 Dez.	138,89	354,59	5,19	5,75	22,94	17,36	43,38	266,39	115,93	120,37	906,64	233,58 <sup>d)</sup>	
1960 Jan.	125,93	346,73	5,18	5,74	22,98	17,71	43,46	293,34	111,11	119,26	909,57	234,02 <sup>d)</sup>	

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) Ab 8. Januar 1960 Nouveaux-Francis (NF).- d) Umgerechnet für einen m<sup>3</sup> in DM.

**Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
1950=100**

**1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen  
(produktionstechnischer Zusammenhang)**

Zeit	Gesamt- index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren			
		ins- gesamt	Land- wirt- schaft	darunter						Forst- und Flan- zagen- wirt- schaft	Fische- rei	ins- gesamt	dar. Bergbau			
				Brot-, Futter- gear.u. Hülse- fruchte	Ol- pflanzen	Genus- mittel-	Faser-	Schl.- vieh, Haute und Felle	Vieh- erzeug- nisse				Flie- shaare (Wolle)	Garten- bau	ins- gesamt	ins- gesamt
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	66	111	72	134	106	132	140
1955 JD	105	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	105	98	126	115	161	163
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179
1958 JD	100	94	90	92	85	130	90	97	82	57	118	83	153	107	153	168
1959 JD	97	92	87	92	97	105	81	107	74	58	109	102	170	104	143	160
1958 Juli	101	95	91	92	84	133	89	97	81	58	123	83	166	107	152	167
Aug.	100	94	91	91	83	132	89	97	89	58	114	83	159	107	152	165
Sept.	99	93	90	92	84	129	89	97	93	53	112	84	159	107	152	165
Okt.	99	92	88	92	85	122	87	97	90	50	115	88	161	106	153	165
Nov.	99	92	89	93	93	126	83	99	88	49	112	90	161	106	154	165
Dez.	98	91	88	94	92	122	82	101	85	49	108	86	161	106	153	165
1959 Jan.	96	89	86	94	93	118	82	100	67	47	109	87	173	104	145	164
Febr.	96	89	86	94	94	116	82	103	63	50	108	88	172	104	144	163
Marz	96	89	86	93	96	118	81	107	66	50	104	91	172	104	145	162
April	97	91	87	91	100	117	81	112	58	59	112	95	173	103	143	161
Mai	98	94	88	91	103	117	81	113	66	60	122	102	169	103	142	159
Juni	96	91	86	90	97	116	81	111	61	58	110	98	185	103	141	159
Juli	96	91	87	90	91	114	80	109	74	58	107	99	170	102	141	158
Aug.	97	92	88	91	91	115	79	111	83	64	102	106	160	104	141	158
Sept.	98	92	88	91	95	115	78	108	85	63	102	107	160	105	142	158
Okt.	99	93	89	93	103	112	78	103	87	63	110	106	165	105	142	158
Nov.	100	95	89	94	101	112	80	99	92	62	111	125	168	107	143	159
Dez.	100	95	90	94	99	110	84	104	85	63	111	121	168	106	143	159
1960 Jan. 1)	100	95	89	94	103	109	88	106	65	63	113	120	163	106	145	159

noch: Industriewaren

darunter

Zeit	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. ole und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil, Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	dar.: Ge- spinnste	ins- gesamt	darunter			
													Fleisch- verar- beitung	Molk.- erzeug- nisse	Öle und Fette	Ge- tränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	95	101	101	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1958 JD	124	128	127	116	112	98	76	106	128	90	83	90	104	81	79	132
1959 JD	116	125	122	131	107	98	75	98	123	87	81	89	103	96	86	115
1958 Juli	124	128	124	115	109	98	79	107	127	91	84	88	103	85	78	246
Aug.	124	128	122	117	109	98	77	107	126	89	82	90	105	89	77	234
Sept.	124	128	122	116	109	98	76	105	126	87	80	90	104	89	78	226
Okt.	122	128	122	124	109	98	73	105	125	86	79	91	108	92	79	138
Nov.	122	128	121	127	109	98	75	103	126	85	77	92	108	91	85	134
Dez.	122	128	121	125	109	98	73	103	125	83	75	92	107	88	85	134
1959 Jan.	123	128	116	127	111	98	69	99	121	83	78	90	108	87	84	133
Febr.	121	128	114	128	111	98	68	99	122	84	78	89	108	86	84	130
Marz	121	128	116	132	111	98	72	98	120	85	78	89	105	86	87	127
April	120	128	117	132	106	98	76	98	120	86	80	87	104	84	89	121
Mai	117	128	119	131	106	98	78	97	120	86	79	87	102	84	93	115
Juni	115	128	122	131	103	98	77	97	121	86	80	86	100	85	90	110
Juli	111	126	124	130	105	98	73	98	121	87	81	85	100	86	82	110
Aug.	111	124	125	130	105	98	75	98	122	88	82	88	102	98	82	106
Sept.	111	123	125	130	105	98	77	98	125	88	83	90	102	101	84	105
Okt.	112	121	128	130	106	99	78	98	126	89	84	92	102	108	87	107
Nov.	112	122	131	134	106	99	80	97	127	89	84	95	100	132	84	106
Dez.	112	121	131	135	106	99	77	97	128	90	85	91	99	113	82	108
1960 Jan. 1)	113	121	130	136	113	99	76	97	130	91	87	91	98	116	85	115

**2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)**

Zeit	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	Ge- treide	Reis	Hülse- fruchte	Gemüse	Obst und Trok- ken- fruchte	Süd- fruchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkoh. Ge- tränke	Tabak	Schl.- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- fruchte, Öle zur Er- nährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	130	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1958 JD	100	101	88	136	104	135	139	83	121	72	192	149	112	145	84	82
1959 JD	97	96	87	131	130	140	126	72	102	62	115	144	117	156	79	93
1958 Juli	101	102	88	135	98	109	148	94	126	72	246	149	111	155	81	81
Aug.	100	101	87	135	108	91	142	87	124	71	234	149	112	149	87	80
Sept.	99	101	87	136	115	91	137	88	120	72	226	149	112	149	88	81
Okt.	99	100	87	136	122	114	137	87	110	70	138	149	116	149	86	82
Nov.	99	101	88	136	125	143	133	71	116	69	134	148	117	149	87	90
Dez.	98	99	88	137	128	139	131	64	112	73	134	145	119	149	83	89
1959 Jan.	96	97	89	134	133	136	132	66	106	68	133	145	120	158	75	90
Febr.	96	96	88	131	137	136	132	65	104	65	130	144	121	158	72	90
Marz	96	96	88	126	137	130	125	64	107	64	127	144	120	158	73	92
April	97	96	87	120	132	161	129	67	105	60	121	143	119	158	70	96
Mai	98	98	86	120	129	190	134	76	105	61	115	143	117	154	73	100
Juni	96	94	85	123	132	125	129	77	104	59	110	144	114	166	70	94
Juli	96	94	85	131	122	108	127	80	101	57	110	144	114	156	75	88
Aug.	97	95	85	137	124	98	124	75	102	59	106	144	117	149	82	87
Sept.	98	96	85	138	125	119	115	76	102	63	105	144	117	149	84	91
Okt.	99	98	87	137	128	154	120	79	99	65	107	143	115	152	87	96
Nov.	100	100	89	138	130	156	123	76	98	63	106	143	112	154	96	94
Dez.	100	98	88	137	132	167	127	66	96	64	108	143	112	155	87	92
1960 Jan. 1)	100	97	89	136	124	175	129	67	95	64	115	142	112	153	80	96

1) Vorläufige Zahlen.

noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Olfruchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonst. textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdbi und Erdol-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	136	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	156	131	179	133	155	144	132	101	107
1958 JD	100	78	77	88	94	90	83	128	126	168	124	142	127	120	96	101
1959 JD	98	77	72	85	90	103	101	123	120	160	116	133	122	137	99	102
1958 Juli	100	81	77	89	95	91	83	127	126	167	124	142	124	119	96	100
Aug.	99	78	77	87	93	90	83	126	126	165	124	142	122	121	95	100
Sept.	98	78	75	85	91	90	84	126	126	165	124	142	122	120	95	101
Okt.	98	75	73	84	89	90	88	125	125	165	122	143	122	129	95	101
Nov.	97	76	70	82	89	91	90	126	123	165	122	144	121	132	94	101
Dez.	96	75	69	81	87	93	86	125	123	165	122	143	121	131	94	101
1959 Jan.	95	71	68	82	86	92	87	121	122	164	123	135	116	132	94	101
Febr.	96	70	69	82	88	94	88	122	122	163	121	135	114	134	95	102
März	96	74	69	82	89	98	91	120	122	162	121	135	116	138	99	103
April	98	78	72	84	89	104	95	120	120	161	120	135	117	138	99	101
Mai	99	79	73	83	89	109	101	120	120	159	117	133	119	137	99	101
Juni	98	78	72	83	90	109	98	121	120	159	115	132	122	137	99	100
Juli	98	75	72	85	90	111	98	121	120	158	111	132	124	136	99	101
Aug.	99	77	73	85	91	110	105	122	120	158	111	132	125	135	99	102
Sept.	99	79	72	86	91	109	106	125	120	158	111	133	125	136	100	102
Okt.	99	81	72	87	92	103	105	126	118	158	112	132	128	135	100	103
Nov.	100	83	73	87	93	96	123	127	118	159	112	133	131	141	100	105
Dez.	101	79	76	88	93	100	120	128	118	159	112	134	131	142	99	105
1960 Jan. 1)	103	78	78	89	93	102	118	130	119	159	113	135	130	143	100	107

1) Vorläufige Zahlen.

Preisindex ausgewählter Grundstoffe<sup>1)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft Lebens- und Genussmittel						
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Roggen	Weizen inl.	Futtergerate	Futterhafer	Kartoffeln, Speise-	Kühe	Kalber
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160
1958 JD	132	139	98	119	130	91	146	147	128	156	148	143	136	122	144	168
1959 JD	132	140	96	120	132	89	145	147	124	152	148	145	140	167	155	170
1958 Okt.	131	139	96	118	129	89	145	147	126	149	144	143	135	125	149	180
Nov.	132	139	96	119	131	89	145	147	125	151	145	144	136	142	148	180
Dez.	132	140	95	120	132	88	145	147	125	153	147	144	137	163	148	173
1959 Jan.	132	140	94	119	131	87	145	147	123	155	149	145	140	181	155	160
Febr.	132	140	94	119	132	88	146	147	123	157	150	145	142	174	155	162
März	132	140	95	118	130	88	146	148	124	159	152	145	142	159	156	173
April	131	138	96	117	128	89	145	147	124	161	154	145	142	144	161	179
Mai	131	138	96	118	128	90	145	147	123	163	155	146	142	126	164	180
Juni	131	138	95	118	129	88	145	147	123	163	155	146	142	129	162	162
Juli	133	141	94	122	135	87	144	146	124	142	140	144	140	260	155	165
Aug.	132	141	95	121	134	88	145	147	124	142	140	143	133	188	162	170
Sept.	132	140	95	121	133	89	145	147	124	144	142	144	137	164	154	176
Okt.	133	141	96	121	133	89	146	147	125	146	144	145	139	165	149	173
Nov.	134	142r	98	123	135	92	146	147	126	148	145	145	139	156	146	169
Dez.	133	140	98	120	131	92	146	148	126	149	147	144	140	159	141	168
1960 Jan. 3)	133	140	99	121	131	93	147	148	126	151	149	144	140	163	148	164
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	352	213	204	213	195	212	216	245
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262
1958 JD	253	237	446	263	234	488	245	240	353	219	213	214	194	205	235	274
1959 JD	253	238	433	263	236	475	244	240	341	214	213	217	199	280	254	278
1959 April	250	235	433	258	230	475	244	240	340	226	222	218	202	242	264	293
Mai	251	236	435	259	231	480	244	240	338	229	224	219	202	211	269	295
Juni	250	236	429	259	232	470	243	239	339	229	224	219	203	216	266	266
Juli	254	240	425	268	243	464	243	238	340	200	202	216	199	435	254	271
Aug.	254	240	429	267	241	470	243	239	341	200	202	215	197	315	265	279
Sept.	253	239	432	265	239	473	244	239	342	202	205	215	194	275	252	288
Okt.	254	240	435	266	239	477	244	240	342	205	207	217	197	277	245	284
Nov.	257r	241	444	271r	243r	489	245	240	345	207	209	217	198	261	239	277
Dez.	254	238	445	265	236	491	245	241	346	210	212	216	199	266	232	274
1960 Jan. 3)	255	239	450	265	236	498	246	242	347	213	214	216	200	273	243	268

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der in dieser Tabelle enthaltenen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise ausländischer Waren für 1938 sind unter Verwendung von Weltmarktpreisen und der damaligen offiziellen Wechselkurse errechnet. Die angegebenen Preise verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. cif deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Ergebnisse.

**noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftl. Herkunft										Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft					
	noch: Lebens- und Genussmittel					Sonst. Grundstoffe land-, forst-, plantagenw. Herk.					Brenn- und Treibstoffe			Baumaterialien		
	Schweine	Schafe	Koh- kaffee	Hopfen	Rohholz Stamm- inl. 2)	Rohwolle (gewaschen) inl.	ausl.	Baum- wolle	Rohjute	Roh- kau- tschuk	Stein- kohle (mit Brik.) inl.	Braun- kohle (Bri- ketts)	Benzin (Mo- toren)	Diesel- kraft- stoff inl.	Zement (Port- land)	Baukalk (hydr.)
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136
1955 JD	96	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139
1957 JD	100	144	117	67	218	80	85	96	84	85	180	170	106	149	140	146
1958 JD	99	146	104	71	197	63	57	92	76	77	190	186	96	135	140	151
1959 JD	109	152	93	22	179	57	58	80	74	97	189	186	91	131	139	151
1958 Okt.	112	149	100	39	184	52	50	89	71	84	190	186	91	129	140	152
1958 Nov.	111	142	97	35	187	52	49	85	72	86	190	196	91	129	140	151
1958 Dez.	110	141	94	33	186	52	49	84	73	81	190	186	91	129	140	151
1959 Jan.	108	152	93	32	187	52	47	83	73	82	190	186	91	129	140	151
1959 Febr.	108	161	95	32	186	51	50	83	72	83	190	186	91	134	139	151
1959 März	106	158	96	30	185	51	50	81	73	86	190	186	91	134	139	151
1959 April	102	161	95	24	182	51	59	80	74	91	188	179	91	134	139	151
1959 Mai	108	160	94	23	179	54	60	81	75	98	188	181	91	134	139	151
1959 Juni	108	151	92	20	176	56	58	81	74	94	188	182	91	129	139	151
1959 Juli	110	141	90	19	173	56	58	80	75	94	188	183	91	129	139	151
1959 Aug.	117	146	91	19	173	57	64	78	74	102	188	186	91	129	139	151
1959 Sept.	116	143	92	12	170	63	63	78	72	103	188	190	91	129	139	151
1959 Okt.	110	154	94	14	171	63	63	77	73	101	189	190	91	129	139	151
1959 Nov.	110	154	94	14	182	63	62	79	76	121	189	190	91	129	139	151
1959 Dez.	106	144	95	23	189	63	63	83	81	115	189	190	91	129	139	151
1960 Jan. 3)	105	150	96	25	189	63	63	88	82	112	188	193	96	129	139	151
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	234	138	779	670	246	185	664	711	613	409	216	161	152	201	154	204
1954 JD	251	188	195	111	505	160	569	680	456	288	344	225	149	211	210	276
1955 JD	225	200	886	179	544	144	484	651	438	440	341	244	153	253	205	279
1956 JD	245	215	976	291	524	131	495	678	451	385	259	256	153	217	205	282
1957 JD	235	199	915	451	535	147	566	664	514	348	388	273	162	299	214	297
1958 JD	233	203	808	475	484	116	380	657	469	316	410	299	146	271	215	308
1959 JD	255	211	727	146	440	105	386	571	457	398	407	299	138	264	214	308
1959 April	239	223	738	161	446	94	390	571	456	371	405	288	138	270	214	308
1959 Mai	253	222	729	152	439	100	398	573	463	401	406	292	138	270	214	308
1959 Juni	252	210	717	135	431	103	382	574	455	382	406	293	138	260	214	308
1959 Juli	258	195	702	130	425	103	387	572	459	384	406	295	138	260	214	308
1959 Aug.	274	203	709	130	425	105	422	572	456	418	406	299	138	260	214	308
1959 Sept.	272	198	718	79	419	117	418	553	442	419	407	307	138	260	214	308
1959 Okt.	258	214	729	92	419	116	415	545	446	412	407	307	138	260	214	308
1959 Nov.	258	214	734	97	446	116	410	563	469	495	407	307	138	260	214	308
1959 Dez.	248	200	739	152	464	116	420	590	498	471	407	307	138	260	214	308
1960 Jan. 3)	245	208	746	168	464	116	420	625	503	459	406	311	145	260	214	308
Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft													Zell- stoff, Sulfat, inl.		
	noch: Bau- materialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Maner- ziegel	Dach- ziegel	Stab- stahl (Th+SM)	Walz- draht (Th+SM)	Grob- blech (Th+SM)	Fein- bleche (Th)	Alu- minum- halbzeug	Kupfer- halbzeug	Zink- bleche	Eisen- halb- zeug	Schwe- fel- saure	Keyon inl.	Kalk- ammon- sal- peter		Thom- phos- phat	Kali- salze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	94	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	155
1958 JD	128	130	200	201	211	191	132	101	87	80	142	97	135	144	127	138
1959 JD	133	134	200	201	209	190	129	115	84	75	134	93	135	146	128	126
1958 Okt.	128	131	200	201	209	191	131	117	83	82	138	97	131	151	126	131
1958 Nov.	128	131	200	201	209	191	131	115	81	82	138	97	133	151	127	131
1958 Dez.	128	131	200	201	209	191	131	108	80	78	136	97	135	151	132	131
1959 Jan.	128	131	200	201	209	191	129	113	80	77	136	97	137	167	132	131
1959 Febr.	130	131	200	201	209	191	129	114	80	76	134	97	140	167	132	131
1959 März	130	131	200	201	209	191	129	119	80	75	134	97	140	167	132	131
1959 April	131	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	132	124
1959 Mai	132	132	200	201	209	191	129	114	80	75	134	97	140	128	122	124
1959 Juni	133	134	200	201	209	191	129	110	80	74	134	90	140	128	122	124
1959 Juli	134	136	200	201	209	188	129	109	80	74	134	90	125	138	122	124
1959 Aug.	135	136	200	201	209	188	129	114	86	76	134	90	127	138	124	124
1959 Sept.	135	136	200	201	209	188	129	110	86	74	134	90	129	138	126	124
1959 Okt.	135	136	200	201	209	188	129	116	86	74	134	90	131	151	128	124
1959 Nov.	135	136	200	201	209	188	129	120	91	75	134	90	133	151	131	124
1959 Dez.	135	136	200	201	209	188	129	125	91	75	133	90	135	151	135	124
1960 Jan. 3)	135	136	200	201	209	188	129	127	91	76	131	90	137	167	135	124
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	336	334	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	348	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	358	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	378
1958 JD	265	246	408	365	388	410	184	325	453	370	233	177	228	206	239	336
1959 JD	274	253	408	365	384	407	180	369	436	347	219	169	228	209	242	307
1959 April	270	249	408	365	384	410	180	365	419	348	219	177	236	183	249	302
1959 Mai	273	250	408	365	384	410	180	367	419	347	219	177	236	183	230	302
1959 Juni	274	254	408	365	384	410	180	353	419	341	219	164	236	183	230	302
1959 Juli	277	256	408	365	384	403	180	348	419	344	219	164	212	197	230	302
1959 Aug.	278	257	408	365	384	403	180	366	448	349	219	164	215	197	234	302
1959 Sept.	278	257	408	365	384	403	180	354	448	342	219	164	218	197	238	302
1959 Okt.	278	257	408	365	384	403	180	372	448	343	219	164	221	216	242	302
1959 Nov.	278	257	408	365	384	403	180	386	476	344	219	164	226	216	246	302
1959 Dez.	278	257	408	365	384	403	180	403	476	347	217	164	228	216	255	302
1960 Jan. 3)	278	257	408	365	384	403	180	408	476	351	214	164	231	239	255	302

Anmerkungen siehe vorhergehende Seite.

**Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Gesamt-index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion										Ausgaben für Neubauten und Maschinen		
		insgesamt	Handelsgüter <sup>2)</sup>	Futtermittel	Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzenschutzmittel	Brenn- und Treibstoffe <sup>2)</sup>	Allgem. Wirtschaftsausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung v. Maschinen und Geräten einschl. techn. Hilfsmaterialien	insgesamt	Neubauten	Neuan-schaffung größerer Maschinen
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100														
1938/39 WjD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63
1954/55 WjD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120
1955/56 WjD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124
1956/57 WjD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129
1957/58 WjD	123	121	108	118	123	127	105	124	112	137	130	134	136	133
1958/59 WjD	128	127	111	120	161	138	103	125	115	142	133	136	142	135
1958 Okt.	126	124	108	118	154	131	102	124	115	140	133	136	139	135
Nov.	126	125	110	119	158	127	102	125	115	142	133	136	142	135
Dez.	128	126	112	121	158	133	102	125	115	142	133	136	142	135
1959 Jan.	129	128	116	122	158	136	104	125	115	142	133	136	142	135
Febr.	130	128	118	123	158	139	104	125	115	143 <sup>a)</sup>	133	136	142 <sup>a)</sup>	135
März	132	131	118	122	194	144	104	126	115	143	133	136	142	135
April	132	131	113	121	193	148	104	126	115	143	133	136	142	135
Mai	132	131	111	121	193	152	104	126	115	145	133	136	146	135
Juni	131	131	111	121	193	149	104	124	115	145	134	136	146	135
Juli	130	129	111	122	193	140	104	125	116	145	134	136	146	135
Aug.	131	130	113	122	193	145	104	125	116	147	134	136	148	135
Sept.	131	130	114	122	193	141	104	125	116	147	134	136	148	135
Okt.	130	129	118	125 <sup>r</sup>	180	130	104	125	116	147	135	138	148	135
Nov.	131 <sup>r</sup>	129	119	126	179	127	104	125	116	150 <sup>r</sup>	135	138	151 <sup>r</sup>	135
Dez.	131	129	121	126	179	128	104	125	116	150 <sup>p</sup>	135	138	151 <sup>p</sup>	135
1960 Jan. 4)	131	130	125	125	179	129	104	125	116	150	136	138	151	135
Umbasiert <sup>3)</sup> auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100														
1950/51 WjD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159
1954/55 WjD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191
1955/56 WjD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197
1956/57 WjD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204
1957/58 WjD	201	197	177	214	200	195	137	150	169	263	227	219	261	211
1958/59 WjD	209	206	181	218	261	211	135	151	173	273	233	223	272	214
1959 Juli	212	210	181	220	313	215	136	151	175	279	234	224	281	214
Aug.	214	212	184	220	314	223	136	151	175	283	235	224	285	214
Sept.	214	212	186	221	314	216	136	152	175	283	235	224	285	214
Okt.	213	210	192	226 <sup>r</sup>	292	200	136	152	175	283	236	226	285	215
Nov.	213	210	195	228	290 <sup>r</sup>	195	136	152	175	288 <sup>p</sup>	237	227 <sup>r</sup>	291 <sup>p</sup>	214
Dez.	213	211	197	228	290	196	136	152	175	288 <sup>p</sup>	237	227 <sup>r</sup>	291 <sup>p</sup>	214
1960 Jan. 4)	214	212	204	226	290	197	136	151	175	288	238	227	291	215

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 391\* - 393\*. Der Index enthält auch die Preisentwicklung für Gebäude und Maschinen.- 2) Unter Berücksichtigung der Frühbezugsvergütungen und der Förderbeiträge bei Düngemitteln sowie der Betriebsbeihilfe bei Dieselmotoren.- 3) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).- 4) Vorläufiges Ergebnis.- a) Ab Februar 1959 unter Verwendung der Preisentwicklung für "Roh- und Ausbaubearbeitungen" bzw. "Bauleistungen am Gebäude" aus der revidierten Baupreisstatistik.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Öl- u. Pflanzpflanzen	Heu und Stroh	Gemüsepflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle, Haute und Felle <sup>2)</sup>
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100																	
1954/55 WjD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 WjD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 WjD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1957/58 WjD	132	157	120	131	128	143	114	126	138	283	200	148 <sup>a)</sup>	107	135	138	115	48
1958/59 WjD	130	143	124	130	185	167	114	131	91	125	186	95	118	147	133	104	33
1958 Okt.	128	133	125	129	171	156	114	128	94	105	139	95	120	140	132	131	31
Nov.	131	141	126	130	171	171	114	130	90	104	158	95	120	136	135	133	31
Dez.	133	148	126	131	171	190	114	132	88	110	184	95	119	141	138	122	31
1959 Jan.	135	158	124	133	172	205	114	134	88	116	243	.	118	143	135	99	31
Febr.	135	159	125	134	172	200	114	133	87	124	269	.	119	146	136	95	30
März	134	156	124	135	211	187	114	132	85	126	244	.	119	149	134	95	31
April	133	152	124	136	211	174	114	131	79	126	240	.	118	154	132	86	31
Mai	133	148	126	138	211	157	114	125	78	126	244	.	122	157	131	90	33
Juni	134	155	124	138	211	160	109	124	73	153	300	.	120	154	131	94	35
Juli	144	187	124	125	210	275	104	124	72	173	297	.	119	145	132	99	35
Aug.	139	161	128	125	210	212	101	126	72	130	266	.	125	150	134	113	37
Sept.	137	155	128	126	210	191	101	131	64	145	247	.	123	146	135	116	41
Okt.	138	164	126	127	191	192	101	151	67	165	291	148	119	138	139	116	40
Nov.	139	164	127	129	191	184	101	164	67	191	286	148	118	135	143	124	40
Dez.	136 <sup>p</sup>	167	122 <sup>p</sup>	130	191	186	101	176	74	193	293	148	115	136	135 <sup>p</sup>	114	40
1960 Jan.	137 <sup>p</sup>	174	120 <sup>p</sup>	131	189	190	101	179	76	224	334	.	115	135	131 <sup>p</sup>	96 <sup>p</sup>	40
Umbasiert <sup>4)</sup> auf Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1938/39 = 100																	
1950/51 WjD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 WjD	193	192	194	206	171	183	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 WjD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	185	127
1956/57 WjD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	202	239	181	207	204	135
1957/58 WjD	218	217	219	211	158	197	230	144	415	276	215	187 <sup>a)</sup>	231	183	221	218	126
1958/59 WjD	216	198	226	209	224	229	230	150	274	122	200	121 <sup>a)</sup>	255	198	212	200	88
1959 Juli	238	258	226	201	255	377	211	142	215	168	319	.	257	196	211	190	94
Aug.	230	223	235	201	255	291	205	145	215	127	286	.	270	203	214	217	99
Sept.	227	215	234	203	255	262	205	150	192	142	265	.	266	198	216	224	109
Okt.	229	226	231	205	231	264	204	173	200	161	313	187	257	186	222	223	107
Nov.	231	227	233	208	231	252	204	188	201	187	308	187	255	182	229	239	106
Dez.	225 <sup>p</sup>	230	222 <sup>p</sup>	210	231	256	204	202	222	188	315	187	248	183 <sup>r</sup>	212 <sup>p</sup>	219	106
1960 Jan.	228 <sup>p</sup>	241	220 <sup>p</sup>	212	228	261	204	206	229	219	359	.	248	182	209 <sup>p</sup>	185 <sup>p</sup>	107

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387\* - 390\*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.- 3) Die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresmittelziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexzahlen (1950/51 = 100).- a) Unter ausschließlicher Berücksichtigung der Erlöse für das betreffende Wirtschaftsjahr.

## Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erzeugung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdöl-gewinnung u. Mineralöl-verarbeitung	Steine und Erden	Elektrizi-täts-erzeugung	Eisen und Stahl	Nf-Metallindustrie		
				Grundstoff- und Produktions-güterindustrien 1)	Investi-tions-Industrien	Ver-brauchs-güter	Nah-rungs- und Genuss-mittel-ind.	ins-gesamt	dar.: Kohlen-bergbau					ins-gesamt	Metall-hütten	NE-Metall-halb-zeugwerke
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	146	130	140	182	137	138	136
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	175	145	134	145	192	137	104	110
1958 JD	125	179	148	139	134	101	106	181	188	135	136	148	200	97	93	103
1959 JD	124	179	148	137	133	99	106	181	187	130	137	149	199	107	104	111
1958 Okt.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	108	105	112
1958 Nov.	125	180	149	139	134	99	106	182	189	132	136	149	200	107	104	111
1958 Dez.	125	180	149	138	134	99	106	182	189	132	136	149	200	102	98	107
1959 Jan.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	131	136	149	200	104	100	110
1959 Febr.	124	180	149	138	134	98	106	182	189	132	136	149	200	106	101	110
1959 März	124	180	149	138	133	98	106	182	188	132	137	149	200	109	106	113
1959 April	124	177	148	137	133	98	106	179	185	131	137	149	199	105	102	109
1959 Mai	124	177	148	137	133	98	106	179	186	131	137	149	199	106	102	110
1959 Juni	124	177	148	137	133	98	106	179	186	130	137	149	199	103	100	107
1959 Juli	124	177	148	136	133	98	106	180	186	131	138	149	199	102	98	106
1959 Aug.	124	178	148	137	133	99	106	180	187	131	138	149	198	107	103	110
1959 Sept.	124	179	148	136	133	99	106	181	189	129	138	149	198	104	101	108
1959 Okt.	124	180	149	137	133	100	107	182	188	129	138	149	198	109	107	112
1959 Nov.	125	180	148	137	133	100	108	182	188	128	136	149	198	112	110	115
1959 Dez.	125	180	148	138	133	101	106	182	188	128	136	149	198	116	114r	118
1960 Jan.	125	179	148	138	133	102	106	181	187	129	138	149	198	116	114	119
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 JD	222	314	154	256	212	207	195	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	346	196	222	150	362	435	504	372
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	373	210	230	154	383	537	380	299
1958 JD	233	373	164	262	230	216	196	386	400	194	232	158	399	308	337	281
1959 JD	231	372	165	259	229	212	197	385	399	188	235	159	396	337	378	302
1959 Juli	230	370	165	257	228	211	196	382	397	189	235	159	395	322	359	290
1959 Aug.	231	370	165	258	228	212	196	383	397	189	236	159	395	336	376	302
1959 Sept.	231	372	165	257	228	214	197	385	399	188	236	159	395	329	367	295
1959 Okt.	232	374	165	258	229	214	198	397	401	185	236	159	395	344	390	305
1959 Nov.	233	375	165	259	229	215	200	397	401	184	236	159	395	354	399	314
1959 Dez.	233	375	165	260	229	217	197	388	401	184	236	159	395	366r	414r	323
1960 Jan.	233	374	165	261	229	218	196	386	399	196	236	159	395	367	414	326

Zeit	Gieße-ri	Stahl-bau	Maschinenbau					Fahrzeugbau		Elektro-technik	Fein-mechan. und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl-erz., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins-gesamt	Metallbearbei-tungsmasch. der span-abheb. Formung		Maschi-nen für d. Bau-wirt-schaft	Land-maschi-nen	Gewerb-liche Ar-beits-maschi-nen 1)	ins-gesamt			dar.: Kraft-wagen	ins-gesamt	darunter		
				span-abheb.	span-losen									Ziehe-riren u. Kalt-walz-werke	Stahl-ver-formung	Eisen-, Blech- und Metall-waren
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	111	110	131	152	137	122
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	113	111	136	160	143	125
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	117	114	139	158	149	129
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	116	118	145	166	157	133
1958 JD	159	178	144	152	172	150	166	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1959 JD	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	135
1958 Okt.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	116	120	148	171	160	136
1958 Nov.	160	177	144	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	160	136
1958 Dez.	159	177	143	152	171	151	167	156	109	100	117	120	148	170	159	136
1959 Jan.	159	178	143	152	171	151	167	156	109	100	116	120	147	167	158	136
1959 Febr.	158	177	143	152	170	151	167	156	109	100	117	120	147	167	158	136
1959 März	158	177	143	152	172	151	167	156	109	100	116	120	144	162	157	135
1959 April	158	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
1959 Mai	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	157	134
1959 Juni	157	177	142	152	171	151	167	155	109	100	116	119	144	161	156	134
1959 Juli	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	161	156	134
1959 Aug.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	157	134
1959 Sept.	157	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	119	144	163	156	134
1959 Okt.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	163	157	134
1959 Nov.	158	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	145	166	158	135
1959 Dez.	159	177	142	152	171	152	167	155	108	100	116	120	146	166	157	135
1960 Jan.	159	178	143	153	171	152	167	156	108	100	116	120	146	167	158	135
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	175	180	237	309	236	216
1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	179	182	246	326	247	221
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	185	187	251	322	257	228
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	184	192	262	338	271	236
1958 JD	293	311	242	242	301	225	285	263	207	210	183	195	268	348	276	241
1959 JD	291	309	240	241	298	227	286	262	206	209	184	195	262	332	271	238
1959 Juli	289	309	239	241	298	227	286	262	206	210	183	195	260	328	270	237
1959 Aug.	291	309	239	241	298	227	286	262	206	210	184	195	261	330	270	237
1959 Sept.	290	309	239	241	298	228	286	262	206	208	183	195	261	331	270	238
1959 Okt.	291	310	239	241	298	228	286	262	206	208	183	195	262	332	271	238
1959 Nov.	292	310	239	242	298	228	286	262	206	208	184	195	263	336	272	238
1959 Dez.	293	310	240r	242	298	228	287	262	206	209	184	195	263	338	272	238
1960 Jan.	293	310	240	243	298	228	287	263	206	209	184	195	264	340	272	239

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.

**noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Musik- instr., Spiel- und Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Sigewerke und Holz- bearbeitung			Holzverarbeitg.		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	dar- : Mo- bel- nerst.					
			chem. Schlack- selgw.	chem. Veror- guter				ins- gesamt	Gruber- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	103	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	93	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1958 JD	119	106	111	98	116	129	152	201	163	130	125	134	126	128	95	116
1959 JD	119	105	108	93	114	130	144	167	158	129	124	128	124	131	94	115
1958 Okt.	119	106	110	98	116	130	151	192	162	130	125	132	127	130	95	115
1958 Nov.	119	106	111	98	116	130	150	184	161	130	125	131	127	130	94	115
1958 Dez.	119	106	110	93	116	130	149	178	161	130	125	131	127	130	94	115
1959 Jan.	119	106	110	98	117	130	147	173	160	130	125	131	127	130	94	115
1959 Febr.	119	106	110	98	115	130	146	173	159	130	125	131	127	131	94	115
1959 März	119	106	111	98	114	130	145	172	159	129	124	130	127	131	94	115
1959 April	119	105	109	98	113	130	144	171	158	129	124	127	125	131	94	115
1959 Mai	119	105	109	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
1959 Juni	119	104	108	98	113	130	143	167	158	129	124	127	123	131	94	115
1959 Juli	119	103	106	98	113	130	143	168	158	129	124	127	123	131	94	115
1959 Aug.	119	103	107	98	113	130	143	166	158	129	124	127	123	131	94	115
1959 Sept.	119	103	107	97	113	130	143	165	158	130	124	127	123	132	93	115
1959 Okt.	119	104	107	98	114	130	143	162	158	130	125	127	123	132	93	115
1959 Nov.	119	104	108	98	114	130	143	159	157	130	125	127	123	132	93	115
1959 Dez.	119	104	108	98	114	130	143	163	157	130	125	127	123	132	93	116
1960 Jan.	119	104	108	98	114	129	143	165	156	130	125	127	125	132	93	118
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	165	137	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	155	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	343	238	210	161	185
1958 JD	232	187	196	170	215	172	282	477	319	231	213	332	245	216	162	184
1959 JD	233	183	191	170	210	173	268	397	310	231	212	316	241	222	160	183
1959 Juli	233	181	187	170	208	173	266	399	310	230	211	315	239	221	160	182
1959 Aug.	233	181	188	170	209	173	266	393	310	230	211	314	239	221	160	182
1959 Sept.	233	181	188	170	210	173	266	393	309	231	212	314	239	223	159	182
1959 Okt.	233	182	189	170	210	173	265	384	309	232	212	314	239	223	159	182
1959 Nov.	233	183	190	170	210	173	265	378	309	232	212	314	239	223	159	183
1959 Dez.	234	183	190	170	210	173	265	386	308	232	212	314	239	223	159	185
1960 Jan.	233	183	191	170	210	173	265	391	307	232	212	313	241	224	159	188

Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung und Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genußmittelindustrie							
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	davon				Muhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertung	Ol- muhlen- u. Mar- garne- ind.	Zucker- ind.	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder		Leder- verar- beitg.	Schuh- her- stellg.										
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	96	83
1955 JD	82	82	83	93	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1958 JD	83	86	82	104	96	106	89	100	146	124	119	70	107	125	101	82
1959 JD	100	108	95	108	99	111	83	98	144	132	121	68	108	124	103	82
1958 Okt.	83	85	82	104	95	107	86	100	145	129	119	67	106	118	103	82
1958 Nov.	83	86	81	104	95	107	85	100	147	129	120	66	106	117	103	82
1958 Dez.	83	87	82	104	95	107	85	100	148	131	120	65	107	118	103	82
1959 Jan.	84	88	81	103	93	107	84	99	148	125	120	65	107	120	103	82
1959 Febr.	85	90	82	103	93	107	83	99	147	131	121	65	107	121	103	82
1959 März	91	98	86	104	94	107	82	96	147	131	121	68	107	120	103	82
1959 April	101	108	98	106	99	108	82	98	146	131	120	70	107	119	103	82
1959 Mai	104	112	101	106	100	109	82	97	145	132	118	71	107	119	103	82
1959 Juni	104	111	100	108	100	110	82	97	144	130	118	70	107	120	103	82
1959 Juli	104	111	102	110	101	112	82	97	144	131	118	69	107	122	103	82
1959 Aug.	106	115	102	110	101	113	82	98	143	134	120	67	108	129	103	82
1959 Sept.	108	118	103	111	101	114	83	98	143	135	121	67	108	129	103	82
1959 Okt.	107	116	102	113	101	116	84	99	141	134	126	67	109	130	103	82
1959 Nov.	102	112	94	113	101	116	85	98	140	133	134	67	109	131	103	82
1959 Dez.	101	111	94	113	101	116	86	98	139	131	121	66	109	132	103	82
1960 Jan.	102	113	93	114	101	119	87	99	138	133	119	66	109	131	103	82
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	163	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1958 JD	220	247	201	235	229	237	219	188	229	214	214	100	159	184	184	245
1959 JD	264	310	233	245	237	247	206	184	226	238	219	97	160	183	188	245
1959 Juli	276	321	250	248	242	250	203	182	226	226	213	98	160	180	188	245
1959 Aug.	281	332	250	249	243	251	204	183	225	233	216	96	160	191	188	244
1959 Sept.	285	341	252	252	243	254	206	184	224	233	219	95	161	190	188	244
1959 Okt.	282	334	248	255	242	259	208	184	221	232	228	96	163	192	188	244
1959 Nov.	270	323	231	255	243	259	211	184	219	230	241	95	162	193	188	244
1959 Dez.	268	321	229	255	243	259	214	184	218	227	219	95	162	194	188	244
1960 Jan.	270	327	226	258	242	264	216	185	217	230	214	94	162	194	188	244

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.

**Erzeugerpreise wichtiger Waren  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)  
DM**

Zeit	Futter-				Schlachtvieh, lebend			Butter, inkl. Marken-, einschl. Faß	Eier, inkl. Kl.B	Steinkohle 1)		
	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Speise- kartoffeln	Ochsen, Kl.A	Kuhe, Kl.B			Schweine, Kl.c	Fettkoks- kohle I	Brechkohls II
	ab Erzeugerstation				frei Verl.- station	frei Empfangsstation				ab Kennz.-St.	ab Zeche Ruhr-Revier	
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main				Ndsa	Bayern	Bundesgebiet
1 000 kg Durchschnittsqualität											100 St	1 000 kg
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20 <sup>a)</sup>	18,46	32,92	47,46
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	568,68	18,13	51,00	64,63
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,59
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00
1957 JD	411,1	431,1	351,8	322,7	4,45	105,7	84,0	125,4	630,07	18,05	58,52	74,93
1958 JD	415,7	440,7	360,8	337,8	5,53	110,3	89,2	125,0	612,78	17,62	61,30	79,53
1959 JD	406,5	441,5	364,1	340,7	6,93	117,9	96,2	136,6	625,80	15,36	61,30	78,65
1959 Jan.	414,0	444,0	364,4	340,0	8,13	115,8	98,0	135,4	621,84	14,89	61,30	82,65
Febr.	419,0	449,0	365,0	342,5r	7,76	118,2	97,1	135,2	621,67	13,72	61,30	81,65
März	424,0	454,0	365,0	342,5	6,63	119,7	96,3	131,8	621,00	13,86	61,30	79,15
April	429,0	459,0	365,0	342,5	6,08	123,7	99,5	127,8	620,67	12,15	61,30	73,15
Mai	434,0	464,0	365,0	340,0	5,87	123,1	100,5	133,7	613,08	13,08	61,30	74,15
Juni	434,0	464,0	365,0	340,0	5,79	121,9	100,4	133,4	607,50	13,05	61,30	75,15
Juli	379,0	419,0	361,3	337,5	11,49 <sup>e)</sup>	115,7	94,1	136,4	607,75	13,92	61,30	76,15
Aug.	379,0	419,0	361,3	330,0	8,31	120,2	98,2	146,8	617,75	16,79	61,30	76,15
Sept.	384,0	424,0	361,3	332,5	6,78	118,1	95,5	146,5	626,67	17,67	61,30	79,15
Okt.	389,0	429,0	362,5	340,6	7,20	115,5	94,0	140,0	646,67	17,96	61,30	82,15
Nov.	394,0	434,0	367,5	350,0	6,68	112,2	92,3	139,0	692,50	19,13	61,30	82,15
Dez.	399,0	439,0	367,5	350,0	6,98r	111,2	88,5	133,5	612,50	18,06	61,30 <sup>l)</sup>	82,15 <sup>m)</sup>
1960 Jan.	404,0	444,0	365,0	350,0	7,03	113,0	91,9	130,8	600,00	13,78	63,30	80,50

Zeit	Braun- kohlen- briketts, rhein. 2)	Roheisen, Gießerei III	Rohblocke	Stabstahl 4)	Grobbleche 4)	Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 5)	Blei 99,97%Pb 6)	Zink, 98% Zn 6)	Aluminium, H 99, Rohmasseln	Rohwolle, inländ., vollsch. 7)	A-Feinheit Merino- Austral.	
	Thomasgüte												
	Frachtlage			Essen		Siegen		fr.Fahrz. Erz.-Werk	ab Lager		frachtfrei	ab Lager Wollverwtg.	cif Bremen
	Frechen	Oberh.-W 3)	Dortmund	Oberhausen	Bundesgebiet		100 kg		1 kg		Paderborn	Bremen	
1950 JD	17,36 <sup>b)</sup>	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 <sup>c)</sup>	213,31	131,21	136,61	178,33 <sup>d)</sup>	17,67	19,35	
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02	
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	572,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13	
1956 JD	26,80	319,17	288,53	400,45	437,85	545,05	397,34	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51	
1957 JD	28,30	319,17	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	223,00	12,23	15,23	
1958 JD	32,00	332,00	327,00	437,75	474,79	594,75	240,76	84,02	76,05	225,75	8,14	11,04	
1959 JD	34,34	332,00	327,00	437,75	469,75	589,25	285,62	81,85	94,95	216,00	7,77	10,86	
1959 Jan.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,04	83,00	86,50	216,00	6,50	8,72	
Febr.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,10	80,91	85,21	216,00	6,00	9,23	
März	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	295,10	80,53	87,02	216,00	6,25	9,37	
April	31,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	286,68	80,10	84,33	216,00	6,50	11,02	
Mai	32,30	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	281,53	82,08	89,68	216,00	8,00	11,38	
Juni	32,80	332,00	327,00	437,75	469,75	594,75	274,98	80,67	90,79	216,00	8,00	10,83	
Juli	33,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	263,50	81,34	93,25	216,00	8,00	10,89	
Aug.	34,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	277,23	83,56	98,77	216,00	8,00	12,18	
Sept.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	275,51	81,72	99,45	216,00	9,00	11,92	
Okt.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	288,66	81,57	105,54	216,00	9,00	11,62	
Nov.	36,30	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	311,61	85,11	109,36	216,00	9,00	11,44	
Dez.	36,30 <sup>n)</sup>	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	317,52	83,59	109,46	216,00	9,00	11,71	
1960 Jan.	36,80	332,00	327,00	437,75	469,75	583,75	323,98	86,01	108,77	216,00	9,00	11,80	

Zeit	Baumwolle, amerikan., 1 inch	Reyon 120 d.Schub.	Kuhhaute, rote, ohne Kopf 25-29 1/2 kg 4 1/2-7 1/2 kg	Kalbfelle, ohne Kopf	Benzin, Marken- 8)	Zellstoff, Sulfit-, Ia ungebil.	Zement, Portland-, mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnitt- holz, Fl./Ta.- Bretter 9)	Schwefelsäure, 21% N, lose	Super- phosphat 18% 10)	Schwefel- säure, 66% techn.rein	
	frei Empfangsstation												
	Auktionspreise			Zone III		Bayern		Essen		Bayern		frei Empfangsstation	ab Werk 11)
	cif Bremen	frei Empf.-Stat.	Nordrh.-W.	Baden-Württemberg	100 l	100 kg	10 t	1 000 St	1 obm	100 kg N	100 kg P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	100 kg	
1950 JD	363,56	8,05	3,42	6,10	50,25	55,17	531,54	64,64	89,04	83,08	7,00		
1954 JD	356,64	8,05	2,10	4,54	49,21	76,49	706,35	73,94	140,26	109,42	9,89		
1955 JD	356,64	8,05	2,07	5,17	50,33	83,00	695,00	79,43	168,14	109,42	10,95		
1956 JD	324,07	7,98	2,01	3,66	50,21	83,00 <sup>1)</sup>	695,00	85,28	159,88	109,42 <sup>f)</sup>	11,20		
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	84,88 <sup>1)</sup>	719,61	89,26	159,28	109,42 <sup>f)</sup>	82,54		
1958 JD	295,51	7,85 <sup>k)</sup>	1,74	5,36	48,24	82,25 <sup>1)</sup>	723,00	89,73	157,63	114,85	82,54		
1959 JD	255,69	7,53 <sup>k)</sup>	2,53	6,47	45,50	69,50	701,92	91,95	151,53	114,85	82,54		
1959 Jan.	277,55	7,85	1,75	5,86	45,50	72,50	723,00	89,13	154,08	117,00	84,39		
Febr.	273,33	7,85	1,84	6,03	45,50	72,50	700,00	89,44	152,15	119,00	86,61		
März	269,53	7,85 <sup>k)</sup>	2,26	6,44	45,50	72,50	700,00	89,44	152,15	119,00	86,61		
April	265,74	7,85	2,85	7,23	45,50	68,50	700,00	89,44	151,85	119,00	86,61		
Mai	257,73	7,85	2,94	7,23	45,50	68,50	700,00	90,74	151,46	119,00	86,61		
Juni	247,52	7,30	2,79	6,70	45,50	68,50	700,00	92,94	151,46	119,00	77,72		
Juli	245,58	7,30	2,89	6,69	45,50	68,50	700,00	93,19	151,08	106,33	77,72		
Aug.	244,77	7,30	2,95	7,10	45,50	68,50	700,00	93,81	150,92	108,78	78,83		
Sept.	245,36	7,30	2,94	7,01	45,50	68,50	700,00	93,81	150,92	110,17 <sup>f)</sup>	79,94		
Okt.	243,24	7,30	2,78	6,35	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	111,87	81,06		
Nov.	246,15	7,30	2,22	5,48	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	114,00	81,61		
Dez.	251,76	7,30	2,15	5,52	45,50	68,50	700,00	93,81	150,77	115,00	82,72		
1960 Jan.	253,52	7,30	2,31	5,78	46,63	68,50	700,00	93,81p	150,77p	117,00	84,39		

1) Ohne Montan-Union-Umlage, Gleichheitsprämie für Hausbrand und Kleinverbrauch, Treueprämie für Industrieverbraucher sowie (ausgenommen die Zeit von 20.10.1956 bis 15.5.1957) ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe. Siehe auch Anm. 2) in Heft 1, Januar 1960, S. 48\*- 2) Für Hausbrand; bis März 1958 Normalkorn, ab April 1958 Feinkorn; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe. - 3) Bis Oktober 1956 frei Empfangsstation. - 4) Von 1.2. bis 31.10.1954 ohne Monnet-Rabatt. - 5) Bis 30.4.1954 "Elektrolyt-Drahtbarren", Metallnotiz des BMWi. - 6) Bis 31.12.1955 Dusseldorfer Erlösnotiz, ab Januar 1956 Metallnotiz des BMWi. - 7) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 8) Verbraucherpreise bei Kesselwagenbezug; ab 18.1.1960 gültig für alle 6 Preiszonen. - 9) G.Kl.III, parallel bes., 3-6 m lg., 8-18 cm br., 21-34 mm stark. - 10) Bis 31.10.1956 Erachtungsgrundlage Hildesheim bzw. Mannheim/Ludwigshafen. - 11) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Ab Verladestation. - b) Frachtgrundlage Liblar. - c) St I 23, flammofengeglüht. - d) Ab Werk. - e) Mit Saisonzu- und -abschlag. - f) Nach Abzug der Fruchbezugsvergütung. - g) Fruchtkartoffeln; in den Jahresdurchschnittspreisen unberücksichtigt. - h) Ohne die seit 1954 bei ausschließlichem Bezug aus Montan-Union-Ländern gewährten Rabatte. - i) Von Oktober 1957 bis September 1958 wurden laufend Rabatte gewährt. - k) Etwa von November 1958 bis Mai 1959 lagen die tatsächlich erzielten Preise um rd. 10 % unter den bekanntgegebenen Listenpreisen. - l) Bis n) Einschlag. Bergarbeiter-Wohnungsbauabgabe: l) = 63,30, m) = 44,75, n) = 36,80 DM.

**Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 3)	Heizung und Be- leuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1958 JD	119	126	85	120	143	112	104	114	120	133	117	123
1959 JD	121	128	85	122	144	112	105	115	123	136	119	125
1958 Okt.	118	123	85	121	145	112	104	114	121	136	117	122
Nov.	119	124	85	121	145	112	104	114	121	136	117	123
Dez.	119	125	85	121	145	112	104	114	122	136	118	124
1959 Jan.	119	125	85	122	145	112	104	114	122	136	118	124
Febr.	119	125	85	122	145	112	104	114	123	136	117	124
März	119	126	85	122	145	112	104	114	123	136	117	124
April	119	125	85	122	143	112	104	114	123	136	117	124
Mai	119	125	85	122	143	112	104	114	123	137	117	124
Juni	120	126	85	122	143	112	104	114	123	137	118	124
Juli	121	128	85	123	143	112	104	115	124	137	119	126
Aug.	121	128	85	123	144	112	104	115	124	137	119	126
Sept.	121	129	85	123	145	112	105	115	124	137	119	126
Okt.	123	131	85	123	146	112	106	115	124	137	120	127
Nov.	123	133	85	123	146	112	106	115	125	137	121	128
Dez.	123	132	85	123	146	112	106	115	125	137	120	128
1960 Jan. 4)	123	132	85	124	147	112	106	116	126	138	121	128
1958 = 100												
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	175	175	180
1957 JD	180	197	228	125	185	184	185	178	156	176	180	184
1958 JD	186	203	229	126	192	188	191	185	161	185	185	190
1959 JD	188	214	228	129	194	188	191	184	165	199	187	194
1959 Okt.	191	212	228	130	196	187	193	185	166	199	189	197
Nov.	192	215	228	130	196	187	194	185	167	199	190	198
Dez.	192	214	228	130	197	187	194	185	167	200	190	198
1960 Jan. 4)	192	213	228	130	197	187	195	186	168	201	190	198

1) Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben. 4) Die Preise im Saarland werden ab Januar 1960 in der Bundesdurchschnittsberechnung mit berücksichtigt. Die im Saarland von Mitte Dezember 1959 auf Mitte Januar 1960 eingetretene Preisentwicklung kommt in den Bundes-indexzahlen für Januar 1960 bereits zum Ausdruck. Ab Januar 1960 werden die Indices im übrigen mit einer Dezimalstelle veröffentlicht, um auch in den Indexzahlen die Veränderungen von Monat zu Monat deutlicher erkennen zu lassen.

**Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		darunter Geschäfte für					insgesamt	Textil- waren aller Art	Schuh- waren	darunter Geschäfte für					insgesamt	darunter		
		insgesamt	Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren				Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel	Papier- waren- ge- schäfte		Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte	
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56	
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	54	110	124	105	101	111	113	112	104	112	
1955 JD	105	108	109	125	116	85	92	30	102	112	128	104	100	113	114	117	104	
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	30	103	115	134	105	102	116	116	119	103	
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	
1958 JD	111	113	112	146	124	83	99	97	108	123	144	111	106	123	122	123	105	
1959 JD	112	115	114	150	126	83	98	95	111	122	144	111	107	122	123	107	121	
1958 Okt.	111	111	111	116	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	122	123	106	
Nov.	111	112	112	123	124	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	
Dez.	111	113	113	129	125	83	99	96	108	123	144	111	107	123	123	123	106	
1959 Jan.	112	113	113	136	124	83	99	96	108	123	145	111	107	123	123	123	107	
Febr.	112	113	113	142	124	83	99	96	108	122	144	111	107	123	123	123	107	
März	111	113	113	143	125	83	98	95	108	122	144	111	107	123	123	123	107	
April	111	113	113	137	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	107	
Mai	111	113	113	139	125	83	98	95	108	122	144	111	107	122	122	123	107	
Juni	111	113	113	143	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	
Juli	113	117	116	177	125	83	98	95	109	122	144	112	107	122	122	123	107	
Aug.	112	116	115	165	126	83	98	95	111	122	144	112	107	122	123	123	107	
Sept.	112	115	115	149	126	83	98	95	113	122	144	111	107	122	123	123	107	
Okt.	113	115	115	151	127	83	99	94	114	122	145	111	107	122	124	123	107	
Nov.	113	117	116	157	129	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	123	107	
Dez.	113	117	116	160	127	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	
1960 Jan. 2)	113	116	115	165	125	83	99	95	116	122	145	112	107	122	124	124	107	
1958 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	235	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	
1958 JD	192	192	184	234	189	246	184	180	215	196	240	206	166	180	200	199	162	
1959 JD	193	196	188	240	192	246	183	177	221	195	240	207	168	178	202	200	164	
1959 Okt.	194	197	189	242	194	246	183	176	229	195	241	207	168	178	203	200	164	
Nov.	195	200	192	252	197	246	184	177	231	195	241	208	168	178	203	201	164	
Dez.	195	199	191	256	194	246	184	177	231	195	241	208	168	178	203	202	164	
1960 Jan. 2)	195	199	190	264	192	246	184	177	232	195	241	208	168	178	203	202	164	

Fußnote 1) wie 1) oben. - 2) Die Preise im Saarland werden ab Januar 1960 in der Bundesdurchschnittsberechnung mit berücksichtigt.

**Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**1950 = 100**

Zeit	Ernährung																		
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs											Nahrungsmittel tierischen Ursprungs							
	insgesamt	darunter						insgesamt	Milch u. Milchzeugnisse				Eier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren				
		insgesamt	Brot	Bäckwaren	Nahrungsmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)		Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle und Fette	Kar-2) toffeln, Gemüse, Obst u. Sudfrüchte				insgesamt	insgesamt	Milch	Butter
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	121	111	114	105	103	113	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1958 JD	140	154	173	116	132	101	128	112	170	86	151	114	122	122	125	111	107	117	137
1959 JD	140	155	173	116	133	101	135	120	174	90	150	118	124	125	128	112	98	126	149
1958 Okt.	132	154	173	116	132	101	127	115	170	85	111	116	122	122	125	109	114	120	147
1958 Nov.	133	154	173	116	132	101	128	116	170	87	121	117	122	122	126	110	117	122	153
1958 Dez.	134	154	173	116	132	101	129	117	170	89	127	118	122	122	127	110	117	123	152
1959 Jan.	136	154	173	116	132	101	130	118	171	88	136	117	123	122	127	111	103	123	149
1959 Febr.	137	154	173	116	132	101	132	119	171	90	143	116	123	122	127	111	94	124	146
1959 März	137	154	173	116	132	101	133	119	171	90	145	116	124	125	127	111	90	124	146
1959 April	136	154	173	116	133	101	134	119	171	92	136	116	124	125	127	111	87	124	144
1959 Mai	136	155	173	116	133	101	135	120	171	92	137	116	124	125	127	111	86	124	145
1959 Juni	137	155	173	116	133	101	136	120	171	92	141	117	124	125	126	111	89	125	146
1959 Juli	143	155	173	116	133	101	136	120	171	92	181	117	124	125	126	111	91	125	145
1959 Aug.	140	155	173	116	134	101	137	121	173	92	164	119	124	125	126	111	102	126	146
1959 Sept.	140	155	173	116	134	101	137	121	176	89	146	120	124	125	127	112	105	128	148
1959 Okt.	144	155	173	116	134	101	137	121	179	89	151	120	125	125	130	114	107	128	150
1959 Nov.	146	155	173	116	134	101	136	120	181	88	160	122	128	125	138	117	111	128	157
1959 Dez.	146	155	173	116	134	101	136	119	182	88	162	121	125	125	129	118	112	128	165
1960 Jan. 10)	147	155	173	116	134	101	136	119	183	88	169	119	124	125	124	118	99	127	159

Zeit	noch: Ernährung		Getranke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung				Hausrat							
	Nahrungsm. tier. Urspr.		Getranke			Miete	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus-, u. Küchenwasche	Porzell., Steing., u. Glaswaren	Metall- und Burstenwaren	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren		
	insgesamt	Schweine- u. Schmalz	Margarine	insgesamt	Bohnenkaffee u. Tee													Alkoh. Getränke	Ta- bakwaren
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	62	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105	108
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109	110
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	140	158	128	118	121	96	86	101	116	113	112
1958 JD	83	75	86	88	68	98	82	119	143	171	133	121	122	97	89	103	120	116	113
1959 JD	86	74	89	88	64	99	82	122	143	172	135	123	121	96	86	104	121	117	113
1958 Okt.	83	74	86	89	66	99	82	120	144	173	135	122	122	97	88	104	121	117	113
1958 Nov.	83	77	86	88	66	99	82	120	144	173	135	123	122	97	88	104	121	117	113
1958 Dez.	84	78	86	88	66	99	82	120	144	173	135	123	122	97	88	104	121	117	113
1959 Jan.	84	80	86	89	66	99	82	121	144	174	135	123	122	97	88	104	121	117	113
1959 Febr.	84	79	86	88	64	99	82	121	144	173	135	123	122	97	88	104	121	117	113
1959 März	85	78	87	88	64	99	82	121	143	173	135	123	121	97	87	104	121	117	113
1959 April	86	76	89	88	64	99	82	121	143	167	135	123	121	96	87	104	121	117	113
1959 Mai	86	75	90	88	64	99	82	121	143	163	135	122	121	96	86	104	121	118	113
1959 Juni	86	73	91	88	63	99	82	121	143	168	135	122	121	96	86	104	121	117	113
1959 Juli	86	72	91	88	63	99	82	122	143	169	135	122	121	96	86	104	121	117	114
1959 Aug.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	170	135	123	121	96	85	104	121	117	114
1959 Sept.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	173	135	123	121	96	85	104	121	118	114
1959 Okt.	86	72	91	88	63	99	82	122	143	175	136	123	121	96	85	104	121	118	114
1959 Nov.	87	73	91	88	63	99	82	122	143	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
1959 Dez.	87	73	91	87	63	99	82	122	144	176	136	123	121	96	85	104	121	118	114
1960 Jan. 10)	87	72	91	88	63	99	82	123	144	177	137	123	121	96	86	104	120	119	114

Zeit	Bekleidung							Reinigung und Körperpflege					Bildung und Unterhaltung		Verkehr				
	Ober- kleidung	Stoffe f. Ober- kleidung	Unter- kleidung	Hand- strick- garn	Textilwaren		Schuh- werk und Be- sohlen	Leder- waren	Seifen, Wasch- und Putzmittel		Andere Körper- pflege- mittel	Frie- seur- lei- stung	Papier-, Schreib- waren, Druck- erzeuge- nisse	Son- stig- es	Öffent- liche Ver- kehrs- mittel	Post- gebüh- ren	Eigene Be- förde- rungs- mittel		
					woll- hal- tig	Baum- wolle			Kunst- seide	ins- gesamt								Seifen	Andere Wasch- mittel
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110
1958 JD	102	95	90	111	107	94	74	113	84	108	73	123	102	153	119	122	156	107	111
1959 JD	100	93	89	108	105	93	72	117	87	109	74	123	102	157	121	126	161	109	112
1958 Okt.	101	95	90	110	106	94	74	114	84	109	73	123	102	154	120	123	160	109	112
1958 Nov.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	109	73	123	102	155	120	123	160	109	112
1958 Dez.	101	95	90	110	106	94	73	114	84	109	73	123	102	155	120	123	160	109	112
1959 Jan.	101	94	90	110	106	94	73	114	84	109	73	123	102	156	120	124	160	109	112
1959 Febr.	101	94	89	110	105	94	73	114	83	109	74	123	102	156	120	125	160	109	112
1959 März	100	94	89	109	105	94	73	114	83	109	74	123	102	156	120	125	161	109	112
1959 April	100	93	89	108	105	93	72	114	84	109	74	123	102	156	120	126	161	109	112
1959 Mai	100	93	88	108	104	93	72	115	85	109	74	123	102	157	120	126	161	109	112
1959 Juni	100	93	88	108	104	93	72	115	86	109	74	123	102	157	120	126	161	109	113
1959 Juli	99	93	88	108	104	93	72	116	87	110	74	123	102	157	123	126	161	109	113
1959 Aug.	99	93	88	108	104	93	72	117	87	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113
1959 Sept.	100	93	88	108	104	93	72	118	89	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113
1959 Okt.	99	93	88	108	104	93	72	120	90	110	74	123	102	158	123	126	161	109	113
1959 Nov.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	74	123	102	159	123	127	161	109	113
1959 Dez.	100	94	88	108	105	93	72	121	91	110	75	123	102	159	123	127	161	109	113
1960 Jan. 10)	100	93	88	108	105	93	72	121	92	110	75	123	102	159	123	129	162	109	113

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalts, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Die Indexzahlen beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppierung in den monatlichen statistischen Berichten VI/3 enthalten ist. - 2) Nur laufende Kaufe. - 3) Ohne Butter. - 4) Ohne Sonder- und Übermarken. - 5) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben. - 6) Auch Glühlampen und Rundfunkrohren. - 7) Aktenstische und Schulranzen (im Index der Einzelhandelspreise). - 8) Rollfilm, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebühr. - 9) Fahrrad, Berufung. - 10) Die Preise im Saarland werden ab Januar 1960 in der Bundesdurchschnittsberechnung mit berücksichtigt.

**Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländ. schles. 3)	Hafersfloeken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelb-fleisch.	Mohrruben	Inland-Tafel-appel, mittlere Preis-lage	See-tischel-frisch, Fisch-filet, Kabeljau	Rand-fleisch, Koch-, (Sied-) Quer-rippe	Schweine-fleisch, Kotelett	Schweine-fleisch, Bauch, frisch	Jagd-oder Schinken-wurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzsorte 4)	Edamer Kase od. Gouda, 30% Fett inl.
	1 kg			5 kg			1 kg								
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,08	2,68	3,19	2,20	3,16
1950 JD <sup>2)</sup>	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,34	5,20	2,44	3,12
1954 JD <sup>2)</sup>	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	3,00
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,07	3,90	5,37	6,72	2,02	3,24
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,85	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	3,24
1957 JD	0,78	0,83	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,68	7,15	2,05	3,36
1958 JD	0,85	0,83	1,04	1,24	1,12	0,71	1,01	2,48	4,75	5,73	3,85	5,63	6,93	2,04	3,21
1958 Okt.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,04	0,46	0,62	2,83	4,85	6,09	4,25	5,70	6,90	2,04	3,13
1958 Nov.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,16	0,45	0,60	3,01	4,88	6,10	4,25	5,74	6,96	2,04	3,17
1958 Dez.	0,85	0,83	1,05	1,24	1,22	0,46	0,59	2,95	4,91	6,09	4,29	5,77	7,01	2,04	3,19
1959 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,33	0,49	0,61	2,65	4,96	6,13	4,31	5,81	7,02	2,04	3,21
1959 Febr.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,24	0,52	0,65	2,47	5,01	6,09	4,30	5,83	7,02	2,04	3,21
1959 März	0,85	0,84	1,06	1,24	1,43	0,51	0,64	2,46	5,05	6,09	4,30	5,84	7,01	2,08	3,21
1959 April	0,85	0,84	1,06	1,24	1,40	0,55	0,63	2,46	5,06	6,10	4,25	5,84	7,01	2,14	3,21
1959 Mai	0,85	0,84	1,06	1,24	1,34	0,76	0,70	2,45	5,10	6,21	4,19	5,86	7,00	2,15	3,21
1959 Juni	0,85	0,84	1,06	1,24	1,27 <sup>e)</sup>	1,16	0,79	2,51	5,15	6,45	4,21	5,89	6,96	2,16	3,20
1959 Juli	0,85	0,84	1,06	1,24	2,31 <sup>a)</sup>	0,95	1,06	2,45	5,15	6,51	4,20	5,91	6,95	2,17	3,20
1959 Aug.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,89	0,83	0,94	2,48	5,18	6,70	4,31	5,94	6,97	2,17	3,22
1959 Sept.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,53	0,75	0,85	2,61	5,22	6,84	4,44	6,02	7,04	2,17	3,24
1959 Okt.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,48	0,75	0,88	2,76	5,20	6,71	4,45	6,04	7,17	2,19	3,21
1959 Okt. <sup>5)</sup>	0,85	0,84	1,05	1,24	1,48	0,75	0,88	2,85	5,20	6,71	4,45	6,04	7,17	2,19	3,21
1959 Nov.	0,85	0,84	1,05	1,24	1,45	0,79	0,94	3,02	5,20	6,55	4,44	6,06	7,05	2,19	3,21
1959 Dez.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,83	0,97	3,1	5,14	6,37	4,37	6,07	7,11	2,19	3,21
1960 Jan.	0,85	0,84	1,06	1,24	1,45	0,93	0,99	2,86	5,13	6,33	4,35	6,07	6,84	2,19	3,21
1960 Jan. <sup>6)</sup>	0,85	0,84	.	1,24	1,47	0,93	0,99	2,87	5,12	6,34	4,34	6,09	6,85	2,19	3,21

Zeit	Getranke und Tabakwaren										Textil- und Lederwaren					
	noch Nahrungsmitt.	Eier, gewasch.	Bohnen- kaffee, gerastet, lose, o. Bedienungsmittlere Sorte	Lager- bier, helles, o. Bedienungsmittlere Sorte	Brannt- wein, 38 % Konsum- ware	Tabak, Fein- schnitt, gangbare Preis- lage	Sträßen- anzug, 2 Teil., Streifen- garn	Damen- kleider- stoff, Wolle, 130 breit	Sport- hemd m. festem Kragen, Qualitäts- Popeline	Damen- schlup- fer, Wolle, Gr. 44	Herren- socken, Wolle, Gr. 11/2	Damen- strumpf, farbige, Gr. 91/2	Baby- garn, Wolle	Bett- zug aus 130 x 200 cm	Schlaf- decke, mittlere wollene, 140 x 190	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50 g	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	1 St		
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	.	1,57	7,08	12,79	
1950 JD <sup>2)</sup>	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,99	8,94	3,40	3,11	3,66	16,24	26,80	
1954 JD <sup>2)</sup>	0,39	0,22	23,60	0,34	6,35	1,48	117,00	9,38	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	16,23	26,80	
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	28,80	
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	28,80	
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,32	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	29,80	
1958 JD	0,43	0,23	19,40	0,36	6,29	1,25	126,00	10,40	13,90	8,95	3,54	3,94	3,90	13,04	30,30	
1958 Okt.	0,43	0,24	18,86	0,36	6,30	1,25	125,00	10,38	13,93	8,95	3,53	3,45	3,87	13,02	30,50	
1958 Nov.	0,43	0,25	18,78	0,36	6,28	1,25	125,00	10,37	13,91	8,94	3,53	3,42	3,86	13,00	30,40	
1958 Dez.	0,43	0,25	18,73	0,36	6,27	1,25	125,00	10,31	13,90	8,91	3,53	3,42	3,86	12,98	30,40	
1959 Jan.	0,43	0,22	18,70	0,36	6,27	1,25	124,00	10,26	13,88	8,88	3,52	3,39	3,84	12,94	30,30	
1959 Febr.	0,43	0,20	18,30	0,36	6,26	1,25	124,00	10,26	13,87	8,86	3,51	3,37	3,84	12,89	30,30	
1959 März	0,44	0,19	18,08	0,36	6,23	1,25	123,00	10,22	13,81	8,79	3,50	3,30	3,82	12,82	30,20	
1959 April	0,44	0,18	18,03	0,36	6,24	1,25	123,00	10,19	13,78	8,74	3,48	3,27	3,78	12,68	30,00	
1959 Mai	0,44	0,18	18,01	0,36	6,24	1,25	123,00	10,16	13,75	8,75	3,47	3,26	3,75	12,59	29,80	
1959 Juni	0,44	0,19	17,97	0,36	6,23	1,25	123,00	10,21	13,73	8,74	3,47	3,24	3,75	12,56	29,90	
1959 Juli	0,44	0,18	17,86	0,36	6,23	1,25	122,00	10,21	13,73	8,72	3,46	3,22	3,75	12,50	29,80	
1959 Aug.	0,44	0,22	17,94	0,36	6,22	1,25	122,00	10,21	13,71	8,72	3,46	3,21	3,75	12,47	29,80	
1959 Sept.	0,44	0,22	17,92	0,36	6,22	1,25	123,00	10,24	13,71	8,71	3,46	3,21	3,75	12,45	29,70	
1959 Okt.	0,44	0,22	17,90	0,36	6,21	1,25	122,00	10,26	13,70	8,69	3,45	3,21	3,74	12,42	29,80	
1959 Okt. <sup>5)</sup>	0,44	0,22	17,88	0,36	6,22	1,25	130,00 <sup>f)</sup>	10,42	14,35 <sup>g)</sup>	8,15	3,54	3,10	3,69	12,35	30,20	
1959 Nov.	0,44	0,23	17,84	0,36	6,21	1,25	130,00	10,44	14,41	8,17	3,56	3,08	3,68	12,34	30,20	
1959 Dez.	0,44	0,24	17,81	0,36	6,19	1,25	130,00	10,44	14,43	8,18	3,58	3,07	3,67	12,36	30,30	
1960 Jan.	0,44	0,21	17,79	0,36	6,19	1,25	129,00	10,48	14,47	8,15	3,59	3,05	3,67	12,38	30,20	
1960 Jan. <sup>6)</sup>	0,44	0,21	.	0,36	6,18	1,25	129,00	10,49	14,50	8,15	3,58	3,06	3,67	.	30,30	

Zeit	Hausrat und Fahrräder					Reinigungs- mittel		Brennstoffe							
	Arbeits- schuhe, hohe Schur- schuhe	Herren- straßen- schuhe, halbs- chuhe, Handbox	Akten- tasche, Voll- rand- leder	Kleider- strahack, hersehitz, 120 cm breit	Teller, Por- zellan, glatt- weiß, 24 cm ø	Kompott- teller, ge- presst, Glas	Fleisch- topf m. Beckel, email- liert, 24 cm ø	Strat- panner, Stahl, 26 cm ø	wecker, einfache, Aus- führung, 9,5 cm ø	Glüh- lampe, 40 Watt	Herren- fahrrad, m. Berei- fung Markenware	Fahrrad- berei- fung, kompl.	Kern- seife, ungel. Kon- gelb. Kern- saure	Braun- kohlen- filter, Kette, frei Keller	Brenn- holz, Weich-, ofen- fertig, fr. Haus
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 Paar	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD <sup>2)</sup>	23,70	24,50	25,10	160,00	1,02	0,34	9,95	3,59	7,55	1,20	182,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD <sup>2)</sup>	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,61	0,28	3,62	4,61
1957 JD	22,70	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,88	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1958 JD	22,40	27,10	18,94	191,00	1,10	0,34	9,17	6,11	10,68	0,97	170,00	15,43	0,32	4,19	4,96
1958 Okt.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,25	6,15	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,23	5,00
1958 Nov.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,43	0,32	4,24	5,01
1958 Dez.	22,50	27,20	18,95	190,00	1,10	0,34	9,26	6,16	10,72	1,00	170,00	15,42	0,32	4,24	5,01
1959 Jan.	22,50	27,20	18,93	190,00	1,11	0,34	9,26	6,15	10,76	1,00	170,00	15,42	0,32	4,25	5,01
1959 Febr.	22,40	27,10	18,91	189,00	1,11	0,34	9,25	6,15	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,02
1959 März	22,40	27,20	18,91	187,00	1,11	0,34	9,23	6,14	10,76	1,00	170,00	15,44	0,32	4,25	5,01
1959 April	22,40	27,20	18,99	187,00	1,11	0,34	9,23	6,15	10,77	1,00	170,00	15,45	0,32	4,15	4,99
1959 Mai	22,50	27,70	19,29	186,00	1,11	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	170,00	15,77	0,32	4,16	4,99
1959 Juni	22,60	27,40	19,50	186,00	1,11	0,34	9,23	6,13	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,16	4,99
1959 Juli	22,70	27,50	19,64	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,32	4,18	5,00
1959 Aug.	22,90	27,80	19,86	186,00	1,10	0,34	9,24	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,33	4,22	5,00
1959 Sept.	23,30	28,40	20,10	185,00	1,10	0,34	9,25	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,33	4,31	5,00
1959 Okt.	23,60	28,90	20,40	185,00	1,10	0,34	9,25	6,14	10,77	1,00	169,00	15,81	0,33	4,35	5,00
1															

**Zum Aufsatz: „Die Entwicklung der Baupreise im Jahr 1959“ in diesem Heft  
Preismessziffern ausgewählter Bauleistungen  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Bauarbeiten bzw. Bauleistungen	1958		1958				1959				Zu-(+) bzw. Abnahme (-) <sup>2)</sup> Aug. 1959 gegenüber Nov. 1959 <sup>1)</sup>		
	JD		Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov. 1)	Ma 1959	Aug. 1959	Nov. 1958
Art	1954 = 100												vR
<b>Erdarbeiten</b>													
qm Mutterboden	121	135	115	122	122	123	125	135	138	146	+ 2,3	+ 5,9	+ 18,5
cbm mittelschweren Boden	118	133	114	118	120	120	125	132	135	140	+ 1,9	+ 3,8	+ 16,3
m Rohrleitungsgraben	118	132	113	119	120	121	124	130	133	138	+ 3,0	+ 3,1	+ 14,0
cbm aufgelockerten mittelschweren Boden	124	139	119	125	125	127	133	140	143	147	+ 1,9	+ 2,5	+ 15,5
cbm leichten und mittelschweren Boden 3)	115	126	111	117	116	118	119	126	128	132	+ 1,6	+ 3,0	+ 11,7
cbm eingeebn. leichten u. mittelschweren Boden 3)	122	134	117	123	124	124	125	132	135	143	+ 1,7	+ 6,5	+ 15,6
cbm schweren Fels 3)	119	129	115	120	121	122	122	130	131	135	+ 0,8	+ 3,0	+ 10,9
<b>Rammarbeiten</b>													
qm stählerne Spundwand transportieren 3)	116	126	113	116	116	117	118	126	127	133	+ 1,0	+ 4,3	+ 12,8
qm stählerne Spundwand rammen u. vorhalten 3)	115	125	111	116	117	117	118	124	126	131	+ 1,1	+ 4,0	+ 12,0
<b>Abwasserkanalarbeiten</b>													
m Abwasserkanal 3)	116	129	114	116	117	119	122	127	130	135	+ 2,3	+ 3,9	+ 14,1
<b>Maurerarbeiten</b>													
cbm Ziegelmauerwerk	119	128	117	119	120	121	123	128	130	133	+ 1,9	+ 2,3	+ 10,0
qm Hohlblockmauerwerk	118	127	115	118	119	120	121	127	129	132	+ 1,7	+ 2,4	+ 10,1
qm Leichttrennwand	120	129	116	120	121	122	123	128	130	134	+ 1,7	+ 3,1	+ 10,1
<b>Beton- und Stahlbetonarbeiten</b>													
qm Hohlsteindecke	113	120	110	114	115	115	119	120	123	123	+ 0,9	+ 2,4	+ 6,9
qm Stahlbetondecke	115	122	112	115	116	117	118	122	124	127	+ 1,8	+ 2,2	+ 8,6
cbm Beton B 80 (Betonwände) 3)	117	126	114	116	118	119	121	126	127	131	+ 1,1	+ 2,6	+ 10,0
cbm Beton B 160 (Fundamente) 3)	113	123	110	113	114	115	118	122	124	127	+ 1,9	+ 2,4	+ 10,4
cbm Beton B 160 (Wasserbauwerke) 3)	115	123	112	115	116	116	119	124	125	127	+ 1,1	+ 1,3	+ 8,8
cbm Beton B 225 (Stahlbetonskelett) 3)	113	121	110	113	114	114	116	121	122	125	+ 1,5	+ 2,5	+ 9,6
cbm Beton B 300 (Balken und Platten) 3)	111	119	108	111	112	113	114	118	119	123	+ 1,0	+ 3,1	+ 9,4
qm Schalung B 160 (Fundamente) 3)	120	133	115	120	122	122	125	133	135	139	+ 1,7	+ 3,4	+ 13,9
qm Schalung B 160 (Wasserbauwerke) 3)	124	136	119	125	126	127	128	134	138	143	+ 3,3	+ 3,7	+ 13,1
qm Schalung B 225 (Stützen) 3)	121	134	117	122	123	124	127	133	135	140	+ 1,5	+ 3,6	+ 13,0
qm Schalung B 225 (Balken) 3)	121	132	116	121	123	124	125	132	134	138	+ 1,6	+ 3,1	+ 11,6
qm Schalung B 225 (Platten) 3)	120	132	116	120	122	122	124	131	134	138	+ 1,8	+ 3,6	+ 13,1
qm Schalung B 300 (Balken und Platten) 3)	121	133	117	122	123	124	125	131	133	139	+ 1,5	+ 4,7	+ 12,7
t Betonstahl I 3)	114	118	112	114	115	114	115	118	119	122	+ 1,2	+ 2,2	+ 6,5
<b>Naturwerksteinarbeiten</b>													
qm Sockelmauerwerk 3)	110	119	107	111	112	112	111	119	123	126	+ 3,4	+ 2,5	+ 12,7
m Eingangsstufen 3)	110	120	109	110	110	111	112	118	120	125	+ 1,5	+ 4,1	+ 13,0
cbm Tur- oder Fensterumrahmung	109	114	107	108	110	110	109	113	115	117	+ 1,4	+ 1,9	+ 6,9
qm Bodenbelag 3)	104	109	104	104	105	104	104	108	109	112	+ 0,8	+ 2,6	+ 7,9
m Stufenbelag 3)	107	113	105	108	108	109	109	113	115	117	+ 0,4	+ 3,3	+ 7,9
<b>Betonwerksteinarbeiten</b>													
cbm Fensterumrahmung	113	121	111	113	114	115	115	119	122	125	+ 2,5	+ 2,1	+ 8,3
m vorgefertigte Winkelstufe	114	122	112	114	116	115	115	122	123	127	+ 0,5	+ 3,6	+ 10,5
<b>Zimmerarbeiten</b>													
cbm Dachverbandholz liefern	111	108	111	111	111	110	109	108	108	107	- 0,6	- 0,5	- 2,6
m Dachverbandholz abbinden	120	128	117	121	122	121	122	127	128	132	+ 1,1	+ 3,0	+ 9,1
qm Fußboden	112	114	110	112	112	112	112	114	114	116	- 0,1	+ 1,3	+ 3,2
<b>Dachdeckungsarbeiten</b>													
qm Falzziegel-Dachdeckung	117	121	115	116	118	119	119	120	122	124	+ 2,0	+ 1,4	+ 4,1
qm Biberschwanz-Doppeldeckung	113	116	111	112	113	114	113	115	117	119	+ 1,6	+ 1,8	+ 4,8
qm Hohlpfannen-Dachdeckung	114	119	113	114	115	116	116	117	120	122	+ 2,2	+ 1,5	+ 5,4
qm doppelagige Pappdeckung	112	116	111	111	113	114	114	115	117	120	+ 2,2	+ 2,0	+ 5,0
qm Asbestzement-Dachdeckung	101	104	100	102	102	102	103	103	104	106	+ 1,0	+ 1,6	+ 4,2
qm altdeutsche Schieferdeckung 3)	114	118	112	114	115	116	117	117	119	121	+ 1,5	+ 1,4	+ 3,8
<b>Klempnerarbeiten</b>													
m Hängerinne aus Zinkblech	108	111	108	109	108	108	108	108	109	114	+ 1,2	+ 4,4	+ 5,6
m Hängerinne aus versinktem Stahlblech	113	117	111	113	114	114	114	116	116	119	+ 0,2	+ 2,1	+ 3,9
m Hängerinne aus Asbestzement	100	104	96	101	101	101	102	103	103	107	-	+ 4,4	+ 5,9
qm Aluminium-Dachdeckung 3)	108	110	107	109	109	109	109	110	111	111	+ 1,6	+ 2,3	+ 6,1
qm Kupfer-Dachdeckung 3)	100	108	97	98	100	104	106	109	110	113	+ 1,4	+ 2,3	+ 8,4
qm Stahlblech-Dachdeckung 3)	106	108	104	107	107	107	108	108	109	109	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,0
qm Wellblech-Dachdeckung 3)	112	116	111	112	112	112	112	116	117	118	+ 0,5	+ 0,9	+ 5,3
<b>Putz- und Stuckarbeiten</b>													
qm Innenwandputz auf Ziegelmauerwerk	124	133	120	124	126	126	127	133	134	138	+ 1,1	+ 3,1	+ 9,4
qm Innenwandputz auf Betonwänden	122	131	117	121	124	124	125	130	132	136	+ 1,4	+ 2,9	+ 9,6
qm Deckenputz	121	129	117	121	123	123	124	129	131	135	+ 1,6	+ 2,7	+ 9,3
qm Außenwandputz	122	131	118	122	124	125	126	131	133	137	+ 1,2	+ 2,8	+ 9,7
qm Außenwandedelputz	118	129	114	118	121	121	123	129	131	134	+ 1,5	+ 2,7	+ 10,9
qm Außensockelputz	122	131	117	121	124	124	126	130	132	135	+ 0,9	+ 2,6	+ 9,9
qm freihängende Gipsarbitzdecke	119	127	115	119	121	121	122	127	128	131	+ 0,7	+ 2,8	+ 8,3
m einfaches Stuckgesims 3)	124	137	119	123	127	127	131	139	139	143	+ 0,0	+ 2,7	+ 12,2
<b>Fliesen- und Plattenarbeiten</b>													
qm Wandbekleidung	116	120	114	116	116	116	117	119	120	123	+ 0,5	+ 2,8	+ 5,9
<b>Tischlerarbeiten</b>													
St Einfachfenster	114	118	112	114	115	116	116	117	119	121	+ 1,7	+ 1,0	+ 3,8
St Zimmertür	112	116	110	111	112	114	114	115	116	118	+ 1,1	+ 1,9	+ 4,3
St Fensterklappladen	115	118	113	114	116	117	116	117	118	121	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,6
qm Holzfaserakustikpl. auf Lattenrost	108	114	105	107	109	111	112	112	113	118	+ 0,6	+ 4,1	+ 5,9
<b>Schlosserarbeiten</b>													
m Treppengeländer aus Stahl	119	129	114	117	121	122	125	125	129	135	+ 3,3	+ 4,7	+ 10,6
St feuerhemmende Stahltür (Fn1-Tür)	112	116	110	112	113*	114	114	114	116	120	+ 1,4	+ 3,4	+ 5,6
St Stahlfenster	120	123	117	119	121	122	122	121	124	126	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,4
<b>Verglasungsarbeiten</b>													
qm Bauglas	115	119	112	114	116	117	118	119	121	121	+ 1,4	+ 0,2	+ 3,6
qm Kathedralglas	113	118	110	113	115	115	116	117	119	120	+ 1,8	+ 0,6	+ 3,7
qm Drahtglas	113	116	110	112	114	114	115	116	118	119	+ 1,0	+ 1,0	+ 3,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

noch: Preismeßziffern ausgewählter Bauleistungen<sup>1)</sup>

Bauarbeiten bzw. Bauleistungen	1958	1959 <sup>1)</sup>	1958				1959				Zu- (+) bzw. Abnahme (-) <sup>2)</sup>			
	JD	Febr.	Mai	Aug.	Nov.	Febr.	Mai	Aug.	Nov. <sup>1)</sup>	Aug. 1959	Nov. 1959 <sup>1)</sup>	gegenüber Mai 1959	Aug. 1959	Nov. 1958
										1954 = 100				
Art	vH													
Ofen- und Herdarbeiten														
St transportablen Kachelofen	115	118	113	115	115	115	116	117	119	120	+ 1,3	+ 1,3	+ 4,1	
St Kachelofen-Zweiraum-Heizanlage	118	121	117	118	118	118	119	121	122	122	+ 1,0	- 0,1	+ 3,0	
St Kachelofen-Vierraum-Luftheizung	121	123	120	121	121	121	121	122	124	125	+ 1,1	+ 1,4	+ 3,7	
Anstricharbeiten														
qm Innenanstrich mit Leimfarbe	125	137	120	123	129	129	130	133	141	142	+ 5,9	+ 0,2	+ 9,6	
qm Innenanstrich mit Ölfarbe	119	128	115	118	121	121	123	125	130	132	+ 4,0	+ 1,6	+ 9,4	
qm Innenanstrich auf Holz	119	127	115	117	121	122	122	126	131	131	+ 4,2	+ 0,1	+ 7,6	
qm Außenanstrich auf Holz	119	127	115	117	121	122	122	125	130	130	+ 3,8	+ 0,3	+ 6,6	
qm Fußboden-Anstrich	118	124	115	117	121	121	121	122	127	127	+ 4,0	+ 0,1	+ 4,8	
qm Gliederheizkörper-Anstrich	119	128	115	118	122	122	124	126	131	131	+ 4,1	+ 0,1	+ 7,3	
Klebearbeiten (Wandbekleidung)														
qm Wandfläche tapezieren	122	131	119	121	124	124	125	127	133	136	+ 5,0	+ 2,0	+ 9,6	
qm Tapete liefern	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	-	-	-	
Klebearbeiten (Beläge)														
qm Isoklepa F	103	104	102	102	103	103	103	104	104	104	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,0	
qm Linoleum	100	101	100	100	100	100	100	101	101	101	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,7	
qm Bodenbelag	98	96	98	98	98	97	95	95	95	96	- 0,1	+ 1,0	- 1,6	
Zentralheizungs-Anlagen														
St Gliederkessel mit oberem Abbrand	116	117	115	116	116	116	117	117	118	118	+ 0,1	+ 0,4	+ 2,0	
St Gliederheizkörper aus Stahl	116	119	115	116	116	116	117	119	119	121	- 0,2	+ 1,7	+ 3,8	
St Gliederheizkörper aus Guß	117	121	116	117	117	118	120	121	121	123	+ 0,5	+ 1,1	+ 4,3	
St Doppelmantel-Warmwasserbereiter	114	116	113	114	114	115	115	116	116	118	+ 0,3	+ 1,4	+ 2,8	
m schwarzes Eisenrohr	113	118	113	114	113	113	114	117	118	120	+ 0,9	+ 1,1	+ 5,6	
St Reguliereckventil	102	105	102	102	102	102	103	104	105	107	+ 0,6	+ 2,1	+ 4,8	
Gas-, Wasser- und Abwasserinst.-Arbeiten														
m Wasserleitungsrohr	111	112	111	112	110	110	109	112	112	113	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,9	
St Anlaufventil	105	103	105	105	105	104	103	102	103	104	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,1	
m LWA-Rohr	109	109	110	110	109	109	108	109	110	111	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,4	
m Bleiabflußrohr	104	99	105	104	103	103	100	99	99	100	- 0,4	+ 1,1	- 3,1	
St Einbauwanne	97	92	100	98	96	95	92	92	93	93	+ 0,7	+ 0,5	- 2,3	
St Gaswasserheizer	104	103	104	104	104	104	102	103	103	104	- 0,2	+ 0,9	- 0,3	
St Abortanlage	110	105	110	110	110	109	105	103	104	108	+ 1,4	+ 3,1	- 1,5	
St Einfach-Feuertonspülstein	108	103	109	109	107	107	102	99	103	108	+ 3,9	+ 4,4	+ 0,6	
St Waschtisch	108	103	108	108	107	107	103	101	103	107	+ 2,3	+ 3,8	- 0,3	
St Durchlauferhitzer	109	109	109	109	109	109	108	109	109	109	- 0,4	+ 0,5	- 0,3	
Elektr. Starkstromleitungs-Anlagen														
St Brennstelle (Isolierrohr)	112	116	109	112	113	115	114	115	117	119	+ 1,5	+ 1,7	+ 3,7	
St Brennstelle (Stegleitung)	108	111	105	108	108	110	108	109	112	114	+ 3,0	+ 2,0	+ 4,0	
St Brennstelle (Feuchtraumleitung)	108	112	106	109	109	110	109	110	112	115	+ 1,9	+ 2,2	+ 4,5	
Elektr. Schwachstromleitungs-Anlagen														
St Klingel- und Türöffner-Anlage	112	115	110	112	112	113	113	114	116	118	+ 1,6	+ 1,6	+ 3,9	
St Antennenanlage	106	109	104	106	106	107	108	108	109	110	+ 1,1	+ 1,1	+ 3,2	
Unterbauarbeiten														
qm Packlage <sup>3)</sup>	114	125	110	114	116	117	119	124	125	128	+ 1,2	+ 2,2	+ 9,4	
qm Schotterunterbau <sup>3)</sup>	111	121	108	111	112	114	117	120	121	124	+ 0,6	+ 2,6	+ 9,0	
qm Boden (vermörteln) <sup>3)</sup>	105	113	102	105	105	107	111	115	115	115	- 0,1	+ 0,1	+ 7,8	
qm Frostschuttschicht <sup>3)</sup>	108	118	105	107	108	111	113	117	119	123	+ 2,0	+ 2,8	+ 10,5	
Steinsetzer- (Pflasterer-) Arbeiten														
qm Kleinpflasterdecke <sup>3)</sup>	114	119	112	114	115	116	117	120	120	122	+ 0,4	+ 1,7	+ 5,2	
Straßenasphaltarbeiten														
qm Mischmakadam-Unterschicht <sup>3)</sup>	107	113	105	107	108	109	108	112	113	115	+ 1,1	+ 1,8	+ 5,6	
qm einschichtigen Binder <sup>3)</sup>	103	108	101	102	105	105	106	107	108	109	+ 0,8	+ 0,7	+ 3,3	
qm Hartgüßasphaltdecke <sup>3)</sup>	104	106	102	104	103	105	105	106	106	108	- 0,8	+ 2,6	+ 3,6	
Straßenbetonarbeiten														
qm Zementbetondecke <sup>3)</sup>	101	104	99	102	102	103	103	104	104	106	+ 0,3	+ 1,6	+ 2,7	

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Die Veränderungen wurden aus den mit 2 Dezimalen berechneten Indices ermittelt.- 3) Bei der Berechnung des Preisindex für Wohngebäude nicht verwendet.

**Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**Basis Forstwirtschaftsjahr 1954=100**

Forst-2) wirtschaftsjahr (Okt. bis Sept.) - - - Monat	Rohholz															
	ins- gesamt	Stammholz					Grubenholz			Faserholz			Brennholz			
		ins- gesamt	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B	ins- gesamt	Fichte/ Tanne	Kiefer	ins- gesamt	Rot- buche	Fichte/ Tanne	ins- gesamt	Laub-	Nadel-
Forsten insgesamt																
1955	130	131	139	133	142	127	134	146	144	150	134	106	143	109	110	108
1956	121	118	128	120	130	113	122	141	140	143	131	118	136	120	122	114
1957	125	123	125	118	129	122	125	143	142	144	132	119	136	121	123	115
1958	116	114	115	100	110	116	114	134	133	134	123	104	129	114	115	113
1959	101	101	110	89	96	101	102	104	104	103	96	90	97	100	100	102
Privatforsten (Private Groß-Forsten und Bauernwald)																
1955	130	132	141	128	136	129	136	141	138	146	138	103	146	105	104	105
1956	123	121	131	120	129	118	125	143	142	145	134	114	138	115	117	110
1957	127	126	125	117	130	125	126	145	146	144	135	117	140	117	120	112
1958	119	118	116	102	112	119	119	135	136	134	125	100	131	112	113	112
1959	104	104	116	90	99	105	104	107	108	104	98	79	102	102	102	103
Staatsforsten (einschl. Körperschaftsforsten)																
1955	130	130	138	135	144	125	133	150	148	152	131	108	141	112	112	111
1956	119	116	126	120	131	110	120	140	138	143	129	120	134	123	124	116
1957	124	122	125	118	128	120	124	141	139	143	129	120	133	122	124	117
1958	114	112	115	100	109	113	112	132	130	134	121	106	128	115	115	114
1959	99	99	108	88	94	99	100	102	101	103	94	95	94	100	99	101
1959 Jan.	102	101	108	91	97	101	105	107	106	108	101	114	95	110	112	102
Febr.	101	101	107	90	96	100	107	102	102	102	94	90	96	109	109	106
Marz	101	101	113	89	95	99	104	105	100	110	94	91	95	106	106	105
April	98	99	106	86	93	99	99	99	100	99	92	87	94	100	101	100
Mai	96	97	110	82	90	98	94	98	98	97	90	85	93	92	90	99
Juni	95	95	103	80	86	98	93	99	99	99	90	89	90	93	89	104
Juli	93	94	100	79	85	97	91	96	96	95	87	83	88	90	89	94
Aug.	93	94	102	82	87	96	91	96	97	95	89	90	88	90	88	98
Sept.	92	93	101	82	83	95	88	96	97	98	87	81	89	85	83	95
Okt.	91	93	99	83	80	95	92	95	95	95	85	76	89	86	83	95
Nov.	96	99	108	90	96	97	102	96	96	96	88	85	89	87	84	95
Dez.	100	103	110	90	96	100	115	97	99	95	88	83	90	92	91	93

1) Berechnung in WiSta Heft 9/1958; Rückrechnung für Staatsforsten bis 1950 in Heft 6/1959.- 2) Jahresdurchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatsmeßziffern für die einzelnen Gute- bzw. Starkeklassen mit den monatlichen Verkaufsmengen des Forstwirtschaftsjahres 1954.

## Versorgung und Verbrauch

### Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren										Bierausstoß				
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				ins- gesamt	darunter Vollbier	
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter			Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak			
	Mill.St		t		Mill.DM	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Pf je St	DM je kg	1 000 hl			
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>															
1950 MD	2 011	315	1 438	404	328	205	62	52	8	10,17	19,53	35,89	20,72	1 464	1 404
1954 MD	3 305	373	1 106	288	392	284	70	32	5	8,58	18,84	28,72	16,67	2 592	2 519
1955 MD	3 784	382	1 019	271	434	326	73	29	5	8,60	19,04	28,82	17,80	2 933	2 855
1956 MD	4 224	383	889	246	469	363	75	26	5	8,59	19,46	28,79	18,41	3 196	3 113
1957 MD	4 663	394	804	221	504	399	78	22	4	8,6	19,90	27,5	18,5	3 681	3 590
1958 MD	5 040	386	731	199	533	431	78	20	4	8,5	20,31	27,1	19,0	3 875	3 788
1959 MD	5 401	377	742	184	560	460	77	20	4	8,5	20,43	27,0	19,3	4 201	4 111
1959 Juli	5 898	398	822	181	605	501	78	22	3	8,5	19,74	26,9	18,7	5 687	5 588
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>10)</sup></b>															
1959 Juli	6 006	404	835	208	616	510	80	22	4	8,5	19,78	26,9	18,6	5 787	5 688
Aug.	5 654	369	862	196	580	478	74	23	4	8,5	20,14	26,6	18,5	4 951	4 876
Sept.	5 585	408	762	202	581	473	84	20	4	8,5	20,58	27,0	19,2	4 576	4 517
Okt.	5 708	439	749	192	603	484	95	20	4	8,5	21,58	27,1	19,4	4 169	4 115
Nov.	5 512	431	758	185	589	468	96	21	4	8,5	22,40	27,4	19,3	3 488	3 419
Dez.	5 298	343	648	153	547	449	77	17	3	8,5	22,34	26,8	19,9	4 626	4 411
Zeit	Branntweinerzeugung u.-absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung ins- gesamt	Absatz der Monopol- verwal- tung 4)	darunter zu Trink- brannt- wein- zwecken	Schaum- wein 5)	schaum- wein- ähnlichen Getranken	Roh- und Ver- brauchs- zucker 7)	Starke- zucker und -sirup	Ruben- saft (im Pfeifver- fahren hergest.)	Ruben- zucker lösungen 8)	ins- gesamt	darunter				
											Leichtble 9)	Gasole	Leichte Stein- kohlen- teerole		
	1 000 hl Weingeist			1 000 g Fl.6)		1 000 dz				1 000 t					
<b>Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West)</b>															
1950 VjD	374	306	135	.	.	1 061	48	15	6	94	75	3	16		
1954 VjD	301	327	149	5 148	434	1 072	63	10	8	487	176	160	21		
1955 VjD	324	345	169	6 819	461	3 423	190	30	26	573	196	214	31		
1956 VjD } 3)	342	388	193	8 569	455	3 660	203	32	31	577	220	253	41		
1957 VjD	400	412	211	10 349	498	3 720	218	28	40	615	234	247	51		
1958 VjD	425	446	228	12 056	483	3 904	223	27	34	695	270	272	59		
1959 VjD	441p	465p	229p	...	...	3 769	215	24	32	807	296	306	98		
1959 Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	940	374	354	100		
<b>Bundesgebiet einschl. Berlin (West)<sup>10)</sup></b>															
1959 Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	414p	448p	194p	12 481	523	4 418	217	17	32	947	378	357	101		
Sept.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	869	323	329	116		
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	932	343	352	123		
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	925	305	364	136		
Dez.	373	522	277	...	...	4 160	226	32	38	790	266	326	107		
										796	265	324	98		

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Ab April 1957 stellen die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar.- 3) Zucker (bis 1954) und Mineralöl = MD.- 4) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungs-freiem Branntwein.- 5) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 6) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 7) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet.- 8) Rubenzuckerabläufe, Rubensaft (nicht im Pfeifverfahren hergestellt) und andere Rubenzuckerlösungen.- 9) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u. a.- 10) Ab 6. Juli 1959 einschl. Saarland.

**Monatliche Ausgaben je Haushalt**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**DM**

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Getranke und Tabakwaren	Wohnung <sup>2)</sup>	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	234,04
1954 MD	426,35	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	558,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,83	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1958 MD	557,16	218,52	38,56	53,00	47,60	26,92	75,79	25,26	50,22	21,29	17,00	574,16
1958 Juli	579,83	227,52	37,33	55,39	38,97	31,98	72,65	24,34	57,22	34,43	15,23	595,06
Aug.	562,61	223,67	38,71	52,52	35,73	32,82	51,04	26,35	72,47	29,30	16,20	578,81
Sept.	528,14	221,90	33,96	53,70	46,78	33,75	48,11	23,47	48,69	17,78	13,42	541,56
Okt.	561,90	249,10	35,42	55,20	46,94	27,56	70,22	25,02	38,37	14,07	17,08	578,98
Nov.	535,13	206,19	34,24	54,98	55,37	25,32	75,82	23,97	44,96	14,28	16,21	551,34
Dez.	780,26	248,51	60,50	52,95	92,77	29,51	159,89	30,70	91,68	13,75	32,59	812,85
1959 Jan.	543,15	208,50	36,26	55,96	51,18	27,21	85,97	25,33	40,00	12,74	14,72	557,87
Febr.	493,53	191,92	36,34	54,29	47,20	27,06	57,09	26,30	39,69	13,54	12,74	505,77
Marz	575,70	216,91	38,74	55,65	65,40	22,88	80,56	29,78	45,07	20,41	21,01	596,71
April	547,69	213,85	34,94	63,17	44,48	22,92	74,76	28,05	47,92	17,60	18,04	565,73
Mai	554,09	226,20	40,41	56,77	39,44	22,70	76,33	27,71	44,49	20,04	22,64	576,73
Juni	542,92	230,11	34,20	58,73	34,47	25,63	65,82	26,21	46,37	21,38	12,90	555,82
Juli	613,58	228,76	39,99	60,01	43,12	22,72	76,16	24,68	74,44	43,70	19,27	632,85
Aug.	590,28	232,98	38,94	60,71	51,79	35,08	51,73	26,98	62,39	29,68	18,45	608,73
Sept.	553,85	239,56	35,37	59,25	47,25	33,64	46,30	29,13	43,27	20,08	14,38	568,23
Okt.	607,78	269,47	37,51	59,73	44,47	33,00	73,22	29,19	43,34	17,85	17,39	625,17

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

**Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln**  
**im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied**  
**4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte einer mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>**  
**Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**  
**Gramm (soweit nicht anders angegeben)**

Zeit	Vollmilch (Liter) <sup>3)</sup>	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speiseöl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD	8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD	7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD	7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1958 MD	7,666	378	1 305	74	999	138	73	469	14	2 759	330	379	145	1 096
1958 Juli	7,682	372	1 182	47	920	144	59	445	13	2 293	273	319	125	944
Aug.	7,344	397	1 179	49	931	131	59	419	13	2 475	313	338	132	1 014
Sept.	7,626	392	1 255	70	943	156	68	421	12	2 550	317	327	128	1 066
Okt.	7,979	437	1 388	75	1 069	130	93	475	13	2 989	361	354	159	1 229
Nov.	7,271	372	1 273	70	976	127	83	451	11	2 835	342	344	156	1 175
Dez.	7,488	409	1 370	76	1 044	136	80	425	12	3 602	349	427	142	1 352
1959 Jan.	7,486	429	1 275	80	947	131	87	457	13	3 094	369	410	149	1 241
Febr.	6,949	384	1 159	68	853	121	99	426	13	2 583	301	332	126	1 029
Marz	7,032	398	1 211	60	942	120	72	484	19	2 791	332	355	128	1 052
April	7,458	409	1 299	63	984	144	81	539	18	2 652	321	346	123	1 082
Mai	7,148	415	1 285	59	989	145	72	534	18	2 748	386	376	121	1 082
Juni	7,668	404	1 199	51	941	135	59	512	15	2 361	269	303	116	1 000
Juli	7,075	397	1 081	47	846	133	50	468	15	2 198	246	285	93	948
Aug.	7,138	409	1 122	51	870	132	54	422	14	2 473	303	337	124	1 027
Sept.	7,483	401	1 226	59	944	138	65	447	14	2 672	298	309	130	1 105
Okt.	7,711	418	1 400	85	1 059	159	77	497	14	3 109	338	359	156	1 255
Zeit	Frische Fische	Fisch- dauern- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel						Andere Süß- waren		
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Mudeln u. sonstige Teigwaren	Hulsen- fruchte	Kar- toffeln	Gemüse- konserven		Zucker	
1950 MD	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214	
1954 MD	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261	
1955 MD	208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272	
1956 MD	203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279	
1957 MD	181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306	
1958 MD	146	209	6 049	4 566	1 075	1 667	982	224	86	7 456	416	1 380	336	
1958 Juli	87	142	5 973	4 486	1 091	1 409	813	198	36	4 920	148	2 109	336	
Aug.	87	146	5 783	4 304	1 083	1 419	860	188	23	6 324	117	1 655	315	
Sept.	119	176	5 998	4 649	1 002	1 695	1 046	217	56	13 737	236	1 746	272	
Okt.	183	265	6 411	4 904	1 090	1 832	1 080	243	104	42 245	361	1 421	262	
Nov.	170	232	5 942	4 463	1 025	1 658	1 021	197	91	10 356	427	1 208	334	
Dez.	124	313	6 047	4 335	1 110	1 945	1 288	211	88	2 639	585	1 244	646	
1959 Jan.	168	250	6 034	4 523	1 139	1 587	856	236	110	1 456	605	1 055	244	
Febr.	185	242	5 577	4 081	1 054	1 579	893	229	95	1 210	548	1 057	253	
Marz	196	213	5 648	4 160	1 067	1 683	1 004	232	70	1 448	569	1 116	495	
April	145	192	6 083	4 572	1 089	1 655	918	239	86	1 135	518	1 151	279	
Mai	100	166	6 035	4 427	1 157	1 569	868	236	56	1 539	363	1 256	361	
Juni	77	135	5 995	4 507	1 101	1 526	810	247	26	2 780	227	1 400	305	
Juli	56	143	5 707	4 112	1 145	1 390	779	217	20	4 146	202	1 762	347	
Aug.	78	170	5 690	4 070	1 159	1 399	792	224	32	5 645	267	1 400	325	
Sept.	121	193	5 978	4 463	1 107	1 663	973	245	60	17 012	285	1 305	279	
Okt.	165	265	6 340	4 621	1 254	1 836	1 035	257	101	39 189	497	1 226	322	

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Prozedermilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268, 1957: 269, 1958: 275.

# Löhne und Gehälter

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, geleistete Wochenarbeitsstunden, Bruttostunden und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie<sup>1)</sup>

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleistete Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle	männliche	weibliche	alle
	Std.			Std.			Pf			DM		
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	182,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	215,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1958	46,4	43,1	45,7	42,2	39,1	41,5	250,9	158,4	231,6	116,41	68,35	105,82
1958 Febr.	45,8	42,9	45,1	44,2	41,9	43,6	248,3	153,5	226,9	113,60	65,82	102,27
Mai	46,5	43,0	45,8	45,8	39,8	36,4	250,0	158,4	231,5	116,33	68,07	105,95
Aug.	46,4	43,2	45,7	41,4	37,4	40,6	252,2	160,0	233,5	117,11	69,11	106,79
Nov.	46,8	43,6	46,1	43,6	40,9	43,1	252,7	161,5	234,1	118,27	70,40	107,92
1959 Febr.	45,0	42,4	44,4	43,4	41,3	43,0	257,4	163,9	237,1	115,91	69,44	105,34
Mai	46,6	43,3	45,9	38,2	34,9	37,5	261,7	165,5	242,7	121,93	71,82	111,45
Aug.	46,5	43,3	45,8	42,2	38,1	41,3	264,1	169,5	245,4	122,86	73,36	112,49
Nov.	46,7	44,1	46,2	44,0	41,6	43,5	271,0	175,9	251,3	126,63	77,59	116,03

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

Zum Aufsatz: „Die tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung“ in diesem Heft

Erhöhung der tariflichen Stundenlöhne und Monatsgehälter in den Wirtschaftsbereichen von August auf November 1959

nach Erhöhungsklassen

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Wirtschaftsbereich	Beschäftigte		Bei ... vH der betroffenen Arbeiter bzw. Angestellten betrug die Erhöhung												
	in vH der Gesamtzahl der Beschäftigten	mit Erhöhungen in vH der Beschäftigten der W.-Bereiche	unter 2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-12	12-14	14-16	16 u. mehr
			vH												
<b>Stundenlöhne</b>															
<b>Männer</b>															
I Bergbau	11,1	21,1	-	1,1	98,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	1,4	2,5	-	3,3	58,1	10,0	5,9	-	16,5	5,6	-	0,6	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	14,3	27,5	2,4	5,4	-	7,3	19,4	13,6	16,1	7,3	20,4	8,0	0,1	-	-
IV Investitionsgüterindustrien	19,9	16,4	-	0,7	5,5	0,4	11,9	7,0	46,1	24,2	0,3	1,9	2,0	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	11,5	57,7	12,9	10,3	1,5	22,0	1,3	2,1	1,4	8,9	14,6	17,1	7,2	0,6	0,1
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,6	22,7	-	56,4	1,1	9,5	19,5	7,7	1,9	-	0,5	3,4	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	22,3	84,9	-	4,3	1,3	74,0	20,3	0,1	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel	4,1	31,3	0,8	7,5	7,1	12,3	11,9	18,9	8,2	3,5	26,6	0,3	-	2,9	-
IX Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	0,2	7,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	95,5	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	7,6	0,7	-	-	-	11,5	1,4	83,7	-	3,4	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	3,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	37,2	2,6	6,6	7,0	43,1	14,6	3,5	6,3	4,6	5,7	4,3	1,5	0,2	0,0
<b>Frauen</b>															
I Bergbau	0,3	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	0,3	1,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,3	46,8	2,2	0,2	-	30,6	2,6	18,2	11,0	1,8	31,7	0,2	0,8	0,2	0,5
IV Investitionsgüterindustrien	16,9	12,1	-	-	-	-	1,0	3,3	-	51,6	0,8	3,9	25,2	4,4	9,8
V Verbrauchsgüterindustrien	49,3	50,8	3,1	0,6	-	10,7	0,1	2,4	1,2	3,8	8,5	11,8	23,0	23,0	1,0
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	11,4	10,5	-	23,6	13,0	2,0	30,3	18,6	0,7	6,0	-	5,8	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	0,2	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
VIII Handel	5,7	23,7	-	-	-	6,9	93,1	5,0	16,4	15,2	25,8	3,5	-	5,5	-
IX Aus Dienstleistungen: Friseurgewerbe	1,8	9,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	94,9	-	-	-
X Verkehrswirtschaft	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-	5,1	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	4,7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	33,7	2,5	1,3	1,5	11,5	2,2	5,1	2,6	7,4	9,7	26,0	10,5	17,3	2,4
<b>Monatsgehälter</b>															
<b>Männer</b>															
I Bergbau	3,9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	2,3	0,6	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,9	40,9	-	0,1	0,5	0,6	13,8	25,5	17,6	1,4	35,9	0,1	3,8	0,7	-
IV Investitionsgüterindustrien	20,1	22,2	-	0,8	1,9	5,4	58,9	12,3	0,6	-	0,0	9,1	6,9	4,1	-
V Verbrauchsgüterindustrien	9,3	48,4	-	1,0	3,0	25,4	3,7	10,7	33,0	8,8	8,2	0,0	0,2	6,0	-
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,0	12,9	0,0	0,4	17,4	8,9	27,7	42,1	2,5	-	-	-	-	1,0	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	6,3	0,8	-	-	-	-	6,2	2,5	2,1	-	-	-	-	36,5	33,0
VIII Handel, Geld- und Versicherungswesen	27,0	18,3	-	-	-	0,7	12,2	7,9	22,4	2,4	16,1	29,9	6,0	2,2	0,2
X Verkehrswirtschaft	2,7	3,1	14,4	21,2	2,0	38,8	23,6	-	-	-	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	13,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	19,0	0,1	0,5	1,9	11,0	21,0	18,4	12,7	6,6	18,1	3,8	3,2	2,7	-
<b>Frauen</b>															
I Bergbau	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
II Energiewirtschaft	0,9	0,1	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
III Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,8	50,0	-	-	-	2,5	10,4	28,5	20,8	0,3	35,0	-	1,7	0,8	0,0
IV Investitionsgüterindustrien	10,7	22,3	-	0,1	3,0	5,2	58,2	7,0	6,8	-	0,9	0,7	18,1	-	-
V Verbrauchsgüterindustrien	7,5	40,9	-	0,6	2,7	34,7	3,0	17,4	26,0	1,7	8,1	0,6	0,2	5,0	-
VI Nahrungs- und Genussmittelindustrien	4,2	14,4	-	1,1	32,0	3,0	30,4	33,5	-	-	-	-	-	-	-
VII Bau- und Ausbaugewerbe	2,7	2,3	-	-	-	-	-	-	21,1	-	-	-	3,1	3,6	72,2
VIII Handel, Geld- und Versicherungswesen	49,1	20,7	-	-	9,2	5,7	4,7	15,3	1,6	27,9	22,4	2,6	10,3	0,3	-
X Verkehrswirtschaft	3,4	0,4	3,6	81,0	15,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
XI Öffentliche Verwaltung	15,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsbereiche insgesamt	100	19,2	0,0	0,2	6,7	9,7	12,8	17,1	9,1	15,0	18,4	1,6	5,9	3,5	0,0

**Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

Zeit	Industrie insgesamt	Bergbau						Energie-wirtschaft	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		insgesamt	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Erzbergbau	Salz-	sonst. Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-industr.	NE-Metall-industr.	Mineral-ölvlerar-beit. 1)	Chem. Indu-strie 2)	Gummi-u. Asbest-verarb.
<b>Männliche Arbeiter</b>															
<b>Geleistete Wochenarbeitsstunden</b>															
1957 JD	43,6	39,8	38,9	44,5	41,6	43,0	44,7	45,0	43,7	46,0	42,4	43,6	44,0	44,2	42,5
1958 JD	42,2	38,3	37,2	44,0	40,6	42,6	43,5	43,3	42,3	44,6	40,5	42,7	43,9	43,1	40,7
1958 Aug.	41,4	37,0	35,9	43,1	38,3	42,4	42,9	41,6	40,9	45,8	37,6	40,8	42,5	41,7	38,2
1958 Nov.	43,6	39,2	38,1	45,2	41,9	43,6	44,0	45,2	43,8	45,6	42,2	44,1	45,8	44,9	42,9
1959 Febr.	43,4	39,1	37,7	46,2	42,2	44,5	46,5	45,3	43,9	45,7	42,4	44,1	45,3	44,7	43,7
1959 Mai	38,2	34,4	33,2	40,5	37,1	36,9	41,3	39,5	39,1	41,6	37,3	38,2	41,1	39,8	37,2
1959 Aug.	42,2	35,4	33,9	42,0	39,4	40,6	43,7	40,3	42,5	46,5	40,9	41,1	42,1	42,2	39,7
1959 Nov.	44,0	39,5	38,4	45,0	42,1	42,9	44,6	43,8	44,6	46,2	43,3	44,4	46,0	45,1	43,3
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>															
1954 JD	49,7	.	47,1	51,6	.	.	.	.	.	50,4	50,7	51,0	.	50,6	.
1955 JD	49,8	.	47,0	51,4	.	.	.	.	.	50,9	51,0	50,5	.	50,3	.
1956 JD	49,1	.	46,7	50,8	48,8	48,8	49,7	.	.	50,6	50,0	49,1	.	49,4	.
1957 JD	47,1	45,9	45,3	49,0	47,3	47,6	48,1	48,4	47,4	48,8	46,5	47,1	48,1	48,1	45,7
1958 JD	46,4	44,9	44,1	49,2	46,9	47,8	47,8	48,3	46,6	48,3	45,1	47,2	48,3	47,6	45,3
1958 Aug.	46,4	43,3	42,4	49,0	44,1	47,0	47,4	49,1	46,5	49,0	43,8	47,3	49,0	48,2	45,1
1958 Nov.	46,8	45,6	44,8	49,8	48,3	48,6	47,9	48,6	47,0	48,9	45,5	47,3	48,7	47,8	46,3
1959 Febr.	45,0	43,2	42,3	48,5	45,6	47,1	48,5	47,6	45,8	47,4	44,0	45,6	47,3	47,3	45,1
1959 Mai	46,6	45,5	44,9	50,0	47,6	46,1	48,4	47,8	47,1	49,3	45,6	46,8	48,5	47,7	45,2
1959 Aug.	46,5	41,4	40,1	47,4	45,6	45,9	47,4	47,3	47,3	49,4	45,7	47,0	48,8	48,1	45,4
1959 Nov.	46,7	44,5	43,7	48,3	47,5	47,9	48,2	46,9	47,3	48,9	45,9	47,2	48,2	47,9	46,0
<b>Bruttostundenverdienste in Pf</b>															
1954 JD	187,0	.	213,0	184,8	.	.	.	.	.	169,9	219,3	189,6	.	190,4	.
1955 JD	199,6	.	230,6	196,7	.	.	.	.	.	183,6	236,5	203,1	.	200,4	.
1956 JD	217,1	.	258,9	213,2	211,3	200,9	190,3	.	.	200,5	257,6	223,0	.	218,5	.
1957 JD	236,1	270,6	281,1	233,7	232,0	221,3	211,9	224,9	248,9	220,5	277,8	241,9	241,7	233,2	237,4
1958 JD	250,9	282,0	292,3	249,0	240,6	237,6	222,9	251,7	262,2	237,4	291,0	256,8	260,0	249,9	251,5
1958 Aug.	252,2	288,7	301,0	248,4	246,0	245,4	224,5	256,6	261,7	240,3	289,2	256,6	264,7	254,0	253,9
1958 Nov.	252,7	276,4	285,2	250,5	238,0	238,8	228,9	257,8	265,4	242,6	292,2	259,2	268,5	260,0	260,0
1959 Febr.	257,4	291,2	303,6	248,5	243,8	246,0	218,7	261,5	266,6	238,8	295,8	262,0	263,9	256,4	260,5
1959 Mai	261,7	293,2	305,5	254,0	243,4	247,5	231,0	265,2	276,1	250,9	306,1	272,2	280,8	269,7	267,4
1959 Aug.	264,1	285,3	293,3	255,5	234,0	254,3	233,3	262,0	275,8	255,8	305,8	271,6	267,8	261,2	272,1
1959 Nov.	271,0	291,0	301,7	256,1	234,6	249,6	237,3	265,1	284,0	259,0	316,1	277,9	279,2	271,5	274,0
<b>Bruttowochenverdienste in DM</b>															
1954 JD	92,65	.	100,38	95,42	.	.	.	.	.	85,67	111,21	96,72	.	96,37	.
1955 JD	99,48	.	108,41	101,06	.	.	.	.	.	93,42	120,52	102,65	.	100,88	.
1956 JD	106,60	.	120,99	108,35	103,06	98,03	94,43	102,00	111,13	101,37	128,96	109,59	.	107,91	.
1957 JD	111,20	124,11	127,43	114,60	109,80	114,60	109,80	124,00	111,13	107,55	129,17	114,01	116,28	112,09	108,41
1958 JD	116,41	126,46	128,90	122,63	112,95	113,63	106,57	121,58	122,25	114,74	131,28	121,30	125,66	118,93	114,02
1958 Aug.	117,11	125,02	127,58	121,62	108,46	115,38	106,33	125,88	121,58	117,65	126,77	121,34	129,75	122,43	114,43
1958 Nov.	118,27	125,98	127,84	124,71	114,95	116,07	109,77	125,39	124,82	118,52	132,95	122,48	130,76	124,16	120,45
1959 Febr.	115,91	125,94	128,38	120,48	111,26	115,85	106,08	124,45	122,00	113,19	130,11	119,50	124,91	121,16	117,54
1959 Mai	121,93	133,53	137,04	127,01	115,81	113,98	111,73	126,79	129,95	123,60	139,45	127,27	136,06	128,57	120,98
1959 Aug.	122,86	118,05	118,30	120,99	115,92	116,75	110,67	124,02	130,35	126,48	139,65	127,70	130,59	125,64	123,54
1959 Nov.	126,63	129,55	131,73	123,72	120,87	119,59	114,29	124,35	134,25	126,70	145,22	131,12	134,71	130,02	126,11
<b>Weibliche Arbeiter</b>															
<b>Geleistete Wochenarbeitsstunden</b>															
1957 JD	41,1	-	-	-	-	-	-	41,0	40,9	42,5	40,2	41,1	39,3	40,9	40,6
1958 JD	39,1	-	-	-	-	-	-	39,4	39,2	41,1	38,0	39,2	38,1	39,6	38,6
1958 Aug.	37,4	-	-	-	-	-	-	37,7	37,2	42,1	34,2	36,5	36,5	37,6	35,6
1958 Nov.	40,9	-	-	-	-	-	-	40,8	41,0	41,9	40,0	40,8	37,5	41,7	40,7
1959 Febr.	41,3	-	-	-	-	-	-	41,6	41,6	41,8	39,9	42,0	40,0	42,0	41,2
1959 Mai	34,9	-	-	-	-	-	-	34,9	34,9	36,5	33,3	34,2	33,0	35,0	35,0
1959 Aug.	38,1	-	-	-	-	-	-	36,6	38,3	42,3	37,6	37,7	36,5	38,5	36,6
1959 Nov.	41,6	-	-	-	-	-	-	39,6	41,3	42,5	40,4	41,1	39,5	41,5	40,7
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>															
1954 JD	45,7	-	-	-	-	-	-	.	.	46,8	45,1	48,0	.	46,7	.
1955 JD	45,9	-	-	-	-	-	-	.	.	46,8	46,4	47,3	.	46,8	.
1956 JD	45,3	-	-	-	-	-	-	.	.	46,2	45,8	46,7	.	46,1	.
1957 JD	44,3	-	-	-	-	-	-	45,3	44,5	44,8	44,3	44,6	43,0	44,7	43,8
1958 JD	43,1	-	-	-	-	-	-	44,3	43,8	44,4	42,9	44,1	42,5	44,2	43,5
1958 Aug.	43,2	-	-	-	-	-	-	44,7	43,6	44,8	41,6	43,8	42,8	44,1	43,2
1958 Nov.	43,6	-	-	-	-	-	-	44,2	44,1	44,4	43,4	44,1	40,9	44,3	44,0
1959 Febr.	42,4	-	-	-	-	-	-	43,8	43,3	43,2	41,6	43,7	42,0	43,6	43,1
1959 Mai	43,4	-	-	-	-	-	-	43,6	43,6	43,8	42,0	43,3	41,6	44,1	43,2
1959 Aug.	43,3	-	-	-	-	-	-	43,1	43,6	44,9	42,7	43,3	42,4	44,1	42,9
1959 Nov.	44,1	-	-	-	-	-	-	43,0	44,2	44,8	43,6	44,1	41,8	44,3	43,8
<b>Bruttostundenverdienste in Pf</b>															
1954 JD	113,1	-	-	-	-	-	-	.	.	116,6	156,8	122,8	.	117,6	.
1955 JD	120,0	-	-	-	-	-	-	.	.	127,8	167,7	131,3	.	124,9	.
1956 JD	132,7	-	-	-	-	-	-	.	.	141,5	185,9	145,9	.	140,2	.
1957 JD	146,1	-	-	-	-	-	-	168,9	156,7	155,9	175,8	158,1	173,9	147,4	163,3
1958 JD	158,4	-	-	-	-	-	-	182,6	166,6	168,8	183,7	168,6	191,3	158,0	174,6
1958 Aug.	160,0	-	-	-	-	-	-	185,1	169,4	171,5	184,8	167,9	194,7	162,9	175,3
1958 Nov.	161,5	-	-	-	-	-	-	186,6	170,6	170,7	182,5	170,1	194,6	164,6	180,1
1959 Febr.	163,9	-	-	-	-	-	-	193,8	172,2	169,7	187,3	173,4	199,6	165,6	181,2
1959 Mai	165,5	-	-	-	-	-	-	192,3	174,6	176,3	189,3	175,4	200,1	167,2	186,0
1959 Aug.	169,5	-	-	-	-	-	-	192,2	177,3	182,9	194,9	180,4	204,1	167,7	188,4
1959 Nov.	175,9	-	-	-	-	-	-	195,9	182,2	184,7	198,4	185,4	210,0	174,5	192,1
<b>Bruttowochenverdienste in DM</b>															
1954 JD	51,83	-	-	-	-	-	-	.	.	54,59	70,82	59,00	.	54,93	.
1955 JD	55,19	-	-	-	-	-	-	.	.	59,74	77,91	62,08	.	58,41	.
1956 JD	60,33	-	-	-	-	-	-	.	.	65,39	85,20	68,17	.	64,70	.
1957 JD	64,63	-	-	-	-	-	-	76,43	69,74	69,84	77,88	70,53	74,81	65,85	71,58
1958 JD	68,35	-	-	-	-	-	-	80,83	73,04	74,92	78,78	74,37	81,37	69,81	75,68
1958 Aug.	69,11	-	-	-	-	-	-	82,77	73,88	76,76	76,92	73,44	83,34	71,91	75,73
1958 Nov.	70,40	-	-	-	-	-	-	82,41	75,19	75,84	79,28	74,95	79,64	72,97	79,27
1959 Febr.	69,44	-	-	-	-	-	-	84,85	74,56	73,28	77,87	75,80	83,75	72,22	78,03
1959 Mai	71,82	-	-	-	-	-	-	83,83	76,15	77,29	79,58	75,98	83,26	73,78	80,35
1959 Aug.	73,36	-	-	-	-	-	-	82,80	77,36	82,10	83,18	78,09	86,48	73,93	80,75
1959 Nov.	77,59	-	-	-	-	-	-	84,17	80,46	82,64	86,41	81,77	87,67	77,27	84,22

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste  
der Arbeiter in der Industrie

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	noch: Grundstoff-u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien (metallverarbeitende Industrie)								Verbrauchsgüterindustrien			
	Sägerei u. Holz- bearb.	Papier- erzeug.	Chemie- faser- herst.	ins- gesamt	Stahl- bau	Ma- schinen- bau	Schiff- bau	Straben- Luftfahr- zeugbau	Elektro- technik	Fein- mechank	Metall- waren- gewerbe <sup>1)</sup>	ins- gesamt	Kunst- stoff- verarb.	Fein- keram. Industr.	Glas- indus- trie
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 JD	45,1	46,8	44,7	42,9	44,2	43,2	45,9	40,8	42,4	43,1	43,0	44,4	44,5	44,6	45,2
1958 JD	43,1	45,1	42,9	41,8	42,6	41,9	44,5	40,3	41,8	41,8	41,9	42,1	42,7	43,1	42,8
1958 Aug.	43,5	44,8	42,3	39,6	42,2	39,8	44,0	36,7	39,7	39,7	39,1	41,0	41,1	42,3	41,9
1958 Nov.	43,8	46,1	44,3	43,8	44,1	43,6	45,3	42,8	43,8	43,5	44,2	43,9	43,5	45,0	44,6
1959 Febr.	44,4	47,1	45,1	44,0	43,7	43,9	46,7	43,9	43,3	43,7	44,1	44,2	44,5	45,0	44,8
1959 Mai	39,5	41,5	40,9	36,9	36,3	36,8	40,4	37,0	36,5	37,0	36,9	37,7	38,5	38,8	39,3
1959 Aug.	44,3	44,9	42,6	40,6	41,8	40,8	43,1	39,7	40,0	36,9	41,2	42,0	41,6	42,4	42,9
1959 Nov.	44,9	47,2	45,8	43,9	44,0	43,7	46,8	43,2	43,7	43,7	44,4	44,7	44,0	44,9	45,3
Bezahlte Wochenstunden															
1954 JD	48,6	53,1	.	50,0	50,6	50,5	52,4	48,6	50,5	49,8	49,4	.	49,4	50,7	50,0
1955 JD	48,8	52,5	.	50,1	51,1	50,8	52,3	48,4	50,1	49,4	49,7	.	49,8	50,6	49,9
1956 JD	48,4	52,0	.	48,5	50,0	49,3	51,0	45,9	48,3	48,0	48,5	.	49,1	49,6	49,9
1957 JD	47,6	50,1	48,5	46,8	47,8	47,1	49,7	45,1	46,2	46,3	46,8	47,5	47,6	48,0	48,3
1958 JD	46,6	49,6	47,5	46,4	47,1	46,5	48,9	45,2	46,2	45,8	46,6	46,1	46,9	47,3	46,9
1958 Aug.	47,2	50,2	47,8	46,6	47,8	46,8	49,6	45,2	46,3	45,6	46,6	46,2	46,8	47,8	47,0
1958 Nov.	46,8	49,6	47,5	46,7	47,0	46,6	48,8	45,8	46,5	46,3	47,1	46,7	46,6	47,8	47,6
1959 Febr.	45,7	49,3	47,1	45,2	45,3	45,2	47,5	45,0	44,6	44,6	45,2	45,3	46,0	46,9	46,8
1959 Mai	47,4	49,4	47,6	45,9	45,9	45,8	48,7	45,7	45,7	45,1	45,9	46,2	46,7	47,8	47,1
1959 Aug.	47,4	49,6	48,0	46,6	46,8	46,6	49,8	46,5	46,2	45,6	46,6	46,6	46,7	47,1	47,5
1959 Nov.	47,5	49,9	48,4	46,7	46,7	46,5	49,6	45,8	46,4	46,2	47,1	47,2	46,9	47,4	47,7
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 JD	139,8	172,9	.	185,9	181,9	188,0	188,5	202,9	180,7	177,2	176,9	.	166,1	176,8	178,4
1955 JD	149,2	182,2	.	196,8	194,2	199,1	199,5	212,8	189,1	186,2	189,8	.	178,2	185,2	189,2
1956 JD	166,1	196,8	.	215,1	213,4	217,0	218,8	232,3	204,9	202,7	209,3	.	184,4	199,4	205,8
1957 JD	186,6	219,3	238,6	231,6	230,8	231,7	235,8	251,9	219,6	219,5	226,7	212,0	209,7	213,9	223,5
1958 JD	200,6	235,8	252,6	246,4	244,5	245,9	254,0	267,5	235,1	233,3	241,6	229,8	224,0	224,8	249,2
1958 Aug.	202,0	239,1	258,2	247,6	245,5	247,2	255,7	268,4	235,8	234,4	243,3	233,5	227,6	226,5	250,3
1958 Nov.	205,1	245,4	260,5	247,8	247,3	247,1	255,8	267,6	236,6	234,8	244,6	235,9	229,9	228,9	259,1
1959 Febr.	205,6	241,5	257,5	252,9	250,9	252,6	262,5	273,1	241,0	240,4	249,0	236,8	232,0	228,7	252,0
1959 Mai	207,0	251,2	278,8	254,9	250,9	254,9	263,0	274,2	243,3	242,5	251,4	240,4	235,0	232,7	263,5
1959 Aug.	213,8	258,2	264,5	262,2	257,9	261,6	271,6	282,2	249,0	248,4	259,8	245,2	240,3	240,8	270,0
1959 Nov.	216,8	264,7	270,5	266,2	262,3	264,1	271,7	288,6	252,4	255,0	265,3	254,3	244,6	244,7	272,5
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 JD	68,00	91,78	.	92,92	92,16	95,06	98,82	98,55	91,23	88,26	87,30	.	82,13	89,74	89,27
1955 JD	72,92	95,58	.	98,57	99,18	101,22	104,40	102,80	94,86	91,93	94,33	.	88,70	93,76	94,55
1956 JD	80,42	102,35	.	104,35	106,70	107,14	111,69	106,65	98,98	97,24	101,47	.	95,42	98,87	102,72
1957 JD	88,88	109,93	115,66	108,31	110,40	109,23	117,26	113,65	101,51	101,53	105,99	100,65	99,81	102,71	107,97
1958 JD	93,54	117,08	120,05	114,41	115,08	114,37	124,30	120,90	108,60	106,91	112,59	105,97	105,11	106,33	116,88
1958 Aug.	95,37	120,00	123,36	115,47	117,36	115,73	126,91	121,25	109,14	106,75	113,45	107,90	106,53	108,32	117,74
1958 Nov.	95,90	121,61	123,73	115,70	116,29	115,06	124,70	122,54	110,00	108,66	115,31	110,09	107,13	109,34	123,42
1959 Febr.	93,93	118,96	121,26	114,23	113,69	114,17	124,66	122,92	107,37	107,16	112,57	107,23	106,78	107,25	118,01
1959 Mai	98,19	124,00	132,58	116,95	115,10	116,65	128,03	125,44	111,10	109,42	115,26	111,12	109,86	111,24	124,05
1959 Aug.	101,27	127,96	127,05	122,28	120,73	122,00	135,24	131,15	115,00	113,38	120,93	114,34	112,34	113,44	128,24
1959 Nov.	103,00	131,99	130,90	124,20	122,64	122,90	134,89	132,22	117,22	117,95	125,05	120,10	114,80	115,92	129,99
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 JD	41,5	42,1	40,0	40,5	40,4	41,2	41,6	39,7	40,1	41,4	40,5	41,1	41,5	41,6	43,2
1958 JD	39,9	40,0	38,1	39,2	39,2	39,2	39,9	39,0	39,0	40,0	40,2	38,7	39,4	40,4	39,8
1958 Aug.	39,4	39,4	37,8	36,5	37,8	36,7	38,9	35,0	36,3	37,7	36,7	37,3	37,3	38,9	38,6
1958 Nov.	41,5	40,8	38,7	41,2	41,7	40,6	40,3	41,3	41,1	40,8	41,6	40,5	41,0	42,7	42,1
1959 Febr.	42,3	42,6	41,2	41,3	40,8	41,1	42,5	42,1	41,3	42,0	41,1	41,2	41,0	42,4	43,5
1959 Mai	36,7	35,1	35,0	34,6	32,6	34,6	36,7	35,4	34,4	35,9	34,5	34,6	35,3	35,9	36,4
1959 Aug.	40,6	38,9	38,4	36,7	38,7	35,1	40,3	37,2	36,8	33,7	38,0	38,4	38,1	38,5	40,0
1959 Nov.	42,6	41,3	41,7	41,2	40,7	40,7	42,9	41,5	41,2	41,8	41,1	41,6	40,8	41,7	42,6
Bezahlte Wochenstunden															
1954 JD	46,3	47,7	.	47,1	46,6	47,6	47,7	47,3	47,3	47,4	46,4	.	45,7	47,1	48,0
1955 JD	46,0	47,1	.	46,7	47,4	48,0	47,6	47,5	46,7	46,6	46,1	.	46,0	46,8	47,6
1956 JD	46,0	47,1	.	45,7	46,9	46,5	45,9	45,3	45,4	45,7	45,6	.	45,3	46,2	47,2
1957 JD	44,4	45,3	44,7	44,0	44,8	44,7	45,0	44,0	43,7	44,5	44,1	44,1	44,3	44,5	46,5
1958 JD	43,6	44,3	44,2	43,7	44,3	43,9	44,4	43,9	43,6	43,7	43,8	42,5	43,6	44,5	44,0
1958 Aug.	44,0	44,4	43,3	43,7	44,4	43,9	44,4	43,9	43,4	44,0	43,8	42,6	43,3	44,3	44,1
1958 Nov.	44,3	44,1	43,3	44,0	45,7	44,1	44,3	44,2	43,9	43,0	44,5	42,9	43,8	45,1	45,1
1959 Febr.	43,4	44,5	43,6	42,6	42,8	42,8	43,5	43,2	42,6	42,6	42,4	42,0	42,9	43,9	45,1
1959 Mai	44,7	43,8	43,9	43,3	43,0	43,2	45,9	43,9	43,4	43,4	43,2	43,2	43,5	44,5	44,7
1959 Aug.	44,4	43,5	44,2	43,5	45,0	43,4	47,1	44,2	43,4	43,7	43,2	43,1	43,2	43,7	44,6
1959 Nov.	45,0	44,6	44,2	44,0	43,9	43,5	46,0	43,8	44,1	44,1	43,9	44,0	43,6	44,1	45,4
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 JD	106,2	113,3	.	121,2	139,3	127,6	136,9	144,6	125,6	120,0	110,4	.	103,1	113,4	105,6
1955 JD	112,4	118,9	.	128,6	151,9	135,3	158,5	152,0	131,1	128,2	118,6	.	110,1	118,7	111,3
1956 JD	128,3	131,0	.	141,8	170,3	148,4	154,8	166,6	143,6	140,7	132,3	.	121,6	134,9	122,9
1957 JD	145,0	151,9	162,9	153,3	156,5	156,0	153,0	186,3	153,0	153,0	146,3	144,2	133,7	146,1	134,8
1958 JD	155,4	161,4	172,3	164,7	160,4	167,6	172,6	198,7	164,9	163,9	156,7	157,8	145,2	157,0	153,1
1958 Aug.	155,2	164,0	178,3	164,8	159,1	167,5	173,1	200,1	164,8	164,1	157,1	160,0	146,9	158,7	156,3
1958 Nov.	157,8	164,6	179,9	165,7	160,3	169,0	172,7	194,0	166,2	165,5	159,0	161,9	149,0	160,9	158,8
1959 Febr.	157,0	164,8	182,0	169,4	163,1	173,0	178,3	200,5	169,5	169,4	162,2	163,5	151,9	160,3	156,9
1959 Mai	157,7	168,7	182,9	171,4	164,1	174,4	179,2	202,3	171,9	172,3	163,4	164,3	152,7	161,7	161,8
1959 Aug.	162,2	176,3	183,1	178,1	170,7	180,1	184,1	209,7	178,3	177,9	171,0	167,5	157,0	169,8	167,6
1959 Nov.	166,9	176,9	187,6	182,4	171,0	185,7	183,1	216,9	181,8	182,4	175,8	176,3	164,0	172,5	173,9
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 JD	49,25	54,04	.	56,99	64,76	60,75	65,33	68,25	59,38	56,95	51,21	.	47,13	53,31	50,78
1955 JD	51,67	55,99	.	59,99	71,85	64,83	73,38	72,04	61,26	59,76	54,6				

noch: Geleistete Wochenarbeitsstunden, bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)

Zeit	Verbrauchsgüterindustrien								Nahrungs- und Genussmittelin dustrien					Bau- gewerbe	
	Holz- verarbeitung	Papier- 1)	Drucke- rei- gewerbe	Leder- erzeu- gung	Herst.v. Leder- waren 2)	Schuh- indu- strie	Textil- gewerbe 3)	Beklei- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instr.4)	Ins- gesamt	Brot- indus- trie	Fleisch- waren- indus- trie	Brauerei und Malzerei		Tabak- waren- herst.
Männliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 JD	43,8	46,1	44,9	46,0	44,7	45,5	44,2	43,5	45,1	48,6	46,2	49,4	48,2	57,1	44,7
1958 JD	42,2	44,4	43,9	42,4	42,3	40,3	41,0	41,2	42,3	46,8	44,2	47,4	45,9	42,5	43,6
1958 Aug.	40,9	42,9	42,4	41,3	41,9	42,8	39,1	40,5	39,1	46,5	43,9	47,5	46,8	41,6	46,0
1958 Nov.	44,7	46,3	45,3	43,5	44,5	39,1	42,9	42,9	44,8	48,7	44,2	48,6	44,6	43,5	44,0
1959 Febr.	43,3	46,1	45,3	44,1	45,0	43,1	43,6	44,2	45,2	47,1	45,6	47,7	46,0	41,7	42,3
1959 Mai	37,7	38,7	38,7	36,9	36,4	36,0	36,7	37,6	37,9	42,7	41,3	43,3	43,2	36,0	39,9
1959 Aug.	42,5	43,0	41,9	41,9	42,4	43,6	41,2	41,9	39,5	46,3	43,5	46,3	47,1	40,6	46,0
1959 Nov.	45,2	46,5	45,0	43,8	44,4	43,3	44,3	44,1	45,3	48,6	45,3	48,5	44,5	43,5	43,9
Bezahlte Wochenstunden															
1954 JD	48,7	52,0	51,6	48,8	47,1	44,7	49,0	47,6	49,5	52,2	.	.	52,0	.	47,3
1955 JD	48,9	51,8	51,2	49,5	47,9	46,5	49,5	48,1	49,8	52,2	.	.	52,9	.	48,1
1956 JD	48,4	50,9	50,1	48,0	47,8	45,8	49,1	47,6	49,7	51,7	.	.	52,7	.	48,2
1957 JD	46,8	49,0	47,7	46,9	47,0	45,6	47,6	46,3	47,8	51,1	48,3	51,5	50,8	61,0	46,4
1958 JD	46,1	48,4	47,7	46,3	45,7	42,9	45,4	44,6	46,2	50,2	47,4	51,0	49,2	45,8	46,1
1958 Aug.	46,0	47,8	47,8	45,5	45,5	44,0	45,4	45,3	46,0	50,3	47,3	51,1	50,2	45,7	46,7
1958 Nov.	47,3	49,2	47,8	46,4	46,9	41,4	46,0	44,9	47,1	51,4	47,3	51,5	47,7	46,1	46,2
1959 Febr.	44,4	47,2	46,3	45,6	45,8	43,3	44,5	44,8	45,7	48,3	46,3	48,6	47,2	42,5	42,6
1959 Mai	45,9	47,3	46,7	46,0	45,6	44,5	45,9	45,6	45,8	50,0	48,5	50,4	50,7	44,3	46,9
1959 Aug.	46,6	47,7	46,9	46,5	46,1	44,1	46,5	45,4	46,1	50,0	46,7	50,2	50,2	44,7	46,8
1959 Nov.	47,7	49,2	47,2	46,7	46,7	45,6	47,0	46,1	47,5	51,0	47,4	51,3	47,1	45,8	45,9
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 JD	152,4	164,4	216,1	173,2	159,3	161,6	156,2	162,0	159,4	158,4	.	.	185,4	.	185,8
1955 JD	163,2	173,1	227,5	183,9	169,6	168,4	164,7	171,3	170,8	169,2	.	.	195,5	.	201,0
1956 JD	182,6	186,9	245,1	194,5	183,1	182,3	179,2	187,7	185,4	184,1	.	.	209,2	.	214,2
1957 JD	202,4	207,4	269,3	207,6	195,9	201,5	199,2	210,2	199,4	209,4	226,4	198,9	227,2	198,9	231,3
1958 JD	217,4	221,2	287,9	228,9	211,3	217,1	215,5	224,1	212,1	227,2	244,7	217,7	248,1	210,7	246,4
1958 Aug.	219,6	222,5	297,0	232,4	213,7	221,1	218,7	227,5	211,6	229,2	244,1	219,0	250,8	213,5	247,3
1958 Nov.	222,2	228,9	295,6	233,5	214,5	221,6	219,1	230,4	217,8	233,3	246,6	223,4	255,1	220,4	248,2
1959 Febr.	222,0	233,1	300,7	233,6	215,7	225,3	220,1	232,7	219,2	233,9	247,7	228,4	255,5	223,2	253,0
1959 Mai	224,2	232,5	306,6	235,7	219,2	227,5	221,0	233,6	220,9	241,3	257,4	231,9	265,2	224,0	257,3
1959 Aug.	232,0	241,3	309,6	239,8	224,1	231,4	223,6	236,6	226,6	244,3	257,0	233,8	268,4	227,4	260,9
1959 Nov.	238,2	248,4	320,6	242,9	233,5	236,9	241,5	241,8	233,1	248,5	260,7	238,6	269,2	229,5	269,6
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 JD	74,27	85,27	111,42	84,42	75,00	72,19	76,63	77,15	78,89	82,72	.	.	96,22	.	87,96
1955 JD	79,92	89,44	116,55	90,95	81,33	78,33	81,46	82,45	85,10	88,28	.	.	103,36	.	96,77
1956 JD	88,55	94,98	122,91	93,28	87,57	83,59	88,06	89,39	92,17	95,22	.	.	110,30	.	103,35
1957 JD	94,80	101,68	128,61	101,56	92,12	91,83	94,82	97,33	95,20	106,96	109,33	102,53	115,34	121,29	107,27
1958 JD	100,14	107,12	137,28	105,99	96,56	93,16	97,85	99,93	98,02	114,04	115,92	111,01	122,15	96,51	113,53
1958 Aug.	100,98	106,34	141,87	105,71	97,25	97,38	99,37	103,04	97,28	115,28	115,41	111,83	125,98	97,63	115,58
1958 Nov.	105,09	112,67	141,29	108,26	100,67	91,69	100,87	103,38	102,68	119,95	116,74	115,05	121,56	101,68	114,64
1959 Febr.	98,50	110,10	139,35	106,61	98,86	97,67	97,85	104,34	100,12	113,10	114,61	111,09	120,58	94,79	107,87
1959 Mai	102,90	109,31	143,04	108,40	100,03	91,28	101,37	106,45	101,13	120,69	124,77	116,90	133,55	99,12	120,75
1959 Aug.	108,12	115,21	145,13	111,47	103,36	104,40	104,01	107,39	104,37	128,03	120,63	117,36	134,62	111,63	122,04
1959 Nov.	113,70	122,22	151,38	113,32	109,00	107,94	113,49	111,39	110,83	126,83	123,68	122,48	126,72	105,17	123,76
Weibliche Arbeiter															
Geleistete Wochenarbeitsstunden															
1957 JD	42,0	42,1	42,6	43,3	42,1	42,4	40,4	40,4	42,9	42,4	42,6	44,6	44,2	53,4	40,1
1958 JD	40,4	40,7	41,5	40,7	40,4	39,3	37,6	37,9	40,1	40,9	40,3	42,5	40,7	39,5	40,7
1958 Aug.	39,5	39,9	40,3	41,0	39,9	41,7	36,0	35,5	37,6	40,0	39,2	42,6	40,8	38,5	41,3
1958 Nov.	42,5	42,3	42,7	41,2	42,3	38,0	39,6	40,1	42,3	42,0	40,2	43,4	40,1	40,7	43,3
1959 Febr.	41,7	42,5	42,9	43,9	42,5	41,9	40,3	40,8	41,6	41,6	41,9	44,3	40,7	39,3	42,2
1959 Mai	35,5	34,9	36,3	35,7	35,5	34,8	33,3	33,2	35,2	36,4	37,6	39,5	37,2	33,2	38,1
1959 Aug.	40,3	39,4	39,4	40,8	39,6	42,6	37,4	37,8	36,9	39,5	39,7	41,2	42,1	36,9	42,7
1959 Nov.	43,0	42,3	42,5	41,9	42,2	41,8	41,4	41,1	42,6	42,4	41,5	44,2	40,6	40,3	42,6
Bezahlte Wochenstunden															
1954 JD	46,6	47,8	48,8	46,5	44,6	44,6	44,6	43,8	46,9	46,1	.	.	47,0	.	46,3
1955 JD	46,5	47,8	48,6	47,0	45,2	45,4	44,8	44,5	46,1	46,1	.	.	47,9	.	46,3
1956 JD	45,9	47,0	47,4	45,7	45,3	44,8	44,7	44,2	46,2	45,8	.	.	47,8	.	44,5
1957 JD	44,7	44,8	45,0	46,2	44,7	44,6	43,6	43,6	45,2	45,2	44,7	47,1	46,4	56,6	42,1
1958 JD	43,9	44,5	45,0	44,3	43,9	42,0	41,7	41,6	44,0	44,4	43,6	46,7	43,8	42,6	43,3
1958 Aug.	43,9	44,1	44,8	44,0	43,9	43,1	41,7	42,0	44,0	44,2	43,1	46,7	43,6	42,1	43,3
1958 Nov.	44,8	45,1	45,2	43,9	44,8	40,4	42,2	42,2	44,7	44,9	43,3	46,4	42,7	43,2	44,9
1959 Febr.	42,6	43,4	43,7	44,9	43,3	42,3	41,1	41,4	42,1	42,7	42,5	45,1	41,5	39,9	42,8
1959 Mai	43,9	43,6	44,1	44,5	44,2	43,2	42,4	43,2	43,2	44,5	44,9	46,7	45,7	41,2	45,5
1959 Aug.	44,4	43,6	43,9	44,5	44,1	44,0	42,8	42,5	43,6	43,1	43,1	45,4	44,6	40,6	44,7
1959 Nov.	45,3	45,0	44,6	44,4	44,5	44,2	43,8	43,3	44,9	44,9	43,6	47,6	42,9	42,5	43,8
Bruttostundenverdienst in Pf															
1954 JD	99,2	99,8	109,2	112,6	97,7	112,0	117,1	108,9	105,2	98,8	.	.	130,7	.	116,7
1955 JD	106,6	105,3	113,9	120,5	104,4	117,6	123,0	116,1	113,3	106,5	.	.	140,8	.	134,0
1956 JD	120,1	114,1	124,7	129,9	115,7	132,9	136,2	129,1	123,6	115,9	.	.	154,9	.	131,0
1957 JD	136,0	130,4	139,5	137,4	124,8	148,1	149,8	144,2	136,1	130,1	133,5	130,0	170,3	124,1	153,9
1958 JD	147,4	140,3	154,0	154,5	136,3	160,8	163,3	157,6	149,7	141,1	147,9	142,9	184,5	133,0	167,9
1958 Aug.	148,7	141,8	159,7	157,1	136,8	163,7	168,2	159,5	150,5	142,7	149,8	143,1	183,8	135,8	166,8
1958 Nov.	152,1	147,7	161,3	158,6	138,7	164,7	168,2	162,9	153,5	145,6	149,1	147,3	190,3	139,3	178,5
1959 Febr.	153,7	153,2	164,6	158,4	138,5	167,4	169,3	164,3	155,6	146,9	153,1	153,8	191,0	138,9	166,8
1959 Mai	154,3	148,7	165,4	159,3	141,0	170,2	169,8	165,3	155,9	149,3	157,5	153,5	195,1	139,5	172,7
1959 Aug.	159,3	156,2	166,6	162,5	144,2	172,8	171,8	167,5	162,3	152,2	159,1	155,8	197,6	143,3	178,2
1959 Nov.	165,6	160,4	175,2	165,6	153,5	176,8	189,2	170,2	165,9	155,4	161,5	160,1	201,1	147,6	182,8
Bruttowochenverdienst in DM															
1954 JD	46,21	47,65	53,32	52,34	43,54	49,94	52,19	47,70	49,45	45,60	.	.	61,39	.	53,95
1955 JD	49,58	50,24	55,41	56,59	47,17	53,41	55,13	51,61	52,32	49,13	.	.	67,41	.	61,94
1956 JD	55,14	53,55	59,24	59,30	52,36	59,63	60,88	57,01	5						

**Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**November 1950 = 100**

**Männliche Arbeiter**

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau						Energie-wirtschaft (Elektrizitätsgewinnung u. -versorg.)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
		insgesamt	Stein-kohlen-	Braun-kohlen-	Erz-	Kali-und Stein-salz-	Sonstiger Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen-u. Stahl-	NE-Metall-	Mineral-ölver-arbeitung, Kohlen-wert-stoffind.	Chemische Industrie
1954 JD	123	120	119	124	127	127	125	131	123	123	125	123	120	120
1955 JD	130	130	130	130	140	139	131	136	130	130	133	130	127	127
1956 JD	141	146	145	149	151	149	144	148	140	140	144	141	136	136
1957 JD	151	152	151	157	162	165	160	158	151	152	154	151	147	146
1958 JD	160	154	152	167	169	171	166	175	161	161	163	160	160	158
1959 JD	167	159	157	168	170	173	172	182	168	169	169	165	169	166
1958 Aug.	162	154	152	167	169	173	170	177	163	164	165	160	165	162
1958 Nov.	163	154	152	167	169	173	170	182	163	164	165	160	165	162
1959 Febr.	164	154	152	167	169	173	170	182	165	164	168	163	165	162
1959 Mai	166	160	158	167	169	173	170	182	166	167	168	163	165	162
1959 Aug.	168	160	158	168	170	173	173	182	168	173	169	166	165	164
1959 Nov.	171	161	159	168	171	173	173	182	172	174	170	168	180	175
Zeit	noch: Grundst.- u. Produkt.			Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien				
	Gummi- und Asbest-verarbeitung	Sagerei und Holzbe-arbeitung	Papier-erzeugung	insgesamt	Stahl-	Ma-schinen-	Schiff-bau	Straßen- und Luft-fahrzeug-	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall-waren-gewerbe	insgesamt	Kunst-stoff-ver-arbeitung	Fein-keramische Industrie
1954 JD	120	121	123	123	124	123	124	122	123	121	124	121	121	119
1955 JD	124	128	128	130	131	129	131	128	129	127	132	127	128	122
1956 JD	133	141	137	141	143	141	142	138	140	138	143	138	138	133
1957 JD	145	153	148	150	152	150	151	147	149	147	152	150	147	143
1958 JD	154	164	156	158	161	158	160	156	158	156	161	161	157	151
1959 JD	159	171	163	164	166	164	164	161	164	162	165	167	165	158
1958 Aug.	155	165	157	159	161	158	160	156	158	156	161	162	159	153
1958 Nov.	155	168	160	159	161	158	160	156	158	156	161	163	159	153
1959 Febr.	156	168	160	162	164	162	163	159	162	159	164	164	161	153
1959 Mai	159	168	161	162	165	162	163	159	162	160	165	164	162	153
1959 Aug.	159	173	165	164	166	164	165	162	164	163	166	166	163	163
1959 Nov.	162	173	167	166	168	166	165	165	166	165	167	173	168	163
Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien						Nahrungs- und Genussmittelindustrien					Bau- u. Ausbaugew.		
	Holz-ver-arbeitung	Papier-ver-arbeitung, Druck-kerel-gewerbe	Leder-erzeugung und -ver-arbeitung	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst.v. Musik-instru-menten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nähr-mittel-industr.	Fleisch-u. Fisch-ver-arbeitung usw.	Obst- u. Gemuse-verwertung	Ge-tränke-	Tabak-waren-	insgesamt	Hoch-, Tief- u. Ingenieur-bau
1954 JD	124	133	115	117	118	120	127	127	124	129	128	127	127	127
1955 JD	129	138	119	123	123	126	134	134	132	131	136	136	135	135
1956 JD	143	147	125	137	133	136	143	145	141	141	146	142	143	143
1957 JD	155	165	132	147	142	145	156	161	153	152	158	151	155	155
1958 JD	165	174	140	162	154	153	169	174	165	168	172	160	163	163
1959 JD	171	185	142	167	158	158	180	185	176	179	182	174	171	171
1958 Aug.	166	179	142	163	156	153	172	175	169	172	174	163	165	165
1958 Nov.	167	179	142	163	156	155	174	178	171	173	177	163	165	165
1959 Febr.	167	183	142	163	157	156	176	183	172	175	177	168	165	165
1959 Mai	169	183	142	163	158	156	178	184	174	177	181	168	170	171
1959 Aug.	173	183	142	163	159	158	182	185	179	181	183	180	171	171
1959 Nov.	175	191	143	180	160	161	184	187	180	182	186	181	178	179
Zeit	noch: Bau-u. Ausbaugewerbe			Handel			Aus Dienst-leistun-gen; Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft						
	Zimmererei und Dach-deckerei	Bau-instal-lation	Ausbau-gewerbe	insgesamt	Groß- u. Außen-handel	Einzel-		insgesamt	Bundes-post	Bundes-bahn	Schienen-bahnen (ohne Bundes-bahn)	Straßen-verkehr	Verkehrs-neben-u.-hilfs-gewerbe	Öffent-liche Ver-waltung
1954 JD	126	122	130	120	118	123	136	123	131	119	129	124	124	120
1955 JD	134	129	138	125	124	128	146	126	136	119	133	131	130	124
1956 JD	141	139	146	134	133	139	155	137	147	131	142	142	142	133
1957 JD	152	152	158	144	142	150	162	144	147	137	154	151	151	143
1958 JD	161	161	166	157	154	161	175	160	172	154	167	161	159	159
1959 JD	170	165	173	164	162	169	185	169	188	163	174	169	168	164
1958 Aug.	164	163	168	159	157	165	179	164	176	160	169	163	161	161
1958 Nov.	164	163	168	160	158	166	184	169	188	163	172	165	164	164
1959 Febr.	164	163	168	161	158	166	184	169	188	163	172	169	167	164
1959 Mai	168	165	170	162	160	167	185	170	188	163	175	169	167	164
1959 Aug.	170	166	177	165	163	170	185	170	188	163	175	169	168	164
1959 Nov.	177	168	179	168	167	173	186	170	188	163	175	170	169	164

**Weibliche Arbeiter**

Zeit	Einbezogene Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau	Energie-wirtschaft (Elektrizitätsgewinnung u. -versorg.)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					Investitionsgüterindustrien					
				insgesamt	Steine und Erden	Eisen- und Stahl-	NE-Metall-	Chemische Industrie	Gummi- und Asbest-verarbeitung	Sagerei und Holzbe-arbeitung	Papier-erzeugung	insgesamt	Ma-schinen-	Straßen- u. Luft-fahrzeug-bau
1954 JD	124	113	132	126	127	133	129	126	123	121	123	128	128	125
1955 JD	130	120	137	133	136	143	137	132	130	129	129	129	135	132
1956 JD	145	130	152	150	151	158	151	149	147	146	147	149	148	145
1957 JD	157	139	163	163	163	171	161	161	160	163	167	158	157	154
1958 JD	170	143	181	177	178	184	171	177	173	176	176	169	167	163
1959 JD	179	145	189	185	189	191	180	186	179	185	183	178	176	171
1958 Aug.	173	143	183	180	182	186	171	183	174	178	177	169	167	163
1958 Nov.	173	143	189	180	182	186	171	183	174	181	180	169	167	163
1959 Febr.	175	143	189	181	183	190	175	183	175	181	180	172	170	167
1959 Mai	176	145	189	182	187	190	175	183	179	181	181	174	173	169
1959 Aug.	179	145	189	185	193	191	184	184	179	189	185	180	178	173
1959 Nov.	185	150	189	191	194	193	185	196	183	190	187	183	181	176

**noch: Index der tariflichen Stundenlöhne in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**November 1950=100**

**noch: Weibliche Arbeiter**

Zeit	noch: Investitionsgüterind.			Verbrauchsgüterindustrien									Nahrungs- u. Genußm.	
	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren-gewerbe	insgesamt	Kunststoffver-arbeitung	Fein-keramische Industrie	Holz-verarbeitung	Papier-verarbeitung, Druk-kerie-gewerbe	Leder-erzeugung u. -verarbeitung	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst. v. Musik-instru-menten usw.	insgesamt	Mühlen-gewerbe, Nahr-mittel-industrie usw.
1954 JD	127	125	131	121	127	127	124	140	115	118	120	124	129	132
1955 JD	134	132	139	127r	134	130	130	145	120	126	125	132	137	141
1956 JD	147	144	154	143	150	166	146	155r	134	144	138	144	147	155
1957 JD	156	155	164	156	163	181	163	174r	146	155	151	158	161	174
1958 JD	166	166	175	170	176	189	174	192	154	172	164	170	174	189
1959 JD	175	176	184	177	185	198	181	206	156	180	171	177	187	200
1958 Aug.	166	166	175	173	178	192	175	198	156	174	168	170	177	191
1958 Nov.	166	166	175	173	178	192	176	198	156	174	168	170	178	192
1959 Febr.	170	170	179	173	180	192	176	204	156	174	168	174	181	195
1959 Mai	171	175	180	175	182	192	178	204	156	174	172	174	184	200
1959 Aug.	177	179	187	176	186	205	184	206	156	174	172	179	191	201
1959 Nov.	180	181	189	185	190	205	185	212	158	195	173	180	192	202

Zeit	noch: Nahrungs- u. Genußmittelind.				Baugew.	Handel			Aus Dienst-leistun-gen: Friseur-gewerbe	Verkehrswirtschaft				Öffent-liche Ver-waltung
	Fleisch-u. Fisch-verar-beitung usw.	Obst- u. Gemüse-verwertung usw.	Getränke-	Tabak-waren-herstellung		Hoch-, Tief- u. Inge-nieurbau	insgesamt	Groß- u. Außen-handel		Einzel-	insgesamt	Bundes-post	Bundes-bahn	
1954 JD	127	126	130	127	127	119	118	120	136	125	130	119	132	120
1955 JD	136	138	140	134	137	125	124	126	146	127	136	119	137	125
1956 JD	145	152	154	140	146	136	134	138	155	139	147	131	148	145
1957 JD	159	165	166	149	160	148	144	151	164	145	147	138	160	156
1958 JD	172	183	182	157	167	162	159	165	177	164	171	155	175	173
1959 JD	187	198	193	170	176	173	169	176	186	174	187	164	181	178
1958 Aug.	176	189	182	160	169	164	161	166	181	169	176	161	177	175
1958 Nov.	178	189	188	160	169	167	162	172	185	174	187	164	180	178
1959 Febr.	179	192	188	164	169	169	165	172	185	174	187	164	180	178
1959 Mai	185	194	190	164	175	171	167	175	186	174	187	164	182	178
1959 Aug.	191	202	194	176	175	174	170	177	186	174	187	164	182	178
1959 Nov.	193	202	199	176	185	178	174	181	187	174	187	164	182	178

**Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**November 1950=100**

**Männliche Angestellte**

Zeit	Wirt-schafts-ber-eiche insges.	Bergbau						Energie-wirt-schaft 1)	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
		ins-gesamt	Stein-kohlen-	Braun-kohlen-	Erz-	Kali- u. Stein-salz-	Sonst. Bergbau		ins-gesamt	Steine und Erden	Eisen-u. Stahl-industrie	NE-Metall-	Mineral-ölver-arbeitg. 2)	Che-mische Indu-strie	Gummi-u. Asbest-verar-beitung
1954 JD	129	119	117	128	129	125	125	137	126	129	129	128	121	123	124
1955 JD	136	127	125	135	139	137	131	144	134	138	139	137	129	130	130
1956 JD	147	138	136	146	151	146	144	156	145	149	150	147	139	141	140
1957 JD	153	143	139	156	158	156	156	163	150	156	154	149	144	146	145
1958 JD	161	147	142	163	162	167	161	174	158	163	161	158	152	155	154
1959 JD	166	148	142	163	162	169	166	178	164	170	168	164	159	162	156
1958 Aug.	163	148	142	163	162	169	166	177	160	165	163	159	156	158	154
1958 Nov.	163	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156	158	154
1959 Febr.	163	148	142	163	162	169	166	178	160	166	163	159	156	159	154
1959 Mai	164	148	142	163	162	169	166	178	161	169	163	159	156	159	155
1959 Aug.	168	148	142	163	162	169	166	178	165	174	168	159	160	155	155
1959 Nov.	170	148	142	163	162	169	166	179	170	174	173	170	167	170	158

Zeit	Investitionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien						
	Sagerel u. Holz-bearbei-tung	Papier-erzeu-gung	ins-gesamt	Stahl-	Ma-schinen-bau	Schiff-	Straßen- u. Luft-fahr-zeug-	Elektro-technik	Fein-mechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech-u. Metall-w-gewerbe	ins-gesamt	Kunst-stoff-verar-beitung	Fein-keramische Indu-strie	Holz-verar-beitung	Papier-verar-beitung, Drucker-gewerbe
1954 JD	127	127	129	128	129	131	129	129	129	129	126	126	129	125	130
1955 JD	133	133	138	137	137	138	137	138	138	138	132	134	137	131	135
1956 JD	144	145	148	147	147	150	147	148	148	148	141	144	146	142	142
1957 JD	150	149	150	149	150	152	149	150	151	150	147	148	152	149	150
1958 JD	159	157	159	159	159	162	158	160	160	160	156	156	160	157	161
1959 JD	162	163	164	164	164	166	163	164	164	165	161	162	165	161	167
1958 Aug.	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160	158	158	162	159	164
1958 Nov.	160	159	159	159	159	162	159	160	160	160	159	158	162	159	164
1959 Febr.	160	159	159	159	159	163	159	160	160	160	159	158	162	159	165
1959 Mai	160	160	159	159	159	163	159	160	160	160	159	158	162	159	165
1959 Aug.	164	164	168	168	168	164	166	168	167	170	161	164	167	163	167
1959 Nov.	165	168	170	171	170	175	168	170	169	172	166	169	168	164	171

Zeit	noch: Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genußmittelindustrien					Bau- und Ausbaugewerbe					
	Leder-erzeu-gung u. -verar-beitung	Textil-gewerbe	Beklei-dungs-gewerbe	Herst. v. Musik-instru-menten usw.	ins-gesamt	Mühlen-gewerbe, Nahrmit-telind.	Fleisch- u. Fisch-verar-beitung usw.	Obst-u. Gemüse-verwertung	Ge-tranke-herstellung	Tabak-waren-	ins-gesamt	Hoch-, Tief-u. Inge-nieur-bau	Zimmerei und Dach-deckerei	Bau-instal-lation	Ausbau-gewerbe
1954 JD	127	123	125	133	128	128	125	126	130	132	126	126	126	123	126
1955 JD	134	130	131	143	135	135	132	135	137	140	135	136	136	131	136
1956 JD	145	139	140	153	145	146	142	145	147	148	144	144	144	142	144
1957 JD	149	144	147	156	153	153	152	153	154	157	150	150	151	146	151
1958 JD	157	155	156	165	162	161	162	163	163	166	156	157	157	154	157
1959 JD	161	159	159	169	169	168	167	171	170	173	166	166	167	159	168
1958 Aug.	158	155	158	165	163	162	162	164	164	168	158	158	159	155	159
1958 Nov.	159	155	158	165	165	164	163	165	167	168	158	158	159	155	159
1959 Febr.	159	155	158	165	166	165	164	166	167	169	158	158	159	155	159
1959 Mai	159	155	158	165	168	167	167	170	169	170	168	169	170	157	171
1959 Aug.	163	157	159	172	170	170	168	173	171	176	169	169	170	162	171
1959 Nov.	163	166	161	172	172	171	170	173	173	177	169	169	170	164	171

Anmerkungen siehe folgende Seite.

**noch: Index der tariflichen Monatsgehälter in der gewerblichen Wirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung  
Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin)**

**November 1950=100**

**noch: Männliche Angestellte**

Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft						Öffentliche Verwaltung	
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handelsvertretungen	Geld-, Bank- u. Börsenwesen	Versicherungswesen (ohne Sozialvers.)	insgesamt	Bundespost	Bundesbahn	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	Straßenverkehr	Schiffahrt <sup>3)</sup>		Verkehrsn Neben- u. -hilfs-gewerbe
1954 JD	125	119	119	132	145	137	136	143	143	141	135	140	127	143
1955 JD	131	125	124	141	151	148	144	150	150	147	143	149	134	150
1956 JD	140	133	132	151	163	158	154	163	161	157	155	161	144	164
1957 JD	149	141	140	161	173	167	162	170	168	164	163	165	154	170
1958 JD	155	147	146	169	181	177	171	183	181	172	174	177	161	183
1959 JD	160	152	153	174	187	181	176	186	185	174	180	183	167	186
1958 Aug.	157	149	148	169	187	177	174	186	185	174	176	183	162	186
1958 Nov.	158	149	149	170	187	177	174	186	185	174	178	183	164	186
1959 Febr.	158	149	149	170	187	177	175	186	185	174	180	183	166	186
1959 Mai	159	151	151	171	187	177	175	186	185	174	180	183	166	186
1959 Aug.	162	153	154	178	187	185	176	186	185	174	180	183	168	186
1959 Nov.	164	155	157	178	187	185	176	186	185	174	180	184	169	186

**Weibliche Angestellte**

Zeit	Wirtschaftsbereiche insgesamt	Bergbau			Energie-wirtschaft <sup>1)</sup>	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien									
		insgesamt	Steinkohlenbergbau	Sonst. Bergbau		insgesamt	Steine und Erden	Eisen- u. Stahl-Industrie	NE-Metall-	Mineral-olverarbeitung <sup>2)</sup>	Chemische Industrie	Gummi- u. Asbest-verarbeitung	Sägerei u. Holzbearbeitung	Papier-erzeugung	
1954 JD	128	119	117	125	140	126	132	129	129	119	123	124	130	127	
1955 JD	136	125	124	131	148	135	146	142	141	127	130	129	136	134	
1956 JD	148	136	134	145	161	148	159	161	156	138	143	143	148	147	
1957 JD	155	141	138	156	168	154	167	165	158	142	148	148	160	151	
1958 JD	164	145	142	162	180	163	175	174	169	149	158	157	171	159	
1959 JD	169	146	142	167	184	169	183	180	173	157	164	160	174	164	
1958 Aug.	166	146	142	167	183	165	177	176	169	154	160	158	172	161	
1958 Nov.	166	146	142	167	184	165	178	176	169	154	160	158	172	162	
1959 Febr.	166	146	142	167	184	166	178	176	169	154	161	158	172	162	
1959 Mai	167	146	142	167	184	166	181	176	169	154	161	159	172	162	
1959 Aug.	170	146	142	167	184	169	186	183	177	158	162	159	176	165	
1959 Nov.	173	146	142	167	184	175	186	184	178	164	173	163	176	169	

Zeit	Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien								
	insgesamt	Stahl-	Ma-schinen-	Schiff- bau	Straßen- u. Luft-fahrzeug-	Elektro- technik	Fein- mechanik und Optik	Eisen- Stahl-, Blech- u. Metallw- gewerbe	insgesamt	Kunst- stoff- ver- arbeitung	Fein- kera- mische Industrie	Holz- ver- arbeitung	Papier- verarb., Drucke- rei- gewerbe	Leder- erzeu- gung u. -ver- arbeitung
1954 JD	130	129	130	134	130	131	131	129	127	125	131	127	130	127
1955 JD	141	140	141	141	139	141	140	141	137	134	141	136	138	139
1956 JD	155	157	155	153	152	154	153	158	148	148	156	148	149	150
1957 JD	157	159	157	156	155	157	155	161	155	151	162	160	157	154
1958 JD	168	169	168	170	164	167	166	171	165	160	171	171	167	161
1959 JD	172	174	172	174	169	172	170	176	170	166	175	175	173	165
1958 Aug.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	170	162
1958 Nov.	168	169	168	170	165	167	166	171	167	161	172	172	170	163
1959 Febr.	168	169	168	171	165	167	166	171	167	161	172	172	171	163
1959 Mai	168	169	168	171	165	167	166	171	167	162	172	173	171	163
1959 Aug.	175	179	175	171	171	175	173	180	170	167	178	177	173	167
1959 Nov.	178	181	178	185	174	178	175	182	175	172	179	178	178	167

Zeit	noch: Verbrauchsgüterind.		Nahrungs- und Genussmittelindustrien						Bau- und Ausbaugewerbe					
	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Herst.v. Musik- instrumen- ten usw.	insgesamt	Muhlen- gewerbe, Nahrmit- telind.	Fleisch- u. Fisch- verar- beitung usw.	Obst- u. Gemüse- ver- wertung	Ge- tränke- herstellung	Tabak- waren-	insgesamt	Hoch-, Tief- und Inge- nieur- bau	Zimmerei und Dach- deckerei	Bau- instal- lation	Ausbau- gewerbe
1954 JD	124	126	136	127	127	127	127	129	129	123	123	122	122	122
1955 JD	136	135	146	135	135	136	137	136	137	132	132	131	131	131
1956 JD	148	145	157	147	147	148	150	147	144	140	140	138	143	138
1957 JD	154	153	160	156	156	158	159	154	151	146	146	144	148	145
1958 JD	164	162	170	165	163	168	169	163	160	154	153	151	156	152
1959 JD	170	165	173	172	171	174	176	170	165	161	161	159	162	161
1958 Aug.	166	164	170	166	164	169	169	164	161	155	155	153	157	155
1958 Nov.	166	164	170	168	166	170	171	167	161	155	155	153	157	155
1959 Febr.	166	164	170	169	168	171	171	167	162	155	155	153*	157	155
1959 Mai	166	164	170	171	170	174	176	170	162	162	163	161	159	162
1959 Aug.	169	166	176	173	172	175	179	172	167	163	163	161	164	163
1959 Nov.	178	168	176	174	172	177	179	174	168	164	163	161	166	163

Zeit	Handel, Geld- und Versicherungswesen						Verkehrswirtschaft						Öffentliche Verwaltung	
	insgesamt	Groß- und Außenhandel	Einzelhandel	Handelsvertretungen	Geld-, Bank- u. Börsenwesen	Versicherungswesen (ohne Sozialvers.)	insgesamt	Bundespost	Bundesbahn	Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)	Straßenverkehr	Schiffahrt <sup>3)</sup>		Verkehrsn Neben- u. -hilfs- gewerbe
1954 JD	123	119	118	132	146	137	141	143	143	142	141	128	133	143
1955 JD	130	128	125	142	152	148	148	150	150	149	148	139	140	150
1956 JD	140	138	134	152	164	158	164	167	163	160	162	155	152	165
1957 JD	149	147	143	161	176	167	170	172	170	167	171	158	162	171
1958 JD	156	153	149	169	184	177	182	185	181	177	181	167	170	183
1959 JD	162	158	156	175	190	181	186	189	184	180	187	171	176	187
1958 Aug.	158	154	151	170	190	177	185	189	184	180	185	168	172	187
1958 Nov.	158	155	152	171	190	177	185	189	184	180	186	168	174	187
1959 Febr.	159	155	153	171	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187
1959 Mai	160	157	155	172	190	177	186	189	184	180	187	168	175	187
1959 Aug.	163	159	158	178	190	185	186	189	184	180	187	175	177	187
1959 Nov.	166	162	161	179	190	185	186	189	184	180	187	175	177	187

1) Energiewirtschaft = Elektrizitätsgewinnung und -versorgung.- 2) Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie.- 3) Schifffahrt und Wasserstraßen- und Hafengewesen.

**Zum Aufsatz: „Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1959“ in diesem Heft**  
**Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten in der Industrie im November 1959**  
**nach Industriezweigen**  
**Stunden**

Industriezweig	Durchschnittliche Zahl der								
	geleisteten Stunden						bezahlten Stunden		
	insgesamt			darunter Mehrarbeitsstunden					
	männl.	weibl. Arbeiter	alle	männl.	weibl. Arbeiter	alle	männl.	weibl. Arbeiter	alle
Gesamte Industrie	44,0	41,6	43,5	3,0	1,1	2,6	46,7	44,1	46,2
Bergbau	39,5	-	39,5	2,5	-	2,5	44,5	-	44,5
Steinkohlenbergbau	38,4	-	38,4	2,4	-	2,4	43,7	-	43,7
Braunkohlenbergbau	45,0	-	45,0	3,5	-	3,5	48,3	-	48,3
Erzbergbau	42,1	-	42,1	1,4	-	1,4	47,5	-	47,5
Salzbergbau und Salinen	42,9	-	42,9	2,6	-	2,6	47,9	-	47,9
Sonstiger Bergbau	44,6	-	44,6	2,6	-	2,6	48,2	-	48,2
Energiewirtschaft	43,8	39,6	43,7	2,7	0,8	2,6	46,9	43,0	46,8
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	44,6	41,3	44,2	3,2	0,8	3,0	47,3	44,2	46,9
Steine und Erden	46,2	42,5	46,1	4,2	0,9	4,1	48,9	44,8	48,8
Eisen- und Stahlindustrie	43,3	40,4	43,2	3,1	1,2	3,0	45,9	43,6	45,9
NE-Metallindustrie	44,4	41,1	44,0	3,2	0,9	2,9	47,2	44,1	46,9
Mineralölverarbeitung	46,0	39,5	45,8	3,4	0,5	3,3	48,2	41,8	48,0
Chemische Industrie	45,1	41,5	44,3	2,5	0,6	2,1	47,9	44,3	47,1
Gummi- und Asbestverarbeitung	43,3	40,7	42,4	2,5	0,7	1,9	46,0	43,8	45,3
Sägerei und Holzbearbeitung	44,9	42,6	44,7	2,7	1,2	2,5	47,5	45,0	47,2
Papierzeugung	47,2	41,3	46,2	5,4	1,0	4,6	49,9	44,6	48,9
Chemiefaserherstellung	45,8	41,7	44,8	1,4	0,4	1,2	48,4	44,2	47,4
Investitionsgüterindustrien	43,9	41,2	43,4	3,2	1,1	2,8	46,7	44,0	46,1
Stahlbau	44,0	40,7	43,9	3,6	1,3	3,6	46,7	43,9	46,7
Maschinenbau	43,7	40,7	43,5	3,1	1,0	2,9	46,5	43,5	46,3
Schiffbau	46,8	42,9	46,8	6,4	3,4	6,3	49,6	46,0	49,6
Straßen- und Luftfahrzeugbau	43,2	41,5	43,1	2,8	1,4	2,6	45,8	43,8	45,7
Elektrotechnik	43,7	41,2	42,6	2,8	1,1	2,1	46,4	44,1	45,5
Feinmechanik und Optik	43,7	41,8	42,9	2,4	1,0	1,9	46,2	44,1	45,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	44,4	41,1	43,5	3,5	1,3	2,9	47,1	43,9	46,3
Verbrauchsgüterindustrien	44,7	41,6	43,1	3,0	1,0	2,0	47,2	44,0	45,5
Kunststoffverarbeitung	44,0	40,8	42,6	2,8	0,8	2,0	46,9	43,6	45,5
Herstellung von feinkeramischen Erzeugnissen	44,9	41,7	43,3	3,2	0,9	2,1	47,4	44,1	45,8
Glasindustrie	45,3	42,6	44,7	3,6	2,0	3,2	47,7	45,4	47,2
Holzverarbeitung	45,2	43,0	44,8	2,8	1,3	2,5	47,7	45,3	47,2
Papierverarbeitung	46,5	42,3	44,0	4,9	1,8	3,0	49,2	45,0	46,7
Druckereigewerbe	45,0	42,5	44,3	3,7	1,9	3,2	47,2	44,6	46,5
Ledererzeugung	43,8	41,9	43,4	2,2	1,1	2,0	46,7	44,4	46,2
Herstellung von Lederwaren	44,4	42,2	43,0	2,3	1,2	1,6	46,7	44,5	45,3
Schuhindustrie	43,3	41,8	42,5	1,2	0,8	1,0	45,6	44,2	44,8
Textilindustrie	44,3	41,4	42,6	3,0	1,0	1,8	47,0	43,8	45,1
Bekleidungsgewerbe	44,1	41,1	41,5	2,0	0,7	0,8	46,1	43,3	43,6
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren usw.	45,3	42,6	43,9	2,9	1,4	2,1	47,5	44,9	46,2
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	48,6	42,4	45,8	6,1	1,6	4,1	51,0	44,9	48,2
darunter:									
Brauerei und Mälzerei	44,5	40,6	44,2	3,3	0,5	3,0	47,1	42,9	46,7
Tabakwarenherstellung	43,5	40,3	40,8	1,5	0,3	0,5	45,8	42,5	43,0
Baugewerbe (Hoch-, Tief- und Ingenieurbau)	43,9	42,6	43,9	2,0	0,6	2,0	45,9	43,8	45,9

### Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik

MD = Monatsdurchschnitt  
VjD = Vierteljahresdurchschnitt  
HjD = Halbjahresdurchschnitt  
JD = Jahresdurchschnitt  
Rpf = Reichspfennig  
Pf = Pfennig  
RM = Reichsmark  
DM = Deutsche Mark  
\$ = Dollar  
£ = Pfund Sterling  
cts = Cents  
sh = Schilling  
d = Pence  
Mill. = Millionen  
Mrd. = Milliarden  
St = Stück  
P = Paar  
qm = Quadratmeter  
km = Kilometer

a = Ar  
ha = Hektar  
qkm = Quadratkilometer  
Pkm = Personenkilometer  
tkm = Tonnenkilometer  
ccm = Kubikzentimeter  
cbm = Kubikmeter  
fm = Festmeter  
rm = Raummeter  
l = Liter  
hl = Hektoliter  
kg = Kilogramm  
dz = Doppelzentner  
t = Tonne (1 000 kg)  
t-eff = Effektivtonne  
BRT = Bruttoregistertonne  
NRT = Nettoregistertonne  
SKE = Steinkohleneinheit  
PS = Pferdestärke

kWh = Kilowattstunde  
Vj. = Vierteljahr  
S.Hj. = Sommerhalbjahr  
W.Hj. = Winterhalbjahr  
Std = Stunde  
vH = vom Hundert  
aT = auf Tausend  
BG = Bundesgebiet  
SchH = Schleswig-Holstein  
Hmb = Hamburg  
Ndsa = Niedersachsen  
NrhW = Nordrhein-Westfalen  
Brm = Bremen  
Hess = Hessen  
RhPf = Rheinland-Pfalz  
Bay = Bayern  
BaWü = Baden-Württemberg  
Saar = Saarland  
Bln (W) = Berlin (West)

# Veröffentlichungen vom 13. Januar 1959 bis 16. Februar 1960

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>1)</sup> je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 12. Jg., Heft 1/1960 . . . . .	6.—
	Statistischer Wochendienst, 11. Jg., Heft 3-7/1960 . . . . .	—,80
	Internationale Monatszahlen, Januar 1960 . . . . .	2.—
<b>Bevölkerung</b>		
VIII/7/88	Bevölkerungsstand am 30. September 1959 und Bevölkerungsentwicklung, 3. Vj. 1959 mit Übersichten über die Wohnbevölkerung 1946 bis 1959 . . . . .	—,50
VIII/6/40	Wanderung zwischen der Bundesrepublik, Berlin und der sowjetischen Besatzungszone, 1. und 2. Hj. und Jahr 1958 . . . . .	2.—
<b>Gesundheitswesen</b>		
VIII/2/621-625	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 20. Dezember 1959 bis 30. Januar 1960 . . . . .	—,50
VIII/14/41	Sterbefälle nach Todesursachen und Geschlecht, Juli bis September 1959 . . . . .	—,50
VIII/27/7	Krankenanstalten 1958 . . . . .	—,50
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
III/3/18	Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten und Anbau von Futterpflanzen zur Saatguterzeugung 1959 . . . . .	1.—
III/5/131	Anbau und Ernte von Gemüse 1959 (endg. Erg.) . . . . .	1.50
III/10/89	Obsternte 1959 . . . . .	1.—
III/15/80	Viehbestand am 3. Dezember 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	1.—
III/16/235	Milcherzeugung und -verwendung, November 1959 . . . . .	—,50
III/16/236	Milcherzeugung, Dezember 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	—,50
III/17/154-155	Schlachtungen, November 1959 . . . . .	—,50
	Dezember 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	—,50
	Dezember 1959 (endg. Erg.) . . . . .	—,50
III/25/192	See- und Küstenfischerei, Oktober 1959 . . . . .	1.—
III/25/193	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, Dezember 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	—,50
<b>Industrie und Handwerk</b>		
	Berichtigung zum Alphabetischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik, gültig ab Januar 1960 . . . . .	1.—
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, November 1959 . . . . .	2.50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Dezember 1959 . . . . .	2.50
Industrie 3	Die industrielle Produktion, 3. Vj. 1959 . . . . .	4.—
IV/2/150-152	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, November 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	— <sup>3)</sup>
	Dezember 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	— <sup>3)</sup>
IV/2/151	Beschäftigung und Umsatz der Industrie, Jahr 1959 (vorl. Erg.) . . . . .	— <sup>3)</sup>
IV/8/124	Index der industriellen Produktion, Dezember 1959 . . . . .	— <sup>3)</sup>
IV/21/112	Eisen- und Stahlindustrie, Dezember und Jahr 1959 . . . . .	1.— <sup>4)</sup>
IV/22/88	Monatszahlen zur Montan-Union, Dezember 1959 . . . . .	3.— <sup>4)</sup>
<b>Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</b>		
BBW 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, November 1959 . . . . .	2.—
BBW 4	Bewilligungen im öffentlich geforderten sozialen Wohnungsbau, 3. Vj. 1959 . . . . .	1.—
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
V/28/92	Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Dezember und Jahr 1959 (Schnellbericht) . . . . .	—,50
V/37/57	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel, Dezember und Jahr 1959 . . . . .	—,50
V/20/114	Umsatzentwicklung des Einzelhandels, Dezember und Jahr 1959 (Schnellbericht) . . . . .	—,50
V/18/116	Monatliche Umsatzindizes des Einzelhandels, Januar 1958 bis Dezember 1959 . . . . .	—,50
V/23/64	Umsätze des Einzelhandels 1959 . . . . .	—,50
V/23/65	Umsätze in ausgewählten Zweigen des Großhandels 1959 . . . . .	—,50
V/38/13	Umsatzentwicklung ausgewählter gewerblicher und landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsvereinigungen, Dezember und Jahr 1959 . . . . .	—,50
V/31/134	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Dezember 1959 . . . . .	—,50
V/30/126-127	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, November 1959 . . . . .	—,50
	Dezember 1959 . . . . .	—,50
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1	Alphabetisches Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik, Stand: 1. Januar 1960 . . . . .	1.50
Außenhandel 2	Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1959 . . . . .	2.—
Außenhandel 5	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, November 1959 . . . . .	9.50
Außenhandel 2	Special Trade according to the Standard International Trade Classification (SITC), September 1959 . . . . .	4.—
Außenhandel 6	Oktober 1959 . . . . .	4.—
	Durchfuhr durch die Bundesrepublik Deutschland, November 1959 . . . . .	1.—
V/25/110	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Dezember und Jahr 1959 . . . . .	1.—
<b>Verkehr</b>		
	Berichtigung zum Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistiken, gültig ab Januar 1960 . . . . .	—,50
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, November 1959 . . . . .	1.—
Verkehr 2	Jahr 1958 (endg. Erg.) . . . . .	12.—
Verkehr 3	Seeschifffahrt, November 1959 . . . . .	1.—
	Luftverkehr, Juli 1959 . . . . .	2.—
	August 1959 . . . . .	2.—
Verkehr 5	September 1959 . . . . .	2.—
	<b>Straßenverkehr</b>	
	Die Güterbewegung im grenzüberschreitenden Straßenverkehr mit Kraftfahrzeugen 1958 . . . . .	5.—
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, April bis Juni 1959 . . . . .	2.—
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, November 1959 . . . . .	1.—
	Dezember 1959 . . . . .	1.—
V/34/9	Ton- und Fernseh-Rundfunkgenehmigungen, 1956 bis 1959 . . . . .	1.50
V/26/113-114	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Sommerhalbjahr 1959 . . . . .	1.50
	Oktober 1959 . . . . .	1.—
<b>Geld und Kredit</b>		
VII 8/129	Boden- und Kommunalkreditinstitute, November 1959 . . . . .	1.—
VII/26/173-176	Index der Aktienkurse am 7., 15., 22., 29. Januar und 5. Februar 1960 . . . . .	—,50
VII/27/45	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende 1959 . . . . .	—,50